



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates

Autor:

Purl: <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790>

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiele:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

S U E

$\frac{7}{224}$ HH $\frac{1902}{1}$

STATISTIK

DES HAMBURGISCHEN STAATES

HERAUSGEGEBEN VOM
STATISTISCHEN LANDESAMT
DER FREIEN UND HANSESTADT
HAMBURG



HEFT 82

DIE WAHL ZUM BUNDESTAG
am 19. September 1965

VORWORT

Mit dem vorliegenden Band der Veröffentlichungsreihe „Statistik des hamburgischen Staates“ übergibt das Statistische Landesamt der Öffentlichkeit wieder, wie bei allen Wahlen nach dem Kriege, eine Dokumentation aller Unterlagen, die für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl zum Deutschen Bundestag am 19. September 1965 von Bedeutung waren. Außerdem werden in verschiedenen Übersichten die Ergebnisse der Wahl ausführlich dargestellt.

Diese Veröffentlichung kann somit als Handbuch Auskunft über alle im Zusammenhang mit der Wahl entstandenen Fragen geben und – wie die Erfahrungen der letzten Wahlen zeigten – wiederum von den Parteien, der Presse und der Verwaltung als Hilfsmittel für die Vorbereitung der nächsten Wahl dienen.

Bei dieser Gelegenheit spreche ich allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Wahl mitgewirkt haben, nochmals meinen besonderen Dank aus.

Dr. Boustedt

Direktor des Statistischen Landesamts

Hamburg, im Dezember 1966

Abkürzungen der Parteibezeichnungen

AUD	.....	=	Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
BdD	.....	=	Bund der Deutschen, Partei für Einheit, Frieden und Freiheit
CDU	.....	=	Christlich-Demokratische Union
CSU	.....	=	Christlich-Soziale Union
CVP	.....	=	Christliche Volkspartei
DFU	.....	=	Deutsche Friedens-Union
DKP	.....	=	Deutsche Konservative Partei
DP	.....	=	Deutsche Partei
DRP	.....	=	Deutsche Reichs-Partei
EFP	.....	=	Europäische Föderalistische Partei
FDP	.....	=	Freie Demokratische Partei
FSU	.....	=	Freisoziale Union (früher RSF)
GB/BHE	.....	=	Gesamtdeutscher Block / Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten
GDP	.....	=	Gesamtdeutsche Partei (DP - BHE)
GVP	.....	=	Gesamtdeutsche Volkspartei
KPD	.....	=	Kommunistische Partei Deutschlands
NPD	.....	=	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
RSF	.....	=	Radikal-Soziale Freiheitspartei (später FSU)
SPD	.....	=	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UAP	.....	=	Unabhängige Arbeiter-Partei

INHALT

Seite

I. Die gesetzlichen Grundlagen

1. Grundgesetz vom 23. Mai 1949 (Auszug)	7
2. Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 in der durch die Änderungen vom 23. Dezember 1956, 14. Februar 1964 und 16. März 1965 gegebenen Fassung	8
3. Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung vom 8. April 1965	17
4. Verordnung über die Verwendung von Stimmzählgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag vom 24. August 1961	38
5. Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 4. August 1953	41
6. Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz) vom 19. März 1956 (Auszug) in der durch die Änderung vom 9. Juli 1962 gegebenen Fassung	42
7. Wahlprüfungsgesetz vom 12. März 1951 in der durch die Änderung vom 24. August 1965 gegebenen Fassung	42
8. Strafgesetzbuch in der Bekanntmachung seines Wortlauts vom 25. August 1953 (Auszug)	44
9. Anordnung über die Bundestagswahl 1965 vom 16. März 1965	45
10. Wahlrechtsänderungen gegenüber 1961	46

II. Vorbereitung und Durchführung der Wahl

1. Wahlbehörden	47
a) Ernennung des Landeswahlleiters	47
b) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses	47
c) Ernennung der Kreiswahlleiter und der Stellvertreter der Kreiswahlleiter	47
d) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse	48
e) Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter	49
2. Wahlkreise in Hamburg	49
a) Neueinteilung der Wahlkreise	49
b) Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg in 8 Wahlkreise	50
c) Wahlkreiskarte	55
3. Wahlbezirke	56
a) Allgemeine Wahlbezirke	56
b) Anstaltswahlbezirke	56
4. Wahlräume	57
a) Einrichtung der Wahlräume	57
b) Verzeichnis der Wahlräume nach Wahlbezirksnummern	58
5. Wahlbenachrichtigung	70
a) Benachrichtigung der in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldeten Wahlberechtigten	70
b) Benachrichtigung der Wahlberechtigten über die Eintragung in den Wählerverzeichnissen	71
6. Wählerverzeichnisse	72
a) Aufstellen der Wählerverzeichnisse	72
b) Auslegen der Wählerverzeichnisse	72
c) Bekanntmachung über das Auslegen der Wählerverzeichnisse	73
7. Wahlscheine	74
a) Ausstellen der Wahlscheine	74
b) Bekanntmachung über die Ausgabe der Wahlscheine	74

	Seite
c) Wahlscheinmuster	77
d) Merkblatt für die Briefwahl	78
e) Amtlicher Wahlumschlag für die Briefwahl	80
f) Siegelmarke	81
g) Wahlbriefumschlag	81
h) Öffentlichkeitsarbeit für die Briefwahl	82
8. Wahlvorschläge	83
a) Wahlvorschlagsrecht	83
b) Bekanntmachung über das Einreichen der Wahlvorschläge	83
c) Zulassung der Wahlvorschläge	87
d) Bekanntmachung über die Zulassung der Landeslisten	87
e) Bekanntmachung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge	90
9. Amtlicher Stimmzettel	92
10. Durchführung der Wahl	94
a) Wahlbekanntmachung	94
b) Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände	95
c) Geschäftsanweisung für die Briefwahlvorstände	103
 III. Das Wahlergebnis in Hamburg	
1. Die amtliche Bekanntmachung über das Wahlergebnis	105
a) Endgültiges Ergebnis in den Wahlkreisen	105
b) Endgültiges Zweitstimmenergebnis	107
2. Gesamtergebnis nach Wahlkreisen	109
3. Gesamtergebnis nach Bezirken	110
4. Ergebnis nach Ortsteilen und Wahlbezirken	112
5. Ergebnis nach Stadtteilen und Verwaltungsbezirken	182
6. Ergebnis der Briefwahl	208
7. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949—1965 in Hamburg	211
8. Die Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1953—1961 umgerechnet auf die Wahlkreiseinteilung von 1965 (Zweitstimmen)	212
 IV. Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts Hamburg über die Bundestagswahl 1965	
1. Die Wahl zum 5. Deutschen Bundestag am 19. September 1965 in Hamburg	214
2. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 1965 in Hamburg	222
 V. Die Wahl im Bundesgebiet	
1. Wahlkreiseinteilung	231
2. Verbindung der Landeslisten	253
3. Wahlergebnis im Bundesgebiet	254
4. Abgeordnete des Deutschen Bundestages	258
5. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1965 in den Großstädten (Zweitstimmen)	264
Stichwortverzeichnis	267

Die Wahl zum Bundestag am 19. September 1965

I. Die gesetzlichen Grundlagen

1. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

vom 23. Mai 1949 (Auszug)

(Bundesgesetzblatt S. 1)

Artikel 21

(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muß demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft ihrer Mittel öffentlich Rechenschaft geben.

(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

(3) Das Nähere regeln Bundesgesetze.

Artikel 38

(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

(2) Wahlberechtigt ist, wer das einundzwanzigste, wählbar, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet hat.

(3) Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz.

Artikel 39

(1) Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode endet vier Jahre nach dem ersten Zusammentritt oder mit seiner Auflösung. Die Neuwahl findet im letzten Vierteljahr der Wahlperiode statt, im Falle der Auflösung spätestens nach sechzig Tagen.

(2) Der Bundestag tritt spätestens am dreißigsten Tage nach der Wahl, jedoch nicht vor dem Ende der Wahlperiode des letzten Bundestages zusammen.

Artikel 41

(1) Die Wahlprüfung ist Sache des Bundestages. Er entscheidet auch, ob ein Abgeordneter des Bundestages die Mitgliedschaft verloren hat.

(2) Gegen die Entscheidung des Bundestages ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig.

(3) Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 48

(1) Wer sich um einen Sitz im Bundestage bewirbt, hat Anspruch auf den zur Vorbereitung seiner Wahl erforderlichen Urlaub.

(2) Niemand darf gehindert werden, das Amt eines Abgeordneten zu übernehmen und auszuüben. Eine Kündigung oder Entlassung aus diesem Grunde ist unzulässig.

Artikel 116

(1) Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

(2)

Artikel 137

(1) Die Wählbarkeit von Beamten, Angestellten des öffentlichen Dienstes und Richtern im Bunde, in den Ländern und den Gemeinden kann gesetzlich beschränkt werden.

(2)

2. Bundeswahlgesetz

Vom 7. Mai 1956

(Bundesgesetzblatt I S. 383) ¹⁾

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

ERSTER ABSCHNITT

Wahlsystem

§ 1

Zusammensetzung des Bundestages und Wahlrechtsgrundsätze

(1) Der Bundestag besteht vorbehaltlich der sich aus diesem Gesetz ergebenden Abweichungen aus 518 Abgeordneten. Sie werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt.

(2) Von den Abgeordneten werden 259 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und die übrigen nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt.

§ 2

Gliederung des Wahlgebietes

(1) Wahlgebiet ist der Geltungsbereich dieses Gesetzes.

(2) Die Einteilung des Wahlgebietes in Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage zu diesem Gesetz.

(3) Jeder Wahlkreis wird für die Stimmabgabe in Wahlbezirke eingeteilt.

§ 3

Wahlkreiseinteilung

(1) Der Bundespräsident ernennt eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern.

(2) Die Kommission hat die Aufgabe, die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Die Bundesregierung leitet den Bericht unverzüglich dem Bundestag zu und veröffentlicht ihn im Bundesanzeiger.

(3) Jeder Wahlkreis muß ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Ländergrenzen müssen, Stadt- und Landkreisgrenzen sollen nach Möglichkeit bei der Einteilung der Wahlkreise eingehalten werden. Die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise soll nicht mehr als $33 \frac{1}{3}$ vom Hundert nach oben und unten betragen.

(4) Werden Landesgrenzen nach dem Gesetz über das Verfahren bei Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vom 16. März 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 65) geändert, so ändern sich entsprechend auch die Grenzen der betroffenen Wahlkreise. Werden im aufnehmenden Land zwei oder mehrere Wahlkreise berührt oder wird eine Exklave eines Landes gebil-

det, so bestimmt sich die Wahlkreiszugehörigkeit des neuen Landesteiles nach der Wahlkreiszugehörigkeit der Gemeinde, des Gemeindebezirks oder des gemeindefreien Gebietes, denen er zugeschlagen wird.

§ 4

Stimmen

Jeder Wähler hat zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten, eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste.

§ 5

Wahl in den Wahlkreisen

In jedem Wahlkreis wird ein Abgeordneter gewählt. Gewählt ist der Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Kreiswahlleiter zu ziehende Los.

§ 6

Wahl nach Landeslisten

(1) Für die Verteilung der nach Landeslisten zu besetzenden Sitze werden die für jede Landesliste abgegebenen Zweitstimmen zusammengezählt. Nicht berücksichtigt werden dabei die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen im Wahlkreis erfolgreichen Bewerber abgegeben haben, der gemäß § 21 Abs. 3 oder von einer Partei, für die in dem betreffenden Lande keine Landesliste zugelassen ist, vorgeschlagen ist. Von der Gesamtzahl der Abgeordneten (§ 1 Abs. 1) wird die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber abgezogen, die in Satz 2 genannt oder von einer nach Absatz 4 nicht zu berücksichtigenden Partei vorgeschlagen sind. Die verbleibenden Sitze werden auf die Landeslisten im Verhältnis der Summen ihrer nach Satz 1 und 2 zu berücksichtigenden Zweitstimmen im Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. Über die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet bei gleichen Höchstzahlen das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los.

(2) Von der für jede Landesliste so ermittelten Abgeordnetenzahl wird die Zahl der von der Partei in den Wahlkreisen des Landes errungenen Sitze abgerechnet. Die restlichen Sitze werden aus der Landesliste in der dort festgelegten Reihenfolge besetzt. Bewerber, die in einem Wahlkreis gewählt sind, bleiben auf der Landesliste unberücksichtigt. Entfallen auf eine Landesliste mehr Sitze als Bewerber benannt sind, so bleiben diese Sitze unbesetzt.

(3) In den Wahlkreisen errungene Sitze verbleiben einer Partei auch dann, wenn sie die nach Absatz 1 ermittelte Zahl übersteigen. In einem solchen

1) in der Fassung der durch folgende Gesetze gegebenen Änderungen:

a) Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzblatt I S. 1011)
b) Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I S. 61)
c) Gesetz über das Verfahren bei Änderungen des Gebietsstandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vom 16. März 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 65)

Falle erhöht sich die Gesamtzahl der Sitze (§ 1 Abs. 1) um die Unterschiedszahl; eine erneute Berechnung nach Absatz 1 findet nicht statt.

(4) Bei Verteilung der Sitze auf die Landeslisten werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 vom Hundert der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben. Satz 1 findet auf die von Parteien nationaler Minderheiten eingereichten Listen keine Anwendung.

§ 7

Listenverbindung

(1) Mehrere Landeslisten derselben Partei können miteinander verbunden werden.

(2) Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Listen als eine Liste.

(3) Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden auf die beteiligten Landeslisten im Verhältnis ihrer Zweitstimmen im Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. § 6 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.

ZWEITER ABSCHNITT

Wahlorgane

§ 8

Gliederung der Wahlorgane

(1) Wahlorgane sind

der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuß für das Wahlgebiet,

ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuß für jedes Land,

ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuß für jeden Wahlkreis,

ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und

ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

(2) Für mehrere benachbarte Wahlkreise kann ein gemeinsamer Kreiswahlleiter bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuß gebildet werden. Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können für einen Wahlkreis mehrere Wahlvorsteher und Wahlvorstände eingesetzt werden.

§ 9

Bildung der Wahlorgane

(1) Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesminister des Innern, die Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter und Wahlvorsteher sowie ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt.

(2) Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter als Vorsitzendem und sechs von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern. Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem und drei bis acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, daß die Gemeindebehörde die Beisitzer im Einvernehmen mit dem Wahlvorsteher beruft. Bei Berufung der Beisitzer sind die in dem jeweiligen Bezirk vertretenen Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

(3) Wahlbewerber und Vertrauensmänner für Wahlvorschläge dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlgorgans bestellt werden.

§ 10

Tätigkeit der Wahlausschüsse und Wahlvorstände

Die Wahlausschüsse und Wahlvorstände verhandeln und entscheiden in öffentlicher Sitzung. Bei den Abstimmungen entscheidet Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11

Ehrenämter

(1) Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grunde abgelehnt werden.

(2) Wer ohne wichtigen Grund ein Ehrenamt ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten eines solchen entzieht, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 150 Deutsche Mark geahndet werden.

DRITTER ABSCHNITT

Wahlrecht und Wählbarkeit

§ 12

Wahlrecht

(1) Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

1. das 21. Lebensjahr vollendet haben,
2. seit mindestens drei Monaten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben und
3. nicht nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

(2) Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch Beamte, Soldaten, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst, die auf Anordnung ihres Dienstherrn ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland genommen haben sowie die Angehörigen ihres Hausstandes.

§ 13

Ausschluß vom Wahlrecht

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
2. wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat.

§ 14

Ruhen des Wahlrechts

Das Wahlrecht ruht für Personen,

1. die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind,
2. die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

§ 15

Ausübung des Wahlrechts

(1) Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

(2) Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird.

(3) Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises

oder

b) durch Briefwahl teilnehmen.

(4) Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

§ 16

Wählbarkeit

(1) Wählbar ist, wer am Wahltag

1. seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und
2. das 25. Lebensjahr vollendet hat.

(2) Nicht wählbar ist,

1. wer nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
2. wessen Wahlrecht nach § 14 ruht,
3. wer durch Richterspruch die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter rechtskräftig verloren hat oder

4. wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 65) erlangt hat.

VIERTER ABSCHNITT

Vorbereitung der Wahl

§ 17

Wahltag

Der Bundespräsident bestimmt den Tag der Hauptwahl (Wahltag). Wahltag muß ein Sonntag oder gesetzlicher Feiertag sein.

§ 18

Wählerverzeichnis und Wahlschein

(1) Die Gemeindebehörden führen für jeden Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten. Das Wählerverzeichnis wird vom einundzwanzigsten bis vierzehnten Tage vor der Wahl zur allgemeinen Einsicht öffentlich ausgelegt.

(2) Ein Wahlberechtigter, der verhindert ist, in dem Wahlbezirk zu wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist, oder der aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grunde in das Wählerverzeichnis nicht aufgenommen worden ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein.

§ 19

Wahlvorschlagsrecht

(1) Wahlvorschläge können von Parteien und nach Maßgabe des § 21 von Wahlberechtigten eingereicht werden.

(2) Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie spätestens am siebenundvierzigsten Tage vor der Wahl dem Bundeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben und der Bundeswahlausschuß ihre Parteieigenschaft festgestellt hat.

(3) Der Bundeswahlausschuß stellt spätestens am siebenunddreißigsten Tage vor der Wahl für alle Wahlorgane verbindlich fest,

1. welche Parteien im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
2. welche Vereinigungen, die nach Absatz 2 ihre Beteiligung angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

(4) Eine Partei kann in jedem Wahlkreis nur einen Kreiswahlvorschlag und in jedem Land nur eine Landesliste einreichen.

§ 20

Einreichung der Wahlvorschläge

Kreiswahlvorschläge sind dem Kreiswahlleiter, Landeslisten dem Landeswahlleiter spätestens am vierunddreißigsten Tage vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich einzureichen.

§ 21

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Kreiswahlvorschlag benannt werden. Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

(2) Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen von dem satzungsmäßig zuständigen Landesvorstand, Kreiswahlvorschläge der in § 19 Abs. 2 genannten Parteien außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis von 200 Unterschriften gilt nicht für Kreiswahlvorschläge von Parteien nationaler Minderheiten.

(3) Andere Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

(4) Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei, andere Kreiswahlvorschläge ein Kennwort enthalten.

§ 22

Aufstellung von Parteibewerbern

(1) Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlkreis oder in einer Versammlung der von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis aus ihrer Mitte gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

(2) Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltage gewählt worden ist.

(3) In Großstädten, die mehrere Wahlkreise umfassen, können die Bewerber für diese Wahlkreise in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden.

(4) Der Landesvorstand oder eine andere in der Parteisatzung hierfür vorgesehene Stelle kann gegen den Beschluß einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung Einspruch erheben. Auf einen solchen Einspruch ist die Abstimmung zu wiederholen. Ihr Ergebnis ist endgültig.

(5) Das Nähere über die Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung, über die Einberufung und Beschlußfähigkeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung sowie über das Verfahren für die Wahl des Bewerbers regeln die Parteien durch ihre Satzungen.

(6) Eine Abschrift der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung und über die Zahl der erschienenen Mitglieder ist mit dem Kreiswahlvorschlag einzureichen. Hierbei haben der Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer gegenüber dem Kreiswahlleiter eidesstattlich zu versichern, daß die Aufstellung der Bewerber in geheimer Abstimmung erfolgt ist.

§ 23

Vertrauensmänner

(1) In jedem Kreiswahlvorschlag sollen ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, sind nur der Vertrauensmann und sein Stellvertreter, jeder für sich, berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Kreiswahlvorschlag abzugeben und entgegenzunehmen.

(3) Der Vertrauensmann und sein Stellvertreter können durch schriftliche Erklärung der Mehrheit der Unterzeichner des Kreiswahlvorschlages an den Kreiswahlleiter abberufen und durch andere ersetzt werden.

§ 24

Zurücknahme von Kreiswahlvorschlägen

Ein Kreiswahlvorschlag kann durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters zurückgenommen werden, solange nicht über seine Zulassung entschieden ist. Ein von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichneter Kreiswahlvorschlag kann auch von der Mehrheit der Unterzeichner durch eine von ihnen persönlich und handschriftlich vollzogene Erklärung zurückgenommen werden.

§ 25

Änderung von Kreiswahlvorschlägen

Ein Kreiswahlvorschlag kann nach Ablauf der Einreichungsfrist nur durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters und nur dann geändert werden, wenn der Bewerber stirbt oder die Wählbarkeit verliert. Das Verfahren nach § 22 braucht nicht eingehalten zu werden. Nach der Entscheidung über die Zulassung eines Kreiswahlvorschlages (§ 27 Abs. 1 Satz 1) ist jede Änderung ausgeschlossen.

§ 26

Beseitigung von Mängeln

(1) Der Kreiswahlleiter hat die Kreiswahlvorschläge unverzüglich nach Eingang zu prüfen. Stellt

er bei einem Kreiswahlvorschlag Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Vertrauensmann und fordert ihn auf, behebbare Mängel rechtzeitig zu beseitigen.

(2) Nach Ablauf der Einreichungsfrist können nur noch Mängel an sich gültiger Wahlvorschläge behoben werden. Ein gültiger Wahlvorschlag liegt nicht vor, wenn

1. die Form und Frist des § 20 nicht gewahrt ist,
2. die erforderlichen gültigen Unterschriften fehlen,
3. bei einem Parteiwahlvorschlag die Parteibezeichnung fehlt, die nach § 19 Abs. 2 erforderliche Feststellung der Parteieigenschaft abgelehnt ist oder die Nachweise des § 22 nicht erbracht sind,
4. der Bewerber mangelhaft bezeichnet ist, so daß seine Person nicht feststeht, oder
5. die Zustimmungserklärung des Bewerbers fehlt.

(3) Nach der Entscheidung über die Zulassung eines Kreiswahlvorschlages (§ 27 Abs. 1 Satz 1) ist jede Mängelbeseitigung ausgeschlossen.

(4) Gegen Verfügungen des Kreiswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren kann der Vertrauensmann den Kreiswahlausschuß anrufen.

§ 27

Zulassung der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlausschuß entscheidet am dreißigsten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge. Er hat Kreiswahlvorschläge zurückzuweisen, wenn sie

1. verspätet eingereicht sind oder
2. den Anforderungen nicht entsprechen, die durch dieses Gesetz und die Bundeswahlordnung aufgestellt sind, es sei denn, daß in diesen Vorschriften etwas anderes bestimmt ist.

(2) Weist der Kreiswahlausschuß einen Kreiswahlvorschlag zurück, so kann binnen drei Tagen nach Verkündung in der Sitzung des Kreiswahlausschusses Beschwerde an den Landeswahlausschuß eingelegt werden. Beschwerdeberechtigt sind der Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlages, der Bundeswahlleiter und der Kreiswahlleiter. Der Bundeswahlleiter und der Kreiswahlleiter können auch gegen eine Entscheidung, durch die ein Kreiswahlvorschlag zugelassen wird, Beschwerde erheben. In der Beschwerdeverhandlung sind die erschienenen Beteiligten zu hören. Die Entscheidung über die Beschwerde muß spätestens am vierundzwanzigsten Tage vor der Wahl getroffen werden.

(3) Der Kreiswahlleiter macht die zugelassenen Kreiswahlvorschläge spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 28

Landeslisten

(1) Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Sie müssen von dem satzungsmäßig

zuständigen Landesvorstand, bei den in § 19 Abs. 2 genannten Parteien außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens 2000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis zusätzlicher Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten.

(2) Landeslisten müssen den Namen der einreichenden Partei enthalten.

(3) Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Fehlt die erkennbare Reihenfolge, so gilt die alphabetische Reihenfolge der Familiennamen und bei gleichen Familiennamen die der Rufnamen.

(4) Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

(5) § 22 Abs. 1, 2, 5 und 6 sowie die §§ 23 bis 26 gelten entsprechend.

§ 29

Zulassung der Landeslisten

(1) Der Landeswahlausschuß entscheidet am dreißigsten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Landeslisten. Er hat Landeslisten zurückzuweisen, wenn sie

1. verspätet eingereicht sind oder
2. den Anforderungen nicht entsprechen, die durch dieses Gesetz und die Bundeswahlordnung aufgestellt sind, es sei denn, daß in diesen Vorschriften etwas anderes bestimmt ist.

Sind die Anforderungen nur hinsichtlich einzelner Bewerber nicht erfüllt, so werden ihre Namen aus der Landesliste gestrichen.

(2) Weist der Landeswahlausschuß eine Landesliste ganz oder teilweise zurück, so kann binnen drei Tagen nach Verkündung in der Sitzung des Landeswahlausschusses Beschwerde an den Bundeswahlausschuß eingelegt werden. Beschwerdeberechtigt sind der Vertrauensmann der Landesliste und der Landeswahlleiter. Der Landeswahlleiter kann auch gegen eine Entscheidung, durch die eine Landesliste zugelassen wird, Beschwerde erheben. In der Beschwerdeverhandlung sind die erschienenen Beteiligten zu hören. Die Entscheidung über die Beschwerde muß spätestens am vierundzwanzigsten Tage vor der Wahl getroffen werden.

(3) Der Landeswahlleiter macht die zugelassenen Landeslisten spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 30

Verbindung von Landeslisten

(1) Die Verbindung von Landeslisten muß dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich erklärt werden.

(2) Der Bundeswahlausschuß entscheidet spätestens am sechzehnten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Listenverbindungen. § 29 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Der Bundeswahlleiter macht die zugelassenen Listenverbindungen spätestens am fünfzehnten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 31

Stimmzettel

(1) Die Stimmzettel, die zugehörigen Umschläge und die Wahlbriefumschläge (§ 36 Abs. 1) werden amtlich hergestellt.

(2) Der Stimmzettel enthält

1. für die Wahl in den Wahlkreisen die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts,
2. für die Wahl nach Landeslisten die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten.

(3) Die Reihenfolge der Landeslisten von Parteien, die im letzten Bundestag vertreten waren, richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben. Die übrigen Landeslisten schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien an. Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten. Sonstige Kreiswahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien oder der Kennwörter an.

FÜNFTER ABSCHNITT

Wahlhandlung

§ 32

Öffentlichkeit der Wahl

Die Wahlhandlung ist öffentlich. Der Wahlvorstand kann Personen, die die Ordnung und Ruhe stören, aus dem Wahlraum verweisen.

§ 33

Unzulässige Wahlpropaganda

In dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, ist jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild verboten.

§ 34

Wahrung des Wahlheimnisses

(1) Es sind Vorkehrungen dafür zu treffen, daß der Wähler den Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen und in den Umschlag legen kann. Für die Aufnahme der Umschläge sind Wahlurnen zu verwenden, die die Wahrung des Wahlheimnisses sicherstellen.

(2) Ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert ist, den

Stimmzettel zu kennzeichnen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, kann sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

§ 35

Stimmabgabe

(1) Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Umschlägen.

(2) Der Wähler gibt

1. seine Erststimme in der Weise ab, daß er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,
2. seine Zweitstimme in der Weise ab, daß er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

(3) Der Bundesminister des Innern kann zulassen, daß anstelle von Stimmzetteln amtlich zugelassene Stimmzählgeräte verwendet werden.

§ 36

Briefwahl

(1) Bei der Briefwahl hat der Wähler dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt worden ist, im verschlossenen Wahlbriefumschlag

- a) seinen Wahlschein,
- b) in einem besonderen verschlossenen Umschlag seinen Stimmzettel

so rechtzeitig zu übersenden, daß der Wahlbrief spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht.

(2) Auf dem Wahlschein hat der Wähler eidesstattlich zu versichern, daß er den Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat.

(3) Wahlbriefe werden von der Deutschen Bundespost gebührenfrei befördert, wenn sie ihr in amtlichen Wahlbriefumschlägen übergeben werden.

SECHSTER ABSCHNITT

Feststellung des Wahlergebnisses

§ 37

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

Nach Beendigung der Wahlhandlung stellt der Wahlvorstand fest, wieviel Stimmen im Wahlbezirk auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten abgegeben worden sind.

§ 38

Feststellung des Briefwahlergebnisses

Der für die Briefwahl eingesetzte Wahlvorstand stellt fest, wieviel durch Briefwahl abgegebene Stimmen auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten entfallen.

Ungültige Stimmen, Auslegungsregeln

- (1) Ungültig sind Stimmzettel,
 1. die nicht in einem amtlichen Umschlag abgegeben worden sind,
 2. die als nicht amtlich erkennbar sind.
- (2) Ungültig sind Stimmen,
 1. die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen,
 2. die einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten.
- (3) Ist der Umschlag leer, so gelten beide Stimmen als ungültig. Enthält der Stimmzettel keine oder nur eine Stimmabgabe, so gelten die nicht abgegebenen Stimmen als ungültig.
- (4) Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ungültiger Stimmzettel.
- (5) Bei Briefwahl ist die Stimmabgabe außerdem ungültig, wenn

1. der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
2. dem Stimmzettel kein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist.

§ 40

Entscheidung des Wahlvorstandes

Der Wahlvorstand entscheidet über die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen und über alle bei der Wahlhandlung und bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sich ergebenden Anstände. Der Kreiswahlausschuß hat das Recht der Nachprüfung.

§ 41

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis

- (1) Der Kreiswahlausschuß stellt fest, wieviel Stimmen im Wahlkreis für die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten abgegeben worden sind und welcher Bewerber als Wahlkreisabgeordneter gewählt ist.
- (2) Der Kreiswahlleiter benachrichtigt den gewählten Wahlkreisabgeordneten und fordert ihn auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

§ 42

Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

- (1) Der Landeswahlausschuß stellt fest, wieviel Stimmen im Land für die einzelnen Landeslisten abgegeben worden sind.
- (2) Der Bundeswahlausschuß stellt fest, wieviel Sitze auf die einzelnen Landeslisten entfallen und welche Bewerber gewählt sind.
- (3) Der Landeswahlleiter benachrichtigt die Gewählten und fordert sie auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.

Besondere Vorschriften für Nachwahlen und Wiederholungswahlen

§ 43

Nachwahl

- (1) Eine Nachwahl findet statt,
 1. wenn in einem Wahlkreis oder in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist,
 2. wenn ein Wahlkreisbewerber nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlages, aber noch vor der Wahl stirbt.
- (2) Die Nachwahl soll spätestens drei Wochen nach dem Tage der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.
- (3) Die Nachwahl findet nach denselben Vorschriften und auf denselben Grundlagen wie die Hauptwahl statt.

§ 44

Wiederholungswahl

- (1) Wird im Wahlprüfungsverfahren eine Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung zu wiederholen.
- (2) Die Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, vorbehaltlich einer anderen Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren nach denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der Hauptwahl noch nicht sechs Monate verflossen sind, auf Grund derselben Wählerverzeichnisse statt wie die Hauptwahl.
- (3) Die Wiederholungswahl muß spätestens sechzig Tage nach Rechtskraft der Entscheidung stattfinden, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten ein neuer Bundestag gewählt wird. Den Tag der Wiederholungswahl bestimmt der Landeswahlleiter, im Falle einer Wiederholungswahl für das ganze Wahlgebiet der Bundespräsident.

- (4) Auf Grund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis nach den Vorschriften des Sechsten Abschnittes neu festgestellt. § 41 Abs. 2 und § 42 Abs. 3 gelten entsprechend.

ACHTER ABSCHNITT

Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag

§ 45

Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag

Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Bundestag mit dem Eingang der Annahmeerklärung beim zuständigen Wahlleiter, jedoch nicht vor Ablauf der Wahlperiode des letzten Bundestages und im Falle des § 44 Abs. 4 nicht vor Ausscheiden des nach dem ursprünglichen Wahlergebnis gewähl-

ten Abgeordneten. Gibt der Gewählte bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist keine Erklärung ab, so gilt die Wahl zu diesem Zeitpunkt als angenommen. Eine Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.

§ 46

Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag

- (1) Ein Abgeordneter verliert seinen Sitz
 1. bei Ungültigkeit seiner Wahl,
 2. bei Neufeststellung des Wahlergebnisses,
 3. bei Wegfall einer Voraussetzung seiner jederzeitigen Wählbarkeit,
 4. bei strafgerichtlicher Aberkennung der Rechte aus öffentlichen Wahlen,
 5. bei Verzicht. Der Verzicht ist nur wirksam, wenn er dem Präsidenten des Bundestages, einem deutschen Notar, der seinen Sitz im Wahlgebiet hat, oder einem zur Vornahme von Beurkundungen ermächtigten Bediensteten bei einer deutschen Auslandsvertretung zur Niederschrift erklärt wird. Der Verzicht kann nicht widerrufen werden.

(2) Bei Ungültigkeit seiner Wahl im Wahlkreis bleibt der Abgeordnete Mitglied des Bundestages, wenn er zugleich auf einer Landesliste gewählt war, aber nach § 6 Abs. 2 Satz 3 unberücksichtigt geblieben ist.

§ 47

Entscheidung über den Verlust der Mitgliedschaft

(1) Über den Verlust der Mitgliedschaft nach § 46 Abs. 1 wird entschieden

1. im Falle der Nummer 1 im Wahlprüfungsverfahren,
2. im Falle der Nummer 3, wenn der Verlust der Wählbarkeit durch rechtskräftigen Richterpruch eingetreten ist, durch Beschluß des Vorstandes des Bundestages, im übrigen im Wahlprüfungsverfahren,
3. im Falle der Nummern 2 und 4 durch Beschluß des Vorstandes des Bundestages.

(2) Im Falle der Nummer 5 ist ein Beschluß des Vorstandes des Bundestages nicht erforderlich. Mit der Abgabe oder dem Eingang der Verzichtserklärung bei dem Präsidenten des Bundestages ist die Mitgliedschaft erloschen.

(3) Der Abgeordnete scheidet aus dem Bundestag mit der Rechtskraft der Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren, sonst mit dem Beschluß des Vorstandes des Bundestages aus.

§ 48

Berufung von Listennachfolgern und Ersatzwahlen

(1) Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder die Annahme der Wahl ablehnt oder wenn ein Abgeordneter stirbt oder sonst nachträglich aus dem Bundestag ausscheidet, so wird der Sitz aus der Landesliste derjenigen Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene

bei der Wahl aufgetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Listenbewerber unberücksichtigt, die seit dem Zeitpunkt der Aufstellung der Landesliste aus dieser Partei ausgeschieden sind. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Landeswahlleiter. § 42 Abs. 3 und § 45 gelten entsprechend.

(2) Ist der Ausgeschiedene als Wahlkreisabgeordneter einer Wählergruppe oder einer Partei gewählt, für die im Land keine Landesliste zugelassen worden war, so findet Ersatzwahl im Wahlkreis statt. Die Ersatzwahl muß spätestens sechzig Tage nach dem Zeitpunkt des Ausscheidens stattfinden. Sie unterbleibt, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten ein neuer Bundestag gewählt wird. Die Ersatzwahl wird nach den allgemeinen Vorschriften durchgeführt. Den Wahltag bestimmt der Landeswahlleiter. § 41 Abs. 2 und § 45 gelten entsprechend.

§ 49

Folgen eines Parteiverbots

(1) Wird eine Partei oder die Teilorganisation einer Partei durch das Bundesverfassungsgericht gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes für verfassungswidrig erklärt, so verlieren die Abgeordneten, die dieser Partei oder Teilorganisation zur Zeit der Antragstellung oder der Verkündung des Urteils angehören, ihren Sitz und die nicht gewählten Bewerber ihre Anwartschaft als Listennachfolger.

(2) Den Verlust der Mitgliedschaft nach Absatz 1 stellt der Vorstand des Bundestages durch Beschluß fest. § 47 Abs. 2 gilt entsprechend.

(3) Soweit Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, in Wahlkreisen gewählt waren, wird die Wahl in diesen Wahlkreisen wiederholt. § 44 Abs. 2 bis 4 findet entsprechende Anwendung. Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, dürfen bei dieser Wiederholungswahl nicht als Bewerber auftreten.

(4) Soweit Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, nach einer Landesliste der für verfassungswidrig erklärten Partei oder Teilorganisation gewählt waren, bleiben die Sitze unbesetzt. Im übrigen gilt § 48 Abs. 1.

NEUNTER ABSCHNITT

Schlußbestimmungen

§ 50

Anfechtung

Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, können nur mit den in diesem Gesetz und in der Bundeswahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen sowie im Wahlprüfungsverfahren angefochten werden.

§ 51

Wahlkosten

(1) Der Bund erstattet den Ländern zugleich für ihre Gemeinden (Gemeindeverbände) die durch die

Wahl veranlaßten notwendigen Ausgaben durch einen festen, nach Gemeindegrößen abgestuften Betrag je Wahlberechtigten.

(2) Der feste Betrag wird vom Bundesminister des Innern mit Zustimmung des Bundesrates festgesetzt. Bei der Festsetzung werden laufende persönliche und sachliche Kosten und Kosten für Benutzung von Räumen und Einrichtungen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nicht berücksichtigt.

§ 52

Wahlstatistik

(1) Das Ergebnis der Wahlen zum Deutschen Bundestag ist statistisch zu bearbeiten.

(2) In den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken sind auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Die Trennung der Wahl nach Altersgruppen und Geschlechtern ist nur zulässig, wenn die Stimmabgabe der einzelnen Wähler dadurch nicht erkennbar wird.

§ 53

Bundeswahlordnung

(1) Der Bundesminister des Innern erläßt die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderliche Bundeswahlordnung. Er trifft darin insbesondere Rechtsvorschriften über

die Bestellung der Wahlleiter und Wahlvorsteher, die Bildung der Wahlausschüsse und Wahlvorstände sowie über die Tätigkeit, Beschlußfähigkeit und das Verfahren der Wahlorgane,

die Berufung in ein Wahl Ehrenamt, über den Ersatz von Auslagen für Inhaber von Wahl Ehrenämtern und über das Bußgeldverfahren,

die Wahlzeit,

die Bildung der Wahlbezirke und ihre Bekanntmachung,

die Führung der Wählerverzeichnisse, ihre Auslegung, Berichtigung und ihren Abschluß, über den Einspruch und die Beschwerde gegen das Wählerverzeichnis sowie über die Benachrichtigung der Wahlberechtigten,

die einzelnen Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen, deren Ausstellung, über den Einspruch und die Beschwerde gegen die Ablehnung von Wahlscheinen,

Einreichung, Inhalt und Form der Wahlvorschläge sowie der dazugehörigen Unterlagen, über ihre Prüfung, die Beseitigung von Mängeln sowie über ihre Zulassung und Bekanntgabe,

Form und Inhalt des Stimmzettels und über den Wahlumschlag,

Bereitstellung, Einrichtung und Bekanntmachung der Wahlräume sowie über Wahlschutzvorrichtungen und Wahlzellen,

die Stimmabgabe, auch soweit besondere Verhältnisse besondere Regelungen erfordern, die Briefwahl,

die Wahl in Kranken- und Pflegeanstalten,

die Feststellung der Wahlergebnisse, ihre Weitermeldung und Bekanntgabe sowie die Benachrichtigung der Gewählten,

die Durchführung von Nachwahlen, Wiederholungswahlen und Ersatzwahlen sowie die Berufung von Listennachfolgern.

(2) Die Rechtsvorschriften bedürfen nicht der Zustimmung des Bundesrates.

§ 54

Übergangsregelung

Solange im Hinblick auf Artikel 2 des Vertrages über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten vom 23. Oktober 1954 (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 305) in Verbindung mit dem Schreiben der drei Hohen Kommissare in der Fassung vom 23. Oktober 1954 (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 500) der vollen Anwendung dieses Gesetzes im Lande Berlin Hindernisse entgegenstehen, gilt folgende Regelung:

1. Die in § 1 Abs. 1 festgelegte Abgeordnetenzahl verringert sich auf 496, die Zahl der nach § 1 Abs. 2 nach Kreiswahlvorschlägen zu wählenden Abgeordneten auf 248.

2. Dazu treten 22 Abgeordnete des Landes Berlin nach Maßgabe folgender Bestimmungen:

a) Das Abgeordnetenhaus von Berlin wählt die Abgeordneten sowie eine ausreichende Anzahl von Ersatzmännern auf der Grundlage der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses zum Zeitpunkt der Wahl zum Deutschen Bundestag. Entsprechende Vorschläge machen die zu diesem Zeitpunkt im Abgeordnetenhaus vertretenen Fraktionen und Gruppen.

b) Die Gewählten erwerben die Mitgliedschaft im Bundestag mit der Annahmeerklärung gegenüber dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin. Dieser übermittelt das Ergebnis der Wahl unter Beifügung der Annahmeerklärungen unverzüglich dem Präsidenten des Bundestages.

c) Für die Wählbarkeit und den Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag gelten im übrigen die Bestimmungen dieses Gesetzes entsprechend. Scheidet ein Mitglied aus, so rückt der nächste Ersatzmann nach. Er muß derselben Partei angehören wie der Ausgeschiedene zur Zeit seiner Wahl.

§ 55

Geltung in Berlin

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

Ausdehnung des Geltungsbereiches dieses Gesetzes

Dieses Gesetz ist in anderen Teilen Deutschlands nach deren Beitritt gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes in Kraft zu setzen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Wahlkreiseinteilung werden durch Bundesgesetz bestimmt.

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt vierzehn Tage nach der Verkündung in Kraft. Es findet erstmals auf die Wahl des dritten Deutschen Bundestages Anwendung.

3. Bundeswahlordnung

in der Fassung vom 8. April 1965
(Bundesgesetzblatt I S. 239)

— Übersicht —**I. Wahlorgane**

	§§
Bundewahlleiter	1
Landeswahlleiter	2
Kreiswahlleiter	3
Bildung der Wahlausschüsse	4
Tätigkeit der Wahlausschüsse	5
Wahlvorsteher und Wahlvorstand	6
Beweglicher Wahlvorstand	7
Ehrenämter	8
Auslagenersatz für Inhaber von Wahlämtern	9
Bußgeldverfahren	10

II. Vorbereitung der Wahl**1. Wahlbezirke**

Allgemeine Wahlbezirke	11
Anstaltswahlbezirke	12

2. Wählerverzeichnis

Führung der Wählerverzeichnisse	13
Form des Wählerverzeichnisses	14
Eintragung der Wahlberechtigten	15
Eintragung der im Ausland wohnenden Wahlberechtigten	16
Benachrichtigung der Wahlberechtigten	17
Auslegung des Wählerverzeichnisses	18
Einspruch gegen das Wählerverzeichnis und Beschwerde	19
Berichtigung des Wählerverzeichnisses	20
Abschluß des Wählerverzeichnisses	21

3. Wahlscheine

Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen	22
Zuständige Behörde, Form des Wahl- scheins	23
Wahlscheinanträge	24
Ausstellung von Wahlscheinen	25
Besondere Vorschriften über Wahlscheine für Anstaltsinsassen, Anstaltspersonal, Soldaten	26
Vermerk im Wählerverzeichnis	27
Einspruch gegen die Versagung des Wahlscheins und Beschwerde	28

§§

4. Wahlvorschläge, Stimmzettel

Aufforderung zur Einreichung von Wahl- vorschlägen und von Vorschlägen für die Berufung der Wahlausschußbeisitzer	29
Beteiligung der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien an der Wahl	29a
Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge durch den Kreiswahlleiter	30
Zulassung der Kreiswahlvorschläge	31
Beschwerde gegen Entscheidungen des Kreiswahlausschusses	32
Bekanntmachung der Kreiswahlvorschläge	33
Inhalt und Form der Landeslisten	34
Vorprüfung der Landeslisten durch den Landeswahlleiter	35
Zulassung der Landeslisten	36
Beschwerde gegen Entscheidungen des Landeswahlausschusses	37
Bekanntmachung der Landeslisten	38
Listenverbindungen	39
Stimmzettel, Wahlumschläge	40
	41

5. Wahlräume, Wahlzeit

Wahlräume	42
Wahlzeit	43
Wahlbekanntmachung der Gemeinde- behörde	44

III. Wahlhandlung**1. Allgemeine Bestimmungen**

Ausstattung des Wahlvorstandes	45
Wahlzellen	46
Wahlurne	47
Wahlstisch	48
Eröffnung der Wahlhandlung	49
Öffentlichkeit der Wahlhandlung	50
Ordnung im Wahlraum	51
Stimmabgabe	52
Stimmabgabe behinderter Wähler	53
Vermerk über die Stimmabgabe	54
Stimmabgabe mit Wahlschein	55
Schluß der Wahlhandlung	56

2. Besondere Regelungen

Wahl in Anstaltswahlbezirken	57
Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten	58

	§§
Stimmabgabe in Klöstern	59
Ausübung des Wahlrechts in Gefangeneneinrichtungen	60
Stimmabgabe der wahlberechtigten	
Bewohner gesperrter Wohnstätten	61
Briefwahl	62

IV. Feststellung der Wahlergebnisse

Feststellung des Wahlergebnisses im	
Wahlbezirk	63
Zählung der Wähler	64
Zählung der Stimmen	65
Zähllisten	66
Bekanntgabe des Wahlergebnisses	67
Schnellmeldungen, vorläufige Wahlergebnisse	68
Wahlniederschrift	69
Übergabe und Verwahrung der Wahlunterlagen	70
Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses	71
Feststellung des Briefwahlergebnisses	72
Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlkreis	73
Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land	74
Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl	75
Bekanntmachung der endgültigen Wahlergebnisse	76
Benachrichtigung der gewählten Landeslistenbewerber	77
Überprüfung der Wahl durch den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter	78

V. Nachwahlen, Wiederholungswahlen, Ersatz von Abgeordneten

Nachwahl	79
Wiederholungswahl	80
Berufung von Listennachfolgern	81

VI. Übergangs- und Schlußbestimmungen

Mehrfacher Wohnsitz eines Wahlberechtigten mit Hauptwohnung in Berlin (gestrichen)	82
Wahlstatistische Auszählungen	84
Öffentliche Bekanntmachungen	85
Zustellungen	86
Beschaffung von Stimmzetteln und Vordrucken	87
Sicherung der Wählerverzeichnisse	88
Vernichtung von Wahlunterlagen	89
Stadtstaatsklausel	90
Geltung in Berlin	91
Inkrafttreten	92

I. Wahlorgane

§ 1

Bundeswahlleiter

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden auf unbestimmte Zeit ernannt. Der Bundesminister des Innern macht die Namen des Bundeswahlleiters und seines Stellvertreters sowie die Anschrift ihrer Dienststelle öffentlich bekannt.

§ 2

Landeswahlleiter

Der Landeswahlleiter und sein Stellvertreter werden auf unbestimmte Zeit ernannt. Die ernennende Stelle teilt die Namen des Landeswahlleiters und seines Stellvertreters und die Anschrift ihrer Dienststelle dem Bundeswahlleiter mit und macht sie öffentlich bekannt.

§ 3

Kreiswahlleiter

(1) Nachdem der Tag der Hauptwahl bestimmt ist, ernannt die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle unverzüglich die Kreiswahlleiter und ihre Stellvertreter, teilt die Namen und die Anschriften ihrer Dienststellen dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter mit und macht sie öffentlich bekannt.

(2) Der Kreiswahlleiter übt sein Amt auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode, aus.

§ 4

Bildung der Wahlausschüsse

(1) Der Wahlleiter beruft unverzüglich die Beisitzer des Wahlausschusses und für jeden Beisitzer einen Stellvertreter aus den Wahlberechtigten des jeweiligen Bezirks. Die Beisitzer des Landeswahlausschusses und des Kreiswahlausschusses sollen möglichst am Sitz des Wahlleiters wohnen.

(2) Bei der Auswahl der Beisitzer der Wahlausschüsse sollen in der Regel

die Parteien in der Reihenfolge der Zahl ihrer Zweitstimmen bei der letzten Bundestagswahl in dem jeweiligen Bezirk berücksichtigt und die von den Parteien rechtzeitig vorgeschlagenen Wahlberechtigten berufen werden.

(3) Die Wahlausschüsse bestehen auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode, fort.

§ 5

Tätigkeit der Wahlausschüsse

(1) Die Wahlausschüsse sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlußfähig.

(2) Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Sitzungen. Er lädt die Beisitzer zu den Sitzungen und weist dabei darauf hin, daß der Ausschuß ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlußfähig ist.

(3) Zeit, Ort und Gegenstand der Verhandlungen sind öffentlich bekanntzumachen. Für die öffentliche Bekanntmachung genügt Aushang am oder im Eingang des Sitzungsgebäudes mit dem Hinweis, daß jedermann Zutritt zu der Sitzung hat.

(4) Der Vorsitzende bestellt einen Schriftführer; dieser ist nur stimmberechtigt, wenn er zugleich Beisitzer ist.

(5) Der Vorsitzende verpflichtet die Beisitzer und den Schriftführer durch Handschlag zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes.

(6) Der Vorsitzende ist befugt, Personen, die die Ruhe und Ordnung stören, aus dem Sitzungsraum zu verweisen.

(7) Über jede Sitzung wird eine Niederschrift angefertigt. Sie wird vom Vorsitzenden, von den Beisitzern und vom Schriftführer unterzeichnet.

§ 6

Wahlvorsteher und Wahlvorstand

(1) Die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle ernannt vor jeder Wahl für jeden Wahlbezirk den Wahlvorsteher und seinen Stellvertreter, im Falle des § 42 Abs. 2 mehrere Wahlvorsteher und Stellvertreter, aus den Wahlberechtigten der Gemeinde. In Gemeinden, die nur einen Wahlbezirk bilden, sollen in der Regel der Leiter der Gemeindeverwaltung und sein Vertreter ernannt werden.

(2) Die Beisitzer des Wahlvorstandes sind aus den Wahlberechtigten der Gemeinde, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten des Wahlbezirks zu berufen. Der Stellvertreter des Wahlvorstehers soll in der Regel als Beisitzer berufen werden.

(3) Der Wahlvorsteher wird, wenn er nicht schon für sein Hauptamt verpflichtet ist, von der Gemeindebehörde vor Beginn der Wahlhandlung zur unparteiischen Wahrnehmung seines Amtes verpflichtet.

(4) Der Wahlvorsteher bestellt aus den Beisitzern den Schriftführer und seinen Stellvertreter.

(5) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes vor der Wahl so über ihre Aufgaben unterrichtet werden, daß ein ordnungsmäßiger Ablauf der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses gesichert ist.

(6) Der Wahlvorstand wird von der Gemeindebehörde oder in ihrem Auftrag vom Wahlvorsteher einberufen. Er tritt am Wahltage rechtzeitig vor Beginn der Wahlzeit im Wahlraum zusammen.

(7) Der Wahlvorstand sorgt für die ordnungsmäßige Durchführung der Wahl. Der Wahlvorsteher leitet die Tätigkeit des Wahlvorstandes.

(8) Während des Wahlgeschäfts müssen immer mindestens 3 Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sein. Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sollen alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein. Der Wahlvorstand ist beschlußfähig, wenn er nach Satz 1 besetzt ist. Fehlende Beisitzer kann der Wahlvorsteher durch anwesende Wahlberechtigte ersetzen. Dies

muß geschehen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes erforderlich ist.

(9) Bei Bedarf stellt die Gemeindebehörde dem Wahlvorstand die erforderlichen Hilfskräfte zur Verfügung.

§ 7

Beweglicher Wahlvorstand

Für die Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten, Klöstern, Gefangenenanstalten und gesperrten Wohnstätten können bewegliche Wahlvorstände gebildet werden. Der bewegliche Wahlvorstand besteht aus dem Wahlvorsteher des zuständigen Wahlbezirks oder seinem Stellvertreter und zwei Beisitzern des Wahlvorstandes. Die Gemeindebehörde kann jedoch auch den beweglichen Wahlvorstand eines anderen Wahlbezirks mit der Entgegennahme der Stimmzettel beauftragen.

§ 8

Ehrenämter

Die Übernahme eines Wahlehenamtes können ablehnen

1. Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung,
2. Mitglieder des Bundestages oder eines Landtages,
3. Wahlberechtigte, die am Wahltage das 65. Lebensjahr vollendet haben,
4. Frauen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Weise erschwert,
5. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, daß sie aus dringenden beruflichen Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen oder aus einem sonstigen wichtigen Grunde verhindert sind, das Amt ordnungsmäßig auszuüben.

§ 9

Auslagenersatz für Inhaber von Wahlämtern

(1) Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten, wenn sie außerhalb ihres Wahlbezirks tätig werden, bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel Ersatz der Fahrkosten, wenn sie außerhalb ihres Wohnortes tätig werden, außerdem Tage- und Übernachtungsgelder nach Stufe II der Reisekostenvorschriften für Bundesbeamte.

(2) Die Wahlleiter erhalten, wenn sie Beamte oder Angestellte des öffentlichen Dienstes sind, bei auswärtigen Dienstgeschäften Reisekosten nach den für ihr Hauptamt geltenden Vorschriften, sonst nach Stufe II der Reisekostenvorschriften für Bundesbeamte.

§ 10

Bußgeldverfahren

(1) Verwaltungsbehörden im Sinne des § 73 Abs 1 und des § 66 Abs. 2 des Gesetzes über Ordnungs-

widrigkeiten vom 25. März 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 177) sind

der Kreiswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Wahlvorstehers oder eines Beisitzers im Wahlvorstand oder im Kreiswahlausschuß,

der Landeswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Beisitzers im Landeswahlausschuß,

der Bundeswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Beisitzers im Bundeswahlausschuß

unberechtigt ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten eines solchen Amtes entzieht.

(2) Das Bußgeld fließt in die Kasse der Gemeinde, in der der Betroffene in das Wählerverzeichnis eingetragen war.

II. Vorbereitung der Wahl

1. Wahlbezirke

§ 11

Allgemeine Wahlbezirke

(1) Gemeinden mit nicht mehr als 2500 Einwohnern bilden in der Regel einen Wahlbezirk. Größere Gemeinden werden in mehrere Wahlbezirke eingeteilt. Die Gemeindebehörde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind.

(2) Die Wahlbezirke sollen nach den örtlichen Verhältnissen so abgegrenzt werden, daß allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. Kein Wahlbezirk soll mehr als 2500 Einwohner umfassen. Die Zahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf nicht so gering sein, daß erkennbar wird, wie einzelne Wahlberechtigte gewählt haben.

(3) Die Wahlberechtigten in Massenunterkünften wie größeren Flüchtlingslagern, Unterkünften der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes oder der Polizei sollen nach festen Abgrenzungsmerkmalen auf mehrere Wahlbezirke verteilt werden.

(4) Der Kreiswahlleiter kann kleine Gemeinden und Teile von Gemeinden des gleichen Verwaltungsbezirks mit benachbarten Gemeinden oder Gemeindeteilen zu einem Wahlbezirk vereinigen. Dabei bestimmt er, welche Gemeinde die Wahl durchführt.

§ 12

Anstaltswahlbezirke

(1) Für Kranken- und Pflegeanstalten (öffentliche oder private Krankenhäuser oder Kliniken, Entbindungsanstalten, Wöchnerinnenanstalten, Pfründneranstalten, Altersheime, Erholungsheime u. dgl.) mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Anstalt aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Anstaltswahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

(2) Mehrere Anstalten können zu einem Anstaltswahlbezirk zusammengefaßt werden.

2. Wählerverzeichnis

§ 13

Führung der Wählerverzeichnisse

(1) Die Gemeindebehörde legt für jeden allgemeinen Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten nach Familiennamen und Rufnamen, Geburtstag und Wohnung an.

(2) Das Wählerverzeichnis wird unter fortlaufender Nummer in der Buchstabenfolge der Familiennamen, bei gleichen Familiennamen der Rufnamen angelegt. Es kann auch nach Ortsteilen, Straßen und Hausnummern gegliedert sowie nach Geschlechtern getrennt angelegt werden.

(3) Wählerverzeichnisse, die für frühere Wahlen aufgestellt worden sind, können unter Beachtung der Bestimmungen des § 88 fortgeführt und wieder verwendet werden.

(4) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß die Unterlagen für die Wählerverzeichnisse jederzeit so vollständig vorhanden sind, daß diese vor Wahlen rechtzeitig berichtigt oder neu aufgestellt werden können.

(5) Besteht ein Wahlbezirk aus mehreren Gemeinden oder Teilen mehrerer Gemeinden, so legt jede Gemeindebehörde das Wählerverzeichnis für ihren Teil des Wahlbezirks an.

§ 14

Form des Wählerverzeichnisses

(1) Das Wählerverzeichnis wird als Wählerliste in Heftform oder als Wahlkartei angelegt. Es darf mehrere Spalten für Vermerke über die Stimmabgabe und muß eine Spalte für Bemerkungen enthalten.

(2) Die Wahlkartei muß in verschließbaren Kästen verwahrt werden. Die Kästen müssen so eingerichtet sein, daß die Karten durch eine Vorrichtung festgehalten werden und daß nach Abschluß des Wählerverzeichnisses Karten nicht mehr herausgenommen oder eingefügt werden können.

§ 15

Eintragung der Wahlberechtigten

(1) In das Wählerverzeichnis werden alle Wahlberechtigten eingetragen, die am 35. Tage vor der Wahl (Stichtag) für einen Wahlbezirk bei der Meldebehörde angemeldet sind. Hat ein aus einer anderen Gemeinde des Wahlgebiets zugezogener Wahlberechtigter bei der Anmeldung angegeben, daß er seine bisherige Wohnung beibehält, so wird er nur dann in das Wählerverzeichnis eingetragen, wenn er bei der Anmeldung oder nachträglich bis zum Ablauf der Auslegungsfrist der Meldebehörde ausdrücklich erklärt hat, daß er am neuen Wohnort seine Hauptwohnung habe. In diesem Falle benachrichtigt die Gemeindebehörde die für die bisherige Hauptwohnung zuständige Gemeindebehörde, die den Wahlberechtigten in ihrem Wählerverzeichnis streicht.

(2) Ein Wahlberechtigter, der seine Wohnung nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist in einen anderen Wahlbezirk verlegt, wird im Wählerverzeichnis gestrichen. Ein Wahlberechtigter, der sich nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist anmeldet, wird in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks von Amts wegen eingetragen. Wahlberechtigte, die vor dem Beginn der Auslegungsfrist aus einem Wahlbezirk weggezogen sind, sich aber erst nach dem Beginn der Auslegungsfrist anmelden, sollen bei der Anmeldung darüber belehrt werden, daß sie nur auf Einspruch in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen werden. Wenn eine Person, die sich innerhalb des in Satz 1 genannten Zeitraums abmeldet, vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, oder wenn ihr Wahlrecht ruht, so verständigt die Behörde des Fortzugsorts die Behörde des Zuzugsorts.

(3) Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder deren Wahlrecht ruht, werden nicht im Wählerverzeichnis geführt.

(4) Bevor eine Person in das Wählerverzeichnis eingetragen wird, ist zu prüfen, ob sie die Wahlrechtsvoraussetzungen des § 12 des Gesetzes erfüllt, ob sie nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder ob ihr Wahlrecht nach § 14 ruht.

§ 16

Eintragung der im Ausland wohnenden Wahlberechtigten

(1) Wahlberechtigte nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland in nächster Nähe der Bundesgrenze genommen haben, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes sind, wenn sie es bis zum Beginn der Auslegungsfrist beantragen, in das Wählerverzeichnis einer benachbarten deutschen Gemeinde einzutragen. Für die Bediensteten der diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Bundesrepublik und für die Angehörigen ihres Hausstandes gilt Absatz 2.

(2) Wahlberechtigte nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, die nicht nach Abs. 1 in das Wählerverzeichnis einer benachbarten deutschen Gemeinde aufzunehmen sind, werden, wenn sie es bis zum Beginn der Auslegungsfrist beantragen, in ein besonderes Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der die für den Bediensteten zuständige oberste Dienstbehörde ihren Sitz hat. Der Antrag muß den Familiennamen, den Rufnamen, den Geburtstag und den Wohnort enthalten. Er ist über die oberste Dienstbehörde zu leiten; diese bestätigt, daß der Antragsteller nach § 12 des Gesetzes wahlberechtigt ist. Der Bedienstete kann den Antrag zugleich für die Angehörigen seines Hausstandes stellen. Sammelanträge sind zulässig.

§ 17

Benachrichtigung der Wahlberechtigten

(1) Spätestens am Tage vor der Auslegung des Wählerverzeichnisses benachrichtigt die Gemeindebehörde jeden Wahlberechtigten, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Die Mitteilung soll enthalten

1. den Familiennamen, den Rufnamen, den Geburtstag und die Wohnung des Wahlberechtigten,
2. den Wahlraum,
3. die Wahlzeit,
4. die Nummer, unter der der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen ist,
5. die Aufforderung, die Wahlbenachrichtigung bei der Wahl mitzubringen und seinen Personalausweis bereitzuhalten,
6. die Belehrung, daß die Wahlbenachrichtigung einen Wahlschein nicht ersetzt und daher nicht zur Wahl in einem anderen als dem angegebenen Wahlraum berechtigt.

(2) Für Gemeinden mit nur einem Wahlbezirk kann der Landeswahlleiter zulassen, daß die Benachrichtigung der Wahlberechtigten unterbleibt.

§ 18

Auslegung des Wählerverzeichnisses

(1) Die Gemeindebehörde macht spätestens am 24. Tage vor der Wahl öffentlich bekannt,

1. wo, wie lange und zu welchen Tagesstunden das Wählerverzeichnis ausliegt,
2. daß bei der Gemeindebehörde innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift Einspruch gegen das Wählerverzeichnis eingelegt werden kann (§ 19),
3. ob den Wahlberechtigten, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, eine Wahlbenachrichtigung zugeht,
4. wo, in welcher Zeit und unter welchen Voraussetzungen Wahlscheine beantragt werden können (§§ 22 ff.),
5. wie durch Briefwahl gewählt wird (§ 62).

Ein Muster für die Bekanntmachung enthält Anlage 1.

(2) Die Gemeindebehörde beurkundet das Wählerverzeichnis am Tage vor der Auslegung nach dem Muster der Anlage 2 auf dem Titelblatt, bei Verwendung einer Kartei auf einer besonderen Karteikarte.

(3) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß das Wählerverzeichnis auch an den in die Auslegungsfrist fallenden Sonn- und Feiertagen eingesehen werden kann.

(4) Die Gemeindebehörde soll zulassen, daß während der Auslegungsfrist Abschriften des Wählerverzeichnisses gefertigt werden.

§ 19

Einspruch gegen das Wählerverzeichnis und Beschwerde

(1) Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auslegungsfrist Einspruch einlegen.

(2) Der Einspruch wird bei der Gemeindebehörde schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Einsprechende die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

(3) Will die Gemeindebehörde einem Einspruch gegen die Eintragung eines anderen stattgeben, so hat sie diesem vor der Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Die Gemeindebehörde hat ihre Entscheidung dem Antragsteller und dem Betroffenen spätestens am 10. Tage vor der Wahl zuzustellen und auf das zulässige Rechtsmittel hinzuweisen. Einem auf Eintragung gerichteten Einspruch gibt die Gemeindebehörde in der Weise statt, daß sie dem Wahlberechtigten nach Berichtigung des Wählerverzeichnisses die Wahlbenachrichtigung zugehen läßt.

(5) Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörde kann binnen 2 Tagen nach Zustellung Beschwerde an den Kreiswahlleiter eingelegt werden. Die Beschwerde ist bei der Gemeindebehörde schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift anzubringen. Die Gemeindebehörde legt die Beschwerde mit den Vorgängen unverzüglich dem Kreiswahlleiter vor. Der Kreiswahlleiter hat über die Beschwerde spätestens am 4. Tage vor der Wahl zu entscheiden. Absatz 3 findet hierbei entsprechende Anwendung. Die Beschwerdeentscheidung ist den Beteiligten und der Gemeindebehörde bekanntzugeben. Sie ist vorbehaltlich anderer Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren endgültig.

§ 20

Berichtigung des Wählerverzeichnisses

(1) Vom Beginn der Auslegungsfrist ab ist die Eintragung oder Streichung von Personen sowie die Vornahme sonstiger Änderungen im Wählerverzeichnis nur noch auf rechtzeitigen Einspruch zulässig. § 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 sowie § 27 bleiben unberührt.

(2) Ist das Wählerverzeichnis offensichtlich unrichtig oder unvollständig, so kann die Gemeindebehörde den Mangel auch von Amts wegen beheben. Fälle, die Gegenstand eines Einspruchsverfahrens bilden, sind ausgenommen. § 19 Abs. 3 bis 5 findet entsprechende Anwendung.

(3) Alle vom Beginn der Auslegungsfrist ab vorgenommenen Änderungen sind in der Spalte „Bemerkungen“ zu erläutern und mit Datum und Unterschrift des vollziehenden Bediensteten zu versehen.

(4) Nach Abschluß des Wählerverzeichnisses können Änderungen mit Ausnahme der in § 49 Abs. 2 vorgesehenen Berichtigungen nicht mehr vorgenommen werden.

§ 21

Abschluß des Wählerverzeichnisses

(1) Das Wählerverzeichnis ist spätestens am Tage vor der Wahl, jedoch nicht früher als am 3. Tage vor der Wahl, durch die Gemeindebehörde abzuschließen. Sie stellt dabei die Zahl der Wahlberechtigten des

Wahlbezirks fest. Der Abschluß wird auf der Wählerliste, bei Verwendung einer Wahlkartei auf einer besonderen Karteikarte nach dem Muster der Anlage 3 beurkundet.

(2) Wird das Wählerverzeichnis als Wahlkartei geführt, so wird beim Abschluß die Festhaltevorrichtung durch Schloß, Plombe oder Siegel so gesichert, daß Karten nicht mehr entnommen oder eingefügt werden können.

(3) Wählerverzeichnisse mehrerer Gemeinden oder Gemeindeteile, die zu einem Wahlbezirk vereinigt sind, werden von der Gemeindebehörde, die die Wahl im Wahlbezirk durchführt, zum Wählerverzeichnis des Wahlbezirks verbunden und abgeschlossen.

3. Wahlscheine

§ 22

Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen

(1) Ein Wahlberechtigter, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

1. wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
2. wenn er nach Beginn der Auslegungsfrist seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,
3. wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.

(2) Ein Wahlberechtigter, der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

1. wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,
2. wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,
3. wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

§ 23

Zuständige Behörde, Form des Wahlscheins

(1) Der Wahlschein wird von der Gemeindebehörde erteilt, in deren Wählerverzeichnis der Wahlberechtigte eingetragen ist oder hätte eingetragen werden müssen.

(2) Der Wahlschein wird nach dem Muster der Anlage 4 ausgestellt.

Wahlscheinanträge

(1) Der Wahlschein kann schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde beantragt werden.

(2) Der Antragsteller muß den Grund für die Ausstellung eines Wahlscheines glaubhaft machen.

(3) Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.

(4) Wahlscheine können bis zum Tage vor der Wahl 12 Uhr beantragt werden. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern brauchen Anträge nur bis zum 2. Tage vor der Wahl 18 Uhr angenommen zu werden, wenn die Gemeindebehörde in der Bekanntmachung nach § 18 darauf hingewiesen hat. In den Fällen des § 22 Abs. 2 können Wahlscheine noch am Wahltag bis 12 Uhr beantragt werden.

(5) Verspätet eingegangene schriftliche Anträge sind unbearbeitet mit den dazu gehörigen Briefumschlägen zu verpacken und vorläufig aufzubewahren.

Ausstellung von Wahlscheinen

(1) Wahlscheine dürfen nicht vor Beginn der Frist für die Auslegung des Wählerverzeichnisses erteilt werden.

(2) Der Wahlschein muß von dem damit beauftragten Bediensteten eigenhändig unterschrieben werden und mit dem Dienstsiegel versehen sein. Die Verwendung von Vordrucken, in die die Unterschrift eingedruckt ist, ist unzulässig.

(3) Ergibt sich aus dem Antrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so sind dem Wahlschein beizufügen

ein amtlicher Stimmzettel des Wahlkreises,

ein amtlicher Wahlumschlag nach dem Muster der Anlage 4 a, eine Siegelmarke nach dem Muster der Anlage 4 b,

ein amtlicher Wahlbriefumschlag nach dem Muster der Anlage 5, auf dem die vollständige Anschrift des Kreiswahlleiters sowie die Bezeichnung der Gemeindebehörde, die den Wahlschein ausgestellt hat (Ausgabestelle), und die Wahlscheinnummer angegeben sind und

ein Merkblatt für die Briefwahl nach dem Muster der Anlage 5 a.

Der Wahlberechtigte kann diese Papiere nachträglich, bis spätestens am Wahltag, 12 Uhr, anfordern.

(4) An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme nachgewiesen wird. Postsendungen sind von der Gemeindebehörde freizumachen. Die Gemeindebehörde übersendet dem Wahlberechtigten Wahlschein und Briefwahlunterlagen mit Luftpost, wenn sich aus seinem Antrag ergibt, daß er aus einem außereuropäischen Gebiet wählen will, oder wenn die Verwendung der Luftpost sonst geboten erscheint.

(5) Über die ausgestellten Wahlscheine führt die Gemeindebehörde ein Wahlscheinverzeichnis, in dem die Fälle des § 22 Abs. 1 und die des Abs. 2 getrennt gehalten werden. Das Verzeichnis kann auch in der Form geführt werden, daß in einem Wahlscheinblock Durchschriften der erteilten Wahlscheine zurückbehalten werden. Auf dem Wahlschein wird die Nummer vermerkt, unter der er in das Verzeichnis eingetragen ist. Werden nach Abschluß des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt, so ist darüber ein besonderes Verzeichnis nach Satz 1 bis 3 zu führen.

(6) Wird ein Wahlberechtigter, der bereits einen Wahlschein erhalten hat, im Wählerverzeichnis gestrichen, so ist der Wahlschein für ungültig zu erklären. Das Wahlscheinverzeichnis ist zu berichtigen. Die Gemeindebehörde verständigt den Kreiswahlleiter, der alle Wahlvorstände des Wahlkreises über die Ungültigkeit des Wahlscheins unterrichtet.

(7) Die Gemeindebehörde übersendet dem Kreiswahlleiter

das allgemeine Wahlscheinverzeichnis sofort nach Abschluß des Wählerverzeichnisses auf schnellstem Wege und

eine Abschrift des besonderen Wahlscheinverzeichnisses so rechtzeitig, daß sie spätestens am Wahltag vormittags bei dem Kreiswahlleiter eingeht.

Hat die Gemeindebehörde noch Wahlscheine gemäß § 24 Abs. 4 Satz 3 ausgegeben, so teilt sie die Namen der Wahlberechtigten am Wahltag spätestens bis 15 Uhr fernmündlich dem Kreiswahlleiter mit, der sie in den Verzeichnissen nachträgt.

(8) Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt.

Besondere Vorschriften über Wahlscheine für Anstaltsinsassen, Anstaltspersonal, Soldaten

(1) Die Gemeindebehörde fordert spätestens am 8. Tage vor der Wahl von den Leitungen

1. der Kranken- und Pflegeanstalten, für die ein Anstaltswahlbezirk gebildet worden ist (§ 12),

2. der kleineren Kranken- und Pflegeanstalten, Klöster und Gefangenenanstalten, für deren Wahlberechtigte die Stimmabgabe vor einem beweglichen Wahlvorstand vorgesehen ist (§§ 58 bis 60),

ein Verzeichnis der wahlberechtigten Insassen und Bediensteten aus der Gemeinde, die am Wahltag in der Anstalt wählen wollen. Sie stellt für diese Wahlberechtigten Wahlscheine aus und übersendet sie der Anstaltsleitung zur unverzüglichen Aushändigung.

(2) Die Gemeindebehörde veranlaßt die Anstaltsleitungen spätestens am 13. Tage vor der Wahl,

die wahlberechtigten Insassen und Bediensteten, die in Wählerverzeichnissen anderer Gemeinden des gleichen Wahlkreises geführt werden, zu verständigen, daß sie in

der Anstalt nur wählen können, wenn sie sich von der Gemeindebehörde, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein beschafft haben,

die wahlberechtigten Insassen und Bediensteten, die in den Wählerverzeichnissen von Gemeinden anderer Wahlkreise geführt werden, zu verständigen, daß sie ihr Wahlrecht nur durch Briefwahl in ihrem Heimatwahlkreis ausüben können und sich dafür von der Gemeindebehörde, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen beschaffen müssen.

(3) Die Gemeindebehörde ersucht spätestens am 13. Tage vor der Wahl die Truppenteile, die ihren Standort im Gemeindebezirk haben, die wahlberechtigten Soldaten entsprechend Absatz 2 zu verständigen.

§ 27

Vermerk im Wählerverzeichnis

Hat ein Wahlberechtigter einen Wahlschein erhalten, so wird im Wählerverzeichnis in der Spalte für den Vermerk über die Stimmabgabe „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

§ 28

Einspruch gegen die Versagung des Wahlscheins und Beschwerde

Wird der Wahlschein versagt, so kann dagegen Einspruch eingelegt werden. § 19 ist sinngemäß anzuwenden.

4. Wahlvorschläge, Stimmzettel

§ 29

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen und von Vorschlägen für die Berufung der Wahlausschußbeisitzer

(1) Nachdem der Wahltag bestimmt ist, fordern die Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter durch öffentliche Bekanntmachung zur möglichst frühzeitigen Einreichung der Wahlvorschläge auf und weisen auf die Voraussetzung für die Einreichung von Wahlvorschlägen nach § 19 Abs. 2 des Gesetzes hin. Sie geben bekannt, wo und bis zu welchem Zeitpunkt die Wahlvorschläge und die Anzeigen nach § 19 Abs. 2 des Gesetzes eingereicht werden müssen, und weisen auf die Bestimmungen über Inhalt und Form hin. Die Landeswahlleiter geben außerdem bekannt, wieviel Unterschriften für Landeslisten der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien erforderlich sind.

(2) Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter fordern zugleich in der Bekanntmachung unter Fristsetzung auf, Wahlberechtigte als Beisitzer für die Wahlausschüsse und als Stellvertreter vorzuschlagen.

(3) Der Bundeswahlleiter macht öffentlich bekannt, wo und in welcher Frist und Form die Verbindung von Landeslisten einer Partei erklärt wer-

den kann (§§ 7, 30 des Gesetzes). Zugleich fordert er in der Bekanntmachung unter Fristsetzung auf, Wahlberechtigte als Beisitzer für den Bundeswahlausschuß und als Stellvertreter vorzuschlagen.

§ 29 a

Beteiligung der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien an der Wahl

(1) Die Anzeige der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien über die Beteiligung an der Wahl muß den Namen der Partei enthalten. Die schriftliche Satzung und das schriftliche Programm der Partei sowie ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes sind beizufügen. Die Anzeige muß von mindestens drei Mitgliedern des Bundesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein.

(2) Der Bundeswahlleiter vermerkt auf jeder Anzeige den Tag des Eingangs und überprüft unverzüglich, ob die eingegangenen Anzeigen den Erfordernissen des Absatzes 1 entsprechen. Stellt er Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Bundesvorstand der Partei und fordert ihn auf, diese Mängel rechtzeitig zu beseitigen. Nach der Feststellung nach § 19 Abs. 3 Nr. 2 des Gesetzes ist jede Mängelbeseitigung ausgeschlossen.

(3) Hat eine Partei keinen Bundesvorstand, so tritt bei Anwendung der Absätze 1 und 2 der Vorstand der jeweils obersten Parteiorganisation an die Stelle des Bundesvorstandes.

(4) Der Bundeswahlleiter lädt die Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, zu der Sitzung, in der über ihre Anerkennung als Partei für die Wahl entschieden wird. Er legt dem Bundeswahlausschuß die eingegangenen Anzeigen vor und berichtet über das Ergebnis der Vorprüfung nach Absatz 2. Vor der Beschlußfassung sind die erschienenen Beteiligten zu hören.

(5) Im Anschluß an die Feststellung des Bundeswahlausschusses nach § 19 Abs. 3 des Gesetzes verkündet der Bundeswahlleiter dessen Entscheidung unter kurzer Angabe der Gründe und macht sie öffentlich bekannt. Über die Sitzung wird eine Niederschrift gefertigt.

§ 30

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlvorschlag soll nach dem Muster der Anlage 6 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Er muß enthalten

1. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung des Bewerbers,
2. den Namen der einreichenden Partei, bei Kreiswahlvorschlägen von Wählergruppen (§ 21 Abs. 3 des Gesetzes) das Kennwort.

Er soll ferner Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters enthalten.

(2) Kreiswahlvorschläge von Parteien sind von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes,

darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, zu unterzeichnen. Hat eine Partei in einem Land keine einheitliche Landesorganisation, so müssen die Kreiswahlvorschläge von den Vorständen sämtlicher oberster Parteiorganisationen des Landes dem Satz 1 gemäß unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn er innerhalb der Einreichungsfrist nachweist, daß dem Landeswahlleiter eine schriftliche, dem Satz 1 entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorliegt.

(3) Bei anderen Kreiswahlvorschlägen (§ 21 Abs. 3 des Gesetzes) haben die 3 ersten Unterzeichner ihre Unterschriften auf dem Kreiswahlvorschlag selbst zu leisten. Absatz 4 Nrn. 3 und 4 gilt entsprechend.

(4) Muß ein Kreiswahlvorschlag von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichnet sein, so sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 7 unter Beachtung folgender Vorschriften zu erbringen:

1. Die Formblätter werden auf Anforderung vom Kreiswahlleiter kostenfrei geliefert. Bei der Anforderung sind der Familienname, der Rufname und der Wohnort des vorzuschlagenden Bewerbers und die Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe (Kennwort), die den Kreiswahlvorschlag einreichen will, anzugeben. Der Kreiswahlleiter hat diese Angaben im Kopf der Formblätter zu vermerken.
2. Die Wahlberechtigten, die einen Kreiswahlvorschlag unterstützen, müssen ihn auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners anzugeben.
3. Für jeden Unterzeichner ist eine Bescheinigung seiner Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 8 beizufügen, daß er im Wahlkreis wahlberechtigt ist. Die Bescheinigung kann auf der Unterschriftenliste erteilt werden.
4. Ein Wahlberechtigter kann nur einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Kreiswahlvorschlägen ungültig.

(5) Dem Kreiswahlvorschlag sind beizufügen

1. die Erklärung des Bewerbers nach dem Muster der Anlage 9, daß er seiner Aufstellung zustimmt und für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hat,
2. eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 10, daß der Bewerber wählbar ist,
3. bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien Abschrift der Niederschrift über die Beschlussfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist, im Falle eines Einspruchs nach § 22 Abs. 4 des Gesetzes auch Abschrift der

Niederschrift über die wiederholte Abstimmung, mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (§ 22 Abs. 6 des Gesetzes); die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 11 gefertigt, die eidesstattliche Versicherung nach dem Muster der Anlage 12 abgegeben werden.

(6) Die Bescheinigung des Wahlrechts (Absatz 4 Nr. 3) und die Bescheinigung der Wählbarkeit (Absatz 5 Nr. 2) sind kostenfrei auszustellen.

(7) Für Bewerber, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nicht im Wahlgebiet haben, erteilt der Bundesminister des Innern die Wählbarkeitsbescheinigung. Sie ist, wenn der Bewerber im Ausland wohnt, bei dem für den Wohnsitz zuständigen deutschen Konsulat, sonst unmittelbar unter Vorlage der erforderlichen Nachweise zu beantragen.

§ 31

Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge durch den Kreiswahlleiter

(1) Der Kreiswahlleiter vermerkt auf jedem Kreiswahlvorschlag Tag und Uhrzeit des Eingangs und übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort je eine Abschrift. Er prüft unverzüglich, ob die eingegangenen Kreiswahlvorschläge vollständig sind und den Erfordernissen des Gesetzes und der Bundeswahlordnung entsprechen.

(2) Wird dem Kreiswahlleiter bekannt, daß ein im Wahlkreis vorgeschlagener Bewerber noch in einem anderen Wahlkreis vorgeschlagen worden ist, so weist er den Kreiswahlleiter des anderen Wahlkreises auf die Doppelbewerbung hin.

§ 32

Zulassung der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlleiter lädt die Vertrauensmänner der Kreiswahlvorschläge zu der Sitzung, in der über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge entschieden wird.

(2) Der Kreiswahlleiter legt dem Kreiswahlausschuß alle eingegangenen Kreiswahlvorschläge vor und berichtet ihm über das Ergebnis der Vorprüfung.

(3) Der Kreiswahlausschuß stellt die zugelassenen Kreiswahlvorschläge in der in § 30 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 vorgeschriebenen Form fest. Fehlt bei dem Kreiswahlvorschlag einer Wählergruppe das Kennwort oder erweckt es den Eindruck, als handele es sich um den Kreiswahlvorschlag einer Partei, oder ist es geeignet, Verwechslungen mit einem früher eingereichten Kreiswahlvorschlag hervorzurufen, so erhält der Kreiswahlvorschlag den Namen des Bewerbers als Kennwort. Geben die Namen mehrerer Parteien zu Verwechslungen Anlaß, so fügt der Kreiswahlausschuß einem der Wahlvorschläge eine Unterscheidungsbezeichnung bei; hat der Landeswahlausschuß eine Unterscheidungsregelung getroffen (§ 37 Abs. 1), so gilt diese.

(4) Der Kreiswahlleiter verkündet die Entscheidung des Kreiswahlausschusses im Anschluß an die

Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe und weist auf das zulässige Rechtsmittel hin.

(5) Über die Sitzung wird eine Niederschrift nach dem Muster der Anlage 13 angefertigt.

(6) Der Kreiswahlleiter übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort eine Abschrift der Niederschrift und weist dabei auf ihm bedenkliche Entscheidungen besonders hin. Er ist verpflichtet, dem Bundeswahlleiter auf Verlangen alle für die Einlegung einer Beschwerde erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Feststellungen zu treffen.

§ 33

Beschwerde gegen Entscheidungen des Kreiswahlausschusses

(1) Die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Kreiswahlausschusses wird beim Kreiswahlleiter schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben. Der Bundeswahlleiter kann telegraphisch oder fernschriftlich Beschwerde einlegen. Der Kreiswahlleiter erhebt seine Beschwerde schriftlich, telegraphisch oder fernschriftlich beim Landeswahlleiter. Der Kreiswahlleiter unterrichtet auf kürzestem Wege den Landeswahlleiter über die eingegangenen Beschwerden und verfährt nach dessen Anweisung; er unterrichtet auch den Bundeswahlleiter auf kürzestem Wege.

(2) Der Landeswahlleiter lädt die Beschwerdeführer, die Vertrauensmänner der betroffenen Kreiswahlvorschläge sowie den Kreiswahlleiter und den Bundeswahlleiter zu der Sitzung, in der über die Beschwerde entschieden wird.

(3) Der Landeswahlleiter verkündet die Entscheidung des Landeswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe und teilt sie sofort dem Bundeswahlleiter mit.

§ 34

Bekanntmachung der Kreiswahlvorschläge

Der Kreiswahlleiter ordnet die zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter fortlaufenden Nummern in der Reihenfolge, wie sie durch § 31 Abs. 3 Satz 3 und 4 des Gesetzes und durch die Mitteilung des Landeswahlleiters (§ 39) bestimmt ist, und macht sie öffentlich bekannt. Parteien, für die eine Landesliste, aber kein Kreiswahlvorschlag zugelassen ist, erhalten eine Leernummer. Die Bekanntmachung enthält für jeden Kreiswahlvorschlag die in § 30 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 bezeichneten Angaben.

§ 35

Inhalt und Form der Landeslisten

(1) Die Landesliste soll nach dem Muster der Anlage 14 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Sie muß enthalten

1. den Namen der einreichenden Partei,
2. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnnung der Bewerber.

Sie soll ferner Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters enthalten.

(2) Die Landesliste muß von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat eine Partei in einem Land keine einheitliche Landesorganisation, so muß die Landesliste von den Vorständen sämtlicher oberster Parteiorganisationen des Landes dem Satz 1 gemäß unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine schriftliche, dem Satz 1 entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt.

(3) Die in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien haben die nach § 28 Abs. 1 des Gesetzes weiter erforderliche Zahl von Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 15 zu erbringen. Die Formblätter werden auf Anforderung vom Landeswahlleiter kostenfrei geliefert. Bei der Anforderung ist der Name der Partei, die die Landesliste einreichen will, anzugeben. Der Landeswahlleiter hat die Angabe im Kopf der Formblätter zu vermerken. Im übrigen gilt § 30 Abs. 4 entsprechend.

(4) Der Landesliste sind beizufügen

1. Erklärungen der vorgeschlagenen Bewerber nach dem Muster der Anlage 16, daß sie ihrer Aufstellung zustimmen und für keine andere Landesliste ihre Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben haben,
2. eine Bescheinigung ihrer Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 10, daß sie wählbar sind,
3. Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen worden ist, mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (§ 22 Abs. 6 des Gesetzes); die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 17 gefertigt, die eidesstattliche Versicherung nach dem Muster der Anlage 18 abgegeben werden.

(5) § 30 Abs. 6 und 7 gilt entsprechend.

§ 36

Vorprüfung der Landeslisten durch den Landeswahlleiter

(1) Der Landeswahlleiter vermerkt auf jeder Landesliste Tag und Uhrzeit des Eingangs und übersendet dem Bundeswahlleiter sofort eine Abschrift. Er prüft unverzüglich die eingegangenen Landeslisten darauf, ob sie vollständig sind und den Erfordernissen des Gesetzes und der Bundeswahlordnung entsprechen.

(2) Wird dem Landeswahlleiter bekannt, daß ein auf einer Landesliste vorgeschlagener Bewerber noch auf einer anderen Landesliste vorgeschlagen worden ist, so weist er den Landeswahlleiter des anderen Landes auf die Doppelbewerbung hin.

Zulassung der Landeslisten

(1) Der Landeswahlausschuß stellt die zugelassenen Landeslisten in der in § 35 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 vorgeschriebenen Form und mit der maßgebenden Bewerberreihenfolge fest. Geben die Namen mehrerer Parteien im Land zu Verwechslungen Anlaß, so fügt der Landeswahlausschuß einer der Landeslisten eine Unterscheidungsbezeichnung bei.

(2) Für das Verfahren gilt § 32 Abs. 1, 2, 4 und 5 entsprechend. Der Niederschrift sind die zugelassenen Landeslisten in der vom Landeswahlausschuß festgestellten Fassung beizufügen. Der Landeswahlleiter übersendet dem Bundeswahlleiter sofort Abschrift der Niederschrift und ihrer Anlagen.

Beschwerde gegen Entscheidungen des Landeswahlausschusses

(1) Die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Landeswahlausschusses wird beim Landeswahlleiter schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben. Der Landeswahlleiter erhebt seine Beschwerde schriftlich, telegraphisch oder fernschriftlich beim Bundeswahlleiter. Der Landeswahlleiter unterrichtet den Bundeswahlleiter auf kürzestem Wege über die eingegangenen Beschwerden und verfährt nach dessen Anweisung.

(2) Der Bundeswahlleiter lädt die Beschwerdeführer, die Vertrauensmänner der betroffenen Landeslisten und den Landeswahlleiter zu der Sitzung, in der über die Beschwerde entschieden wird.

(3) Der Bundeswahlleiter verkündet die Entscheidung des Landeswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe.

Bekanntmachung der Landeslisten

Der Landeswahlleiter ordnet die endgültig zugelassenen Landeslisten in der durch § 31 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Gesetzes bestimmten Reihenfolge unter fortlaufenden Nummern, teilt sie den Kreiswahlleitern mit und macht sie öffentlich bekannt. Die Bekanntmachung enthält für jede Landesliste die in § 35 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 bezeichneten Angaben.

Listenverbindungen

(1) Die Erklärungen darüber, daß mehrere Landeslisten einer Partei verbunden werden sollen, kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 abgegeben werden. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

(2) Der Bundeswahlleiter vermerkt auf der Verbindungserklärung Tag und Uhrzeit des Eingangs.

Er prüft unverzüglich die eingegangenen Verbindungserklärungen. § 26 des Gesetzes findet sinn-gemäße Anwendung. Lehnt der Bundeswahlausschuß eine Verbindungserklärung ab, so teilt der Bundeswahlleiter dies den beteiligten Vertrauensmännern mit.

Stimmzettel, Wahlumschläge

(1) Der Stimmzettel ist von weißem oder weißlichem Papier. Er enthält nach dem Muster der Anlage 20 je in der Reihenfolge und unter der Nummer ihrer Bekanntmachung

1. für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe des Familiennamens, Rufnamens, Berufs oder Standes, des Wohnorts und der Wohnung des Bewerbers sowie der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
2. für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die zugelassenen Landeslisten unter Angabe der Partei und der Familiennamen der ersten 5 Bewerber und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Jeder Wahlkreisbewerber und jede Landesliste erhält ein abgegrenztes Feld. Die Stimmzettel müssen in jedem Wahlbezirk von gleicher Farbe und Beschaffenheit sein. Für wahlstatistische Auszählungen können Unterscheidungsbezeichnungen aufgedruckt werden.

(2) Die Wahlumschläge sollen 11,4 x 16,2 cm (DIN C 6) groß und mit dem Dienstsiegel des Landes versehen sein. Sie müssen undurchsichtig und mindestens in jedem Wahlbezirk von einheitlicher Farbe und Größe sein. Stehen einer Gemeinde die Umschläge nicht rechtzeitig zur Verfügung, so beschafft sie möglichst gleichmäßige Umschläge und stempelt sie mit dem Gemeindegeld ab.

(3) Die Wahlbriefumschläge sollen 12,5 x 17,6 cm (DIN B 6) groß und purpurrot, die Wahlumschläge für die Briefwahl blau sein.

(4) Der Kreiswahlleiter weist den Gemeinden die Stimmzettel mit den erforderlichen Wahlumschlägen zur Weitergabe an die Wahlvorsteher zu. Er liefert den Gemeinden auch die erforderlichen Wahlbriefumschläge und Siegelmarken.

5. Wahlräume, Wahlzeit

Wahlräume

(1) Die Gemeindebehörde bestimmt für jeden Wahlbezirk einen Wahlraum. Soweit möglich, stellen die Gemeinden Wahlräume in Gemeindegebäuden zur Verfügung.

(2) In größeren Wahlbezirken, in denen sich die Wählerverzeichnisse teilen lassen, kann gleichzeitig in verschiedenen Gebäuden oder in verschiede-

nen Räumen desselben Gebäudes oder an verschiedenen Tischen des Wahlraumes gewählt werden. Für jeden Wahlraum oder Tisch wird ein Wahlvorstand gebildet. Sind mehrere Wahlvorstände in einem Wahlraum tätig, so bestimmt die Gemeindebehörde, welcher Vorstand für Ruhe und Ordnung im Wahlraum sorgt.

§ 43

Wahlzeit

(1) Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr.

(2) Der Landeswahlleiter kann im Einzelfall, wenn besondere Gründe es erfordern, die Wahlzeit mit einem früheren Beginn festsetzen und bis höchstens 21 Uhr ausdehnen.

§ 44

Wahlbekanntmachung der Gemeindebehörde

(1) Die Gemeindebehörde macht spätestens am 6. Tage vor der Wahl öffentlich bekannt

Beginn und Ende der Wahlzeit,

die Wahlbezirke und Wahlräume;

an Stelle der Aufzählung der Wahlbezirke mit ihrer Abgrenzung und ihren Wahlräumen kann auf die Angaben in der Wahlbenachrichtigung verwiesen werden.

Dabei weist die Gemeindebehörde darauf hin,

a) daß der Wähler eine Erststimme und eine Zweitstimme hat,

b) daß die Stimmzettel amtlich hergestellt und im Wahlraum bereitgehalten werden,

c) welchen Inhalt der Stimmzettel hat und wie er zu kennzeichnen ist,

d) in welcher Weise mit Wahlschein und besonders durch Briefwahl gewählt werden kann.

(2) Für die Wahlbekanntmachung kann die Anlage 21 als Muster dienen.

(3) Abdruck der Wahlbekanntmachung ist vor Beginn der Wahlhandlung am oder im Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, anzubringen. Dem Abdruck ist ein Stimmzettel beizufügen.

III. Wahlhandlung

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 45

Ausstattung des Wahlvorstandes

Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher eines jeden Wahlbezirks vor Beginn der Wahlhandlung

1. das ausgelegte Wählerverzeichnis,

2. das Verzeichnis der eingetragenen Wahlberechtigten, denen nach Abschluß des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt worden sind,

3. Stimmzettel und Wahlumschläge in genügender Zahl,

4. Vordrucke der Wahl Niederschrift und der Zähllisten,

5. Vordruck der Schnellmeldung,

6. Abdrucke des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung, die die Anlagen zu diesen Vorschriften nicht zu enthalten brauchen,

7. Abdruck der Wahlbekanntmachung,

8. Verschlussmaterial für die Wahlurne,

9. Papierbeutel oder Packpapier und Siegelmaterial zum Verpacken der Stimmzettel und Wahlscheine.

§ 46

Wahlzellen

(1) In jedem Wahlraum richtet die Gemeindebehörde eine oder mehrere Wahlzellen mit Tischen ein, in denen der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen und in den Wahlumschlag legen kann. Als Wahlzelle kann auch ein nur durch den Wahlraum zugänglicher Nebenraum dienen, wenn dessen Eingang vom Wahltisch aus übersehen werden kann.

(2) In der Wahlzelle sollen Schreibstifte bereitliegen.

§ 47

Wahlurne

(1) Die Gemeindebehörde sorgt für die erforderlichen Wahlurnen.

(2) Die Wahlurne muß mit einem Deckel versehen sein. Ihre innere Höhe soll in der Regel 90 cm, der Abstand jeder Wand von der gegenüberliegenden mindestens 35 cm betragen. Im Deckel muß die Wahlurne einen Spalt haben, der nicht weiter als 2 cm sein darf. Sie muß verschließbar sein.

(3) Für die Stimmabgabe in Anstaltswahlbezirken und vor einem beweglichen Wahlvorstand können kleinere Wahlurnen verwendet werden.

§ 48

Wahltisch

Der Tisch, an dem der Wahlvorstand Platz nimmt, muß von allen Seiten zugänglich sein. An diesen Tisch wird die Wahlurne gestellt.

§ 49

Eröffnung der Wahlhandlung

(1) Der Wahlvorsteher eröffnet die Wahlhandlung damit, daß er seinen Stellvertreter und die Beisitzer durch Handschlag zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet und so den Wahlvorstand bildet.

(2) Vor Beginn der Stimmabgabe berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis nach dem

Verzeichnis der etwa nachträglich ausgestellten Wahlscheine (§ 25 Abs. 5), indem er bei den in diesem Verzeichnis aufgeführten Wahlberechtigten in der Spalte für den Stimmabgabevermerk „Wahlschein“ oder „W“ einträgt. Er berichtigt dementsprechend die Abschußbescheinigung des Wählerverzeichnisses in der daneben vorgesehenen Spalte und bescheinigt das an der vorgesehenen Stelle.

(3) Der Wahlvorstand überzeugt sich vor Beginn der Stimmabgabe davon, daß die Wahlurne leer ist. Der Wahlvorsteher verschließt die Wahlurne. Sie darf bis zum Schluß der Wahlhandlung nicht mehr geöffnet werden.

§ 50

Öffentlichkeit der Wahlhandlung

Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

§ 51

Ordnung im Wahlraum

Der Wahlvorstand sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum. Er ordnet bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum.

§ 52

Stimmabgabe

(1) Wenn der Wähler den Wahlraum betritt, erhält er einen amtlichen Stimmzettel und einen amtlichen Wahlumschlag. Der Wahlvorstand kann anordnen, daß er hierzu seine Wahlbenachrichtigung vorzeigen soll.

(2) Er begibt sich damit in die Wahlzelle, kennzeichnet dort seinen Stimmzettel und legt ihn in den Wahlumschlag. Der Wahlvorstand achtet darauf, daß sich immer nur ein Wähler und dieser nur so lange wie notwendig in der Wahlzelle aufhält.

(3) Danach tritt der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes und nennt seinen Namen. Dabei soll er seine Wahlbenachrichtigung abgeben. Auf Verlangen hat er sich über seine Person auszuweisen.

(4) Sobald der Schriftführer den Namen des Wählers im Wählerverzeichnis gefunden hat und die Wahlberechtigung festgestellt ist, übergibt der Wähler den Wahlumschlag dem Wahlvorsteher, der ihn ungeöffnet in die Wahlurne legt, nachdem der Schriftführer die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt hat.

(5) Der Wähler ist berechtigt, den Wahlumschlag selbst in die Wahlurne zu legen, sobald der Wahlvorsteher dies gestattet.

(6) Der Wahlvorstand hat einen Wähler zurückzuweisen, der

- a) seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder in den Wahlumschlag gelegt hat oder
- b) ihn nicht in einem amtlichen Wahlumschlag oder in einem amtlichen Wahlumschlag abgeben will, der offensichtlich in einer das

Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

(7) Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken gegen die Zulassung eines Wählers zur Stimmabgabe erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift zu vermerken.

(8) Hat der Wähler seinen Stimmzettel verschrieben, diesen oder seinen Wahlumschlag versehentlich unbrauchbar gemacht oder wird der Wähler nach Absatz 6 zurückgewiesen, so ist ihm auf Verlangen ein neuer Stimmzettel und gegebenenfalls ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen.

§ 53

Stimmabgabe behinderter Wähler

(1) Ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliches Gebrechen in der Stimmabgabe behindert ist, bestimmt eine Person seines Vertrauens, deren er sich bei der Stimmabgabe bedienen will, und gibt dies dem Wahlvorstand bekannt.

(2) Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Vertrauensperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlzelle aufsuchen, soweit das zur Hilfeleistung erforderlich ist.

(3) Die Vertrauensperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl eines anderen erlangt hat.

§ 54

Vermerk über die Stimmabgabe

Der Schriftführer vermerkt die Stimmabgabe neben dem Namen des Wählers im Wählerverzeichnis in der dafür bestimmten Spalte. Für dieselbe Wahl muß immer dieselbe Spalte benutzt werden.

§ 55

Stimmabgabe mit Wahlschein

Der Inhaber eines Wahlscheins nennt seinen Namen, weist sich aus und übergibt den Wahlschein dem Wahlvorsteher. Dieser prüft den Wahlschein. Entstehen Zweifel über seine Gültigkeit oder über den rechtmäßigen Besitz, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Inhabers. Bei Zurückweisung behält er den Wahlschein ein. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift zu vermerken, der Wahlschein ist beizufügen.

§ 56

Schluß der Wahlhandlung

Sobald die Wahlzeit abgelaufen ist, wird dies vom Wahlvorsteher bekanntgegeben. Von da ab dürfen nur noch die Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die sich im Wahlraum befinden.

Der Zutritt zum Wahlraum ist so lange zu sperren, bis die anwesenden Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Sodann erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

2. Besondere Regelungen

§ 57

Wahl in Anstaltswahlbezirken

(1) Zur Stimmabgabe in Anstaltswahlbezirken (§ 12) wird jeder in der Anstalt anwesende Wahlberechtigte zugelassen, der einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein hat.

(2) Es ist zulässig, für die verschiedenen Teile eines Anstaltswahlbezirks verschiedene Personen als Beisitzer des Wahlvorstandes zu bestellen.

(3) Die Gemeindebehörde bestimmt im Einvernehmen mit der Anstaltsleitung einen geeigneten Wahlraum. Für die verschiedenen Teile eines Anstaltswahlbezirks können verschiedene Wahlräume bestimmt werden. Die Gemeindebehörde richtet den Wahlraum her.

(4) Die Gemeindebehörde bestimmt die Wahlzeit für den Anstaltswahlbezirk im Einvernehmen mit der Anstaltsleitung im Rahmen der allgemeinen Wahlzeit nach dem tatsächlichen Bedürfnis.

(5) Die Anstaltsleitung gibt den Wahlberechtigten den Wahlraum und die Wahlzeit am Tage vor der Wahl bekannt und weist auf die Möglichkeit der Stimmabgabe nach Absatz 6 hin.

(6) Der Wahlvorsteher oder sein Stellvertreter und zwei Beisitzer können sich unter Mitnahme einer verschlossenen Wahlurne und der erforderlichen Stimmzettel und Wahlumschläge in die Krankenzimmer und an die Krankenbetten begeben, um dort die Wahlscheine sowie die Wahlumschläge mit den Stimmzetteln entgegenzunehmen und die Umschläge in die Wahlurne zu legen. Dabei muß auch bettlägerigen Wahlberechtigten Gelegenheit gegeben werden, ihre Stimmzettel unbeobachtet zu kennzeichnen. Nach Schluß der Stimmabgabe sind die verschlossene Wahlurne und die Wahlscheine in den Wahlraum des Anstaltswahlbezirks zu bringen. Dort bleibt die Wahlurne bis zum Schluß der allgemeinen Stimmabgabe verschlossen. Ihr Inhalt wird mit dem Inhalt der allgemeinen Wahlurne vermengt und zusammen mit den übrigen Stimmen des Anstaltswahlbezirks ausgezählt. Der Vorgang wird in der Wahlniederschrift vermerkt.

(7) Die Öffentlichkeit soll durch die Anwesenheit anderer Wahlberechtigter gewährleistet werden.

(8) Die Anstaltsleitung ist für die Absonderung von Kranken verantwortlich, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind.

(9) Das Wahlergebnis des Anstaltswahlbezirks darf nicht vor Schluß der allgemeinen Wahlzeit ermittelt werden.

(10) Im übrigen gelten die allgemeinen Vorschriften.

§ 58

Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten

(1) Die Gemeindebehörde kann auf Antrag der Leitung einer kleineren Kranken- oder Pflegeanstalt zulassen, daß in der Anstalt anwesende Wahlberechtigte, die einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein besitzen, in der Anstalt vor einem beweglichen Wahlvorstand (§ 7) wählen.

(2) Die Gemeindebehörde vereinbart mit der Anstaltsleitung die Zeit der Stimmabgabe innerhalb der allgemeinen Wahlzeit. Die Anstaltsleitung stellt, soweit erforderlich, einen geeigneten Wahlraum bereit. Die Gemeindebehörde richtet ihn her. Die Anstaltsleitung gibt den Wahlberechtigten Ort und Zeit der Stimmabgabe bekannt.

(3) Der bewegliche Wahlvorstand begibt sich unter Mitnahme einer verschlossenen Wahlurne und der erforderlichen Stimmzettel und Wahlumschläge in die Anstalt, nimmt die Wahlscheine sowie die Wahlumschläge mit den Stimmzetteln entgegen und legt die Umschläge in die Wahlurne. Nach Schluß der Stimmabgabe bringt er die verschlossene Wahlurne und die Wahlscheine in den Wahlraum seines Wahlbezirks. Dort bleibt die Wahlurne bis zum Schluß der allgemeinen Stimmabgabe verschlossen. Ihr Inhalt wird mit dem Inhalt der allgemeinen Wahlurne vermengt und zusammen mit den Stimmen des Wahlbezirks ausgezählt. Der Vorgang wird in der Wahlniederschrift vermerkt.

(4) § 57 Abs. 6 bis 8 findet entsprechende Anwendung. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 59

Stimmabgabe in Klöstern

Die Gemeindebehörde kann auf Antrag der Klosterleitung die Stimmabgabe in Klöstern entsprechend § 58 regeln.

§ 60

Ausübung des Wahlrechts in Gefangenenanstalten

(1) In Gefangenenanstalten soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Gelegenheit geben, daß die in der Anstalt anwesenden Wahlberechtigten, die einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein besitzen, in der Anstalt vor einem beweglichen Wahlvorstand wählen.

(2) Die Gemeindebehörde vereinbart mit der Anstaltsleitung die Zeit der Stimmabgabe innerhalb der allgemeinen Wahlzeit. Die Anstaltsleitung stellt einen Wahlraum bereit. Die Gemeindebehörde richtet ihn her. Die Anstaltsleitung gibt den Gefangenen Ort und Zeit der Stimmabgabe bekannt und sorgt dafür, daß sie zur Stimmabgabe den Wahlraum aufsuchen können.

(3) § 58 Abs. 3 gilt entsprechend. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 61

Stimmabgabe der wahlberechtigten Bewohner gesperrter Wohnstätten

(1) Sollen oder dürfen wahlberechtigte Bewohner gesperrter Wohnstätten aus Gründen der Gesundheits- oder Viehseuchenaufsicht den allgemeinen Wahlraum nicht aufsuchen, so ordnet die Gemeindebehörde an, daß ein beweglicher Wahlvorstand die Stimmzettel an den Sperrgebäuden entgegennimmt. Sie bestimmt innerhalb der allgemeinen Wahlzeit die Zeit der Stimmabgabe, bezeichnet dem Wahlvorsteher die Sperrgebäude und gibt an deren wahlberechtigte Bewohner Wahlscheine aus.

(2) § 58 Abs. 3 gilt entsprechend. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 62

Briefwahl

(1) Wer durch Briefwahl wählt, kennzeichnet persönlich seinen Stimmzettel, legt ihn in den amtlichen Wahlumschlag und verschließt diesen mit der beigefügten Siegelmarke, unterschreibt die auf dem Wahlschein vorgedruckte eidesstattliche Erklärung unter Angabe des Ortes und Tages, steckt den verschlossenen amtlichen Wahlumschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den amtlichen Wahlbriefumschlag, verschließt den Wahlbriefumschlag und übersendet den Wahlbrief durch die Post an den darauf angegebenen Heimatkreiswahlleiter.

(2) Der Stimmzettel ist unbeobachtet zu kennzeichnen und in den Wahlumschlag zu legen. In Kranken-, Pflege- und Gefangenenanstalten sowie Klöstern und Massenunterkünften ist Vorsorge zu treffen, daß den Erfordernissen des Satzes 1 entsprochen werden kann. Für die Stimmabgabe behinderter Wähler gilt § 53 sinngemäß; hat der Wähler den Stimmzettel durch eine Vertrauensperson kennzeichnen lassen, so hat diese auf dem Wahlschein eidesstattlich zu versichern, daß sie den Stimmzettel gemäß dem erklärten Willen des Wählers gekennzeichnet hat.

(3) Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden.

IV. Feststellung der Wahlergebnisse

§ 63

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

Im Anschluß an die Wahlhandlung ermittelt der Wahlvorstand ohne Unterbrechung das Wahlergebnis im Wahlbezirk. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,

- d) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

§ 64

Zählung der Wähler

Vor dem Öffnen der Wahlurne werden alle nicht benutzten Wahlumschläge und Stimmzettel vom Wahlisch entfernt. Sodann werden die Wahlumschläge der Wahlurne entnommen und ungeöffnet gezählt. Zugleich wird die Zahl der Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine festgestellt. Ergibt sich dabei auch nach wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, so ist dies in der Wahl Niederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

§ 65

Zählung der Stimmen

(1) Nachdem die Wahlumschläge sowie die Stimmabgabevermerke und die Wahlscheine gezählt worden sind, öffnen mehrere Beisitzer unter Aufsicht des Wahlvorstehers die Wahlumschläge, nehmen die Stimmzettel heraus, legen sie getrennt nach abgegebenen Zweitstimmen und behalten sie so unter Aufsicht. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur eine Erststimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet. Leere Wahlumschläge, ungekennzeichnete Stimmzettel sowie Wahlumschläge und Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken geben, und Wahlumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten, werden ausgesondert und von einem vom Wahlvorsteher hierzu bestimmten Beisitzer in Verwahrung genommen.

(2) Die Beisitzer, die die geordneten, nicht nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten Stimmzettel unter Aufsicht haben, übergeben diese nacheinander dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher liest bei jedem Stimmzettel laut vor, für welche Landesliste die Zweitstimme abgegeben worden ist; bei den Stimmzetteln, auf denen nur die Erststimme abgegeben worden ist, sagt er an, daß die nicht abgegebene Zweitstimme ungültig ist. Gibt ein Stimmzettel dem Wahlvorsteher Anlaß zu Bedenken, so fügt er diesen den nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten Stimmzetteln bei.

(3) Sodann werden die Stimmzettel, die nicht nach Absatz 1 Satz 3 ausgesondert worden sind, von mehreren Beisitzern unter Aufsicht des Wahlvorstehers nach abgegebenen Erststimmen neu geordnet, getrennt gelegt und so unter Aufsicht gehalten. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet. Die Erststimmen werden hierauf in gleicher Weise gezählt wie die Zweitstimmen.

(4) Hierauf sagt der Wahlvorsteher für die nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten leeren Wahlumschläge und ungekennzeichneten Stimmzettel, die

ihm hierzu von dem Beisitzer, der sie in Verwahrung hat, übergeben werden, jeweils an, daß beide Stimmen ungültig sind.

(5) Anschließend entscheidet der Wahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den übrigen nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten Stimmzetteln abgegeben worden sind. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

(6) Die vom Wahlvorsteher bestimmten Beisitzer sammeln

1. die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden sind, getrennt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist,
2. die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist,
3. die leer abgegebenen Wahlumschläge und die ungekennzeichneten Stimmzettel,
4. die Wahlumschläge, die Anlaß zu Bedenken gegeben haben, mit den zugehörigen Stimmzetteln, die Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken gegeben haben, und die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln

je für sich und behalten sie unter Aufsicht.

§ 66

Zähllisten

(1) Nach dem Muster der Anlage 22 werden

1. eine Zählliste für die gültigen und die ungültigen Erststimmen,
2. eine Zählliste für die gültigen und die ungültigen Zweitstimmen

je von einem dafür bestimmten Mitglied des Wahlvorstandes oder einer dafür bestimmten Hilfskraft geführt.

(2) Der Listenführer verzeichnet jede aufgerufene gültige und ungültige Stimme in der in Betracht kommenden Spalte der Zählliste, indem er fortlaufend eine Zahl abstreicht, und wiederholt den Aufruf laut.

(3) Der Kreiswahlleiter kann aus wichtigem Grund anordnen, daß Gegenzähllisten geführt werden.

(4) Die Zähllisten werden vom Wahlvorsteher und Listenführer unterschrieben.

§ 67

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Der Wahlvorsteher gibt das Wahlergebnis im Wahlbezirk mit den in § 63 bezeichneten Angaben im Anschluß an die Feststellungen mündlich bekannt.

§ 68

Schnellmeldungen, vorläufige Wahlergebnisse

(1) Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt ist, meldet es der Wahlvorsteher dem Kreiswahlleiter. Ist die Gemeinde in mehrere Wahlbezirke eingeteilt, so meldet der Wahlvorsteher das Wahlergebnis seines Wahlbezirks der Gemeindebehörde, die die Wahlergebnisse aller Wahlbezirke der Gemeinde zusammenfaßt und dem Kreiswahlleiter meldet. Der Landeswahlleiter kann anordnen, daß die Wahlergebnisse in den kreisangehörigen Gemeinden über die Kreisverwaltungsbehörde gemeldet werden.

(2) Die Meldung wird auf schnellstem Wege (Fernsprecher, Fernschreiber, Telegramm, Bote) erstattet. Sie enthält die Zahlen

- a) der Wahlberechtigten,
- b) der Wähler,
- c) der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) der für jeden Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) der für jede Landesliste abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

(3) Der Kreiswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Gemeindebehörden das vorläufige Wahlergebnis im Wahlkreis. Er teilt es auf schnellstem Wege dem Landeswahlleiter mit; dabei gibt er an, welcher Bewerber als gewählt gelten kann. Der Landeswahlleiter meldet dem Bundeswahlleiter die eingehenden Wahlkreisergebnisse sofort und laufend weiter.

(4) Der Landeswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Kreiswahlleiter das vorläufige zahlenmäßige Wahlergebnis im Land und meldet es auf schnellstem Wege dem Bundeswahlleiter.

(5) Der Bundeswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Landeswahlleiter das vorläufige Wahlergebnis im Wahlgebiet.

(6) Die Schnellmeldungen der Wahlvorsteher, Gemeindebehörden und Kreiswahlleiter werden nach dem Muster der Anlage 23 erstattet.

§ 69

Wahlniederschrift

(1) Über die Wahlhandlung und die Feststellung des Wahlergebnisses wird vom Schriftführer eine Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24 aufgenommen und von den anwesenden Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet. Beschlüsse nach § 52 Abs. 7, § 55 Satz 3 und § 65 Abs. 5 sowie Beschlüsse über Anstände bei der Wahlhandlung oder bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind in der Wahlniederschrift zu vermerken. Dieser werden beigelegt

die Zähllisten,

die Stimmzettel und Wahlumschläge,

über die der Wahlvorstand nach § 65 Abs. 5 besonders beschlossen hat,

die Wahlscheine, über die der Wahlvorstand nach § 55 besonders beschlossen hat.

(2) Der Wahlvorsteher übergibt die Wahlniederschrift mit den Anlagen unverzüglich der Gemeindebehörde.

(3) Die Gemeindebehörde übersendet dem Kreiswahlleiter die Wahlniederschriften ihrer Wahlvorstände mit den Anlagen auf schnellstem Wege. Besteht die Gemeinde aus mehreren Wahlbezirken, so fügt sie eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse der einzelnen Wahlbezirke nach dem Muster der Anlage 25 bei.

§ 70

Übergabe und Verwahrung der Wahlunterlagen

(1) Hat der Wahlvorstand seine Aufgabe erledigt, so schlägt der Wahlvorsteher

1. die Stimmzettel, geordnet und gebündelt nach Wahlkreisbewerbern, nach Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, und nach ungekennzeichneten Stimmzetteln,

2. die leer abgegebenen Wahlumschläge,

3. die eingenommenen Wahlscheine,

soweit sie nicht der Wahlniederschrift beigelegt sind, je für sich in Papier ein, versiegelt die einzelnen Pakete, versieht sie mit Inhaltsangabe und übergibt sie der Gemeindebehörde.

(2) Die Gemeindebehörde verwahrt die Pakete, bis die Vernichtung zugelassen ist (§ 89).

(3) Der Wahlvorsteher gibt der Gemeindebehörde das Wählerverzeichnis, die von ihr zur Verfügung gestellten Ausstattungsgegenstände sowie die Wahlumschläge zurück. Die Gemeindebehörde bewahrt die Wahlumschläge für künftige Wahlen auf.

(4) Die Gemeindebehörde hat die in Absatz 1 bezeichneten Unterlagen auf Anforderung dem Kreiswahlleiter vorzulegen. Werden nur Teile eines Pakets angefordert, so bricht die Gemeindebehörde das Paket in Gegenwart von zwei Zeugen auf, entnimmt ihnen den angeforderten Teil und versiegelt das Paket erneut. Über den Vorgang ist eine Niederschrift zu fertigen.

§ 71

Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses

(1) Der Kreiswahlleiter vermerkt auf jedem eingehenden Wahlbrief den Tag und bei Eingang am Wahltag außerdem die Uhrzeit des Eingangs. Er sammelt die Wahlbriefe ungeöffnet und hält sie unter Verschuß.

(2) Der Kreiswahlleiter trifft durch nähere Vereinbarung mit dem Postamtsvorsteher Vorkehrungen dafür, daß alle am Wahltag bei dem Zustellpostamt seines Sitzes noch vor Schluß der Wahlzeit eingegangenen Wahlbriefe zur Abholung bereitgehalten und von einem Beauftragten des Kreiswahlleiters gegen Vorlage eines von diesem erteilten Ausweises am Wahltag bis 18 Uhr in Empfang genommen werden.

(3) Der Kreiswahlleiter bestimmt, wieviel Wahlvorstände gebildet werden müssen, um das Wahlergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können. Für die Bildung und die Tätigkeit der Wahlvorstände gelten sinngemäß die allgemeinen Vorschriften, jedoch mit der Maßgabe, daß

die Mitglieder nach Möglichkeit am Sitz des Kreiswahlleiters wohnen sollen,

der Kreiswahlleiter Ort und Zeit des Zusammentritts des Wahlvorstandes bekanntmacht, für die Bereitstellung und Ausstattung des Wahlraums sorgt, die Wahlvorsteher verpflichtet, die Wahlvorstände über ihre Aufgaben unterrichtet, sie einberuft und ihnen etwa notwendige Hilfskräfte zur Verfügung stellt.

(4) Der Kreiswahlleiter ordnet die Wahlbriefe nach den darauf vermerkten Gemeinden (Ausgabestellen) und Wahlscheinnummern und verteilt sie auf die einzelnen Wahlvorstände. Er übergibt jedem Wahlvorstand die Wahlscheinverzeichnisse (§ 25 Abs. 7) der ihm zugeteilten Gemeinden.

(5) Verspätet eingegangene Wahlbriefe werden vom Kreiswahlleiter angenommen, mit den in Absatz 1 vorgeschriebenen Vermerken versehen und ungeöffnet verpackt. Das Paket wird von ihm versiegelt, mit Inhaltsangabe versehen und verwahrt, bis die Vernichtung der Wahlbriefe zugelassen ist (§ 89).

§ 72

Feststellung des Briefwahlergebnisses

(1) Der Wahlvorstand öffnet die Wahlbriefe einzeln und entnimmt ihnen den Wahlschein und den Wahlumschlag. Wenn der Schriftführer den Namen des Wählers im Wahlscheinverzeichnis gefunden hat und Beanstandungen nach Absatz 2 nicht zu erheben sind, wird der Wahlumschlag ungeöffnet in die Wahlurne gelegt, nachdem der Schriftführer die Stimmabgabe im Wahlscheinverzeichnis durch Unterstreichen des Namens des Wählers vermerkt hat. Die Wahlscheine werden gesammelt.

(2) Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist,
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist,
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist oder in einen amtlichen Wahlumschlag, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Die Zahl der beanstandeten, der nach besonderer Beschlußfassung zugelassenen und die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe sind in der Wahlniederschrift zu vermerken. Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind samt Inhalt auszuson-

den, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, wieder zu verschließen und fortlaufend zu numerieren. Die Einsender zurückgewiesener oder verspätet eingegangener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

(3) Nachdem die Wahlumschläge den Wahlbriefen entnommen und in die Wahlurne gelegt worden sind, jedoch nicht vor Schluß der allgemeinen Wahlzeit, stellt der Wahlvorstand das Wahlergebnis mit den in § 63 unter Buchstaben b bis f bezeichneten Angaben nach den sinngemäß anzuwendenden allgemeinen Vorschriften fest. Sobald das Wahlergebnis festgestellt ist, meldet es der Wahlvorsteher auf schnellstem Wege dem Kreiswahlleiter nach dem Muster der Anlage 23. Der Wahlvorstand nimmt eine Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24a auf. Dieser werden beigefügt

die Zähllisten,

die Stimmzettel und Wahlumschläge, über die der Wahlvorstand nach § 65 Abs. 5 besonders beschlossen hat,

die Wahlbriefe, die der Wahlvorstand zurückgewiesen hat,

die Wahlscheine, über die der Wahlvorstand beschlossen hat, ohne daß die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden.

Der Wahlvorsteher übergibt die Wahlniederschrift mit den Anlagen unverzüglich dem Kreiswahlleiter. Er verpackt die Unterlagen gemäß § 70 Abs. 1 und übergibt sie dem Kreiswahlleiter, der sie verwahrt, bis ihre Vernichtung zugelassen ist (§ 89).

(4) Das Wahlergebnis der Briefwahl wird vom Kreiswahlleiter in die Schnellmeldung für den Wahlkreis (§ 68) und in die Zusammenstellung des endgültigen Wahlergebnisses des Wahlkreises (§ 73) übernommen.

(5) Wenn der Bundeswahlleiter feststellt, daß infolge von Naturkatastrophen oder ähnlichen Ereignissen höherer Gewalt die regelmäßige Beförderung von Wahlbriefen gestört war, gelten die dadurch betroffenen Wahlbriefe, die nach dem Poststempel spätestens am Tage vor der Wahl zur Post gegeben worden sind, als rechtzeitig eingegangen. In einem solchen Falle werden, sobald die Auswirkungen des Ereignisses behoben sind, spätestens aber am 21. Tage nach der Wahl, die durch das Ereignis betroffenen Wahlbriefe ausgesondert und dem Wahlvorstand zur nachträglichen Feststellung des Wahlergebnisses überwiesen.

§ 73

Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlkreis

(1) Der Kreiswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach den Wahlniederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Wahlkreis und der Wahl nach Landeslisten wahlbezirksweise mit Gemeinde-Zwischensummen unter Hinzufügen des Briefwahlergebnisses nach dem Muster der Anlage 25 zusammen. Ergeben sich aus der Wahlniederschrift oder aus sonstigen Grün-

den Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts, so klärt sie der Kreiswahlleiter soweit wie möglich auf.

(2) Nach Berichterstattung durch den Kreiswahlleiter ermittelt der Kreiswahlausschuß das Wahlergebnis des Wahlkreises. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Der Kreiswahlausschuß ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen des Wahlvorstandes vorzunehmen und über die Gültigkeit abgegebener Stimmzettel abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der Niederschrift.

(3) Der Kreiswahlausschuß stellt ferner fest, welcher Bewerber im Wahlkreis gewählt ist.

(4) Ist bei der Wahl im Wahlkreis ein parteiloser Bewerber oder der Bewerber einer Partei, für die im Land keine Landesliste zugelassen ist, gewählt worden, so fordert der Kreiswahlleiter von allen Gemeindebehörden die für diesen Bewerber abgegebenen Stimmzettel ein und fügt ihnen die durch Briefwahl abgegebenen sowie die bei den Wahlniederschriften befindlichen auf diesen Bewerber lautenden Stimmzettel bei. Der Kreiswahlausschuß stellt fest, wieviel Zweitstimmen nach § 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes unberücksichtigt bleiben und bei welchen Landeslisten sie abzusetzen sind.

(5) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Kreiswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 Satz 2, Absätzen 3 und 4 bezeichneten Angaben mündlich bekannt.

(6) Nach dem Muster der Anlage 26 wird eine Niederschrift über die Feststellung des Wahlergebnisses angefertigt. Die Niederschrift und die ihr beigefügte Zusammenstellung des Wahlergebnisses wird von allen Mitgliedern des Kreiswahlausschusses, die an der Feststellungsverhandlung teilgenommen haben, unterzeichnet.

(7) Der Kreiswahlleiter benachrichtigt den Gewählten nach der mündlichen Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses durch Zustellung und weist ihn auf die Vorschriften des § 45 des Gesetzes hin.

(8) Der Kreiswahlleiter übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter auf schnellstem Wege Abschrift der Niederschrift des Kreiswahlausschusses mit der dazugehörigen Zusammenstellung.

(9) Der Kreiswahlleiter teilt dem Landeswahlleiter, dem Bundeswahlleiter und dem Präsidenten des Bundestages sofort nach Ablauf der Frist des § 41 Abs. 2 des Gesetzes mit, an welchem Tag die An-

nahmeerklärung des gewählten Bewerbers eingegangen ist oder ob dieser die Wahl abgelehnt hat. Im Falle des § 45 Satz 2 des Gesetzes teilt er mit, an welchem Tag die Benachrichtigung zugestellt worden ist.

§ 74

Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land

(1) Der Landeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Kreiswahlausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes (§ 73 Abs. 2 und 4) nach dem Muster der Anlage 25 zum Wahlergebnis des Landes zusammen.

(2) Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuß das Zweitstimmenergebnis im Land. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen und
- e) im Falle des § 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes die Zahlen der für die Sitzverteilung zu berücksichtigenden Zweitstimmen der einzelnen Landeslisten (bereinigte Zahlen).

Der Landeswahlausschuß ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse vorzunehmen.

(3) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Landeswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 Satz 2 bezeichneten Angaben mündlich bekannt.

(4) § 73 Abs. 6 findet entsprechende Anwendung.

(5) Der Landeswahlleiter übersendet dem Bundeswahlleiter Abschrift der Niederschrift mit der Feststellung des Zweitstimmenergebnisses sowie eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes (Absatz 1).

§ 75

Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

(1) Der Bundeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Niederschriften der Landes- und Kreiswahlausschüsse

1. die Zahlen der Zweitstimmen der Landeslisten jeder Partei zusammen und ermittelt
2. die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen,
3. den Vom-Hundert-Satz des Stimmenanteils der einzelnen Parteien im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen,
4. die Zahl der von den einzelnen Parteien im Wahlgebiet errungenen Wahlkreissitze,
5. die bereinigten Zweitstimmenzahlen der Landeslisten und Listenverbindungen jeder Partei,

6. die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber, die nach § 6 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes von der Gesamtzahl der Abgeordneten abzuziehen sind.

Er teilt die Stimmenzahlen der einzelnen Landeslisten und Listenverbindungen der Parteien, die nicht nach § 6 Abs. 4 des Gesetzes bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten unberücksichtigt bleiben, solange durch 1, 2, 3 usw., bis soviel Höchstzahlen ermittelt sind, wie nach Abzug der in § 6 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes bezeichneten erfolgreichen Wahlkreisbewerber Sitze zu verteilen sind. In entsprechender Weise errechnet er, wie sich die auf eine Listenverbindung entfallenen Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilen.

(2) Nach Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuß das Gesamtergebnis der Listenwahl. Er stellt für das Wahlgebiet fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- d) die Zahlen der auf die einzelnen Parteien entfallenen gültigen Zweitstimmen,
- e) die Parteien, die nach § 6 Abs. 4 des Gesetzes
 - aa) an der Verteilung der Listensitze teilnehmen,
 - bb) bei der Verteilung der Listensitze unberücksichtigt bleiben,
- f) die bereinigten Zahlen der auf die einzelnen Listenverbindungen entfallenen Zweitstimmen,
- g) die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen Listenverbindungen und Landeslisten entfallen,
- h) welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

(3) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Bundeswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 bezeichneten Angaben mündlich bekannt.

(4) § 73 Abs. 6 findet entsprechende Anwendung.

(5) Der Bundeswahlleiter teilt dem Landeswahlleiter mit, welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

§ 76

Bekanntmachung der endgültigen Wahlergebnisse

(1) Sobald die Feststellungen abgeschlossen sind, wird das endgültige Wahlergebnis

für den Wahlkreis mit den in § 73 Abs. 2 bezeichneten Angaben und dem Namen des gewählten Wahlkreisbewerbers vom Kreiswahlleiter,

für das Land mit den in § 73 Abs. 2 unter Buchstaben c und e und in § 74 Abs. 2 bezeichneten Angaben, gegliedert nach Wahlkreisen, und den Namen der im Land gewählten Bewerber vom Landeswahlleiter,

für das Wahlgebiet mit den in § 75 Abs. 2 unter Buchstaben a bis g bezeichneten Angaben, der

Verteilung der Sitze auf die Parteien (Wählergruppen), gegliedert nach Ländern, sowie den Namen der im Wahlgebiet gewählten Bewerber vom Bundeswahlleiter

öffentlich bekanntgemacht.

(2) Abschrift seiner Bekanntmachung übersendet der Landeswahlleiter dem Bundeswahlleiter,

der Bundeswahlleiter dem Präsidenten des Deutschen Bundestages.

§ 77

Benachrichtigung der gewählten Landeslistenbewerber

Der Landeswahlleiter benachrichtigt die vom Bundeswahlausschuß für gewählt erklärten Landeslistenbewerber nach der mündlichen Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses durch Zustellung und weist sie auf die Vorschriften des § 45 des Gesetzes hin. Er teilt dem Bundeswahlleiter und dem Präsidenten des Bundestages sofort nach Ablauf der Frist des § 42 Abs. 3 des Gesetzes mit, an welchen Tagen die Annahmeerklärungen der gewählten Bewerber eingegangen sind und welche Bewerber die Wahl abgelehnt haben. Im Falle des § 45 Satz 2 des Gesetzes teilt er mit, an welchen Tagen die Benachrichtigungen zugestellt worden sind.

§ 78

Überprüfung der Wahl durch den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter

(1) Der Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist (§ 2 Abs. 2 des Wahlprüfungsgesetzes vom 12. März 1951 — Bundesgesetzbl. I S. 166).

(2) Auf Anforderung haben die Kreiswahlleiter dem Landeswahlleiter und über diesen dem Bundeswahlleiter die bei ihnen und den Gemeinden vorhandenen Wahlunterlagen zu übersenden. Der Bundeswahlleiter kann verlangen, daß ihm die Landeswahlleiter die bei ihnen vorhandenen Wahlunterlagen übersenden.

V. Nachwahlen, Wiederholungswahlen, Ersatz von Abgeordneten

§ 79

Nachwahl

(1) Sobald feststeht, daß die Wahl wegen Todes eines Wahlkreisbewerbers, infolge höherer Gewalt oder aus sonstigem Grunde nicht durchgeführt werden kann, sagt der Kreiswahlleiter die Wahl ab und gibt bekannt, daß eine Nachwahl stattfinden wird. Er unterrichtet unverzüglich den Landeswahlleiter und dieser den Bundeswahlleiter.

(2) Stirbt der Bewerber eines zugelassenen Kreiswahlvorschlags vor der Wahl, so fordert der Kreiswahlleiter den Vertrauensmann auf, binnen einer zu bestimmenden Frist schriftlich einen anderen Bewerber zu benennen. Der Ersatzvorschlag muß vom Vertrauensmann und seinem Stellvertreter unterzeichnet sein. Das Verfahren nach § 22 des Gesetzes braucht nicht eingehalten zu werden.

(3) Bei der Nachwahl wird mit den für die Hauptwahl aufgestellten Wählerverzeichnissen, vorbehaltlich der Bestimmungen in Absatz 2 nach den für die Hauptwahl zugelassenen Wahlvorschlägen, in den für die Hauptwahl bestimmten Wahlbezirken und Wahlräumen und vor den für die Hauptwahl gebildeten Wahlvorständen gewählt.

(4) Findet die Nachwahl wegen Todes eines Wahlkreisbewerbers statt, so haben die für die Hauptwahl ausgestellten Wahlscheine für die Nachwahl keine Gültigkeit. Sie werden von Amts wegen ersetzt. § 25 Abs. 3 ist anzuwenden. Neue Wahlscheine werden nach den allgemeinen Vorschriften erteilt. Wahlbriefe mit alten Wahlscheinen, die beim Kreiswahlleiter eingegangen sind, werden von diesem gesammelt und unter Beachtung des Wahlgeheimnisses vernichtet.

(5) Findet die Nachwahl statt, weil die Wahl infolge höherer Gewalt oder aus sonstigem Grund nicht durchgeführt werden konnte, so behalten die für die Hauptwahl ausgestellten Wahlscheine für die Nachwahl Gültigkeit. Neue Wahlscheine dürfen nur von Gemeinden des Gebietes, in dem die Nachwahl stattfindet, ausgestellt werden.

(6) Der Landeswahlleiter kann im Einzelfall Regelungen zur Anpassung an besondere Verhältnisse treffen.

(7) Der Landeswahlleiter macht den Tag der Nachwahl öffentlich bekannt.

§ 80

Wiederholungswahl

(1) Das Wahlverfahren ist nur insoweit zu erneuern, als das nach der Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren erforderlich ist.

(2) Wird die Wahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so darf die Abgrenzung dieser Wahlbezirke nicht geändert werden. Auch sonst soll die Wahl möglichst in denselben Wahlbezirken wie bei der Hauptwahl wiederholt werden. Wahlvorstände können neu gebildet und Wahlräume neu bestimmt werden.

(3) Findet die Wiederholungswahl infolge von Unregelmäßigkeiten bei der Aufstellung und Behandlung von Wählerverzeichnissen statt, so ist in den betroffenen Wahlbezirken das Verfahren der Aufstellung, Auslegung, Berichtigung und des Abschlusses des Wählerverzeichnisses neu durchzuführen, sofern sich aus der Wahlprüfungsentscheidung keine Einschränkungen ergeben.

(4) Wähler, die seit der Hauptwahl ihr Wahlrecht verloren haben oder deren Wahlrecht zum Ruhen gekommen ist, werden aus dem Wählerverzeichnis gestrichen. Wird die Wahl vor Ablauf von 6 Monaten nach der Hauptwahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so können Wahlberechtigte, die für die Hauptwahl einen Wahlschein erhalten haben, nur dann an der Wahl teilnehmen, wenn sie ihren Wahlschein in den Wahlbezirken abgegeben haben, für die die Wahl wiederholt wird.

(5) Wahlscheine dürfen nur von Gemeinden in dem Gebiet, in dem die Wiederholungswahl stattfindet, ausgestellt werden. Wird die Wahl vor Ablauf von 6 Monaten nach der Hauptwahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so erhalten Personen, die bei der Hauptwahl in diesen Wahlbezirken mit Wahlscheinen gewählt haben, auf Antrag ihren Wahlschein mit Gültigkeitsvermerk für die Wiederholungswahl zurück, wenn sie inzwischen aus dem Gebiet der Wiederholungswahl verzogen sind.

(6) Wahlvorschläge können nur geändert werden, wenn sich dies aus der Wahlprüfungsentscheidung ergibt oder wenn ein Bewerber gestorben oder nicht mehr wählbar ist.

(7) Der Landeswahlleiter kann im Rahmen der Wahlprüfungsentscheidung Regelungen zur Anpassung des Wiederholungswahlverfahrens an besondere Verhältnisse treffen.

§ 81

Berufung von Listennachfolgern

(1) Der Landeswahlleiter teilt dem Bundeswahlleiter und dem Präsidenten des Bundestages Ruf- und Familiennamen, Beruf oder Stand, Wohnort und Wohnung des Listennachfolgers sowie den Tag, an dem seine Annahmeerklärung eingegangen ist, sofort mit. Im Falle des § 45 Satz 2 des Gesetzes teilt er mit, an welchem Tag die Benachrichtigung zugestellt worden ist.

(2) Der Bundeswahlleiter macht bekannt, welcher Bewerber in den Bundestag eingetreten ist, und übersendet Abschrift der Bekanntmachung an den Präsidenten des Bundestages.

(3) Ein nicht gewählter Bewerber verliert seine Anwartschaft als Listennachfolger, wenn er dem Landeswahlleiter schriftlich seinen Verzicht erklärt. Der Verzicht kann nicht widerrufen werden.

VI. Übergangs- und Schlußbestimmungen

§ 82

Mehrfacher Wohnsitz eines Wahlberechtigten mit Hauptwohnung in Berlin

Solange § 54 des Gesetzes in Kraft ist, gilt § 15 Abs. 1 Satz 2 und 3 nicht für Wahlberechtigte, die bei der Anmeldung angegeben haben, daß sie ihre bisherige Wohnung im Lande Berlin beibehalten.

§ 83

(gestrichen)

§ 84

Wahlstatistische Auszählungen

(1) Wahlstatistische Auszählungen dürfen, soweit sie nicht nach § 52 des Gesetzes angeordnet sind, nur mit Zustimmung des Kreiswahlleiters durchgeführt werden. Die Wahlbezirke müssen so ausgewählt und die Auszählungen so durchgeführt werden, daß das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Die Auszählungen können unter Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsbezeichnungen oder unter Verwendung verschiedener Wahlurnen oder gemäß § 42 Abs. 2 Satz 1 durchgeführt werden. Durch die Auszählung darf die Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk nicht verzögert werden. Die Stimmzettel des Wahlbezirks stehen den mit der Auszählung beauftragten Behörden und Personen nur an Amtsstelle und nur so lange zur Verfügung, als es die Aufbereitung erfordert; im übrigen sind die Stimmzettel nach den Vorschriften der §§ 69, 70 zu behandeln.

(2) Die Veröffentlichung von Ergebnissen der wahlstatistischen Auszählungen auf Grund des § 52 Abs. 2 des Gesetzes ist dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbehalten. Diese Ergebnisse können den Gemeinden, die Auszählungen nach Absatz 1 durchführen, zu deren Ergänzung und zu zusammengefaßter Veröffentlichung überlassen werden. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekanntgegeben werden.

§ 85

Öffentliche Bekanntmachungen

Die nach dem Bundeswahlgesetz und der Bundeswahlordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen veröffentlicht

der Bundeswahlleiter im Bundesanzeiger,

der Landeswahlleiter im Staatsanzeiger oder Ministerial- oder Amtsblatt der Landesregierung oder des Innenministeriums,

der Kreiswahlleiter in den Amtsblättern oder Zeitungen, die allgemein für Bekanntmachungen der Kreise (kreisfreien Städte) des Wahlkreises bestimmt sind,

die Gemeindebehörde in ortsüblicher Weise.

§ 86

Zustellungen

Zustellungen werden nach den Vorschriften des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 3. Juli 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 379) vorgenommen.

§ 87

Beschaffung von Stimmzetteln und Vordrucken

(1) Der Kreiswahlleiter beschafft die Stimmzettel sowie die Wahlscheinvordrucke (Anlage 4), die Wahlumschläge für die Briefwahl (Anlage 4a), die Siegelmarken (Anlage 4b) und die Wahlbriefumschläge (Anlage 5) für seinen Wahlkreis.

(2) Der Landeswahlleiter beschafft die Wahlumschläge, die Formblätter für die Unterschriftenlisten (Anlagen 7 und 15, die Vordrucke für die Niederschriften über die Aufstellung der Bewerber (Anlagen 11 und 17) und die Merkblätter für die Briefwahl (Anlage 5a).

(3) Die Gemeindebehörde beschafft die für die Wahlbezirke und Gemeinden erforderlichen Vordrucke, soweit nicht der Landeswahlleiter die Lieferung übernimmt.

§ 88

Sicherung der Wählerverzeichnisse

(1) Wählerverzeichnisse sind so zu verwahren, daß sie gegen Einsichtnahme durch Unbefugte geschützt sind.

(2) Die bei einer Wahl verwendeten Wählerverzeichnisse dürfen vor Ablauf von sechs Monaten nach der Hauptwahl nur fortgeführt werden, wenn der Stand des Wählerverzeichnisses am Tage der Hauptwahl erkennbar bleibt.

(3) Nach Ablauf von sechs Monaten kann das Wählerverzeichnis ohne Rücksicht auf Absatz 2 fortgeführt werden, wenn nicht der Landeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet.

(4) In Wählerverzeichnissen, die fortgeführt werden sollen, ist nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl bei den Nichtwählern der gleiche Vermerk anzubringen, der bei den Wählern als Stimmabgabevermerk angebracht worden ist, es sei denn, daß der Landeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet.

(5) Auskünfte aus dem Wählerverzeichnis dürfen nur Behörden, Gerichten und sonstigen amtlichen Stellen des Wahlgebiets und nur dann erteilt werden, wenn das Ersuchen um Auskunft mit der Wahl zusammenhängt. Ein solcher Anlaß liegt insbesondere bei Verdacht von Wahlstraftaten, Wahlprüfungsangelegenheiten und wahlstatistischen Arbeiten vor.

§ 89

Vernichtung von Wahlunterlagen

(1) Wahlunterlagen, wie Stimmzettel, Wahlscheine, Hilfslisten, Anlagen zu den Wahl Niederschriften der Wahlbezirke, Wahlbriefe usw., können 60 Tage vor der Wahl des neuen Bundestages vernichtet werden.

(2) Der Landeswahlleiter kann zulassen, daß die verspätet eingegangenen Wahlscheineanträge (§ 24 Abs. 5), die gültigen Stimmzettel und die Wahlscheine (§§ 70, 72), die verspätet eingegangenen Wahlbriefe (§ 71 Abs. 5)

früher vernichtet werden, soweit sie nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren von Bedeutung sein können.

§ 90

Stadtstaatsklausel

In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg bestimmt der Senat, welche Stellen die Aufgaben wahrnehmen, die im Gesetz und in der Bundeswahlordnung der Gemeindebehörde übertragen sind.

§ 91

Geltung in Berlin

Die Bundeswahlordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 55 des Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 92

Inkrafttreten *)

Die Bundeswahlordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet erstmals auf die Wahl des 3. Bundestages Anwendung.

*) Diese Bestimmung betrifft das Inkrafttreten der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 16. Mai 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 441, 532). Die Änderungen auf Grund der Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 30. Mai 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 621) sind am 4. Juni 1961 und die Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 229) sind am 16. April 1965 in Kraft getreten.

4. Verordnung über die Verwendung von Stimmzählgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag

Vom 24. August 1961

(Bundesgesetzblatt I S. 1618)

Auf Grund des § 35 Abs. 3 und des § 53 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) wird verordnet:

§ 1

Zulassung und Verwendung von Stimmzählgeräten

(1) Die amtliche Zulassung eines Stimmzählgerätes ist vom Hersteller beim Bundesminister des Innern zu beantragen. Durch die amtliche Zulassung wird festgestellt, daß Geräte der zugelassenen Bau-

art für die Verwendung bei Wahlen zum Deutschen Bundestag geeignet sind.

(2) Die Genehmigung zur Verwendung amtlich zugelassener Stimmzählgeräte erteilt der Bundesminister des Innern. Sie kann für bestimmte Gemeinden oder allgemein ausgesprochen werden.

(3) Soweit sich aus den Vorschriften dieser Verordnung nicht etwas anderes ergibt, gelten auch bei der Verwendung von Stimmzählgeräten die Vorschriften der Bundeswahlordnung.

Wahlbekanntmachung der Gemeindebehörden

(Zu § 44 der Bundeswahlordnung)

Die Gemeindebehörde weist in der Wahlbekanntmachung ferner darauf hin, in welchen Wahlbezirken Stimmzählgeräte verwandt werden. Dem Abdruck der Wahlbekanntmachung ist neben dem Stimmzettel eine Abbildung der ordnungsgemäß beschrifteten Vorderseite der Stimmzählgeräte (§ 3 Abs. 2 Satz 1) beizufügen.

Ausstattung des Wahlvorstandes

(Zu § 45 der Bundeswahlordnung)

(1) Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher vor Beginn der Wahlhandlung außerdem

1. zwei Stimmzählgeräte mit den dazugehörigen Schlüsseln und dem sonstigen Zubehör,
2. je zwei Abbildungen der ordnungsgemäß beschrifteten Vorderseite der Geräte,
3. zwei Exemplare der Bedienungsanleitung,
4. Material zum Versiegeln der Stimmzählgeräte.

(2) Die Stimmzählgeräte müssen dem amtlichen Stimmzettel entsprechend beschriftet sein. Sie müssen auch für die Abgabe ungültiger Stimmen eingerichtet sein.

(3) Die Geräte, im besonderen alle Einstellungen und Vorrichtungen, müssen vor Beginn einer Wahl auf ihren ordnungsgemäßen Zustand überprüft werden.

Wahlzelle

(Zu § 46 der Bundeswahlordnung)

Die Stimmzählgeräte sind nebeneinander in einer Wahlzelle aufzustellen.

Eröffnung der Wahlhandlung

(Zu § 49 der Bundeswahlordnung)

(1) Der Wahlvorstand stellt vor Beginn der Stimmabgabe fest,

- a) daß die Angaben auf der Vorderseite der Stimmzählgeräte mit dem amtlichen Stimmzettel übereinstimmen,
- b) daß zwei Abbildungen der Vorderseite eines jeden Stimmzählgerätes im Wahllokal aufgehängt sind,
- c) daß sämtliche Zählwerke auf Null stehen.

(2) Der Wahlvorsteher verschließt die Stimmzählgeräte. Sie dürfen bis zum Schluß der Wahlhandlung nicht mehr geöffnet werden. Die Schlüssel der Stimmzählgeräte sind getrennt vom Wahlvorsteher und einem anderen Mitglied des Wahlvorstandes aufzubewahren.

Stimmabgabe und Vermerk über Stimmabgabe

(1) Für die Stimmabgabe an den Stimmzählgeräten gelten an Stelle der §§ 52 und 54 der Bundeswahlordnung die Absätze 2 bis 6.

(2) Nach Betreten des Wahlraumes begibt sich der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes und nennt seinen Namen. Dabei soll er die Wahlbenachrichtigung abgeben. Auf Verlangen hat er sich über seine Person auszuweisen.

(3) Sobald der Schriftführer den Namen des Wählers im Wählerverzeichnis gefunden hat und die Wahlberechtigung festgestellt ist, gibt der Wahlvorsteher oder das von ihm bestimmte Mitglied des Wahlvorstandes die Stimmzählgeräte zur Stimmabgabe frei. Danach gibt der Wähler an den Stimmzählgeräten seine Stimme ab. Gleichzeitig vermerkt der Schriftführer im Wählerverzeichnis die Stimmabgabe in der dafür bestimmten Spalte. Für dieselbe Wahl muß immer dieselbe Spalte benutzt werden. Der Wahlvorstand achtet darauf, daß sich immer nur ein Wähler und dieser nur so lange wie notwendig in der Wahlzelle aufhält.

(4) Der Wahlvorsteher oder das von ihm bestimmte Mitglied des Wahlvorstandes überprüft an Hand der Kontrollvorrichtungen, ob der Wähler beide Stimmen abgegeben hat und die Stimmzählgeräte sodann wieder gesperrt sind. Unterbleibt die Abgabe beider Stimmen, so ist der Stimmabgabevermerk im Wählerverzeichnis zu streichen und in der Spalte Bemerkungen „Nichtwähler“ oder „N“ einzutragen. Unterbleibt die Abgabe der Erst- oder der Zweitstimme, so gilt die nichtabgegebene Stimme als ungültig. Über die nichtabgegebenen Erst- und Zweitstimmen ist je eine Zählliste zu führen.

(5) Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken gegen die Zulassung eines Wählers zur Stimmabgabe erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift zu vermerken.

(6) Treten an einem Stimmzählgerät während der Wahl Störungen auf, die ohne Öffnung des Stimmzählgerätes nicht behoben werden können, so ist die Wahl mit Stimmzetteln nach den allgemeinen Vorschriften fortzusetzen.

Schluß der Wahlhandlung

(Zu § 56 der Bundeswahlordnung)

Der Wahlvorsteher hat nach Schließung der Wahlhandlung die Stimmzählgeräte gegen jede weitere Stimmabgabe zu sperren und die Sperrung zu versiegeln.

Zählung der Wähler

(1) Zur Feststellung der Zahl der Wähler werden vor dem Öffnen der Stimmzählgeräte die Zahl der Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis

und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine zusammengezählt. Sodann werden die an den Hauptzählwerken angegebenen Zahlen für die Erst- und Zweitstimmen abgelesen und die sich aus den Zähllisten ergebende Zahl der nichtabgegebenen Erst- und Zweitstimmen jeweils hinzugezählt. Ergibt sich auch nach wiederholter Zählung eine Abweichung zwischen der Zahl der Stimmabgabevermerke einschließlich der eingenommenen Wahlscheine und den nach Satz 2 festgestellten Erst- und Zweitstimmen, so ist dies in der Wahlniederschrift zu vermerken, und, soweit möglich, zu erläutern.

(2) § 64 der Bundeswahlordnung findet keine Anwendung.

§ 9

Zählung der Stimmen

(1) Der Schriftführer trägt vor Beginn der Zählung die auf den Zählwerken stehenden Zahlen der Reihenfolge nach in die Wahlniederschrift ein.

(2) Der Wahlvorsteher oder das von ihm bestimmte Mitglied des Wahlvorstandes stellt sodann durch lautes Ablesen der einzelnen Zählwerke fest die Zahl

1. der insgesamt abgegebenen Erststimmen,
2. der insgesamt abgegebenen Zweitstimmen,
3. der für jeden Bewerber abgegebenen Stimmen (Erststimmen),
4. der für jede Landesliste abgegebenen Stimmen (Zweitstimmen),
5. der an jedem Stimmzählgerät abgegebenen ungültigen Erst- und Zweitstimmen.

Die übrigen Mitglieder des Wahlvorstandes überzeugen sich von der Richtigkeit dieser Feststellung.

(3) § 65 der Bundeswahlordnung findet keine Anwendung.

§ 10

Wahlniederschrift

(Zu § 69 der Bundeswahlordnung)

(1) Die Wahlniederschrift hat an Stelle der für die Wahl mit Stimmzetteln bestimmten Bemerkungen Angaben zu enthalten über

- a) die Kontrolle und Verschließung der Stimmzählgeräte (§ 5),
- b) das Verfahren bei Störungen an einem Stimmzählgerät (§ 6 Abs. 6),
- c) die Sperrung der Stimmzählgeräte (§ 7),
- d) die Zählung der Wähler und der Stimmen (§§ 8 und 9).

Die Zähllisten für die nichtabgegebenen Erst- oder Zweitstimmen (§ 6 Abs. 4) werden der Wahlniederschrift als Anlage beigelegt.

(2) Nach Ermittlung des Wahlergebnisses sind die Stimmzählgeräte zu schließen und zu versiegeln.

(3) Wird die Wahl mit Stimmzetteln fortgesetzt (§ 6 Abs. 6), so ist hierüber eine besondere Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24 der Bundeswahlordnung aufzunehmen. Die Wahlnieder-

schrift nach Absatz 1 ist nach Schluß der Wahlhandlung abzuschließen; ihr Ergebnis ist in die Wahlniederschrift nach Anlage 24 der Bundeswahlordnung zu übernehmen.

§ 11

Abschluß des Wahlgeschäfts und Aufbewahrung der Wahlunterlagen

(Zu § 70 der Bundeswahlordnung)

Hat der Wahlvorstand seine Aufgaben beendet, so gibt der Wahlvorsteher der Gemeindebehörde

- a) die Stimmzählgeräte nebst Schlüsseln und Zubehör,
- b) das Wählerverzeichnis,
- c) die ihm sonst zur Verfügung gestellten Gegenstände

zurück.

§ 12

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis

(Zu § 73 der Bundeswahlordnung)

(1) Die Prüfung des Kreiswahlleiters auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Wahlniederschriften hat sich insbesondere darauf zu erstrecken, daß er oder sein Beauftragter vor der Feststellung des Wahlergebnisses durch den Kreiswahlausschuß die Übereinstimmung der Angaben auf den Zählwerken der Stimmzählgeräte mit den Eintragungen in den Wahlniederschriften in Gegenwart von mindestens zwei Zeugen überprüft und dies in den Wahlniederschriften bescheinigt. Danach sind die Geräte wieder zu versiegeln.

(2) Stimmt die Summe der Ergebnisse der Einzelzählwerke nicht mit der am Hauptzählwerk angegebenen Zahl überein, so ist die Verschiedenheit unter Zuhilfenahme der Kontrollvorrichtung des Stimmzählgerätes aufzuklären.

(3) Nach Feststellung des Wahlergebnisses kann der Landeswahlleiter zulassen, daß die Sperrung und Versiegelung der Stimmzählgeräte aufgehoben werden, wenn die Angaben auf den Zählwerken der Stimmzählgeräte nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren von Bedeutung sein können.

§ 13

Geltung in Berlin

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 55 des Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 14

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 24. August 1961

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

5. Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes

Vom 4. August 1953.

(Bundesgesetzblatt I S. 777)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Ein in den Deutschen Bundestag gewählter Beamter oder Richter mit Dienstbezügen tritt mit dem Tage der Annahme der Wahl in den Ruhestand.

§ 2

(1) Der Beamte oder Richter (§ 1) erhält für den Monat, in dem er die Wahl zum Abgeordneten des Bundestages annimmt, die Dienstbezüge des von ihm bisher bekleideten Amtes.

(2) Nach Ablauf der Zeit, für die Dienstbezüge gewährt werden, erhält der Beamte oder Richter Ruhegehalt.

§ 3

(1) Nach der Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag ist der Beamte oder Richter (§ 1), wenn er die allgemeinen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis noch erfüllt, auf seinen Antrag wieder in das frühere Dienstverhältnis zu übernehmen; das ihm zu übertragende Amt muß derselben oder einer gleichwertigen Laufbahn angehören wie das zuletzt bekleidete Amt und mit mindestens demselben Endgrundgehalt ausgestattet sein.

(2) Stellt der Beamte oder Richter einen Antrag nach Absatz 1 innerhalb einer Frist von drei Monaten, so erhält er von dem Beginn des Monats an, in dem der Antrag gestellt ist, bis zur Übertragung des Amtes die Dienstbezüge, die ihm bei einem Verbleiben in seinem früheren Amte zugestanden hätten, mit Ausnahme der zur Bestreitung von Dienstaufwandskosten bestimmten Einkünfte.

(3) Stellt der Beamte oder Richter einen Antrag nach Absatz 1 nicht, so verbleibt er im Ruhestand. Die oberste Dienstbehörde kann ihn jedoch, falls er bei Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag das fünfundsechzigste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, unter Übertragung eines den Voraussetzungen des Absatzes 1 entsprechenden Amtes wieder in das frühere Dienstverhältnis berufen; lehnt er die Berufung ab, so gilt er als entlassen. Satz 2 findet keine Anwendung, wenn der Beamte oder Richter während der Dauer seiner Mitgliedschaft im Bundestag Mitglied der Bundesregierung war.

§ 4

Die Zeit der Mitgliedschaft im Bundestag bis zur Vollendung des fünfundsechzigsten Lebensjahres gilt bei Wiedereintritt in das frühere Dienstverhältnis (§ 3) oder nach Beendigung der Wahlperiode als Dienstzeit im Sinne des Besoldungs- und Versorgungsrechts.

§ 5

(1) Die Vorschriften der §§ 1 bis 4 gelten sinngemäß für Angestellte des öffentlichen Dienstes. Bei Angestellten, die keinen vertraglichen Anspruch auf Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen haben, tritt an die Stelle des Ruhegehalts für die Dauer der Mitgliedschaft im Bundestag die Hälfte der Vergütung, die ihnen bei Verbleiben im Dienst in ihrer Vergütungsgruppe zugestanden hätte, hinsichtlich der Steigerungsbeträge nach Maßgabe des § 4.

(2) Sofern ein Angestellter des öffentlichen Dienstes bis zur Annahme der Wahl Pflichtversicherter im Sinne der Rentenversicherung war, gilt er für die Zeit der Mitgliedschaft im Bundestag nach der zuletzt bezogenen Vergütung weiter als pflichtversichert; die gesetzlichen und dienstvertraglichen Arbeitgeberanteile für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung trägt der Dienstherr. Entsprechendes gilt für die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung nach § 16 ATO.

§ 6

Die Entlassung eines Beamten oder Richters oder die Kündigung eines Angestellten nach Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag wegen der Tätigkeit als Abgeordneter ist unzulässig.

§ 7

Auf beamtete Lehrer an wissenschaftlichen Hochschulen, auf Personen, die ein Ehrenamt bekleiden oder keine feste Besoldung beziehen, sowie auf Wahlbeamte auf Zeit findet dieses Gesetz keine Anwendung. Die Rechtsstellung der in den Bundestag gewählten Wahlbeamten auf Zeit ist durch Landesgesetz zu regeln.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) auch im Lande Berlin.

§ 9

Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1953 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt das Gesetz über die Rechtsstellung der in den ersten Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 11. Mai 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 297) außer Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 4. August 1953

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Dr. Lehr

6. Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten

(Soldatengesetz)

vom 19. März 1956 (Auszug) (Bundesgesetzblatt I S. 114) in der durch
das Vierte Gesetz zur Änderung des Soldatengesetzes vom 9. Juli 1962
(Bundesgesetzblatt I S. 447) gegebenen Fassung:

§ 25

Wahlrecht

(1) Stimmt ein Berufssoldat seiner Aufstellung für die Wahl zum Bundestag oder zu einem Landtag zu, so hat er dies unverzüglich seinem Vorgesetzten mitzuteilen. Das Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 4. August 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 777) gilt in diesen Fällen entsprechend.

(2) Für den Soldaten auf Zeit gilt Absatz 1 entsprechend mit der Maßgabe, daß er für die Dauer des Mandats, jedoch längstens bis zum Ablauf seiner Verpflichtungszeit, die Hälfte seiner Dienstbezüge weiter erhält.

§ 46

Entlassung

(2) Ein Berufssoldat ist zu entlassen,

5. wenn er zur Zeit der Ernennung Mitglied des Bundestages oder eines Landtages war und nicht innerhalb der vom Bundesminister für Verteidigung gesetzten angemessenen Frist sein Mandat niederlegt ...

7. Wahlprüfungsgesetz

vom 12. März 1951 (Bundesgesetzblatt I S. 166) in der durch das Gesetz zur
Änderung des Wahlprüfungsgesetzes vom 24. August 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 977)
gegebenen Fassung:

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Über die Gültigkeit der Wahlen zum Bundestag entscheidet vorbehaltlich der Beschwerde gemäß Artikel 41 Abs. 2 des Grundgesetzes der Bundestag.

(2) Soweit eine Wahl für ungültig erklärt wird, sind die sich daraus ergebenden Folgerungen festzustellen.

§ 2

(1) Die Prüfung erfolgt nur auf Einspruch.

(2) Den Einspruch kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, der Bundeswahlleiter und der Präsident des Bundestages einlegen.

(3) Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen und zu begründen; bei gemeinschaftlichen Einsprüchen soll ein Bevollmächtigter benannt werden.

(4) Der Einspruch muß binnen eines Monats nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses beim Bundestag eingehen. Werden dem Präsidenten des Bundestages nach Ablauf dieser Frist in amtlicher Eigenschaft Umstände bekannt, die einen Wahlmangel begründen könnten, kann er innerhalb eines Monats nach Bekanntwerden dieser Umstände Einspruch einlegen.

(5) Die Vorschriften gelten entsprechend beim späteren Erwerb der Mitgliedschaft.

(6) Wird der Einspruch zurückgenommen, kann der Bundestag das Verfahren einstellen.

§ 3

(1) Die Entscheidung des Bundestages wird durch den Wahlprüfungsausschuß vorbereitet.

(2) Der Wahlprüfungsausschuß besteht aus 7 ordentlichen Mitgliedern, 7 Stellvertretern und je einem ständigen beratenden Mitglied der Fraktionen, die in ihm nicht durch ordentliche Mitglieder vertreten sind. Er wird vom Bundestag für die Dauer der Wahlperiode gewählt.

(3) Der Wahlprüfungsausschuß wählt mit Stimmenmehrheit aus seiner Mitte den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des ältesten Mitglieds.

§ 4

Der Wahlprüfungsausschuß ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

§ 5

(1) Der Vorsitzende bestimmt für jeden Einspruch einen Berichterstatter.

(2) Der Ausschuß tritt in eine Vorprüfung ein, insbesondere darüber, ob der Einspruch form- und fristgerecht eingelegt ist. Durch die Vorprüfung ist der Verhandlungstermin so vorzubereiten, daß möglichst nach einem einzigen Verhandlungstermin die Schlußentscheidung erfolgen kann.

(3) Im Rahmen der Vorprüfung ist der Ausschuß berechtigt, Auskünfte einzuziehen und nach Abs. 4

Zeugen und Sachverständige vernehmen und beeidigen zu lassen, soweit deren Anwesenheit im Verhandlungstermin nicht erforderlich ist oder nicht zweckmäßig erscheint.

(4) Alle Gerichte und Verwaltungsbehörden haben dem Ausschuß Rechts- und Amtshilfe zu leisten. Bei Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen sind die Beteiligten des § 6 Abs. 2 eine Woche vorher zu benachrichtigen; sie haben das Recht, Fragen stellen zu lassen und den Vernommenen Vorhalte zu machen.

§ 6

(1) Vor der Schlußentscheidung ist in jeder Anfechtungssache Termin zur mündlichen Verhandlung anzuberaumen, wenn nicht alle Beteiligten nach Absatz 4 auf Anberaumung eines solchen Termins verzichtet haben.

(1 a) Abweichend von Absatz 1 kann der Ausschuß von einer mündlichen Verhandlung absehen, wenn die Vorprüfung ergibt, daß

1. der Einspruch nicht fristgerecht eingelegt worden ist,
2. der Einspruch den Vorschriften des § 2 Abs. 3 nicht entspricht und dem Mangel innerhalb einer vom Ausschußvorsitzenden zu setzenden Frist nicht abgeholfen worden ist, oder
3. der Einspruch offensichtlich unbegründet ist.

(2) Zu den Verhandlungsterminen sind mindestens eine Woche vorher derjenige, der den Einspruch eingeleitet hat, und der Abgeordnete, dessen Wahl angefochten ist, zu laden. Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich Einspruch eingelegt haben, genügt die Ladung eines Bevollmächtigten (§ 2 Abs. 3) oder eines der Antragsteller.

(3) Von dem Verhandlungstermin sind gleichzeitig zu benachrichtigen:

- a) der Präsident des Bundestages,
- b) der Bundesminister des Innern,
- c) der Bundeswahlleiter,
- d) der zuständige Landeswahlleiter
- e) die Fraktion des Bundestages, der der Abgeordnete angehört, dessen Wahl angefochten ist.

(4) Die nach den Absätzen 2 und 3 genannten Personen sind Beteiligte an dem Verfahren. Sie haben ein selbständiges Antragsrecht.

(5) Alle Beteiligten haben das Recht auf Akteneinsicht im Büro des Bundestages.

§ 7

(1) Zu Beginn der mündlichen Verhandlung trägt der Berichterstatter die Sachlage vor und berichtet über das Ergebnis der Vorprüfung. Als dann erhalten auf Verlangen der Einsprechende (bei mehreren der Bevollmächtigte gemäß § 2 Abs. 3), die sonstigen Beteiligten und der Abgeordnete, dessen Wahl angefochten ist, das Wort.

(2) Etwa geladene Zeugen und Sachverständige sind zu hören und, falls der Ausschuß dies für geboten hält, zu beeidigen. Die Beteiligten haben das Recht,

Zeugen und Sachverständigen Fragen vorlegen zu lassen. Nach Abschluß einer etwaigen Beweisaufnahme ist den Beteiligten Gelegenheit zu Ausführungen zu geben. Das Schlußwort gebührt dem Anfechtenden.

(3) Über die Verhandlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, in der die Aussagen der Zeugen und Sachverständigen wiedergegeben sind.

§ 8

(1) Die mündliche Verhandlung findet öffentlich statt.

(2) Für die mündliche Verhandlung gilt § 4, doch sollen an ihr alle Mitglieder oder ihre Stellvertreter teilnehmen.

(3) Der Vorsitzende hat in der mündlichen Verhandlung die Befugnisse, die sich aus der sinngemäßen Anwendung der für den Zivilprozeß geltenden Bestimmungen ergeben.

§ 9

Für das gesamte Verfahren sind die für den Zivilprozeß geltenden Bestimmungen entsprechend anzuwenden auf Fristen, Ladungen, Zustellungen, Vereidigungen und die Rechte und Pflichten von Zeugen und Sachverständigen.

§ 10

(1) Der Wahlprüfungsausschuß berät geheim über das Ergebnis der Verhandlung.

(2) An der Schlußberatung können nur diejenigen ordentlichen und beratenden Mitglieder des Ausschusses oder ihre Stellvertreter teilnehmen, die der mündlichen Verhandlung beigewohnt haben.

(3) Bei der Schlußentscheidung gilt Stimmenthaltung als **Ablehnung**.

§ 11

Der Beschluß des Ausschusses ist schriftlich niederzulegen; er muß dem Bundestag eine Entscheidung vorschlagen. Diese muß über die Gültigkeit der angefochtenen Wahl und die sich aus einer Ungültigkeit ergebenden Folgerungen bestimmen. Der Beschluß hat die wesentlichen Tatsachen und Gründe, auf denen die Entscheidung beruht, anzugeben. Wegen der Einzelheiten ist eine Bezugnahme auf den Akteneinhalt zulässig.

§ 12

Der Beschluß ist als Antrag des Wahlprüfungsausschusses an den Bundestag zu legen und spätestens drei Tage vor der Beratung im Bundestag an sämtliche Abgeordnete zu verteilen. Bei der Beratung kann der Antrag durch mündliche Ausführungen des Berichterstatters ergänzt werden.

§ 13

(1) Der Bundestag beschließt über den Antrag des Ausschusses mit einfacher Mehrheit. Soweit er ihm nicht zustimmt, gilt er als an den Ausschuß zurück-

verwiesen. Dabei kann der Bundestag dem Ausschuß die Nachprüfung bestimmter tatsächlicher oder rechtlicher Umstände aufgeben.

(2) Der Ausschuß hat nach erneuter mündlicher Verhandlung dem Bundestag einen neuen Antrag vorzulegen. Dieser Antrag kann nur abgelehnt werden durch Annahme eines anderen Antrags, der den Vorschriften des § 11 genügt.

(3) Der Beschluß des Bundestages ist den Beteiligten (§ 6 Abs. 2 und 3) mit einer Rechtsmittelbelehrung zuzustellen.

§ 14

Ergeben sich Zweifel, ob ein Abgeordneter im Zeitpunkt der Wahl wählbar war, so kann auch nach Ablauf der Einspruchsfrist (§ 2 Abs. 4) der Präsident des Bundestages Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl einlegen. Er muß dies tun, wenn eine Minderheit von einhundert Abgeordneten es verlangt.

§ 15

Nach den Vorschriften dieses Gesetzes ist auch zu verfahren, wenn darüber zu entscheiden ist, ob ein Abgeordneter des Bundestages die Mitgliedschaft nachträglich verloren hat (Artikel 41 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes). Der Antrag an den Bundestag kann jederzeit gestellt werden.

§ 16

(1) Stellt der Bundestag fest, daß die Wahl eines Abgeordneten ungültig ist oder daß ein Abgeordneter die Mitgliedschaft verloren hat, so behält der Abgeordnete seine Rechte und Pflichten bis zur Rechtskraft der Entscheidung.

(2) Der Bundestag kann jedoch mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder beschließen, daß der Abgeordnete bis zur Rechtskraft der Entscheidung nicht an den Arbeiten des Bundestages teilnehmen kann.

(3) Wird gegen die gemäß Absatz 1 ergangene Entscheidung des Bundestages Beschwerde eingelegt, so kann das Bundesverfassungsgericht auf Antrag des Beschwerdeführers den gemäß Absatz 2 ergangenen Beschluß durch einstweilige Anordnung aufheben oder, falls ein solcher Beschluß nicht gefaßt worden ist, auf Antrag einer Minderheit des Bundestages, die wenigstens ein Zehntel seiner Mitglieder umfaßt, eine Anordnung gemäß Absatz 2 treffen.

§ 17

(1) Von der Beratung und Beschlußfassung im Wahlprüfungsverfahren ist der Abgeordnete ausgeschlossen, dessen Wahl zur Prüfung steht.

(2) Dies gilt nicht, wenn in einem Verfahren die Wahl von mindestens zehn Abgeordneten angefochten wird.

§ 18

Für die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht gelten die Vorschriften des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht.

§ 19

(1) Die Kosten des Verfahrens beim Bundestag trägt der Bund. Dem in nichtamtlicher Eigenschaft Einsprechenden können notwendige Auslagen erstattet werden, wenn dem Einspruch stattgegeben oder der Einspruch nur deshalb zurückgewiesen wurde, weil der geltend gemachte Mangel keinen Einfluß auf das Wahlergebnis gehabt hat.

(2) Über die Erstattung von Auslagen nach Absatz 1 Satz 2 ist in dem Beschluß des Bundestages zu entscheiden.

§ 20

Gestrichen

§ 21

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 12. März 1951

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Dr. Lehr

8. Strafgesetzbuch in der Bekanntmachung seines Wortlauts vom 25. August 1953

(Auszug)

(Bundesgesetzblatt I S. 1083)

§ 107

(1) Wer mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt eine Wahl oder die Feststellung ihres Ergebnisses verhindert oder stört, wird mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 107 a

(1) Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Gefängnis bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer das Ergebnis einer Wahl unrichtig verkündet oder verkünden läßt.

(3) Der Versuch ist strafbar.

§ 107 b

Wer

1. seine Eintragung in die Wählerliste (Wahlkartei) durch falsche Angaben erwirkt,
2. einen anderen als Wähler einträgt, von dem er weiß, daß er keinen Anspruch auf Eintragung hat,
3. die Eintragung eines Wahlberechtigten als Wähler verhindert, obwohl er dessen Wahlberechtigung kennt,
4. sich als Bewerber für eine Wahl aufstellen läßt, obwohl er nicht wählbar ist,

wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bestraft, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist.

§ 107 c

Wer einer dem Schutze des Wahlheimnisses dienenden Vorschrift in der Absicht zuwiderhandelt, sich oder einem anderen Kenntnis davon zu verschaffen, wie jemand gewählt hat, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 108

(1) Wer mit Gewalt, durch rechtswidrige Drohung mit einem empfindlichen Übel, durch Mißbrauch eines beruflichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnisses oder durch sonstigen wirtschaftlichen Druck einen anderen nötigt oder hindert, zu wählen oder sein Wahlrecht in einem bestimmten Sinne auszuüben, wird mit Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 108 a

(1) Wer durch Täuschung bewirkt, daß jemand bei der Stimmabgabe über den Inhalt seiner Erklärung irrt oder gegen seinen Willen nicht oder ungültig wählt, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 108 b

(1) Wer einem anderen dafür, daß er nicht oder in einem bestimmten Sinne wähle, Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer dafür, daß er nicht oder in einem bestimmten Sinne wähle, Geschenke oder andere Vorteile fordert, sich versprechen läßt oder annimmt.

(3) Das Entgelt oder dessen Wert kann im Urteil eingezogen werden.

§ 108 c

In den Fällen der §§ 107, 107a, 108 und 108b kann neben einer Gefängnisstrafe auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 108 d

Die Vorschriften der §§ 107 bis 108 c gelten für Wahlen zu den Volksvertretungen und für sonstige Wahlen und Abstimmungen des Volkes im Bund, in den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden. Einer Wahl oder Abstimmung steht das Unterschreiben eines Wahlvorschlages oder das Unterschreiben für ein Volksbegehren gleich.

(Strafschutz für Wahllokale)

§ 123

(1) Wer in die Wohnung, in die Geschäftsräume oder in das befriedete Besitztum eines anderen oder in abgeschlossene Räume, welche zum öffentlichen Dienst oder Verkehr bestimmt sind, widerrechtlich eindringt, oder wer, wenn er ohne Befugnis darin verweilt, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, wird wegen Hausfriedensbruch mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

(2) Ist die Handlung von einer mit Waffen versehenen Person oder von mehreren gemeinschaftlich begangen worden, so tritt Geldstrafe oder Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre ein.

(3) Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig.

9. Anordnung über die Bundestagswahl 1965

vom 16. März 1965
(Bundesgesetzblatt I S. 150)

Auf Grund des § 17 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 61), ordne ich an:

Die Wahl zum Bundestag findet am 19. September 1965 statt.

Bonn, den 16. März 1965

Der Bundespräsident
Lübke

Der Bundeskanzler
Ludwig Erhard

Der Bundesminister des Innern
Hermann Höcherl

10. Wahlrechtsänderungen gegenüber 1961

(1) Durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (BGBl. I S. 61) wurden folgende Änderungen des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 beschlossen:

- a) Die Zahl der in den Bundestag zu wählenden Abgeordneten wurde um 2 auf 518 erhöht, wovon 259 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und die gleiche Zahl nach Landeslisten zu wählen sind. Diese Änderung wurde erforderlich, weil die Zahl der Wahlkreise um 1 erhöht wurde. (Die Zahlen verringern sich auf 496 bzw. 248, solange die Bestimmungen des § 1 BWG auf Berlin nicht anwendbar sind.)
- b) Die Wahlkreiseinteilung, die seit 1949 unverändert geblieben war, mußte geändert werden, da sie der inzwischen entstandenen Bevölkerungsverteilung nicht mehr entsprach. Hierbei wurde die Zahl der Wahlkreise von 247 auf 248 erhöht.
- c) Dem Bundeswahlausschuß wurde die für alle Wahlorgane verbindliche Feststellung der Parteieigenschaft übertragen. Hierüber hatten bisher die Kreiswahlausschüsse und Landeswahlausschüsse zu entscheiden, wobei unterschiedliche Entscheidungen getroffen werden konnten. Weiter hat der Bundeswahlausschuß nunmehr festzustellen, welche Parteien im Bundestag oder in einem Landtag seit deren

letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten waren (§ 19 Abs. 3).

- d) Die Frist für das Einreichen der Wahlvorschläge wurde vom 27. auf den 34. Tag und für die Zulassung der Wahlvorschläge vom 22. auf den 30. Tag vor der Wahl vorverlegt. Die Bekanntmachung der zugelassenen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten muß jetzt spätestens am 20. Tage, statt dem 15. Tage vor der Wahl erfolgen. Durch die Vorverlegung der Fristen wird ein früherer Druck der Stimmzettel und eine frühere Versendung der Briefwahlunterlagen ermöglicht.

(2) Durch die Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 8. April 1965 (BGBl. I S. 229) wurden in erster Linie verschiedene auf Grund der Erfahrungen der Bundestagswahl von 1961 vorgeschlagene Verbesserungen des Verfahrens für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl eingeführt. Zu erwähnen sind hier u. a. die Änderung des Verfahrens bei der Zählung der Stimmen, die Einführung eines Merkblattes für die Briefwähler, die Verbesserung des Wahlscheinvordrucks und des Stimmzettels. Außerdem wurde festgelegt, wie die Parteien, deren Parteieigenschaft durch den Bundeswahlausschuß festgestellt werden muß, ihre Beteiligung an der Wahl dem Bundeswahlleiter anzeigen müssen.

II. Vorbereitung und Durchführung der Wahl

1. Wahlbehörden

a) Ernennung des Landeswahlleiters

Der Senat hat in seiner Sitzung am 25. April 1961 für die Wahlen zum Deutschen Bundestag

zum Landeswahlleiter

Staatsrat Birckholtz

und in seiner Sitzung am 20. April 1965

zum Stellvertreter des Landeswahlleiters

Direktor Dr. Boustedt

ernannt.

Die Geschäftsstelle des Landeswahlleiters befindet sich im Statistischen Landesamt, Landeswahlamt, Hamburg 11, Steckelhörn 12, IV. Stock, Zimmer 401/402, Fernsprecher 36 11 21 App. 732, Behördennetz 31.732.

Hamburg, den 11. Mai 1965

Die Behörde für Inneres

Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

(Amtlicher Anzeiger Nr. 92 vom 13. Mai 1965)

b) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses

Nach § 9 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I S. 383), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I S. 61), und § 4 Absätze 1 und 2 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I Seite 239) hat der Landeswahlleiter in den Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg berufen:

a) als Beisitzer

Rudi Bergmann, Hamburg 34, Dunckersweg 7
Hans Dewitz, Hamburg 90, Eddelbüttelkamp 7
Heinz Gärtner, Hamburg 39, Novalisweg 24 c
Peter Jäger, Hamburg 57, Pinneberger Chaussee 124
Reinhard Philipp, Hamburg 20, Husumer Straße 33
Friedrich Rahardt, Hamburg 13, Magdalenenstraße 64

b) als Stellvertreter

Walter Drews, Hamburg 13, Isestraße 56
Wilhelm Eckström, Hamburg 53, Resskamp 16 b
Günter Kapp, Hamburg 80, August-Bebel-Straße 100 d
Hans Rondi, Hamburg 39, Tweestücken 1
August Strate, Hamburg 56, Wolferskamp 32
Claus-Dieter Timmermann, Hamburg 63, Schanzenberg 7

Hamburg, den 30. August 1965

Die Behörde für Inneres

Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

(Amtlicher Anzeiger Nr. 166 vom 30. August 1965)

c) Ernennung der Kreiswahlleiter und der Stellvertreter der Kreiswahlleiter in der Freien und Hansestadt Hamburg für die Bundestagswahl am 19. September 1965

Der Senat hat in seiner Sitzung am 20. April 1965 gemäß § 9 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) ernannt:

Für den Wahlkreis Nr. 12, Hamburg-Mitte

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Lübbersmeyer

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor G o o s

Geschäftsstelle: Hamburg 1, Klosterwall 8
(City-Hof, Haus D)

Fernsprecher: 24 82 51, Behördennetz 54 (1)

Für den Wahlkreis Nr. 13, Altona

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Dr. M a s c h e k

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor B e h r m a n n

Geschäftsstelle: Hamburg 50,
Platz der Republik (Neues Rathaus)

Fernsprecher: 39 10 71, Behördennetz 11 (1)

Für den Wahlkreis Nr. 14, Eimsbüttel

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Dr. S i e g

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor L a n s e r

Geschäftsstelle: Hamburg 13, Grindelberg 66,
Fernsprecher: 44 10 21, Behördennetz 01 (11)

Für den Wahlkreis Nr. 15, Hamburg-Nord I und den Wahlkreis Nr. 16, Hamburg-Nord II

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter B r a a s c h

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor W e i d e m a n n

Geschäftsstelle: Hamburg 20, Kümmellstraße 7,
Fernsprecher: 47 11 71, Behördennetz 04 (1)

Für den Wahlkreis Nr. 17, Wandsbek

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter F h r. v o n B e u s t

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor L i n d b e r g

Geschäftsstelle: Hamburg 70,
Schloßstraße 60 (Rathaus),
Fernsprecher: 68 29 71, Behördennetz 81 (1)

Für den Wahlkreis Nr. 18, Bergedorf

zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter L i n d e m a n n

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:
Verwaltungsdirektor T ö n n i e s
Geschäftsstelle: Hamburg 80,
Wentorfer Straße 38 (Rathaus),
Fernsprecher: 71 10 21, Behördennetz 551 (1)

Für den **Wahlkreis Nr. 19, Harburg**

zum Kreiswahlleiter:
Bezirksamtsleiter M o h r

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:
Verwaltungsdirektor W i n t e r b e r g
Geschäftsstelle: Hamburg 90,
Harburger Rathausplatz (Rathaus)
Fernsprecher: 77 11 51, Behördennetz 71 (11)

H a m b u r g, den 11. Mai 1965

**Die Behörde für Inneres
Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —**

(Amtlicher Anzeiger Nr. 92 vom 13. Mai 1965)

**d) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter
der Kreiswahlausschüsse**

Nach § 9 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I S. 383), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I S. 61), und § 4 Absätze 1 und 2 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I Seite 239) haben die Kreiswahlleiter der Freien und Hansestadt Hamburg in die Kreiswahlausschüsse berufen:

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

a) als Beisitzer

Heinz Gelberg, Hamburg 50, Otzenstraße 6
Helmut Hahmeyer, Hamburg 26, Diagonalstraße 42
Franz Janek, Hamburg 50, Alsenplatz 5
Adolf Kindel, Hamburg 26, Smidtstraße 7
Armin Sander, Hamburg 26, Bürgerweide 40
Karlheinz Sanders, Hamburg 4, Reeperbahn 15

b) als Stellvertreter

Dr. Kurt Augar, Hamburg 1, Springeltwiete 4
(Sprinkenhof Hs. B)
Hans Bock, Hamburg 26, Griesstraße 24
Walter Ehrich, Hamburg 26, Chapeaurougeweg 14
Paul Grünig, Hamburg 6, Rosenhofstraße 8
Hans Lescow, Hamburg 26, Horner Weg 38 a
Wilhelm Nuttelmann, Hamburg 28, Vierländer Damm 30

Wahlkreis Nr. 13 Altona

a) als Beisitzer

Dr. Alfred Bühling, Hamburg 55, Am Pumpenkamp 5
Ernst Hoche, Hamburg 50, Langbehnstraße 1
John Hopp, Hamburg 50, Bleickenallee 13
Josef Wagner, Hamburg 50, Bielfeldtstraße 8
Bernhard Wierzbinski, Hamburg 50,
Ottenser Hauptstraße 43
Gerhard Wundermacher, Hamburg 55,
Wientapperweg 10 g

b) als Stellvertreter

Wulf Haferkamp, Hamburg 55, Rugenbohm 20
Joachim Jurisch, Hamburg 55, Frahmstraße 4
Dr. Erich Kolumbe, Hamburg 50, Keplerstraße 33
Klaus Lattmann, Hamburg 55, Strindbergweg 21
Dr. Gerd Magens, Hamburg 52, Zickzackweg 39
Jürgen Schick, Hamburg 50, Luruper Chaussee 123

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel

a) als Beisitzer

Wilhelm Bürsing, Hamburg 61, Friedrich-Ebert-Straße 31
Paula Grau, Hamburg 19, Eidelstedter Weg 103
Rudolf Recht, Hamburg 57, Teinstücken 6 k
Kurt Schröder, Hamburg 54, Klqv. 325, Parzelle 39
Heinz Schröder, Hamburg 20, Quickbornstraße 27
Heinz H. R. Wichmann, Hamburg 13, Schlüterstraße 20

b) als Stellvertreter

Werner Friebe, Hamburg 61, Teutonenweg 49
Dr. Kurt Glaser, Hamburg 13, Hallerstraße 3 a
Georg Mainusch, Hamburg 54, Leopardenstraße 19
Ulrich-Ronald Priess, Hamburg 13, Schlüterstraße 54
Karl Voigt, Hamburg 20, Bismarckstraße 128
Kurt Wittenberg, Hamburg 20, Eppendorfer Weg 151

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I und

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II

a) als Beisitzer

Alfred Brockhagen, Hamburg 39, Hudtwalckerstraße 18
Albert Ramm, Hamburg 33, Hufnerstraße 102
Walter Schirmer, Hamburg 22, Hebbelstraße 3
Fred Schwarze, Hamburg 22, Bartholomäusstraße 98
Max Sittenfeld, Hamburg 63, Ilandkoppel 5
Christel Stegmann, Hamburg 20,
Neumünstersche Straße 36

b) als Stellvertreter

Hartwig Baumbach, Hamburg 62, Neukoppel 3
Heinz Escherich, Hamburg 22, Winterhuder Weg 38
Irene Knickrehm, Hamburg 22, Flotowstraße 19
Gerda Kohn, Hamburg 33, Rübenkamp 132
Ernst Niedorff, Hamburg 39, Borgweg 21
Rudolf Sube, Hamburg 39, Braamkamp 15

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek

a) als Beisitzer

Walter Behrmann, Hamburg 71, Bramfelder Chaussee 484
Klaus Francke, Hamburg 68, Lüttmelland 32
Helmut Grossmann, Hamburg 70,
Friedrich-Ebert-Damm 31
Josef Krause, Hamburg 67, Vörn Barkholt 14
Heinz Rieger, Hamburg 73, Berner Straße 11 b
Ove Zell, Hamburg 67, Huusborg 20

b) als Stellvertreter

Arthur Duncker, Hamburg 66, Wullenbusch 7
Heinz Hentze, Hamburg 70, Holzmühlenstraße 101
Max Koch, Hamburg 66, Ohlstedter Stieg 4
Horst Neumeister, Hamburg 68, Lüttmelland 30
Jürgen Werner Ruhe, Hamburg 73, Oldenfelder Straße 60
Paul Spier, Hamburg 67, Horstblooge 16

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf

a) als Beisitzer

Hans-Dieter Alex, Hamburg 80, Marnitzstraße 29
Rudolf Janisch, Hamburg 80, Duwockskamp 11
Otto Kiebe, Hamburg 80, Hulbepark 15
Franz Rohr, Hamburg 80, Heinrich-Heine-Weg 28
Johann Saugel, Hamburg 80, August-Bebel-Straße 81
Willy Weselmann, Hamburg 74, Klinkstraße 7

b) als Stellvertreter

Werner Bock, Hamburg 80, Moosberg 7
Horst Böttjer, Hamburg 74, Julius-Campe-Weg 15
Hans-Werner Brandt, Hamburg 80, Christinenstraße 14 b

Herbert Büttner, Hamburg-Altengamme 2,
Horster Damm 162 a
Hermann Hackmack, Hamburg 80, Marnitzstraße 6
H. H. Heinrich Harders, Hamburg 80,
Alte Holstenstraße 22

Wahlkreis Nr. 19 Harburg

a) als Beisitzer

Ruth Antholz, Hamburg 90,
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 13
Dr. Claus-Hinrich Feilcke, Hamburg 90,
Kerschensteinerstraße 13
Heinrich Hunck, Hamburg 90, Vogelerstraße 45
Fritz Krohe, Hamburg 90, Schloßmühlendamm 15
Hans Sander, Hamburg 93, Kirchdorfer Straße 100
Otto Wehlen, Hamburg 90, Reeseberg 177 a

b) als Stellvertreter

Hans-Otto Carl, Hamburg 90, Milchgrund 3
August Jürgens, Hamburg 92, Scharpenburgsweg 3
Annemarie Keller, Hamburg 90, Eißendorfer Straße 37
Gerda Müller, Hamburg 90, Weusthoffstraße 90

Rudolf Schraepfer, Hamburg 90, Haakestraße 109
Gert Schwämme, Hamburg 93, Bonifatiusstraße 25

H a m b u r g, den 30. August 1965

Die Behörde für Inneres Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

(Amtlicher Anzeiger Nr. 166 vom 30. August 1965)

e) Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter für die Bundestagswahl am 19. September 1965

Der Senat hat in seiner Sitzung am 20. April 1965 gemäß
§ 9 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes und § 6 Absatz 1 der
Bundeswahlordnung die Ernennung der Wahlvorsteher
und ihrer Stellvertreter den Bezirksämtern übertragen.

H a m b u r g, den 11. Mai 1965

Die Behörde für Inneres Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

(Amtlicher Anzeiger Nr. 92 vom 13. Mai 1965)

2. Wahlkreise in Hamburg

a) Neueinteilung der Wahlkreise

Die für die Wahl zum 1. Bundestag im Jahre 1949
festgelegte Wahlkreiseinteilung war bis zur Wahl
zum 4. Bundestag im Jahre 1961 nicht geändert wor-
den. Die Bevölkerungsveränderungen führten dazu,
daß sich die Unterschiede in einzelnen Wahlkreisen
— sowohl in Hamburg als auch in den anderen Län-
dern — so vergrößerten, daß die nach § 3 Absatz 3
des Bundeswahlgesetzes zulässige Abweichung von
der durchschnittlichen Bevölkerungszahl von 33 $\frac{1}{3}$
vom Hundert nach oben oder unten erheblich über-
schritten wurde. Für die Hamburger Wahlkreise wur-
den nach dem Stand vom 1. Januar 1962 folgende
Einwohnerzahlen und Abweichungen ermittelt:

Nr. des Wahlkreises	Name	Einwohner am 1. Januar 1962	Abweichung vom 1) Bundes- durchschnitt %
15	Hamburg I	175 600	— 20,3
16	Hamburg II	201 300	— 8,6
17	Hamburg III	200 900	— 8,8
18	Hamburg IV	190 500	— 13,5
19	Hamburg V	283 400	+ 28,7
20	Hamburg VI	310 700	+ 41,1
21	Hamburg VII	233 600	+ 6,1
22	Hamburg VIII	244 500	+ 11,0

1) Durchschnittliche Größe eines Wahlkreises im Bundesgebiet am
1. 1. 1962: 220 237

Die vom Bundespräsidenten nach § 3 Absatz 1 des
Bundeswahlgesetzes ernannte ständige Wahlkreis-
kommission, die die Aufgabe hat, die Veränderung
der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobach-
ten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusamen-
tritt des Bundestages der Bundesregierung einen Be-
richt mit Vorschlägen über Änderungen der Wahl-
kreiseinteilung zu erstatten, hatte bereits in ihrem
Bericht vom 20. Juni 1958 eine Änderung der Wahl-
kreiseinteilung vorgeschlagen. Die Vorschläge wur-
den jedoch für die Bundestagswahl 1961 nicht be-
rücksichtigt. Mit dem Bericht vom 4. September 1962
empfahl die Wahlkreiskommission erneut, die Wahl-
kreiseinteilung zu ändern, da sie wegen der abwei-
chenden Bevölkerungszahlen der Vorschrift des § 3
Absatz 3 des Bundeswahlgesetzes nicht mehr ent-

sprach. Als auch das Bundesverfassungsgericht im
Mai 1963, anlässlich eines Wahlprüfungsbeschwerde-
verfahrens, zum Ausdruck brachte, daß die Wahl-
kreiseinteilung in der bisherigen Form der nächsten
Bundestagswahl nicht mehr zugrunde gelegt werden
dürfe, da sie mit der Bevölkerungsverteilung nicht
mehr im Einklang stehe und daher verfassungswidrig
sei, konnte die Änderung der Wahlkreiseinteilung
nicht mehr aufgeschoben werden. Die Wahlkreis-
kommission hatte bereits in ihrem Bericht vom 20. 6.
1958 vorgeschlagen, Hamburg wie bisher in 8 Wahl-
kreise einzuteilen. Infolge der Bevölkerungsver-
schiebungen innerhalb Hamburgs und mit Rücksicht
darauf, daß sich die bisherigen Wahlkreise mit den
in Hamburg bestehenden Bezirken in keinem Fall
deckten, wurde jedoch eine Neueinteilung für zweck-
mäßig gehalten, bei der der Bezirkseinteilung so-
weit wie möglich Rechnung getragen werden sollte.
Die Kommission wiederholte in dem Bericht von
1962 ihren Vorschlag von 1958. (Begründung zum
Vorschlag der Wahlkreiskommission s. Abschnitt
IV. 1). Die Abweichung der Bevölkerungszahl der
vorgeschlagenen Wahlkreise hielt sich nach dem
Stand vom 1. Januar 1962 in den nach § 3 Absatz 3
des Bundeswahlgesetzes festgelegten Grenzen, wie
die nachstehende Übersicht zeigt:

Nr.	Name	Einwohner am 1. Januar 1962	Abweichung vom Bundes- durchschnitt %
des Wahlkreises			
12	Hamburg-Mitte	235 500	+ 6,9
13	Altona	232 300	+ 5,5
14	Eimsbüttel	259 000	+ 17,6
15	Hamburg-Nord I	247 600	+ 12,4
16	Hamburg-Nord II	179 700	— 18,4
17	Wandsbek	269 400	+ 22,3
18	Bergedorf	216 200	— 1,8
19	Harburg	200 800	— 8,8

Durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahl-
gesetzes vom 14. Februar 1964 wurde die neue
Wahlkreiseinteilung festgelegt. Hierbei wurde die
Zahl der Wahlkreise im Bundesgebiet von 247 auf
248 erhöht. Für Hamburg folgte der Gesetzgeber
den Vorschlägen der Wahlkreiskommission.

In der nachstehenden Übersicht sind die Nummern, Namen und Gebiete der bisherigen und der neu festgelegten Wahlkreise gegenübergestellt:

Nr.		Name		Gebiet des Wahlkreises			
des Wahlkreises				neu		alt	
neu	alt	neu	alt	Ortsteile	vom Bezirk	Ortsteile	vom Bezirk
12	15	Hamburg-Mitte	Hamburg I	101 — 128 } 133 — 139 } 206 — 209	Hamburg-Mitte Altona	101 — 112 201 — 207 311 — 314	Hamburg-Mitte Altona Eimsbüttel
13	16	Altona	Hamburg II	201 — 205 } 210 — 226 }	Altona	210 — 226	Altona
14	17	Eimsbüttel	Hamburg III	301 — 321	Eimsbüttel	208 — 209 301 — 310 } 317 — 321 }	Altona Eimsbüttel
15	18	Hamburg-Nord I	Hamburg IV	401 — 413 } 430 — 432 }	Hamburg-Nord	315 — 316 401 — 407 } 430 — 432 }	Eimsbüttel Hamburg-Nord
16	22	Hamburg-Nord II	Hamburg VIII	414 — 429	Hamburg-Nord	408 — 415 } 418 — 429 }	Hamburg-Nord
17	19	Wandsbek	Hamburg V	501 — 509 } 514 — 526 }	Wandsbek	505 — 526	Wandsbek
18	20	Bergedorf	Hamburg VI	129 — 132 510 — 513 601 — 614	Hamburg-Mitte Wandsbek Bergedorf	113 — 134 416 — 417 501 — 504 601 — 614	Hamburg-Mitte Hamburg-Nord Wandsbek Bergedorf
19	21	Harburg	Hamburg VII	701 — 721	Harburg	135 — 139 701 — 721	Hamburg-Mitte Harburg

Die für den Bericht der Wahlkreiskommission, der noch im Jahre 1966 zu erstatten ist, angestellten Untersuchungen haben ergeben, daß als Folge der Zuzüge die Bevölkerung im Wahlkreis 17 Wandsbek so stark angestiegen ist, daß die Einwohnerzahl am 31. 12. 1965 um +35 % von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise im Bundesgebiet

abwich. Dagegen führte die jetzt niedrigere Einwohnerzahl im Wahlkreis 16 Hamburg-Nord II zu einer Abweichung von -28,5 %. Es bleibt abzuwarten, ob diese Veränderungen bereits für die Bundestagswahl 1969 eine erneute Änderung der Wahlkreisgrenzen zur Folge haben.

**b) Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg
in 8 Wahlkreise
für die Bundestagswahl am 19. September 1965**

Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg in 8 Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage zum Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I Seite 61); sie

ist mit den entsprechenden Einwohnerzahlen vom 30. September 1964 aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu ersehen:

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke	
					Nr.	Zahl
Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte (224 401 Einwohner und 187 Wahlbezirke)						
Hamburg-Mitte	Kerngebiet	Hamburg-Altstadt	101	2 345	101 01 — 101 03	3
			102	1 587	102 01 — 102 02	2
			103	25	103 01	1
		Neustadt	104	6 149	104 01 — 104 04	4
			105	5 313	105 01 — 105 04	4
			106	5 274	106 01 — 106 05	5
			107	3 711	107 01 — 107 06	6
		St. Pauli	108	10 160	108 01 — 108 09	9
			109	4 690	109 01 — 109 05	5
			110	7 652	110 01 — 110 07	7
			111	9 042	111 01 — 111 08	8
			112	7 854	112 01 — 112 07	7

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke			
					Nr.	Zahl		
Hamburg-Mitte	Kerngebiet	St. Georg	113	6 422	113 01 — 113 05	5		
			114	10 282	114 01 — 114 09	9		
		Klostertor	115	1 844	115 01 — 115 03	3		
			116	63	116 01	1		
		Hammerbrook	117	25	117 01	1		
			118	469	118 01	1		
			119	231	119 01	1		
		Borgfelde	120	1 718	120 01	1		
			121	6 380	121 01 — 121 04	4		
		Hamm-Nord	122	8 271	122 01 — 122 05	5		
			123	9 549	123 01 — 123 07	7		
			124	15 771	124 01 — 124 12	12		
		Hamm-Mitte	125	6 194	125 01 — 125 03	3		
			126	7 962	126 01 — 126 04	4		
		Hamm-Süd	127	3 163	127 01 — 127 03	3		
			128	2 424	128 01	1		
	Veddel- Rothenburgsort	Billwerder Ausschlag	133	7 730	133 01 — 133 06	6		
			134	5 358	134 01 — 134 04	4		
		Veddel	135	6 789	135 01 — 135 08	8		
		Kleiner Grasbrook	136	2 120	136 01 — 136 03	3		
		Steinwerder	137	1 571	137 01	1		
		Waltershof	138	2 424	138 01 — 138 03	3		
Altona	Kerngebiet (Teil)	Finkenwerder	139	16 954	139 01 — 139 10	10		
			206	8 352	206 01 — 206 08	8		
		Altona-Altstadt (Teil)	207	10 280	207 01 — 207 08	8		
			208	7 129	208 01 — 208 05	5		
			209	11 124	209 01 — 209 09	9		
		Altona-Nord	206	8 352	206 01 — 206 08	8		
			207	10 280	207 01 — 207 08	8		
			208	7 129	208 01 — 208 05	5		
			209	11 124	209 01 — 209 09	9		
			Wahlkreis Nr. 13 Altona (229 228 Einwohner und 178 Wahlbezirke ^{*)})					
Altona			Kerngebiet (Teil)	Altona-Altstadt (Teil)	201	4 804	201 01 — 201 05	5
	202	5 565			202 01 — 202 05	5		
	203	4 867			203 01 — 203 04	4		
	204	7 794			204 01 — 204 05	5		
	205	6 397			205 01 — 205 03	3		
	Ottensen	210		7 670	210 01 — 210 08	8		
		211		15 765	211 01 — 211 14	14		
		212		8 265	212 01 — 212 07	10		
		213		11 759	213 01 — 213 10	7		
	Bahrenfeld	214		11 787	214 01 — 214 10	10		
		215		13 406	215 01 — 215 09	10 ^{*)}		
		216		11 137	216 01 — 216 09	9		
	Gr. Flottbek	217		12 161	217 01 — 217 11	11		
	Othmarschen	218		12 418	218 01 — 218 10	10		
	Blankenese	Lurup	219	28 808	219 01 — 219 15	15		
		Osdorf	220	15 345	220 01 — 220 10	10		
		Nienstedten	221	8 049	221 01 — 221 08	8		
		Blankenese	222	11 839	222 01 — 222 11	11		
			223	5 325	223 01 — 223 05	5		
		Iserbrook	224	9 162	224 01 — 224 07	7		
		Sülldorf	225	6 315	225 01 — 225 04	4		
		Rissen	226	10 590	226 01 — 226 07	7		

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke Nr.	Zahl
Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel (262 659 Einwohner und 205 Wahlbezirke)						
Eimsbüttel	Kerngebiet	Eimsbüttel	301	9 305	301 01 — 301 07	7
			302	9 108	302 01 — 302 08	8
			303	8 420	303 01 — 303 07	7
			304	10 010	304 01 — 304 08	8
			305	8 216	305 01 — 305 07	7
			306	5 816	306 01 — 306 04	4
			307	5 938	307 01 — 307 04	4
			308	7 845	308 01 — 308 07	7
			309	11 406	309 01 — 309 11	11
			310	8 330	310 01 — 310 06	6
	Rotherbaum	Rotherbaum	311	12 385	311 01 — 311 11	11
			312	14 037	312 01 — 312 14	14
	Harvestehude	Harvestehude	313	12 665	313 01 — 313 11	11
			314	13 270	314 01 — 314 14	14
	Hoheluft-West	Hoheluft-West	315	9 219	315 01 — 315 07	7
			316	10 568	316 01 — 316 07	7
	Lokstedt	Lokstedt	317	20 804	317 01 — 317 13	13
		Niendorf	318	28 450	318 01 — 318 20	20
		Schnelsen	319	14 325	319 01 — 319 09	9
	Stellingen	Eidelstedt	320	22 414	320 01 — 320 15	15
		Stellingen	321	20 128	321 01 — 321 15	15
Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I (238 469 Einwohner und 200 Wahlbezirke *)						
Hamburg-Nord	Kerngebiet	Hoheluft-Ost	401	8 974	401 01 — 401 07	7
			402	6 145	402 01 — 402 05	5
		Eppendorf	403	12 670	403 01 — 403 11	11
			404	11 170	404 01 — 404 12	12
			405	11 206	405 01 — 405 11	11
		Groß Borstel	406	18 098	406 01 — 406 12	12
			Alsterdorf	407	15 520	407 01 — 407 11	12*)
		Winterhude	408	15 298	408 01 — 408 14	14
			409	12 682	409 01 — 409 12	12
			410	10 393	410 01 — 410 10	10
			411	13 385	411 01 — 411 13	13
			412	8 347	412 01 — 412 08	8
			413	12 670	413 01 — 413 11	11
	Fuhlsbüttel	Ohlsdorf	430	19 065	430 01 — 430 16	16
		Fuhlsbüttel	431	15 905	431 01 — 431 15	15
		Langenhorn	432	46 941	432 01 — 432 31	31
*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk						
Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II (169 825 Einwohner und 128 Wahlbezirke *)						
Hamburg-Nord	Barmbek-Uhlenhorst	Uhlenhorst	414	11 116	414 01 — 414 08	8
			415	12 659	415 01 — 415 08	9*)
	Hohenfelde	416	5 391	416 01 — 416 04	4	
		417	7 071	417 01 — 417 05	5	
	Barmbek-Süd	418	7 634	418 01 — 418 06	6	
		419	8 274	419 01 — 419 06	6	
		420	5 129	420 01 — 420 03	3	
		421	7 518	421 01 — 421 05	5	
		422	8 597	422 01 — 422 05	5	
		423	10 074	423 01 — 423 06	6	
	Dulsberg	424	10 446	424 01 — 424 08	8	
		425	16 450	425 01 — 425 14	14	
	Barmbek-Nord	426	10 890	426 01 — 426 08	8	
427		12 781	427 01 — 427 11	11		
428		21 205	428 01 — 428 17	17		
429		14 590	429 01 — 429 13	13		

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke		
					Nr.	Zahl	
Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek (304 833 Einwohner und 196 Wahlbezirke *)							
Wandsbek	Kerngebiet (Teil)	Eilbek	501	10 265	501 01 — 501 06	6	
			502	6 120	502 01 — 502 04	4	
			503	6 455	503 01 — 503 04	4	
			504	6 371	504 01 — 504 04	4	
	Wandsbek	Wandsbek	505	4 482	505 01 — 505 03	3	
			506	5 776	506 01 — 506 04	4	
			507	4 909	507 01 — 507 03	3	
			508	10 762	508 01 — 508 08	8	
			509	13 161	509 01 — 509 10	10	
	Bramfeld Alstertal Walddörfer Rahlstedt	Farmsen-Berne	514	30 280	514 01 — 514 16	17*)	
		Bramfeld	Bramfeld	515	56 643	515 01 — 515 35	35
			Steilshoop	516	7 525	516 01 — 516 05	5
		Alstertal	Wellingsbüttel	517	9 690	517 01 — 517 07	7
			Sasel	518	16 725	518 01 — 518 11	11
			Poppenbüttel	519	15 313	519 01 — 519 10	10
			Hummelsbüttel	520	6 218	520 01 — 520 04	4
		Walddörfer	Lemsahl-Mellingstedt	521	3 212	521 01 — 521 03	3
			Duvenstedt	522	3 109	522 01 — 522 02	2
			Wohldorf-Ohlstedt	523	3 732	523 01 — 523 03	3
			Bergstedt	524	5 474	524 01 — 524 04	4
			Volksdorf	525	14 520	525 01 — 525 10	10
		Rahlstedt	Rahlstedt	526	64 091	526 01 — 526 39	39

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf (231 220 Einwohner und 168 Wahlbezirke *)						
Bergedorf	Kerngebiet	Lohbrügge	601	22 712	601 01 — 601 16	16
		Bergedorf	602	14 151	602 01 — 602 12	12
			603	15 942	603 01 — 603 13	13
	Vier- und Marschlande	Curslack	604	2 337	604 01 — 604 02	2
		Altengamme	605	2 081	605 01 — 605 02	2
		Neuengamme	606	3 948	606 01 — 606 03	3
		Kirchwerder	607	7 907	607 01 — 607 06	6
		Ochsenwerder	608	2 425	608 01 — 608 02	2
		Reitbrook	609	552	609 01	1
		Allermöhe	610	1 667	610 01 — 610 02	2
		Billwerder	611	3 247	611 01 — 611 04	4
		Moorfleet	612	2 179	612 01	1
		Tatenberg	613	470	613 01	1
		Spadenland	614	482	614 01	1
Hamburg-Mitte	Billstedt	Horn	129	23 325	129 01 — 129 16	16
			130	28 229	130 01 — 130 18	18
		Billstedt	131	40 076	131 01 — 131 26	26
		Billbrook	132	10 662	132 01 — 132 09	9
Wandsbek	Kerngebiet (Teil)	Marienthal	510	6 140	510 01 — 510 04	5**)
			511	7 688	511 01 — 511 07	7
		Jenfeld	512	19 067	512 01 — 512 09	10**)
		Tonndorf	513	15 933	513 01 — 513 11	11

*) darunter 2 Anstaltswahlbezirke

***) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

c) Wahlkreiskarte

Bundestagswahl 1965 (8 Wahlkreise)



3. Wahlbezirke

a) Allgemeine Wahlbezirke

Bei der Bundestagswahl war Hamburg in 1 405 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Grundsätzlich wurde die Wahlbezirkseinteilung von 1961 beibehalten, um insbesondere die Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse zu ermöglichen. Gegenüber der Bundestagswahl 1961, bei der 1 342 allgemeine Wahlbezirke bestanden, nahm jedoch die Zahl der Wahlbezirke um 63 zu. Diese Erhöhung entstand durch Aufteilung zu groß gewordener Wahlbezirke. Für die Bundestagswahl 1969 werden weitergehende Veränderungen der Wahlbezirkseinteilung vorgenommen werden müssen, da die im wesentlichen seit 1949 bestehende Einteilung durch die Neubautätigkeit und die Bevölkerungsveränderungen nicht mehr beibehalten werden kann.

b) Anstaltswahlbezirke

Außer den 1 405 allgemeinen Wahlbezirken war noch in 7 Anstalten je ein Wahlbezirk eingerichtet.

Die Gesamtzahl der Wahlbezirke für die Bundestagswahl erhöhte sich dadurch auf 1 412. Die Anstaltswahlbezirke wurden für die Anstalten eingerichtet, in denen eine größere Zahl wahlberechtigter Insassen unter der Anschrift der jeweiligen Anstalt im Wählerverzeichnis eingetragen war. Die Anstaltswahlbezirke erhielten zu ihrer Kennzeichnung in der Wahlbezirksnummer den Buchstaben A.

Die Wahlbezirke bei den Bundestagswahlen 1949 bis 1965

Bundestagswahl am	Zahl der Wahlbezirke insgesamt	darunter in Anstalten
14. 8. 1949	1 046	66
6. 9. 1953	1 268	52
15. 9. 1957	1 314	26
17. 9. 1961	1 349	7
19. 9. 1965	1 412	7

Die Wahlbezirke nach Verwaltungsbezirken und Wahlkreisen

Bezirk	Zahl der Wahlbezirke		Wahlkreis	Zahl der Wahlbezirke	
	insgesamt	darunter in Anstalten		insgesamt	darunter in Anstalten
Hamburg-Mitte	226	—	12 Hamburg-Mitte	187	—
Altona	208	1	13 Altona	178	1
Eimsbüttel	205	—	14 Eimsbüttel	205	—
Hamburg-Nord	328	2	15 Hamburg-Nord I	200	1
			16 Hamburg-Nord II	128	1
Wandsbek	229	3	17 Wandsbek	196	1
Bergedorf	66	—	18 Bergedorf	168	2
Harburg	150	1	19 Harburg	150	1
zusammen	1 412	7	zusammen	1 412	7

Die Anstaltswahlbezirke

Wahlbezirk Nr.	Wahlkreis	Anstalt	Zahl der		Wähler im Wahlraum
			Wahlberechtigten insgesamt	darunter in Sperrvermerk „W“	
215 A 1	13	Altenheim Bahrenfeld, Holstenkamp 119 und 133	502	11	432
407 A 2	15	Pflegeheim Alsterberg, Sengelmanstraße 107	853	12	672
415 A 1	16	Pflegeheim Oberaltenallee, Oberaltenallee 60	765	55	578
510 A 2	18	Pflegeheim Wandsbek-Marienthal, Am Husarendenkmal 16—16 c	473	123	308
512 A 4	18	Pflegeheim Holstenhof, Schiffbeker Weg 283	639	355	209
514 A 4	17	Pflege- und Versorgungsheim Farmsen, August-Krogmann-Straße 100	742	21	560
711 A 9	19	Pflegeheim Heimfeld, An der Rennkoppel 1	889	349	401

4. Wahlräume

a) Einrichtung der Wahlräume

Die Wahlräume für die 1 412 Wahlbezirke wurden von den Bezirksämtern bestimmt. Hierbei war zu beachten, daß jeder Wahlraum so groß und so beschaffen sein mußte, daß eine ordnungsgemäße Abwicklung der Wahl möglich war. Weiter sollte jeder Wahlraum möglichst innerhalb des Wahlbezirks und verkehrsgünstig liegen, sodaß ihn alle

Wahlberechtigten ohne Schwierigkeiten erreichen konnten. Es zeigte sich, wie bei allen Wahlen vorher, daß es schwierig ist, für jeden Wahlbezirk einen Wahlraum festzulegen, der diese Voraussetzungen erfüllt. Deshalb mußten auch z. B. in Schulen und Verwaltungsgebäuden vielfach mehrere Wahlräume in einem Gebäude eingerichtet werden. Die nachstehende Übersicht zeigt die Verteilung der Wahlräume auf die Gebäudearten.

Gebäudearten	Zahl der a) Gebäude b) Wahlräume insgesamt	davon im Bezirk						
		Hamburg- Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg- Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
Gaststätten	a) 451	77	52	36	129	47	26	84
	b) 456	77	55	36	129	48	27	84
Schulen	a) 390	54	64	64	77	76	20	35
	b) 727	100	116	137	161	139	22	52
Verwaltungsgebäude	a) 78	20	14	9	10	9	8	8
	b) 101	27	19	13	14	11	9	8
Andere öffentliche Gebäude . .	a) 50	7	10	11	7	11	3	1
	b) 59	10	11	13	8	13	3	1
Wohnlager und Wohnheime . .	a) 17	—	—	—	7	6	2	2
	b) 19	—	—	—	8	7	2	2
Jugendheime	a) 13	2	2	5	1	1	1	1
	b) 15	2	2	5	3	1	1	1
Anstalten	a) 7	—	1	—	2	3	—	1
	b) 7	—	1	—	2	3	—	1
Vereinshäuser in Kleingärten .	a) 16	6	2	—	2	5	—	1
	b) 18	7	3	—	2	5	—	1
Sonstige Gebäude	a) 9	3	1	1	1	1	2	—
	b) 10	3	1	1	1	2	2	—
Zusammen	a) 1 031	169	146	126	236	159	62	133
	b) 1 412	226	208	205	328	229	66	150

b) Verzeichnis der Wahlräume nach Wahlbezirksnummern

Bezirk Hamburg-Mitte

Hamburg-Altstadt

- 101 01 Raboisen 91 bei Bielfeldt
- 101 02 Steinstraße 10, Finanzamt
- 101 03 Hopfensack 8 bei Lamprecht
- 102 01 Grimm 7, Schule
- 102 02 Deichstraße 25 bei Pohl
- 103 01 Bei St. Annen 2, Freihafenamt

Neustadt

- 104 01 Wincklerstraße 1 bei Semmelhak
- 104 02 Rödingsmarkt 52 bei Seyfarth
- 104 03 Ditmar-Koel-Straße 18 bei Behnke
- 104 04 Böhmkenstraße 6, Beratungsstelle
- 105 01 Holstenglacis 6, Schule
- 105 02 Holstenwall 14, Schule
- 105 03 Holstenwall 16, Schule
- 105 04 Zeughausmarkt 32, Schule
- 106 01 Neustädter Straße 60, Schule
- 106 02 Neustädter Straße 60, Schule
- 106 03 Wexstraße 30 bei Matthiessen
- 106 04 Bleichenbrücke 17a, Einwohnermeldeamt
- 106 05 Michaelisstraße 11, Verwaltungsschule
- 107 01 Dammtorwall 13, Verwaltungsgebäude
- 107 02 Dammtorwall 13, Verwaltungsgebäude
- 107 03 Große Bleichen 23, Verwaltungsgebäude
- 107 04 ABC-Straße 47, Verwaltungsgebäude
- 107 05 ABC-Straße 47, Verwaltungsgebäude
- 107 06 Dammtorwall 13, Verwaltungsgebäude

St. Pauli

- 108 01 Karolinenstraße 35, Schule
- 108 02 Feldstraße 60 bei Neumann
- 108 03 Karolinenstraße 23 bei Treffenfeld
- 108 04 Grabenstraße 28, Schule
- 108 05 Laeiszstraße 12, Schule
- 108 06 Laeiszstraße 12, Schule
- 108 07 Ludwigstraße 7, Schule
- 108 08 Ludwigstraße 7, Schule
- 108 09 Sternstraße 98 bei Hellmann
- 109 01 Schanzenstraße 72 bei Petzold
- 109 02 Schanzenstraße 4 bei Knorr
- 109 03 Schulterblatt 36, Landesversicherungsanstalt
- 109 04 Juliusstraße 13 bei Engel
- 109 05 Schanzenstraße 87 bei Sternkopf
- 110 01 Wohlwillstraße 46, Schule
- 110 02 Wohlwillstraße 46, Schule
- 110 03 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 110 04 Wohlwillstraße 29 bei Christiansen
- 110 05 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 110 06 Große Freiheit 63, Schule
- 110 07 Große Freiheit 63, Schule
- 111 01 Seilerstraße 43, Schule
- 111 02 Seilerstraße 43, Schule
- 111 03 Seilerstraße 42, Schule
- 111 04 Seilerstraße 42, Schule
- 111 05 Seilerstraße 43, Schule
- 111 06 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 111 07 Hein-Hoyer-Straße 42 bei Klatt
- 111 08 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 112 01 Hans-Albers-Platz 20 bei Söhngen
- 112 02 Seewartenstraße 9, Seemännische Heuerstelle
- 112 03 Balduinstraße 16 bei Jönsson
- 112 04 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 05 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 06 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 07 Trommelstraße 14 bei Callsen

St. Georg

- 113 01 Koppel 98, Schule
- 113 02 Bülastraße 30, Schule
- 113 03 Lindenstraße 6 bei Stein
- 113 04 Danziger Straße 60, Schule
- 113 05 Koppel 98, Schule
- 114 01 Holzdamm 5, Schule
- 114 02 Holzdamm 5, Schule
- 114 03 Lange Reihe 97 bei Deike
- 114 04 Borgesch 5, Schule
- 114 05 Böckmannstraße 3, Georg-Asmussen-Haus
- 114 06 Norderstraße 165, Schule
- 114 07 Große Allee 33 bei Teiss
- 114 08 Borgesch 5, Schule
- 114 09 Borgesch 5, Schule

Klostertor

- 115 01 Schultzweg 5, Schule
- 115 02 Spaldingstraße 64, Postamt-Ausbildungsraum
- 115 03 Schultzweg 5, Schule
- 116 01 Bei St. Annen 2, Freihafenamt

Hammerbrook

- 117 01 Spaldingstraße 64, Postamt-Ausbildungsraum
- 118 01 Heidenkampsweg 111 bei Jänicke
- 119 01 Brackdamm 16, Schule

Borgfelde

- 120 01 Eiffestraße 56, Autobahnstation „Ferkraft“
- 121 01 Bürgerweide 33, Schule
- 121 02 Burgstraße 35, Schule
- 121 03 Bürgerweide 33, Schule
- 121 04 Burgstraße 35, Schule

Hamm-Nord

- 122 01 Marienthaler Straße 94 bei Hagemann
- 122 02 Riesserstraße 11 bei Sattler
- 122 03 Burgstraße 35, Schule
- 122 04 Hohe Landwehr 19, Schule
- 122 05 Hohe Landwehr 19, Schule
- 123 01 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 02 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 03 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 123 04 Carl-Petersen-Straße 73 bei Oldörp
- 123 05 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 123 06 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 07 Carl-Petersen-Straße 92 bei Ebert
- 124 01 Marienthaler Straße 172, Schule
- 124 02 Griesstraße 101, Schule
- 124 03 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 04 Griesstraße 101, Schule
- 124 05 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 06 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 07 Caspar-Voght-Straße 35 c, Heim der offenen Tür
- 124 08 Caspar-Voght-Straße 35 c, Heim der offenen Tür
- 124 09 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 124 10 Carl-Petersen-Straße 124 bei Schwartz
- 124 11 Griesstraße 101, Schule
- 124 12 Marienthaler Straße 172, Schule

Hamm-Mitte

- 125 01 Hammer Weg 9, Schule
- 125 02 Eiffestraße 382 bei Stern
- 125 03 Hammer Weg 9, Schule

- 126 01 Hammer Landstraße 244 bei Herschel
- 126 02 Hübbesweg 91., Schularztstelle
- 126 03 Eiffestraße 233 bei Müller
- 126 04 Hübbesweg 91., Schularztstelle

Hamm-Süd

- 127 01 Osterbrook 19, Schule
- 127 02 Steinbeker Straße 43 bei Vergo
- 127 03 Osterbrook 19, Schule
- 128 01 Süderstraße 282 bei Kern

Horn

- 129 01 Alter Bauerberg 6 bei Trombetta
- 129 02 Beim Pachthof 15, Schule
- 129 03 Beim Pachthof 17, Schule
- 129 04 Weddestraße 28, Schule
- 129 05 Weddestraße 28, Schule
- 129 06 Washingtonallee 54 bei Borgeest
- 129 07 Horner Landstraße 344 bei Olfen
- 129 08 Horner Landstraße 445 bei Szymczak
- 129 09 Letzter Heller 21 bei Wrigg
- 129 10 Klqv. „Horner Marsch“, Vereinshaus Hauptweg
- 129 11 Klqv. „Horner Marsch“, Vereinshaus Hauptweg
- 129 12 Horner Landstraße 208 bei Acke
- 129 13 Rhiemsweg 6, Schule
- 129 14 Beim Pachthof 15, Schule
- 129 15 Horner Landstraße 132 bei Vortmann
- 129 16 Weddestraße 28, Schule
- 130 01 Klqv. „Horn-Nord“, Vereinshaus bei Zissler
- 130 02 Legienstraße 260 bei Petersen
- 130 03 Querkamp 22 bei Schulz
- 130 04 Hermannstal 82, Schule
- 130 05 Hermannstal 82, Schule
- 130 06 Hermannstal 82, Schule
- 130 07 Stengelestraße 38, Schule
- 130 08 Stengelestraße 38, Schule
- 130 09 Hermannstal 82, Schule
- 130 10 Hermannstal 57 bei Vick
- 130 11 Rhiemsweg 61, Schule
- 130 12 Rhiemsweg 6, Schule
- 130 13 Rhiemsweg 6, Schule
- 130 14 Kreuzkirchenstieg 6, Heim der offenen Tür
- 130 15 Alter Bauerberg 6 bei Trombetta
- 130 16 Rhiemsweg 61, Schule
- 130 17 Stollenstraße 43 a, Landesversicherungsanstalt
- 130 18 Hermannstal 101 bei Thiessen

Billstedt

- 131 01 Ojendorfer Höhe 12, Schule
- 131 02 Oststeinbeker Weg 29, Schule
- 131 03 Oststeinbeker Weg 29, Schule
- 131 04 Steinbeker Hauptstraße 88 bei Keil
- 131 05 Oberschleems 21 bei Mundt
- 131 06 Steinbeker Marktstraße 10, Schule
- 131 07 Merkenstraße 41 bei Falkenhagen
- 131 08 Billstedter Hauptstraße 142 bei Pöpel
- 131 09 Billstedter Hauptstraße 95 bei Kämper
- 131 10 Ojendorfer Weg 9, Ortsamt
- 131 11 Kreuzkirchenstieg 6, Heim der offenen Tür
- 131 12 Billstedter Hauptstraße 51 bei Lucas
- 131 13 Schiffbeker Weg 11 bei Schröder
- 131 14 Steinadlerweg 26, Schule
- 131 15 Steinadlerweg 26, Schule
- 131 16 Schiffbeker Weg 142 bei Reich
- 131 17 Legienstraße 260 bei Petersen
- 131 18 Rotkäppchenweg 3 bei Kruse
- 131 19 Steinbeker Marktstraße 18 bei Liesegang
- 131 20 Möllner Landstraße 148 bei Suck
- 131 21 Möllner Landstraße 48 bei Hammer
- 131 22 Ojendorfer Höhe 12, Schule

- 131 23 Archenholzstraße 55, Schule
- 131 24 Steinbeker Marktstraße 10, Schule
- 131 25 Archenholzstraße 79 bei Liebreich
- 131 26 Schiffbeker Weg 72 bei Lau

Billbrook

- 132 01 Berzeliusstraße 111, Verwaltungsgebäude
- 132 02 Beim Funkturm 19, Verwaltungsbaracke
- 132 03 Beim Funkturm 19, Verwaltungsbaracke
- 132 04 Klqv. „Aufbau“, Vereinshaus bei Pieplow
- 132 05 Porgesweg 81, Sportheim
- 132 06 Klqv. „Hamburg-Moorfleth“, Vereinshaus bei Parz. 102
- 132 07 Andreas-Meyer-Straße 49 a bei Warsinski
- 132 08 Klqv. „Tiefstak-Süd“, Vereinshaus Parz. 77
- 132 09 Billbrookdeich 14 bei Köppen

Billwerder Ausschlag

- 133 01 Klqv. „Billerhude“, Vereinshaus
- 133 02 Bullenhuser Damm 92, Schule
- 133 03 Bullenhuser Damm 92, Schule
- 133 04 Marckmannstraße 127 bei Heckler
- 133 05 Marckmannstraße 61, Schule
- 133 06 Entenwerder Stieg 8 bei Stark

Rothenburgsort

- 134 01 Billhorner Mühlenweg 1 bei Raphael
- 134 02 Marckmannstraße 60, Schule
- 134 03 Billwerder Neuer Deich 133, „Zur Elbbrücke“
- 134 04 Billhorner Brückenstraße 3, Ortsamt

Veddel

- 135 01 Hovestraße 28 b bei Kaufmann
- 135 02 An der Peutebahn 2, Verwaltungsgebäude
- 135 03 Slomanstieg 1, Schule
- 135 04 Slomanstieg 1, Schule
- 135 05 Veddeler Brückenstraße 150 bei Kilb
- 135 06 Slomanstieg 3, Schule
- 135 07 Slomanstieg 1, Schule
- 135 08 Slomanstieg 3, Schule

Kleiner Grasbrook

- 136 01 Veddeler Damm 16, Staatszimmerplatz
- 136 02 Uffelnsweg 1, Haus der Jugend
- 136 03 Katenweide 8, Verwaltungsgebäude

Steinwerder

- 137 01 Ellerholzdamm 54, Feuerwehrwache

Waltershof

- 138 01 Rugenberger Damm 78 d bei Bartels
- 138 02 Köhlfleetdamm 16, Bahnmeisterei
- 138 03 Köhlfleetdamm 16, Bahnmeisterei

Finkenwerder

- 139 01 Finkenwerder Norderdeich 14 bei Jankowski
- 139 02 Butendeichsweg 2, Ortsamt
- 139 03 Steendiek 37 bei Ambauer
- 139 04 Ostfrieslandstraße 91, Schule
- 139 05 Auedeich 2 bei Lindow
- 139 06 Finkenwerder Landscheideweg 100 bei Hinrichs
- 139 07 Norderschulweg 7, Schule
- 139 08 Finkenwerder Norderdeich 69 bei Bernhardt
- 139 09 Norderkirchenweg 80 bei Külper
- 139 10 Auedeich 61 bei Rahmstorf

Bezirk Altona

Altona-Altstadt

- 201 01 Trommelstraße 33 bei Eisfeld
- 201 02 Carsten-Rehder-Straße 30, Schule
- 201 03 Carsten-Rehder-Straße 30, Schule
- 201 04 St. Pauli Fischmarkt 24, Hauptzollamt
- 201 05 Fischmarkt 9 bei Roosen
- 202 01 Struenseestraße 30, Haus der Jugend
- 202 02 Carsten-Rehder-Straße 34, Schule
- 202 03 Carsten-Rehder-Straße 34, Schule
- 202 04 Palmaille 9, Bundesforschungsanstalt für Fischerei
- 202 05 Palmaille 9, Bundesforschungsanstalt für Fischerei
- 203 01 Mörkenstraße 42, Bezirksjugendamt
- 203 02 Große Bergstraße 242 bei Hofmann
- 203 03 Museumstraße 19, Gewerbeschule
- 203 04 Museumstraße 19, Gewerbeschule
- 204 01 Allee 99/101, Schule
- 204 02 Virchowstraße 80, Schule
- 204 03 Virchowstraße 80, Schule
- 204 04 Allee 99/101, Schule
- 204 05 Allee 99/101, Schule
- 205 01 Thedestraße 101, Schule
- 205 02 Unzerstraße 18 bei Dekker
- 205 03 Kl. Freiheit 68, Schule
- 206 01 Stresemannstraße 60 bei Hartkopp
- 206 02 Bernstorffstraße 147, Schule
- 206 03 Bernstorffstraße 147, Schule
- 206 04 Thadenstraße 148 bei Fehmerling
- 206 05 Otzenstraße 33, Schule
- 206 06 Otzenstraße 33, Schule
- 206 07 Thadenstraße 147, Schule
- 206 08 Holstenplatz 31, Verwaltungsgebäude

Altona-Nord

- 207 01 Haubachstraße 55, Schule
- 207 02 Haubachstraße 55, Schule
- 207 03 Eggerstedtstraße 39 bei Brillat
- 207 04 Allee 131, Amtsgericht
- 207 05 Allee 99/101, Schule
- 207 06 Gerichtstraße 13, Deutsches Rotes Kreuz
- 207 07 Allee 99/101, Schule
- 207 08 Gerichtstraße 49 bei Heyne
- 208 01 Arnkielstraße 2, Schule
- 208 02 Oelkersallee 5 bei Brasch
- 208 03 Oelkersallee 5 bei Brasch
- 208 04 Alsenstraße 8, Versorgungsärztliche Untersuchungsstelle
- 208 05 Arnkielstraße 2, Schule
- 209 01 Kieler Straße 32 bei Kniesch
- 209 02 Eimsbütteler Straße 139 bei Hasch
- 209 03 Arnkielstraße 2, Schule
- 209 04 Kieler Straße 39, Arbeitsamt
- 209 05 Alsenstraße 8, Versorgungsärztliche Untersuchungsstelle
- 209 06 Kieler Straße 25 bei Lavin
- 209 07 Kieler Straße 39, Arbeitsamt
- 209 08 Isebekstraße 9 bei Schäfer
- 209 09 Kieler Straße 39, Arbeitsamt

Ottensen

- 210 01 Barnerstraße 10 bei Henssler
- 210 02 Gaußstraße 51, Schule
- 210 03 Gaußstraße 51, Schule
- 210 04 Gaußstraße 51, Schule
- 210 05 Gaußstraße 171, Schule
- 210 06 Friedensallee 57 bei Petersen
- 210 07 Gaußstraße 171, Schule
- 210 08 Daimlerstraße 42, Schule
- 211 01 Daimlerstraße 42, Schule

- 211 02 Hohenzollernring 140 bei Mühle
- 211 03 Gr. Brunnenstraße 105 bei Wesselhoeft
- 211 04 Bleickenallee 1, Schule
- 211 05 Bleickenallee 1, Schule
- 211 06 Hohenzollernring 57/61, Schule
- 211 07 Bleickenallee 41 bei Hadewig
- 211 08 Bleickenallee 41 bei Hadewig
- 211 09 Hohenzollernring 57/61, Schule
- 211 10 Hohenzollernring 57/61, Schule
- 211 11 Hohenzollernring 57/61, Schule
- 211 12 Hohenzollernring 57/61, Schule
- 211 13 Griegstraße 110 bei Haupt
- 211 14 Hohenzollernring 57/61, Schule
- 212 01 Hohenesch 34 bei Dieck
- 212 02 Erzbergerstraße 19 bei Reich
- 212 03 Bahrenfelder Straße 131, Jugendheim
- 212 04 Eulenstraße 38 bei Meyer
- 212 05 Große Brunnenstraße 81 bei Giebardt
- 212 06 Eulenstraße 68, Schule
- 212 07 Bahrenfelder Straße 211 bei Baltrusch
- 213 01 Beetsweg 15 bei Svugr
- 213 02 Karl-Theodor-Straße 18, Schule
- 213 03 Karl-Theodor-Straße 18, Schule
- 213 04 Rothestraße 22, Schule
- 213 05 Rothestraße 22, Schule
- 213 06 Rainvilleterrasse 4, Seefahrtsschule
- 213 07 Arnoldstraße 78 bei Scheel
- 213 08 Rothestraße 21 bei Callies
- 213 09 Eulenstraße 68, Schule
- 213 10 Rothestraße 22, Schule

Bahrenfeld

- 214 01 Nansenstraße 82 bei Hoppe
- 214 02 Gr. Bahnstraße 90 bei Rabe
- 214 03 Schleswiger Straße 1 bei Langer
- 214 04 Bahrenfelder Steindamm 38 bei Vanselow
- 214 05 Bahrenfelder Steindamm 75, Schule
- 214 06 Stresemannstraße 336 bei Lohmann
- 214 07 Bahrenfelder Steindamm 52 bei Kuchale
- 214 08 Bahrenfelder Steindamm 101 bei Trampnau
- 214 09 Bahrenfelder Steindamm 75, Schule
- 214 10 Holstenkamp 84 bei Faber
- 215 01 Von-Hutten-Straße 45 bei Wolczik
- 215 02 Regerstraße 25, Schule
- 215 03 Regerstraße 25, Schule
- 215 04 Mendelssohnstraße 28 bei Böttcher
- 215 05 Bahrenfelder Chaussee 4/6, Geschäftsnebenstelle des Altonaer Spar- und Bauvereins
- 215 06 Von-Sauer-Straße 22 bei Scheppelmann
- 215 07 Mendelssohnstraße 86, Schule
- 215 08 Mendelssohnstraße 86, Schule
- 215 09 Bahrenfelder Chaussee 140 bei Weber
- 216 01 Luruper Chaussee 2 bei Gringmuth
- 216 02 Osdorfer Weg 24, Schule
- 216 03 Osdorfer Weg 24, Schule
- 216 04 Steenkamp 37, Heimstättler Vereinigung Steenkamp e. V.
- 216 05 Steenkamp 37, Heimstättler Vereinigung Steenkamp e. V.
- 216 06 Osdorfer Landstraße 2 bei Rossform
- 216 07 Notkestraße 23, Schule
- 216 08 Osdorfer Landstraße 2 bei Rossform
- 216 09 Akeleiweg 16 bei Gondolatsch

Groß-Flottbek

- 217 01 Röbbek 4, Schule
- 217 02 Röbbek 4, Schule
- 217 03 Ohlenkamp 15 a, Schule
- 217 04 Osdorfer Weg 24, Schule
- 217 05 Behringstraße 200, Schule
- 217 06 Ohlenkamp 15 a, Schule
- 217 07 Beselerstraße 48, Verwaltungsgebäude

- 217 08 Waitzstraße 31, Schule
- 217 09 Waitzstraße 31, Schule
- 217 10 Röbbek 4, Schule
- 217 11 Waitzstraße 31, Schule

Othmarschen

- 218 01 Othmarscher Kirchenweg 145, Schule
- 218 02 Trenknerweg 136, Schule
- 218 03 Trenknerweg 136, Schule
- 218 04 Hirtenweg 12, Schule
- 218 05 Hirtenweg 12, Schule
- 218 06 Klein Flottbeker Weg 64, Schule
- 218 07 Hochrad 2, Schule
- 218 08 Hochrad 2, Schule
- 218 09 Klein Flottbeker Weg 64, Schule
- 218 10 Behringstraße 200, Schule

Lurup

- 219 01 Langbargheide 40, Schule
- 219 02 Langbargheide 40, Schule
- 219 03 Lüttkamp 110 bei Schlupp
- 219 04 Eckhoffplatz 12, Verwaltungsgebäude
- 219 05 Luruper Hauptstraße 90 bei Holthausen
- 219 06 Luruper Hauptstraße 133, Schule
- 219 07 Binsenort 10, Gemeindehaus
- 219 08 Luruper Hauptstraße 284 bei Boedeker
- 219 09 Fahrenort 75, Schule
- 219 10 Spreestraße 20, Waschhaus der Saga-Siedlung
- 219 11 Veermoor 4, Schule
- 219 12 Swatten Weg 10, Schule
- 219 13 Netzestraße 20, Bücherhalle
- 219 14 Elbgaustraße 120 bei Knappe
- 219 15 Netzestraße 22, Waschhaus der Saga-Siedlung

Osdorf

- 220 01 Rugenbarg 35, Schule
- 220 02 Lupinenweg 12, Schule
- 220 03 Wesperloh 19, Schule
- 220 04 Knabeweg 40, Jugendheim
- 220 05 Goosacker 41, Schule
- 220 06 Jenischstraße 48, Schule
- 220 07 Jenischstraße 48, Schule
- 220 08 Grotendweg 20, Schule
- 220 09 Goosacker 41, Schule
- 220 10 Wesperloh 19, Schule

Nienstedten

- 221 01 Quellental 25, Schule
- 221 02 Elbchaussee 374 bei Neffgen
- 221 03 Schulkamp 3, Schule
- 221 04 Schulkamp 3, Schule
- 221 05 Rupertstraße 26 bei Schlag
- 221 06 Nienstedtener Straße 18, Verwaltungsgebäude
- 221 07 Mühlenberg 15, Verwaltungsgebäude
- 221 08 Mühlenberg 15, Verwaltungsgebäude

Blankenese

- 222 01 Frahmstraße 15 a, Schule
- 222 02 Frahmstraße 15 a, Schule
- 222 03 Mühlenberger Weg 33, Verwaltungsgebäude
- 222 04 Mühlenberger Weg 33, Verwaltungsgebäude
- 222 05 Oesterleystraße 20, Verwaltungsgebäude
- 222 06 Kahlkamp 9, Schule
- 222 07 Kahlkamp 9, Schule
- 222 08 Strandweg 69 bei Pitscheck
- 222 09 Tinsdaler Kirchenweg 54, Jugendheim
- 222 10 Karstenstraße 22, Schule

- 222 11 Oesterleystraße 20, Verwaltungsgebäude
- 223 01 Willhöden 74, Schule
- 223 02 Goßlers Park 1 (Goßlerhaus), Verwaltungsgebäude
- 223 03 Goßlers Park 1, (Goßlerhaus), Verwaltungsgebäude
- 223 04 Karstenstraße 22, Schule
- 223 05 Willhöden 74, Schule

Iserbrook

- 224 01 Musäusstraße 29, Schule
- 224 02 Osdorfer Landstraße 390, Schule
- 224 03 Grotendweg 20, Schule
- 224 04 Schenefelder Landstraße 206, Schule
- 224 05 Osdorfer Landstraße 390, Schule
- 224 06 Musäusstraße 29, Schule
- 224 07 Osdorfer Landstraße 390, Schule

Sülldorf

- 225 01 Lehmkuhlenweg 21, Schule
- 225 02 Musäusstraße 29, Schule
- 225 03 Sülldorfer Kirchenweg 136 bei Topel
- 225 04 Sülldorfer Landstraße 196 bei Konietzky

Rissen

- 226 01 Marschweg 10, Schule
- 226 02 Marschweg 10, Schule
- 226 03 Iserbarg 2, Schule
- 226 04 Iserbarg 2, Schule
- 226 05 Raalandsweg 5, Gemeindehaus
- 226 06 Rissener Dorfstraße 40, Verwaltungsgebäude
- 226 07 Marschweg 10, Schule

Bezirk Eimsbüttel

Eimsbüttel

- 301 01 Lutterothstraße 80, Schule
- 301 02 Lutterothstraße 80, Schule
- 301 03 Lutterothstraße 78, Schule
- 301 04 Sillemstraße 74, bei Lutz & Korreich
- 301 05 Grundstraße 8, Bücherhalle
- 301 06 Müggenkampstraße 86 bei Vietzke
- 301 07 Luruper Weg 38 bei Struve
- 302 01 Lutterothstraße 36, Schule
- 302 02 Lutterothstraße 36, Schule
- 302 03 Telemannstraße 10, Schule
- 302 04 Telemannstraße 10, Schule
- 302 05 Schwenckestraße 93, Schule
- 302 06 Stelling Weg 32 a bei Schwieger
- 302 07 Schwenckestraße 100, Schule
- 302 08 Lutterothstraße 78, Schule
- 303 01 Stelling Weg 33 bei Ullrich
- 303 02 Schwenckestraße 93, Schule
- 303 03 Heußweg 10 bei Kaditschke
- 303 04 Rellinger Straße 13, Schule
- 303 05 Methfesselstraße 42 bei Schnakenberg
- 303 06 Schwenckestraße 93, Schule
- 303 07 Lappenbergsallee 24 bei Kettenbeil
- 304 01 Langenfelder Damm 51 bei Hemme
- 304 02 Methfesselstraße 4 bei Seidenschur
- 304 03 Lappenbergsallee 29 bei Borrs
- 304 04 Rellinger Straße 25 bei Breitfeld
- 304 05 Rellinger Straße 13, Schule
- 304 06 Eduardstraße 30, Schule
- 304 07 Rellinger Straße 13, Schule
- 304 08 Eduardstraße 30, Schule
- 305 01 Heußweg 93 bei Meier
- 305 02 Am Weiher 29, Schule
- 305 03 Am Weiher 29, Schule

- 305 04 Bismarckstraße 30 bei Jotzo
- 305 05 Heußweg 65, Schule
- 305 06 Heußweg 65, Schule
- 305 07 Lutterothstraße 7 bei Kaufmann
- 306 01 Tornquiststraße 60, Schule
- 306 02 Tornquiststraße 60, Schule
- 306 03 Tornquiststraße 60, Schule
- 306 04 Tornquiststraße 60, Schule
- 307 01 Emiliensstraße 71, Kindertagesheim
- 307 02 Weidenstieg 29, Schule
- 307 03 Weidenstieg 29, Schule
- 307 04 Eduardstraße 30, Schule
- 308 01 Bismarckstraße 83, Schule
- 308 02 Bogenstraße 59, Schule
- 308 03 Kaiser-Friedrich-Ufer 6, Schule
- 308 04 Weidenstieg 29, Schule
- 308 05 Bismarckstraße 40, bei Neif
- 308 06 Kaiser-Friedrich-Ufer 6, Schule
- 308 07 Goebenstraße 11 bei Lange
- 309 01 Schlankreye 1, Schule
- 309 02 Kielortallee 18, Schule
- 309 03 Bundesstraße 78, Schule
- 309 04 Bundesstraße 58, Schule
- 309 05 Bundesstraße 78, Schule
- 309 06 Schlankreye 1, Schule
- 309 07 Moorkamp 3, Schule
- 309 08 Hohe Weide 16, Schule
- 309 09 Kleiner Schäferkamp 28 bei Christmann
- 309 10 Altonaer Straße 38, Schulpavillon
- 309 11 Hohe Weide 16, Schule
- 310 01 Hohe Weide 16, Schule
- 310 02 Altonaer Straße 38, Schulpavillon
- 310 03 Altonaer Straße 38, Schulpavillon
- 310 04 Amandastraße 58, Leihhaus
- 310 05 Margaretensstraße 27 bei Bernhardt
- 310 06 Weidenstieg 29, Schule

Rotherbaum

- 311 01 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
- 311 02 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
- 311 03 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
- 311 04 Binderstraße 34, Schule
- 311 05 Binderstraße 34, Schule
- 311 06 Moorweidenstraße 40, Staatsbibliothek
- 311 07 Bundesstraße 23, Fröbelseminar
- 311 08 Bundesstraße 23, Fröbelseminar
- 311 09 Bundesstraße 58, Schule
- 311 10 Bundesstraße 58, Schule
- 311 11 Beim Schlump 80, Schule
- 312 01 Mittelweg 42 a, Schule
- 312 02 Mittelweg 42 a, Schule
- 312 03 Rothenbaumchaussee 64, Museum
- 312 04 Tesdorpfstraße 8, Verwaltungsgebäude
- 312 05 Warburgstraße 39, Schule
- 312 06 Warburgstraße 39, Schule
- 312 07 Moorweidenstraße 40, Staatsbibliothek
- 312 08 Rothenbaumchaussee 19, Landesbildstelle
- 312 09 Binderstraße 34, Schule
- 312 10 Binderstraße 34, Schule
- 312 11 Turmweg 3, Schulpavillon
- 312 12 Turmweg 3, Schulpavillon
- 312 13 Mollerstraße 10, Hochschulabteilung
- 312 14 Mittelweg 42 a, Schule

Harvestehude

- 313 01 Bogenstraße 59, Schule
- 313 02 Bogenstraße 34, Schule
- 313 03 Bogenstraße 34, Schule
- 313 04 Grindelberg 64, Bezirksamt
- 313 05 Oberstraße 18 c, Bezirksamt
- 313 06 Grindelberg 62, Bücherhalle
- 313 07 Hochallee 9, Schule

- 313 08 Klosterstieg 17, Schule
- 313 09 Hochallee 9, Schule
- 313 10 Hochallee 9, Schule
- 313 11 Hochallee 9, Schule
- 314 01 Isestraße 146, Schule
- 314 02 Isestraße 146, Schule
- 314 03 Harvestehuder Weg 65, Schule
- 314 04 Harvestehuder Weg 65, Schule
- 314 05 Harvestehuder Weg 65, Schule
- 314 06 Oberstraße 18 c, Bezirksamt
- 314 07 Oberstraße 18 d, Finanzgericht
- 314 08 Grindelberg 66, Bezirksamt
- 314 09 Grindelberg 66, Bezirksamt
- 314 10 Oberstraße 18 c, Bezirksamt
- 314 11 Isestraße 146, Schule
- 314 12 Klosterallee 65 bei Gotthart
- 314 13 Isestraße 146, Schule
- 314 14 Isestraße 146, Schule

Hoheluft-West

- 315 01 Eppendorfer Weg 176 bei Nachtigall
- 315 02 Wrangelstraße 85, Kindertagesheim
- 315 03 Bismarckstraße 85, Schule
- 315 04 Bismarckstraße 85, Schule
- 315 05 Bismarckstraße 85, Schule
- 315 06 Bismarckstraße 83, Schule
- 315 07 Bismarckstraße 85, Schule
- 316 01 Christian-Förster-Straße 21, Schule
- 316 02 Wrangelstraße 100 bei Dieckmann
- 316 03 Eppendorfer Weg 161 bei Pacatzki
- 316 04 Gärtnerstraße 126 bei Sander
- 316 05 Christian-Förster-Straße 19, Schule
- 316 06 Christian-Förster-Straße 21, Schule
- 316 07 Lutterothstraße 34, Schule

Lokstedt

- 317 01 Hinter der Lieth 61, Schule
- 317 02 Vogt-Wells-Straße 19, Jugendheim
- 317 03 Corveystraße 6, Schule
- 317 04 Sottorfallee 7, Verwaltungsgebäude
- 317 05 Corveystraße 6, Schule
- 317 06 Sottorfallee 7, Verwaltungsgebäude
- 317 07 Bötelnkamp 15, Betriebsplatz
- 317 08 Bötelnkamp 15, Betriebsplatz
- 317 09 Döhrnstraße 42, Schule
- 317 10 Döhrnstraße 42, Schule
- 317 11 Vogt-Wells-Straße 19, Jugendheim
- 317 12 Hinter der Lieth 61, Schule
- 317 13 Döhrnstraße 42, Schule

Niendorf

- 318 01 König-Heinrich-Weg 200 bei Klekam
- 318 02 Garstedter Weg 245, Gemeindehaus
- 318 03 Alwin-Lippert-Weg 26, Verwaltungsgebäude
- 318 04 Alwin-Lippert-Weg 26, Verwaltungsgebäude
- 318 05 Niendorfer Marktplatz 7, Schule
- 318 06 Niendorfer Marktplatz 7, Schule
- 318 07 Kollaustraße 144 bei Bauer
- 318 08 Lokstedter Holt 46, Schule
- 318 09 Bondenwald 14 b, Schule
- 318 10 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 11 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 12 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 13 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 14 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 15 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 16 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 17 Paul-Sorge-Straße 133, Schule
- 318 18 Paul-Sorge-Straße 133, Schule
- 318 19 Paul-Sorge-Straße 133, Schule
- 318 20 Bindfeldweg 37, Schule

Schnelsen

- 319 01 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule
- 319 02 Frohmestraße 42, Schule
- 319 03 Oldesloer Straße 50 bei Schrader
- 319 04 Frohmestraße 42, Schule
- 319 05 Frohmestraße 42, Schule
- 319 06 Frohmestraße 42, Schule
- 319 07 Holsteiner Chaussee 211 bei Ratje
- 319 08 Frohmestraße 42, Schule
- 319 09 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule

Eidelstedt

- 320 01 Holsteiner Chaussee 38 bei Hansen
- 320 02 Rungwisch 23, Schule
- 320 03 Nebenbahnstraße 31 bei Stein
- 320 04 Elbgaustraße 12, Schule
- 320 05 Bollweg 12, Dirk-Koster-Stift
- 320 06 Furtweg 56, Schule
- 320 07 Furtweg 56, Schule
- 320 08 Elbgaustraße 64 bei Wüpper
- 320 09 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 10 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 11 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 12 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 13 Baumacker 10, Schule
- 320 14 Baumacker 10, Schule
- 320 15 Elbgaustraße 12, Schule

Stellingen

- 321 01 Sportplatzring 73, Schule
- 321 02 Basselweg 1 bei Boller
- 321 03 Lutterothstraße 80, Schule
- 321 04 Langenfelder Damm 79, Volksbank
- 321 05 Försterweg 16 a, Gesundheitshaus
- 321 06 Kieler Straße 161 bei Peterreit
- 321 07 Molkenbührstraße 2, Schule
- 321 08 Jugendstraße 11, Schule
- 321 09 Kieler Straße 407 bei Rüpcke
- 321 10 Kieler Straße 602, Jugendheim
- 321 11 Kieler Straße 464 bei Kluth
- 321 12 Sportplatzring 73, Schule
- 321 13 Kieler Straße 428 bei Lörk
- 321 14 Koppelstraße 2, Verwaltungsgebäude
- 321 15 Försterweg 14, Gemeindehaus

Bezirk Hamburg-Nord

Hoheluft-Ost

- 401 01 Abendrothsweg 55 bei Kunze
- 401 02 Lehmweg 58 bei Bahr
- 401 03 Klosterallee 100 bei Gohert
- 401 04 Lehmweg 14, Schule
- 401 05 Lehmweg 14, Schule
- 401 06 Lehmweg 14, Schule
- 401 07 Falkenried 54 bei Richter
- 402 01 Breitenfelder Straße 35, Schule
- 402 02 Curschmannstraße 39, Schule
- 402 03 Breitenfelder Straße 35, Schule
- 402 04 Falkenried 78 bei Fietkau
- 402 05 Martinistraße 89 bei Müller

Eppendorf

- 403 01 Erikastraße 41, Schule
- 403 02 Erikastraße 41, Schule
- 403 03 Kümmellstraße 7, Bezirksamt
- 403 04 Robert-Koch-Straße 15, Schule

- 403 05 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 403 06 Curschmannstraße 39, Schule
- 403 07 Kümmellstraße 7, Bezirksamt
- 403 08 Erikastraße 41, Schule
- 403 09 Geschwister-Scholl-Straße 78 bei Rode
- 403 10 Geschwister-Scholl-Straße 158 bei Brüggemann
- 403 11 Tarpenbekstraße 55 bei Meyer
- 404 01 Ludolfstraße 6 bei Rohde
- 404 02 Knauerstraße 22, Schule
- 404 03 Isekai ö12, bei Fandré
- 404 04 Hegestraße 35, Schule
- 404 05 Hegestraße 35, Schule
- 404 06 Hegestraße 35, Schule
- 404 07 Hegestraße 35, Schule
- 404 08 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 404 09 Eppendorfer Landstraße 74 bei Schumacher
- 404 10 Goernestraße 19 bei Gudegast
- 404 11 Knauerstraße 22, Schule
- 404 12 Eppendorfer Landstraße 80 bei Blessmann
- 405 01 Borsteler Chaussee 1 bei Westphalen
- 405 02 Erikastraße 76 bei Blunck
- 405 03 Eppendorfer Landstraße 165 bei Köhn
- 405 04 Eppendorfer Landstraße 145 bei Künemund
- 405 05 Geschwister-Scholl-Straße 1 bei Schulz
- 405 06 Tarpenbekstraße 61 bei Langholz
- 405 07 Frickestraße 46 bei Hardt
- 405 08 Tarpenbekstraße 65 bei Prävk
- 405 09 Wendloher Weg 11 bei van der Wee
- 405 10 Lokstedter Weg 57 bei Borchers
- 405 11 Lokstedter Weg 45 bei Kliebe

Groß-Borstel

- 406 01 Sportallee 80, Verwaltungsbaracke
- 406 02 Weg beim Jäger 95 bei Hinrichs
- 406 03 Alsterkrugchaussee 277 bei Hansen
- 406 04 Klotzenmoorstieg 2, Schule
- 406 05 Borsteler Chaussee 110 bei Rohde
- 406 06 Brödermannsweg 2, Schule
- 406 07 Brödermannsweg 2, Schule
- 406 08 Stavenhagenstraße 3 bei Rechenberg
- 406 09 Borsteler Chaussee 301, Altersheim
- 406 10 Spreenende 21 bei Appell
- 406 11 Weg beim Jäger 163, Verwaltungsgebäude
- 406 12 Frustbergstraße 4, Stavenhagenhaus

Alsterdorf

- 407 01 Höhenstieg 6 bei Luhn
- 407 02 Sengelmanstraße 50, Schule
- 407 03 Alsterdorfer Straße 534 bei Witke
- 407 04 Alsterdorfer Straße 420, Schule
- 407 05 Hindenburgstraße 95, Verwaltungsgebäude
- 407 06 Alsterdorfer Straße 300 bei Kivelip
- 407 07 Alsterdorfer Straße 247 bei Wesarg
- 407 08 Alsterdorfer Straße 231 bei Pfeifenbrück
- 407 09 Braamkamp 1, Schule
- 407 10 Deelböge 1, Betriebsplatz
- 407 11 Alsterkrugchaussee 236 bei Terheyde

Winterhude

- 408 01 Heubergredder 38, Clubheim
- 408 02 Saarlandstraße 312 bei Timm
- 408 03 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 04 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 05 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 06 Fiefstücken 8 a, Rentnerheim
- 408 07 Timmermannstraße 18 bei Linde
- 408 08 Alsterdorfer Straße 86 bei Schmuck
- 408 09 Lattenkamp 29 bei Eckhoff
- 408 10 Alsterdorfer Straße 111 bei Pein
- 408 11 Braamkamp 20 bei Balzer

- 408 12 Braamkamp 1, Schule
- 408 13 Braamkamp 1, Schule
- 408 14 Braamkamp 1, Schule
- 409 01 Borgweg 17 a, Blindenschule
- 409 02 Grasweg 72, Schule
- 409 03 Grasweg 9 bei Schlomann
- 409 04 Dorotheenstraße 190 bei Horvath
- 409 05 Ulmenstraße 5 bei Brouwer
- 409 06 Barmbeker Straße 156 bei Jahn
- 409 07 Ulmenstraße 33 bei Günther
- 409 08 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 409 09 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 409 10 Lattenkamp 8 bei Kurapkat
- 409 11 Rehmstraße 1 bei Ziemens
- 409 12 Ohlsdorfer Straße 45 bei Lüttgens
- 410 01 Borgweg 2 bei Malieske
- 410 02 Heidberg 45 bei Sinnhoff
- 410 03 Barmbeker Straße 62, Vereinshaus
- 410 04 Heidberg 10 bei Beyer
- 410 05 Krohnskamp 15 bei Schmidt
- 410 06 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 07 Maria-Louisen-Straße 132, Kindertagesheim
- 410 08 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 09 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 10 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 411 01 Meerweinstraße 28, Schule
- 411 02 Saarlandstraße 23 bei Jäschke
- 411 03 Saarlandstraße 1 bei Erichsen
- 411 04 Jarrestraße 72, Straßenbaurevier
- 411 05 Meerweinstraße 26, Schule
- 411 06 Jarrestraße 29, Kindertagesheim
- 411 07 Jarrestraße 27 bei Struck
- 411 08 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 411 09 Meerweinstraße 26, Schule
- 411 10 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 411 11 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 411 12 Großheidestraße 32 bei Filter
- 411 13 Meerweinstraße 28, Schule
- 412 01 Geibelstraße 57 bei Busch
- 412 02 Barmbeker Straße 47 bei Ramisch
- 412 03 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 412 04 Barmbeker Straße 13 bei Winkler
- 412 05 Geibelstraße 12 bei Burbiel
- 412 06 Forsmannstraße 34, Schule
- 412 07 Preystraße 22 bei Schwartau
- 412 08 Forsmannstraße 34, Schule
- 413 01 Sierichstraße 122 bei Rieper
- 413 02 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 413 03 Schinkelstraße 20 bei Handorf
- 413 04 Forsmannstraße 34, Schule
- 413 05 Mühlenkamp 6 bei Panse
- 413 06 Poelchaukamp 7 a bei Jahnke
- 413 07 Sierichstraße 58 a bei Dettmar
- 413 08 Dorotheenstraße 57 bei König
- 413 09 Dorotheenstraße 57 bei König
- 413 10 Agnesstraße 44, Haus der Begegnung
- 413 11 Isekai ö12 bei Fandré

Uhlenhorst

- 414 01 Osterbekstraße 43 bei Meyer
- 414 02 Osterbekstraße 69 bei Bollmann
- 414 03 Humboldtstraße 89, Schule
- 414 04 Beethovenstraße 1 bei Pawelski
- 414 05 Zimmerstraße 54 bei Großkopf
- 414 06 Heinrich-Hertz-Straße 102 bei Goldbach
- 414 07 Karlstraße 38, Hmb. Fremdsprachenschule
- 414 08 Fährhausstraße 3a, Bootshaus d. Schulbehörde
- 415 01 Finkenau 1 bei Stolzenberg
- 415 02 Averhoffstraße 38, Schule
- 415 03 Papenhuder Straße 22 bei Haase
- 415 04 Armgartstraße 24, Schule
- 415 05 Kanalstraße 9 bei Nilsson
- 415 06 Averhoffstraße 38, Schule

- 415 07 Armgartstraße 24, Schule
- 415 08 Averhoffstraße 38, Schule

Hoheniefelde

- 416 01 Armgartstraße 24, Schule
- 416 02 Ifflandstraße 30, Schule-Pavillon
- 416 03 Ifflandstraße 30, Schule-Pavillon
- 416 04 Ackermannstraße 14 bei Green
- 417 01 Wartenau 15, Schule
- 417 02 Angerstraße 33, Schule
- 417 03 Güntherstraße 8 bei Mewes
- 417 04 Wartenau 15, Schule
- 417 05 Angerstraße 4, Gewerbeschule

Barmbek-Süd

- 418 01 Mozartstraße 39 bei Fricke
- 418 02 Humboldtstraße 30, Schule
- 418 03 Humboldtstraße 30, Schule
- 418 04 Humboldtstraße 89, Schule
- 418 05 Mozartstraße 27 bei Ranz
- 418 06 Humboldtstraße 89, Schule
- 419 01 Schleidenstraße 9, Schule
- 419 02 Weidestraße 111 h bei Buhr
- 419 03 Beethovenstraße 53 bei Kaiser
- 419 04 Osterbekstraße 60 bei Schürmann
- 419 05 Weidestraße 121 bei Jagow
- 419 06 Imstedt 18, Schule
- 420 01 Flotowstraße 2 bei Birkholz
- 420 02 Humboldtstraße 30, Schule
- 420 03 Richardstraße 1, Gewerbeschule
- 421 01 Brucknerstraße 1, Schule
- 421 02 Brucknerstraße 1, Schule
- 421 03 Schleidenstraße 2 bei Mause
- 421 04 Weidestraße 49 bei Barmerier
- 421 05 Osterbekstraße 107, Schule
- 422 01 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 02 Marschnerstraße 29 bei Möller
- 422 03 Uferstraße 9, Schule
- 422 04 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 05 Uferstraße 9, Schule
- 423 01 Bramfelder Straße 9, Jugendheim
- 423 02 Bramfelder Straße 9, Jugendheim
- 423 03 Langermannsweg 2 bei Martens
- 423 04 Bramfelder Straße 9, Jugendheim
- 423 05 Barmbeker Markt 19 bei Ewers
- 423 06 Von-Essen-Straße 84, Schule

Dulsberg

- 424 01 Pestalozzistraße 77, Schule
- 424 02 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
- 424 03 Lothringer Straße 1, Schulkindergarten
- 424 04 Lothringer Straße 1, Schulkindergarten
- 424 05 Dithmarscher Straße 32 bei Gemein
- 424 06 Lothringer Straße 1, Schule
- 424 07 Dithmarscher Straße 13 bei Haak
- 424 08 Lothringer Straße 1, Schule
- 425 01 Alter Teichweg 200, Schule
- 425 02 Alter Teichweg 200, Schule
- 425 03 Alter Teichweg 183 bei Werminghaus
- 425 04 Alter Teichweg 200, Schule
- 425 05 Dulsberg-Süd 12, Altentagesstätte
- 425 06 Oberschlesische Straße 23 bei Blade
- 425 07 Eulenkamp 46, Schule
- 425 08 Eulenkamp 46, Schule
- 425 09 Eulenkamp 46, Schule
- 425 10 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
- 425 11 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
- 425 12 Tondernstraße 17 bei Ulrich
- 425 13 Eulenkamp 46, Schule
- 425 14 Straßburger Straße 23 bei Balzer

Barmbek-Nord

- 426 01 Tieloh 28, Schule
- 426 02 Lämmersieth 72a, Schule
- 426 03 Lämmersieth 72a, Schule
- 426 04 Bramfelder Straße 106 bei Pfadler
- 426 05 Kranichweg 13 bei Komnick
- 426 06 Krausestraße 2 bei Köhler
- 426 07 Pestalozzistraße 77, Schule
- 426 08 Lämmersieth 72a, Schule
- 427 01 Tieloh 28, Schule
- 427 02 Wachtelstraße 8 bei Langmack
- 427 03 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
- 427 04 Wiesendamm 23 bei Krembsen
- 427 05 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
- 427 06 Wiesendamm 10 bei Wittorf
- 427 07 Genslerstraße 33, Schulpavillon
- 427 08 Hufnerstraße 100 bei Schulze
- 427 09 Genslerstraße 33, Schulpavillon
- 427 10 Tieloh 28, Schule
- 427 11 Drosselstraße 11 bei Koss
- 428 01 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schulpavillon
- 428 02 Tieloh 28, Schule
- 428 03 Steilshooper Straße 221 bei Warncke
- 428 04 Wittenkamp 15, Schule
- 428 05 Wittenkamp 15, Schule
- 428 06 Tieloh 28, Schule
- 428 07 Genslerstraße 33, Schulpavillon
- 428 08 Fuhlsbüttler Straße 256 bei Boness
- 428 09 Genslerstraße 33, Schulpavillon
- 428 10 Fraenkelstraße 3, Schule
- 428 11 Oldachstraße 34 bei Gerlitzky
- 428 12 Fraenkelstraße 1, Schule
- 428 13 Wittenkamp 15, Schule
- 428 14 Langenfort 70, Schule
- 428 15 Langenfort 70, Schule
- 428 16 Genslerstraße 33, Schulpavillon
- 428 17 Langenfort 68, Schule
- 429 01 Elligersweg 7 bei Huhn
- 429 02 Hartzlohplatz 11 bei Matar
- 429 03 Benzenbergweg 2, Schule
- 429 04 Benzenbergweg 2, Schule
- 429 05 Steilshooper Straße 235 bei Hendges
- 429 06 Hartzloh 50, Kindertagesheim
- 429 07 Fraenkelstraße 1, Schule
- 429 08 Fraenkelstraße 1, Schule
- 429 09 Fraenkelstraße 3, Schule
- 429 10 Rübenkamp 246 bei v. Gogh
- 429 11 Münstermannsweg 2 bei Waidmann
- 429 12 Hartzloh 50, Kindertagesheim
- 429 13 Benzenbergweg 2, Schule

Ohlsdorf

- 430 01 Wellingsbütteler Landstraße 217 bei Pruszyński
- 430 02 Tornberg 16 bei Hamm
- 430 03 Fuhlsbüttler Straße 756, Verwaltungsgebäude
- 430 04 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 05 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 06 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 07 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 08 Fuhlsbüttler Straße 756, Verwaltungsgebäude
- 430 09 Fuhlsbüttler Straße 823, bei Todt
- 430 10 Fuhlsbütteler Damm 99 bei Henning
- 430 11 Ratsmühlendamm 37, Schule
- 430 12 Brombeerweg 12, Ortsamt
- 430 13 Struckholt 27, Schule
- 430 14 Schluchtweg 1, Schule
- 430 15 Schluchtweg 1, Schule
- 430 16 Fuhlsbüttler Straße 527 bei Eissner

Fuhlsbüttel

- 431 01 Erdkampsweg 89, Schule

- 431 02 Ohkamp, Schule
- 431 03 Hummelsbütteler Landstraße 46, Ortsamt
- 431 04 Brombeerweg 12, Ortsamt
- 431 05 Hummelsbütteler Landstraße 46, Ortsamt
- 431 06 Erdkampsweg 89, Schule
- 431 07 Erdkampsweg 89, Schule
- 431 08 Erdkampsweg 80 bei Rappl
- 431 09 Ratsmühlendamm 39, Schule
- 431 10 Eschenweg 1, Schule
- 431 11 Eschenweg 1, Schule
- 431 12 Alsterkrugchaussee 551 bei Busch
- 431 13 Erdkampsweg 89, Schule
- 431 14 Eschenweg 1, Schule
- 431 15 Erdkampsweg 89, Schule

Langenhorn

- 432 01 Wakendorfer Weg 12 bei Ebsen
- 432 02 Stockflethweg 160, Schule
- 432 03 Fritz-Schumacher-Allee 125, Schule
- 432 04 Fritz-Schumacher-Allee 125, Schule
- 432 05 Tangstedter Landstraße 230 bei Schwen
- 432 06 Tangstedter Landstraße 223, Siedlerheim
- 432 07 Tangstedter Landstraße 182 bei Brandhorst
- 432 08 Am Heerskamp 1, Schule
- 432 09 Tangstedter Landstraße 41, Bürgerhaus
- 432 10 Tannenweg 4 bei Hinsch
- 432 11 Langenhorner Chaussee 88, Ortskrankenkasse
- 432 12 Wischhöfen 4 bei Remstedt
- 432 13 Wittekopsweg 6 bei Awisus
- 432 14 Keustück 30, Staatsbaumschule
- 432 15 Grellkamp 40, Schule
- 432 16 Grellkamp 40, Schule
- 432 17 Eberhofweg 63, Schule
- 432 18 Am Heerskamp 1, Schule
- 432 19 Foorthkamp 42, Schule
- 432 20 Neubergerweg 10, Schule
- 432 21 Neubergerweg 10, Schule
- 432 22 Neubergerweg 10, Schule
- 432 23 Langenhorner Chaussee 579, bei Tomfort
- 432 24 Stockflethweg 160, Schule
- 432 25 Grellkamp 40, Schule
- 432 26 Stockflethweg 160, Schule
- 432 27 Stockflethweg 160, Schule
- 432 28 Am Heerskamp 1, Schule
- 432 29 Grellkamp 40, Schule
- 432 30 Fibigerstraße 265 bei Adam
- 432 31 Foorthkamp 42, Schule

Bezirk Wandsbek

Eilbek

- 501 01 Richardstraße 85, Schule
- 501 02 Richardstraße 85, Schule
- 501 03 Ritterstraße 46, Schule
- 501 04 Wartenau 16, Schule
- 501 05 Richardstraße 85, Schule
- 501 06 Wartenau 16, Schule
- 502 01 Eilbektal 35, Schule
- 502 02 Wielandstraße 9, Schule
- 502 03 Ritterstraße 9, Turnhalle
- 502 04 Eilbektal 35, Schule
- 503 01 Wielandstraße 9, Schule
- 503 02 Ritterstraße 46, Schule
- 503 03 Ritterstraße 46, Schule
- 503 04 Ritterstraße 46, Schule
- 504 01 Wandsbeker Chaussee 303 bei Kainz
- 504 02 Wielandstraße 9, Schule
- 504 03 Eilbektal 35, Schule
- 504 04 Wielandstraße 9, Schule

Wandsbek

- 505 01 Bandwikerstraße 56, Schule
- 505 02 Bandwikerstraße 56, Schule
- 505 03 Hinterm Stern 14 bei Lackemann
- 506 01 Walddörferstraße 115 bei Körner
- 506 02 Walddörferstraße 91, Schule
- 506 03 Eulenkamp 46, Schule
- 506 04 Friedrich-Ebert-Damm 28 bei Fehlandt
- 507 01 Walddörferstraße 91, Schule
- 507 02 Neumann-Reichardt-Straße 20, Schule
- 507 03 Wandsbeker Allee 55, Schule
- 508 01 Walddörferstraße 290 bei Eisenbach
- 508 02 Walddörferstraße 243, Schule
- 508 03 Ahrensburger Straße 58 bei Klages
- 508 04 Ahrensburger Straße 1 bei Pohlmann
- 508 05 Neumann-Reichardt-Straße 20, Schule
- 508 06 Ahrensburger Straße 14a bei Wangelin
- 508 07 Stephanstraße 15, Schule
- 508 08 Stephanstraße 15, Schule
- 509 01 Stephanstraße 103, Schule
- 509 02 Stephanstraße 103, Schule
- 509 03 Stephanstraße 91e, Haus der offenen Tür
- 509 04 Friedrich-Ebert-Damm 46 bei Meier
- 509 05 Rosmarinstraße 18, Kindertagesheim
- 509 06 Stephanstraße 103, Schule
- 509 07 Gartenstadtweg 81, Gemeinschaftsraum der Gartenstadt-Gesellschaft
- 509 08 Alter Teichweg 200a, Schule
- 509 09 Pillauer Straße 72d bei Wendt
- 509 10 Gartenstadtweg 81, Gemeinschaftsraum der Gartenstadt-Gesellschaft

Marienthal

- 510 01 Schloßstraße 60, Bezirksamt
- 510 02 Am Husarendenkmal 20, Polizeiabschnitt Ost
- 510 03 Hammer Straße 124, Schule
- 510 04 Hammer Straße 124, Schule
- 511 01 Gustav-Adolf-Straße 76 bei Schomaker
- 511 02 Schimmelmannstraße 70, Schule
- 511 03 Oktaviostraße 143, Schule
- 511 04 Bovestraße 37, Schule
- 511 05 Bovestraße 37, Schule
- 511 06 Friedastraße 4, Schule
- 511 07 Friedastraße 4, Schule

Jenfeld

- 512 01 Ojendorfer Damm 86 bei Brade
- 512 02 Ojendorfer Damm 65 bei Oesterheld
- 512 03 Bei den Höfen 2, Schule
- 512 04 Schiffbeker Weg 283, Pflegeheim-Gemeinschaftshaus
- 512 05 Oktaviostraße 143, Schule
- 512 06 Schimmelmannstraße 70, Schule
- 512 07 Dahlemer Ring 9 bei Kayser
- 512 08 Bei den Höfen 2, Schule
- 512 09 Charlottenburger Straße 84, Schule

Tonndorf

- 513 01 Sonnenweg 90, Schule
- 513 02 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 513 03 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 513 04 Rahlau 75, Bauhof
- 513 05 Rahlau 75, Bauhof
- 513 06 Ahrensburger Straße 187 bei Eisenberg
- 513 07 Walddörferstraße 418 bei Zorn
- 513 08 Am Hohen Hause 1 bei Kluge
- 513 09 Tonndorfer Strand 50 bei Schenk
- 513 10 Rahlau 75, Bauhof
- 513 11 Charlottenburger Straße 84, Schule

Farmsen

- 514 01 Saselheider Weg 6, Volkshaus Berne
- 514 02 Meiendorfer Stieg 1 bei Palm
- 514 03 Saselheider Weg 6, Volkshaus Berne
- 514 04 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 05 Berner Heerweg 126, Bücherhalle
- 514 06 Sonnenweg 90, Schule
- 514 07 Berner Heerweg 99, Schule
- 514 08 Berner Heerweg 99, Schule
- 514 09 Swebenhöhe 50, Schule
- 514 10 Bramfelder Weg 121, Schule
- 514 11 Swebenhöhe 50, Schule
- 514 12 Bramfelder Weg 121, Schule
- 514 13 Lienauststraße 32, Schule
- 514 14 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 15 An der Berner Au 12, Schule
- 514 16 An der Berner Au 12, Schule

Bramfeld

- 515 01 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 02 Thomas-Mann-Straße 2, Schule
- 515 03 Am Stühm-Süd 40, Kindertagesheim
- 515 04 Fahrenkrön 115, Schule
- 515 05 Fahrenkrön 115, Schule
- 515 06 Klgv. „Hellbrook“ e. V. 543, Parz. 209, Vereinshaus
- 515 07 Klgv. „Gut Grün“ e. V. 539, Vereinshaus
- 515 08 Klgv. „Kleinsiedler an der Osterbek“ e. V. 538, Vereinshaus
- 515 09 Haldesdorfer Straße 119a bei Raphael
- 515 10 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 11 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 12 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 13 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 14 Maimoorweg 64 bei Geduhn
- 515 15 Steilshooper Straße 422 bei Hanisch
- 515 16 Fabriciusstraße 295 bei Gohert
- 515 17 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 18 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 19 Nüßlerkamp 58, Vereinshaus Habichtshof
- 515 20 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 21 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 22 Am Stühm-Süd 86 bei Moebes
- 515 23 Bramfelder Chaussee 390 bei Raumer
- 515 24 Bramfelder Chaussee 73 bei Schmidt
- 515 25 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 26 Thomas-Mann-Straße 2, Schule
- 515 27 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 28 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 29 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 30 Hegholt 44, Schule
- 515 31 Bramfelder Chaussee 112 bei Kähler
- 515 32 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 33 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 34 Pezolddamm 145 bei Asmus
- 515 35 Bramfelder Chaussee 275 bei Schwarz

Steilshoop

- 516 01 Fabriciusstraße 295 bei Gohert
- 516 02 Steilshooper Straße 338, Schule
- 516 03 Steilshooper Straße 295, Lehrbaustelle der Bauindustrie
- 516 04 Klgv. „Fieckendorf“ e. V. 552, Vereinshaus
- 516 05 Klgv. „Ohlsdorf“ e. V. 565, Vereinshaus

Wellingsbüttel

- 517 01 Rolfinkstraße 6, Schule
- 517 02 Rabenhorst 11, Kindertagesheim
- 517 03 Am Pfeilshof 20, Schule
- 517 04 Strenge 5, Schule

- 517 05 Strenge 5, Schule
 517 06 Eckerkamp 24 bei Waack
 517 07 Wellingsbüttler Weg 25, Stadtentwässerung

Sasel

- 518 01 Alsterredder 28, Schule
 518 02 Stadtbahnstraße 6, Schule
 518 03 Kunaustraße 4, Schule
 518 04 Stadtbahnstraße 6, Schule
 518 05 Kunaustraße 4, Schule
 518 06 Meiendorfer Mühlenweg 25 bei Palm
 518 07 Am Pfeilshof 20, Schule
 518 08 Am Pfeilshof 20, Schule
 518 09 Kunaustraße 4, Schule
 518 10 Alsterredder 28, Schule
 518 11 Saseler Chaussee 101 bei Schramm

Poppenbüttel

- 519 01 Heimgarten 19 bei Zwintscher
 519 02 Poppenbüttler Hauptstraße 5 bei Krogmann
 519 03 Wentzelplatz 5, Ortsamt
 519 04 Wentzelplatz 1, Haus der Jugend
 519 05 Emekesweg 36, Hospital zum Heiligen Geist
 519 06 Hinsbleek 14, Schule
 519 07 Hinsbleek 14, Schule
 519 08 Schulbergredder 13, Schule
 519 09 Schulbergredder 13, Schule
 519 10 Schulbergredder 13, Schule

Hummelsbüttel

- 520 01 Grützmühlenweg 30, Kindertagesheim
 520 02 Poppenbüttler Stieg 7, Schule
 520 03 Poppenbüttler Stieg 7, Schule
 520 04 Hummelsbüttler Hauptstraße 103 bei Müller

Lemsahl-Mellingstedt

- 521 01 Lemsahler Dorfstraße 39 bei Offen
 521 02 Redderbarg 48, Schule
 521 03 Lemsahler Landstraße 213 bei Springer

Duvenstedt

- 522 01 Trilluper Weg 5, Schule
 522 02 Duvenstedter Damm 45 bei Grabow

Wohldorf-Ohlstedt

- 523 01 Alte Dorfstraße 5 bei Bührmann
 523 02 Alte Dorfstraße 4, Ortsdienststelle
 523 03 Kupferredder 12, Schule

Bergstedt

- 524 01 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule
 524 02 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule
 524 03 Bergstedter Kirchenstraße 15, Ortsdienststelle
 524 04 Bergstedter Chaussee 110 bei Pieplow

Volksdorf

- 525 01 Waldreiterring 22a bei Helmin
 525 02 Waldreiterring 22a bei Helmin
 525 03 Im Regestall 50 bei Hoormann
 525 04 Im Allhorn 49, Schule
 525 05 Im Allhorn 45, Schule
 525 06 Im Alten Dorfe 28, Ortsamt
 525 07 Im Alten Dorfe 34, Ortsamt
 525 08 Im Alten Dorfe 28, Ortsamt
 525 09 Eulenkugstraße 19 bei Bluhm
 525 10 Claus-Ferck-Straße 24, Ortsamt

Rahlstedt

- 526 01 Meiendorfer Weg 01, Volkshaus
 526 02 Saseler Straße 21, Schule
 526 03 Stapelfelder Straße 7, Schule
 526 04 Stapelfelder Straße 7, Schule
 526 05 Rahlstedter Straße 190, Schule
 526 06 Buchwaldstraße 4, Verwaltungsbaracke
 526 07 Brockdorffstraße 64, Schule
 526 08 Brockdorffstraße 2, Schule
 526 09 Am Friedhof 14a, Schule
 526 10 Rahlstedter Straße 77, Schule
 526 11 Rahlstedter Straße 77, Schule
 526 12 Scharbeutzer Straße 36, Schule
 526 13 Amtsstraße 22, Ortsamt
 526 14 Amtsstraße 22, Ortsamt
 526 15 Schweriner Straße 19, DRK
 526 16 Delingsdorfer Weg 6, Schule
 526 17 Bargeheider Straße 134 bei Schierhorn
 526 18 Wolliner Straße 100, Verwaltungsbaracke
 526 19 Bekassinenau 32, Schule
 526 20 Bekassinenau 32, Schule
 526 21 Meiendorfer Straße 72 bei Mühlenhof
 526 22 Delingsdorfer Weg 6, Schule
 526 23 Saseler Straße 21, Schule
 526 24 Deepenhorn 1, Schule
 526 25 Scharbeutzer Straße 36, Schule
 526 26 Schierenberg 50, Schule
 526 27 Potsdamer Straße 6, Schule
 526 28 Deepenhorn 1, Schule
 526 29 Großblohering 11, Schule
 526 30 Am Sooren, Schule-Neubau
 526 31 Brockdorffstraße 2, Schule
 526 32 Am Friedhof 14a, Schule
 526 33 Stargarder Straße 63, Oldenfelder Krug
 526 34 Kamminer Straße, Schule-Neubau
 526 35 Kamminer Straße, Schule-Neubau
 526 36 Wolliner Straße 100, Verwaltungsbaracke
 526 37 Potsdamer Straße 6, Schule
 526 38 Großblohering 11, Schule
 526 39 Am Sooren, Schule-Neubau

Bezirk Bergedorf

Lohbrügge

- 601 01 Binnenfeldredder 36b, Unterrichtsraum
 601 02 Leuschnerstraße 13, Schule
 601 03 Höperfeld 10 bei von Hacht
 601 04 Richard-Linde-Weg 49, Schule
 601 05 Richard-Linde-Weg 49, Schule
 601 06 Am Langberg 56, Boberger Landhaus
 601 07 Lohbrügger Landstraße 95, Bücherei
 601 08 Leuschnerstraße 21, Landwirtschaftsschule
 601 09 Lohbrügger Landstraße 38, Holstenhof
 601 10 Lohbrügger Landstraße 14 bei Rangersmann
 601 11 Lohbrügger Kirchstraße 15, Kindertagesheim
 601 12 Max-Eichholtz-Ring 25, Schule
 601 13 Leuschnerstraße 91a, Verwaltungsgebäude
 601 14 Reinbeker Redder 251 bei Kähler
 601 15 Mendelstraße 6, Schule
 601 16 Mendelstraße 6, Schule

Bergedorf

- 602 01 Sanderstraße 11, Schule
 602 02 Reinbeker Weg 77 bei Eckert
 602 03 Hermann-Distel-Straße 25, Schule
 602 04 Bergedorfer Schloßstraße 4, Verwaltungsgebäude
 602 05 Am Pool 41, Gewerkschaftshaus
 602 06 Vierlandenstraße 38, Verwaltungsgebäude
 602 07 Holzhude 1, Lichtwarkhaus

- 602 08 Wiesnerring 35, Kindertagesheim
- 602 09 Nettelburger Straße 26 bei Kirschke
- 602 10 Fiddigshagen 11, Schule
- 602 11 Kampchaussee 114 bei Gerstenkorn
- 602 12 Johann-Meyer-Straße 55, Arbeitsamt
- 603 01 Reinbeker Weg 76, Schule
- 603 02 Wentorfer Straße 66, Verwaltungsgebäude
- 603 03 Wentorfer Straße 66, Verwaltungsgebäude
- 603 04 August-Bebel-Straße 200, Verwaltungsgebäude
- 603 05 Ernst-Henning-Straße 20, Schule
- 603 06 Gojenbergsweg 30, Pfortnerhaus
- 603 07 Holtenklinker Straße 154 bei Müller
- 603 08 Am Brink 7, Schule
- 603 09 Neuer Weg 40, Kindertagesheim
- 603 10 Am Brink 7, Schule
- 603 11 Spieringstraße 1, Schule
- 603 12 Wentorfer Straße 13, Schule
- 603 13 Duwockskamp 1, Verwaltungsgebäude

Curslack

- 604 01 Curslack Heerweg 1 bei Eggers
- 604 02 Curslack Heerweg 1 bei Eggers

Altengamme

- 605 01 Horster Damm 170, Schule
- 605 02 Altengammer Elbdeich 264, Verwaltungsgebäude

Neuengamme

- 606 01 Kirchwerder Landweg 2, Schule
- 606 02 Neuengammer Hausdeich 244 bei Stolt
- 606 03 Neuengammer Hausdeich 2 bei Wulf

Kirchwerder

- 607 01 Kirchwerder Hausdeich 23 bei Meyer
- 607 02 Kirchenheerweg 10 bei Kaulin
- 607 03 Krauler Elbdeich 85 bei Willruth
- 607 04 Kirchenheerweg 223, Schule
- 607 05 Kirchwerder Landweg 552 bei Garbers
- 607 06 Kirchwerder Elbdeich 681 bei Südel

Ochsenwerder

- 608 01 Ochsenwerder Kirchendeich 1 bei Stimmann
- 608 02 Ochsenwerder Elbdeich 295 bei Voigt

Reitbrook

- 609 01 Vorderdeich 151, Schule

Allermöhe

- 610 01 Allermöher Deich 105, Schule
- 610 02 Oberer Landweg 242 bei Hacker

Billwerder

- 611 01 Alter Landweg 36 bei Benyr
- 611 02 Billwerder Bildeich 241 bei Garben
- 611 03 Mittlerer Landweg 78, Jugendheim
- 611 04 Billwerder Bildeich 424, Schule

Moorfleet

- 612 01 Moorfleeter Deich 259 bei Harder

Tatenberg

- 613 01 Tatenberger Deich 162 bei von Deyen

Spadenland

- 614 01 Spadenländer Elbdeich 146 bei Pahl

Bezirk Harburg

Harburg

- 701 01 Am Soldatenfriedhof 21, Schule
- 701 02 Schwarzenbergstraße 93, Beratungsstelle
- 701 03 Eißendorfer Straße 26, Schule
- 701 04 Marienstraße 10, Verwaltungsgebäude
- 701 05 Steinickestraße 20, Haus der Jugend
- 701 06 Marienstraße 15, Verwaltungsgebäude
- 701 07 Marienstraße 37 bei Hausmann
- 701 08 Julius-Ludowieg-Straße 78 bei Senft
- 701 09 Bennigsenstraße 7, Schule
- 701 10 Julius-Ludowieg-Straße 89, Schule
- 702 01 Harburger Schloßstraße 2 bei Wulff
- 702 02 Großmoordamm 41 bei Schlichting
- 702 03 Lassallestraße 11 bei Früchtenich
- 702 04 Edelbüttelstraße 31 bei Henschke
- 702 05 Eddelbüttelstraße 9, Kindertagesheim
- 702 06 Bremer Straße 29 bei Petersen
- 702 07 Maretstraße 50, Schule
- 702 08 Bunatwiete 20, Schule
- 702 09 Grupenstraße 42 bei Schöning
- 702 10 Großer Schippsee 33, Verwaltungsgebäude
- 702 11 Julius-Ludowieg-Straße 7, Verwaltungsgebäude
- 702 12 Baererstraße 68 bei Braun

Neuland

- 703 01 Neuländer Elbdeich 238 bei Darboven
- 703 02 Großmoordamm 41 bei Schlichting
- 703 03 Neuländer Elbdeich 42 bei Schomann

Gut Moor

- 704 01 Großmoordamm 223 bei Willuhn

Wilstorf

- 705 01 Anzengruberstraße 1 bei Horn
- 705 02 Reeseberg 27 bei Nolte
- 705 03 Tivoliweg 9 bei Berkefeld
- 705 04 Petersdorfstraße 1 bei Lange
- 705 05 Roseggerstraße 41 bei Koopmann
- 705 06 Winsener Straße 42 bei Willomat
- 705 07 Rönneburger Straße 50, Schule
- 705 08 Freudenthalweg 33, Schützenhaus
- 705 09 Kapellenweg 63, Schule
- 705 10 Winsener Straße 21 bei Wiedemann
- 705 11 Reeseberg 113 bei Meibohm
- 705 12 Hanhoopsfeld 21, Schule

Rönneburg

- 706 01 Küstersweg 15, Rönneburger Park
- 706 02 Rotbergfeld 1, Schule

Langenbek

- 707 01 Winsener Straße 152 bei Bundzus

Sinstorf

- 708 01 Winsener Straße 194 bei Diercks
- 708 02 Sinstorfer Weg 84 bei Derboven

Marmstorf

- 709 01 Ernst-Bergeest-Weg 101, Schule
- 709 02 Kaiserbarg 1 bei Schicke
- 709 03 Bremer Straße 307 bei Matthies
- 709 04 Feuerteichweg 1 bei König

Eißendorf

- 710 01 Dempwolffstraße 7, Schule
- 710 02 Eißendorfer Straße 95 bei Guzahn
- 710 03 Kirchenhang 33, Schule
- 710 04 Baererstraße 81, Schule
- 710 05 Bremer Straße 241, bei Vogel
- 710 06 Friedhofstraße 10 bei Pötschik
- 710 07 Bremer Straße 280 bei Grützmann
- 710 08 In der Alten Forst 1, Schule
- 710 09 Große Straße 19 bei Marr
- 710 10 Ehestorfer Weg 14, Schule
- 710 11 Femerlingstraße 7 bei Griesel
- 710 12 Kirchenhang 2 bei Krüger
- 710 13 Marienstraße 82 bei Spirat
- 710 14 Baererstraße 81, Schule

Heimfeld

- 711 01 Seehafenstraße 12 bei Nathan
- 711 02 Buxtehuder Straße 54, Verwaltungsgebäude
- 711 03 Grumbrechtstraße 63, Schule
- 711 04 Stader Straße 1 bei Plat
- 711 05 Grumbrechtstraße 63, Schule
- 711 06 Alter Postweg 38, Schule
- 711 07 Alter Postweg 30, Schule
- 711 08 Nobléestraße 8 bei Martens
- 711 09 Woellmerstraße 1, Schule
- 711 10 Woellmerstraße 1, Schule
- 711 11 Alter Postweg 25 bei Pohl
- 711 12 Alter Postweg 30, Schule
- 711 13 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 14 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 15 Grumbrechtstraße 63, Schule
- 711 16 Heimfelder Straße 118 bei Mroziewski
- 711 17 Vahrenwinkelweg 32 bei Foth
- 711 18 Stader Straße 210 bei Lewandowski
- 711 19 Am Radeland 107 bei Imelmann
- 711 20 Weusthoffstraße 95, Schule

Wilhelmsburg

- 712 01 Ernst-August-Deich 59 bei Voß
- 712 02 Industriestraße 155 bei Harms
- 712 03 Vogelhüttendeich 140 bei Geffe
- 712 04 Georg-Wilhelm-Straße 9 bei Sörensen
- 712 05 Veringstraße 7 bei Scindzielorz
- 712 06 Fährstraße 90, Schule
- 712 07 Vogelhüttendeich 48 bei Stüben
- 712 08 Fährstraße 90, Schule
- 712 09 Weimarer Straße 1 bei Pein
- 712 10 Veringstraße 43 bei Looft
- 712 11 Zeidlerstraße 50, Schule
- 712 12 Zeidlerstraße 50, Schule
- 712 13 Vogelhüttendeich 136 bei Lukasiewicz
- 712 14 Rotenhäuser Damm 45, Schule
- 712 15 Rotenhäuser Damm 45, Schule
- 712 16 Perlstieg 1, Schule
- 712 17 Rotenhäuser Damm 98, Schule
- 712 18 Neuhöfer Straße 22 bei Bachmann & Griep
- 712 19 Reiherstiegdeich 100 bei Wettern

- 712 20 Alte Schleuse 3 bei Domberger
- 712 21 Ziegelerstraße 15 bei König
- 712 22 Perlstieg 1, Schule
- 712 23 Kurdamm 8, Schule
- 712 24 Kurdamm 8, Schule
- 712 25 Georg-Wilhelm-Straße 269 bei Meyer
- 712 26 Blumensand 27, Kantine Kalikai
- 712 27 Nippoldstraße 223 bei Adomeit
- 712 28 Grote Weid 3 bei Benken
- 712 29 Neuhöfer Damm 95, Schule
- 712 30 Georg-Wilhelm-Straße 77, Arbeitsamt
- 713 01 Fiskalische Straße, Vereinshaus Klvg. „Veddel, Peute und Umgegend“
- 713 02 Niedergeorgswerder Deich 18 bei Gerd
- 713 03 Rahmwerder Straße 3, Schule
- 713 04 Auf der Höhe 51, Kindertagesheim
- 713 05 Buddestraße 25, Schule
- 713 06 Buddestraße 25, Schule
- 713 07 Neuenfelder Straße 106, Schule
- 713 08 Kirchdorfer Straße 48 bei Witt
- 713 09 Neuenfelder Straße 106, Schule
- 713 10 Kirchdorfer Straße 148 bei Hopp
- 713 11 Kirchdorfer Straße 169 bei Bode
- 713 12 Neuenfelder Straße 106, Schule
- 713 13 Neuenfelder Straße 106, Schule
- 714 01 Einlagedeich 4 bei Beenk
- 714 02 Moorwerder Norderdeich 148 bei Fuhlbohm

Altenwerder

- 715 01 Altenwerder Elbdeich 1 bei Gawehns
- 715 02 Altenwerder Elbdeich 195 bei Todtmann

Moorburg

- 716 01 Moorburger Elbdeich 398, bei Kröger
- 716 02 Moorburger Elbdeich 161 bei Rustien

Hausbruch

- 717 01 Cuxhavener Straße 192, Ortsamt Süderelbe
- 717 02 Hausbrucher Bahnhofstraße 19, Schule
- 717 03 Ehestorfer Heuweg 20, Verwaltungsgebäude
- 717 04 Ehestorfer Heuweg 89 bei Retat
- 717 05 Fischbeker Holtweg 128 bei Kehn

Neugraben-Fischbek

- 718 01 Im Neugrabener Dorf 40 bei Slupik
- 718 02 Cuxhavener Straße 292 bei Drignat
- 718 03 Sandheide 14 bei Grenzow
- 718 04 Falkenbergsweg 126, bei Behn
- 718 05 Cuxhavener Straße 379, Schule
- 718 06 Cuxhavener Straße 415 bei Hauschild
- 718 07 Cuxhavener Straße 448 bei Böhling
- 718 08 Francoper Straße 32, Schule

Francop

- 719 01 Hohenwischer Straße 157 bei Maack

Neuenfelde

- 720 01 Marschkamper Deich 2 bei Fich
- 720 02 Arp-Schnitger-Stieg 19, Schule
- 720 03 Nincoper Straße 26 bei Pien
- 720 04 Neuenfelder Fährdeich 100 bei Sietas

Cranz

- 721 01 Estedeich 102, Schule

5. Wahlbenachrichtigung

a) Benachrichtigung der in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldeten Wahlberechtigten

Nach § 15 Absatz 1 BWO konnten Wahlberechtigte, die bei ihrem Zuzug aus einer anderen Gemeinde des Bundesgebiets angegeben hatten, daß sie ihre bisherige Wohnung als Hauptwohnung beibehalten, in Hamburg nur in das Wählerverzeichnis eingetragen werden, wenn sie bis zum Ablauf der Auslegungsfrist der Wählerverzeichnisse (5. September

1965) ihre Hamburger Wohnung zur Hauptwohnung erklärten.

Bei den Wahlen 1957 und 1961 hatte sich herausgestellt, daß viele dieser Wahlberechtigten unbewußt unterlassen hatten, ihre Meldeverhältnisse zu überprüfen. Deshalb wurden die 35 631 von dieser Vorschrift betroffenen Personen wieder durch eine Benachrichtigungskarte auf die Rechtslage hingewiesen.

Die Benachrichtigungskarte hatte folgenden Wortlaut:

Behörde für Inneres
Statistisches Landesamt
— Landeswahlamt —

2000 Hamburg 11, im Juli 1965
Steckelhörn 12 (Gotenhof)
Fernsprecher: 36 11 21/App. 732

Bei Ihrem Zuzug nach Hamburg haben Sie in Ihrer Anmeldung erklärt, daß Sie Ihre vorherige Wohnung als Hauptwohnung beibehalten. Im Hinblick auf die für die Bundestagswahl am 19. September 1965 geltenden wahlrechtlichen Bestimmungen möchten wir Sie darauf hinweisen, daß Sie für diese Wahl in Hamburg nur in das Wählerverzeichnis aufgenommen werden können, wenn Sie gegenüber Ihrer zuständigen Meldedienststelle Ihre Hamburger Wohnung zur Hauptwohnung erklären. Diese Erklärung muß spätestens bis 5. September 1965 abgegeben sein. Sollten Sie eine derartige Erklärung nicht abgeben, werden Sie in das Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der Sie Ihre Hauptwohnung haben. Sie können dann nur dort wählen oder müssen gegebenenfalls Ende August die Unterlagen für eine briefliche Stimmabgabe anfordern.

Hochachtungsvoll

Behörde für Inneres

b) Benachrichtigung der Wahlberechtigten über die Eintragung in den Wählerverzeichnissen

Nach § 17 Absatz 1 BWO hat die Gemeindebehörde jeden Wahlberechtigten — spätestens am Tage vor der Auslegung der Wählerverzeichnisse — über die Eintragung in das Wählerverzeichnis zu benachrichtigen und ihm die Anschrift des Wahlraums und die Wahlzeit mitzuteilen. Außerdem soll die Mitteilung enthalten

- 1) die Nummer, unter der der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen ist,

- 2) die Aufforderung, die Wahlbenachrichtigung bei der Wahl mitzubringen und seinen Personalausweis bereitzuhalten,
- 3) die Belehrung, daß die Wahlbenachrichtigung einen Wahlschein nicht ersetzt und daher nicht zur Wahl in einem anderen als dem angegebenen Wahlraum berechtigt.

In Hamburg wurde die nachstehend abgedruckte Benachrichtigungskarte versandt. Die Anschriften und die Angaben über den Wahlraum, die lfd. Nr. im Wählerverzeichnis, die Nummer des Wahlkreises und des Wahlbezirks wurden in der Datenverarbeitungszentrale der Finanzbehörde eingedruckt.

Ämtliche Benachrichtigung

Gültig für die Bundestagswahl am 19. 9. 1965

Sorgfältig aufbewahren, nicht abgeben oder einsenden!

Wahlzeit von 8 bis 18 Uhr.

Sie sind im Wählerverzeichnis unter der auf der Vorderseite angegebenen laufenden Nummer eingetragen.

Die Anschrift Ihres Wahlraumes sowie die Nummer Ihres Wahlkreises und Wahlbezirks sind ebenfalls auf der Vorderseite angegeben.

Bringen Sie bitte diese Benachrichtigung und Ihren Personalausweis zur Wahl mit. Sollten Sie sich in ein Krankenhaus begeben müssen, sorgen Sie bitte dafür, daß Sie die Karte dort vor der Wahl vorlegen können.

Sollten Sie einen Wahlschein benötigen, so ersehen Sie die Anschrift der für Sie zuständigen Ausgabestelle von Wahlscheinen aus den Plakaten an allen Anschlagssäulen und aus den ämtlichen Bekanntmachungen in den Tageszeitungen.

Diese Karte ist kein Wahlschein. Sie können mit ihr nur in dem auf der Vorderseite angegebenen Wahlraum wählen.

Auch für diese Wahl werden ehrenämtliche Mitarbeiter in Wahlvorständen benötigt. Für diese Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Auskünfte in allen Wahlangelegenheiten erteilt Ihnen das für Sie zuständige Bezirks- bzw. Ortsamt.

Behörde für Inneres
Statistisches Landesamt

Behörde für Inneres
Statistisches Landesamt
2000 Hamburg 11, Steckelhörn 12

Wenn unzustellbar, zurück

Herrn / Frau / Fräulein

Anschrift des Wahlraumes:

Nummer des

Wahlkreises:

Wahlbezirks:

Laufende Nummer:

6. Wählerverzeichnisse

a) Aufstellen der Wählerverzeichnisse

In Hamburg ist die Bevölkerungskartei, die zugleich als Wahlkartei dient, im Jahre 1963 vom Adrema- auf das elektronische Datenverarbeitungsverfahren umgestellt worden. Die für die Kartei erforderlichen Personenangaben werden jetzt auf Magnetbändern gespeichert. Der Druck der Wählerverzeichnisse und der Wahlbenachrichtigungskarten wurde erstmals aus den Magnetbändern durch den Schnelldrucker der elektronischen Datenverarbeitungsanlage vorgenommen.

In die Wählerverzeichnisse mußten nach § 15 Absatz 1 BWO alle Wahlberechtigten eingetragen werden, die am 35. Tage vor der Wahl (Stichtag), also am 15. August 1965, für einen Wahlbezirk bei der Meldebehörde in Hamburg angemeldet waren. Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen waren (§ 13 BWG) oder deren Wahlrecht ruhte (§ 14 BWG), durften nicht in die Wählerverzeichnisse aufgenommen werden. Es wurden festgestellt:

- 4136 Personen, die entmündigt waren oder unter vorläufiger Vormundschaft standen,
- 565 Personen, die durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hatten,
- 1035 Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht waren,
- 115 Personen, die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht waren.

Nicht wahlberechtigt waren außerdem die in Hamburg gemeldeten Ausländer und Staatenlose, deren Gesamtzahl etwa 59 000 betrug. In die Wählerverzeichnisse wurden insgesamt 1 389 801 wahlberechtigte Personen eingetragen.

Mit dem Druck der Wählerverzeichnisse mußte — um eine fristgerechte Versendung der Wahlbenach-

richtigungskarten sicherzustellen — bereits Ende Juli begonnen werden. Nach Beendigung des Drucks mußten deshalb die Verzeichnisse zunächst auf den Stand vom 15. August (Stichtag) gebracht werden. Weiter waren nach § 15 Absatz 2 BWO bis zum Beginn der Auslegungsfrist (29. August) alle Wahlberechtigten, die vom 16.—28. August ihre Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegten, von Amts wegen im Wählerverzeichnis der bisherigen Wohnung zu streichen und, wenn sie sich für eine neue Wohnung anmeldeten, in das dafür zuständige Wählerverzeichnis zu übertragen. Diese Wahlberechtigten mußten außerdem über die Umtragung benachrichtigt werden. Weiter mußten die von außerhalb zugezogenen Wahlberechtigten nachgetragen und die nach außerhalb verzogenen gestrichen werden. Insgesamt waren rd. 33 000 Veränderungsfälle zu bearbeiten. Diese Arbeiten verursachten einen erheblichen Zeitaufwand; sie konnten nur durch gute Zusammenarbeit zwischen den Wahldienststellen und den Einwohnerdienststellen der Bezirksämter termingerecht bewältigt werden.

b) Auslegen der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse wurden — wie im § 18 Absatz 1 Bundeswahlgesetz vorgeschrieben — vom 21. bis zum 14. Tage vor der Wahl, also vom 29. August bis zum 5. September 1965 zur allgemeinen Einsicht öffentlich ausgelegt.

Es war zu erwarten, daß der bei den Wahlen 1953, 1957 und 1961 festgestellte stetige Rückgang der Inanspruchnahme der Auslegestellen bei der Bundestagswahl von 1965 sich nicht fortsetzen würde. Wegen der Umstellung der Bevölkerungskartei war damit zu rechnen, daß eine größere Zahl Wahlberechtigter als bei den vorhergehenden Wahlen in den Auslegestellen vorstellig werden würde.

In der nachstehenden Übersicht sind die in den Auslegestellen bei den Bundestagswahlen von 1949 bis 1965 bearbeiteten Vorgänge gegenübergestellt.

Der Verkehr in den Auslegestellen der Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahlen 1949—1965

Wahlen am	Zahl der Auslegestellen	Einsichtnahmen in die Wählerverzeichnisse		Einsprüche gegen die Wählerverzeichnisse		
		von	für	auf Eintragung	gegen Eintragungen	zur Berichtigung
		Personen				
14. 8. 1949	129	20 191	41 439	13 094	2 927	2 372
6. 9. 1953	105	8 449	13 926	3 614	412	836
15. 9. 1957	63	5 152	8 933	3 280	288	617
17. 9. 1961	52	4 128	8 098	1 222	283	275
19. 9. 1965	49	5 114	7 147	4 751	632	893

Die Auslegestellen waren an den beiden ersten Auslegungstagen — Sonntag, 29. 8. und Montag, 30. 8. — am stärksten besucht. Von Dienstag, 31. 8. bis Freitag, 3. 9. war die Besucherzahl an jedem Tag etwa

gleich hoch. An den beiden letzten Auslegungstagen — Sonnabend, 4. 9. und Sonntag, 5. 9. — ging diese jedoch um rd. 30 % gegenüber den vorangegangenen Tagen zurück.

c) Bekanntmachung über das Auslegen der Wählerverzeichnisse

- I. Die Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahl 1965 in der Freien und Hansestadt Hamburg liegen in der Zeit vom 29. August (Sonntag) bis einschließlich 5. September 1965 (Sonntag) montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr, sonnabends und sonntags in der Zeit von 10 bis 15 Uhr, in den unten angegebenen Auslegestellen zu jedermanns Einsicht aus.
 - II. Wer die Wählerverzeichnisse für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 5. September 1965 bis 15 Uhr, in den Auslegestellen Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben werden. Wählen kann nur, wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.
 - III. Wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält in der Zeit vom 9. bis 28. August 1965 eine Benachrichtigungskarte.
- Da die Bevölkerungskartei, die zugleich als Wählerkartei dient, im Laufe der letzten zwei Jahre auf das elektronische Verfahren umgestellt worden ist, können sich in den Wählerverzeichnissen Ungenauigkeiten befinden.

Deshalb wird besonders darauf hingewiesen, daß derjenige, der keine Benachrichtigungskarte erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, Einspruch einlegen muß, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Werden Fehler auf den Benachrichtigungskarten festgestellt, bittet das Statistische Landesamt um Mitteilung. Es wird jedoch gebeten, **nicht** die Wahlbenachrichtigungskarte zurückzusenden. Auch in den Auslegestellen der Wählerverzeichnisse werden entsprechende Hinweise entgegengenommen.

Wer Einspruch einlegen will, muß seinen Personalausweis und gegebenenfalls seine Benachrichtigungskarte mitbringen.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist (5. September 1965 — 15 Uhr —) können Einsprüche gegen die Wählerverzeichnisse nicht mehr eingelegt werden.

H a m b u r g, den 23. August 1965

Die Behörde für Inneres

Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

Verzeichnis der Auslegestellen der Wählerverzeichnisse

Das Verzeichnis ist innerhalb der Bezirke nach den Nummern der Wahlbezirke geordnet. Der für den Wähler jeweils zuständige Wahlbezirk ist aus der Benachrichtigungskarte zu ersehen.

Wahlbezirk Nr.	Auslegestelle
Bezirk Hamburg-Mitte	
101 01 bis 107 06	Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof), Block D, Bezirksamt Hamburg-Mitte
108 01 bis 112 07	Hamburg 4, Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
113 01 bis 121 04	Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof), Block D, Bezirksamt Hamburg-Mitte
122 01 bis 128 01	Hamburg 26, Hübbesweg 9, Schularztstelle
129 01 bis 130 18	Hamburg 34, Beim Pachthof 17, Schule
131 01 bis 132 09	Hamburg 74, Ojendorfer Weg 9, Ortsamt Billstedt
133 01 bis 137 01	Hamburg 28, Billhorner Brückenstr. 3, Ortsamt Veddel-Rothenburgsort
138 01 bis 139 10	Hamburg 95, Butendeichsweg 2, Ortsamt Finkenwerder
Bezirk Altona	
201 01 bis 215 09	Hamburg 50, Platz der Republik 1 (Rathaus), Bezirksamt Altona
216 01 bis 218 10	Hamburg 52, Beselerstraße 48, Ortsdienststelle Flottbek-Othmarschen
219 01 bis 219 15	Hamburg 53, Eckhoffplatz 12, Ortsdienststelle Lurup
220 01 bis 220 10	Hamburg 53, Blomkamp 11, Ortsdienststelle Osdorf
221 01 bis 221 08	Hamburg 52, Nienstedtener Straße 18, Ortsdienststelle Nienstedten
222 01 bis 223 05	Hamburg 55, Goßlers Park 1 (Goßlerhaus), Ortsamt Blankenese
224 01 bis 225 04	Hamburg 55, Sülldorfer Landstraße 41, Ortsdienststelle Sülldorf-Iserbrook
226 01 bis 226 07	Hamburg 56, Rissener Dorfstraße 40, Ortsdienststelle Rissen

Wahlbezirk Nr.	Auslegestelle
Bezirk Eimsbüttel	
301 01 bis 316 07	Hamburg 13, Grindelberg 66, Bezirksamt Eimsbüttel
317 01 bis 317 13	Hamburg 54, Sottorfallee 7, Ortsamt Lokstedt
318 01 bis 318 20	Hamburg 61, Alwin-Lippert-Weg 26, Ortsdienststelle Niendorf
319 01 bis 319 09	Hamburg 61, Wählingsallee 13, Ortsdienststelle Schnelsen
320 01 bis 320 15	Hamburg 57, Ekenknick 3, Ortsdienststelle Eidelstedt
321 01 bis 321 15	Hamburg 54, Koppelstraße 2 (Rathaus), Ortsamt Stellingen
Bezirk Hamburg-Nord	
401 01 bis 405 11	Hamburg 20, Robert-Koch-Straße 17, Bezirksamt Hamburg-Nord
406 01 bis 409 12	Hamburg 39, Braamkamp 1, Volksschule
410 01 bis 413 11	Hamburg 20, Robert-Koch-Straße 17, Bezirksamt Hamburg-Nord
414 01 bis 420 03	Hamburg 22, Humboldtstraße 30, Schule
421 01 bis 429 13	Hamburg 33, Poppenhusenstraße 1, Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst
430 01 bis 432 31	Hamburg 63, Hummelsbütteler Landstraße 46, Ortsamt Fuhlsbüttel
Bezirk Wandsbek	
501 01 bis 513 11	Hamburg 70, Schloßstraße 60 (Rathaus), Bezirksamt Wandsbek
514 01 bis 514 16	Hamburg 72, Berner Heerweg 124, Ortsdienststelle Farmsen-Berne
515 01 bis 516 05	Hamburg 71, Herthastraße 20, Ortsamt Bramfeld
517 01 bis 520 04	Hamburg 65, Wentzelplatz 7, Ortsamt Alstertal
521 01 bis 525 10	Hamburg 67, Im Alten Dorfe 28, Ortsamt Walddörfer
526 01 bis 526 39	Hamburg 73, Amtsstraße 22, Ortsamt Rahlstedt

Wahlbezirk Nr.	Auslegestelle
Bezirk Bergedorf	
601 01 bis 603 13	Hamburg 80, Wentorfer Straße 38, Bezirksamt Bergedorf
604 01 bis 604 02	Hamburg-Neuengamme 1, Foortstegel 5, Ortsdienststelle Neuengamme
605 01 bis 605 02	Hamburg-Altengamme 1, Altengammer Elbdeich 264, Ortsdienststelle Altengamme
606 01 bis 606 03	Hamburg-Neuengamme 1, Foortstegel 5, Ortsdienststelle Neuengamme
607 01 bis 607 06	Hamburg-Kirchwerder 7, Kirchwerder Elbdeich 440, Ortsdienststelle Kirchwerder
608 01 bis 608 02	Hamburg-Ochsenwerder 1, Ochsenwerder Landstraße 33, Ortsdienststelle Ochsenwerder
609 01 bis 612 01	Hamburg-Billwerder 4, Mittlerer Landweg 127, Ortsdienststelle Billwerder / Moorfleet
613 01 bis 614 01	Hamburg-Ochsenwerder 1, Ochsenwerder Landstraße 33, Ortsdienststelle Ochsenwerder
Bezirk Harburg	
701 01 bis 705 12	Hamburg 90, Harburger Rathausplatz (Rathaus), Bezirksamt Harburg

Wahlbezirk Nr.	Auslegestelle
706 01 bis 709 04	Hamburg 90, Langenbeker Weg 5, Ortsdienststelle Marmstorf
710 01 bis 711 20	Hamburg 90, Harburger Rathausplatz (Rathaus), Bezirksamt Harburg
711 A 9	Hamburg 90, An der Rennkoppel 1, Pflegeheim Heimfeld
712 01 bis 712 15	Hamburg 93, Fährstraße 90, Schule
712 16 bis 712 26	Hamburg 93, Mengestraße 19 (Rathaus), Ortsamt Wilhelmsburg
712 27 bis 712 28	Hamburg 93, Röörfeld 2, Mütterberatungsstelle
712 29 bis 712 30	Hamburg 93, Mengestraße 19 (Rathaus), Ortsamt Wilhelmsburg
713 01 bis 713 13	Hamburg 93, Neuenfelder Straße 106, Schule
714 01 bis 714 02	Hamburg 93, Bauernstegel 1, Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr
715 01 bis 716 02	Hamburg 95, Altenwerder Elbdeich 140, Ortsdienststelle Altenwerder
717 01 bis 718 08	Hamburg 92, Cuxhavener Straße 192, Ortsamt Süderelbe
719 01 bis 721 01	Hamburg 96, Nincoper Straße 19, Ortsdienststelle Neuenfelde

(Amtlicher Anzeiger Nr. 161 vom 23. August 1965)

7. Wahlscheine

a) Ausstellen der Wahlscheine

Seit der Einführung der Briefwahl im Jahre 1957 hat die Zahl der ausgegebenen Wahlscheine bei jeder Wahl zugenommen. Die Zunahme betrug im Jahre 1961 gegenüber 1957:

15 977 Wahlscheine oder 20 %

im Jahre 1965 gegenüber 1961:

22 986 Wahlscheine oder 24 %

Insgesamt wurden 118 793 Wahlscheine in Hamburg für die Bundestagswahl 1965 ausgestellt, davon 115 600 für in den Wählerverzeichnissen eingetragene und 3 193 für nicht eingetragene Wahlberechtigte. Die Wahlscheine wurden von den Wahlberechtigten überwiegend für die Teilnahme an der Briefwahl beantragt. Die hohe Zahl der ausgestellten Wahlscheine ist — wie aus den Anträgen zu ersehen ist — in erster Linie auf die im September besonders starke Reisetätigkeit zurückzuführen. Solange der Wahltag in diesen Monat fällt, muß mit einer relativ hohen Zahl von Briefwählern gerechnet werden. Diese Feststellung wird bestätigt durch die wesentlich geringere Zahl der ausgestellten Wahlscheine bei der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 27. März 1966 (50 693).

b) Bekanntmachung über die Ausgabe der Wahlscheine

I. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl seines Heimatwahlkreises

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl teilnehmen.

II. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

1. ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

a) wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,

b) wenn er nach Beginn der Auslegungsfrist seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,

c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;

2. ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,

b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,

c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

III. Ein Wahlberechtigter, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann unter den angegebenen Voraussetzungen

1. einen Wahlschein mündlich beantragen:

a) vom 29. August bis einschließlich 5. September in der örtlich zuständigen Auslegestelle des Wählerverzeichnisses,

b) vom 6. September bis zum 16. September 1965 montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr und am 17. September von 8 bis 18 Uhr in der örtlich zuständigen Wahlscheinstelle, die aus der untenstehenden Aufstellung zu ersehen ist;

2. einen Wahlschein **schriftlich** beantragen:

bei dem für die Wohnung zuständigen Bezirksamt.

Das Landeswahlamt stellt keine Wahlscheine aus.

Die nicht in einem Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten können unter den angegebenen Voraussetzungen (vgl. Abschnitt II Nr. 2 dieser Bekanntmachung) den Antrag noch am Wahltag bis 12 Uhr stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist. Der Grund für den Antrag auf die Ausstellung des Wahlscheines ist glaubhaft zu machen.

Im Interesse einer schnellen Wahlscheinausgabe wird empfohlen:

- a) bei **mündlichem** Antrag die Wahlbenachrichtigungskarte mitzubringen, die dem Wahlberechtigten bis zum 28. August 1965 vom Landeswahlamt zugesandt wird,
- b) bei **schriftlichem** Antrag die Nummer des Wahlbezirks und die laufende Nummer anzugeben, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Diese Angaben sind der bis zum 28. August zugestellten Wahlbenachrichtigungskarte zu entnehmen.

IV. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand seines Heimatwahlkreises wählen will, so erhält er mit dem Wahlschein zugleich

1. einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,
2. einen amtlichen blauen Wahlumschlag mit einer Siegelmarke zu dessen Verschuß,
3. einen amtlichen mit der Anschrift des Kreiswahlleiters versehenen purpurroten Wahlbriefumschlag und
4. ein Merkblatt für die Briefwahl.

Diese Papiere werden dem Wahlberechtigten vom Bezirksamt auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.

Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Kreiswahlleiter einsenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb des Wahlgebiets (Bundesgebiet und West-Berlin) gebührenfrei befördert. Der im Ausland aufgegebene Wahlbrief muß vom Wähler freigemacht werden. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden.

Nähere Hinweise darauf, wie der Wähler die Briefwahl auszuüben hat, enthalten das Merkblatt für die Briefwahl und die Wahlumschläge.

H a m b u r g, den 23. August 1965

Die Behörde für Inneres

Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

Verzeichnis der Wahlscheinstellen

Das Verzeichnis ist innerhalb der Bezirke nach den Nummern der Wahlbezirke geordnet. Der für den Wähler jeweils zuständige Wahlbezirk ist aus der Benachrichtigungskarte zu ersehen.

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
Bezirk Hamburg-Mitte	
101 01 bis 128 01	Bezirksamt Hamburg-Mitte, Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof) Block D
129 01 bis 132 09	Ortsamt Billstedt, Hamburg 74, Ojendorfer Weg 9
133 01 bis 137 01	Ortsamt Veddel-Rothenburgsort, Hamburg 28, Billhorner Brückenstraße 3
138 01 bis 139 10	Ortsamt Finkenwerder, Hamburg 95, Butendeichsweg 2
Bezirk Altona	
201 01 bis 215 09	Bezirksamt Altona, Hamburg 50, Platz der Republik 1 (Rathaus)
216 01 bis 218 10	Ortsdienststelle Flottbek-Othmarschen, Hamburg 52, Beselerstraße 48
219 01 bis 219 15	Ortsdienststelle Lurup, Hamburg 53, Eckhoffplatz 12
220 01 bis 220 10	Ortsdienststelle Osdorf, Hamburg 53, Blomkamp 11,
221 01 bis 221 08	Ortsdienststelle Nienstedten, Hamburg 52, Nienstedtener Straße 18

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
222 01 bis 223 05	Ortsamt Blankenese, Hamburg 55, Goßlers Park 1 (Goßlerhaus)
224 01 bis 225 04	Ortsdienststelle Sülldorf-Iserbrook, Hamburg 55, Sülldorfer Landstraße 41
226 01 bis 226 07	Ortsdienststelle Rissen, Hamburg 56, Rissener Dorfstraße 40
Bezirk Eimsbüttel	
301 01 bis 316 07	Bezirksamt Eimsbüttel, Hamburg 13, Grindelberg 66
317 01 bis 317 13	Ortsamt Lokstedt, Hamburg 54, Sottorfallee 7
318 01 bis 318 20	Ortsdienststelle Niendorf, Hamburg 61, Alwin-Lippert-Weg 26
319 01 bis 319 09	Ortsdienststelle Schnelsen, Hamburg 61, Wählingsallee 13
320 01 bis 320 15	Ortsdienststelle Eidelstedt, Hamburg 57, Ekenknick 3
321 01 bis 321 15	Ortsamt Stellingen, Hamburg 54, Koppelstraße 2 (Rathaus)
Bezirk Hamburg-Nord	
401 01 bis 413 11	Bezirksamt Hamburg-Nord, Hamburg 20, Robert-Koch-Straße 17
414 01 bis 429 13	Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst, Hamburg 33, Poppenhusenstraße 1

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
430 01 bis 432 31	Ortsamt Fuhlsbüttel, Hamburg 63, Hummelsbütteler Land- straße 46
Bezirk Wandsbek	
501 01 bis 513 11	Bezirksamt Wandsbek, Hamburg 70, Schloßstraße 60 (Rathaus)
514 01 bis 514 16	Ortsdienststelle Farmsen-Berne, Hamburg 72, Berner Heerweg 124
515 01 bis 516 05	Ortsamt Bramfeld, Hamburg 71, Herthastraße 20
517 01 bis 520 04	Ortsamt Alstertal, Hamburg 65, Wentzelplatz 7
521 01 bis 525 10	Ortsamt Walddörfer, Hamburg 67, Im Alten Dorfe 28

Wahlbezirk Nr.	Wahlscheinstelle
526 01 bis 526 39	Ortsamt Rahlstedt, Hamburg 73, Amtsstraße 22
Bezirk Bergedorf	
601 01 bis 614 01	Bezirksamt Bergedorf, Hamburg 80, Wentorfer Straße 38
Bezirk Harburg	
701 01 bis 711 20	Bezirksamt Harburg, Hamburg 90, Harburger Rathausplatz (Rathaus)
712 01 bis 714 02	Ortsamt Wilhelmsburg, Hamburg 93, Mengestraße 19 (Rathaus)
715 01 bis 721 01	Ortsamt Süderelbe, Hamburg 92 Cuxhavener Straße 192

(Amtlicher Anzeiger Nr. 161 vom 23. August 1965)

c) Wahlscheinmuster

Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt

Herr / Frau / Fräulein

Wahlschein Nr.

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 19. September 1965

Nur gültig für den Wahlkreis

Nr. 12 Hamburg-Mitte

geboren am

wohnhaft¹⁾: Hamburg

(Straße, Hausnummer)

kann mit diesem Wahlschein an der Wahl in dem obengenannten Wahlkreis teilnehmen

1. **gegen Abgabe des Wahlscheines** und unter Vorlage eines amtlichen Personalausweises **durch Stimmabgabe im Wahllokal** in einem beliebigen Wahlbezirk des obengenannten Wahlkreises

oder

2. **gegen Einsendung des Wahlscheines** an den Kreiswahlleiter des obengenannten Wahlkreises **durch Briefwahl.**

Hamburg, den 1965

Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Hamburg-Mitte

(Siegel)

Im Auftrage

(Unterschrift)

Eidesstattliche Erklärung zur Briefwahl

Ich erkläre gegenüber dem Kreiswahlleiter des obengenannten Wahlkreises an Eides Statt, daß ich den beigegeführten Stimmzettel persönlich — gemäß dem erklärten Willen des Wählers²⁾ — gekennzeichnet habe.

....., den 1965

.....
(Ruf- und Familienname des Wählers oder der Vertrauensperson)

¹⁾ Nur ausfüllen, wenn die Versandanschrift nicht mit der Wohnung übereinstimmt.

²⁾ Bei Kennzeichnung durch eine Vertrauensperson.

d) Merkblatt für die Briefwahl

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Inneres

Statistisches Landesamt — Landeswahlamt —

2 Hamburg 11, im August 1965

Steckelhörn 12

Tel. 36 11 21, App. 732

Sehr geehrter Wähler!

Anliegend erhalten Sie die Unterlagen für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 19. September 1965 in dem auf dem Wahlschein bezeichneten Wahlkreis:

1. den Wahlschein,
2. den amtlichen weißen Stimmzettel,
3. den amtlichen blauen Wahlumschlag,
4. die Siegelmarke,
5. den roten Wahlbriefumschlag.

Sie können an der Wahl teilnehmen

1. **gegen Abgabe des Wahlscheines** und unter Vorlage eines amtlichen Personalausweises **durch Stimmabgabe im Wahllokal** in einem beliebigen Wahlbezirk des auf dem Wahlschein bezeichneten Wahlkreises oder
2. **gegen Einsendung des Wahlscheines** an den Kreiswahlleiter des auf dem Wahlschein bezeichneten Wahlkreises **durch Briefwahl.**

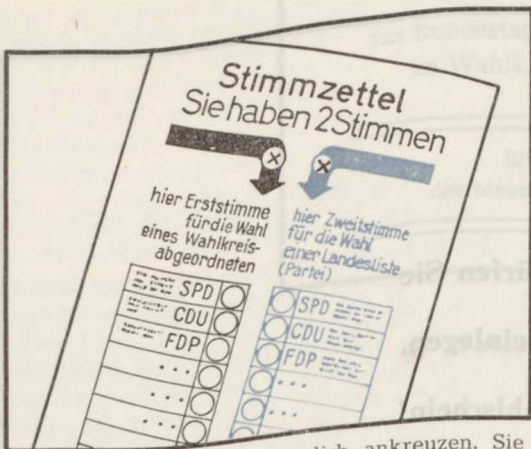
Bitte nachstehende „Wichtige Hinweise für den Briefwähler“ und umseitigen „Wegweiser für den Briefwähler“ genau zu beachten.

Wichtige Hinweise für den Briefwähler

1. Die Stimmabgabe bei der Briefwahl ist nur gültig, wenn im doppeltumrandeten Feld des Wahlscheines die „Eidesstattliche Erklärung zur Briefwahl“ mit Ort, Datum und Unterschrift versehen ist und der Wahlschein dem roten Wahlbriefumschlag beigelegt ist.
2. Den Wahlschein nicht in den blauen Wahlumschlag legen, sondern mit diesem in den roten Wahlbriefumschlag stecken.
3. Wähler, die des Lesens unkundig oder wegen körperlicher Gebrechen nicht in der Lage sind, den Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, bedienen sich dabei einer Vertrauensperson. Diese unterzeichnet auch die „Eidesstattliche Erklärung zur Briefwahl“.
4. Wahlbrief rechtzeitig zur Post geben: Spätestens bis Freitag vor der Wahl (17. September 1965), bei entfernt liegenden Orten noch früher; aus dem Ausland erforderlichenfalls mit Luftpost zurückschicken.

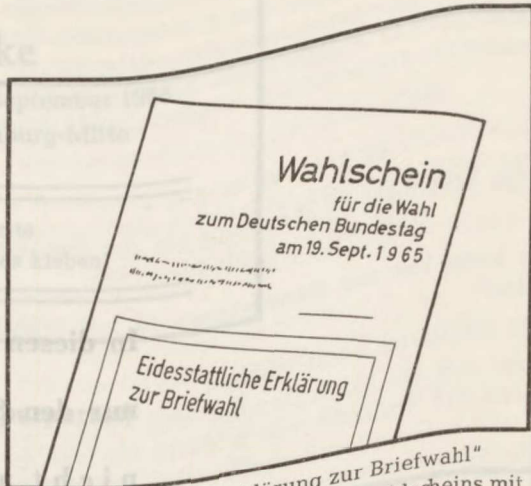
Wegweiser für die Briefwahl

1



Weißes Stimmzettel persönlich ankreuzen. Sie haben zwei Stimmen: Erststimme links, Zweitstimme rechts.

4



„Eidesstattliche Erklärung zur Briefwahl“ im doppelt umrandeten Feld des Wahlscheins mit Ort, Datum und Unterschrift versehen.

2



Weißes Stimmzettel in blauen Wahlumschlag legen.

5



Wahlschein zusammen mit blauem Wahlumschlag in den roten Wahlbriefumschlag stecken.

3



Blauen Wahlumschlag zukleben und Siegelmarke hinten aufkleben.

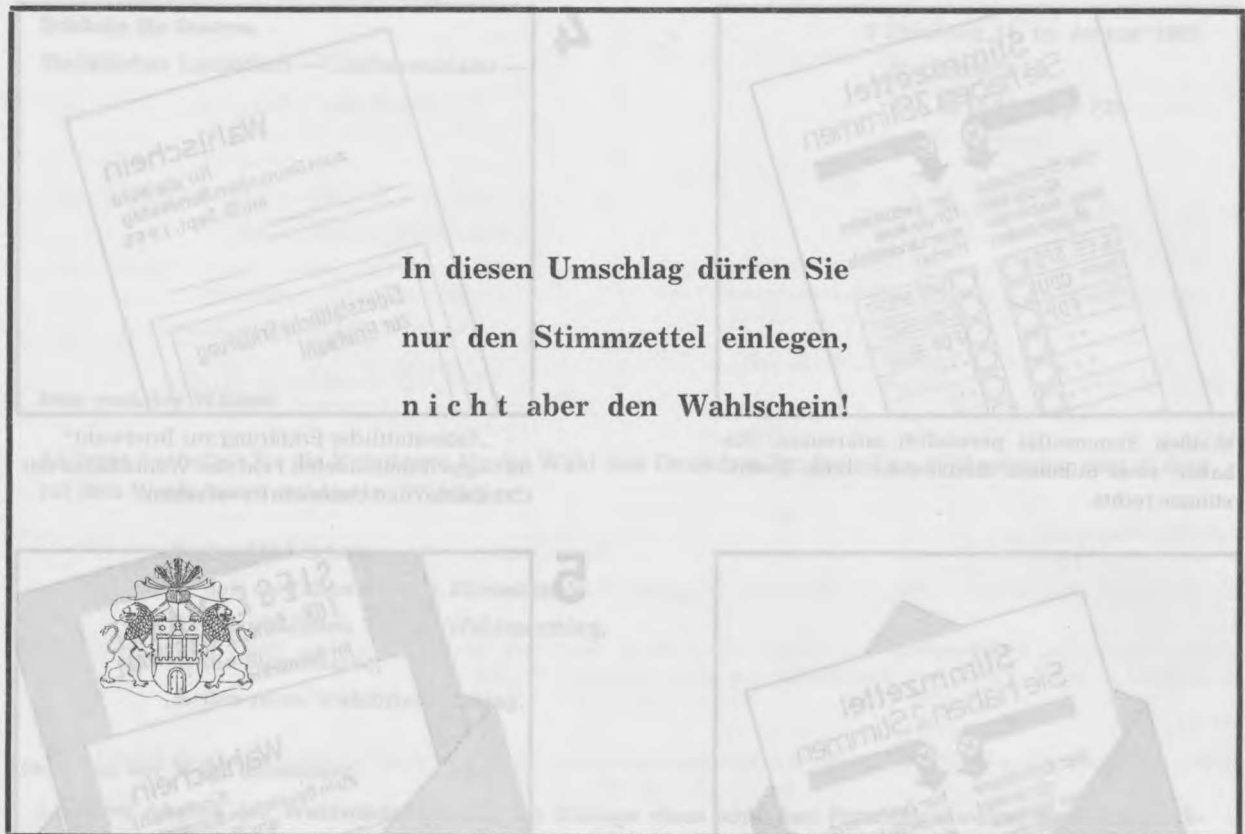
6



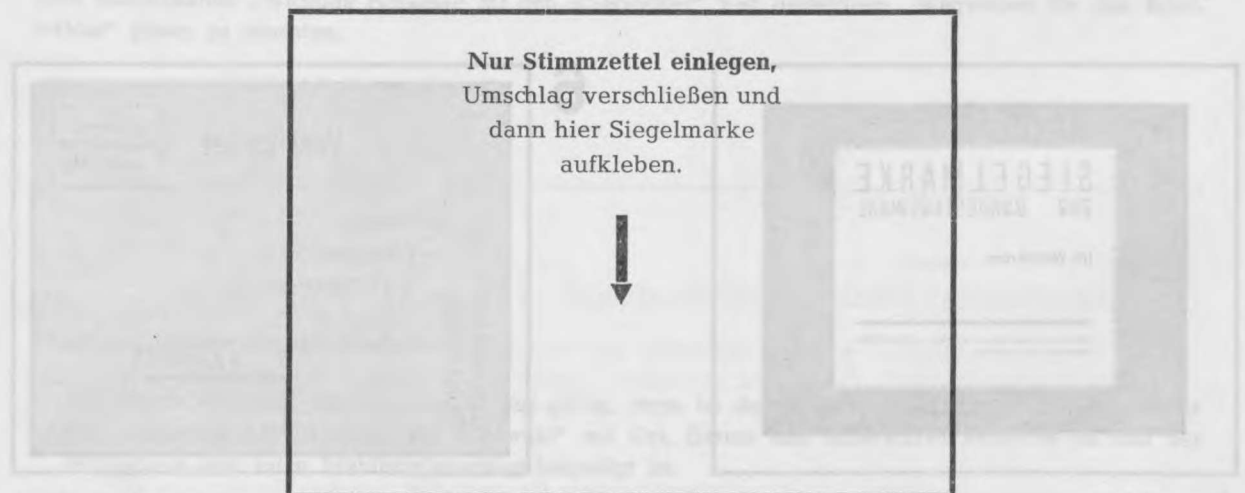
Roten Wahlbriefumschlag zukleben, unfrankiert zur Post geben (Ausland: frankiert) oder im Büro des Kreiswahlleiters abgeben.

Beachten Sie bitte, daß der Stimmzettel **unbeobachtet** zu kennzeichnen und in den Wahlumschlag zu legen ist!

Vorderseite:



Rückseite:



Nach dem Verschließen diesen Umschlag und den Wahlschein mit der unterschriebenen eidesstattlichen Erklärung in den purpurroten Wahlbriefumschlag legen.

f) Siegelmarke

Siegelmarke

zur Bundestagswahl am 19. September 1965
im Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

Bitte auf die Rückseite
des blauen Wahlumschlages kleben!

g) Wahlbriefumschlag (purpurrot)

Vorderseite:

WAHLBRIEF

Innerhalb des
Wahlgebiets
gebührenfrei

An den

Herrn Kreiswahlleiter des Wahlkreises Nr. 12, Hamburg-Mitte

2 HAMBURG 1

Klosterwall 8 (City-Hof, Haus D)

Verschlußklappe der Rückseite:

In diesen Wahlbriefumschlag müssen Sie einlegen

1. den **Wahlschein** und
2. den verschlossenen blauen
Wahlumschlag mit dem darin
befindlichen Stimmzettel

Ausgabestelle: FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof, Haus D)

Wahlscheinnummer: _____

h) Öffentlichkeitsarbeit für die Briefwahl

Schon im Juni wurde begonnen, durch Verlautbarungen in der Presse, durch Rundfunksendungen und andere Unterrichtungen die Öffentlichkeit auf die Möglichkeit der brieflichen Stimmabgabe bei der Bundestagswahl hinzuweisen. In dem nachstehend abgedruckten Hinweisblatt wurden die für die Brief-

wahl zu beachtenden Einzelheiten zusammengefaßt. Diese Hinweise wurden über Parteien, Gewerkschaften, Reisebüros usw. an alle Interessenten verteilt. Die Seeleute und Binnenschiffer wurden durch besondere Merkblätter informiert.

H I N W E I S E

für die Briefwahl in Hamburg bei der Bundestagswahl am 19. September 1965

Wer kann bei der Bundestagswahl mit Wahlbrief wählen?

Mit Wahlbrief kann wählen,

wer sich am 19. September 1965 (Wahltag) während der Wahlzeit von 8 bis 18 Uhr aus wichtigem Grund außerhalb seines Wahlbezirks im In- oder Ausland aufhält

oder

wer infolge Krankheit, hohen Alters oder eines körperlichen Gebrechens den Wahlraum nicht aufsuchen kann.

Ein wichtiger Grund für die Beantragung eines Wahlscheins mit den Unterlagen für die Briefwahl liegt z. B. vor bei Seeleuten und Binnenschiffern, Sonntagsarbeit, Aufenthalt am auswärtigen Arbeits- oder Studienort, Kur- oder Krankenhausaufenthalt, Berufs- und Erholungsreisen, unaufschiebbare Besuchsreisen u. ä. m. Der Grund muß glaubhaft gemacht werden.

Wer die Möglichkeit zur Briefwahl ausnutzen will, muß sich einen **Wahlschein mit den Unterlagen für die Briefwahl** besorgen.

Wer einen Wahlschein ohne Briefwahlunterlagen hat, kann in jedem beliebigen Wahlraum des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist, wählen, nicht aber außerhalb seines Heimatwahlkreises.

Wie erhält man die Unterlagen für die Briefwahl?

Wer brieflich wählen will, muß mündlich oder schriftlich einen Antrag auf Aushändigung eines Wahlscheins mit den Unterlagen für die Briefwahl stellen. Der Antrag kann auch durch einen Beauftragten (z. B. durch einen Familienangehörigen oder eine Reisegesellschaft) gestellt werden, wenn der Beauftragte nachweist, daß er dazu berechtigt ist.

Der **mündliche Antrag** kann in der Zeit vom 29. August bis zum 5. September 1965 montags bis freitags zwischen 8 und 16 Uhr, sonntags und sonntags zwischen 10 und 15 Uhr in der zuständigen Auslegestelle für Wählerverzeichnisse gestellt werden. Die Auslegestellen werden durch Plakate an den Anschlagssäulen vom 21. August 1965 an bekanntgegeben.

Vom 6. September bis zum 16. September montags bis freitags zwischen 8 und 16 Uhr und am 17. September zwischen 8 und 18 Uhr kann der Antrag in der örtlich zuständigen Dienststelle der Bezirksverwaltung gestellt werden. Auch diese Dienststellen werden durch Plakatanschlag bekanntgegeben. Zur Antragstellung ist die Benachrichtigungskarte mitzu-

bringen, die dem Wahlberechtigten vom Landeswahlamt bis zum 28. August übersandt wird.

Der **schriftliche Antrag** ist an das für die Wohnung des Wahlberechtigten zuständige Bezirksamt zu richten. In dem Antrag sind Name, Anschrift und Geburtsdatum des Wahlberechtigten und außerdem die genaue Adresse, unter der ihm die Briefwahlunterlagen zugesandt werden sollen, sowie die Nummer des Wahlbezirks und die laufende Nummer der Eintragung im Wählerverzeichnis lt. Wahlbenachrichtigungskarte anzugeben.

Wer bereits einen Wahlschein **ohne** Unterlagen für die Briefwahl erhalten hat, kann die Unterlagen für die Briefwahl nachträglich noch bis zum 19. September, 12 Uhr, beim Bezirksamt anfordern.

Wahlschein und Briefwahlunterlagen können frühestens am 29. August 1965 ausgehändigt werden.

An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme nachgewiesen wird. Dem Wahlberechtigten werden Wahlschein und Briefwahlunterlagen mit Luftpost übersandt, wenn sich aus dem Antrag ergibt, daß er aus einem außereuropäischen Gebiet wählen will oder wenn die Verwendung der Luftpost sonst geboten erscheint. (Zusendung durch die Post geschieht portofrei.)

Zu den Unterlagen für die Briefwahl gehören:

- der Wahlschein,
- der amtliche Stimmzettel,
- der amtliche blaue Wahlumschlag für den Stimmzettel und eine Siegelmarke zum Verschluss des Wahlumschlags,
- der amtliche purpurrote Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Kreiswahlleiters,
- das Merkblatt für die Briefwahl.

Wie wird brieflich gewählt?

Über diese Frage unterrichtet den Wähler das „Merkblatt für die Briefwahl“. Weitere Hinweise enthalten die Wahlumschläge. Die Vorschriften müssen genau eingehalten werden, da sonst die Gefahr besteht, daß der Wahlbrief für ungültig erklärt wird.

Der Wahlbrief wird von der Bundespost gebührenfrei befördert. Er kann bei der Dienststelle des Kreiswahlleiters auch abgegeben werden. Wahlbriefe, die nicht im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) aufgegeben werden, sind vom Absender freizumachen.

Bei Reisen ins Ausland, die erst nach Empfang der Briefwahlunterlagen angetreten werden, empfiehlt es sich, den Wahlbrief schon vor der Abreise aufzugeben.

STATISTISCHES LANDESAMT
— Landeswahlamt —

8. Wahlvorschläge

a) Wahlvorschlagsrecht

Nach § 19 Absatz 1 BWG können Wahlvorschläge von Parteien und nach Maßgabe des § 21 BWG auch von Wahlberechtigten eingereicht werden. Parteien sind berechtigt, sowohl Kreiswahlvorschläge (§ 21 BWG) als auch Landeslisten einzureichen (§ 28 BWG). Das Wahlvorschlagsrecht von Wahlberechtigten dagegen ist beschränkt auf Kreiswahlvorschläge, da nach § 28 Absatz 1 BWG Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden können.

Während nach § 19 Absatz 2 BWG Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, ohne weiteres einen Parteiwahlvorschlag einreichen können, müssen die übrigen Parteien, wenn sie als solche einen Wahlvorschlag einreichen wollen, dem Bundeswahlleiter spätestens am 47. Tage vor der Wahl ihre Beteiligung anzeigen und ihre Parteieigenschaft durch den Bundeswahlausschuß feststellen lassen. Der Anzeige sind die schriftliche Satzung und das schriftliche Programm der Partei sowie ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes beizufügen. Der Bundeswahlausschuß stellt für alle Wahlorgane verbindlich fest, welche Parteien bereits parlamentarisch ausreichend vertreten sind und welche von den Vereinigungen, die ihre Beteiligung angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

Wahlvorschläge von Parteien müssen von dem satzungsgemäß zuständigen Landesvorstand unterzeichnet sein. Wahlvorschläge von Parteien, für die der Bundeswahlausschuß die Parteieigenschaft feststellen muß, müssen außerdem von Wahlberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein, und zwar Kreiswahlvorschläge von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises und Landeslisten von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens von 2000 Wahlberechtigten. In Hamburg waren 1386 Unterschriften für die Zulassung zur Bundestagswahl 1965 erforderlich.

Die Entscheidung des Bundeswahlausschusses wurde vom Bundeswahlleiter im Bundesanzeiger Nr. 151 vom 14. August 1965 wie folgt bekanntgegeben:

Zweite Bekanntmachung zur Bundestagswahl am 19. September 1965 Vom 12. August 1965

Gemäß § 29 a Abs. 5 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239) gebe ich folgende Entscheidung des Bundeswahlausschusses vom 12. August 1965 auf Grund des § 19 Abs. 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz über das Verfahren bei Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vom 16. März 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 65), bekannt:

1. Im Bundestag oder in einem Landtag sind seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten die

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
Christlich Demokratische Union (CDU)
Freie Demokratische Partei (FDP)
Christlich-Soziale Union (CSU)
Bayernpartei (BP)
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE) (GDP)

2. Die sonstigen Vereinigungen, welche ihre Beteiligung an der Bundestagswahl 1965 angezeigt haben und für diese Wahl als Parteien anzuerkennen sind, sind die

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)
Christliche Volkspartei (CVP)
Deutsche Friedens-Union (DFU)
Deutsche Volkspartei
Europäische Föderalistische Partei (EFP)
Freisoziale Union (FSU)
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
Unabhängige Arbeiter-Partei (UAP)

Die Feststellungen nach Nummer 1 und 2 sind für alle Wahlorgane verbindlich.

Wiesbaden, den 12. August 1965

Der Bundeswahlleiter
P. Schmidt

b) Bekanntmachung

über das Einreichen der Wahlvorschläge für die Bundestagswahl am 19. September 1965

Auf Grund der §§ 16, 19—26 und 28 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I Seite 61) und der §§ 29—30 und 35 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I Seite 239), wird bekanntgegeben:

I. Wahlvorschlagsrecht

1. Wahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden. Das Wahlvorschlagsrecht von Wahlberechtigten ist jedoch beschränkt auf Kreiswahlvorschläge. Nach § 28 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes können Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden.
2. Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag (Kreiswahlvorschlag und Landesliste) nur einreichen, wenn sie spätestens am 47. Tage vor der Wahl, also spätestens am 3. August 1965, dem Bundeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben und der Bundeswahlausschuß ihre Parteieigenschaft festgestellt hat. Die Anschrift des Bundeswahlleiters lautet:

An den
Bundeswahlleiter
Herrn Präsident P. Schmidt
Statistisches Bundesamt

62 Wiesbaden

Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Fernruf: 7 78 51

3. Die Anzeige über die Beteiligung an der Wahl muß den Namen der Partei enthalten. Die schriftliche Satzung und das schriftliche Programm der Partei sowie ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes sind beizufügen. Die Anzeige muß von mindestens drei Mitgliedern des Bundesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat eine Partei keinen Bundesvorstand, so tritt der Vorstand der jeweils obersten Parteiorganisation an die Stelle des Bundesvorstandes.

4. Der Bundeswahlausschuß stellt spätestens am 37. Tage vor der Wahl, also spätestens am 13. August 1965, fest,

a) welche Parteien im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren und

b) welche von den Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

Die Feststellung des Bundeswahlausschusses ist für alle Wahlorgane verbindlich.

5. Der Bundeswahlleiter lädt die Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, zu der Sitzung, in der über ihre Anerkennung als Partei für die Wahl entschieden wird.

Die erschienenen Beteiligten sind vor der Beschlussfassung zu hören.

6. Im Anschluß an die Feststellung des Bundeswahlausschusses verkündet der Bundeswahlleiter dessen Entscheidung und macht sie öffentlich bekannt.

II. Kreiswahlvorschläge

1. Für die Wahl in den acht Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg sind Kreiswahlvorschläge bei den zuständigen Kreiswahlleitern spätestens am vierunddreißigsten Tage vor der Wahl, also spätestens am 16. August 1965, bis 18 Uhr während der Dienststunden, schriftlich einzureichen. Es empfiehlt sich, die Wahlvorschläge möglichst frühzeitig vor dem Schlußtag einzureichen, damit Mängel in den Wahlvorschlägen rechtzeitig beseitigt werden können.

2. Kreiswahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden.

3. Eine Partei kann in jedem Wahlkreis nur einen Kreiswahlvorschlag einreichen.

4. Der Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Kreiswahlvorschlag benannt werden. Der Bewerber braucht nicht in dem Wahlkreis, für den er kandidiert, zu wohnen.

5. Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat (Formblatt 9); die Zustimmung ist unwiderruflich.

6. a) Kreiswahlvorschläge von Parteien sind von mindestens drei Mitgliedern des satzungsgemäß zuständigen Landesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, zu unterzeichnen. Hat eine Partei innerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg keine einheitliche Landesorganisation, so müssen die Kreiswahlvorschläge von den Vorständen sämtlicher oberster Organisationen der Partei in Hamburg unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden

Vorstandes genügen, wenn er innerhalb der Einreichungsfrist dem Landeswahlleiter eine schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorlegt.

b) Kreiswahlvorschläge von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis von 200 Unterschriften gilt nicht für Kreiswahlvorschläge von Parteien nationaler Minderheiten.

7. Andere Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Die drei ersten Unterzeichner haben ihre Unterschriften auf dem Kreiswahlvorschlag selbst zu leisten.

8. Muß ein Kreiswahlvorschlag von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein, so sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern (Formblatt 7) zu erbringen, die auf Anforderung vom Landeswahlamt oder von den Kreiswahlleitern kostenfrei geliefert werden. Bei der Anforderung sind der Familienname, der Rufname und der Wohnort des vorzuschlagenden Bewerbers und die Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe (Kennwort), die den Kreiswahlvorschlag einreichen will, anzugeben.

9. Die Wahlberechtigten, die einen Kreiswahlvorschlag unterstützen, müssen ihn auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners in Blockschrift anzugeben.

10. Parteien und Wählergruppen, die mindestens 200 Unterschriften von Wahlberechtigten beibringen müssen, beantragen beim Landeswahlamt Bescheinigungen darüber, daß die Unterzeichner im Wahlkreis wahlberechtigt sind. Die Bescheinigungen können auf den Unterschriftenlisten erteilt werden und sind möglichst vor Abgabe der Wahlvorschläge laufend zu beantragen, um die Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften zu beschleunigen und zu erleichtern. Es soll also möglichst nicht abgewartet werden, bis alle 200 Unterschriften beisammen sind. Es empfiehlt sich, jeweils mehr als 200 Wahlberechtigte eines Wahlkreises einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen zu lassen, damit er nicht ungültig wird, wenn bei der Nachprüfung Unterschriften gestrichen werden müssen.

11. Ein Wahlberechtigter kann nur einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Kreiswahlvorschlägen ungültig.

12. Der Kreiswahlvorschlag soll nach dem Muster des Formblattes 6 mit zwei Abschriften eingereicht werden.

Er muß enthalten:

1. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung des Bewerbers,

2. den Namen der einreichenden Partei, bei Kreiswahlvorschlägen von Wählergruppen das Kennwort.

Er soll enthalten:

3. Namen und Anschriften des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters.

Sind ein Vertrauensmann und Stellvertreter nicht angegeben, so gilt der erste Unterzeichner des Wahlvorschlages als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

13. Für jeden Bewerber ist eine Bescheinigung der für den Wohnsitz zuständigen Gemeindebehörde darüber vorzulegen, daß er wählbar ist (Formblatt 10). Für Bewerber, die ihre Hauptwohnung in Hamburg haben, wird die Bescheinigung vom Landeswahlamt erteilt.

14. Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlkreis oder in einer Versammlung der von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis aus ihrer Mitte gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist. In Hamburg können die Bewerber für alle Wahlkreise in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden.

Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltag gewählt worden ist.

15. Eine Abschrift der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angabe über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung und über die Zahl der erschienenen Mitglieder ist mit dem Kreiswahlvorschlag einzureichen (Formblatt 11). Hierbei haben der Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer gegenüber dem Kreiswahlleiter eidesstattlich zu versichern, daß in geheimer Wahl abgestimmt ist (Formblatt 12). Wird im Falle eines Einspruchs gemäß § 22 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes die Abstimmung wiederholt, so ist auch eine Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung (Formblatt 11) mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 12) beizufügen.

16. Bei den Kreiswahlleitern müssen demnach folgende Unterlagen bis spätestens am 16. August 1965 um 18 Uhr eingereicht werden:

- a) der Kreiswahlvorschlag (Formblatt 6) mit zwei Abschriften;
- b) erforderlichenfalls Unterschriftenlisten (Formblatt 7) mit Bescheinigung der Wahlberechtigung;
- c) die Erklärung des Bewerbers, daß er seiner Aufstellung zustimmt und für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hat (Formblatt 9);
- d) die vom Landeswahlamt oder von der zuständigen Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung, daß der Bewerber wählbar ist (Formblatt 10);
- e) von Parteien Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist (Formblatt 11), und die eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 12). Wird gemäß § 22 Absatz 4 Bundeswahlgesetz eine Abstimmung wiederholt, so ist die Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung ebenfalls beizufügen.

III. Landeslisten

1. Landeslisten sind spätestens am vierunddreißigsten Tage vor der Wahl, also spätestens am 16. August 1965, 18 Uhr, beim Landeswahlleiter während der

Dienststunden schriftlich einzureichen. Die Geschäftsstelle des Landeswahlleiters befindet sich im Statistischen Landesamt — Landeswahlamt —, Hamburg 11, Steckelhörn 12, IV. Stock, Zimmer 401/402. (Telefon 36 11 21, Apparat 732.)

2. Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Eine Partei kann in jedem Land nur eine Landesliste einreichen. Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein.
3. Landeslisten müssen von mindestens drei Mitgliedern des satzungsgemäß zuständigen Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat die Partei in der Freien und Hansestadt Hamburg keine einheitliche Landesorganisation, so muß die Landesliste von den Vorständen sämtlicher oberster Organisationen der Partei in Hamburg unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine entsprechende schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt.

Landeslisten von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschlüsse ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten der Freien und Hansestadt Hamburg bei der letzten Bundestagswahl, d. h. von mindestens 1386 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Hierfür ist Formblatt 15 zu verwenden. Das Erfordernis von zusätzlich 1386 Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten.

4. Die Unterschriftenblätter (Formblatt 15) werden auf Anforderung vom Landeswahlamt kostenfrei abgegeben. Bei der Anforderung der Formblätter ist der Name der Partei, die die Landesliste einreichen will, anzugeben.
5. Die Wahlberechtigten, die die Landesliste unterstützen, müssen diese auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners in Blockschrift anzugeben.
6. Für die Unterzeichner beantragt die Partei beim Landeswahlamt Bescheinigungen darüber, daß sie wahlberechtigt sind. Die Bescheinigungen können auf den Unterschriftenlisten erteilt werden; sie sind möglichst vor Abgabe der Landesliste laufend zu beantragen, um die Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften zu beschleunigen und zu erleichtern. Es soll also möglichst nicht abgewartet werden, bis alle 1386 Unterschriften beisammen sind.
7. Ein Wahlberechtigter kann nur eine Landesliste unterzeichnen; hat jemand mehrere Landeslisten unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Landeslisten ungültig. Es wird daher empfohlen, mehr als 1386 Wahlberechtigte eine Landesliste unterzeichnen zu lassen, damit sie nicht ungültig wird, wenn bei der Nachprüfung Unterschriften gestrichen werden müssen.
8. Die Landesliste soll nach dem Muster des Formblattes 14 mit zwei Abschriften eingereicht werden. Sie muß enthalten:
 1. den Namen der einreichenden Partei,
 2. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung der Bewerber in erkennbarer Reihenfolge.

Sie soll enthalten:

3. Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters.

Sind ein Vertrauensmann und Stellvertreter nicht angegeben, so gilt der erste Unterzeichner der Landesliste als Vertrauensmann, der zweite als Stellvertreter.

9. Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden.
10. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich (Formblatt 16).
11. Für jeden Bewerber ist eine Bescheinigung der für den Wohnsitz zuständigen Gemeindebehörde darüber vorzulegen, daß er wählbar ist (Formblatt 10). Für Bewerber, die ihre Hauptwohnung in Hamburg haben, wird diese Bescheinigung vom Landeswahlamt erteilt.
12. Als Bewerber kann in einer Landesliste nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei in Hamburg oder der von ihnen für diesen Zweck gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.
Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei in Hamburg bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltage gewählt worden ist.
13. Der Landesliste ist eine Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen worden ist (Formblatt 17), mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 18) beizufügen.
14. Beim Landeswahlleiter müssen demnach bis spätestens 16. August 1965 um 18 Uhr folgende Unterlagen eingereicht werden:
 - a) die Landesliste (Formblatt 14) mit zwei Abschriften;
 - b) erforderlichenfalls die beglaubigten Unterschriftenlisten (Formblatt 15);
 - c) die Zustimmungserklärungen der Bewerber (Formblatt 16);
 - d) die Wählbarkeitsbescheinigungen (Formblatt 10);
 - e) Abschrift der Niederschrift über die Wahl der Bewerber (Formblatt 17) und die eidesstattliche Versicherung (Formblatt 18);
15. Mehrere Landeslisten derselben Partei können miteinander verbunden werden. Die Verbindung von Landeslisten muß dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend bis spätestens am 20. Tag vor der Wahl um 18 Uhr, also spätestens am 30. August 1965, 18 Uhr, schriftlich erklärt werden.

Die Erklärungen darüber, daß mehrere Landeslisten einer Partei verbunden werden sollen, kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 zur Bundeswahlordnung abgegeben werden. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Für die Verbindungserklärung kann beim Landeswahlamt Formblatt 19 abgefordert werden.

IV. Wählbarkeit

Wählbar ist, wer am Wahltage

1. seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist und
2. das 25. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist,

1. wer vom Wahlrecht ausgeschlossen ist;
ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,
 - a) wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
 - b) wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat,
2. wessen Wahlrecht ruht;
das Wahlrecht ruht für Personen,
 - a) die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind,
 - b) die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.
3. wer durch Richterspruch die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter rechtskräftig verloren hat oder
4. wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (Bundesgesetzblatt I Seite 65) erlangt hat.

V. Beisitzer für die Wahlausschüsse

Für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Landeswahlleiter Beisitzer für den Landeswahlausschuß und jeder Kreiswahlleiter Beisitzer für den Kreiswahlausschuß zu berufen. Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Landeswahlleiter bzw. Kreiswahlleiter als Vorsitzendem und je sechs Beisitzern. Für jeden Beisitzer ist außerdem ein Stellvertreter zu berufen.

Die Parteien werden hiermit aufgefordert, bis zum 15. Juni 1965 dem Landeswahlleiter und den Kreiswahlleitern Wahlberechtigte als Beisitzer und als Stellvertreter für die Wahlausschüsse vorzuschlagen. Die Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses müssen in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Beisitzer und Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse im Gebiet des jeweiligen Wahlkreises wohnen. Dabei ist zu beachten, daß nach § 9 Absatz 3 des Bundeswahlgesetzes Wahlbewerber und Vertrauensmänner nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans (Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstand) bestellt werden dürfen.

VI. Vordrucke

Die vorgeschriebenen Vordrucke für Wahlvorschläge werden an die Parteien und Bewerber vom Landeswahlamt Hamburg 11, Steckelhörn 12, Zimmer 402, oder von den Kreiswahlleitern kostenfrei abgegeben.

Hamburg, den 11. Mai 1965

Der Landeswahlleiter

Die Kreiswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 92 vom 13. Mai 1965)

c) Zulassung der Wahlvorschläge

Der Landeswahlleiter bzw. die Kreiswahlleiter hatten die eingereichten Landeslisten bzw. Kreiswahlvorschläge gemäß § 31 und 36 BWO vor ihrer Zulassung zu prüfen, ob sie vollständig waren und den Erfordernissen des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung entsprachen.

Folgende Gesichtspunkte waren bei der Prüfung zu beachten:

1. Die Wahlvorschläge mußten fristgemäß eingereicht sein (bis 16. August 1965, 18 Uhr).
2. Die Wahlvorschläge von den Parteien mußten von 3 Mitgliedern des Landesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter unterzeichnet sein.
3. Den Wahlvorschlägen mußten weiter folgende Unterlagen beigelegt sein:
 - a) die Zustimmungserklärungen der Bewerber;
 - b) die Wählbarkeitsbescheinigung für jeden Bewerber;
 - c) eine Abschrift der Niederschrift über die Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen wurde;
 - d) eine eidesstattliche Versicherung des Leiters der Versammlung und zweier von der Versammlung bestimmter Teilnehmer, daß die Bewerber in geheimer Abstimmung aufgestellt wurden;
 - e) den Wahlvorschlägen von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, die erforderliche Zahl gültiger Unterschriften von Wahlberechtigten, und zwar für die Landesliste mindestens 1386 und für einen Kreiswahlvorschlag 200 Unterschriften. Für jeden Unterzeichner mußte bescheinigt sein, daß er wahlberechtigt ist.

Für die Unterlagen wurden den Parteien Formblätter zur Verfügung gestellt, die den in der Bundeswahlordnung festgelegten Mustern entsprachen.

Bei der Prüfung der eingereichten Landeslisten wurden keine Mängel festgestellt. Bei den Kreiswahlvorschlägen jedoch ergab sich, daß die von der Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD) in den Wahlkreisen 14 Eimsbüttel und 15 Hamburg-Nord I eingereichten Wahlvorschläge nicht die erforderliche Zahl gültiger Unterschriften enthielten. Diese Kreiswahlvorschläge mußten von den Kreiswahlausschüssen zurückgewiesen werden.

Der Landeswahlausschuß beschloß am 20. August 1965, folgende Landeslisten zuzulassen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) mit 20 Bewerbern,
2. Christlich-Demokratische Union (CDU) mit 17 Bewerbern,

3. Freie Demokratische Partei (FDP) mit 12 Bewerbern,
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD) mit 15 Bewerbern,
5. Deutsche Friedens-Union (DFU) mit 20 Bewerbern,
6. Freisoziale Union (FSU) mit 10 Bewerbern,
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) mit 20 Bewerbern.

Von den Kreiswahlausschüssen wurden für die SPD, CDU, FDP, DFU und NPD für alle 8 Hamburger Wahlkreise je 1 Bewerber, für die FSU in 6 Wahlkreisen je 1 Bewerber (ausgenommen die Wahlkreise 12 und 16) und für die AUD nur im Wahlkreis 17 1 Bewerber zugelassen.

d) Bekanntmachung über die Zulassung der Landeslisten

Auf Grund des § 29 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I Seite 61), hat der Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg in seiner Sitzung am 20. August 1965 folgende Landeslisten zugelassen:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

1. Wehner, Herbert, Redakteur, geboren 11. Juli 1906 in Dresden, Hamburg 13, Beim Schlump 36.
2. Schmidt, Helmut, Senator, geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg, Hamburg 62, Neubergerweg 80.
3. Blachstein, Peter, Journalist, geboren 30. April 1911 in Dresden, Hamburg 61, König-Heinrich-Weg 11.
4. Berkhan, Wilhelm, Studienrat, geboren 8. April 1915 in Hamburg, Hamburg 63, Friedhofsweg 6.
5. Dr. Elsner, Ilse, Redakteurin, geboren 25. November 1910 in Berlin, Hamburg 73, Ringstraße 241.
6. Glombig, Eugen, Fachreferent für Sozialpolitik, geboren 23. Januar 1924 in Hamburg, Hamburg 26, Borstelmannsweg 12.
7. Dr. Meinecke, Rolf, Oberarzt, geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg, Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 560.
8. Jürgensen, Nikolaus, Geschäftsführer, geboren 26. Januar 1906 in Borby, Hamburg 73, Jacobshagener Weg 7.
9. Dr. Apel, Hans, Abteilungsleiter, geboren 25. Februar 1932 in Hamburg, Hamburg 22, Sentastraße 44.
10. Scholz, Heinz, Gewerkschaftssekretär, geboren 3. November 1927 in Gr. Walditz, Hamburg 50, Scharjestraße 7.

11. Dr. Arndt, Claus, Oberregierungsrat,
geboren 16. April 1927 in Marburg/Lahn,
Hamburg 50, Scharjestaße 9.
12. Dr. Rehlen, Wiltrud, Diplom-Volkswirt,
geboren 6. Juli 1930 in Regensburg,
Hamburg 70, Bothmannstraße 16.
13. Saalfeld, Hans, Gewerkschaftssekretär,
geboren 3. Juni 1928 in Hamburg,
Hamburg 62, Fehnweg 46.
14. Arp, Erich, Einzelhändler,
geboren 21. Dezember 1909 in Horneburg,
Hamburg 57, Pinneberger Chaussee 62.
15. Blötz, Dieter, Geschäftsführer,
geboren 5. November 1931 in Braunschweig,
Hamburg 74, Dudenweg 17.
16. Hoffmann, Reinhard, Wissenschaftl. Assistent,
geboren 9. August 1936 in Dresden,
Hamburg 6, Schulterblatt 115.
17. Roth, Hellmuth, Oberst i. G.,
geboren 11. Oktober 1914 in Nürnberg,
Hamburg 55, Manteuffelstraße 20.
Zu erreichen: 53 Bonn, Bundeshaus, SPD-Fraktion.
18. Fuchs, Anke, Juristin,
geboren 5. Juli 1937 in Hamburg,
Hamburg 50, Griegstraße 32.
19. Schulz, Peter, Rechtsanwalt,
geboren 25. April 1930 in Rostock,
Hamburg 62, Moorreye 97 a.
20. Kern, Helmuth, Geschäftsführer,
geboren 4. Dezember 1926 in Hamburg,
Hamburg 22, Hebbelstraße 6.

Christlich-Demokratische Union (CDU)

1. Blumenfeld, Erik, Kaufmann,
geboren 27. März 1915 in Hamburg,
Hamburg 55, Kösterbergstraße 16.
2. Gewandt, Heinrich, Drogist,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg,
Hamburg 39, Sierichstraße 20.
3. Blohm, Irma, med.-techn. Assistentin,
geboren 24. November 1909 in Altona,
Hamburg 73, Paganiniweg 10.
4. Rollmann, Dietrich, Jurist,
geboren 23. Januar 1932 in Berlin,
Hamburg 22, Blumenau 8.
5. Damm, Carl, Lehrer,
geboren 20. Februar 1927 in Hamburg,
Hamburg 67, Heinrich-Goebel-Straße 5.
6. Dr. Schmid-Burgk, Klaus, Syndikus,
geboren 22. Juli 1913 in Weimar,
Hamburg 64, Barkenkoppel 38.
7. Orgaß, Gerhard, kaufm. Angestellter,
geboren 23. Oktober 1927 in Hamburg,
Hamburg 33, Klqv. 412, Parzelle 70.
8. Fera, Charlotte, Hausfrau,
geboren 24. Oktober 1905 in Bremen,
Hamburg 39, Bellevue 8
9. Brauweiler, Hanna, Journalistin,
geboren 12. September 1896 in Remscheid,
Hamburg 13, Alte Rabenstraße 6.

10. Echternach, Jürgen, Referendar,
geboren 1. November 1937 in Lauenburg i. P.,
Hamburg 13, Alte Rabenstraße 10 a.
11. Dr. Rüder, Friedrich-Bernhard, Arzt,
geboren 13. Juni 1899 in Hamburg,
Hamburg 13, Innocentiastraße 3.
12. Soman, Friedrich-Wilhelm, Bankier,
geboren 6. März 1925 in Hamburg,
Hamburg 39, Bebelallee 15.
13. Dr. Westphal, Jürgen, Rechtsanwalt,
geboren 1. Dezember 1927 in Hamburg,
Hamburg 56, Flerrentwiete 51 d.
14. Moch, Walter, techn. Assistent,
geboren 7. Januar 1917 in Breslau,
Hamburg 53, Rugenbarg 124.
15. Diercks, Hans, Landwirt,
geboren 19. Februar 1918 in Neuland,
Hamburg 90, Neuländer Elbdeich 210.
16. Prosch, Eduard, kaufm. Angestellter,
geboren 19. Mai 1932 in Koblenz,
Hamburg 71, Thomas-Mann-Straße 19, Hs. 7 e.
17. de Chapeaurouge, Alfred, Notar,
geboren 1. Juni 1907 in Hamburg,
Hamburg 52, Droysenstraße 36.

Freie Demokratische Partei (FDP)

1. Dr. Dahlgrün, Rolf, Bundesminister,
geboren 19. Mai 1908 in Hannover,
Hamburg 90, Haakestraße 63.
2. Rademacher, Willy Max, Speditionskaufmann,
geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen b. Hann.,
Hamburg 13, Klosterstieg 12 c.
3. Plattner, Ernst-Erich, Einzelhandelskaufmann,
geboren 23. Januar 1924 in Hamburg,
Hamburg 73, Wehlbrook 13.
4. Kastenmeyer, Günther, Regierungsrat,
geboren 20. November 1929 in Hamburg,
Hamburg 19, Ottersbekallee 14.
5. Nicolaysen, Marlise, Hausfrau,
geboren 19. November 1909 in Rendsburg,
Hamburg 55, Am Krähenberg 14.
6. Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther,
Rechtsanwalt,
geboren 3. August 1913 in Lipsa Kr. Hoyerswerda,
Hamburg 13, Innocentiastraße 3.
7. Arning, Herman Ferdinand, Rechtsanwalt,
geboren 7. Juli 1911 in Hamburg,
Hamburg 52, Langelohstraße 26.
8. Dr. Dr. Weber, Hans-Joachim, Betriebsarzt,
geboren 20. Juli 1915 in Magdeburg,
Hamburg 52, Spitzwegstraße 15.
9. Sieveking, Ludolf, Reedereikaufmann,
geboren 13. Oktober 1906 in Hamburg,
Hamburg 13, Alsterkamp 32 c.
10. Dr. Müller, Reimund,
Marketing- u. Marktforschungsberater,
geboren 10. August 1925 in Freiberg/Sa.,
Hamburg 39, Maria-Louisen-Straße 94.
11. Christiansen, Waldemar, Bankdirektor,
geboren 3. Oktober 1920 in Hamburg,
Hamburg 67, Ohlendorffs Tannen 37.

12. Dr. Heß, Bruno, Oberstudienrat,
geboren 7. März 1910 in Hamburg,
Hamburg 61, Wieddüp 13.

Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)

1. Reiher, Ernst-Friedrich, Buchhalter,
geboren 6. März 1921 in Eschwege,
Hamburg 57, Seidelbastweg 12.
2. Dr. Nielsen, Ernst, Baurat,
geboren 4. Juli 1901 in Sonderburg,
Hamburg 61, Franzosenheide 51.
3. Martell, Karl, Regisseur,
geboren 17. November 1896 in Tilsit,
Hamburg 13, Sophienterrasse 11 i.
4. Odendahl, Friedrich, Verlagsdirektor,
geboren 24. März 1890 in Elberfeld,
Hamburg 39, Leinpfad 20.
5. Kögler, Theodor, Rentner,
geboren 29. Januar 1901 in Aichach/Obb.,
Hamburg 62, Kielstück 23.
6. Conn, Alfred, Handelsvertreter,
geboren 9. Oktober 1889 in Hamburg,
Hamburg 33, Hufnerstraße 42.
7. Stange, Arno, Zahnarzt,
geboren 4. Januar 1913 in Hamburg,
Hamburg 20, Lehmweg 6.
8. Johannsen, Gustine, Buchhalterin,
geboren 9. Februar 1908 in Altona,
Hamburg 50, Holländische Reihe 19.
9. Trenkel, Rudolf, Kaufmann,
geboren 11. Juni 1917 in Gr. Rogau,
Hamburg 73, Reinickendorfer Straße 45 b.
10. Backhaus, Anne-Margret, Buchhändlerin,
geboren 13. November 1921 in Hamburg,
Hamburg 33, Rungestieg 1.
11. Czechlewski, Eduard, kaufm. Angestellter,
geboren 7. März 1938 in Warschau,
Hamburg 74, Klqv. 151, Parzelle 41.
12. Peemüller, Hans-Heinz, Handelsvertreter,
geboren 5. Juni 1903 in Stettin,
Hamburg 72, Meilerstraße 7.
13. Hoewald, Alice, Verlagsangestellte,
geboren 4. Dezember 1908 in Altona,
Hamburg 50, Wittenbergstraße 11.
14. Twelle, Hans-Jürgen, E-Schweißer,
geboren 13. Januar 1929 in Wandsbek,
Hamburg 19, Bellealliancestraße 34.
15. Banse, Walter, kaufm. Angestellter,
geboren 10. Juni 1916 in Hamburg,
Hamburg 26, Wendenstraße 254.

Deutsche Friedens-Union (DFU)

1. Prof. Dr. Gröbe, Kurt, Arzt,
geboren 25. Dezember 1893 in Krossen,
Hamburg 34, Horner Landstraße 148 a.
2. Hoch, Gerhard, Dipl.-Bibliothekar,
geboren 21. März 1923 in Alveslohe,
Hamburg 57, Ottensener Straße 78.

3. Berg, Albert, Schriftsetzer,
geboren 7. September 1901 in Hamburg,
Hamburg 39, Riststraße 2.

4. Lippold, Werner, Hafenarbeiter,
geboren 21. März 1922 in Hamburg,
Hamburg 71, Hegholt 33, Hs. 8.

5. Schoeler, Alfred, Studienrat,
geboren 2. Mai 1923 in Hamburg,
Hamburg 67, Frankring 25 a.

6. Dr. Gleissberg, Gerhard, Chefredakteur,
geboren 27. Juli 1905 in Breslau,
Hamburg 39, Alsterdorfer Damm 23.

7. Bethge, Horst, Lehrer,
geboren 2. Dezember 1935 in Hamburg,
Hamburg 22, Petkumstraße 7.

8. Bischoff, Willy, Student,
geboren 27. August 1934 in Leipzig,
Hamburg 62, Willersweg 32 g.

9. Bühler, Karl-Heinz, Prüfer,
geboren 19. März 1932 in Heidelberg,
Hamburg 20, Alsterkrugchaussee 250.

10. Lücke, Hermann, Lehrer a. D.,
geboren 26. Dezember 1893 in Emden,
Hamburg 50, Rolandswoort 9.

11. Schulz, Franziska, Dreherin,
geboren 14. Januar 1919 in Garstedt,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 107.

12. Franke, Werner, Friseur,
geboren 22. April 1920 in Hamburg,
Hamburg 50, Finkenstraße 15.

13. Dr. Heydt, Günther, beratender Ingenieur,
geboren 20. August 1901 in Straßburg,
Hamburg 90, Corduaweg 11.

14. Griebner, Rudolf, Angestellter,
geboren 21. April 1920 in Nürnberg,
Hamburg 61, Alte Franzosenheide 9.

15. Wrieth, Jürgen, Wirtschaftsredakteur,
geboren 2. Juni 1919 in Hamburg,
Hamburg 13, Bornstraße 14.

16. Gehrke, Heinz H., kaufm. Angestellter,
geboren 24. Juni 1920 in Greifswald,
Hamburg 39, Alsterdorfer Straße 237.

17. Colberg, Anne-Marie, Verlegerin,
geboren 23. August 1911 in Yokohama/Japan,
Hamburg 34, Washingtonallee 87 b.

18. Dr. Schrammen, Wilhelm, Musiklehrer,
geboren 16. Dezember 1899 in Kattowitz,
Hamburg 20, Erikastraße 146.

19. Meier, Alwin, Schweißer,
geboren 24. September 1922 in Hamburg,
Hamburg 6, Karolinenstraße 26, Hs. 12.

20. Maehl, Gerdt, Schlossermeister,
geboren 10. Februar 1911 in Hamburg,
Hamburg 52, Baron-Voght-Straße 2.

Freisoziale Union (FSU)

1. Lippert, Eberhard, Elektro-Ingenieur,
geboren 21. Februar 1923 in Auerbach/Vogtland,
Hamburg 63, Holitzberg 114.

2. Piel, Karl, Prokurist,
geboren 28. August 1920 in Hamburg,
Hamburg 63, Beim Schäferhof 11 f.
3. Teschke, Fritz, Verwaltungsangestellter,
geboren 24. März 1902 in Danzig-Langfuhr,
Hamburg 22, Stuvkamp 14.
4. Schumann, Johannes, Lehrer,
geboren 25. März 1902 in Meuselwitz/Thüringen,
Hamburg 73, Redderblock 58.
5. Dr. Staubert, Wilfrid, Arzt,
geboren 12. Juni 1914 in Täbris/Iran,
Hamburg 13, Binderstraße 15.
6. Kappes, Senta, Krankenpflegerin,
geboren 16. März 1909 in Hamburg,
Hamburg 67, Volksdorfer Damm 132.
7. Bein, Helmut, Ingenieur,
geboren 15. März 1940 in Hamburg,
Hamburg 73, Rahlstedter Bahnhofstraße 16.
8. Stapelfeldt, Richard, technischer Angestellter,
geboren 8. Juli 1912 in Hamburg,
Hamburg 92, Kiesburg 63.
9. Braasch, Walter Bankangestellter,
geboren 21. Dezember 1903 in Hamburg,
Hamburg 71, Elbinger Kehre 10 c.
10. Reinert, Hermann, Schlosser,
geboren 15. August 1909 in Ruhband/Schlesien,
Hamburg 36, Hütten 85.

Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

1. Schweimer, Horst Günter, Reeder,
geboren 11. Februar 1913 in Essen,
Hamburg 52, Hochrad 7.
2. Dr. Dr. Ohnesorge, Gerhard, Facharzt,
geboren 21. Oktober 1902 in Hasselfelde (Harz),
Hamburg 39, Körnerstraße 14.
3. Dr. Nommensen, Carsten, Tierarzt,
geboren 4. Mai 1912 in Neumünster,
Hamburg 20, Isekai 16.
4. Streit, Christian, Versicherungsmakler,
geboren 8. März 1918 in Breslau,
Hamburg 71, Haldesdorfer Straße 154.
5. Schirrmeister, Meta, Hausfrau,
geboren 29. Februar 1904 in Magdeburg,
Hamburg 66, Ohlstedter Straße 31.
6. Brunhöfer, Hans, Malermeister,
geboren 8. Januar 1925 in Celle,
Hamburg 20, Gneisenaustraße 12.
7. Prof. Dr. Weber, Werner, Privatlehrer,
geboren 3. Januar 1906 in Idar-Oberstein,
Hamburg 22, Papenhuder Straße 45.
8. Dr. Pittner, Hans, Facharzt,
geboren 14. März 1909 in Aussig,
Hamburg 68, Bekwisch 4.
9. Willhöft, Walter, Bankkaufmann,
geboren 24. Juli 1929 in Kiel,
Hamburg 73, Im Rühmt 33 b.
10. Traun, Hansheinrich, kaufm. Angestellter,
geboren 5. Juni 1927 in Hamburg,
Hamburg 52, Weetenkamp 11.

11. Dr. Meschke, Wolfgang, Rechtsanwalt,
geboren 27. Januar 1911 in Leipzig,
Hamburg 54, Kieler Straße 182.
12. Wohlfel, Gerd, Versicherungskaufmann,
geboren 8. Januar 1940 in Stettin-Polchow,
Hamburg 80, Grandkoppel 34.
13. Brämer, Wilhelm, Druckereikaufmann,
geboren 12. Juli 1918 in Hamburg,
Hamburg 90, Thörlstraße 13.
14. Bader, Alfred, Maschinenbauer,
geboren 10. Juli 1935 in Groß-Bittersdorf/Posen,
Hamburg 90, Marienkäferweg 55.
15. Albin, Walther, Oberstudienrat a. D.,
geboren 8. November 1897 in Turnow Kr. Cottbus,
Hamburg 39, Maria-Louisen-Straße 90.
16. Gerber, Hilmar, Maschinenbauer,
geboren 14. April 1908 in Schönau/Erzgebirge,
Hamburg 43, Krausestraße 46.
17. Forstmeier, Gert-Ulrich, Bankangestellter,
geboren 10. Mai 1922 in Bremen,
Hamburg 70, Rodigallee 33.
18. Pieper, Werner, Kaufmann,
geboren 25. Januar 1896 in Duisburg,
Hamburg 22, Evastraße 2.
19. Stein, Alexander, Ingenieur,
geboren 3. Februar 1932 in Wyk/Föhr,
Hamburg 70, Schmüserstraße 13.
20. Mußmann, Walter, techn. Kaufmann,
geboren 9. Februar 1917 in Sao Paulo/Brasilien,
Hamburg 68, Waldweg 72.

Hamburg, den 30. August 1965

Der Landeswahlleiter

e) Bekanntmachung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge

Auf Grund des § 27 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I Seite 61), haben die Kreiswahlausschüsse in der Freien und Hansestadt Hamburg in ihren Sitzungen am 20. August 1965 folgende Kreiswahlvorschläge zugelassen:

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

1. Gombig, Eugen, Fachreferent für Sozialpolitik,
geboren 23. Januar 1924 in Hamburg,
Hamburg 26, Borstelmannsweg 12,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Rollmann, Dietrich, Jurist,
geboren 23. Januar 1932 in Berlin,
Hamburg 22, Blumenau 82,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther,
Rechtsanwalt,
geboren 3. August 1913 in Lipsa, Kr. Hoyerswerda,
Hamburg 13, Innocentiastraße 3,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Franke, Werner, Friseur,
geboren 22. April 1920 in Hamburg,
Hamburg 50, Finkenstraße 15,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
5. Dr. Dr. Ohnesorge, Gerhard, Facharzt,
geboren 21. Oktober 1902 in Hasselfelde (Harz),
Hamburg 39, Körnerstraße 14,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 13 Altona

1. Berkhan, Wilhelm, Studienrat,
geboren 8. April 1915 in Hamburg,
Hamburg 63, Friedhofsweg 6,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Blumenfeld, Erik, Kaufmann,
geboren 27. März 1915 in Hamburg,
Hamburg 55, Kösterbergstraße 16,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Arning, Herman Ferdinand, Rechtsanwalt,
geboren 7. Juli 1911 in Hamburg,
Hamburg 52, Langelohstraße 26,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Maehl, Gerdt, Schlossermeister,
geboren 10. Februar 1911 in Hamburg,
Hamburg 52, Baron-Voght-Straße 2,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
5. Teschke, Fritz, Verwaltungsangestellter,
geboren 24. März 1902 in Danzig-Langfuhr,
Hamburg 22, Stuvkamp 14,
Freisoziale Union (FSU).
6. Schweimer, Horst Günter, Reeder,
geboren 11. Februar 1913 in Essen,
Hamburg 52, Hochrad 7,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel

1. Blachstein, Peter, Journalist,
geboren 30. April 1911 in Dresden,
Hamburg 61, König-Heinrich-Weg 11,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Dr. Schmid-Burgk, Klaus, Syndikus,
geboren 22. Juli 1913 in Weimar,
Hamburg 64, Barkenkoppel 38,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Kastenmeyer, Günther, Regierungsrat,
geboren 20. November 1929 in Hamburg,
Hamburg 19, Ottersbekallee 14,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Hoch, Gerhard, Diplom-Bibliothekar,
geboren 21. März 1923 in Alveslohe,
Hamburg 57, Ottensener Straße 78,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
5. Piel, Karl, Prokurist,
geboren 28. August 1920 in Hamburg,
Hamburg 63, Beim Schäferhof 11 f,
Freisoziale Union (FSU).
6. Brunhöfer, Hans, Malermeister,
geboren 8. Januar 1925 in Celle,
Hamburg 20, Gneisenastraße 12,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I

1. Dr. Apel, Hans, Abteilungsleiter,
geboren 25. Februar 1932 in Hamburg,
Hamburg 22, Sentastraße 44,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Gewandt, Heinrich, Drogist,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg,
Hamburg 39, Sierichstraße 20,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Kirst, Victor, Diplom-Volkswirt,
geboren 21. September 1925 in Leipzig,
Hamburg 62, Gehlengraben 12 b,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Bischoff, Willy, Student,
geboren 27. August 1934 in Leipzig,
Hamburg 62, Willersweg 32 g,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
5. Lippert, Eberhard, Elektroingenieur,
geboren 21. Februar 1923 in Auerbach/Vogtland,
Hamburg 63, Holitzberg 114,
Freisoziale Union (FSU).
6. Dr. Nommensen, Carsten, Tierarzt,
geboren 4. Mai 1912 in Neumünster,
Hamburg 20, Isekai 16,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II

1. Dr. Meinecke, Rolf, Oberarzt,
geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 560,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Orgaß, Gerhard, kaufmännischer Angestellter,
geboren 23. Oktober 1927 in Hamburg,
Hamburg 33, Klvg. 412, Parzelle 70,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Rademacher, Willy Max, Speditionskaufmann,
geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen b. Hann.,
Hamburg 13, Klosterstieg 12 c,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Gehrke, Heinz H., kaufm. Angestellter,
geboren 24. Juni 1920 in Greifswald,
Hamburg 39, Alsterdorfer Straße 237,
Deutsche Friedens-Union (DFU).
5. Dr. Pittner, Hans, Facharzt,
geboren 14. März 1909 in Aussig,
Hamburg 68, Bekwisch 4,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek

1. Dr. Elsner, Ilse, Redakteurin,
geboren 25. November 1910 in Berlin,
Hamburg 73, Ringstraße 241,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Blohm, Irma, med.-techn. Assistentin,
geboren 24. November 1909 in Altona,
Hamburg 73, Paganiniweg 10,
Christlich-Demokratische Union (CDU).
3. Plattner, Ernst-Erich, Einzelhandelskaufmann,
geboren 23. Januar 1924 in Hamburg,
Hamburg 73, Wehlbrook 13,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Frey, Wilfried, Geschäftsführer,
geboren 10. Mai 1921 in Worms,
Hamburg 70, Eickhoffweg 44,
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
(AUD).

5. Bethge, Horst, Lehrer,
geboren 2. Dezember 1935 in Hamburg,
Hamburg 22, Petkumstraße 7,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

6. Bein, Helmut, Ingenieur,
geboren 15. März 1940 in Hamburg,
Hamburg 73, Rahlstedter Bahnhofstraße 16,
Freisoziale Union (FSU).

7. Willhöft, Walter, Bankkaufmann,
geboren 24. Juli 1929 in Kiel,
Hamburg 73, Im Rühmt 33 b,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf

1. Jürgensen, Nikolaus, Geschäftsführer,
geboren 26. Januar 1906 in Borby,
Hamburg 73, Jacobshagener Weg 7,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

2. Fera, Charlotte, Hausfrau,
geboren 24. Oktober 1905 in Bremen,
Hamburg 39, Bellevue 8,
Christlich-Demokratische Union (CDU).

3. Christiansen, Waldemar, Bankdirektor,
geboren 3. Oktober 1920 in Hamburg,
Hamburg 67, Ohlendorffs Tannen 37,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Schulz, Franziska, Dreherin,
geboren 14. Januar in Garstedt,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 107,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

5. Pülm, Hermann, Angestellter,
geboren 14. Juni 1919 in Echte/Harz,
Hamburg-Curlack, Curslacker Heerweg 34,
Freisoziale Union (FSU).

6. Traun, Hansheinrich, kaufm. Angestellter,
geboren 5. Juni 1927 in Hamburg,
Hamburg 52, Weetenkamp 11,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 19 Harburg

1. Wehner, Herbert, Redakteur,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden,
Hamburg 13, Beim Schlump 36,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).

2. Damm, Carl, Lehrer,
geboren 20. Februar 1927 in Hamburg,
Hamburg 67, Heinrich-Goebel-Straße 5,
Christlich-Demokratische Union (CDU).

3. Dr. Dahlgren, Rolf, Bundesminister,
geboren 19. Mai 1908 in Hannover,
Hamburg 90, Haakestraße 63,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Berg, Albert, Schriftsetzer,
geboren 7. September 1901 in Hamburg,
Hamburg 39, Riststraße 2,
Deutsche Friedens-Union (DFU).

5. Stapelfeldt, Richard, technischer Angestellter,
geboren 8. Juli 1912 in Hamburg,
Hamburg 92, Kiesbarg 63,
Freisoziale Union (FSU).

6. Dr. Meschke, Wolfgang, Rechtsanwalt,
geboren 27. Januar 1911 in Leipzig,
Hamburg 54, Kieler Straße 182,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Hamburg, den 30. August 1965

Die Kreiswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 166 vom 30. August 1965)

9. Amtlicher Stimmzettel

Nach § 4 BWG hat jeder Wähler zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste. Beide Stimmen waren auf einem amtlichen Stimmzettel abzugeben. Der Stimmzettel war gemäß § 41 BWO nach dem Muster der Anlage 20 zur BWO herzustellen. Er mußte auf der linken Seite die für die Wahl im Wahlkreis zugelassenen Kreiswahlvorschläge im schwarzen Druck, auf der rechten Seite die für die Wahl nach Landeslisten zugelassenen Landeslisten im blauen Druck enthalten. Nach § 31 Absatz 3 BWG sind auf dem Stimmzettel die Landeslisten von Parteien, die im letzten Bundestag vertreten waren, nach der Zahl ihrer Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben, anzuordnen und die übrigen Landeslisten in alphabetischer Reihenfolge der Parteibezeichnungen

anzuschließen. Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten.

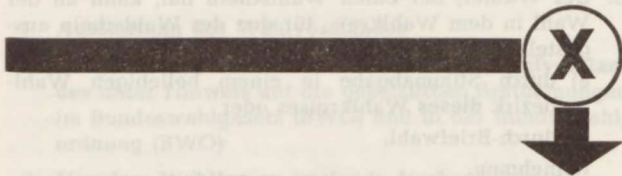
Der Stimmzettel ist durch eine Änderung der Anlage 20 zur BWO gegenüber den vorhergehenden Bundestagswahlen anders gestaltet worden. Der Wähler wird jetzt durch die Balkenüberschrift und die Pfeile deutlich darauf aufmerksam gemacht, daß er zwei Stimmen abgeben kann.

Nachstehend wird das Muster des Stimmzettels für den Wahlkreis 12 Hamburg-Mitte abgedruckt. Auf den Stimmzetteln mußte berücksichtigt werden, daß für die Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD) nur im Wahlkreis 17 Wandsbek ein Kreiswahlvorschlag zugelassen war und die Freisoziale Union (FSU) in den Wahlkreisen 12 und 16 keinen Kreiswahlvorschlag eingereicht hatte.

Stimmzettel

für die Bundestagswahl im Wahlkreis 12 Hamburg-Mitte am 19. September 1965

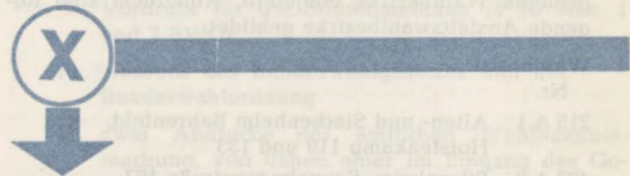
Sie haben 2 Stimmen



hier Erststimme

für die Wahl

eines Wahlkreisabgeordneten



hier Zweitstimme

für die Wahl

einer Landesliste (Partei)

1	Glombig, Eugen Fachreferent f. Sozialpolitik Hamburg 26 Borstelmannsweg 12	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Rollmann, Dietrich Jurist Hamburg 22 Blumenau 82	CDU Christlich-Demokratische Union	<input type="radio"/>
3	Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther Rechtsanwalt Hamburg 13 Innocentiastr. 3	FDP Freie Demokratische Partei	<input type="radio"/>
4			<input type="radio"/>
5	Franke, Werner Friseur Hamburg 50 Finkenstraße 15	DFU Deutsche Friedens-Union	<input type="radio"/>
6			<input type="radio"/>
7	Dr. Dr. Ohnesorge, Gerhard Facharzt Hamburg 39 Körnerstraße 14	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Wehner, Schmidt, Blachstein, Berkhan, Frau Dr. Elsner	1
<input type="radio"/>	CDU Christlich-Demokratische Union Blumenfeld, Gewandt, Frau Blohm, Rollmann, Damm	2
<input type="radio"/>	FDP Freie Demokratische Partei Dr. Dahlgrün, Rademacher, Plattner, Kastenmeyer, Frau Nicolaysen	3
<input type="radio"/>	AUD Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher Reiher, Dr. Nielsen, Martell, Odendahl, Koegler	4
<input type="radio"/>	DFU Deutsche Friedens-Union Prof. Dr. Gröbe, Hoch, Berg, Lippold, Schoeler	5
<input type="radio"/>	FSU Freisoziale Union Lippert, Piel, Teschke, Schumann, Dr. Staubert	6
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands Schweimer, Dr. Dr. Ohnesorge, Dr. Nommensen, Streit, Frau Schirrmeister	7

10. Durchführung der Wahl

Nach § 44 BWO war spätestens am 6. Tage vor der Wahl eine Wahlbekanntmachung zu veröffentlichen. Im Amtlichen Anzeiger und durch Plakatanschlag wurde folgendes bekanntgegeben:

a) Wahlbekanntmachung

I.

1. Die Wahl zum Deutschen Bundestag findet am Sonntag, dem 19. September 1965, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr statt.
2. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist in 1405 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Außerdem sind folgende Anstaltswahlbezirke gebildet:

Wahlbezirk

Nr.

- | | |
|---------|---|
| 215 A 1 | Alten- und Siedenheim Bahrenfeld, Holstenkamp 119 und 133 |
| 407 A 2 | Pflegeheim, Sengelmannstraße 107 |
| 415 A 1 | Pflegeheim, Oberaltenallee 60 |
| 510 A 2 | Pflegeheim Wandsbek-Marienthal, Am Husarendenkmal 16—16 c |
| 512 A 4 | Pflegeheim Holstenhof, Schiffbeker Weg 283 |
| 514 A 4 | Pflege- und Versorgungsheim Farmsen, August-Krogmann-Straße 100 |
| 711 A 9 | Pflegeheim, An der Rennkoppel 1 |

Jedem Wahlberechtigten ist in der Zeit vom 9. August bis zum 28. August 1965 eine Wahlbenachrichtigungskarte zugestellt worden. Darin sind die Nummer des Wahlbezirks und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte wählen kann.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Der Wähler soll zur Wahl seine Wahlbenachrichtigungskarte und einen amtlichen Personalausweis (Bundespersonalausweis, Reisepaß usw.) mitbringen. Die Wahlbenachrichtigungskarte wird bei der Wahl abgegeben.

Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen. Jedem Wähler wird beim Betreten des Wahlraumes ein Stimmzettel und ein Wahlumschlag ausgehändigt.

Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- a) für die Wahl im **Wahlkreis** (Erststimme) in **schwarzem** Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
- b) für die Wahl nach **Landeslisten** (Zweitstimme) in **blauem** Druck die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten 5 Bewerber der zugelassenen Landeslisten sowie links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt

seine **Erststimme** in der Weise ab,

daß er auf dem linken Teil des Stimmzettels (**Schwarzdruck**) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

und seine **Zweitstimme** in der Weise,

daß er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (**Blaudruck**) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muß vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraumes gekennzeichnet und in den Wahlumschlag gelegt werden.

4. Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung der Wahlhandlung möglich ist.
5. Der Wähler, der einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Wahlkreis, für den der Wahlschein ausgestellt ist,
 - a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk **dieses** Wahlkreises oder
 - b) durch Briefwahl.teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muß sich von der für seine Wohnung zuständigen Wahlscheinstelle (siehe grünes Plakat) einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag und Siegelmarke beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (in verschlossenem Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig absenden, daß er beim Kreiswahlleiter spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Er kann den Wahlbrief auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgeben.

H a m b u r g, den 30. August 1965

Die Behörde für Inneres
Statistisches Landesamt
— Landeswahlamt —

II.

Wahlvorstände für die Briefwahl

Die Wahlvorstände für die Briefwahl treten am Wahltag von 8 Uhr an in den folgenden Dienststellen zusammen:

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte
Bezirksamt Hamburg-Mitte,
Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof)

Wahlkreis Nr. 13 Altona
Bezirksamt Altona,
Hamburg 50, Neues Rathaus

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel
Bezirksamt Eimsbüttel,
Hamburg 13, Grindelberg 66

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I und
Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II
Bezirksamt Hamburg-Nord,
Hamburg 20, Kümmellstraße 7

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek
Bezirksamt Wandsbek,
Hamburg 70, Schloßstraße 60

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf
Bezirksamt Bergedorf,
Hamburg 80, Wentorfer Straße 38

Wahlkreis Nr. 19 Harburg
Bezirksamt Harburg,
Hamburg 90, Rathaus

H a m b u r g, den 30. August 1965

Die Kreiswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 166 vom 30. August 1965)

b) Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände

Wie bei allen früheren Wahlen ist auch für die Bundestagswahl die Abwicklung der Wahl im Wahlraum in einer Geschäftsanweisung dargestellt worden, die den Wahlvorständen als Leitfaden zur Verfügung gestellt wurde. Für die Briefwahlvorstände wurden die zu beachtenden Einzelheiten in einer Ergänzung zu der allgemeinen Geschäftsanweisung zusammengestellt.

Die Geschäftsanweisungen hatten folgenden Wortlaut:

Geschäftsanweisung

Inhalt der Geschäftsanweisung

1. Ausstattung des Wahlvorstandes
2. Aufgaben des Wahlvorstehers und des Wahlvorstandes unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen im Bundeswahlgesetz (BWG) und in der Bundeswahlordnung (BWO)
3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen
 - a) Bilden des Wahlvorstandes
 - b) Besichtigen des Wahlraumes
 - c) Übernahme der Wahlunterlagen
4. Beginn der Wahlhandlung
 - a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum
 - b) Verpflichten des Wahlvorstandes
 - c) Berichtigen des Wählerverzeichnisses
 - d) Verschluss der Wahlurne
5. Wahlvorgang
 - a) Aufgaben des Wahlvorstandes
 - b) Ordnung und Öffentlichkeit im Wahlraum
 - c) Stimmabgabe
6. Besondere Fälle bei der Stimmabgabe
 - a) Zweifel an der Person
 - b) Zweifel an der Wahlberechtigung
 - c) Personen, die nicht im Wählerverzeichnis verzeichnet sind
 - d) Im Wählerverzeichnis ist die Stimmabgabe für den Wähler schon vermerkt
 - e) Stimmabgabe mit Wahlschein
 - f) Zurückweisung von Wählern von der Stimmabgabe
7. Schluß der Wahlhandlung
8. Feststellung des Wahlergebnisses
 - a) Vorbereiten der Zählung
 - b) Zählen der Wähler
 - c) Zählen der Stimmen
 - d) Beanstandete Wahlumschläge und Stimmzettel
 - e) Führen der Zähllisten
 - f) Wahlergebnis
9. Abschlußarbeiten
 - a) Verpacken der gültigen Stimmzettel
 - b) Verpacken der abgegebenen Wahlbenachrichtigungskarten
 - c) Verpacken des Wahlmaterials
 - d) Verpacken der übrigen Wahlunterlagen
 - e) Rückgabe der Wahlunterlagen

1. Ausstattung des Wahlvorstandes (§ 45 BWO)

Dem Wahlvorsteher werden folgende Wahlunterlagen übergeben bzw. übersandt:

1. Schlüssel zur Wahlurne

2. das abgeschlossene Wählerverzeichnis
3. ein Verzeichnis über eingetragene Wahlberechtigte, denen erst **nach** Abschluß des Wählerverzeichnisses Wahlscheine erteilt worden sind (§§ 25 Abs. 5, 49 Abs. 2 BWO). Das Verzeichnis wird erst am Morgen des Wahltages überbracht
4. Stimmzettel seines Wahlkreises
5. amtliche Wahlumschläge (in der Wahlurne)
6. Vordruck für die Wahlurnenbeschriftung
7. Umschlag für die Wahlurnenbeschriftung und die Anlagen zur Wahlurnenbeschriftung
8. zwei Zähllisten für die Erststimmen (weiß) und Zweitstimmen (farbig) (§ 66 Abs. 1 BWO)
9. Vordruck für die Schnellmeldung (§ 68 Abs. 1 und 2 BWO)
10. Abdruck des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung
11. zwei Abdrucke der amtlichen Wahlbekanntmachung, von denen einer im Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, anzubringen ist (§ 44 Abs. 3 BWO).
12. Verzeichnis der Wahlräume und alphabetisches Straßenverzeichnis mit Wahlbezirksnummern
13. Vordruck für „Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses“
14. zwei Aushängeschilder mit der Nummer des Wahlraums
15. Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände
16. Büromaterialien (Rotstift, je zwei Bleistifte mit Bindfaden für die Wahlzellen, Siegellack, Klebestreifen, Packpapier mit aufgedruckter Wahlbezirksnummer, Reißbrettstifte)

Die Wahlurne (mit den hineingelegten Wahlumschlägen) und die Wahlzellen werden in den Wahlraum geliefert.

Nach Empfang der Wahlunterlagen ist der Wahlvorsteher für eine sichere Aufbewahrung, vor allem der Stimmzettel und des Wählerverzeichnisses verantwortlich.

2. Aufgaben des Wahlvorstehers und des Wahlvorstandes

Wahlvorsteher

- a) Bilden, Verpflichten, ggf. Ergänzen des Wahlvorstandes (§§ 6 Abs. 4, 49 Abs. 1, 6 Abs. 8 BWO)
- b) Eröffnen und Schließen der Wahlhandlung (§§ 49, 56 BWO)
- c) Leitung der Wahlhandlung (§§ 6 Abs. 7, 52 Abs. 4 und 7 BWO)
- d) Leitung der Stimmzählung (§ 65 Abs. 1 BWO)
- e) Bekanntgabe der Entscheidungen des Wahlvorstandes (§ 65 Abs. 2 BWO)
- f) Bekanntgabe des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (§ 67 BWO)
- g) Melden des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (Schnellmeldung) an den Kreiswahlleiter (§ 68 Abs. 1 und 2 BWO)
- h) Rückgabe der Wahlurnenbeschriftung mit Anlagen an den Kreiswahlleiter (§ 69 BWO)
- i) Verpacken der Wahlunterlagen und Rückgabe an das Bezirksamt (§ 70 Abs. 1 und 3 BWO)

Wahlvorstand

- a) Ordnungsgemäße Durchführung der Wahl (§ 6 Abs. 7 BWO)
- b) Für Ruhe und Ordnung im Wahlraum sorgen (§§ 32, 33 BWG, 51 BWO)
- c) Überwachen der Wahrung des Wahlheimnisses (§§ 34 BWG, 52 Abs. 2 und 6 BWO)
- d) Beschlußfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers (§§ 52 Abs. 7, 55 BWO)
- e) Entscheiden über Anstände bei der Wahlhandlung und Stimmzählung (§ 40 BWG)
- f) Entscheiden über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen (§§ 40 BWG, 65 Abs. 2 BWO)
- g) Feststellen des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (§§ 37 BWG, 63 BWO)

Schriftführer

- a) Vermerken der Stimmabgabe im Wählerverzeichnis (§ 52 Abs. 4 BWO)
- b) Aufnahme der Wahlniederschrift (§ 69 BWO)

3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen

- a) **Bilden des Wahlvorstandes** (§§ 9 BWG, 6 BWO)
Der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter sind vom Bezirksamt bereits ernannt.

Der Wahlvorsteher beruft 3 bis 7 Beisitzer, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten seines Wahlbezirks. Einen von den Beisitzern bestimmt er als Schriftführer und einen weiteren als Stellvertreter des Schriftführers. Bei der Berufung der Beisitzer sind möglichst die verschiedenen Parteien zu berücksichtigen.

Der Wahlvorsteher, sein Stellvertreter, der Schriftführer und die übrigen Beisitzer bilden den **Wahlvorstand**. Es sollte, wenn irgend möglich, die Höchstzahl von insgesamt 9 Mitgliedern für den Wahlvorstand ausgenutzt werden. Die gesetzliche Mindestzahl von 5 Mitgliedern des Wahlvorstandes dürfte in den meisten Fällen nicht ausreichen, um die Arbeiten reibungslos zu erledigen, da mit Ausfällen gerechnet werden muß.

Jedes Mitglied des Wahlvorstandes erhält eine Aufwandsentschädigung von 10,— DM.

Ist bei Beginn der Wahlhandlung die erforderliche Zahl eingeladener Beisitzer **nicht erschienen**, so ernennt und verpflichtet der Wahlvorsteher aus anwesenden oder erscheinenden Wählern die fehlenden Mitglieder in der erforderlichen Zahl. Zuvor muß **nachgesehen werden, ob diese Personen im Wählerverzeichnis eingetragen sind**.

Jeder Wahlberechtigte hat die Pflicht zur Übernahme dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Berufung können ablehnen (§ 8 BWO):

1. die Mitglieder des Senats, des Bundestags und der Bürgerschaft,
2. Wahlberechtigte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben,
3. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, daß sie aus dringenden beruflichen Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen oder aus einem sonstigen wichtigen Grunde verhindert sind, das Amt ordnungsgemäß auszuüben,

4. wahlberechtigte Frauen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Weise erschwert,

Wahlberechtigte, die ohne einen gesetzlich zulässigen Grund ablehnen, können vom Kreiswahlleiter in eine Geldstrafe genommen werden (§ 10 BWO). Nicht berufen werden dürfen Wahlberechtigte, die als Bewerber auf einem Wahlvorschlag stehen, ferner die Vertrauensmänner für Kreiswahlvorschläge und Landeslisten sowie deren Vertreter. Der **Wahlvorsteher** muß die Mitglieder des Wahlvorstandes zur Mitwirkung bei der Wahl **einladen** und sie ersuchen, am Wahltag eine halbe Stunde vor Wahlbeginn, also **bereits um 7.30 Uhr**, im Wahlraum anwesend zu sein.

b) Besichtigen des Wahlraumes

Der Wahlvorsteher und der Stellvertreter besichtigen den ihnen zugewiesenen Wahlraum zweckmäßigerweise spätestens am Abend vor der Wahl, um sich zu unterrichten, welche Vorbereitungen noch zu treffen sind. Insbesondere muß sich der Wahlvorsteher vergewissern, **ob die Wahlumschläge in der Wahlurne sind** und ob er den richtigen Schlüssel für die Wahlurne erhalten hat. Weiter ist zu prüfen, **ob die Stimmzettel den Aufdruck der Nummer des betreffenden Wahlkreises tragen**, damit nicht aus Versehen Stimmzettel aus einem anderen Wahlkreis im Wahlraum verwendet werden. Bei der Herrichtung des Wahlraumes ist zu beachten, daß die Wahlzellen so aufgestellt werden müssen, daß sie im Innern gute Lichtverhältnisse haben und daß **der Wähler beim Ausfüllen des Stimmzettels nicht beobachtet werden kann**. Die Wahlzellen müssen auf einem Tisch aufgestellt sein. Der Wahlvorsteher kann weitere behelfsmäßige Wahlzellen einrichten.

c) Übernahme der Wahlunterlagen

Auf Einladung der Bezirksämter kommen die Wahlvorsteher **vor** der Wahl zur Unterrichtung und zum Empfang der Wahlunterlagen (vgl. Abschnitt 1) gegen Quittung in den Bezirksämtern bzw. Ortsämtern zusammen.

4. Beginn der Wahlhandlung

a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum

Der Wahlvorstand erscheint eine halbe Stunde vor Wahlbeginn, damit er noch die nachfolgend aufgezählten Arbeiten erledigen kann.

Vor Beginn der Abstimmung ist außen am Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, ein Stück der beiden roten Wahlbekanntmachungen anzubringen. Außerdem ist mit dem roten Plakat am Eingang des Gebäudes ein amtlicher Stimmzettel anzubringen (§ 44 Abs. 3 BWO).

Das zweite Stück des roten Plakates wird im Wahlraum in der Nähe des Vorstandstisches an der Wand befestigt.

Weiter ist vor dem Eingang und am Eingang zum Wahlraum an deutlich sichtbarer Stelle je ein **Aushängeschild** anzubringen.

In jeder Wahlzelle muß ein **Bleistift** bereitliegen, der fest anzubinden ist, damit er den Wählern beim Ausfüllen der Stimmzettel zur Verfügung steht. Der **Tisch**, an welchem der Wahlvorstand Platz nimmt, muß von allen Seiten zugänglich sein. Ferner ist für weitere 2 Tische und mindestens 12 Stühle zu sorgen.

Die **Wahlurne** zum Hineinlegen der Stimmzettel wird an den Tisch des Wahlvorstandes gestellt. Der Wahlvorsteher schließt die Wahlurne auf und entnimmt ihr die Wahlumschläge.

Parteiplakate oder Parteiaufrufe sind vom Wahlvorstand aus dem Abstimmungsraum zu **entfernen**, da im Abstimmungsraum und in dem betreffenden Gebäude keinerlei politische Propaganda geduldet werden darf. Gegen Parteiaufrufe und dergleichen, die an den Zugängen zum Wahlraum **vor** dem Gebäude angebracht werden, sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Wahlvorsteher ist für eine gewissenhafte Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich. Die **Arbeit** wird unter die Mitglieder des Wahlvorstandes **verteilt**: **Wahlvorsteher** hat Gesamtaufsicht, **Schriftführer** führt das Wählerverzeichnis, **ein Beisitzer** verteilt Stimmzettel und Umschläge, **ein Beisitzer** beaufsichtigt die Wahlzellen, **ein Beisitzer** ordnet den Publikumsverkehr usw.

Bis spätestens 7.55 Uhr muß der Wahlraum für die Wahlhandlung vorbereitet und der Wahlvorstand arbeitsbereit sein.

b) **Verpflichten des Wahlvorstandes**
(§ 49 Abs. 1 BWO)

Die Wahl beginnt **um 8 Uhr vormittags**. Die Wahlhandlung wird damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher seinen Stellvertreter, den Schriftführer und dessen Stellvertreter sowie die Beisitzer zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben **durch Handschlag verpflichtet und so den Wahlvorstand bildet**.

c) **Berichtigen des Wählerverzeichnisses**
(§ 49 Abs. 2 BWO)

Vor Beginn der Stimmabgabe berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, wenn ihm ein Verzeichnis über nachträglich ausgestellte Wahlscheine vom Bezirksamt übersandt worden ist, indem er bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte 4 des Wählerverzeichnisses mit Rotstift ein „W“ (Wahlschein) einträgt. Er berichtigt ferner die im Wählerverzeichnis vorgeheftete Abschlußbescheinigung in der dafür vorgesehenen Spalte und bescheinigt dies an der vorgesehenen Stelle.

d) **Verschuß der Wahlurne** (§ 49 Abs. 3 BWO)

Unmittelbar vor dem Eröffnen der Wahlhandlung hat der Wahlvorsteher jeder im Raum anwesenden Person zu zeigen, **daß die Wahlurne leer ist**. Das geschieht durch Herausnehmen des Deckels und Umstürzen der Wahlurne. Hierauf wird der Deckel wieder eingeschoben und die Wahlurne verschlossen. **Von da bis zur Herausnahme der Umschläge mit den Stimmzetteln nach Schluß der Abstimmung darf die Wahlurne nicht wieder geöffnet werden.**

5. **Wahlvorgang**

a) **Aufgaben des Wahlvorstandes**

Bei der Wahlhandlung müssen **ununterbrochen wenigstens drei Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter stets der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sein.**

Diese Mindestzahl ist erforderlich für die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes.

Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sollen **alle** Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein. Fehlende Beisitzer kann der Wahlvorsteher durch anwesende Wahlberechtigte, deren Wahlberechtigung festgestellt werden muß (Wählerverzeichnis, Benachrichtigungskarte), ersetzen. Dies muß geschehen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes erforderlich ist (§ 6 Abs. 8 BWO), d. h. wenn die Mindestzahl von 3 Mitgliedern nicht vorhanden ist.

Der Wahlvorstand leitet unter Vorsitz des Wahlvorstehers die Wahlhandlung im Wahlbezirk und stellt das Abstimmungsergebnis fest; er berät und beschließt über die einzelnen Handlungen des Wahlgeschäfts. **Die Beschlüsse erfolgen mit Stimmeneinheit**; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Wahlvorstehers bzw. bei dessen Abwesenheit die seines Stellvertreters. Der stellvertretende Wahlvorsteher gilt als Beisitzer, wenn der Wahlvorsteher selbst anwesend ist.

Eine Beschlußfassung erfolgt:

während der Wahlhandlung

1. bei Verweisung eines Wählers aus dem Abstimmungsraum wegen Ruhestörung (§ 32 BWG),
2. über die Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers, dessen Wahlrecht beanstandet wird (§ 52 (7) BWO),
3. über die Zulassung oder Abweisung von Wahlscheininhabern, bei denen die Echtheit oder der rechtmäßige Besitz des Wahlscheins zweifelhaft ist (§ 55 BWO)

sowie

nach Abschluß der Wahlhandlung

4. über die Gültigkeit oder Ungültigkeit von Stimmzetteln bei der Feststellung des Wahlergebnisses.

b) **Ordnung und Öffentlichkeit im Wahlraum**
(§§ 50, 51 BWO)

Die Wahlhandlung findet im Wahlraum statt. Der Wahlvorsteher darf also **nicht** Kranke in ihrer Wohnung aufsuchen und dort den Stimmzettel entgegennehmen. Diese Kranken hätten sich einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen besorgen müssen.

Wahlbriefe (im roten Wahlbriefumschlag) dürfen **nicht** zur Weiterbeförderung angenommen werden. Sie müssen von dem Überbringer selbst im Büro des zuständigen Kreiswahlleiters bis 18 Uhr abgegeben oder dorthin übersandt werden.

Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Das Zutrittsrecht zum Abstimmungsraum ist trotz Öffentlichkeit der Wahlhandlung nicht unbeschränkt. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Abstimmungsraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört; wird ein Wähler des Wahlbezirks hiervon betroffen, so darf er vorher seine Stimme abgeben. Weiterhin findet das Zutrittsrecht seine Grenze in den räumlichen Verhältnissen.

In dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, ist jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild verboten (§ 33 BWG). Wahlpropaganda ist also zu unterbinden.

Dem Abstimmungsraum steht für den Wahltag der Strafschutz des § 123 Strafgesetzbuch (Hausfriedensbruch) zu. Störenfriede können nach vorherigem Beschluß des Wahlvorstandes durch Polizeiorgane zwangsweise entfernt werden.

c) Stimmabgabe (§§ 52, 53, 54 BWO)

Ein Mitglied des Wahlvorstandes regelt den Zutritt und Abgang der Wähler, damit ein reibungsloser Ablauf der Wahlhandlung im Wahlraum gewährleistet ist. Schwerebeschädigte und gebrechliche Personen, die langes Stehen nicht aushalten können, sind vorweg abzufertigen.

Einer der Beisitzer übergibt am Eingang des Wahlraumes dem Wähler einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlich hergestellten Stimmzettel. Dabei ist es zweckmäßig, die Wahlberechtigung des Wählers vorzuprüfen, indem der Beisitzer sich vergewissert, ob der Wähler im Besitz einer auf den Wahlbezirk lautenden Benachrichtigungskarte oder eines für den Wahlkreis gültigen Wahlscheines ist.

Der Wahlberechtigte begibt sich sodann an einen Tisch mit einer Wahlzelle, kennzeichnet den Stimmzettel und legt ihn in den Wahlumschlag. Wahlberechtigte, die sich trotz der ausdrücklichen Anweisung des Wahlvorstandes weigern, die Wahlzelle aufzusuchen, sind darauf hinzuweisen, daß ihre Stimmabgabe zurückgewiesen wird, wenn sie den Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle kennzeichnen oder in den Wahlumschlag legen.

Es ist darauf zu achten, daß sich in der Wahlzelle jeweils nur ein Wahlberechtigter aufhält, da sonst die Geheimhaltung der Wahl gefährdet ist. Es muß von Zeit zu Zeit nachgesehen werden, ob in der Wahlzelle Propagandazettel zurückgelassen wurden; sie sind sofort zu entfernen. Ferner ist laufend zu prüfen, ob die Bleistifte in den Wahlzellen noch vorhanden und schreibfähig sind.

Dagegen dürfen sich Wahlberechtigte, die des Schreibens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Die Wahl der Vertrauensperson ist Angelegenheit des Wahlberechtigten; er kann eine Vertrauensperson mitbringen oder aus den Anwesenden aussuchen (§ 53 BWO).

Von der Wahlzelle geht der Wähler an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und seine Wohnung und gibt seine Benachrichtigungskarte ab. Er kann auch ohne Benachrichtigungskarte wählen. Gegebenenfalls ist die Vorlage eines Personalausweises zu fordern.

Hierzu ist zur Schreibweise der Namen folgendes zu bemerken:

Abweichungen zwischen der Schreibweise der Namen im Wählerverzeichnis und auf der Benachrichtigungskarte mit der im Personalausweis sind — wenn es sich um Umlaute ä, ö, ü oder das ß handelt — darauf zurückzuführen, daß die elektronische Datenverarbeitungsanlage, mit deren Hilfe die Unterlagen hergestellt wurden, diese Buchstaben nicht druckt, sondern an deren Stelle ae, oe, ue und ss oder sz setzt.

Die Benachrichtigungskarten werden von einem Beisitzer nach laufenden Nummern geordnet und aufbewahrt.

Sobald der **Schritfführer** den Namen im Wählerverzeichnis gefunden hat, ruft er laut die Nummer des Wählers auf und **vermerkt die Stimmabgabe jedes Wählers in Spalte 4 des Wählerverzeichnisses durch ein Kreuz (X) mit Rotstift**. Es ist darauf zu achten, daß für die Vermerke über die Stimmabgabe immer Spalte 4 benutzt wird (§ 54 BWO).

Danach nimmt der Wahlvorsteher den Umschlag mit dem Stimmzettel entgegen und legt ihn sofort ungeöffnet in die Wahlurne. Der Wähler ist berechtigt, den Umschlag selbst in die Wahlurne zu stecken (§ 52 Abs. 5 BWO), nachdem ihn der Wahlvorsteher hinsichtlich nachstehender Punkte geprüft hat.

Der Wahlvorsteher hat Umschläge zurückzuweisen, die von den amtlich gelieferten Umschlägen abweichen; ebenso Umschläge, die mit einem Kennzeichen versehen sind oder denen ein deutlich fühlbarer Gegenstand beigefügt ist. Bei Zurückweisung von Umschlägen hat der Wahlvorsteher gegebenenfalls den betreffenden Wähler zu einer Wiederholung der Wahl zu veranlassen (§ 52 Abs. 6 BWO).

6. Besondere Fälle bei der Stimmabgabe

a) Zweifel an der Person (§ 52 Abs. 3, § 55 BWO)

Zur Stimmabgabe zugelassen sind nur Personen, die im Wählerverzeichnis eingetragen oder im Besitze eines für den Wahlkreis gültigen Wahlscheines sind.

Abwesende können sich bei der Wahl **nicht** vertreten lassen.

Auf Verlangen hat sich der Wähler dem Wahlvorstand über seine Person auszuweisen. Wahlscheininhaber haben sich in jedem Fall auszuweisen.

Nur durch Beschluß des Wahlvorstandes darf jemand zurückgewiesen werden, und zwar nur dann, wenn über die Identität eines Wählers keine Klarheit geschaffen werden kann. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift im einzelnen festzuhalten.

b) Zweifel an der Wahlberechtigung (§ 52 Abs. 7 BWO)

Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person bestritten zu müssen, oder werden **sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken** erhoben gegen die Zulassung des Wählers zur Stimmabgabe, so beschließt der Wahlvorstand über Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift festzuhalten.

c) Personen, die nicht im Wählerverzeichnis verzeichnet sind

Falls ein Wahlberechtigter nicht im Wählerverzeichnis gefunden wird, ist er von der Wahl zurückzuweisen. (Er hätte sich während des Auslegens der Wählerverzeichnisse vergewissern müssen, ob er im Wählerverzeichnis eingetragen ist, und gegebenenfalls Einspruch einlegen müssen.) Wenn jemand nach dem 15. August innerhalb Hamburgs umgezogen ist, könnte er noch im Wählerverzeichnis seiner alten Wohnung eingetragen sein. Der Wähler muß dann in dem für seine frühere Wohnung zuständigen Wahlraum wählen. Wer im Wählerverzeichnis gestrichen ist,

darf nicht abstimmen. In solchen Fällen ist der Umschlag mit dem Stimmzettel vom Wahlvorsteher ungeöffnet zu zerreißen; die einzelnen Stücke sind dem Wähler zurückzugeben, damit das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt.

Wähler, die sich nicht zufriedengeben, sind an das **Bezirksamt** zu verweisen; das gilt besonders für Personen, die behaupten, daß sie fristgemäß einen Einspruch zwecks Eintragung auf einem amtlichen Einspruchsformular in einer Auslegestelle eingelegt haben. Diesen Personen ist zu empfehlen, die Ausweispapiere zur Vorlage beim Bezirksamt mitzunehmen.

Auf keinen Fall dürfen diese Personen an das Landeswahlamt verwiesen werden. Dieses hat keine Möglichkeit, Wahlscheine auszustellen. Auch das Landeswahlamt muß Personen, die aus diesen Gründen vorsprechen, zum zuständigen Bezirksamt schicken.

Der **Wahlvorstand** selbst darf **unter keinen Umständen** Personen, die nicht im Wählerverzeichnis stehen, ohne Wahlschein zur Stimmabgabe zulassen oder eingetragene Personen im Wählerverzeichnis streichen oder Berichtigungen im Wählerverzeichnis vornehmen. Etwaige Beobachtungen über Lücken oder Irrtümer im Wählerverzeichnis bitten wir auf den vorgesehenen Vordruck „**Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses**“ zu vermerken.

Erscheint eine Person mit einer Wahlbenachrichtigungskarte und ist sie unter der angegebenen Nummer im Wählerverzeichnis nicht auffindbar, so ist der Fall vor der Zurückweisung telefonisch mit dem Bezirksamt zu besprechen.

d) Im Wählerverzeichnis ist die Stimmabgabe für den Wähler schon vermerkt

Erscheint ein Wähler, bei dessen Namen sich im Wählerverzeichnis bereits ein Stimmabgabevermerk befindet, so hat bis zur Klärung der Abstimmungsvermerk im Wählerverzeichnis die Vermutung der Richtigkeit für sich. Der Wähler ist so **lange zurückzuweisen, bis geklärt ist, daß er tatsächlich noch nicht abgestimmt hat. Es kann möglich sein, daß z. B. ein anderer Wähler, der oberhalb oder unterhalb der Eintragung des zurückgewiesenen Wählers verzeichnet steht, bezeugt, daß er bereits gewählt hat, daß sich aber bei seinem Eintrag kein Abstimmungsvermerk befindet.** Der Wahlvorstand beschließt dann über die Zulassung. Außerdem können die abgegebenen Benachrichtigungskarten zur Klärung des Falles herangezogen werden. Befindet sich unter den abgegebenen Karten die eines Wählers, der oberhalb oder unterhalb der Eintragung des zurückgewiesenen Wählers verzeichnet steht, und ist für ihn kein Abstimmungsvermerk eingetragen, dann ist anzunehmen, daß der Vermerk irrtümlich bei dem zurückgewiesenen Wähler eingetragen wurde. Der Wahlvorstand beschließt über die Zulassung und vermerkt den Vorgang in der Wahl Niederschrift.

e) Stimmabgabe mit Wahlschein (§ 55 BWO)

Wahlberechtigte, die auf Grund eines Wahlscheines wählen wollen, können ihre Stimmabgabe persönlich **nur in einem Wahlbezirk des Wahlkreises abgeben, für den der Wahlschein ausgestellt ist.** Die Nummer des Wahlkreises ist auf dem Wahlschein angegeben und muß mit der

Wahlkreisnummer auf den im Wahlraum verwendeten Stimmzetteln übereinstimmen.

Inhaber von Wahlscheinen übergeben den Wahlschein zusammen mit ihrem Personalausweis dem Wahlvorsteher, der nach folgenden Gesichtspunkten prüft: a) enthält der Wahlschein Unterschrift und Dienstsiegel? b) Stimmen die Personalangaben über den Wähler (Ausweis) mit den Angaben im Wahlschein überein?

Entstehen Zweifel über die Echtheit oder den rechtmäßigen Besitz des Wahlscheins, so hat der Wahlvorstand diese nach Möglichkeit zu klären und über die Zulassung oder Abweisung des Inhabers Beschluß zu fassen. Der Vorgang ist in der Wahl Niederschrift kurz zu schildern.

Nach Anerkennung des Wahlscheins übergibt der Wahlvorsteher den Wahlschein dem Schriftführer und legt den Stimmzettelumschlag ungeöffnet in die Wahlurne. **Die Wahlscheine werden den Wählern nicht zurückgegeben, sondern vom Schriftführer gesammelt.**

Inhaber von Wahlscheinen mit oder ohne Briefwahlunterlagen, die in dem betreffenden **Wählerverzeichnis eingetragen** sind, können wie andere Wahlberechtigte wählen, nachdem sie Wahlschein und gegebenenfalls die Briefwahlunterlagen an den Wahlvorsteher abgegeben haben. Die Briefwahlunterlagen sind zu zerreißen und dem Wahlberechtigten zurückzugeben. Der Wahlberechtigte erhält sodann einen neuen Stimmzettel und Wahlumschlag. Das im Wählerverzeichnis eingetragene „W“ ist zu durchstreichen, auf dem Wahlschein ist zu vermerken: „**Hat nach dem Wählerverzeichnis gewählt.**“ Die in der Abschlußbescheinigung — die dem Wählerverzeichnis vorgeheftet ist — eingetragene Zahl der „W“-Vermerke ist entsprechend zu berichtigen.

f) Zurückweisung von der Stimmabgabe (§ 52 Abs. 6 und 8 BWO)

Der Wahlvorstand hat einen Wähler zurückzuweisen,

wenn er seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder in den Wahlumschlag gelegt hat,

wenn er seinen Stimmzettel ohne Wahlumschlag abgeben will,

wenn er einen Wahlumschlag abgeben will, der als nicht amtlich erkennbar oder mit einem das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden Kennzeichen versehen ist oder

der einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Auf Verlangen des Wählers ist ihm ein neuer Stimmzettel und gegebenenfalls ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen. Auch wenn der Wähler seinen Stimmzettel verschrieben oder diesen oder den Wahlumschlag versehentlich unbrauchbar gemacht hat, ist ihm auf Verlangen ein neuer Stimmzettel und ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen.

7. Schluß der Wahlhandlung (§ 56 BWO)

Die Wahl endet **um 18 Uhr.**

Nach 18 Uhr sind zur Stimmabgabe nur noch diejenigen Personen zuzulassen, die bereits um 18 Uhr im

Abstimmungsraum anwesend waren. Sollte der Abstimmungsraum so klein oder der Andrang der Wahlberechtigten so groß sein, daß der Abstimmungsraum nicht alle Wahlberechtigten faßt und vor dem Wahlraum eine Schlange entsteht, so begibt sich um 18 Uhr ein Beisitzer an das Ende der Schlange und weist alle Personen zurück, die sich noch nach 18 Uhr anreihen wollen. Wer jedoch um 18 Uhr bereits in der Schlange steht, darf abstimmen.

Sobald diese Personen ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

8. Feststellung des Wahlergebnisses

a) Vorbereitung der Zählung (§§ 63, 64 BWO)

Die Ermittlung des Wahlergebnisses schließt sich unmittelbar an die Wahlhandlung an, und zwar ohne Unterbrechung.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses ist öffentlich. Anwesende, die nicht dem Wahlvorstand angehören, sind von der Mitwirkung bei der Ermittlung des Wahlergebnisses ausgeschlossen. Die Ermittlung ist allein Sache des Wahlvorstandes.

**Vor dem Öffnen der Wahlurne sind alle nicht benutzten Umschläge und Stimmzettel vom Wahl-
tisch zu entfernen.**

Reicht der Wahltisch für die Arbeiten zur Ermittlung des Wahlergebnisses nicht aus, so sind weitere Tische unmittelbar an den Haupttisch anzuschließen. Auch diese Tische sind von allen Gegenständen frei zu machen.

b) Zählen der Wähler (§ 64 BWO)

Nunmehr werden die **Umschläge aus der Wahlurne** genommen und **ungeöffnet** gezählt. Zur Beschleunigung dieser Auszählung können sich mehrere Wahlvorstandsmitglieder in diese Arbeit teilen. Die Umschläge werden zweckmäßigerweise in Päckchen zu je 20 Stück sortiert und so aufeinandergelegt, daß der Siegelabdruck oben liegt.

Gleichzeitig wird die Zahl der **Abstimmungsvermerke** in Spalte 4 des Wählerverzeichnisses vom Schriftführer oder einem anderen Wahlvorstandsmitglied festgestellt und die Zahl der abgegebenen Wahlscheine hinzuaddiert. Wahlscheine, die abgenommen wurden, weil der Wähler nach dem Wählerverzeichnis gewählt hat (Ziffer 6 e, letzter Absatz), sind hierbei nicht mitzuzählen.

Stimmen die beiden Endsummen — Zahl der Umschläge und Zahl der Abstimmungsvermerke (einschl. Wahlscheinwähler) — nicht überein, so ist die Zählung zu wiederholen. Bleiben auch diese Prüfungsarbeiten erfolglos, so ist die Abweichung in der Wahl Niederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

(Differenzen können sich z. B. ergeben, wenn versehentlich Wahlumschläge in die Wahlurne geworfen wurden, ohne daß gleichzeitig die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt wurde, oder wenn Vermerke über die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis angebracht wurden, ohne daß der Wähler seinen Wahlumschlag in die Wahlurne steckte.)

Bevor nicht diese Auszählung und Feststellung der Übereinstimmung durchgeführt sind, dürfen keine Stimmzettel aus dem Umschlag herausgenommen werden.

c) Zählen der Stimmen (§ 65 Abs. 1—4 BWO)

Nachdem die Wahlumschläge sowie die Stimmabgabevermerke und die Wahlscheine gezählt worden sind, öffnen mehrere Beisitzer unter Aufsicht des Wahlvorstehers die Wahlumschläge, nehmen die Stimmzettel heraus, legen sie getrennt nach abgegebenen Zweitstimmen und behalten sie so unter Aufsicht. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur eine Erststimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet.

Leere Wahlumschläge, ungekennzeichnete Stimmzettel sowie Wahlumschläge und Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken geben und Wahlumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten, werden ausgesondert und von einem vom Wahlvorsteher hierzu bestimmten Beisitzer in Verwahrung genommen.

Die Beisitzer, die die geordneten, nicht ausgesonderten Stimmzettel unter Aufsicht haben, übergeben diese nacheinander dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher liest bei jedem Stimmzettel laut vor, für welche Landesliste die Zweitstimme abgegeben worden ist; bei den Stimmzetteln, auf denen nur die Erststimme abgegeben worden ist, sagt er an, daß die nicht abgegebene Zweitstimme ungültig ist. Gibt ein Stimmzettel dem Wahlvorsteher Anlaß zu Bedenken, so fügt er diesen den ausgesonderten Stimmzetteln bei.

Sodann werden die so verlesenen Stimmzettel von mehreren Beisitzern unter Aufsicht des Wahlvorstehers nach abgegebenen Erststimmen neu geordnet, getrennt gelegt und so unter Aufsicht gehalten. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet. Die Erststimmen werden hierauf in gleicher Weise gezählt wie die Zweitstimmen.

Hierauf sagt der Wahlvorsteher für die ausgesonderten **leeren** Wahlumschläge und **ungekennzeichneten** Stimmzettel, die ihm hierzu von dem Beisitzer, der sie in Verwahrung hat, übergeben werden, jeweils an, daß beide Stimmen ungültig sind. Vier Beisitzer werden vom Wahlvorsteher zum Sammeln und Ordnen der vorgelesenen Stimmzettel bestimmt.

Der erste Beisitzer sammelt die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden sind, und ordnet sie dabei getrennt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist;

der zweite Beisitzer sammelt die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, und ordnet sie nach den Vorschlagslisten, für welche die Stimmen abgegeben wurden;

der dritte Beisitzer sammelt die leer abgegebenen Wahlumschläge und getrennt davon die nicht gekennzeichneten Stimmzettel;

der vierte Beisitzer sammelt jeweils getrennt

a) die Wahlumschläge, die Anlaß zu Bedenken gaben, mit den zugehörigen Stimmzetteln,

b) die Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken gaben und

c) die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln.

Die vier Beisitzer behalten die gesammelten und geordneten Papiere dauernd unter Aufsicht.

d) Beanstandete Wahlumschläge und Stimmzettel (§§ 39 BWG, 65 Abs. 5 BWO)

Anschließend entscheidet der Wahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den übrigen

ausgesonderten Stimmzetteln abgegeben worden sind. (s. 8 c zweiter Absatz) Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

Über jeden Stimmzettel, aus dem nicht einwandfrei zu erkennen ist, für welchen Bewerber (Erststimme) oder für welche Landesliste (Zweitstimme) die Stimme abgegeben ist, ist also ein Beschluß des Wahlvorstandes herbeizuführen. Bei der Entscheidung über die beanstandeten Stimmen gelten folgende Richtlinien:

Ungültig sind Stimmzettel (§ 39 BWG)

1. die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben worden sind,
2. die als nicht amtlich erkennbar sind.

Ungültig sind Stimmen,

1. die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen,
2. die einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten.

Ist der Umschlag leer, so gelten beide Stimmen als **ungültig**.

Enthält der Stimmzettel keine Kennzeichen, so gelten ebenfalls beide Stimmen als ungültig. Ist also nur die Erststimme abgegeben, so gilt die nicht abgegebene Zweitstimme als ungültige Zweitstimme. Ist nur die Zweitstimme abgegeben, so gilt die nicht abgegebene Erststimme als ungültige Erststimme.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein ungültiger Stimmzettel. Die folgenden **Beispiele**, die sich aus den Grundsätzen und Auslegungsregeln ergeben und sich in der Hauptsache auf Entscheidungen im Wahlprüfungsverfahren stützen, sollen dem Wahlvorstand Anhaltspunkte für seine Entscheidung geben. **Entscheidend ist, ob der Wille des Wählers eindeutig zu erkennen und das Wahlgeheimnis gewahrt ist.**

Ungültig ist ein Stimmzettel,

1. wenn er in einem nicht amtlich gelieferten Umschlag abgegeben worden ist;
2. wenn er sich in einem Privatumschlag befindet, der in den amtlichen Umschlag eingesteckt ist,
3. wenn er als nicht amtlich hergestellter Stimmzettel erkennbar ist;
4. wenn er nur aus **einem** Teil des amtlichen Stimmzettels besteht;
5. wenn seine Kennzeichnung den Willen des Wählers nicht unzweifelhaft erkennen läßt; so ist ein Stimmzettel ungültig, wenn er überhaupt ohne Kennzeichen ist.
Sind mehrere Bewerber angekreuzt, ist die Erststimme ungültig; sind mehrere Landeslisten angekreuzt, ist die Zweitstimme ungültig;
6. wenn er eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber einem Bewerber enthält; in sol-

chen Fällen wird der ganze Stimmzettel (Erst- und Zweitstimme) ungültig;

7. wenn er mit einer unzulässigen Bemerkung versehen ist;
8. wenn Fragezeichen als Kennzeichen eingesetzt sind;
9. wenn er nur auf der Rückseite gekennzeichnet ist;
10. wenn die Benachrichtigungskarte oder ein Zettel beigelegt ist, der Rückschlüsse auf die Person des Wählers zuläßt, also das Wahlgeheimnis nicht gewahrt ist.

Gültig ist ein Stimmzettel,

1. der in einem amtlich gelieferten Umschlag, auf dem versehentlich der Siegelabdruck fehlt, abgegeben ist;
2. der in einem amtlichen Umschlag abgegeben ist, in dem sich außerdem ein Stimmzettel von der letzten Wahl befindet (es handelt sich dann um ein amtliches Versehen);
3. auf dem der Wille des Wählers auf andere Weise als durch ein Kreuz in dem dafür vorgesehenen Kreis eindeutig kenntlich gemacht ist. Wenn z. B. jemand neben dem Bewerber das Wort „Ja“ oder den Namen des Bewerbers handschriftlich einträgt oder alle Bewerber bis auf einen ausstreicht oder einen Bewerber anhakt, unterstreicht oder anstreicht, so ist die Stimme gültig.
Ebenso, wenn das Kreuz außerhalb des Kreises, also so angebracht ist, daß über seine Zurechnung zum Bewerber bzw. zur Landesliste kein Zweifel bestehen kann;
4. bei dessen Kennzeichnung ein Füllfederhalter verwendet worden ist, so daß sich das Kennzeichen mit Tinte beim Zusammenfallen des Stimmzettels abgedrückt (verdoppelt) hat;
5. auf dem die Bezeichnung durch Nachziehen des Kreises gemacht ist;
6. auf dem mehrere Wahlvorschläge bezeichnet sind, die Bezeichnungen aber bis auf eine wieder ungültig gemacht sind;
7. auf dem ein Wahlvorschlag einwandfrei bezeichnet ist, weitere Wahlvorschläge aber durchstrichen sind.

Das vorgeschriebene Auszählungsverfahren ist genau einzuhalten. Bei einer Änderung können Beanstandungen erhoben werden und Möglichkeiten von Mißbräuchen der Stimmzettel entstehen.

e) Führen der Zähllisten (§ 66 BWO)

Gleichzeitig mit dem Verlesen eines jeden Stimmzettels trägt der Schriftführer in die **Zählliste für die Zweitstimmen** ein, welche Landesliste die Stimme erhielt, und wiederholt den Aufruf laut. Der Eintrag erfolgt, indem in der für die betreffende Landesliste vorgesehenen Spalte der Zählliste für jede aufgerufene Stimme fortlaufend eine Zahl abgestrichen wird, so daß am Ende der Auszählung die letzte abgestrichene Zahl die Gesamtzahl der für jede Landesliste abgegebenen gültigen Stimmen ergibt.

In gleicher Weise führt der stellvertretende Schriftführer die **Zählliste für Erststimmen**. Die ungültigen Erst- und Zweitstimmen werden von den Li-

stufenführern ebenfalls in den beiden Zähllisten durch Abstreichen von Zahlen festgehalten, und zwar jeweils in der besonderen Spalte für ungültige Stimmen.

f) **Feststellen des Wahlergebnisses (§§ 67—69 BWO)**

Nach dem Verlesen der letzten Stimmabgabe bzw. der letzten Wahlvorstandsentscheidung werden die Schlußzahlen in den beiden Zähllisten festgestellt. Die Summe der gültigen und ungültigen Erststimmen muß mit der Summe der gültigen und ungültigen Zweitstimmen übereinstimmen und ebenso mit der Zahl der abgegebenen Umschläge und auch mit der Zahl der Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis zuzüglich der abgegebenen Wahlscheine.

Falls sich Unterschiede ergeben, müssen die Stimmzettel nachgezählt werden. Die beiden Zähllisten sind vom Wahlvorsteher und Listenführer zu unterschreiben.

Über die Wahlhandlung wird vom Schriftführer die Wahl Niederschrift unter Benutzung des beige-fügten Vordrucks angefertigt. Das Wahlergebnis wird in die Wahl Niederschrift eingetragen. Die Niederschrift wird von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet.

Der Wahlvorsteher gibt sodann das Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk mündlich mit folgenden Angaben bekannt:

1. Die Zahl der Wahlberechtigten
2. die Zahl der Wähler
3. die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen
4. die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen
5. die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen
6. die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Das Ergebnis ist **sofort** nach der Verkündung dem Kreiswahlleiter fernmündlich durchzugeben nach Muster des beiliegenden Schnellmelde-Vordrucks. Die Fernsprechnummer, unter der das Wahlergebnis zu melden ist, ist in dem Vordruck der Schnellmeldung und der Wahl Niederschrift angegeben. Die Schnellmeldung ist der Wahl Niederschrift beizufügen.

9. Abschlußarbeiten

Die Abschlußarbeiten sind in folgender Reihenfolge auszuführen:

a) **Verpacken der gültigen Stimmzettel**

In ein Paket (Packpapier mit entsprechendem Aufdruck befindet sich beim Wahlmaterial) alle gültigen Stimmzettel, über die **kein Beschluß** des Wahlvorstandes erforderlich war, und zwar

1. die Stimmzettel, auf denen die **Erststimme und** die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden ist, geordnet nach Bewerbern, für die die Erststimme abgegeben worden ist;
2. die Stimmzettel, auf denen **nur** die Zweitstimme abgegeben worden ist, geordnet nach Landeslisten, für die die Zweitstimme abgegeben worden ist.

(In dieser Ordnung sind die Stimmzettel bereits gesammelt und geordnet. S. 8 c letzter Absatz.) Dieses Paket ist zu versiegeln und in die Wahlurne zu legen.

Die Wahlvorsteher müssen besonders darauf achten, daß in dieses Paket nur die gültigen Stimmzettel verpackt werden, nicht aber der Umschlag mit der Wahl Niederschrift, den Zähllisten, abgegebenen Wahlscheinen und den Stimmzetteln und Umschlägen, über die der Wahlvorstand einen Beschluß fassen mußte.

b) **Verpacken der abgegebenen Wahlbenachrichtigungskarten**

Die abgegebenen Benachrichtigungskarten sind ebenfalls zu einem Paket zu verpacken und in die Wahlurne zu legen. (Packpapier befindet sich beim Wahlmaterial.)

c) **In die Wahlurne sind außerdem hineinzulegen:**

1. die nicht gebrauchten Stimmzettel
2. die gebrauchten und nicht gebrauchten Wahlumschläge
3. die Drucksachen (Straßenverzeichnis, Wahlgesetz, Plakate)
4. die Büromaterialien.

Hierauf ist die Wahlurne zu verschließen und nach Abschluß der Arbeiten dem Inhaber des Wahlraums oder dem Hausverwalter zur Aufbewahrung zu übergeben.

d) **Verpacken der übrigen Wahlunterlagen**

In dem für die Aufnahme der Wahlunterlagen vorgesehenen **Umschlag** (mit entsprechendem Aufdruck) sind zu verpacken:

1. die Wahl Niederschrift
2. die Zähllisten
3. die Schnellmeldung
4. die Stimmzettel und die Wahlumschläge, über die der Wahlvorstand Beschluß gefaßt hat.

Dies sind

- aa) Stimmzettel, die für gültig oder ungültig erklärt wurden.

(Auf der Rückseite jedes Stimmzettels muß vermerkt sein, ob beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden ist. Außerdem müssen die Stimmzettel fortlaufend numeriert sein.)

- bb) Stimmzettel, die für gültig oder ungültig erklärt werden mußten, **weil der Wahlumschlag** zu Bedenken Anlaß gab.

Diesen Stimmzetteln sind die dazugehörigen Wahlumschläge beizufügen.

(Auf der Rückseite der Stimmzettel muß der Beschluß in gleicher Weise vermerkt sein wie vorstehend unter aa) angegeben. Stimmzettel und Wahlumschlag erhalten die gleiche fortlaufende Nummer.)

- cc) Wahlumschläge, in denen sich mehrere gleichlautende Stimmzettel befanden, mit den Stimmzetteln.

5. aa) die leer abgegebenen Wahlumschläge

- bb) die von Wählern abgegebenen ungekennzeichneten Stimmzettel,

6. die abgegebenen Wahlscheine
7. das Blatt für „Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses“.

Danach ist der Umschlag zu versiegeln.

e) Rückgabe der Wahlunterlagen

Es sind

1. der Umschlag mit den Wahlunterlagen [s. d)]
2. das Wählerverzeichnis
3. die Aushängeschilder mit der Nummer des Wahlbezirks
4. der Schlüssel der Wahlurne

in den zweiten großen Bogen Packpapier zu verpacken und zu verschnüren. Dieses Paket ist **nach in der Wahlnacht** bei der aufgegebenen Sammelstelle (Polizeirevier usw.) abzuliefern oder zur Abholung durch den Kreiswahlleiter bereitzuhalten, wenn dies vorgesehen ist.

Der Wahlvorsteher darf nicht nach Hause gehen, bevor nicht diese Wahlunterlagen abgegeben oder abgeholt sind.

c) Geschäftsanweisung für die Briefwahlvorstände

Die „Geschäftsanweisung für Wahlvorstände bei der Wahl zum Bundestag am 19. September 1965“ gilt sinngemäß unter Berücksichtigung der nachfolgend angeführten Änderungen und Ergänzungen **auch für die Briefwahlvorstände.**

Zu 1. Ausstattung des Wahlvorstandes (§ 45 BWO)

Der Briefwahlvorsteher erhält die nach laufender Nummer vorsortierten Wahlscheindurchschriften (Wahlscheinverzeichnis) und die eingegangenen Wahlbriefe vom Kreiswahlleiter.

Die Ausstattung des Wahlraumes mit Tischen, Stühlen und einer Wahlurne veranlaßt das Bezirksamt. Nach Empfang der Wahlunterlagen ist der Wahlvorsteher für eine sichere Aufbewahrung, vor allem der Wahlbriefe und des Wahlscheinverzeichnisses (Wahlscheindurchschriften), verantwortlich.

Zu 2. Aufgaben des Wahlvorstehers und des Wahlvorstandes:

Briefwahlvorstand

Die dem Briefwahlvorstand im besonderen obliegenden Aufgaben ergeben sich aus den §§ 36 (Briefwahl), 38 (Feststellung des Briefwahlergebnisses) und 39 Abs. 5 (ungültige Stimmen) des Bundeswahlgesetzes (BWG) und §§ 25 Abs. 3 bis 7 (Ausstellung von Wahlscheinen), 62 (Briefwahl), 71 (Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses) und 72 (Feststellung des Briefwahlergebnisses) der Bundeswahlordnung (BWO).

Zu 3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen:

- a) **Bilden des Wahlvorstandes** (§ 9 BWG und §§ 6, 71 Abs. 3 BWO)

Der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter sind vom Kreiswahlleiter im Einvernehmen mit dem zuständigen Bezirksamt ernannt worden.

Zu 4. Beginn der Wahlhandlung

- a) **Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum**

Der Briefwahlvorstand tritt am Wahltag um **8 Uhr** zusammen.

Zu 5. Wahlvorgang

- c) **Stimmabgabe** (§ 36 BWG; § 62 BWO)

Wahlberechtigte, die durch Briefwahl wählen, übersenden dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, für den der Wahlschein ausgestellt worden ist (Heimatwahlkreis), im verschlossenen purpurroten Wahlbriefumschlag

- a) ihren Wahlschein mit der unterschriebenen eidesstattlichen Erklärung
- b) in einem besonderen verschlossenen blauen Umschlag ihren Stimmzettel

bis spätestens am Wahltag 18 Uhr (§ 36 BWG). Der Kreiswahlleiter verteilt die bis 18 Uhr am Wahltag eingegangenen Wahlbriefe auf die von ihm gebildeten Briefwahlvorstände und übergibt ihnen die dazugehörigen Wahlscheinverzeichnisse (Durchschriften der ausgegebenen Wahlscheine) (§ 71 Abs. 4 BWO). Im Verlaufe des Wahltages erhält der Wahlvorstand evtl. noch weitere Durchschriften von ausgegebenen Wahlscheinen, die nach Abschluß der Wählerlisten an eingetragene Wahlberechtigte ausgegeben worden sind und die noch am Wahltag bis 12 Uhr an nichteingetragene Wahlberechtigte erteilt wurden (§ 25 Abs. 7 BWO). Die nachgelieferten Durchschriften sind der Nummer nach in das übergebene Wahlscheinverzeichnis einzuordnen.

Der Wahlvorstand beginnt am Wahltag so rechtzeitig mit der Kontrolle der eingegangenen Wahlbriefe, daß mit der Auszählung des Wahlergebnisses um 18 Uhr begonnen werden kann. Zu diesem Zweck werden die Wahlbriefe zunächst nach der auf dem purpurroten Wahlbriefumschlag verzeichneten Nummer, die der Nummer auf der Wahlscheindurchschrift entspricht, geordnet; dabei wird noch einmal geprüft, ob auf sämtlichen Wahlbriefen die Anschrift des für den betreffenden Wahlkreis zuständigen Kreiswahlleiters richtig verzeichnet ist und ob auch die Nummern der Wahlscheine zu denen gehören, die dem Briefwahlvorstand für die Auszählung zugeteilt worden sind. Nicht dazugehörige Wahlbriefe sind sofort an den Kreiswahlleiter zurückzugeben.

Nach diesen Ordnungsarbeiten öffnet der Wahlvorstand die Wahlbriefe einzeln und entnimmt ihnen den Wahlschein und den versiegelten Wahlumschlag. Wenn der Schriftführer den Namen des Wählers im Wahlscheinverzeichnis gefunden hat und weder der Wahlschein noch der Wahlumschlag zu Bedenken Anlaß gibt, vermerkt er die Stimmabgabe auf der Wahlscheindurchschrift (Wahlscheinverzeichnis) durch Unterstreichen des Namens des Wählers mit Rotstift. Die Durchschrift des Wahlscheines wird dem Wahlscheinverzeichnis entnommen und gesondert gelegt, so daß nach Schluß der Wahlhandlung danach die Zahl der Wähler ermittelt werden kann. Der blaue Wahlumschlag wird **ungeöffnet** in die Wahlurne gelegt. Die Wahlscheine werden gesammelt (§ 72 Abs. 1 BWO).

Zu 6. Besondere Fälle bei der Stimmabgabe:

- f) **Zurückweisung von Wahlbriefen** (§ 39 Abs. 5 BWG, § 72 Abs. 2 BWO)

Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlbriefes. Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist;
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist (also keine auf seinen Namen ausgestellte Wahlscheindurchschrift vorhanden ist);
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist; sofern jedoch einer der beiden Umschläge verschlossen ist, liegt eine gültige Stimmabgabe vor;
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen blauen Wahlumschlag gelegt ist;
5. der Stimmzettel in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Befinden sich der amtliche blaue Wahlumschlag und der Wahlschein nicht in dem purpurroten Wahlbriefumschlag, sondern in einem an den Kreiswahlleiter adressierten anderen Briefumschlag, so ist die Stimmabgabe gültig.

Die Zahl der beanstandeten, der nach besonderer Beschlußfassung zugelassenen und die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe sind in der Wahl Niederschrift zu vermerken.

Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind samt Inhalt auszusondern, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, wieder zu verschließen, fortlaufend zu nummerieren und der

Wahl Niederschrift in einem versiegelten Paket beizufügen. Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

Zu 7. Schluß der Wahlhandlung (§§ 56, 72 Abs. 3 BWO)

Nach 18 Uhr sind nur noch die vor Schluß der Wahlzeit, also vor 18 Uhr bei dem Zustellpostamt des Kreiswahlleiters eingegangenen Wahlbriefe zuzulassen. Sie werden durch einen Beauftragten des Kreiswahlleiters abgeholt und dem Briefwahlvorstand zugestellt. Nach 18 Uhr eingehende Wahlbriefe verbleiben beim Kreiswahlleiter, der sie gemäß § 71 Abs. 5 BWO behandelt.

Zu 8. Feststellung des Wahlergebnisses:

b) Zählen der Wähler (§§ 64, 72 Abs. 3 BWO)

Die Zahl der Wähler ist gleich der Zahl der aus der Wahlurne entnommenen Wahlumschläge. Sie muß mit der Zahl der als gültig anerkannten Wahlscheine und der Zahl der mit Abstimmungsvermerken versehenen Wahlscheindurchschriften übereinstimmen. Über Abweichungen ist in der Wahl Niederschrift zu berichten.

Die nach Nr. 6 von der Stimmabgabe zurückgewiesenen Wahlbriefe bleiben bei der Feststellung des Wahlergebnisses unberücksichtigt.

Zu 9. Abschlußarbeiten:

Das Verfahren über das Verpacken der Wahlunterlagen ist der Wahl Niederschrift zu entnehmen.

III. Das Wahlergebnis in Hamburg

1. Die amtliche Bekanntmachung über das Wahlergebnis

a) Endgültiges Ergebnis in den Wahlkreisen

Die Kreiswahlausschüsse haben in ihrer Sitzung am 24. September 1965 nach § 41 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 73 Absätze 2 bis 6 der Bundeswahlordnung das Wahlergebnis in den Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt. Das Wahlergebnis in den Wahlkreisen wird nach § 76 Absatz 1 der Bundeswahlordnung nachstehend bekanntgegeben.

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

Wahlberechtigte	166 730
Wähler	137 884
Ungültige Erststimmen	3 428
Gültige Erststimmen	134 456

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Glombig, Eugen SPD	72 394
2. Rollmann, Dietrich CDU	47 166
3. Dr. Naumann zu Königsbrück, Walther, FDP	8 907
4. Franke, Werner DFU	3 831
5. Dr. Dr. Ohnesorge, Gerhard NPD	2 158
Ungültige Zweitstimmen	2 015
Gültige Zweitstimmen	135 869

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	71 734
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	46 633
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	10 827
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	136
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	4 158
6. Freisoziale Union (FSU)	131
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	2 250

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte:

Glombig, Eugen, Fachreferent für Sozialpolitik, geboren 23. Januar 1924 in Hamburg, Hamburg 26, Borstelmannsweg 12. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 13 Altona

Wahlberechtigte	171 605
Wähler	148 666
Ungültige Erststimmen	2 612
Gültige Erststimmen	146 054

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Berkhan, Wilhelm SPD	68 166
2. Blumenfeld, Erik CDU	60 390

3. Arning, Herman Ferdinand FDP	11 460
4. Maehl, Gerdt DFU	3 264
5. Teschke, Fritz FSU	188
6. Schweimer, Horst Günter NPD	2 586
Ungültige Zweitstimmen	1 849
Gültige Zweitstimmen	146 817

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	67 143
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	57 538
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	15 139
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	212
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	3 709
6. Freisoziale Union (FSU)	172
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	2 904

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 13 Altona:

Berkhan, Wilhelm, Studienrat, geboren 8. April 1915 in Hamburg, Hamburg 63, Friedhofsweg 6. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel

Wahlberechtigte	202 053
Wähler	172 792
Ungültige Erststimmen	3 257
Gültige Erststimmen	169 535

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Blachstein, Peter SPD	79 840
2. Dr. Schmid-Burgk, Klaus CDU	68 242
3. Kastenmeyer, Günther FDP	14 031
4. Hoch, Gerhard DFU	4 267
5. Piel, Karl FSU	277
6. Brunhöfer, Hans NPD	2 878
Ungültige Zweitstimmen	2 110
Gültige Zweitstimmen	170 682

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	77 725
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	67 366
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	17 192
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	227

5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	4 662
6. Freisoziale Union (FSU)	286
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	3 224

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel:

Blachstein, Peter, Journalist,
geboren 30. April 1911 in Dresden,
Hamburg 61, König-Heinrich-Weg 11.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I

Wahlberechtigte	179 038
Wähler	154 165
Ungültige Erststimmen	3 042
Gültige Erststimmen	151 123

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Apel, Hans SPD	69 730
2. Gewandt, Heinrich CDU	61 081
3. Kirst, Victor FDP	13 622
4. Bischoff, Willy DFU	3 767
5. Lippert, Eberhard FSU	268
6. Dr. Nommensen, Carsten NPD	2 655
Ungültige Zweitstimmen	1 987
Gültige Zweitstimmen	152 178

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	67 673
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	60 570
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	16 505
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	197
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	4 183
6. Freisoziale Union (FSU)	231
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	2 819

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I:

Dr. Apel, Hans, Abteilungsleiter,
geboren 25. Februar 1932 in Hamburg,
Hamburg 22, Sentastraße 44.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II

Wahlberechtigte	132 899
Wähler	115 932
Ungültige Erststimmen	2 321
Gültige Erststimmen	113 611

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Meinecke, Rolf SPD	57 848
2. Orgaß, Gerhard CDU	42 372

3. Rademacher, Willy Max FDP	8 654
4. Gehrke, Heinz H. DFU	2 812
5. Dr. Pittner, Hans NPD	1 925
Ungültige Zweitstimmen	1 550
Gültige Zweitstimmen	114 382

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	56 703
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	41 992
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	10 276
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	134
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	3 115
6. Freisoziale Union (FSU)	121
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	2 041

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II:

Dr. Meinecke, Rolf, Oberarzt,
geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 560,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek

Wahlberechtigte	226 967
Wähler	198 765
Ungültige Erststimmen	3 327
Gültige Erststimmen	195 438

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Elsner, Ilse SPD	94 163
2. Blohm, Irma CDU	76 247
3. Plattner, Ernst-Erich FDP	16 406
4. Frey, Wilfried AUD	286
5. Bethge, Horst DFU	4 581
6. Bein, Helmut FSU	386
7. Willhöft, Walter NPD	3 369
Ungültige Zweitstimmen	2 314
Gültige Zweitstimmen	196 451

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	91 775
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	74 834
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	20 385
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	304
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	5 098

6. Freisoziale Union (FSU)	350
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	3 705

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr.17 Wandsbek:

Dr. Elsner, Ilse, Redakteurin,
geboren 25. November 1910 in Berlin,
Hamburg 73, Ringstraße 241.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf

Wahlberechtigte	168 775
Wähler	147 227
Ungültige Erststimmen	3 228
Gültige Erststimmen	143 999

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Jürgensen, Nikolaus SPD	75 802
2. Fera, Charlotte CDU	53 355
3. Christiansen, Waldemar FDP	9 572
4. Schulz, Franziska DFU	3 114
5. Pülm, Hermann FSU	194
6. Traun, Hansheinrich NPD	1 962
Ungültige Zweitstimmen	2 186
Gültige Zweitstimmen	145 041

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	74 090
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	53 289
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	11 671
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	126
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	3 501
6. Freisoziale Union (FSU)	197
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	2 167

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf:

Jürgensen, Nikolaus, Geschäftsführer,
geboren 26. Januar 1906 in Borby,
Hamburg 73, Jacobshagener Weg 7.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 19 Harburg

Wahlberechtigte	144 927
Wähler	127 503
Ungültige Erststimmen	2 586
Gültige Erststimmen	124 917

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Wehner, Herbert SPD	66 617
2. Damm, Carl CDU	43 263
3. Dr. Dahlgrün, Rolf FDP	9 861

4. Berg, Albert DFU	3 386
5. Stapelfeldt, Richard FSU	152
6. Dr. Meschke, Wolfgang NPD	1 638
Ungültige Zweitstimmen	1 844
Gültige Zweitstimmen	125 659

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	66 016
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	43 911
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	10 052
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	87
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	3 625
6. Freisoziale Union (FSU)	140
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	1 828

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 19 Harburg:

Wehner, Herbert, Redakteur,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden,
Hamburg 13, Beim Schlump 36.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Hamburg, den 8. Oktober 1965

Der Landeswahlleiter

Die Kreiswahlleiter

b) Endgültiges Zweitstimmenergebnis für die Freie und Hansestadt Hamburg

Der Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg hat in seiner Sitzung am 29. September 1965 nach § 42 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 74 Absätze 2 bis 4 der Bundeswahlordnung das Zweitstimmenergebnis der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt.

Das endgültige Wahlergebnis für Zweitstimmen in der Freien und Hansestadt Hamburg wird nach § 76 Absatz 1 der Bundeswahlordnung nachstehend bekanntgegeben.

Wahlberechtigte	1 392 994
Wähler	1 202 934
Ungültige Zweitstimmen	15 855
Gültige Zweitstimmen	1 187 079

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	572 859
2. Christlich-Demokratische Union (CDU)	446 133
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	112 047
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD)	1 423
5. Deutsche Friedens-Union (DFU)	32 051
6. Freisoziale Union (FSU)	1 628
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	20 938

Nach der Feststellung des Bundeswahlausschusses wurden folgende Bewerber über die Landeslisten in der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Schmidt, Helmut, Senator,
geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg,
Hamburg 62, Neubergerweg 80.

2. Christlich-Demokratische Union (CDU)

- a) Blumenfeld, Erik, Kaufmann,
geboren 27. März 1915 in Hamburg,
Hamburg 55, Kösterbergstraße 16.
- b) Gewandt, Heinrich, Drogist,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg,
Hamburg 39, Sierichstraße 20.
- c) Blohm, Irma, med.-techn. Assistentin,
geboren 24. November 1909 in Altona,
Hamburg 73, Paganiniweg 10.
- d) Rollmann, Dietrich, Jurist,
geboren 23. Januar 1932 in Berlin,
Hamburg 22, Blumenau 82.

- e) Damm, Carl, Lehrer,
geboren 20. Februar 1927 in Hamburg,
Hamburg 67, Heinrich-Goebel-Straße 5.
- f) Dr. Schmid-Burgk, Klaus, Syndikus,
geboren 22. Juli 1913 in Weimar,
Hamburg 64, Barkenkoppel 38.
- g) Orgaß, Gerhard, kaufm. Angestellter,
geboren 23. Oktober 1927 in Hamburg,
Hamburg 33, Klqv. 412, Parzelle 70.

3. Freie Demokratische Partei (FDP)

Dr. Dahlgrün, Rolf, Bundesminister,
geboren 19. Mai 1908 in Hannover,
Hamburg 90, Haakestraße 63.

Hamburg, den 8. Oktober 1965

Der Landeswahlleiter

(Amtlicher Anzeiger Nr. 203 vom 20. Oktober 1965)

2. Das Gesamtergebnis nach Wahlkreisen

a) Wahlberechtigte und Wähler

Wahlkreis Nr.	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl- beteiligung in %
	lt. Wählerverzeichnis		nicht im Wählerver- zeichnis eingetragen	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahlschein	
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)					
12	155 231	11 014	485	166 730	137 884	10 997	82,7
13	153 770	17 460	375	171 605	148 666	17 363	86,6
14	183 791	17 575	687	202 053	172 792	17 452	85,5
15	161 172	17 579	287	179 038	154 165	17 258	86,1
16	121 309	11 418	172	132 899	115 932	11 068	87,2
17	207 567	18 849	551	226 967	198 765	18 524	87,6
18	156 121	12 251	403	168 775	147 227	12 201	87,2
19	135 240	9 454	233	144 927	127 503	9 363	88,0
Insges.	1 274 201	115 600	3 193	1 392 994	1 202 934	114 226	86,4

b) Erststimmen

(Wahl in den Wahlkreisen)

Wahlkreis Nr.	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der						
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
12	3 428	134 456	72 394	47 166	8 907	—	3 831	—	2 158
13	2 612	146 054	68 166	60 390	11 460	—	3 264	188	2 586
14	3 257	169 535	79 840	68 242	14 031	—	4 267	277	2 878
15	3 042	151 123	69 730	61 081	13 622	—	3 767	268	2 655
16	2 321	113 611	57 848	42 372	8 654	—	2 812	—	1 925
17	3 327	195 438	94 163	76 247	16 406	286	4 581	386	3 369
18	3 228	143 999	75 802	53 355	9 572	—	3 114	194	1 962
19	2 586	124 917	66 617	43 263	9 861	—	3 386	152	1 638
Insges.	23 801	1 179 133	584 560	452 116	92 513	286	29 022	1 465	19 171

Verhältniszahlen

12	2,5	97,5	53,9	35,1	6,6	—	2,8	—	1,6
13	1,8	98,2	46,7	41,4	7,8	—	2,2	0,1	1,8
14	1,9	98,1	47,1	40,2	8,3	—	2,5	0,2	1,7
15	2,0	98,0	46,1	40,4	9,0	—	2,5	0,2	1,8
16	2,0	98,0	50,9	37,3	7,6	—	2,5	—	1,7
17	1,7	98,3	48,2	39,0	8,4	0,2	2,3	0,2	1,7
18	2,2	97,8	52,6	37,1	6,6	—	2,2	0,1	1,4
19	2,0	98,0	53,3	34,7	7,9	—	2,7	0,1	1,3
Insges.	2,0	98,0	49,6	38,4	7,8	0,0	2,5	0,1	1,6

c) Zweitstimmen

(Wahl nach Landeslisten)

Wahlkreis Nr.	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste der						
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
Grundzahlen									
12	2 015	135 869	71 734	46 633	10 827	136	4 158	131	2 250
13	1 849	146 817	67 143	57 538	15 139	212	3 709	172	2 904
14	2 110	170 682	77 725	67 366	17 192	227	4 662	286	3 224
15	1 987	152 178	67 673	60 570	16 505	197	4 183	231	2 819
16	1 550	114 382	56 703	41 992	10 276	134	3 115	121	2 041
17	2 314	196 451	91 775	74 834	20 385	304	5 098	350	3 705
18	2 186	145 041	74 090	53 289	11 671	126	3 501	197	2 167
19	1 844	125 659	66 016	43 911	10 052	87	3 625	140	1 828
Insges.	15 855	1 187 079	572 859	446 133	112 047	1 423	32 051	1 628	20 938

Verhältniszahlen									
12	1,5	98,5	52,8	34,3	8,0	0,1	3,1	0,1	1,6
13	1,2	98,8	45,7	39,2	10,3	0,2	2,5	0,1	2,0
14	1,2	98,8	45,5	39,5	10,1	0,1	2,7	0,2	1,9
15	1,3	98,7	44,5	39,8	10,8	0,1	2,7	0,2	1,9
16	1,3	98,7	49,6	36,7	9,0	0,1	2,7	0,1	1,8
17	1,2	98,8	46,7	38,1	10,4	0,1	2,6	0,2	1,9
18	1,5	98,5	51,1	36,8	8,0	0,1	2,4	0,1	1,5
19	1,4	98,6	52,5	34,9	8,0	0,1	2,9	0,1	1,5
Insges.	1,3	98,7	48,3	37,6	9,4	0,1	2,7	0,1	1,8

3. Gesamtergebnis nach Bezirken

a) Wahlberechtigte und Wähler

Bezirke	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl- beteiligung in %
	lt. Wählerverzeichnis		nicht im Wählerver- zeichnis eingetragen	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahlschein	
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)					
Hamburg-Mitte	197 839	13 249	742	211 830	177 058	13 191	83,6
Altona	179 388	19 497	395	199 280	171 997	19 399	86,3
Eimsbüttel	183 791	17 575	687	202 053	172 792	17 452	85,5
Hamburg-Nord	282 481	28 997	459	311 937	270 097	28 326	86,6
Wandsbek	239 018	22 442	615	262 075	229 157	22 011	87,4
Bergedorf	56 444	4 386	62	60 892	54 330	4 484	89,2
Harburg	135 240	9 454	233	144 927	127 503	9 363	88,0
Insgesamt	1 274 201	115 600	3 193	1 392 994	1 202 934	114 226	86,4

b) Erststimmen

Bezirke	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der						
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
Grundzahlen									
Hamburg-Mitte	4 233	172 825	96 273	58 215	10 799	—	4 904	91	2 543
Altona	3 168	168 829	80 448	68 526	12 847	—	3 878	188	2 942
Eimsbüttel	3 257	169 535	79 840	68 242	14 031	—	4 267	277	2 878
Hamburg-Nord	5 363	264 734	127 578	103 453	22 276	—	6 579	268	4 580
Wandsbek	3 883	225 274	108 119	88 311	19 095	286	5 163	436	3 864
Bergedorf	1 311	53 019	25 685	22 106	3 604	—	845	53	726
Harburg	2 586	124 917	66 617	43 263	9 861	—	3 386	152	1 638
Insgesamt	23 801	1 179 133	584 560	452 116	92 513	286	29 022	1 465	19 171

Verhältniszahlen									
Hamburg-Mitte	2,4	97,6	55,7	33,7	6,2	—	2,8	0,1	1,5
Altona	1,8	98,2	47,7	40,6	7,6	—	2,3	0,1	1,7
Eimsbüttel	1,9	98,1	47,1	40,2	8,3	—	2,5	0,2	1,7
Hamburg-Nord	2,0	98,0	48,2	39,1	8,4	—	2,5	0,1	1,7
Wandsbek	1,7	98,3	48,0	39,2	8,5	0,1	2,3	0,2	1,7
Bergedorf	2,4	97,6	48,4	41,7	6,8	—	1,6	0,1	1,4
Harburg	2,0	98,0	53,3	34,7	7,9	—	2,7	0,1	1,3
Insgesamt	2,0	98,0	49,6	38,4	7,8	0,0	2,5	0,1	1,6

c) Zweitstimmen

Bezirke	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste der						
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
Grundzahlen									
Hamburg-Mitte	2 653	174 405	94 969	57 834	13 197	171	5 333	206	2 695
Altona	2 159	169 838	79 351	65 650	16 778	231	4 378	183	3 267
Eimsbüttel	2 110	170 682	77 725	67 366	17 192	227	4 662	286	3 224
Hamburg-Nord	3 537	266 560	124 376	102 562	26 781	331	7 298	352	4 860
Wandsbek	2 658	226 499	105 386	86 706	23 628	335	5 767	403	4 274
Bergedorf	894	53 436	25 036	22 104	4 419	41	988	58	790
Harburg	1 844	125 659	66 016	43 911	10 052	87	3 625	140	1 828
Insgesamt	15 855	1 187 079	572 859	446 133	112 047	1 423	32 051	1 628	20 938

Verhältniszahlen									
Hamburg-Mitte	1,5	98,5	54,5	33,2	7,6	0,1	3,0	0,1	1,5
Altona	1,3	98,7	46,7	38,7	9,9	0,1	2,6	0,1	1,9
Eimsbüttel	1,2	98,8	45,5	39,5	10,1	0,1	2,7	0,2	1,9
Hamburg-Nord	1,3	98,7	46,7	38,5	10,1	0,1	2,7	0,1	1,8
Wandsbek	1,2	98,8	46,5	38,3	10,4	0,2	2,5	0,2	1,9
Bergedorf	1,6	98,4	46,8	41,4	8,3	0,1	1,8	0,1	1,5
Harburg	1,4	98,6	52,5	34,9	8,0	0,1	2,9	0,1	1,5
Insgesamt	1,3	98,7	48,3	37,6	9,4	0,1	2,7	0,1	1,8

4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1965

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bezirk												
101 01	724	58	782	582	—	12	570	316	188	33	—	24
101 02	661	62	723	582	—	11	571	188	287	56	—	23
101 03	529	56	585	402	—	9	393	170	179	29	—	7
101 0/0	1 914	176	2 090	1 566 74,9	—	32	1 534 100	674 44,0	654 42,6	118 7,7	— 0,0	54 3,5
102 01	602	52	654	475	—	17	458	238	172	28	—	15
102 02	722	35	757	576	—	15	561	283	202	50	—	14
102 0/0	1 324	87	1 411	1 051 74,5	—	32	1 019 100	521 51,1	374 36,7	78 7,7	— 0,0	29 2,8
103 01	124	2	126	103	—	—	103	69	29	5	—	—
103 0/0	124	2	126	103 81,7	—	—	103 100	69 67,0	29 28,2	5 4,8	— 0,0	— 0,0
104 01	1 096	81	1 177	959	2	24	935	583	262	41	—	31
104 02	1 308	74	1 382	1 018	1	27	991	643	244	51	—	41
104 03	780	40	820	596	2	23	573	341	173	22	—	21
104 04	1 243	92	1 335	1 014	—	22	992	652	230	44	—	50
104 0/0	4 427	287	4 714	3 587 76,1	5	96	3 491 100	2 219 63,6	909 26,0	158 4,5	— 0,0	143 4,1
105 01	712	28	740	566	—	6	560	315	191	36	—	16
105 02	811	60	871	617	—	21	596	356	185	29	—	16
105 03	884	28	912	682	2	31	651	362	203	44	—	33
105 04	973	32	1 005	771	1	16	755	507	180	26	—	35
105 0/0	3 380	148	3 528	2 636 74,7	3	74	2 562 100	1 540 60,1	759 29,6	135 5,3	— 0,0	100 3,9
106 01	1 010	43	1 053	772	—	21	751	443	228	38	—	36
106 02	429	22	451	344	—	14	330	209	95	11	—	12
106 03	569	30	599	425	—	12	413	281	96	13	—	23
106 04	795	36	831	535	—	26	509	296	143	31	—	33
106 05	1 060	69	1 129	766	—	29	737	364	288	49	—	24
106 0/0	3 863	200	4 063	2 842 69,9	—	102	2 740 100	1 593 58,1	850 31,0	142 5,2	— 0,0	128 4,7
107 01	333	12	345	236	—	11	225	116	91	11	—	7
107 02	332	31	363	246	—	10	236	103	100	23	—	2
107 03	582	45	627	453	—	15	438	215	157	42	—	18
107 04	649	39	688	497	—	8	489	235	206	32	—	9
107 05	660	21	681	476	—	23	453	276	125	31	—	16
107 0/0	2 556	148	2 704	1 908 70,6	—	67	1 841 100	945 51,3	679 36,9	139 7,6	— 0,0	52 2,8
108 01	678	29	707	546	—	20	526	326	126	36	—	33
108 02	855	51	906	700	1	30	670	397	204	31	—	31
108 03	918	30	948	708	—	13	695	427	185	46	—	30
108 04	764	21	785	614	1	29	585	383	141	23	—	31
108 05	735	43	778	590	—	21	569	345	161	39	—	17
108 06	998	55	1 053	798	2	29	769	470	223	31	—	38
108 07	584	18	602	478	—	5	473	280	126	30	—	26
108 08	848	45	893	691	—	18	673	383	228	27	—	26
108 09	767	29	796	618	1	21	597	348	196	29	—	15
108 0/0	7 147	321	7 468	5 743 76,9	5	186	5 557 100	3 359 60,5	1 590 28,6	292 5,3	— 0,0	247 4,4

nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

—	9	10	572	305	182	47	—	25	1	12	101 01
—	17	9	573	194	266	72	—	21	1	19	101 02
—	8	9	393	163	170	45	—	7	—	8	101 03
—	34	28	1 538	662	618	164	—	53	2	39	101
0,0	2,2		100	43,1	40,2	10,7	0,0	3,4	0,1	2,5	%
—	5	10	465	244	162	36	1	15	—	7	102 01
—	12	10	566	276	210	56	1	14	—	9	102 02
—	17	20	1 031	520	372	92	2	29	—	16	102
0,0	1,7		100	50,4	36,1	8,9	0,2	2,8	0,0	1,6	%
—	—	1	102	66	30	6	—	—	—	—	103 01
—	—	1	102	66	30	6	—	—	—	—	103
0,0	0,0		100	64,7	29,4	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	%
—	18	14	945	583	253	56	1	32	2	18	104 01
—	12	17	1 001	634	243	62	2	43	1	16	104 02
—	16	6	590	349	166	31	2	23	—	19	104 03
—	16	13	1 001	648	230	55	2	54	—	12	104 04
—	62	50	3 537	2 214	892	204	7	152	3	65	104
0,0	1,8		100	62,6	25,2	5,8	0,2	4,3	0,1	1,8	%
—	2	6	560	313	178	50	—	17	—	2	105 01
—	10	15	602	362	181	31	2	16	2	8	105 02
—	9	21	661	363	196	58	1	33	3	7	105 03
—	7	14	757	504	174	33	1	38	1	6	105 04
—	28	56	2 580	1 542	729	172	4	104	6	23	105
0,0	1,1		100	59,8	28,3	6,7	0,1	4,0	0,2	0,9	%
—	6	12	760	432	229	48	—	43	1	7	106 01
—	3	13	331	203	95	15	1	13	3	1	106 02
—	—	5	420	286	95	15	—	23	1	—	106 03
—	6	7	528	305	142	35	3	37	—	6	106 04
—	12	14	752	371	289	54	1	26	—	11	106 05
—	27	51	2 791	1 597	850	167	5	142	5	25	106
0,0	1,0		100	57,2	30,4	6,0	0,2	5,1	0,2	0,9	%
—	—	7	229	117	92	9	—	11	—	—	107 01
—	8	3	243	105	104	25	—	2	1	6	107 02
—	6	10	443	219	153	47	—	18	—	6	107 03
—	7	9	488	230	202	38	2	10	—	6	107 04
—	5	11	465	272	130	36	1	21	—	5	107 05
—	26	40	1 868	943	681	155	3	62	1	23	107
0,0	1,4		100	50,5	36,5	8,3	0,2	3,3	0,0	1,2	%
—	5	13	533	330	127	38	—	31	—	7	108 01
—	7	11	689	396	219	33	—	32	1	8	108 02
—	7	9	699	421	183	60	1	30	—	4	108 03
—	7	19	595	384	133	31	—	37	1	9	108 04
—	7	11	579	341	169	40	2	21	—	6	108 05
—	7	19	779	468	214	44	—	41	1	11	108 06
—	11	3	475	274	128	31	—	27	—	15	108 07
—	9	13	678	380	226	32	2	30	1	7	108 08
—	9	10	608	350	197	35	—	16	2	8	108 09
—	69	108	5 635	3 344	1 596	344	5	265	6	75	108
0,0	1,2		100	59,4	28,3	6,1	0,1	4,7	0,1	1,3	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

109 01	748	33	781	620	—	14	606	357	179	34	—	27
109 02	629	21	650	520	—	17	503	313	145	21	—	14
109 03	547	28	575	445	2	10	435	250	144	22	—	15
109 04	697	23	720	545	1	17	528	287	177	31	—	21
109 05	850	36	886	696	—	27	669	391	197	36	—	30
109	3 471	141	3 612	2 826	3	85	2 741	1 598	842	144	—	107
%				78,2			100	58,3	30,7	5,3	0,0	3,9
110 01	687	25	712	526	—	18	508	323	152	17	—	13
110 02	872	53	925	693	—	21	672	403	212	30	—	24
110 03	701	33	734	598	—	12	586	362	181	22	—	19
110 04	862	32	894	698	3	31	667	437	168	34	—	21
110 05	790	33	823	649	—	17	632	388	174	35	—	33
110 06	924	23	947	696	—	19	677	437	166	32	—	32
110 07	778	37	815	516	1	13	503	309	147	31	—	12
110	5 614	236	5 850	4 376	4	131	4 245	2 659	1 200	201	—	154
%				74,8			100	62,7	28,3	4,7	0,0	3,6
111 01	712	47	759	498	—	13	485	255	180	39	—	10
111 02	908	44	952	629	1	27	602	352	189	28	—	28
111 03	858	32	890	634	—	21	613	361	200	23	—	19
111 04	853	35	888	625	1	20	605	375	168	28	—	25
111 05	802	36	838	543	—	20	523	298	159	29	—	28
111 06	739	32	771	542	1	18	524	349	127	20	—	22
111 07	697	46	743	532	—	16	516	272	175	41	—	18
111 08	859	47	906	631	—	20	611	300	231	48	—	23
111	6 428	319	6 747	4 634	3	155	4 479	2 562	1 429	256	—	173
%				68,7			100	57,2	31,9	5,7	0,0	3,9
112 01	818	35	853	490	—	25	465	284	132	25	—	17
112 02	1 089	51	1 140	733	—	18	715	442	199	33	—	32
112 03	1 048	28	1 076	698	1	27	671	421	177	23	—	31
112 04	539	34	573	372	—	17	355	213	107	18	—	12
112 05	859	25	884	615	—	39	576	353	152	23	—	36
112 06	545	20	565	418	—	11	407	276	85	24	—	18
112 07	591	19	610	474	—	23	451	309	90	10	—	41
112	5 489	212	5 701	3 800	1	160	3 640	2 298	942	156	—	187
%				66,7			100	63,1	25,9	4,3	0,0	5,1
113 01	719	88	807	538	1	22	516	199	243	48	—	12
113 02	974	131	1 105	795	3	39	756	364	322	51	—	11
113 03	1 156	120	1 276	922	1	21	901	447	341	76	—	28
113 04	748	43	791	588	2	20	568	267	237	34	—	17
113 05	638	57	695	461	—	13	448	226	172	26	—	12
113	4 235	439	4 674	3 304	7	115	3 189	1 503	1 315	235	—	80
%				70,7			100	47,1	41,2	7,4	0,0	2,5
114 01	660	66	726	501	—	6	495	206	210	38	—	23
114 02	619	80	699	518	1	16	502	204	209	60	—	14
114 03	684	44	728	505	—	22	483	241	164	53	—	14
114 04	1 181	106	1 287	891	—	24	867	404	340	81	—	27
114 05	852	78	930	662	1	22	640	305	257	57	—	7
114 06	566	23	589	459	1	16	443	282	116	24	—	16
114 07	517	39	556	382	2	15	367	152	174	27	—	9
114 08	503	41	544	346	4	17	329	137	149	22	—	12
114 09	591	33	624	414	1	10	404	217	146	21	—	10
114	6 173	510	6 683	4 678	10	148	4 530	2 148	1 765	383	—	132
%				70,0			100	47,4	39,0	8,5	0,0	2,9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

—	9	10	610	355	179	41	—	28	—	7	109 01
—	10	13	507	313	143	25	—	15	1	10	109 02
—	4	7	438	248	143	26	—	17	—	4	109 03
—	12	4	541	293	171	38	2	21	2	14	109 04
—	15	9	687	387	195	51	—	38	1	15	109 05
—	50	43	2 783	1 596	831	181	2	119	4	50	109
0,0	1,8		100	57,3	29,9	6,5	0,1	4,3	0,1	1,8	%
—	3	5	521	329	151	23	—	15	—	3	110 01
—	3	15	678	401	209	39	—	25	—	4	110 02
—	2	7	591	365	171	32	—	21	—	2	110 03
—	7	10	688	447	165	43	—	25	—	8	110 04
—	2	9	640	389	179	34	—	36	—	2	110 05
—	10	12	684	432	173	38	1	31	—	9	110 06
—	4	8	508	303	153	31	—	15	—		110 07
—	31	66	4 310	2 666	1 201	240	1	168	—	34	110
0,0	0,7		100	61,8	27,9	5,6	0,0	3,9	0,0	0,8	%
—	1	10	488	257	177	39	—	14	—	1	111 01
—	5	24	605	356	180	37	1	28	—	3	111 02
—	10	12	622	366	203	24	—	21	—	8	111 03
—	9	13	612	386	155	38	—	27	—	6	111 04
—	9	12	531	299	159	35	—	30	1	7	111 05
—	6	12	530	342	129	25	—	28	—	6	111 06
—	10	8	524	260	177	57	—	19	2	9	111 07
—	9	12	619	295	231	56	—	27	—	10	111 08
—	59	103	4 531	2 561	1 411	311	1	194	3	50	111
0,0	1,3		100	56,5	31,1	6,9	0,0	4,3	0,1	1,1	%
—	7	15	475	288	131	28	—	19	—	9	112 01
—	9	12	721	446	192	34	2	36	1	10	112 02
—	19	19	679	413	183	31	—	34	1	17	112 03
—	5	6	366	217	110	19	—	16	—	4	112 04
—	12	12	603	363	159	29	—	39	2	11	112 05
—	4	9	409	275	86	27	—	18	—	3	112 06
—	1	16	458	314	89	11	2	39	—	3	112 07
—	57	89	3 711	2 316	950	179	4	201	4	57	112
0,0	1,6		100	62,4	25,6	4,8	0,1	5,4	0,1	1,6	%
—	14	11	527	196	238	55	2	15	2	19	113 01
—	8	26	769	353	328	67	—	12	1	8	113 02
—	9	20	902	446	337	85	2	26	—	6	113 03
—	13	7	581	270	236	44	—	18	—	13	113 04
—	12	8	453	226	166	34	—	13	3	11	113 05
—	56	72	3 232	1 491	1 305	285	4	84	6	57	113
0,0	1,8		100	46,1	40,4	8,8	0,1	2,6	0,2	1,8	%
—	18	2	499	208	206	42	—	22	—	21	114 01
—	15	10	508	204	200	74	—	15	1	14	114 02
—	11	9	496	235	172	58	1	16	—	14	114 03
—	15	9	882	412	321	97	1	32	1	18	114 04
—	14	12	650	302	259	61	1	9	5	13	114 05
—	5	9	450	284	114	31	1	17	—	3	114 06
—	5	8	374	142	180	34	—	12	—	6	114 07
—	9	8	338	142	144	28	—	13	1	10	114 08
—	10	11	403	213	141	28	2	11	—	8	114 09
—	102	78	4 600	2 142	1 737	453	6	147	8	107	114
0,0	2,2		100	46,6	37,8	9,8	0,1	3,2	0,2	2,3	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2										

noch Bezirk

115 01	516	25	541	393	—	10	383	193	138	24	—	22
115 02	407	26	433	335	1	6	329	186	104	33	—	4
115 03	439	21	460	358	1	8	350	176	132	26	—	10
115	1 362	72	1 434	1 086	2	24	1 062	555	374	83	—	36
<i>o/o</i>				75,7			100	52,3	35,2	7,8	0,0	3,4
118 01	405	17	422	364	—	7	357	184	130	33	—	6
118	405	17	422	364	—	7	357	184	130	33	—	6
<i>o/o</i>				86,3			100	51,6	36,4	9,2	0,0	1,7
119 01	204	7	211	156	—	6	150	91	53	5	—	—
119	204	7	211	156	—	6	150	91	53	5	—	—
<i>o/o</i>				73,9			100	60,7	35,3	3,3	0,0	0,0
120 01	1 115	71	1 186	878	—	14	864	371	399	68	—	10
120	1 115	71	1 186	878	—	14	864	371	399	68	—	10
<i>o/o</i>				74,0			100	42,9	46,2	7,9	0,0	1,2
121 01	1 164	86	1 250	1 018	—	21	997	461	430	76	—	14
121 02	980	118	1 098	835	—	9	826	339	361	101	—	12
121 03	1 318	115	1 433	1 150	1	26	1 124	540	456	88	—	21
121 04	1 032	75	1 107	905	—	20	885	384	379	75	—	25
121	4 494	394	4 888	3 908	1	76	3 832	1 724	1 626	340	—	72
<i>o/o</i>				80,0			100	45,0	42,4	8,9	0,0	1,9
122 01	1 067	77	1 144	965	1	28	937	511	326	58	—	28
122 02	1 118	108	1 226	969	—	19	950	415	400	92	—	24
122 03	879	118	997	776	2	13	763	336	331	57	—	21
122 04	1 207	126	1 333	1 035	1	16	1 019	427	441	108	—	16
122 05	1 576	156	1 732	1 284	1	13	1 271	483	598	137	—	18
122	5 847	585	6 432	5 029	5	89	4 940	2 172	2 096	452	—	107
<i>o/o</i>				78,2			100	44,0	42,4	9,1	0,0	2,2
123 01	1 339	99	1 438	1 143	—	13	1 130	528	489	83	—	12
123 02	966	135	1 101	842	—	6	836	353	371	79	—	10
123 03	742	93	835	635	1	7	628	246	280	85	—	8
123 04	1 240	121	1 361	1 081	1	25	1 056	470	455	99	—	14
123 05	1 434	135	1 569	1 278	3	30	1 248	552	539	120	—	15
123 06	439	42	481	384	1	10	374	175	161	25	—	4
123 07	669	62	731	585	—	7	578	274	239	49	—	10
123	6 829	687	7 516	5 948	6	98	5 850	2 598	2 534	540	—	73
<i>o/o</i>				79,1			100	44,4	43,3	9,2	0,0	1,3
124 01	1 156	115	1 271	982	—	15	967	397	418	100	—	21
124 02	1 065	106	1 171	965	—	16	949	417	428	77	—	11
124 03	848	82	930	744	—	13	731	332	306	66	—	17
124 04	961	104	1 065	842	—	13	829	385	355	61	—	14
124 05	807	106	913	700	—	17	683	266	318	72	—	13
124 06	720	58	778	647	—	6	641	254	321	47	—	8
124 07	972	122	1 094	860	—	11	849	321	411	94	—	7
124 08	1 503	137	1 640	1 229	—	15	1 214	600	486	91	—	15
124 09	1 038	130	1 168	882	2	25	857	369	357	93	—	26
124 10	894	118	1 012	767	—	11	756	319	326	80	—	17
124 11	1 043	101	1 144	887	—	25	862	368	397	67	—	9
124 12	660	81	741	586	—	16	570	208	280	66	—	5
124	11 667	1 260	12 927	10 091	2	183	9 908	4 236	4 403	914	—	163
<i>o/o</i>				78,1			100	42,8	44,4	9,2	0,0	1,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

—	6	3	390	193	135	29	—	23	1	9	115 01
—	2	8	327	184	97	36	—	6	1	3	115 02
—	6	5	353	176	130	30	—	12	—	5	115 03
—	14	16	1 070	553	362	95	—	41	2	17	115
0,0	1,3		100	51,7	33,8	8,9	0,0	3,8	0,2	1,6	%
—	4	2	362	187	136	30	—	5	—	4	118 01
—	4	2	362	187	136	30	—	5	—	4	118
0,0	1,1		100	51,6	37,6	8,3	0,0	1,4	0,0	1,1	%
—	1	3	153	93	51	5	1	2	—	1	119 01
—	1	3	153	93	51	5	1	2	—	1	119
0,0	0,7		100	60,8	33,3	3,3	0,7	1,3	0,0	0,6	%
—	16	10	868	357	389	88	—	13	3	18	120 01
—	16	10	868	357	389	88	—	13	3	18	120
0,0	1,8		100	41,1	44,8	10,1	0,0	1,5	0,4	2,1	%
—	16	16	1 002	453	435	86	—	13	1	14	121 01
—	13	6	829	315	366	111	1	18	—	18	121 02
—	19	10	1 140	522	458	107	—	28	1	24	121 03
—	22	12	893	380	369	92	—	29	3	20	121 04
—	70	44	3 864	1 670	1 628	396	1	88	5	76	121
0,0	1,8		100	43,2	42,1	10,3	0,0	2,3	0,1	2,0	%
—	14	15	950	510	325	66	3	30	1	15	122 01
—	19	13	956	405	390	115	2	24	1	19	122 02
—	18	2	774	331	316	81	4	23	—	19	122 03
—	27	5	1 030	422	428	124	4	18	—	34	122 04
—	35	6	1 278	462	588	166	—	19	2	41	122 05
—	113	41	4 988	2 130	2 047	552	13	114	4	128	122
0,0	2,3		100	42,7	41,0	11,1	0,3	2,3	0,1	2,5	%
—	18	10	1 133	506	483	108	—	14	—	22	123 01
—	23	4	838	337	365	95	3	13	—	25	123 02
—	9	10	625	254	295	61	—	6	—	9	123 03
—	18	15	1 066	469	442	120	—	17	—	18	123 04
—	22	19	1 259	517	520	165	—	25	2	30	123 05
—	9	4	380	169	166	23	—	8	5	9	123 06
—	6	2	583	273	234	59	—	10	1	6	123 07
—	105	64	5 884	2 525	2 505	631	3	93	8	119	123
0,0	1,8		100	42,9	42,6	10,7	0,1	1,6	0,1	2,0	%
—	31	13	969	396	405	114	2	16	—	36	124 01
—	16	8	957	411	410	106	2	11	1	16	124 02
—	10	8	736	322	295	93	3	16	—	7	124 03
—	14	9	833	383	343	70	—	17	3	17	124 04
—	14	12	688	257	312	82	1	14	5	17	124 05
—	11	3	644	254	314	56	1	7	—	12	124 06
—	16	8	852	300	415	104	1	9	—	23	124 07
—	22	6	1 223	587	465	131	2	16	2	20	124 08
—	12	10	872	362	348	120	2	27	—	13	124 09
—	14	3	764	309	303	114	2	20	—	16	124 10
—	21	12	875	362	393	89	—	9	—	22	124 11
—	11	11	575	205	275	76	1	6	—	12	124 12
—	192	103	9 988	4 148	4 278	1155	17	168	11	211	124
0,0	1,9		100	41,5	42,8	11,6	0,2	1,7	0,1	2,1	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W ^r (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^r (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2				6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

125 01	1 453	91	1 544	1 254	—	19	1 235	624	485	77	—	31
125 02	1 568	121	1 689	1 313	1	23	1 290	567	560	113	—	23
125 03	1 387	113	1 500	1 191	—	27	1 164	539	481	102	—	21
125	4 408	325	4 733	3 758	1	69	3 689	1 730	1 526	292	—	75
o/o				79,4			100	46,9	41,4	7,9	0,0	2,0
126 01	1 597	104	1 701	1 375	3	28	1 347	655	507	140	—	27
126 02	1 515	108	1 623	1 304	—	35	1 269	808	357	56	—	36
126 03	1 432	93	1 525	1 221	1	26	1 195	698	387	66	—	23
126 04	1 132	75	1 207	951	—	18	933	508	343	43	—	21
126	5 676	380	6 056	4 851	4	107	4 744	2 669	1 594	305	—	107
o/o				80,1			100	56,3	33,6	6,4	0,0	2,3
127 01	653	37	690	555	—	16	539	315	182	24	—	16
127 02	652	26	678	576	1	24	552	409	105	12	—	24
127 03	917	61	978	781	—	13	768	463	228	49	—	21
127	2 222	124	2 346	1 912	1	53	1 859	1 187	515	85	—	61
o/o				81,5			100	63,8	27,7	4,6	0,0	3,3
128 01	1 655	76	1 731	1 474	1	31	1 443	958	354	47	—	59
128	1 655	76	1 731	1 474	1	31	1 443	958	354	47	—	59
o/o				85,2			100	66,4	24,5	3,3	0,0	4,1
129 01	1 086	90	1 176	953	—	18	935	462	358	74	—	27
129 02	1 159	97	1 256	1 016	2	11	1 005	577	337	50	—	24
129 03	1 382	120	1 502	1 198	—	21	1 177	643	418	62	—	38
129 04	507	71	578	425	—	5	420	262	122	24	—	4
129 05	901	66	967	790	—	18	772	419	278	59	—	11
129 06	1 029	61	1 090	885	—	19	866	544	238	43	—	33
129 07	981	63	1 044	853	—	12	841	502	269	46	—	16
129 08	713	45	758	616	—	8	608	347	208	28	—	14
129 09	1 329	77	1 406	1 188	2	26	1 162	722	323	60	—	46
129 10	921	37	958	822	4	15	807	584	162	21	—	36
129 11	1 005	33	1 038	863	2	25	838	532	197	43	—	64
129 12	1 202	117	1 319	1 031	1	16	1 015	544	339	93	—	28
129 13	1 295	151	1 446	1 091	—	22	1 069	554	400	75	—	24
129 14	734	74	808	646	—	18	628	348	215	45	—	10
129 15	1 222	100	1 322	1 017	1	30	987	507	360	64	—	38
129 16	614	31	645	533	—	15	518	290	175	29	—	14
129	16 080	1 233	17 313	13 927	12	279	13 648	7 837	4 399	816	—	427
o/o				80,4			100	57,4	32,2	6,0	0,0	3,1
130 01	764	34	798	649	2	17	632	405	173	23	—	23
130 02	644	30	674	499	2	9	490	317	143	18	—	6
130 03	1 467	50	1 517	1 253	2	27	1 226	843	292	50	—	31
130 04	1 289	62	1 351	1 095	4	33	1 062	637	340	39	—	29
130 05	945	57	1 002	804	—	28	776	565	128	18	—	54
130 06	1 077	92	1 169	939	1	24	915	505	322	44	—	29
130 07	638	29	667	523	—	22	501	350	101	23	—	20
130 08	737	38	775	648	—	20	628	438	157	13	—	15
130 09	846	64	910	748	—	12	736	394	258	58	—	11
130 10	1 081	60	1 141	948	—	22	926	539	303	58	—	16
130 11	1 541	128	1 669	1 313	4	21	1 292	707	462	79	—	21
130 12	1 446	122	1 568	1 266	1	13	1 253	575	516	107	—	29
130 13	995	93	1 088	913	—	24	889	645	169	32	—	31
130 14	1 163	72	1 235	960	—	41	919	527	305	39	—	32
130 15	643	35	678	575	—	12	563	314	216	18	—	10
130 16	1 271	66	1 337	1 105	1	13	1 092	573	407	70	—	24

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

—	18	14	1 240	603	486	98	1	32	2	18	125 01
—	27	16	1 297	559	542	142	2	26	1	25	125 02
—	21	16	1 175	526	468	135	2	19	2	23	125 03
—	66	46	3 712	1 688	1 496	375	5	77	5	66	125
0,0	1,8		100	45,5	40,3	10,1	0,1	2,1	0,1	1,8	%
—	18	19	1 356	643	507	156	2	27	—	21	126 01
—	12	26	1 278	793	358	74	3	37	1	12	126 02
—	21	15	1 206	693	377	93	—	22	1	20	126 03
—	18	10	941	491	344	62	1	23	2	18	126 04
—	69	70	4 781	2 620	1 536	385	6	109	4	71	126
0,0	1,4		100	54,8	33,2	8,0	0,1	2,3	0,1	1,5	%
—	2	12	543	315	178	31	—	17	—	2	127 01
—	2	12	564	415	103	19	—	26	—	1	127 02
—	7	11	770	454	228	58	—	23	1	6	127 03
—	11	35	1 877	1 184	509	108	—	66	1	9	127
0,0	0,6		100	63,1	27,1	5,8	0,0	3,5	0,0	0,5	%
—	25	22	1 452	940	346	75	2	63	3	23	128 01
—	25	22	1 452	940	346	75	2	63	3	23	128
0,0	1,7		100	64,8	23,8	5,2	0,1	4,3	0,2	1,6	%
—	14	14	939	451	348	93	1	27	—	19	129 01
1	16	13	1 003	561	333	61	—	29	—	19	129 02
—	16	15	1 183	629	407	83	—	45	—	19	129 03
—	8	7	418	251	125	24	1	5	—	12	129 04
1	4	7	783	408	283	67	5	14	1	5	129 05
2	6	14	871	541	248	39	2	31	2	8	129 06
—	8	9	844	501	269	50	—	17	—	7	129 07
5	6	6	610	338	210	36	—	15	4	7	129 08
—	11	19	1 169	704	338	69	2	45	—	11	129 09
—	4	11	811	577	158	30	1	42	—	3	129 10
—	2	23	840	522	197	50	—	69	—	2	129 11
—	11	11	1 020	522	351	104	1	32	—	10	129 12
1	15	12	1 079	518	411	101	—	36	—	13	129 13
—	10	10	636	348	209	56	—	11	—	12	129 14
2	16	19	998	496	359	79	1	42	2	19	129 15
1	9	10	523	287	176	34	2	15	1	8	129 16
13	156	200	13 727	7 654	4 422	976	16	475	10	174	129
0,1	1,2		100	55,7	32,2	7,1	0,1	3,5	0,1	1,3	%
—	8	7	642	406	170	36	—	21	—	9	130 01
1	5	7	492	313	140	25	—	8	—	6	130 02
—	10	15	1 238	830	306	56	—	36	1	9	130 03
1	16	26	1 069	630	338	56	3	29	1	12	130 04
4	7	18	786	561	136	23	—	59	2	5	130 05
1	14	11	928	489	336	58	1	30	1	13	130 06
—	7	12	511	352	109	25	—	17	1	7	130 07
1	4	17	631	434	158	15	—	18	1	5	130 08
2	13	9	739	386	250	74	1	14	1	13	130 09
—	10	17	931	527	310	62	—	21	—	11	130 10
2	21	15	1 298	682	460	100	3	25	3	25	130 11
—	26	6	1 260	559	503	129	2	32	1	34	130 12
2	10	17	896	639	168	37	4	36	2	10	130 13
3	13	30	930	528	302	50	1	33	3	13	130 14
—	5	7	568	311	219	24	—	10	—	4	130 15
—	18	13	1 092	561	394	88	—	23	1	25	130 16

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

130 17	914	87	1 001	812	—	14	798	473	225	52	—	25
130 18	1 255	71	1 326	1 062	1	32	1 030	597	323	59	—	31
130	18 716	1 190	19 906	16 112	18	384	15 728	9 404	4 840	800	—	437
<i>o/o</i>				<i>80,9</i>			<i>100</i>	<i>59,8</i>	<i>30,8</i>	<i>5,1</i>	<i>0,0</i>	<i>2,8</i>
131 01	1 660	124	1 784	1 401	2	24	1 377	746	491	96	—	21
131 02	1 216	63	1 279	1 078	1	23	1 055	527	439	64	—	16
131 03	1 234	62	1 296	1 025	1	27	998	549	323	65	—	26
131 04	852	53	905	747	—	13	734	387	251	65	—	20
131 05	1 458	56	1 514	1 273	—	29	1 244	772	396	41	—	29
131 06	1 285	80	1 365	1 051	2	23	1 028	673	288	34	—	27
131 07	1 038	37	1 075	839	1	27	812	504	241	38	—	21
131 08	1 000	79	1 079	891	1	13	878	582	243	29	—	19
131 09	977	57	1 034	855	2	26	829	539	229	29	—	21
131 10	565	38	603	665	180	20	645	329	243	38	—	20
131 11	993	60	1 053	861	6	12	849	475	303	38	—	24
131 12	990	62	1 052	860	—	29	831	462	306	41	—	16
131 13	925	84	1 009	820	—	9	811	448	283	51	—	13
131 14	1 195	82	1 277	995	4	25	970	619	269	42	—	27
131 15	864	46	910	766	2	8	758	470	228	34	—	17
131 16	1 461	93	1 554	1 299	3	33	1 266	721	425	68	—	41
131 17	955	51	1 006	850	—	16	834	512	238	45	—	25
131 18	834	63	897	724	1	18	706	458	185	31	—	27
131 19	593	18	611	508	—	18	490	309	132	38	—	10
131 20	1 372	52	1 424	1 137	5	41	1 096	720	288	42	—	30
131 21	994	62	1 056	892	1	21	871	472	318	50	—	22
131 22	905	69	974	805	—	3	802	489	247	47	—	3
131 23	1 912	90	2 002	1 608	2	55	1 553	1 051	383	68	—	34
131 24	916	51	967	760	1	23	737	428	238	44	—	20
131 25	811	57	868	688	2	4	684	359	265	37	—	16
131 26	787	54	841	680	—	6	674	391	221	37	—	16
131	27 792	1 643	29 435	24 078	217	546	23 532	13 992	7 473	1 212	—	561
<i>o/o</i>				<i>81,8</i>			<i>100</i>	<i>59,5</i>	<i>31,7</i>	<i>5,1</i>	<i>0,0</i>	<i>2,4</i>
132 01	1 443	55	1 498	982	2	20	962	651	239	32	—	30
132 02	147	7	154	84	—	4	80	49	22	6	—	2
132 03	1 009	36	1 045	780	6	33	747	485	197	28	—	28
132 04	919	33	952	803	8	24	779	513	188	25	—	49
132 05	254	8	262	207	1	8	199	140	46	9	—	3
132 06	876	22	898	765	3	17	748	520	149	25	—	51
132 07	427	23	450	358	—	11	347	212	102	20	—	4
132 08	258	5	263	215	3	7	208	144	39	15	—	8
132 09	305	17	322	234	—	4	230	140	60	19	—	6
132	5 638	206	5 844	4 428	23	128	4 300	2 854	1 042	179	—	181
<i>o/o</i>				<i>75,8</i>			<i>100</i>	<i>66,4</i>	<i>24,2</i>	<i>4,2</i>	<i>0,0</i>	<i>4,2</i>
133 01	806	41	847	731	2	24	707	515	142	18	—	26
133 02	340	21	361	288	—	10	278	177	74	13	—	13
133 03	554	31	585	425	1	13	412	242	129	30	—	10
133 04	787	51	838	627	1	18	609	404	150	24	—	19
133 05	1 854	124	1 978	1 631	—	30	1 601	1 085	378	60	—	57
133 06	957	58	1 015	786	—	20	766	469	209	46	—	34
133	5 298	326	5 624	4 488	4	115	4 373	2 892	1 082	191	—	159
<i>o/o</i>				<i>79,8</i>			<i>100</i>	<i>66,1</i>	<i>24,8</i>	<i>4,4</i>	<i>0,0</i>	<i>3,6</i>
134 01	1 073	89	1 162	916	—	18	898	513	288	46	—	30
134 02	1 160	69	1 229	999	—	12	987	592	308	44	—	20
134 03	950	67	1 017	780	—	21	759	453	236	44	—	19
134 04	124	13	137	159	59	3	156	99	43	12	—	1
134	3 307	238	3 545	2 854	59	54	2 800	1 657	875	146	—	70
<i>o/o</i>				<i>80,5</i>			<i>100</i>	<i>59,2</i>	<i>31,3</i>	<i>5,2</i>	<i>0,0</i>	<i>2,5</i>

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

4	19	11	801	458	215	79	—	27	4	18	130 17
2	18	19	1 043	614	317	58	1	35	1	17	130 18
23	224	257	15 855	9 280	4 831	995	16	474	23	236	130
0,1	1,4		100	58,5	30,5	6,3	0,1	3,0	0,1	1,5	%
1	22	18	1 383	698	501	128	1	30	1	24	131 01
4	5	26	1 052	521	428	80	—	14	3	6	131 02
1	34	18	1 007	530	332	81	1	28	2	33	131 03
1	10	12	735	374	251	66	—	31	1	12	131 04
5	1	24	1 249	754	411	47	—	29	1	7	131 05
—	6	16	1 035	671	285	46	—	25	1	7	131 06
—	8	15	824	491	254	44	—	24	—	11	131 07
2	3	19	872	572	238	36	—	19	2	5	131 08
—	11	23	832	532	228	40	—	18	—	14	131 09
3	12	11	654	326	250	39	2	21	4	12	131 10
2	7	10	851	478	288	48	1	25	2	9	131 11
1	5	14	846	453	317	48	—	21	2	5	131 12
2	14	11	809	427	279	72	—	13	2	16	131 13
3	10	17	978	597	288	47	1	31	1	13	131 14
5	4	8	758	459	223	44	—	22	6	4	131 15
1	10	24	1 275	700	435	81	3	44	—	12	131 16
2	12	12	838	502	243	52	2	26	1	12	131 17
2	3	6	718	452	187	42	—	32	2	3	131 18
—	1	11	497	297	140	50	—	9	—	1	131 19
1	15	27	1 110	704	303	57	—	31	1	14	131 20
1	8	13	879	454	330	64	2	19	2	8	131 21
1	15	2	803	453	255	69	3	7	1	15	131 22
2	15	26	1 582	1 032	412	80	2	39	2	15	131 23
—	7	15	745	424	237	51	1	23	1	8	131 24
—	7	3	685	339	269	51	—	18	—	8	131 25
1	8	9	671	378	219	48	—	17	1	8	131 26
41	253	390	23 688	13 618	7 603	1511	19	616	39	282	131
0,2	1,1		100	57,5	32,1	6,4	0,1	2,6	0,1	1,2	%
—	10	14	968	650	240	37	1	28	—	12	132 01
1	—	1	83	52	20	7	—	3	1	—	132 02
1	8	21	759	483	194	38	—	29	1	14	132 03
1	3	13	790	509	193	33	—	51	2	2	132 04
1	—	8	199	137	44	12	—	5	1	—	132 05
3	—	13	752	515	149	31	—	53	3	1	132 06
—	9	3	355	212	98	30	2	5	—	8	132 07
2	—	4	211	147	37	19	—	7	1	—	132 08
—	5	4	230	137	62	20	—	6	—	5	132 09
9	35	81	4 347	2 842	1 037	227	3	187	9	42	132
0,2	0,8		100	65,4	23,8	5,2	0,1	4,3	0,2	1,0	%
—	6	17	714	512	142	22	2	27	2	7	133 01
—	1	5	283	178	75	17	1	11	—	1	133 02
—	1	5	420	235	134	39	—	11	—	1	133 03
—	12	9	618	410	142	32	1	23	—	10	133 04
—	21	26	1 605	1 073	365	84	—	59	2	22	133 05
—	8	14	772	470	205	51	—	36	—	10	133 06
—	49	76	4 412	2 878	1 063	245	4	167	4	51	133
0,0	1,1		100	65,2	24,1	5,6	0,1	3,8	0,1	1,1	%
—	21	17	899	505	280	63	—	30	—	21	134 01
—	23	9	990	584	302	53	1	21	—	29	134 02
—	7	14	766	440	245	51	—	20	—	10	134 03
—	1	3	156	98	44	12	—	1	—	1	134 04
—	52	43	2 811	1 627	871	179	1	72	—	61	134
0,0	1,8		100	57,9	31,0	6,4	0,0	2,5	0,0	2,2	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

135 01	415	21	436	321	3	11	310	184	88	26	—	8
135 02	201	19	220	184	—	4	180	102	68	9	—	—
135 03	656	42	698	566	—	21	545	380	123	25	—	15
135 04	824	57	881	723	1	22	701	488	145	33	—	30
135 05	699	35	734	614	—	13	601	361	193	34	—	8
135 06	778	52	830	692	—	12	680	478	152	26	—	20
135 07	437	51	488	408	1	11	397	294	78	8	—	11
135 08	679	70	749	578	—	15	563	389	127	22	—	21
135	4 689	347	5 036	4 086	5	109	3 977	2 676	974	183	—	113
%				81,1			100	67,3	24,5	4,6	0,0	2,8
136 01	228	7	235	201	—	4	197	132	52	4	—	8
136 02	742	59	801	640	—	11	629	465	128	20	—	12
136 03	452	33	485	393	—	8	385	270	91	9	—	13
136	1 422	99	1 521	1 234	—	23	1 211	867	271	33	—	33
%				81,1			100	71,6	22,4	2,7	0,0	2,7
137 01	365	30	395	294	—	11	283	169	84	18	—	4
137	365	30	395	294	—	11	283	169	84	18	—	4
%				74,4			100	59,7	29,7	6,4	0,0	1,4
138 01	888	31	919	715	2	14	701	490	140	18	—	40
138 02	732	41	773	595	—	27	568	340	166	31	—	20
138	1 620	72	1 692	1 310	2	41	1 269	830	306	49	—	60
%				77,4			100	65,4	24,1	3,9	0,0	4,7
139 01	1 283	52	1 335	1 042	—	33	1 009	657	275	34	—	30
139 02	1 114	88	1 202	887	46	19	868	433	324	63	—	25
139 03	1 169	91	1 260	986	—	44	942	459	362	94	—	14
139 04	900	64	964	792	—	26	766	508	169	32	—	47
139 05	637	44	681	541	1	23	518	320	145	30	—	17
139 06	550	31	581	457	—	14	443	188	192	46	—	8
139 07	1 100	63	1 163	831	1	37	794	439	267	40	—	38
139 08	1 500	100	1 600	1 235	—	41	1 194	584	481	87	—	18
139 09	1 631	57	1 688	1 332	—	33	1 299	613	528	103	—	19
139 10	999	51	1 050	896	—	17	879	540	246	60	—	27
139	10 883	641	11 524	8 999	48	287	8 712	4 741	2 989	589	—	243
%				78,1			100	54,4	34,3	6,8	0,0	2,8

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

—	4	7	314	191	89	25	—	5	—	4	135 01
—	1	2	182	102	66	14	—	—	—	—	135 02
—	2	12	554	390	114	32	—	16	—	2	135 03
—	5	22	701	485	138	42	1	29	—	6	135 04
—	5	11	603	353	192	36	—	11	—	11	135 05
—	4	9	683	477	151	30	2	19	—	4	135 06
—	6	7	401	289	81	14	—	12	—	5	135 07
—	4	7	571	388	126	26	—	27	—	4	135 08
—	31	77	4 009	2 675	957	219	3	119	—	36	135
0,0	0,8		100	66,7	23,9	5,5	0,1	2,9	0,0	0,9	%
—	1	2	199	137	44	8	—	7	—	3	136 01
—	4	7	633	462	121	29	—	16	—	5	136 02
—	2	5	388	266	86	16	—	18	—	2	136 03
—	7	14	1 220	865	251	53	—	41	—	10	136
0,0	0,6		100	70,9	20,6	4,3	0,0	3,4	0,0	0,8	%
—	8	8	286	171	79	22	—	2	2	10	137 01
—	8	8	286	171	79	22	—	2	2	10	137
0,0	2,8		100	59,8	27,6	7,7	0,0	0,7	0,7	3,5	%
—	13	8	707	487	141	29	—	39	—	11	138 01
—	11	6	589	346	173	38	—	22	—	10	138 02
—	24	14	1 296	833	314	67	—	61	—	21	138
0,0	1,9		100	64,3	24,2	5,2	0,0	4,7	0,0	1,6	%
—	13	12	1 030	652	280	52	—	31	—	15	139 01
—	23	17	870	421	313	89	—	28	—	19	139 02
—	13	17	969	462	358	115	2	17	2	13	139 03
—	10	14	778	506	169	36	1	51	1	14	139 04
—	6	13	528	331	141	32	1	17	—	6	139 05
—	9	5	452	180	190	60	—	9	2	11	139 06
—	10	13	818	427	281	59	—	41	—	10	139 07
—	24	24	1 211	585	472	107	—	20	1	26	139 08
—	36	22	1 310	599	513	138	1	20	—	39	139 09
—	6	16	880	538	236	70	2	27	—	7	139 10
—	150	153	8 846	4 701	2 953	758	7	261	6	160	139
0,0	1,7		100	53,1	33,4	8,6	0,1	2,9	0,1	1,8	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Beizirk

201 01	1 202	71	1 273	965	—	29	936	571	283	37	—	33	
201 02	640	31	671	487	—	9	478	303	122	21	—	30	
201 03	699	28	727	490	—	17	473	290	120	14	—	45	
201 04	436	22	458	332	—	11	321	208	88	12	—	11	
201 05	496	26	522	378	—	6	372	221	122	18	—	7	
201	3 473	178	3 651	2 652	—	72	2 580	1 593	735	102	—	126	
%				72,6			100	61,7	28,5	4,0	0,0	4,9	
202 01	1 250	93	1 343	1 069	2	19	1 050	631	311	44	—	54	
202 02	891	71	962	735	—	25	710	518	133	20	—	35	
202 03	666	33	699	534	2	18	516	343	103	30	—	38	
202 04	370	49	419	294	—	5	289	135	112	25	—	11	
202 05	727	73	800	599	—	8	591	280	247	40	—	12	
202	3 904	319	4 223	3 231	4	75	3 156	1 907	906	159	—	150	
%				76,5			100	60,4	28,7	5,0	0,0	4,8	
203 01	678	83	761	578	1	5	573	272	231	43	—	19	
203 02	1 020	108	1 128	825	3	19	806	416	303	44	—	24	
203 03	594	74	668	500	24	17	483	192	229	42	—	11	
203 04	819	120	939	697	4	9	688	313	296	56	—	9	
203	3 111	385	3 496	2 600	32	50	2 550	1 193	1 059	185	—	63	
%				74,4			100	46,8	41,5	7,3	0,0	2,5	
204 01	986	82	1 068	806	3	17	789	456	261	41	—	25	
204 02	726	42	768	619	6	16	603	395	157	22	—	24	
204 03	926	55	981	778	8	25	753	498	182	29	—	39	
204 04	1 553	165	1 718	1 325	—	18	1 307	695	504	66	—	24	
204 05	1 238	63	1 301	1 005	2	34	971	562	318	49	—	27	
204	5 429	407	5 836	4 533	19	110	4 423	2 606	1 422	207	—	139	
%				77,7			100	58,9	32,2	4,7	0,0	3,1	
205 01	1 046	48	1 094	861	3	29	832	557	191	37	—	40	
205 02	1 357	80	1 437	1 135	2	28	1 107	613	373	56	—	46	
205 03	1 702	111	1 813	1 429	2	29	1 400	836	439	77	—	24	
205	4 105	239	4 344	3 425	7	86	3 339	2 006	1 003	170	—	110	
%				78,8			100	60,1	30,0	5,1	0,0	3,3	
206 01	819	30	849	680	2	17	663	381	228	26	—	19	
206 02	592	39	631	456	—	16	440	248	148	27	—	13	
206 03	778	53	831	664	—	20	644	360	243	23	—	9	
206 04	546	112	658	462	—	17	445	274	121	25	—	21	
206 05	715	29	744	603	—	25	578	370	158	14	—	28	
206 06	716	25	741	583	2	14	569	377	136	25	—	25	
206 07	984	81	1 065	803	—	13	790	427	293	38	—	18	
206 08	764	63	827	637	2	7	630	280	274	55	—	9	
206	5 914	432	6 346	4 888	6	129	4 759	2 717	1 601	233	—	142	
%				77,0			100	57,1	33,6	4,9	0,0	3,0	
207 01	515	36	551	433	1	20	413	248	131	15	—	9	
207 02	747	24	771	470	7	16	454	310	102	15	—	17	
207 03	1 153	97	1 250	976	—	31	945	468	367	70	—	29	
207 04	761	87	848	666	—	14	652	372	209	39	—	13	
207 05	669	48	717	582	—	16	566	424	108	18	—	14	
207 06	895	93	988	792	2	19	773	465	248	31	—	16	
207 07	976	125	1 101	853	4	9	844	340	396	73	—	20	
207 08	1 100	80	1 180	954	1	19	935	514	331	47	—	22	
207	6 816	590	7 406	5 726	15	144	5 582	3 141	1 892	308	—	140	
%				77,3			100	56,3	33,9	5,5	0,0	2,5	

Wahlkreise		Wahl nach Landeslisten										Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Altona

1	11	21	944	569	273	54	1	35	1	11	201 01
—	2	7	480	296	124	24	—	35	—	1	201 02
—	4	17	473	287	116	21	1	44	—	4	201 03
—	2	9	323	208	82	14	—	17	—	2	201 04
1	3	6	372	218	119	23	—	7	1	4	201 05
2	22	60	2 592	1 578	714	136	2	138	2	22	201
0,1	0,8		100	60,9	27,6	5,2	0,1	5,3	0,1	0,8	%
1	9	19	1 050	625	297	61	—	56	1	10	202 01
—	4	15	720	520	126	28	1	40	1	4	202 02
2	—	11	523	348	97	34	4	38	2	—	202 03
1	5	8	286	132	107	29	—	11	2	5	202 04
—	12	7	592	276	229	61	1	14	2	9	202 05
4	30	60	3 171	1 901	856	213	6	159	8	28	202
0,1	1,0		100	59,9	27,0	6,7	0,2	5,0	0,3	0,9	%
—	8	11	567	259	224	60	—	17	1	6	203 01
2	17	14	811	415	294	59	1	21	2	19	203 02
3	6	11	489	189	220	53	3	16	2	6	203 03
1	13	7	690	302	291	69	—	10	1	17	203 04
6	44	43	2 557	1 165	1 029	241	4	64	6	48	203
0,2	1,7		100	45,6	40,2	9,4	0,2	2,5	0,2	1,9	%
2	4	13	793	461	249	50	1	25	1	6	204 01
1	4	14	605	391	154	26	—	27	2	5	204 02
1	4	11	767	503	183	32	—	39	1	9	204 03
—	18	12	1 313	683	490	90	—	27	1	22	204 04
3	12	13	992	571	314	60	—	29	3	15	204 05
7	42	63	4 470	2 609	1 390	258	1	147	8	57	204
0,2	0,9		100	58,3	31,1	5,8	0,0	3,3	0,2	1,3	%
1	6	25	836	558	186	40	—	45	1	6	205 01
—	19	19	1 116	607	361	79	1	48	—	20	205 02
4	20	26	1 403	820	425	108	2	26	3	19	205 03
5	45	70	3 355	1 985	972	227	3	119	4	45	205
0,2	1,3		100	59,2	29,0	6,8	0,1	3,5	0,1	1,3	%
—	9	8	672	385	222	38	—	18	—	9	206 01
—	4	2	454	248	159	28	—	13	1	5	206 02
—	9	12	652	351	252	26	1	13	—	9	206 03
—	4	6	456	284	117	28	—	21	2	4	206 04
—	8	20	583	367	158	20	—	30	—	8	206 05
—	6	8	575	374	137	32	1	26	—	5	206 06
—	14	8	795	426	291	52	—	17	—	9	206 07
—	12	5	632	273	275	63	1	9	—	11	206 08
—	66	69	4 819	2 708	1 611	287	3	147	3	60	206
0,0	1,4		100	56,2	33,4	6,0	0,1	3,0	0,1	1,2	%
—	10	11	422	244	130	27	1	7	1	12	207 01
—	10	5	465	311	108	15	3	18	—	10	207 02
—	11	15	961	466	361	82	—	39	—	12	207 03
—	19	11	655	367	206	48	1	14	—	19	207 04
—	2	9	573	420	113	23	—	16	—	1	207 05
—	13	12	780	471	235	41	—	19	1	13	207 06
—	15	6	847	331	405	76	—	22	—	13	207 07
—	21	7	947	513	332	56	—	25	—	21	207 08
—	101	76	5 650	3 123	1 890	368	5	160	3	101	207
0,0	1,8		100	55,3	33,5	6,5	0,1	2,8	0,0	1,8	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2				6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

208 01	979	69	1 048	825	—	18	807	441	288	46	—	23
208 02	1 140	82	1 222	947	—	20	927	528	289	76	—	20
208 03	1 231	70	1 301	996	3	22	974	558	317	52	—	29
208 04	1 095	94	1 189	941	—	19	922	415	391	86	—	16
208 05	717	92	809	621	—	10	611	313	239	49	—	6
208	5 162	407	5 569	4 330	3	89	4 241	2 255	1 524	309	—	94
%				77,8			100	53,2	35,9	7,3	0,0	2,2
209 01	697	50	747	579	2	13	566	332	187	30	—	10
209 02	742	40	782	624	1	16	608	336	198	54	—	17
209 03	1 153	91	1 244	938	1	22	916	475	348	52	—	26
209 04	1 021	80	1 101	791	—	23	768	384	280	59	—	28
209 05	1 359	120	1 479	1 146	4	38	1 108	583	401	67	—	43
209 06	991	71	1 062	805	3	21	784	464	253	37	—	21
209 07	559	55	614	487	—	5	482	204	207	57	—	11
209 08	534	39	573	429	—	14	415	213	161	19	—	17
209 09	670	62	732	587	—	15	572	294	202	37	—	25
209	7 726	608	8 334	6 386	11	167	6 219	3 285	2 237	412	—	198
%				76,6			100	52,8	36,0	6,6	0,0	3,2
210 01	585	34	619	413	1	10	403	257	115	12	—	17
210 02	526	44	570	445	1	10	435	292	117	12	—	9
210 03	752	55	807	631	—	13	618	404	159	24	—	24
210 04	637	54	691	573	2	7	566	395	130	14	—	21
210 05	747	36	783	629	—	24	605	371	168	25	—	32
210 06	1 067	68	1 135	913	2	18	895	488	330	42	—	23
210 07	529	46	575	471	1	13	458	278	129	20	—	23
210 08	578	50	628	519	—	11	508	289	160	29	—	16
210	5 421	387	5 808	4 594	7	106	4 488	2 774	1 308	178	—	165
%				79,1			100	61,8	29,1	4,0	0,0	3,7
211 01	885	110	995	768	—	15	753	364	308	47	—	18
211 02	759	71	830	659	3	10	649	343	256	32	—	10
211 03	773	106	879	669	3	9	660	305	291	45	—	16
211 04	695	58	753	588	3	8	580	275	242	50	—	9
211 05	644	115	759	547	1	6	541	173	299	53	—	9
211 06	889	200	1 089	781	1	7	774	258	412	75	—	6
211 07	411	76	487	363	3	8	355	150	171	19	—	4
211 08	576	95	671	510	—	10	500	201	231	36	—	8
211 09	1 252	178	1 430	1 058	—	22	1 036	438	470	89	—	16
211 10	718	117	835	605	1	7	598	228	276	60	—	15
211 11	970	118	1 088	878	1	18	860	582	220	28	—	22
211 12	673	73	746	611	—	12	599	412	152	18	—	15
211 13	1 229	132	1 361	1 077	2	15	1 062	545	379	84	—	35
211 14	767	94	861	669	—	11	658	415	189	30	—	8
211	11 241	1 543	12 784	9 783	18	158	9 625	4 689	3 896	666	—	191
%				76,5			100	48,7	40,5	6,9	0,0	2,0
212 01	961	38	999	806	1	25	781	531	194	23	—	26
212 02	940	84	1 024	811	6	9	802	468	272	33	—	22
212 03	783	59	842	681	1	27	654	365	219	37	—	27
212 04	719	38	757	630	2	23	607	359	202	24	—	16
212 05	637	46	683	555	—	11	544	327	173	19	—	21
212 06	682	56	738	587	3	21	566	339	180	31	—	13
212 07	999	64	1 063	856	—	28	828	527	253	22	—	17
212	5 721	385	6 106	4 926	13	144	4 782	2 916	1 493	189	—	142
%				80,7			100	61,0	31,2	3,9	0,0	3,0
213 01	849	50	899	730	9	26	704	415	236	27	—	16
213 02	963	98	1 061	789	—	18	771	415	276	42	—	19

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Altona

—	9	16	809	431	277	63	1	26	2	9	208 01
—	14	11	936	526	281	94	—	20	—	15	208 02
—	18	12	984	545	328	54	1	34	—	22	208 03
—	14	12	929	420	384	93	2	16	—	14	208 04
—	4	3	618	310	238	52	1	10	—	7	208 05
—	59	54	4 276	2 232	1 508	356	5	106	2	67	208
0,0	1,4		100	52,2	35,3	8,3	0,1	2,5	0,0	1,6	%
—	7	7	572	332	182	37	1	13	1	6	209 01
—	3	9	615	335	194	66	1	16	—	3	209 02
—	15	16	922	472	341	65	1	29	—	14	209 03
—	17	13	778	393	280	60	—	25	1	19	209 04
—	14	23	1 123	577	394	83	1	50	—	18	209 05
—	9	11	794	457	257	49	—	21	1	9	209 06
—	3	3	484	196	211	62	1	10	—	4	209 07
—	5	7	422	214	155	28	—	20	—	5	209 08
—	14	8	579	291	208	39	—	28	—	13	209 09
—	87	97	6 289	3 267	2 222	489	5	212	3	91	209
0,0	1,4		100	52,0	35,3	7,8	0,1	3,4	0,0	1,4	%
—	2	7	406	254	110	20	—	20	—	2	210 01
—	5	4	441	289	106	32	—	9	—	5	210 02
—	7	10	621	409	146	33	1	25	—	7	210 03
—	6	6	567	384	134	17	1	25	—	6	210 04
—	9	8	621	374	167	36	2	31	—	11	210 05
3	9	9	904	480	328	60	—	24	3	9	210 06
—	8	8	463	271	134	26	—	23	—	9	210 07
—	14	6	513	295	150	34	3	16	—	15	210 08
3	60	58	4 536	2 756	1 275	258	7	173	3	64	210
0,1	1,3		100	60,8	28,1	5,7	0,1	3,8	0,1	1,4	%
—	16	9	759	361	299	56	1	22	1	19	211 01
—	8	9	650	334	256	40	—	11	—	9	211 02
1	2	11	658	304	275	54	—	21	—	4	211 03
—	4	9	579	261	238	63	—	13	—	4	211 04
—	7	4	543	167	277	77	—	14	—	8	211 05
—	23	4	777	245	379	119	1	8	—	25	211 06
—	11	4	359	143	166	36	—	5	—	9	211 07
1	23	11	499	197	215	51	1	8	1	26	211 08
—	23	13	1 045	430	438	127	—	22	—	28	211 09
—	19	6	599	222	266	76	—	17	—	18	211 10
—	8	16	862	565	220	40	—	26	1	10	211 11
—	2	10	601	415	144	29	—	12	—	1	211 12
3	16	5	1 072	535	373	97	1	45	3	18	211 13
1	15	7	662	407	178	49	1	11	1	15	211 14
6	177	118	9 665	4 586	3 724	914	5	235	7	194	211
0,1	1,8		100	47,4	38,5	9,5	0,1	2,4	0,1	2,0	%
1	6	15	791	535	194	28	—	27	1	6	212 01
1	6	10	801	462	269	40	—	24	1	5	212 02
—	6	15	666	365	219	48	—	28	—	6	212 03
2	4	15	615	351	199	36	2	20	1	6	212 04
—	4	11	544	326	162	28	—	23	—	5	212 05
—	3	8	579	343	179	35	—	18	—	4	212 06
—	9	17	839	528	251	28	—	22	—	10	212 07
4	38	91	4 835	2 910	1 473	243	2	162	3	42	212
0,1	0,8		100	60,2	30,5	5,0	0,0	3,3	0,1	0,9	%
2	8	15	715	417	231	40	—	15	2	10	213 01
4	15	11	778	409	281	50	1	17	5	15	213 02

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

213 03	1 017	71	1 088	872	1	16	856	500	264	46	—	24
213 04	726	70	796	636	3	13	623	279	260	53	—	8
213 05	835	162	997	691	2	15	676	320	271	47	—	19
213 06	634	72	706	501	2	19	482	233	185	41	—	17
213 07	671	147	818	558	—	5	553	162	323	55	—	6
213 08	930	82	1 012	789	2	18	771	367	335	37	—	23
213 09	859	69	928	734	—	17	717	364	279	45	—	16
213 10	804	56	860	676	3	15	661	365	238	25	—	23
213	8 288	877	9 165	6 976	22	162	6 814	3 420	2 667	418	—	171
<i>%</i>				<i>76,1</i>			<i>100</i>	<i>50,2</i>	<i>39,2</i>	<i>6,1</i>	<i>0,0</i>	<i>2,5</i>
214 01	565	5	570	346	9	7	339	248	71	1	—	17
214 02	417	24	441	331	—	1	330	190	104	14	—	16
214 03	1 094	67	1 161	949	—	19	930	529	310	56	—	24
214 04	1 059	78	1 137	935	—	17	918	671	182	26	—	31
214 05	671	40	711	578	—	9	569	343	167	26	—	26
214 06	741	39	780	634	—	21	613	383	177	27	—	18
214 07	761	34	795	660	—	6	654	416	185	26	—	25
214 08	875	52	927	696	2	13	683	405	232	25	—	16
214 09	964	98	1 062	838	1	17	821	484	257	48	—	19
214 10	934	24	958	801	2	23	778	512	200	23	—	36
214	8 081	461	8 542	6 768	14	133	6 635	4 181	1 885	272	—	228
<i>%</i>				<i>79,2</i>			<i>100</i>	<i>63,0</i>	<i>28,4</i>	<i>4,1</i>	<i>0,0</i>	<i>3,4</i>
215A1	491	11	502	432	—	31	401	279	100	18	—	3
215 01	1 091	56	1 147	972	2	13	959	643	236	42	—	34
215 02	1 767	127	1 894	1 570	2	39	1 531	751	592	113	—	37
215 03	851	110	961	765	—	16	749	471	209	41	—	23
215 04	1 066	109	1 175	923	1	25	898	457	327	74	—	24
215 05	1 019	47	1 066	920	1	8	912	657	200	28	—	20
215 06	673	46	719	596	3	11	585	371	155	34	—	20
215 07	1 144	145	1 289	1 011	—	15	996	359	504	92	—	15
215 08	557	57	614	432	2	4	428	182	191	36	—	10
215 09	1 170	118	1 288	1 032	2	12	1 020	433	465	85	—	10
215	9 829	826	10 655	8 653	13	174	8 479	4 603	2 979	563	—	196
<i>%</i>				<i>81,2</i>			<i>100</i>	<i>54,3</i>	<i>35,2</i>	<i>6,6</i>	<i>0,0</i>	<i>2,3</i>
216 01	983	61	1 044	860	1	15	845	465	282	49	—	30
216 02	1 014	110	1 124	823	3	16	807	415	304	46	—	29
216 03	709	92	801	628	1	14	614	318	238	37	—	17
216 04	732	105	837	672	—	6	666	343	244	52	—	15
216 05	705	58	763	634	2	4	630	389	174	35	—	14
216 06	757	64	821	668	6	12	656	320	250	55	—	23
216 07	583	42	625	445	2	9	436	222	164	29	—	6
216 08	1 008	168	1 176	891	1	22	869	384	388	58	—	21
216 09	914	123	1 037	826	—	3	823	309	414	61	—	8
216	7 405	823	8 228	6 447	16	101	6 346	3 165	2 458	422	—	163
<i>%</i>				<i>78,4</i>			<i>100</i>	<i>49,9</i>	<i>38,7</i>	<i>6,6</i>	<i>0,0</i>	<i>2,6</i>
217 01	1 206	142	1 348	1 059	4	18	1 041	437	465	93	—	16
217 02	447	62	509	391	—	6	385	128	208	28	—	3
217 03	533	103	636	455	—	4	451	124	244	56	—	9
217 04	873	148	1 021	738	—	8	730	216	379	104	—	8
217 05	677	157	834	560	—	8	552	154	304	72	—	11
217 06	591	145	736	510	—	8	502	134	284	66	—	7
217 07	686	104	790	598	24	5	593	170	333	64	—	6
217 08	586	112	698	500	2	3	497	130	271	72	—	5
217 09	456	67	523	390	5	5	385	90	218	67	—	2

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Altona

2	20	7	865	498	265	50	2	28	2	20	213 03
4	19	9	627	274	247	70	1	10	3	22	213 04
—	19	9	682	311	270	56	4	19	—	22	213 05
—	6	10	491	240	177	48	2	16	—	8	213 06
—	7	6	552	155	299	77	—	8	1	12	213 07
—	9	13	776	364	322	55	—	24	—	11	213 08
1	12	7	727	361	279	53	2	17	1	14	213 09
1	9	12	664	358	233	38	—	25	1	9	213 10
14	124	99	6 877	3 387	2 604	537	12	179	15	143	213
0,2	1,8		100	49,2	37,9	7,8	0,2	2,6	0,2	2,1	%
—	2	7	339	246	71	2	—	18	—	2	214 01
—	6	4	327	185	100	20	—	17	—	5	214 02
—	11	13	936	525	298	74	1	28	—	10	214 03
1	7	12	923	664	183	34	—	33	1	8	214 04
2	5	7	571	343	162	32	—	26	2	6	214 05
—	8	8	626	381	180	34	1	19	—	11	214 06
—	2	8	652	409	176	36	—	30	—	1	214 07
—	5	18	678	398	214	40	2	16	—	8	214 08
—	13	11	827	483	251	63	—	17	—	13	214 09
—	7	17	784	506	203	30	1	37	—	7	214 10
3	66	105	6 663	4 140	1 838	365	5	241	3	71	214
0,1	1,0		100	62,1	27,6	5,5	0,1	3,6	0,0	1,1	%
—	1	18	414	289	100	21	—	3	—	1	215A1
1	3	8	964	626	238	54	—	42	1	3	215 01
7	31	24	1 546	732	573	146	6	48	6	35	215 02
—	5	12	753	464	211	49	—	24	—	5	215 03
2	14	19	904	453	311	92	4	24	1	19	215 04
—	7	9	911	648	201	32	2	21	—	7	215 05
—	5	4	592	376	143	46	—	22	—	5	215 06
—	26	14	997	346	460	146	1	16	—	28	215 07
—	9	3	429	176	181	47	1	14	—	10	215 08
1	26	9	1 023	420	445	117	1	12	1	27	215 09
11	127	120	8 533	4 530	2 863	750	15	226	9	140	215
0,1	1,5		100	53,1	33,6	8,8	0,2	2,6	0,1	1,6	%
4	15	15	845	466	273	63	—	31	2	10	216 01
1	12	15	808	419	278	60	4	30	—	17	216 02
1	3	9	619	318	226	53	—	18	1	3	216 03
—	12	8	664	341	215	72	3	16	—	17	216 04
1	17	3	631	380	168	47	1	21	—	14	216 05
—	8	5	663	320	242	70	—	23	—	8	216 06
2	13	5	440	223	154	41	—	7	2	13	216 07
—	18	17	874	377	371	85	2	25	—	14	216 08
2	29	4	822	307	377	89	—	9	2	38	216 09
11	127	81	6 366	3 151	2 304	580	10	180	7	134	216
0,2	2,0		100	49,5	36,2	9,1	0,2	2,8	0,1	2,1	%
—	30	15	1 044	431	445	120	—	18	—	30	217 01
—	18	3	388	129	196	37	2	4	—	20	217 02
1	17	2	453	120	210	80	—	19	—	24	217 03
—	23	5	733	200	358	140	3	8	—	24	217 04
—	11	6	554	134	287	105	1	16	—	11	217 05
—	11	7	503	129	265	90	1	7	—	11	217 06
—	20	4	594	165	310	92	—	10	—	17	217 07
—	19	4	496	131	242	95	—	6	—	22	217 08
—	8	3	387	91	205	75	3	2	—	11	217 09

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

217 10	942	236	1 178	836	—	12	824	198	482	103	—	5
217 11	906	198	1 104	766	—	7	759	175	434	131	—	5
217	7 903	1 474	9 377	6 803	35	84	6 719	1 956	3 622	856	—	77
%				72,5			100	29,1	53,9	12,7	0,0	1,2
218 01	941	188	1 129	818	—	18	800	347	368	51	—	14
218 02	1 136	224	1 360	947	224	10	937	224	557	135	—	4
218 03	645	115	760	526	—	7	519	187	247	72	—	5
218 04	719	199	918	608	—	5	603	125	376	83	—	8
218 05	727	134	861	632	—	3	629	136	395	78	—	7
218 06	735	220	955	631	1	5	626	108	405	88	—	9
218 07	691	88	779	563	—	9	554	171	273	83	—	7
218 08	725	116	841	612	1	14	598	238	270	65	—	8
218 09	905	185	1 090	758	—	5	753	163	462	110	—	5
218 10	734	131	865	613	1	6	607	121	383	72	—	12
218	7 958	1 600	9 558	6 708	227	82	6 626	1 820	3 736	837	—	79
%				70,2			100	27,5	56,4	12,6	0,0	1,2
219 01	1 479	51	1 530	1 281	1	28	1 253	677	457	60	—	39
219 02	857	27	884	733	2	13	720	523	152	13	—	23
219 03	1 245	53	1 298	1 078	—	38	1 040	710	275	35	—	12
219 04	1 148	80	1 228	1 054	30	22	1 032	604	343	45	—	23
219 05	875	87	962	762	2	12	750	382	288	55	—	12
219 06	1 285	88	1 373	1 109	1	9	1 100	551	445	57	—	25
219 07	1 695	84	1 779	1 478	1	26	1 452	883	457	49	—	49
219 08	1 171	65	1 236	1 028	—	17	1 011	651	286	23	—	40
219 09	940	42	982	823	1	21	802	438	303	38	—	13
219 10	1 466	69	1 535	1 264	6	36	1 228	764	367	38	—	43
219 11	755	34	789	643	1	11	632	390	189	34	—	14
219 12	1 722	65	1 787	1 478	2	28	1 450	907	447	35	—	33
219 13	1 228	50	1 278	1 052	4	41	1 011	631	305	48	—	23
219 14	1 306	82	1 388	1 144	2	8	1 136	680	382	52	—	10
219 15	1 302	41	1 343	1 128	—	20	1 108	665	356	34	—	37
219	18 474	918	19 392	16 055	53	330	15 725	9 456	5 052	616	—	396
%				82,8			100	60,2	32,1	3,9	0,0	2,5
220 01	1 143	84	1 227	1 016	9	28	988	477	415	49	—	30
220 02	1 272	121	1 393	1 124	—	19	1 105	584	426	62	—	16
220 03	1 202	87	1 289	1 072	1	14	1 058	492	458	57	—	26
220 04	890	65	955	786	1	18	768	437	258	39	—	15
220 05	1 291	143	1 434	1 153	2	19	1 134	410	515	166	—	16
220 06	751	170	921	642	3	3	639	170	366	87	—	5
220 07	714	158	872	647	1	5	642	158	362	82	—	6
220 08	778	177	955	651	1	14	637	162	356	95	—	6
220 09	858	249	1 107	746	3	3	743	189	447	81	—	2
220 10	940	85	1 025	847	2	18	829	401	357	33	—	12
220	9 839	1 339	11 178	8 684	23	141	8 543	3 480	3 960	751	—	134
%				77,7			100	40,7	46,4	8,8	0,0	1,6
221 01	691	175	866	604	—	9	595	173	361	48	—	8
221 02	794	114	908	666	—	10	656	274	293	68	—	8
221 03	832	153	985	706	—	8	698	245	356	84	—	10
221 04	347	52	399	300	—	1	299	99	145	43	—	5
221 05	499	139	638	413	—	4	409	105	219	72	—	3
221 06	913	186	1 099	824	19	9	815	252	424	96	—	23
221 07	336	71	407	291	—	4	287	86	134	49	—	9
221 08	568	160	728	479	—	2	477	105	299	56	—	4
221	4 980	1 050	6 030	4 283	19	47	4 236	1 339	2 231	516	—	70
%				71,0			100	31,6	52,7	12,2	0,0	1,6

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Altona

1	35	4	832	190	462	133	3	8	1	35	217 10
—	14	6	760	163	397	169	1	13	—	17	217 11
2	206	59	6 744	1 883	3 377	1136	14	111	1	222	217
0,0	3,1		100	27,9	50,1	16,9	0,2	1,6	0,0	3,3	%
—	20	14	804	336	350	76	1	15	—	26	218 01
—	17	6	941	221	503	176	3	12	—	26	218 02
—	8	1	525	179	229	97	—	7	—	13	218 03
1	10	6	602	116	326	138	—	11	2	9	218 04
13	—	1	631	131	355	126	—	7	—	12	218 05
—	16	7	624	110	360	124	—	11	—	19	218 06
1	19	7	556	173	245	101	2	9	3	23	218 07
—	17	10	602	228	267	81	—	9	—	17	218 08
—	13	3	755	157	414	156	2	5	—	21	218 09
1	18	6	607	122	337	115	—	11	1	21	218 10
16	138	61	6 647	1 773	3 386	1190	8	97	6	187	218
0,2	2,1		100	26,7	50,9	17,9	0,1	1,5	0,1	2,8	%
3	17	20	1 261	658	461	70	—	50	3	19	219 01
—	9	12	721	518	150	18	1	24	—	10	219 02
—	8	26	1 052	714	273	42	—	16	—	7	219 03
—	17	16	1 038	592	337	60	—	27	—	22	219 04
—	13	8	754	373	288	65	—	13	—	15	219 05
4	18	4	1 105	541	435	78	2	27	4	18	219 06
1	13	22	1 456	870	457	54	—	58	1	16	219 07
4	7	22	1 006	637	271	40	1	45	3	9	219 08
1	9	15	808	440	289	56	1	13	—	9	219 09
1	15	24	1 240	765	363	47	1	45	1	18	219 10
—	5	11	632	371	193	43	1	18	—	6	219 11
4	24	15	1 463	901	439	52	—	43	5	23	219 12
—	4	35	1 017	619	305	63	2	23	—	5	219 13
—	12	7	1 137	662	382	66	—	14	—	13	219 14
1	15	21	1 107	660	343	41	1	41	1	20	219 15
19	186	258	15 797	9 321	4 986	795	10	457	18	210	219
0,1	1,2		100	59,0	31,6	5,0	0,1	2,9	0,1	1,3	%
—	17	17	999	467	415	59	1	34	—	23	220 01
—	17	15	1 109	573	400	101	2	13	—	20	220 02
1	24	10	1 062	489	436	82	1	24	2	28	220 03
4	15	13	773	428	251	48	—	20	5	21	220 04
—	27	16	1 137	395	492	190	3	22	1	34	220 05
—	11	2	640	163	325	129	1	7	—	15	220 06
—	34	3	644	159	331	110	—	6	—	38	220 07
1	17	8	643	153	334	127	3	8	1	17	220 08
1	23	6	740	184	418	113	1	2	—	22	220 09
4	22	13	834	393	353	46	2	11	4	25	220 10
11	207	103	8 581	3 404	3 755	1005	14	147	13	243	220
0,1	2,4		100	39,7	43,8	11,7	0,2	1,7	0,1	2,8	%
1	4	5	599	176	326	79	2	8	1	7	221 01
1	12	7	659	270	284	81	1	10	1	12	221 02
—	3	6	700	239	334	105	2	14	1	5	221 03
—	7	1	299	98	132	57	2	3	—	7	221 04
—	10	3	410	96	202	97	—	6	—	9	221 05
2	18	11	813	238	387	141	—	25	2	20	221 06
—	9	3	288	81	119	65	3	11	—	9	221 07
—	13	2	477	108	281	74	2	3	—	9	221 08
4	76	38	4 245	1 306	2 065	699	12	80	5	78	221
0,1	1,8		100	30,8	48,6	16,5	0,3	1,9	0,1	1,8	%

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

222 01	734	81	815	609	—	12	597	217	304	55	—	12
222 02	967	148	1 115	827	—	12	815	216	466	102	—	10
222 03	554	116	670	474	1	7	467	139	259	52	—	8
222 04	708	156	864	593	—	7	586	161	342	58	—	10
222 05	696	163	859	594	1	15	579	182	299	73	—	8
222 06	787	127	914	670	—	7	663	276	303	62	—	13
222 07	615	74	689	516	3	14	502	179	244	59	—	7
222 08	759	238	997	632	1	10	622	201	312	83	—	10
222 09	555	98	653	459	1	6	453	148	226	57	—	3
222 10	695	135	830	586	—	9	577	156	340	66	—	5
222 11	515	74	589	449	1	9	440	137	233	46	—	7
222	7 585	1 410	8 995	6 409	8	108	6 301	2 012	3 328	713	—	93
%				71,3			100	31,9	52,8	11,3	0,0	1,5
223 01	761	205	966	656	1	12	644	189	326	99	—	9
223 02	933	157	1 090	817	11	19	798	239	451	84	—	8
223 03	772	186	958	656	4	5	651	129	403	102	—	7
223 04	520	149	669	442	2	1	441	107	260	60	—	8
223 05	483	97	580	419	1	10	409	89	238	67	—	5
223	3 469	794	4 263	2 990	19	47	2 943	753	1 678	412	—	37
%				70,1			100	25,6	57,0	14,0	0,0	1,3
224 01	1 127	105	1 232	991	5	24	967	512	352	55	—	13
224 02	1 178	92	1 270	1 005	3	12	993	591	302	71	—	14
224 03	907	114	1 021	783	4	13	770	226	405	103	—	16
224 04	722	64	786	634	3	11	623	336	213	44	—	21
224 05	701	52	753	613	—	11	602	357	187	28	—	25
224 06	897	75	972	810	1	17	793	491	224	52	—	14
224 07	862	78	940	745	10	12	733	284	346	90	—	5
224	6 394	580	6 974	5 581	26	100	5 481	2 797	2 029	443	—	108
%				80,0			100	51,0	37,0	8,1	0,0	2,0
225 01	1 140	88	1 228	952	1	14	938	447	405	45	—	26
225 02	662	56	718	576	6	22	554	310	200	30	—	7
225 03	830	80	910	753	2	15	738	337	305	64	—	12
225 04	1 718	186	1 904	1 526	8	16	1 510	562	737	167	—	20
225	4 350	410	4 760	3 807	17	67	3 740	1 656	1 647	306	—	65
%				80,0			100	44,3	44,0	8,2	0,0	1,7
226 01	553	114	667	479	1	11	468	160	226	64	—	10
226 02	1 209	176	1 385	1 075	1	24	1 051	424	489	90	—	13
226 03	1 156	123	1 279	1 025	5	16	1 009	387	470	112	—	8
226 04	1 289	190	1 479	1 097	—	12	1 085	373	541	131	—	22
226 05	1 088	174	1 262	1 004	1	23	981	394	439	100	—	22
226 06	943	151	1 094	823	6	6	817	326	367	85	—	21
226 07	572	127	699	498	—	7	491	135	279	59	—	4
226	6 810	1 055	7 865	6 001	14	99	5 902	2 199	2 811	641	—	100
%				76,3			100	37,3	47,6	10,9	0,0	1,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Altona

—	9	8	601	217	291	65	1	14	—	13	222 01
3	18	12	815	209	443	127	—	15	3	18	222 02
2	7	7	467	134	250	66	—	7	2	8	222 03
1	14	2	591	158	308	92	2	10	—	21	222 04
2	15	11	583	173	285	96	—	10	2	17	222 05
—	9	8	662	275	290	74	—	14	—	9	222 06
—	13	9	507	173	226	79	—	14	—	15	222 07
—	16	3	629	197	293	110	—	11	2	16	222 08
—	19	1	458	138	208	82	3	8	—	19	222 09
1	9	7	579	153	315	91	—	8	1	11	222 10
—	17	4	445	129	214	70	1	9	1	21	222 11
9	146	72	6 337	1 956	3 123	952	7	120	11	168	222
0,2	2,3		100	30,9	49,3	15,0	0,1	1,9	0,2	2,6	%
—	21	5	651	181	298	127	3	14	—	28	223 01
—	16	11	806	219	433	124	2	12	—	16	223 02
—	10	3	653	131	348	151	—	7	—	16	223 03
—	6	4	438	100	246	70	4	8	—	10	223 04
—	10	3	416	82	216	94	3	5	—	16	223 05
—	63	26	2 964	713	1 541	566	12	46	—	86	223
0,0	2,1		100	24,1	52,0	19,1	0,4	1,5	0,0	2,9	%
—	35	11	980	501	351	75	—	16	—	37	224 01
4	11	17	988	582	290	82	2	16	4	12	224 02
1	19	11	772	225	383	133	—	14	1	16	224 03
1	8	12	622	330	197	58	1	24	—	12	224 04
—	5	9	604	343	184	39	4	27	—	7	224 05
—	12	9	801	492	223	52	—	22	—	12	224 06
—	8	6	739	284	322	113	1	9	—	10	224 07
6	98	75	5 506	2 757	1 950	552	8	128	5	106	224
0,1	1,8		100	50,1	35,4	10,0	0,2	2,3	0,1	1,9	%
—	15	12	940	435	382	76	2	29	—	16	225 01
—	7	5	571	317	190	45	1	6	—	12	225 02
1	19	10	743	322	306	78	1	16	1	19	225 03
5	19	15	1 511	543	692	217	7	23	4	25	225 04
6	60	42	3 765	1 617	1 570	416	11	74	5	72	225
0,2	1,6		100	43,0	41,7	11,0	0,3	2,0	0,1	1,9	%
1	7	6	473	155	209	92	1	8	1	7	226 01
4	31	9	1 066	418	474	120	5	15	1	33	226 02
1	31	11	1 014	380	448	140	3	10	—	33	226 03
2	16	6	1 091	364	504	177	2	22	2	20	226 04
3	23	18	986	390	414	130	3	24	3	22	226 05
2	16	6	817	309	355	111	2	23	2	15	226 06
1	13	5	493	137	246	82	2	7	1	18	226 07
14	137	61	5 940	2 153	2 650	852	18	109	10	148	226
0,2	2,3		100	36,3	44,6	14,3	0,3	1,8	0,2	2,5	%

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den					Wahl in den
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)											
	1	2											

Bezirk												
301 01	707	42	749	619	—	19	600	399	147	18	—	33
301 02	1 006	57	1 063	900	—	24	876	575	237	22	—	37
301 03	798	41	839	693	—	20	673	434	183	24	—	27
301 04	1 012	36	1 048	865	—	13	852	528	237	45	—	37
301 05	851	40	891	725	—	11	714	425	229	28	—	20
301 06	1 325	52	1 377	1 130	2	22	1 108	677	317	60	—	39
301 07	1 340	72	1 412	1 184	1	31	1 153	712	325	55	—	44
301	7 039	340	7 379	6 116	3	140	5 976	3 750	1 675	252	—	237
%				82,9			100	62,8	28,0	4,2	0,0	4,0
302 01	1 143	51	1 194	981	—	11	970	573	316	44	—	30
302 02	908	52	960	786	—	23	763	456	233	32	—	36
302 03	839	53	892	718	53	20	698	457	188	29	—	18
302 04	873	54	927	736	—	17	719	438	213	36	—	30
302 05	512	34	546	446	—	9	437	268	125	24	—	17
302 06	727	48	775	646	—	12	634	390	185	39	—	13
302 07	964	56	1 020	848	1	23	825	571	195	25	—	31
302 08	970	60	1 030	821	—	19	802	471	249	32	—	41
302	6 936	408	7 344	5 982	54	134	5 848	3 624	1 704	261	—	216
%				81,5			100	62,0	29,1	4,5	0,0	3,7
303 01	925	55	980	768	1	20	748	499	183	33	—	26
303 02	748	55	803	635	3	12	623	328	230	40	—	15
303 03	762	62	824	650	—	6	644	318	252	43	—	22
303 04	939	43	982	788	—	14	774	394	293	47	—	26
303 05	867	31	898	730	—	16	714	429	203	35	—	39
303 06	1 192	78	1 270	969	1	20	949	514	341	59	—	18
303 07	708	66	774	638	—	14	624	277	246	62	—	22
303	6 141	390	6 531	5 178	5	102	5 076	2 759	1 748	319	—	168
%				79,3			100	54,4	34,4	6,3	0,0	3,3
304 01	817	45	862	711	—	17	694	383	239	37	—	22
304 02	863	29	892	752	1	20	732	427	228	29	—	37
304 03	643	38	681	548	—	21	527	304	162	27	—	26
304 04	622	22	644	541	—	12	529	322	157	20	—	24
304 05	852	58	910	724	1	9	715	393	243	47	—	24
304 06	1 397	118	1 515	1 218	—	22	1 196	573	443	121	—	29
304 07	923	80	1 003	785	—	16	769	402	268	55	—	24
304 08	1 210	67	1 277	1 028	—	19	1 009	556	358	53	—	25
304	7 327	457	7 784	6 307	2	136	6 171	3 360	2 098	389	—	211
%				81,0			100	54,5	34,0	6,3	0,0	3,4
305 01	885	71	956	742	—	12	730	400	241	46	—	31
305 02	1 001	135	1 136	821	—	9	812	310	406	79	—	8
305 03	753	102	855	596	—	3	593	186	293	93	—	7
305 04	740	80	820	584	—	14	570	225	270	52	—	17
305 05	911	86	997	780	—	22	758	368	283	63	—	23
305 06	753	82	835	634	—	6	628	291	237	69	—	18
305 07	800	46	846	691	—	19	672	347	252	48	—	16
305	5 843	602	6 445	4 848	—	85	4 763	2 127	1 982	450	—	120
%				75,2			100	44,7	41,6	9,4	0,0	2,5
306 01	1 246	90	1 336	1 035	—	21	1 014	485	410	84	—	9
306 02	655	50	705	536	—	12	524	257	203	46	—	10
306 03	744	79	823	658	—	14	644	304	239	61	—	25
306 04	1 331	80	1 411	1 132	1	20	1 112	519	433	112	—	15
306	3 976	299	4 275	3 361	1	67	3 294	1 565	1 285	303	—	59
%				78,6			100	47,5	39,0	9,2	0,0	1,8

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Eimsbüttel

—	3	8	611	397	153	23	—	33	1	4	301 01
3	2	15	885	571	232	38	—	38	3	3	301 02
—	5	10	683	431	188	29	—	28	—	7	301 03
1	4	17	848	515	230	55	1	39	2	6	301 04
3	9	10	715	417	225	38	—	21	3	11	301 05
3	12	13	1 117	669	328	65	1	39	2	13	301 06
3	14	14	1 170	717	318	69	1	48	3	14	301 07
13	49	87	6 029	3 717	1 674	317	3	246	14	58	301
0,2	0,8		100	61,7	27,8	5,2	0,0	4,1	0,2	1,0	%
2	5	12	969	569	302	59	1	31	1	6	302 01
—	6	17	769	444	237	37	1	41	—	9	302 02
—	6	23	695	454	182	32	—	19	—	8	302 03
—	2	18	718	432	206	42	—	30	—	8	302 04
1	2	8	438	265	123	29	—	18	1	2	302 05
—	7	15	631	382	180	46	—	15	—	8	302 06
—	3	11	837	578	194	29	—	33	—	3	302 07
—	9	16	805	478	241	36	—	41	—	9	302 08
3	40	120	5 862	3 602	1 665	310	2	228	2	53	302
0,0	0,7		100	61,5	28,4	5,3	0,0	3,9	0,0	0,9	%
—	7	15	753	495	183	39	—	28	—	8	303 01
—	10	11	624	314	236	48	—	17	—	9	303 02
2	7	5	645	309	249	49	1	24	3	10	303 03
1	13	13	775	395	275	62	1	27	1	14	303 04
2	6	11	719	419	206	44	—	36	3	11	303 05
1	16	8	961	500	345	71	—	24	1	20	303 06
2	15	7	631	268	251	74	—	21	2	15	303 07
8	74	70	5 108	2 700	1 745	387	2	177	10	87	303
0,2	1,4		100	52,8	34,2	7,6	0,0	3,5	0,2	1,7	%
4	9	12	699	369	240	47	2	24	4	13	304 01
2	9	6	746	431	227	38	—	39	3	8	304 02
2	6	13	535	304	167	32	—	25	2	5	304 03
1	5	7	534	313	162	27	—	24	1	7	304 04
—	8	14	710	374	234	57	1	30	1	13	304 05
2	28	15	1 203	556	430	153	—	29	2	33	304 06
—	20	8	777	391	275	61	2	28	—	20	304 07
1	16	15	1 013	547	355	62	1	30	—	18	304 08
12	101	90	6 217	3 285	2 090	477	6	229	13	117	304
0,2	1,6		100	25,8	33,6	7,7	0,1	3,7	0,2	1,9	%
—	12	6	736	398	243	48	1	30	—	16	305 01
—	9	7	814	293	391	113	—	8	—	9	305 02
2	12	7	589	171	287	105	—	9	2	15	305 03
—	6	9	575	215	258	80	—	15	—	7	305 04
2	19	9	771	367	278	78	—	23	2	23	305 05
3	10	8	626	285	226	76	—	20	2	17	305 06
1	8	8	683	342	262	52	—	17	1	9	305 07
8	76	54	4 794	2 071	1 945	552	1	122	7	96	305
0,2	1,6		100	43,2	40,6	11,5	0,0	2,6	0,1	2,0	%
2	24	14	1 021	472	402	111	2	10	2	22	306 01
—	8	7	529	251	203	54	—	10	—	11	306 02
—	15	9	649	295	232	81	—	23	1	17	306 03
5	28	9	1 123	513	419	131	—	20	4	36	306 04
7	75	39	3 322	1 531	1 256	377	2	63	7	86	306
0,2	2,3		100	46,1	37,8	11,3	0,1	1,9	0,2	2,6	%

Wahlbezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W"	mit Sperr- vermerk W"				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	(Wahl- schein)	(Wahl- schein)										
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

307 01	1 253	101	1 354	1 060	—	24	1 036	485	402	104	—	29
307 02	1 156	50	1 206	941	—	13	928	586	258	40	—	33
307 03	641	31	672	527	—	16	511	276	164	40	—	23
307 04	1 325	105	1 430	1 108	—	38	1 070	490	464	75	—	24
307	4 375	287	4 662	3 636	—	91	3 545	1 837	1 288	259	—	109
<i>o/o</i>				<i>78,0</i>			<i>100</i>	<i>51,8</i>	<i>36,3</i>	<i>7,3</i>	<i>0,0</i>	<i>3,1</i>
308 01	853	133	986	760	1	9	751	305	360	65	—	14
308 02	458	58	516	390	—	7	383	161	153	45	—	11
308 03	559	58	617	460	—	6	454	158	253	30	—	6
308 04	876	57	933	728	—	11	717	307	312	66	—	15
308 05	880	61	941	719	—	19	700	312	330	41	—	9
308 06	813	64	877	674	—	8	666	296	285	49	—	19
308 07	1 122	87	1 209	939	—	36	903	477	340	58	—	12
308	5 561	518	6 079	4 670	1	96	4 574	2 016	2 033	354	—	86
<i>o/o</i>				<i>76,8</i>			<i>100</i>	<i>44,1</i>	<i>44,4</i>	<i>7,7</i>	<i>0,0</i>	<i>1,9</i>
309 01	716	117	833	629	1	9	620	247	289	57	—	15
309 02	801	65	866	675	—	15	660	307	275	49	—	16
309 03	845	90	935	717	2	15	702	328	278	60	—	20
309 04	588	69	657	526	—	9	517	176	259	50	—	14
309 05	470	46	516	404	—	8	396	149	196	37	—	5
309 06	687	72	759	606	—	7	599	220	287	73	—	9
309 07	674	117	791	579	1	13	566	259	248	44	—	12
309 08	737	41	778	622	—	14	608	316	225	39	—	20
309 09	686	20	706	560	—	15	545	340	151	21	—	26
309 10	738	53	791	609	—	22	587	317	212	37	—	12
309 11	1 043	150	1 193	885	—	21	864	339	407	75	—	21
309	7 985	840	8 825	6 812	4	148	6 664	2 998	2 827	542	—	170
<i>o/o</i>				<i>77,2</i>			<i>100</i>	<i>45,0</i>	<i>42,4</i>	<i>8,1</i>	<i>0,0</i>	<i>2,6</i>
310 01	1 040	60	1 100	834	—	19	815	402	308	61	—	28
310 02	817	45	862	662	1	24	638	438	131	28	—	31
310 03	1 197	78	1 275	995	—	35	960	544	323	59	—	24
310 04	1 286	106	1 392	1 078	—	32	1 046	549	361	100	—	24
310 05	874	47	921	739	—	15	724	456	190	27	—	41
310 06	729	37	766	587	—	17	570	340	169	32	—	18
310	5 943	373	6 316	4 895	1	142	4 753	2 729	1 482	307	—	166
<i>o/o</i>				<i>77,5</i>			<i>100</i>	<i>57,4</i>	<i>31,2</i>	<i>6,5</i>	<i>0,0</i>	<i>3,5</i>
311 01	883	88	971	714	1	14	700	321	269	74	—	16
311 02	593	56	649	481	—	8	473	233	183	30	—	18
311 03	547	54	601	441	1	5	436	228	161	33	—	7
311 04	805	92	897	646	—	14	632	284	273	41	—	22
311 05	1 010	115	1 125	818	—	21	797	348	329	82	—	24
311 06	827	78	905	650	—	17	633	278	268	55	—	21
311 07	860	56	916	677	1	22	655	341	228	48	—	23
311 08	699	51	750	574	—	23	551	319	166	36	—	21
311 09	565	62	627	469	—	9	460	192	214	33	—	13
311 10	626	41	667	502	—	20	482	214	222	31	—	11
311 11	1 039	145	1 184	830	—	13	817	349	348	72	—	26
311	8 454	838	9 292	6 802	3	166	6 636	3 107	2 661	535	—	202
<i>o/o</i>				<i>73,2</i>			<i>100</i>	<i>46,8</i>	<i>40,1</i>	<i>8,1</i>	<i>0,0</i>	<i>3,0</i>
312 01	566	109	675	458	—	8	450	166	220	45	—	6
312 02	606	131	737	469	—	3	466	146	249	51	—	12
312 03	571	65	636	452	—	5	447	210	173	33	—	20
312 04	462	104	566	377	—	—	377	127	179	51	—	13

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Eimsbüttel

—	16	14	1 046	473	408	115	—	34	—	16	307 01
3	8	7	934	570	259	55	—	38	3	9	307 02
2	6	5	522	271	169	51	2	21	3	5	307 03
4	13	16	1 092	474	469	98	—	32	4	15	307 04
9	43	42	3 594	1 788	1 305	319	2	125	10	45	307
0,3	1,2		100	49,7	36,3	8,9	0,1	3,5	0,3	1,2	%
1	6	7	753	304	350	74	2	15	1	7	308 01
—	13	4	386	160	152	48	—	12	—	14	308 02
1	6	3	457	155	261	28	1	5	1	6	308 03
2	15	11	717	298	313	73	1	14	2	16	308 04
2	6	16	703	302	326	55	—	8	2	10	308 05
4	13	2	672	295	283	57	—	20	5	12	308 06
4	12	23	916	475	333	76	—	16	3	13	308 07
14	71	66	4 604	1 989	2 018	411	4	90	14	78	308
0,3	1,6		100	43,2	43,8	8,9	0,1	2,0	0,3	1,7	%
2	10	8	621	245	280	66	1	16	2	11	309 01
—	13	11	664	303	263	67	—	17	—	14	309 02
—	16	8	709	321	278	69	2	21	1	17	309 03
—	18	1	525	169	263	56	1	15	—	21	309 04
—	9	2	402	147	200	42	—	4	—	9	309 05
—	10	2	604	204	294	89	—	10	—	7	309 06
1	2	6	573	257	241	58	—	12	2	3	309 07
—	8	6	616	314	228	45	—	21	—	8	309 08
1	6	12	548	335	151	26	—	27	2	7	309 09
—	9	12	597	317	217	41	2	13	—	7	309 10
—	22	12	873	324	393	105	4	20	—	27	309 11
4	123	80	6 732	2 936	2 808	664	10	176	7	131	309
0,1	1,8		100	43,6	41,7	9,9	0,2	2,6	0,1	1,9	%
1	15	13	821	398	313	64	1	29	1	15	310 01
1	9	9	653	445	133	31	2	32	1	9	310 02
2	8	18	977	548	328	63	2	25	1	10	310 03
2	10	14	1 064	554	366	108	1	23	1	11	310 04
1	9	14	725	449	180	41	—	44	1	10	310 05
—	11	8	579	334	171	42	2	19	—	11	310 06
7	62	76	4 819	2 728	1 491	349	8	172	5	66	310
0,1	1,3		100	56,6	30,9	7,2	0,2	3,6	0,1	1,4	%
6	14	13	701	313	259	94	2	16	6	11	311 01
1	8	8	473	221	172	47	2	20	1	10	311 02
—	7	1	440	214	170	41	—	8	—	7	311 03
1	11	10	636	275	267	54	—	25	1	14	311 04
1	13	18	800	332	326	95	3	28	1	15	311 05
2	9	11	639	271	267	61	1	24	1	14	311 06
—	15	9	668	340	232	56	1	20	2	17	311 07
3	6	23	551	317	162	42	—	23	2	5	311 08
1	7	11	458	187	201	49	—	12	1	8	311 09
—	4	14	488	211	227	34	—	12	—	4	311 10
2	20	12	818	326	348	89	4	30	1	20	311 11
17	114	130	6 672	3 007	2 631	662	13	218	16	125	311
0,3	1,7		100	45,1	39,4	9,9	0,2	3,3	0,2	1,9	%
—	13	1	457	163	215	56	—	10	—	13	312 01
1	7	2	467	140	235	68	—	15	—	9	312 02
4	7	6	446	209	170	37	—	18	4	8	312 03
1	6	1	376	120	170	61	—	17	1	7	312 04

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2										

noch Bezirk

312 05	527	98	625	431	—	6	425	127	226	70	—	—
312 06	414	87	501	329	—	8	321	120	149	41	—	5
312 07	533	99	632	430	—	8	422	132	222	48	—	10
312 08	654	67	721	485	—	3	482	189	215	47	—	14
312 09	753	104	857	561	—	7	554	226	246	56	—	15
312 10	575	64	639	462	—	7	455	157	206	64	—	12
312 11	712	108	820	552	—	7	545	221	242	53	—	20
312 12	591	101	692	488	—	10	478	171	235	48	—	18
312 13	690	121	811	553	—	10	543	150	309	72	—	6
312 14	799	98	897	655	1	13	642	302	256	62	—	9
312	8 453	1 356	9 809	6 702	1	95	6 607	2 444	3 127	741	—	160
%				68,3			100	37,0	47,3	11,2	0,0	2,4
313 01	766	98	864	659	—	14	645	264	281	60	—	16
313 02	629	104	733	536	1	8	528	181	265	59	—	12
313 03	873	124	997	751	—	12	739	281	362	70	—	6
313 04	1 361	296	1 657	1 192	—	17	1 175	401	574	156	—	14
313 05	731	142	873	632	—	12	620	198	327	68	—	9
313 06	1 135	259	1 394	989	20	11	978	331	476	126	—	18
313 07	502	104	606	391	—	7	384	130	188	44	—	6
313 08	654	109	763	515	—	4	511	157	260	67	—	11
313 09	431	94	525	340	—	5	335	115	170	35	—	7
313 10	740	133	873	612	—	9	603	190	318	70	—	13
313 11	834	131	965	678	—	8	670	210	342	78	—	17
313	8 656	1 594	10 250	7 295	21	107	7 188	2 458	3 563	833	—	129
%				71,2			100	34,2	49,6	11,6	0,0	1,8
314 01	561	102	663	449	—	3	446	143	235	58	—	5
314 02	641	163	804	502	—	3	499	154	257	70	—	8
314 03	444	82	526	350	—	1	349	107	183	51	—	6
314 04	495	96	591	387	—	9	378	115	209	42	—	4
314 05	497	136	633	391	—	3	388	106	217	51	—	2
314 06	692	126	818	568	—	14	554	166	288	79	—	11
314 07	398	92	490	306	—	2	304	93	152	41	—	4
314 08	431	98	529	413	60	11	402	144	185	56	—	7
314 09	733	146	879	619	16	11	608	201	304	77	—	10
314 10	747	105	852	611	—	13	598	196	305	81	—	8
314 11	718	91	809	590	—	3	587	193	291	76	—	14
314 12	447	89	536	333	2	2	331	104	168	43	—	10
314 13	641	118	759	510	1	8	502	145	287	52	—	7
314 14	725	99	824	603	2	15	588	205	308	51	—	11
314	8 170	1 543	9 713	6 632	81	98	6 534	2 072	3 389	828	—	107
%				68,3			100	31,7	51,9	12,7	0,0	1,6
315 01	629	44	673	516	—	10	506	227	223	33	—	12
315 02	1 094	161	1 255	923	1	9	914	290	487	104	—	18
315 03	740	57	797	618	—	10	608	287	239	60	—	13
315 04	815	72	887	696	—	17	679	329	261	61	—	20
315 05	867	95	962	724	—	12	712	333	280	72	—	16
315 06	994	109	1 103	821	—	18	803	327	355	75	—	27
315 07	1 239	73	1 312	1 052	1	9	1 043	569	341	73	—	19
315	6 378	611	6 989	5 350	2	85	5 265	2 362	2 186	478	—	125
%				76,5			100	44,9	41,5	9,1	0,0	2,4
316 01	948	55	1 003	790	1	24	766	446	249	44	—	13
316 02	1 013	95	1 108	827	2	29	798	434	272	57	—	15
316 03	1 029	83	1 112	894	1	21	873	421	375	54	—	13
316 04	1 281	112	1 393	1 080	—	27	1 053	474	455	93	—	20
316 05	1 165	120	1 285	1 023	—	29	994	564	333	52	—	26

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Eimsbüttel

—	2	5	426	117	213	92	—	2	—	2	312 05
1	5	4	325	114	144	56	3	4	—	4	312 06
—	10	2	428	133	208	58	3	14	1	11	312 07
3	14	4	481	180	208	60	—	14	3	16	312 08
—	11	6	555	213	239	69	3	18	1	12	312 09
2	14	4	458	152	201	68	4	14	1	18	312 10
1	8	5	547	213	229	63	6	21	1	9	312 11
1	5	6	482	164	232	59	—	18	1	8	312 12
—	6	4	549	152	273	102	2	7	1	12	312 13
—	13	9	646	291	250	75	1	15	1	13	312 14
14	121	59	6 643	2 361	2 987	929	22	187	15	142	312
0,2	1,9		100	35,6	45,0	14,0	0,3	2,8	0,2	2,1	%
4	20	9	650	244	288	74	—	16	6	22	313 01
—	11	6	530	171	261	75	—	14	—	9	313 02
—	20	12	739	276	355	79	1	7	—	21	313 03
—	30	10	1 182	372	557	190	4	24	—	35	313 04
2	16	13	619	196	312	79	1	11	3	17	313 05
—	27	6	983	327	448	160	1	19	1	27	313 06
1	15	3	388	126	178	62	3	6	—	13	313 07
1	15	4	511	142	252	87	—	15	—	15	313 08
—	8	—	340	102	170	51	5	4	—	8	313 09
2	10	8	604	183	300	84	2	21	2	12	313 10
—	23	6	672	204	337	90	2	17	—	22	313 11
10	195	77	7 218	2 343	3 458	1031	19	154	12	201	313
0,1	2,7		100	32,5	47,9	14,3	0,3	2,1	0,1	2,8	%
—	5	2	447	131	231	68	2	5	—	10	314 01
—	10	2	500	145	251	84	2	7	—	11	314 02
1	1	—	350	101	184	52	3	8	1	1	314 03
—	8	2	385	100	206	62	3	7	—	7	314 04
1	11	3	388	98	211	58	—	1	1	19	314 05
4	6	4	564	155	293	92	2	10	5	7	314 06
—	14	2	304	83	148	50	2	8	—	13	314 07
—	10	—	413	138	185	67	2	9	1	11	314 08
—	16	6	613	186	298	100	2	9	—	18	314 09
1	7	4	607	186	303	104	—	9	1	4	314 10
—	13	4	586	184	281	96	1	11	—	13	314 11
—	6	3	330	103	156	55	—	10	—	6	314 12
1	10	8	502	141	267	64	—	9	1	20	314 13
1	12	9	594	188	306	71	1	16	—	12	314 14
9	129	49	6 583	1 939	3 320	1023	20	119	10	152	314
0,1	2,0		100	29,5	50,4	15,5	0,3	1,8	0,2	2,3	%
2	9	7	509	224	219	43	—	12	2	9	315 01
1	14	7	916	279	472	124	2	19	—	20	315 02
—	9	7	611	275	242	69	1	15	1	8	315 03
1	7	10	686	322	254	74	1	25	1	9	315 04
2	9	9	715	325	277	83	—	17	2	11	315 05
4	15	12	809	307	361	91	—	32	3	15	315 06
8	33	8	1 044	544	350	90	2	19	5	34	315 07
18	96	60	5 290	2 276	2 175	574	6	139	14	106	315
0,3	1,8		100	43,0	41,1	10,9	0,1	2,6	0,3	2,0	%
—	14	9	781	446	252	53	—	15	1	14	316 01
3	17	27	800	418	291	57	—	15	2	17	316 02
1	9	9	885	412	363	77	1	18	1	13	316 03
1	10	18	1 062	466	445	119	4	20	1	7	316 04
—	19	20	1 003	558	328	69	4	25	—	19	316 05

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

316 06	1 119	64	1 183	950	—	21	929	571	267	44	—	32
316 07	1 046	86	1 132	894	—	12	882	431	346	64	—	24
316	7 601	615	8 216	6 458	4	163	6 295	3 341	2 297	408	—	143
<i>%</i>				78,6			100	53,1	36,5	6,5	0,0	2,2
317 01	1 584	118	1 702	1 345	1	46	1 299	712	446	78	—	35
317 02	1 306	162	1 468	1 122	—	17	1 105	468	491	98	—	20
317 03	1 323	147	1 470	1 167	—	15	1 152	377	609	137	—	12
317 04	1 235	221	1 456	1 084	32	10	1 074	286	626	129	—	13
317 05	455	45	500	384	—	12	372	205	130	29	—	6
317 06	1 431	229	1 660	1 223	5	17	1 206	408	603	156	—	19
317 07	1 003	88	1 091	854	1	14	840	424	311	65	—	23
317 08	900	74	974	770	—	12	758	361	293	68	—	21
317 09	1 357	153	1 510	1 193	1	13	1 180	572	456	112	—	18
317 10	373	21	394	331	—	10	321	200	85	25	—	8
317 11	919	87	1 006	787	—	17	770	334	340	53	—	25
317 12	1 243	121	1 364	1 091	2	20	1 071	533	409	79	—	25
317 13	1 751	405	2 156	1 539	3	25	1 514	772	569	126	—	25
317	14 880	1 871	16 751	12 890	45	228	12 662	5 652	5 368	1 155	—	250
<i>%</i>				77,0			100	44,6	42,4	9,1	0,0	2,0
318 01	654	26	680	547	3	14	533	276	189	49	—	11
318 02	1 784	107	1 891	1 482	6	28	1 454	724	544	112	—	50
318 03	1 128	106	1 234	982	29	20	962	503	354	51	—	39
318 04	741	55	796	654	12	19	635	322	237	54	—	15
318 05	979	103	1 082	815	—	18	797	317	360	84	—	12
318 06	444	28	472	371	2	10	361	176	143	31	—	2
318 07	1 087	97	1 184	949	1	21	928	395	398	98	—	16
318 08	962	61	1 023	805	2	23	782	417	280	49	—	27
318 09	621	83	704	535	1	10	525	239	207	55	—	8
318 10	1 667	184	1 851	1 459	—	21	1 438	580	679	115	—	16
318 11	806	67	873	707	—	11	696	298	308	63	—	15
318 12	1 105	92	1 197	976	4	24	952	451	392	69	—	17
318 13	887	78	965	746	—	12	734	327	304	77	—	15
318 14	1 324	105	1 429	1 156	1	15	1 141	603	409	90	—	25
318 15	934	59	993	791	—	14	777	395	269	73	—	30
318 16	663	42	705	532	—	17	515	255	174	48	—	25
318 17	1 020	97	1 117	866	1	5	861	404	358	70	—	12
318 18	962	80	1 042	861	3	11	850	416	318	85	—	12
318 19	1 120	69	1 189	933	—	18	915	446	356	81	—	16
318 20	857	74	931	748	3	9	739	347	285	72	—	19
318	19 745	1 613	21 358	16 915	68	320	16 595	7 891	6 564	1 426	—	382
<i>%</i>				79,2			100	47,6	39,5	8,6	0,0	2,3
319 01	1 198	68	1 266	994	4	26	968	425	413	79	—	23
319 02	1 430	120	1 550	1 228	9	24	1 204	489	564	97	—	30
319 03	1 280	116	1 396	1 116	4	22	1 094	484	464	82	—	33
319 04	1 253	119	1 372	1 074	3	17	1 057	474	450	84	—	28
319 05	688	83	771	584	5	12	572	226	282	55	—	7
319 06	663	37	700	559	5	16	543	276	208	31	—	20
319 07	841	49	890	721	4	20	701	356	261	43	—	25
319 08	1 016	70	1 086	861	3	8	853	352	375	94	—	21
319 09	1 433	78	1 511	1 214	4	33	1 181	554	459	99	—	49
319	9 802	740	10 542	8 351	41	178	8 173	3 636	3 476	664	—	236
<i>%</i>				79,2			100	44,5	42,5	8,1	0,0	2,9
320 01	1 234	73	1 307	1 075	3	26	1 049	571	360	74	—	26
320 02	1 221	102	1 323	1 073	3	21	1 052	511	395	73	—	58
320 03	1 191	90	1 281	1 050	8	34	1 016	604	294	59	—	39

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Eimsbüttel

1	14	18	932	561	265	52	2	38	—	14	316 06
—	17	9	885	424	339	80	—	21	—	21	316 07
6	100	110	6 348	3 285	2 283	507	11	152	5	105	316
0,1	1,6		100	51,7	36,0	8,0	0,2	2,4	0,1	1,6	%
1	27	20	1 325	688	454	110	2	42	2	27	317 01
1	27	9	1 113	463	486	115	—	18	1	30	317 02
1	16	10	1 157	370	586	161	2	12	—	26	317 03
2	18	8	1 076	268	607	163	—	17	2	19	317 04
—	2	7	377	191	132	42	1	7	1	3	317 05
3	17	9	1 214	390	599	179	2	24	1	19	317 06
2	15	9	845	404	309	79	1	30	2	20	317 07
4	11	15	755	349	293	76	—	24	4	9	317 08
1	21	11	1 182	523	439	164	1	22	—	33	317 09
1	2	5	326	197	95	23	—	8	1	2	317 10
3	15	8	779	321	341	73	—	25	4	15	317 11
4	21	13	1 078	508	402	95	3	35	3	32	317 12
2	20	19	1 520	740	555	176	—	27	2	20	317 13
25	212	143	12 747	5 412	5 298	1456	12	291	23	255	317
0,2	1,7		100	42,4	41,6	11,4	0,1	2,3	0,2	2,0	%
1	7	9	538	270	188	58	1	13	1	7	318 01
4	20	18	1 464	702	531	150	1	54	3	23	318 02
1	14	10	972	474	373	65	2	39	1	18	318 03
1	6	15	639	312	240	68	—	13	—	6	318 04
1	23	13	802	297	363	102	1	13	1	25	318 05
—	9	8	363	166	145	38	1	2	—	11	318 06
2	19	15	934	368	389	127	5	20	2	23	318 07
—	9	14	791	406	272	72	1	29	1	10	318 08
2	14	4	531	233	209	58	1	13	2	15	318 09
1	47	10	1 449	564	666	151	—	17	1	50	318 10
—	12	12	695	284	293	88	—	14	1	15	318 11
—	23	5	971	446	390	91	2	17	—	25	318 12
—	11	11	735	299	304	102	—	15	1	14	318 13
—	14	6	1 150	570	417	117	—	31	—	15	318 14
2	8	7	784	384	258	93	—	38	2	9	318 15
—	13	13	519	244	177	58	—	27	—	13	318 16
—	17	3	863	380	342	95	2	21	—	23	318 17
—	19	10	851	396	316	100	2	16	1	20	318 18
4	12	11	922	427	351	105	1	22	2	14	318 19
—	16	7	741	337	265	101	—	20	—	18	318 20
19	313	201	16 714	7 559	6 489	1839	20	434	19	354	318
0,1	1,9		100	45,3	38,8	11,0	0,1	2,6	0,1	2,1	%
1	27	18	976	407	420	89	—	26	1	33	319 01
3	21	18	1 210	462	559	131	—	34	1	23	319 02
1	30	14	1 102	469	470	96	2	36	1	28	319 03
3	18	9	1 065	459	439	110	2	33	3	19	319 04
1	1	2	582	228	279	63	—	8	1	3	319 05
—	8	11	548	274	205	39	2	21	—	7	319 06
2	14	22	699	339	267	54	—	23	2	14	319 07
2	9	11	850	343	372	101	—	21	1	12	319 08
2	18	16	1 198	524	466	128	1	61	1	17	319 09
15	146	121	8 230	3 505	3 477	811	7	263	11	156	319
0,2	1,8		100	42,6	42,2	9,9	0,1	3,2	0,1	1,9	%
2	16	19	1 056	559	358	94	1	26	2	16	320 01
1	14	15	1 058	504	387	89	1	59	2	16	320 02
2	18	12	1 038	600	298	80	—	42	2	16	320 03

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

320 04	1 620	105	1 725	1 419	25	28	1 391	668	564	104	—	32
320 05	975	57	1 032	847	4	17	830	406	323	77	—	16
320 06	722	61	783	615	1	20	595	332	223	23	—	15
320 07	927	94	1 021	818	7	17	801	391	329	48	—	16
320 08	586	42	628	497	3	7	490	271	194	17	—	2
320 09	930	95	1 025	807	3	19	788	359	344	65	—	8
320 10	847	52	899	776	6	15	761	431	247	46	—	30
320 11	800	56	856	708	6	16	692	372	256	42	—	15
320 12	1 855	101	1 956	1 629	8	24	1 605	992	491	63	—	32
320 13	839	61	900	761	4	10	751	385	293	35	—	15
320 14	1 267	67	1 334	1 019	4	18	1 001	588	320	40	—	35
320 15	1 030	78	1 108	884	8	8	876	434	336	72	—	18
320	16 044	1 134	17 178	13 978	93	280	13 698	7 315	4 969	838	—	357
%				81,4			100	53,4	36,3	6,1	0,0	2,6

321 01	1 351	127	1 478	1 182	5	18	1 164	549	474	105	—	26
321 02	759	57	816	643	—	19	624	340	217	55	—	10
321 03	1 315	113	1 428	1 149	5	30	1 119	545	459	91	—	19
321 04	1 247	88	1 335	1 072	2	36	1 036	508	412	74	—	18
321 05	1 076	93	1 169	945	—	16	929	482	337	71	—	24
321 06	369	43	412	334	2	5	329	170	112	41	—	2
321 07	442	23	465	372	2	6	366	216	119	18	—	11
321 08	1 472	115	1 587	1 317	3	25	1 292	703	459	70	—	37
321 09	836	63	899	735	—	15	720	389	278	34	—	8
321 10	447	40	487	372	—	9	363	227	104	16	—	12
321 11	991	92	1 083	845	1	18	827	396	329	61	—	25
321 12	1 351	109	1 460	1 143	—	12	1 131	536	444	93	—	44
321 13	539	34	573	460	1	10	450	253	131	43	—	18
321 14	931	66	997	1 023	176	15	1 008	564	340	59	—	26
321 15	1 356	83	1 439	1 214	17	18	1 196	670	403	69	—	31
321	14 482	1 146	15 628	12 806	214	252	12 554	6 548	4 618	900	—	311
%				81,9			100	52,1	36,8	7,2	0,0	2,5

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Eimsbüttel

1	22	28	1 391	654	557	117	1	37	2	23	320 04
—	8	14	833	398	316	88	—	24	—	7	320 05
—	2	15	600	327	224	32	—	13	1	3	320 06
—	17	11	807	391	332	48	2	12	—	22	320 07
2	4	5	492	268	185	29	1	1	1	7	320 08
1	11	9	798	360	343	76	2	6	—	11	320 09
1	6	12	764	405	258	57	3	33	1	7	320 10
4	3	10	698	365	245	61	—	17	4	6	320 11
—	27	15	1 614	966	487	87	3	37	—	34	320 12
2	21	8	753	369	296	51	1	12	2	22	320 13
5	13	14	1 005	582	325	41	1	35	7	14	320 14
2	14	9	875	431	327	84	—	17	1	15	320 15
23	196	196	13 782	7 179	4 938	1034	16	371	25	219	320
0,2	1,4		100	52,1	35,8	7,5	0,1	2,7	0,2	1,6	%
1	9	10	1 172	541	475	115	2	28	1	10	321 01
—	2	14	629	335	211	64	3	12	—	4	321 02
—	5	14	1 135	525	462	110	3	26	—	9	321 03
—	24	29	1 043	498	412	88	—	18	—	27	321 04
2	13	10	935	468	338	87	1	28	1	12	321 05
—	4	—	334	170	106	50	—	4	—	4	321 06
1	1	2	370	217	114	24	—	13	1	1	321 07
1	22	14	1 303	687	463	85	3	41	—	24	321 08
—	11	9	726	376	269	63	—	8	—	10	321 09
—	4	5	367	231	99	19	—	13	—	5	321 10
2	14	16	829	388	310	84	—	30	2	15	321 11
1	13	12	1 131	520	418	120	—	52	1	20	321 12
—	5	6	454	243	138	47	—	21	—	5	321 13
—	19	8	1 015	546	351	68	2	27	—	21	321 14
—	23	6	1 208	669	384	90	1	38	—	26	321 15
8	169	155	12 651	6 414	4 550	1114	15	359	6	193	321
0,1	1,3		100	50,7	36,0	8,8	0,1	2,8	0,1	1,5	%

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Bezirk

401 01	927	93	1 020	784	1	17	767	364	318	61	—	8
401 02	1 121	101	1 222	858	—	14	844	376	343	73	—	32
401 03	862	68	930	731	—	19	712	404	224	56	—	17
401 04	960	68	1 028	798	2	25	773	418	265	45	—	31
401 05	969	55	1 024	810	4	34	776	485	209	36	—	44
401 06	1 062	111	1 173	904	1	26	878	365	408	78	—	13
401 07	745	46	791	619	—	16	603	291	235	46	—	20
401	6 646	542	7 188	5 504	8	151	5 353	2 703	2 002	395	—	165
<i>o/o</i>				76,6			100	50,5	37,4	7,4	0,0	3,1
402 01	836	154	990	724	—	22	702	338	284	49	—	16
402 02	715	117	832	610	—	7	603	199	311	66	—	11
402 03	857	111	968	732	1	9	723	295	307	79	—	26
402 04	1 096	103	1 199	957	2	16	941	433	404	67	—	16
402 05	762	50	812	644	—	13	631	341	194	63	—	20
402	4 266	535	4 801	3 667	3	67	3 600	1 606	1 500	324	—	89
<i>o/o</i>				76,4			100	44,6	41,7	9,0	0,0	2,5
403 01	687	78	765	603	2	18	585	339	176	37	—	25
403 02	824	58	882	687	1	27	660	319	260	59	—	8
403 03	913	157	1 070	801	34	13	788	321	347	85	—	19
403 04	474	102	576	394	3	6	388	140	184	50	—	5
403 05	628	127	755	556	15	9	547	141	294	89	—	4
403 06	951	209	1 160	825	—	10	815	246	420	111	—	19
403 07	1 074	177	1 251	909	51	23	886	361	380	109	—	24
403 08	881	231	1 112	771	1	36	735	282	403	38	—	11
403 09	925	88	1 013	814	—	37	777	458	226	61	—	22
403 10	902	59	961	764	—	23	741	444	228	41	—	16
403 11	577	35	612	489	1	18	471	285	143	25	—	14
403	8 836	1 321	10 157	7 613	108	220	7 393	3 336	3 061	705	—	167
<i>o/o</i>				75,0			100	45,1	41,4	9,5	0,0	2,3
404 01	499	75	574	429	—	12	417	154	220	31	—	6
404 02	872	218	1 090	689	—	12	677	198	396	66	—	8
404 03	658	168	826	550	4	2	548	140	318	65	—	7
404 04	516	40	556	428	1	12	416	180	180	42	—	5
404 05	607	88	695	503	—	10	493	183	227	59	—	7
404 06	541	99	640	441	—	8	433	131	209	73	—	7
404 07	470	84	554	390	—	3	387	105	199	60	—	9
404 08	663	108	771	533	1	7	526	142	286	70	—	15
404 09	488	123	611	409	1	9	400	88	238	61	—	5
404 10	653	62	715	554	—	17	537	261	204	41	—	16
404 11	785	87	872	668	1	18	650	349	197	62	—	18
404 12	512	54	566	416	2	12	404	192	153	37	—	13
404	7 264	1 206	8 470	6 010	10	122	5 888	2 123	2 827	667	—	116
<i>o/o</i>				71,0			100	36,1	48,0	11,3	0,0	2,0
405 01	676	100	776	581	—	9	572	196	282	71	—	10
405 02	777	107	884	654	—	11	643	230	291	80	—	18
405 03	777	68	845	665	2	10	655	293	280	52	—	15
405 04	488	59	547	417	—	8	409	196	162	25	—	9
405 05	539	56	595	453	1	15	438	225	161	32	—	9
405 06	648	58	706	568	—	11	557	365	143	22	—	17
405 07	633	30	663	568	—	22	546	356	148	19	—	20
405 08	714	42	756	636	—	21	615	417	145	25	—	18
405 09	590	26	616	510	—	14	496	317	130	20	—	22
405 10	1 168	108	1 276	987	—	20	967	543	328	55	—	24
405 11	848	173	1 021	729	—	29	700	346	272	40	—	31
405	7 858	827	8 685	6 768	3	170	6 598	3 484	2 342	441	—	193
<i>o/o</i>				77,9			100	52,8	35,5	6,7	0,0	2,9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten										Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Hamburg-Nord

3	13	13	771	339	334	72	2	12	3	9	401 01
—	20	8	850	369	344	86	—	31	—	20	401 02
1	10	10	721	399	233	57	—	19	1	12	401 03
1	13	20	778	411	266	54	—	32	1	14	401 04
—	2	15	795	478	226	42	1	45	1	2	401 05
1	13	19	885	357	382	104	8	18	—	16	401 06
1	10	9	610	284	229	64	1	21	—	11	401 07
7	81	94	5 410	2 637	2 014	479	12	178	6	84	401
0,1	1,5		100	48,7	37,2	8,9	0,2	3,3	0,1	1,6	%
2	13	14	710	325	290	62	—	19	1	13	402 01
4	12	9	601	183	304	81	—	11	4	18	402 02
5	11	8	724	271	311	96	—	31	5	10	402 03
2	19	11	946	418	403	86	—	18	1	20	402 04
—	13	14	630	332	194	62	3	25	—	14	402 05
13	68	56	3 611	1 529	1 502	387	3	104	11	75	402
0,3	1,9		100	42,3	41,6	10,7	0,1	2,9	0,3	2,1	%
—	8	11	592	337	173	48	—	24	—	10	403 01
—	14	15	672	321	253	68	1	14	—	15	403 02
5	11	13	788	313	342	99	1	16	5	12	403 03
1	8	5	389	133	182	62	—	7	—	5	403 04
1	18	1	555	135	295	101	1	6	—	17	403 05
2	17	7	818	221	425	136	1	21	1	13	403 06
—	12	10	899	342	380	135	2	27	—	13	403 07
—	1	27	744	275	412	46	—	10	—	1	403 08
—	10	17	797	461	236	65	1	22	1	11	403 09
1	11	15	749	444	230	41	1	20	3	10	403 10
—	4	10	479	292	142	30	—	12	—	3	403 11
10	114	131	7 482	3 274	3 070	831	8	179	10	110	403
0,1	1,6		100	43,8	41,0	11,1	0,1	2,4	0,1	1,5	%
—	6	6	423	147	218	41	—	6	—	11	404 01
—	9	5	684	182	386	96	—	12	—	8	404 02
—	18	6	544	129	293	86	2	9	—	25	404 03
—	9	7	421	180	168	54	—	7	—	12	404 04
—	17	4	499	178	232	63	2	9	—	15	404 05
—	13	4	437	128	208	78	1	5	—	17	404 06
—	14	2	388	94	194	72	—	13	—	15	404 07
—	13	3	530	137	278	80	—	19	—	16	404 08
—	8	8	401	83	224	76	2	6	1	9	404 09
—	15	6	548	264	200	49	—	17	—	18	404 10
—	24	11	657	339	203	74	1	19	—	21	404 11
—	9	12	404	195	148	41	—	12	—	8	404 12
—	155	74	5 936	2 056	2 752	810	8	134	1	175	404
0,0	2,6		100	34,6	46,4	13,7	0,1	2,3	0,0	2,9	%
—	13	10	571	197	267	83	2	6	—	16	405 01
3	21	9	645	227	285	95	—	21	1	16	405 02
—	15	5	660	284	284	63	—	17	—	12	405 03
3	14	7	410	187	162	36	—	9	1	15	405 04
2	9	8	445	222	160	42	—	10	2	9	405 05
—	10	12	556	353	151	24	—	17	—	11	405 06
—	3	14	554	345	160	23	—	22	—	4	405 07
1	9	15	621	415	148	26	—	20	1	11	405 08
1	6	9	501	318	127	29	—	21	—	6	405 09
7	10	13	974	540	311	77	1	26	7	12	405 10
2	9	17	712	341	279	49	1	32	1	9	405 11
19	119	119	6 649	3 429	2 334	547	4	201	13	121	405
0,3	1,8		100	51,6	35,1	8,2	0,1	3,0	0,2	1,8	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

406 01	1 020	25	1 045	681	—	17	664	450	145	30	—	23
406 02	570	32	602	455	—	18	437	254	136	24	—	18
406 03	1 000	31	1 031	889	—	26	863	524	246	42	—	38
406 04	1 083	48	1 131	910	—	19	891	536	270	37	—	27
406 05	679	52	731	535	2	13	522	193	247	53	—	8
406 06	787	107	894	653	—	15	638	215	301	87	—	18
406 07	1 114	93	1 207	956	—	16	940	555	261	66	—	45
406 08	955	125	1 080	826	—	15	811	315	358	90	—	28
406 09	748	234	982	671	1	14	657	397	215	24	—	17
406 10	1 184	86	1 270	979	—	19	960	573	296	48	—	21
406 11	1 255	37	1 292	770	—	50	720	413	217	46	—	31
406 12	1 308	84	1 392	1 096	—	25	1 071	546	427	59	—	22
406	11 703	954	12 657	9 421	3	247	9 174	4 971	3 119	606	—	296
%				74,4			100	54,2	34,0	6,6	0,0	3,2
407 01	928	55	983	727	—	7	720	380	246	62	—	18
407 A2	841	12	853	672	—	79	593	390	169	21	—	4
407 02	986	130	1 116	819	1	12	807	318	357	107	—	14
407 03	1 203	139	1 342	997	3	23	974	390	454	99	—	13
407 04	515	64	579	453	1	8	445	151	217	62	—	9
407 05	802	132	934	702	—	9	693	197	369	101	—	14
407 06	1 112	132	1 244	960	—	16	944	329	482	106	—	11
407 07	754	90	844	662	—	13	649	347	229	43	—	13
407 08	791	108	899	690	—	10	680	297	272	76	—	23
407 09	638	88	726	587	—	6	581	362	168	27	—	17
407 10	592	91	683	469	—	2	467	114	252	86	—	6
407 11	951	161	1 112	808	—	14	794	289	374	96	—	12
407	10 113	1 202	11 315	8 546	5	199	8 347	3 564	3 589	886	—	154
%				75,5			100	42,7	43,0	10,6	0,0	1,8
408 01	1 215	37	1 252	691	1	19	672	460	151	25	—	31
408 02	454	19	473	379	—	10	369	252	86	16	—	12
408 03	954	116	1 070	836	—	13	823	375	349	70	—	18
408 04	440	85	525	378	1	4	374	172	150	36	—	8
408 05	1 222	127	1 349	1 088	1	23	1 065	457	455	103	—	30
408 06	700	62	762	609	1	24	585	207	293	67	—	8
408 07	633	44	677	541	—	16	525	267	182	47	—	18
408 08	609	79	688	532	—	9	523	252	196	59	—	11
408 09	680	93	773	576	—	11	565	217	251	64	—	23
408 10	678	76	754	615	5	15	600	274	268	44	—	10
408 11	840	108	948	747	1	13	734	337	312	67	—	6
408 12	848	121	969	738	—	17	721	275	354	70	—	9
408 13	517	56	573	441	—	9	432	201	183	37	—	5
408 14	510	65	575	437	—	4	433	166	199	44	—	12
408	10 300	1 088	11 388	8 608	10	187	8 421	3 912	3 429	749	—	201
%				75,6			100	46,5	40,7	8,9	0,0	2,4
409 01	379	23	402	272	1	3	269	131	101	19	—	16
409 02	1 186	197	1 383	1 029	1	15	1 014	325	509	145	—	10
409 03	615	126	741	510	—	9	501	141	283	62	—	5
409 04	487	109	596	399	2	4	395	110	227	39	—	6
409 05	890	111	1 001	759	2	16	743	297	336	85	—	12
409 06	764	124	888	636	—	5	631	222	311	60	—	5
409 07	707	59	766	609	1	11	598	270	234	58	—	18
409 08	743	44	787	639	1	17	622	317	221	51	—	25
409 09	782	111	893	655	1	7	648	314	238	75	—	14
409 10	619	44	663	525	—	17	508	294	154	29	—	22
409 11	729	58	787	619	1	21	598	388	160	25	—	12
409 12	733	78	811	643	1	23	620	324	209	50	—	21
409	8 634	1 084	9 718	7 295	11	148	7 147	3 133	2 983	698	—	166
%				75,1			100	43,8	41,7	9,8	0,0	2,3

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Nord

3	13	16	665	442	142	37	2	26	2	14	406 01
2	3	10	445	252	134	36	—	17	2	4	406 02
5	8	10	879	527	249	54	2	36	3	8	406 03
5	16	12	898	535	269	40	—	33	6	15	406 04
—	21	9	526	192	240	64	—	6	—	24	406 05
—	17	9	644	205	290	111	1	17	—	20	406 06
—	13	12	944	530	265	84	—	52	—	13	406 07
—	20	7	819	304	363	97	2	29	1	23	406 08
2	2	21	650	386	207	32	—	21	1	3	406 09
1	21	21	958	576	287	55	—	21	—	19	406 10
3	10	32	738	405	230	52	3	36	—	12	406 11
1	16	13	1 083	538	420	82	—	26	1	16	406 12
22	160	172	9 249	4 892	3 096	744	10	320	16	171	406
0,2	1,8		100	52,9	33,5	8,0	0,1	3,5	0,2	1,8	%
3	11	9	718	372	244	70	2	16	3	11	407 01
5	4	34	638	427	175	24	1	5	2	4	407 A2
—	11	8	811	308	344	121	2	19	—	17	407 02
2	16	12	985	373	444	131	—	16	2	19	407 03
1	5	8	445	145	200	85	—	9	—	6	407 04
—	12	5	697	189	360	122	1	13	—	12	407 05
2	14	18	942	307	470	134	2	13	1	15	407 06
—	17	6	656	333	233	59	—	15	—	16	407 07
—	12	14	676	279	263	94	—	27	—	13	407 08
1	6	3	584	354	163	42	—	18	1	6	407 09
—	9	3	466	106	246	98	—	8	—	8	407 10
—	23	12	796	257	365	138	3	16	1	16	407 11
14	140	132	8 414	3 450	3 507	1118	11	175	10	143	407
0,2	1,7		100	41,0	41,7	13,3	0,1	2,1	0,1	1,7	%
—	5	9	682	464	151	30	—	31	1	5	408 01
—	3	5	374	252	84	18	—	18	—	2	408 02
—	11	11	825	370	342	81	—	21	—	11	408 03
—	8	3	375	165	154	41	—	7	—	8	408 04
—	20	13	1 075	441	454	129	2	30	—	19	408 05
1	9	16	593	206	294	76	—	9	1	7	408 06
—	11	10	531	264	185	51	1	17	—	13	408 07
2	3	9	523	248	195	68	—	10	2	—	408 08
1	9	5	571	202	250	81	—	28	1	9	408 09
—	4	12	603	253	270	63	2	13	—	2	408 10
2	10	9	738	329	304	77	3	10	2	13	408 11
1	12	13	725	262	354	88	—	10	—	11	408 12
1	5	4	437	200	182	42	—	6	1	6	408 13
1	11	2	435	164	193	50	—	12	1	15	408 14
9	121	121	8 487	3 820	3 412	895	8	222	9	121	408
0,1	1,4		100	45,0	40,2	10,6	0,1	2,6	0,1	1,4	%
—	2	1	271	132	101	20	—	16	—	2	409 01
—	25	10	1 019	316	492	174	3	10	1	23	409 02
—	10	4	506	140	274	77	2	5	—	8	409 03
—	13	2	397	105	227	46	1	6	—	12	409 04
1	12	9	750	286	344	99	—	12	1	8	409 05
3	30	3	633	203	304	85	—	7	3	31	409 06
3	15	6	603	271	239	60	—	18	2	13	409 07
2	6	8	631	311	221	65	1	25	2	6	409 08
—	7	2	653	306	224	94	2	17	—	10	409 09
—	9	13	512	295	152	34	—	21	—	10	409 10
1	12	10	609	390	162	32	1	13	1	10	409 11
4	12	6	637	320	224	54	1	22	4	12	409 12
14	153	74	7 221	3 075	2 964	340	11	172	14	145	409
0,2	2,2		100	42,6	41,0	11,6	0,2	2,4	0,2	2,0	%

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

410 01	838	111	949	705	—	15	690	294	301	58	—	17
410 02	1 013	156	1 169	868	1	11	857	363	371	86	—	18
410 03	591	49	640	499	—	13	486	252	177	27	—	21
410 04	804	72	876	653	—	7	646	316	241	51	—	24
410 05	685	70	755	610	—	11	599	294	236	35	—	14
410 06	655	68	723	555	—	5	550	222	239	55	—	19
410 07	661	79	740	569	—	10	559	244	234	58	—	14
410 08	836	130	966	726	1	17	709	278	298	96	—	14
410 09	489	96	585	418	—	—	418	145	203	55	—	8
410 10	907	111	1 018	738	—	8	730	285	331	86	—	17
410	7 479	942	8 421	6 341	2	97	6 244	2 693	2 631	607	—	166
%				75,3			100	43,1	42,1	9,7	0,0	2,7
411 01	732	79	811	607	—	5	602	283	217	63	—	27
411 02	559	52	611	473	—	7	466	252	158	31	—	19
411 03	504	63	567	442	—	13	429	275	108	17	—	16
411 04	797	58	855	673	—	13	660	315	264	61	—	14
411 05	622	87	709	552	—	8	544	279	199	55	—	4
411 06	684	67	751	586	—	14	572	318	183	38	—	20
411 07	1 070	84	1 154	951	—	14	937	560	293	46	—	27
411 08	977	113	1 090	813	—	13	800	386	330	60	—	16
411 09	839	93	932	717	—	9	708	386	245	54	—	14
411 10	621	68	689	542	—	7	535	267	209	47	—	10
411 11	885	88	973	753	—	11	742	336	280	81	—	17
411 12	920	82	1 002	784	—	9	775	343	319	88	—	12
411 13	548	47	595	479	—	10	469	254	154	33	—	14
411	9 758	981	10 739	8 372	—	133	8 239	4 254	2 959	674	—	210
%				78,0			100	51,6	35,9	8,2	0,0	2,6
412 01	683	63	746	596	—	20	576	275	240	40	—	10
412 02	733	65	798	654	—	13	641	296	266	52	—	18
412 03	676	52	728	576	—	15	561	365	138	23	—	30
412 04	741	32	773	631	1	14	617	407	142	37	—	21
412 05	888	54	942	729	1	30	699	407	209	41	—	32
412 06	838	41	879	716	1	15	701	485	171	20	—	18
412 07	905	36	941	767	3	5	762	496	187	28	—	40
412 08	741	36	777	626	—	13	613	383	177	15	—	34
412	6 205	379	6 584	5 295	6	125	5 170	3 114	1 530	256	—	203
%				80,4			100	60,2	29,6	5,0	0,0	3,9
413 01	711	203	914	572	2	5	567	149	328	73	—	8
413 02	1 078	207	1 285	880	—	10	870	340	385	115	—	9
413 03	719	36	755	602	—	18	584	360	161	26	—	28
413 04	1 017	61	1 078	869	1	9	860	493	265	58	—	32
413 05	890	46	936	755	—	17	738	403	249	48	—	33
413 06	825	106	931	698	—	16	682	278	300	61	—	23
413 07	504	119	623	425	—	3	422	101	244	64	—	4
413 08	732	106	838	604	11	9	595	225	261	90	—	13
413 09	684	73	757	571	4	20	551	235	226	73	—	10
413 10	683	162	845	563	—	8	555	172	296	68	—	11
413 11	631	150	781	506	—	8	498	137	265	79	—	7
413	8 474	1 269	9 743	7 045	18	123	6 922	2 893	2 980	755	—	178
%				72,3			100	41,8	43,1	10,9	0,0	2,6
414 01	1 330	137	1 467	1 149	2	25	1 124	489	496	101	—	20
414 02	688	86	774	577	—	10	567	243	248	48	—	9
414 03	1 186	130	1 316	949	—	9	940	355	447	95	—	20
414 04	970	107	1 077	831	—	21	810	326	352	95	—	20
414 05	650	68	718	576	—	16	560	250	229	60	—	7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten										Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Hamburg-Nord

—	20	12	693	290	299	68	—	1	17	—	18	410 01
—	19	4	864	343	368	108	—	—	24	—	21	410 02
—	9	5	494	251	180	31	—	—	22	—	10	410 03
1	13	4	649	309	228	70	1	26	1	14	410 04	
2	18	8	602	288	229	48	—	17	1	19	410 05	
1	14	4	551	212	231	72	—	17	1	18	410 06	
1	8	5	564	239	227	69	—	20	1	8	410 07	
1	22	9	717	268	296	111	4	16	—	22	410 08	
—	7	3	415	129	193	75	—	11	—	7	410 09	
3	8	8	730	271	330	95	—	21	3	10	410 10	
9	138	62	6 279	2 600	2 581	747	6	191	7	147	410	
0,2	2,2		100	41,4	41,1	11,9	0,1	3,1	0,1	2,3	%	
4	8	3	604	257	226	76	—	27	2	16	411 01	
—	6	3	470	250	150	45	1	18	—	6	411 02	
1	12	8	434	266	111	23	—	18	1	15	411 03	
—	6	11	662	311	260	71	—	14	—	6	411 04	
2	5	3	549	281	198	60	—	3	—	7	411 05	
—	13	8	578	312	184	43	1	25	—	13	411 06	
—	11	8	943	561	281	61	—	27	1	12	411 07	
—	8	11	802	367	337	72	—	17	—	9	411 08	
—	9	11	706	362	242	68	2	17	—	15	411 09	
—	2	8	534	250	209	61	—	12	—	2	411 10	
3	25	5	748	327	287	91	—	17	3	23	411 11	
2	11	11	773	319	313	112	1	13	2	13	411 12	
—	14	10	469	245	155	36	1	19	—	13	411 13	
12	130	100	8 272	4 108	2 953	819	6	227	9	150	411	
0,1	1,6		100	49,7	35,7	9,9	0,1	2,7	0,1	1,8	%	
2	9	11	585	262	245	58	—	11	1	8	412 01	
—	9	16	638	275	275	60	—	19	1	8	412 02	
—	5	9	567	355	147	22	—	37	—	6	412 03	
—	10	19	612	401	139	40	—	24	—	8	412 04	
3	7	13	716	408	214	44	1	35	3	11	412 05	
1	6	7	709	487	165	29	—	19	1	8	412 06	
2	9	9	758	493	180	34	1	41	1	8	412 07	
1	3	8	618	386	171	19	—	38	1	3	412 08	
9	58	92	5 203	3 067	1 536	306	2	224	8	60	412	
0,2	1,1		100	58,9	29,5	5,9	0,0	4,3	0,2	1,2	%	
—	9	3	569	145	312	92	1	9	—	10	413 01	
3	18	11	869	334	379	123	3	7	3	20	413 02	
4	5	12	590	349	172	31	1	28	4	5	413 03	
1	11	7	862	483	268	65	—	34	1	11	413 04	
—	5	14	741	393	251	54	3	32	—	8	413 05	
2	18	7	691	276	290	76	—	25	2	22	413 06	
3	6	1	424	88	236	82	2	5	2	9	413 07	
1	5	6	598	224	246	110	1	9	—	8	413 08	
—	7	9	562	230	234	80	—	11	—	7	413 09	
—	8	5	558	159	280	93	—	12	—	14	413 10	
1	9	3	503	130	254	99	2	6	1	11	413 11	
15	101	78	6 967	2 811	2 922	905	13	178	13	125	413	
0,2	1,4		100	40,3	41,9	13,0	0,2	2,6	0,2	1,8	%	
—	18	18	1 131	483	483	123	3	24	—	15	414 01	
—	19	10	567	234	238	65	1	9	—	20	414 02	
—	23	5	944	344	444	110	—	19	—	27	414 03	
—	17	13	818	322	349	111	1	19	1	15	414 04	
—	14	5	571	237	234	68	2	12	2	16	414 05	

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

414 06	1 239	106	1 345	1 032	—	32	1 000	426	407	129	—	16
414 07	519	132	651	411	1	9	402	103	217	65	—	10
414 08	966	216	1 182	765	—	11	754	198	427	103	—	12
414	7 548	982	8 530	6 290	3	133	6 157	2 390	2 823	696	—	114
%				73,7			100	38,8	45,9	11,3	0,0	1,8
415 A1	710	55	765	578	—	28	550	366	146	24	—	9
415 01	1 616	181	1 797	1 334	—	16	1 318	500	591	155	—	31
415 02	721	141	862	641	—	12	629	199	330	80	—	6
415 03	914	98	1 012	764	1	14	750	227	391	97	—	11
415 04	797	153	950	636	1	11	625	192	334	73	—	11
415 05	759	134	893	602	—	8	594	167	289	110	—	12
415 06	1 473	202	1 675	1 251	—	33	1 218	472	563	139	—	22
415 07	991	154	1 145	848	1	10	838	258	429	111	—	18
415 08	763	130	893	662	—	11	651	191	349	85	—	13
415	8 744	1 248	9 992	7 316	3	143	7 173	2 572	3 422	874	—	133
%				73,2			100	35,9	47,7	12,2	0,0	1,8
416 01	903	137	1 040	728	—	11	717	231	371	95	—	9
416 02	543	42	585	452	—	9	443	197	189	46	—	7
416 03	1 474	101	1 575	1 252	—	36	1 216	630	451	83	—	32
416 04	663	59	722	563	1	22	541	216	239	49	—	20
416	3 583	339	3 922	2 995	1	78	2 917	1 274	1 250	273	—	68
%				76,4			100	43,7	42,9	9,3	0,0	2,3
417 01	1 059	166	1 225	885	1	20	865	258	472	103	—	11
417 02	861	110	971	745	—	12	733	246	399	66	—	10
417 03	1 113	111	1 224	920	1	24	896	334	466	75	—	12
417 04	932	103	1 035	775	1	13	762	276	368	93	—	7
417 05	949	81	1 030	801	1	9	792	449	261	63	—	10
417	4 914	571	5 485	4 126	4	78	4 048	1 563	1 966	400	—	50
%				75,2			100	38,6	48,6	9,9	0,0	1,2
418 01	970	59	1 029	829	—	31	798	506	233	33	—	20
418 02	832	123	955	685	—	14	671	394	206	46	—	15
418 03	1 243	81	1 324	978	—	22	956	497	341	83	—	25
418 04	618	32	650	533	—	21	512	298	156	31	—	21
418 05	769	44	813	635	—	33	602	358	191	19	—	30
418 06	831	49	880	722	—	14	708	392	241	44	—	25
418	5 263	388	5 651	4 382	—	135	4 247	2 445	1 368	256	—	136
%				77,5			100	57,6	32,2	6,0	0,0	3,2
419 01	788	62	850	663	1	17	646	362	204	46	—	20
419 02	1 265	110	1 375	1 124	1	13	1 111	685	313	58	—	43
419 03	1 054	60	1 114	928	—	21	907	576	247	36	—	39
419 04	811	41	852	724	1	18	706	402	233	36	—	23
419 05	1 089	87	1 176	955	—	24	931	509	309	57	—	34
419 06	873	66	939	775	—	15	760	430	261	39	—	23
419	5 880	426	6 306	5 169	3	108	5 061	2 964	1 567	272	—	182
%				82,0			100	58,6	30,9	5,4	0,0	3,6
420 01	946	61	1 007	809	1	17	792	409	312	52	—	7
420 02	1 493	101	1 594	1 276	—	33	1 243	716	400	72	—	37
420 03	1 100	71	1 171	927	—	29	898	543	255	51	—	37
420	3 539	233	3 772	3 012	1	79	2 933	1 668	967	175	—	81
%				79,9			100	56,9	33,0	6,0	0,0	2,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten										Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Hamburg-Nord

—	22	18	1 014	421	403	142	—	20	1	27	414 06
—	7	6	405	103	212	71	—	11	—	8	414 07
—	14	9	756	190	401	137	—	14	—	14	414 08
—	134	84	6 206	2 334	2 764	827	7	128	4	142	414
0,0	2,2		100	37,6	44,5	13,3	0,1	2,1	0,1	2,3	%
—	5	16	562	371	151	22	3	10	1	4	415 A1
—	41	16	1 318	470	578	189	3	33	—	45	415 01
—	14	10	631	193	318	92	—	14	—	14	415 02
—	24	6	758	223	383	116	—	12	1	23	415 03
—	15	4	632	178	331	94	3	12	—	14	415 04
—	16	13	589	149	295	110	7	7	—	21	415 05
—	22	24	1 227	462	536	179	1	28	—	21	415 06
—	22	10	838	253	401	136	2	18	—	28	415 07
—	13	6	656	172	347	105	2	15	1	14	415 08
—	172	105	7 211	2 471	3 340	1043	21	149	3	184	415
0,0	2,4		100	34,3	46,3	14,5	0,3	2,1	0,0	2,5	%
—	11	15	713	210	361	113	2	12	—	15	416 01
—	4	6	446	196	185	54	—	7	—	4	416 02
—	20	20	1 232	631	449	90	3	36	3	20	416 03
—	17	15	548	213	231	67	—	22	1	14	416 04
—	52	56	2 939	1 250	1 226	324	5	77	4	53	416
0,0	1,8		100	42,6	41,7	11,0	0,2	2,6	0,1	1,8	%
—	21	9	876	258	457	119	—	15	—	27	417 01
—	12	5	740	243	396	79	—	9	—	13	417 02
—	9	16	904	321	455	108	1	11	—	8	417 03
—	18	11	764	258	363	112	—	9	1	21	417 04
—	9	7	794	449	255	73	—	9	—	8	417 05
—	69	48	4 078	1 529	1 926	491	1	53	1	77	417
0,0	1,7		100	37,5	47,2	12,1	0,0	1,3	0,0	1,9	%
—	6	18	811	509	230	40	—	25	—	7	418 01
—	10	10	675	396	203	50	—	17	—	9	418 02
—	10	18	960	468	346	106	1	28	1	10	418 03
—	6	15	518	301	155	32	—	24	—	6	418 04
—	4	16	619	360	195	26	1	30	2	5	418 05
—	6	8	714	378	256	50	—	25	—	5	418 06
—	42	85	4 297	2 412	1 385	304	2	149	3	42	418
0,0	1,0		100	56,1	32,2	7,1	0,0	3,5	0,1	1,0	%
—	14	15	648	351	206	53	—	21	—	17	419 01
—	12	16	1 108	673	312	60	3	49	—	11	419 02
—	9	12	916	566	243	52	—	44	3	8	419 03
—	12	16	708	397	229	45	—	25	—	12	419 04
—	22	15	940	499	298	80	1	37	4	21	419 05
—	7	5	770	425	269	46	—	22	1	7	419 06
—	76	79	5 090	2 911	1 557	336	4	198	8	76	419
0,0	1,5		100	57,2	30,6	6,6	0,1	3,9	0,1	1,5	%
—	12	8	801	394	316	63	2	12	—	14	420 01
—	18	15	1 261	711	398	86	1	40	—	25	420 02
—	12	18	909	532	252	70	4	38	3	10	420 03
—	42	41	2 971	1 637	966	219	7	90	3	49	420
0,0	1,4		100	55,1	32,5	7,4	0,2	3,0	0,1	1,7	%

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

421 01	425	48	473	369	1	6	363	168	156	22	—	6
421 02	1 443	134	1 577	1 219	1	17	1 202	560	479	89	—	41
421 03	1 399	120	1 519	1 249	1	20	1 229	776	353	60	—	29
421 04	916	66	982	783	1	15	768	365	314	47	—	25
421 05	1 245	111	1 356	1 106	—	23	1 083	528	411	87	—	39
421	5 428	479	5 907	4 726	4	81	4 645	2 397	1 713	305	—	140
%				80,0			100	51,6	36,9	6,6	0,0	3,0
422 01	1 389	115	1 504	1 180	—	41	1 139	650	386	59	—	25
422 02	1 169	96	1 265	1 035	1	18	1 017	527	373	80	—	19
422 03	922	64	986	823	—	6	817	439	289	58	—	11
422 04	1 498	113	1 611	1 306	2	11	1 295	676	486	73	—	34
422 05	906	131	1 037	788	1	7	781	290	365	98	—	17
422	5 884	519	6 403	5 132	4	83	5 049	2 582	1 899	368	—	106
%				80,1			100	51,1	37,6	7,3	0,0	2,1
423 01	1 129	82	1 211	984	1	22	962	525	356	55	—	12
423 02	901	82	983	788	—	13	775	463	230	48	—	19
423 03	1 120	113	1 233	986	2	30	956	447	418	47	—	25
423 04	751	64	815	644	—	8	636	313	237	61	—	12
423 05	1 645	123	1 768	1 419	—	27	1 392	745	529	65	—	34
423 06	1 599	152	1 751	1 389	4	34	1 355	690	496	93	—	38
423	7 145	616	7 761	6 210	7	134	6 076	3 183	2 266	369	—	140
%				80,0			100	52,4	37,3	6,1	0,0	2,3
424 01	849	62	911	764	2	11	753	448	212	49	—	27
424 02	552	38	590	496	—	9	487	344	100	18	—	24
424 03	898	85	983	792	—	14	778	443	286	26	—	11
424 04	711	54	765	642	—	13	629	454	130	21	—	23
424 05	1 038	68	1 106	920	—	34	886	415	374	63	—	18
424 06	925	57	982	795	—	18	777	461	239	42	—	25
424 07	1 464	121	1 585	1 266	—	39	1 227	612	491	84	—	26
424 08	1 426	114	1 540	1 252	2	23	1 229	674	409	75	—	40
424	7 863	599	8 462	6 927	4	161	6 766	3 851	2 241	378	—	194
%				81,9			100	56,9	33,1	5,6	0,0	2,9
425 01	949	70	1 019	809	—	15	794	479	226	39	—	40
425 02	709	36	745	593	1	16	577	346	182	33	—	16
425 03	861	47	908	780	—	20	760	526	176	26	—	25
425 04	615	47	662	532	1	12	520	297	160	36	—	17
425 05	1 028	57	1 085	887	—	24	863	542	225	46	—	32
425 06	730	63	793	654	1	15	639	374	217	16	—	18
425 07	831	70	901	727	—	16	711	409	227	40	—	22
425 08	718	42	760	637	—	13	624	392	180	24	—	16
425 09	1 293	113	1 406	1 109	—	26	1 083	679	314	47	—	34
425 10	630	59	689	573	—	15	558	338	170	26	—	14
425 11	1 031	45	1 076	900	—	14	886	555	241	38	—	41
425 12	911	87	998	801	1	15	786	400	291	47	—	31
425 13	579	33	612	498	1	16	482	276	160	29	—	10
425 14	925	76	1 001	811	—	7	804	457	254	57	—	24
425	11 810	845	12 655	10 311	5	224	10 087	6 070	3 023	504	—	340
%				81,5			100	60,2	29,9	5,0	0,0	3,4
426 01	1 359	124	1 483	1 169	1	23	1 146	631	383	84	—	26
426 02	534	43	577	475	—	14	461	246	176	27	—	7
426 03	937	152	1 089	807	—	25	782	439	272	43	—	20
426 04	1 059	79	1 138	961	—	16	945	531	315	57	—	28
426 05	829	85	914	713	—	15	698	353	253	71	—	9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Nord

—	11	6	363	163	152	27	—	7	—	14	421 01
—	33	15	1 204	543	468	117	1	43	1	31	421 02
—	11	17	1 232	761	347	76	1	35	1	11	421 03
—	17	4	779	359	309	65	—	27	2	17	421 04
—	18	8	1 098	512	415	103	3	46	1	18	421 05
—	90	50	4 676	2 338	1 691	388	5	158	5	91	421
0,0	1,9		100	50,0	36,2	8,3	0,1	3,4	0,1	1,9	0/0
—	19	28	1 152	655	378	69	2	28	3	17	422 01
—	18	15	1 020	510	371	94	—	23	1	21	422 02
—	20	6	817	400	303	80	—	14	1	19	422 03
—	26	16	1 290	645	484	91	—	36	1	33	422 04
—	11	7	781	270	357	119	2	18	—	15	422 05
—	94	72	5 060	2 480	1 893	453	4	119	6	105	422
0,0	1,9		100	49,0	37,4	9,0	0,1	2,3	0,1	2,1	0/0
—	14	11	973	521	362	57	—	15	2	16	423 01
—	15	11	777	449	222	63	—	25	—	18	423 02
—	19	17	969	436	409	67	—	33	3	21	423 03
—	13	7	637	293	245	73	—	11	—	15	423 04
—	19	18	1 401	732	519	84	—	41	1	24	423 05
—	38	23	1 366	676	485	108	—	46	6	45	423 06
—	118	87	6 123	3 107	2 242	452	—	171	12	139	423
0,0	1,9		100	50,7	36,6	7,4	0,0	2,8	0,2	2,3	0/0
—	17	11	753	443	206	51	2	31	—	20	424 01
—	1	9	487	336	100	22	3	25	—	1	424 02
—	12	12	780	436	280	39	—	12	—	13	424 03
—	1	5	637	456	130	23	1	23	2	2	424 04
—	16	31	889	401	375	78	1	16	1	17	424 05
—	10	12	783	458	242	48	1	26	1	7	424 06
—	14	25	1 241	588	495	102	1	30	5	20	424 07
—	31	18	1 234	661	410	83	1	46	1	32	424 08
—	102	123	6 804	3 779	2 238	446	10	209	10	112	424
0,0	1,5		100	55,6	32,9	6,6	0,1	3,1	0,1	1,6	0/0
—	10	8	801	469	235	43	—	40	—	14	425 01
—	—	11	582	346	175	44	—	17	—	—	425 02
—	7	12	768	517	175	34	—	31	3	8	425 03
—	10	6	526	293	160	46	—	17	—	10	425 04
—	18	12	875	540	227	55	4	33	—	16	425 05
—	14	11	643	360	224	23	2	20	—	14	425 06
—	13	8	719	403	225	48	—	29	1	13	425 07
—	12	9	628	399	176	23	1	17	—	12	425 08
—	9	17	1 092	662	321	55	—	42	—	12	425 09
—	10	5	568	334	179	29	—	15	1	10	425 10
—	11	10	890	554	239	43	—	41	—	13	425 11
—	17	10	791	384	290	62	1	35	—	19	425 12
—	7	10	488	277	153	36	—	11	1	10	425 13
—	12	9	802	455	249	58	2	27	—	11	425 14
—	150	138	10 173	5 993	3 028	599	10	375	6	162	425
0,0	1,5		100	58,9	29,8	5,9	0,1	3,7	0,0	1,6	0/0
—	22	16	1 153	619	386	98	1	26	—	23	426 01
—	5	5	470	247	175	34	—	7	1	6	426 02
—	8	15	792	437	277	47	3	20	—	8	426 03
—	14	9	952	522	315	75	—	25	—	15	426 04
—	12	9	704	342	253	85	1	10	1	12	426 05

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

426 06	1 299	124	1 423	1 144	2	14	1 130	590	404	104	—	19
426 07	831	89	920	740	—	19	721	383	262	50	—	16
426 08	763	51	814	668	—	9	659	409	195	37	—	13
426 %	7 611	747	8 358	6 677	3	135	6 542	3 582	2 260	473	—	138
				79,9			100	54,8	34,5	7,2	0,0	2,1
427 01	1 027	118	1 145	917	2	22	895	544	272	39	—	26
427 02	1 376	162	1 538	1 210	—	21	1 189	541	482	130	—	25
427 03	993	96	1 089	872	16	20	852	401	361	64	—	16
427 04	750	74	824	666	—	15	651	311	264	53	—	14
427 05	685	88	773	661	67	7	654	338	232	51	—	28
427 06	226	20	246	175	—	6	169	90	65	9	—	5
427 07	948	54	1 002	813	—	35	778	516	187	42	—	27
427 08	1 309	111	1 420	1 145	2	17	1 128	571	387	111	—	30
427 09	524	51	575	457	—	9	448	210	194	27	—	12
427 10	714	100	814	621	—	19	602	300	227	51	—	13
427 11	671	80	751	585	—	6	579	308	215	35	—	11
427 %	9 223	954	10 177	8 122	87	177	7 945	4 130	2 886	612	—	207
				79,8			100	52,0	36,3	7,7	0,0	2,6
428 01	996	65	1 061	902	—	19	883	546	266	43	—	22
428 02	1 040	78	1 118	932	—	25	907	583	251	36	—	33
428 03	1 026	56	1 082	893	—	25	868	473	315	52	—	11
428 04	646	52	698	574	—	9	565	299	217	29	—	11
428 05	872	82	954	774	—	14	760	480	214	42	—	12
428 06	1 376	131	1 507	1 178	1	24	1 154	605	399	92	—	34
428 07	839	72	911	759	—	14	745	360	300	66	—	7
428 08	1 242	113	1 355	1 092	—	20	1 072	492	456	90	—	19
428 09	1 213	115	1 328	1 083	—	22	1 061	577	356	83	—	25
428 10	616	76	692	554	1	7	547	266	214	48	—	17
428 11	629	56	685	555	—	13	542	288	209	29	—	8
428 12	967	91	1 058	820	—	13	807	352	346	71	—	20
428 13	950	100	1 050	849	—	10	839	513	233	64	—	26
428 14	932	97	1 029	815	—	15	800	415	275	79	—	17
428 15	856	58	914	759	—	15	744	464	221	33	—	17
428 16	920	85	1 005	837	—	12	825	438	291	62	—	16
428 17	594	65	659	500	—	14	486	208	202	48	—	16
428 %	15 714	1 392	17 106	13 876	2	271	13 605	7 359	4 765	967	—	311
				81,1			100	54,1	35,0	7,1	0,0	2,3
429 01	956	96	1 052	882	1	22	860	477	300	51	—	23
429 02	1 024	102	1 126	897	—	26	871	518	250	62	—	27
429 03	968	125	1 093	849	1	19	830	477	254	62	—	29
429 04	920	60	980	819	—	18	801	527	198	47	—	25
429 05	1 405	95	1 500	1 240	2	34	1 206	692	405	75	—	22
429 06	656	65	721	564	—	14	550	297	190	34	—	18
429 07	1 042	98	1 140	914	—	25	889	434	352	66	—	17
429 08	989	82	1 071	860	1	18	842	411	332	57	—	32
429 09	594	63	657	515	1	10	505	281	169	32	—	18
429 10	779	100	879	641	—	15	626	326	240	42	—	11
429 11	524	46	570	441	—	7	434	227	161	32	—	9
429 12	543	42	585	476	—	11	465	258	158	23	—	21
429 13	760	106	866	632	—	15	617	269	250	52	—	19
429 %	11 160	1 080	12 240	9 730	6	234	9 496	5 194	3 259	635	—	271
				79,5			100	54,7	34,3	6,7	0,0	2,9
430 01	654	65	719	582	—	15	567	266	211	55	—	22
430 02	692	77	769	590	—	12	578	201	274	77	—	12
430 03	519	48	567	450	—	9	441	208	175	38	—	13
430 04	1 014	133	1 147	887	—	10	877	362	399	95	—	12

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Nord

—	13	12	1 132	582	389	120	—	22	2	17	426 06
—	10	12	728	377	261	65	1	15	—	9	426 07
—	5	10	658	405	189	43	—	14	—	7	426 08
—	89	88	6 589	3 531	2 245	567	6	139	4	97	426
0,0	1,4		100	53,6	34,1	8,6	0,1	2,1	0,0	1,5	%
—	14	10	907	534	276	55	1	28	—	13	427 01
—	11	15	1 195	523	456	168	1	29	3	15	427 02
—	10	22	850	383	356	73	3	22	3	10	427 03
—	9	11	655	307	264	58	2	13	—	11	427 04
—	5	4	657	329	231	68	—	25	—	4	427 05
—	—	3	172	84	69	12	—	7	—	—	427 06
—	6	17	796	515	192	56	1	27	—	5	427 07
—	29	9	1 136	548	388	133	5	30	—	32	427 08
—	5	4	453	208	183	43	1	13	2	3	427 09
—	11	14	607	291	232	57	—	13	2	12	427 10
—	10	4	581	293	219	48	—	12	—	9	427 11
—	110	113	8 009	4 015	2 866	771	14	219	10	114	427
0,0	1,4		100	50,2	35,8	9,6	0,2	2,7	0,1	1,4	%
—	6	20	882	528	257	61	—	28	—	8	428 01
—	4	18	914	583	247	43	—	37	—	4	428 02
—	17	15	878	463	316	62	—	12	2	23	428 03
—	9	9	565	298	208	37	—	12	—	10	428 04
—	12	7	767	480	209	52	—	15	—	11	428 05
—	24	18	1 160	605	391	105	1	34	2	22	428 06
—	12	5	754	356	305	75	—	7	—	11	428 07
—	15	13	1 079	481	460	97	1	24	—	16	428 08
—	20	15	1 068	569	339	111	—	28	2	19	428 09
—	2	3	551	257	217	56	—	18	1	2	428 10
—	8	9	546	282	207	35	—	11	3	8	428 11
—	18	9	811	353	330	82	2	22	4	18	428 12
—	3	7	842	495	240	69	3	29	3	3	428 13
—	14	10	805	412	270	87	3	19	—	14	428 14
—	9	8	751	458	222	42	—	22	—	7	428 15
—	18	11	826	430	293	65	—	17	1	20	428 16
—	12	8	492	205	202	53	2	16	1	13	428 17
—	203	185	13 691	7 255	4 713	1132	12	351	19	209	428
0,0	1,5		100	53,0	34,4	8,3	0,1	2,6	0,1	1,5	%
—	9	14	868	478	296	59	—	26	—	9	429 01
—	14	13	884	518	247	72	—	30	—	17	429 02
—	8	16	833	474	250	64	2	31	—	12	429 03
—	4	7	812	527	202	52	2	27	—	2	429 04
—	12	18	1 222	679	402	98	3	28	1	11	429 05
—	11	9	555	293	191	40	—	21	1	9	429 06
—	20	15	899	419	354	82	—	20	2	22	429 07
—	10	13	847	407	315	68	3	37	—	17	429 08
—	5	9	506	275	168	38	—	18	—	7	429 09
—	7	10	631	321	240	49	1	13	—	7	429 10
—	5	9	432	211	164	39	—	8	—	10	429 11
—	5	7	469	260	150	31	—	21	—	7	429 12
—	27	9	623	259	242	67	1	21	4	29	429 13
—	137	149	9 581	5 121	3 221	759	12	301	8	159	429
0,0	1,4		100	53,5	33,6	7,9	0,1	3,1	0,1	1,7	%
2	11	8	574	258	209	71	—	24	2	10	430 01
—	14	9	581	180	274	91	2	16	1	17	430 02
3	4	6	444	208	165	49	—	14	3	5	430 03
1	8	7	880	336	407	111	—	15	—	11	430 04

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

430 05	1 323	144	1 467	1 179	2	14	1 165	643	380	95	—	27
430 06	783	64	847	712	—	12	700	407	218	48	—	19
430 07	896	83	979	773	—	20	753	358	322	46	—	14
430 08	541	72	613	499	—	10	489	209	199	50	—	20
430 09	455	59	514	409	1	9	400	142	196	40	—	15
430 10	812	148	960	724	—	18	706	337	271	60	—	28
430 11	1 013	128	1 141	876	—	12	864	338	401	101	—	12
430 12	794	130	924	678	1	15	663	275	287	72	—	18
430 13	633	72	705	564	1	9	555	201	269	60	—	12
430 14	936	130	1 066	776	1	6	770	290	353	96	—	14
430 15	819	107	926	723	1	20	703	291	307	81	—	12
430 16	810	91	901	722	—	19	703	307	291	71	—	24
430	12 694	1 551	14 245	11 144	7	210	10 934	4 835	4 553	1 085	—	274
%				78,2			100	44,2	41,7	9,9	0,0	2,5
431 01	851	104	955	718	—	17	701	288	300	88	—	15
431 02	707	112	819	601	—	10	591	235	270	69	—	6
431 03	571	88	659	536	39	8	528	213	229	68	—	14
431 04	930	114	1 044	818	—	9	809	286	381	104	—	14
431 05	722	101	823	647	6	12	635	214	318	77	—	9
431 06	721	98	819	629	1	9	620	233	302	53	—	13
431 07	645	70	715	557	1	10	547	228	236	52	—	13
431 08	608	71	679	523	—	9	514	169	257	72	—	2
431 09	552	81	633	472	—	10	462	181	194	62	—	3
431 10	537	34	571	465	—	4	461	212	184	50	—	9
431 11	859	96	955	763	1	15	748	369	266	68	—	30
431 12	756	72	828	662	—	16	646	281	282	58	—	14
431 13	968	111	1 079	813	—	17	796	297	385	79	—	13
431 14	599	47	646	510	—	13	497	264	180	27	—	16
431 15	1 517	152	1 669	1 356	—	25	1 331	664	501	112	—	20
431	11 543	1 351	12 894	10 070	48	184	9 886	4 134	4 285	1 039	—	191
%				78,1			100	41,8	43,4	10,5	0,0	1,9
432 01	1 129	49	1 178	963	6	21	942	594	270	49	—	21
432 02	1 351	136	1 487	1 221	—	8	1 213	524	512	130	—	21
432 03	523	21	544	439	—	5	434	277	101	18	—	34
432 04	684	55	739	607	—	12	595	357	171	33	—	31
432 05	730	47	777	658	2	12	646	368	220	28	—	24
432 06	787	67	854	713	—	18	695	432	174	39	—	37
432 07	696	53	749	636	—	14	622	397	146	37	—	33
432 08	1 293	93	1 386	1 174	3	14	1 160	605	422	88	—	28
432 09	1 090	122	1 212	916	2	15	901	324	425	116	—	12
432 10	971	133	1 104	827	2	7	820	306	364	126	—	13
432 11	888	81	969	797	2	18	779	252	450	48	—	12
432 12	972	54	1 026	823	4	13	810	412	292	71	—	17
432 13	770	49	819	654	1	13	641	333	237	41	—	23
432 14	199	9	208	161	—	5	156	91	52	5	—	8
432 15	886	48	934	764	—	21	743	387	306	25	—	14
432 16	887	72	959	764	1	28	736	370	294	40	—	9
432 17	1 496	148	1 644	1 298	5	14	1 284	642	483	94	—	45
432 18	729	49	778	605	—	12	593	366	161	36	—	12
432 19	1 009	101	1 110	860	—	16	844	348	369	90	—	15
432 20	1 228	86	1 314	1 122	—	12	1 110	669	333	59	—	33
432 21	921	50	971	781	—	18	763	459	230	43	—	23
432 22	817	55	872	692	1	22	670	414	181	46	—	23
432 23	839	44	883	740	2	10	730	307	346	60	—	12
432 24	963	98	1 061	837	1	17	820	296	374	114	—	19
432 25	1 617	113	1 730	1 391	1	33	1 358	767	447	88	—	32
432 26	683	28	711	592	2	17	575	305	217	27	—	11
432 27	1 043	87	1 130	881	—	15	866	425	340	63	—	17

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Nord

4	16	14	1 165	627	373	116	1	29	2	17	430 05
—	8	9	703	397	219	59	—	21	—	7	430 06
3	10	10	763	339	325	65	2	15	3	14	430 07
2	9	4	495	205	194	64	—	21	2	9	430 08
—	7	4	405	135	192	53	2	16	—	7	430 09
1	9	10	714	325	279	67	—	34	1	8	430 10
—	12	10	866	313	386	131	1	18	—	17	430 11
4	7	8	670	257	281	100	—	17	3	12	430 12
2	11	3	561	192	262	79	2	15	2	9	430 13
1	16	8	768	289	336	110	1	16	1	15	430 14
—	12	13	710	272	302	107	—	13	—	16	430 15
2	8	8	714	296	290	94	1	22	2	9	430 16
25	162	131	11 013	4 629	4 494	1367	12	306	22	183	430
0,2	1,5		100	42,0	40,8	12,4	0,1	2,8	0,2	1,7	%
—	10	8	710	266	304	102	2	20	—	16	431 01
—	11	6	595	233	270	74	—	5	—	13	431 02
—	4	9	527	186	240	76	1	18	—	6	431 03
—	24	7	811	272	364	128	1	17	—	29	431 04
1	16	10	637	201	305	99	3	12	1	16	431 05
1	18	7	622	214	305	67	—	16	—	20	431 06
3	15	7	550	216	239	58	1	16	3	17	431 07
—	14	5	518	156	265	80	2	2	—	13	431 08
3	19	8	464	183	182	72	2	6	—	19	431 09
1	5	1	464	194	184	66	1	12	—	7	431 10
2	13	7	756	351	259	91	—	38	—	17	431 11
1	10	11	651	275	275	76	—	13	—	12	431 12
2	20	9	804	279	394	90	—	18	2	21	431 13
—	10	12	498	256	184	34	2	12	1	9	431 14
7	27	17	1 339	649	491	135	3	23	7	31	431 15
21	216	124	9 946	3 931	4 261	1248	18	228	14	246	431
0,2	2,2		100	39,5	42,9	12,5	0,2	2,3	0,1	2,5	%
—	8	11	952	587	268	63	—	27	—	7	432 01
4	22	4	1 217	504	496	167	1	22	4	23	432 02
—	4	7	432	268	97	22	—	40	—	5	432 03
—	3	10	597	355	161	40	1	37	—	3	432 04
—	6	8	650	364	203	49	—	27	—	7	432 05
1	12	4	709	434	167	53	—	39	3	13	432 06
—	9	8	628	375	155	49	—	41	—	8	432 07
1	16	12	1 162	560	417	123	—	39	1	22	432 08
2	22	10	906	289	419	152	1	16	2	27	432 09
—	11	7	820	285	355	142	6	16	—	16	432 10
3	14	8	789	240	439	81	1	16	2	10	432 11
1	17	12	811	401	293	80	1	18	2	16	432 12
—	7	5	649	329	224	62	—	23	—	11	432 13
—	—	5	156	92	49	6	—	9	—	—	432 14
—	11	17	747	369	305	34	6	21	—	12	432 15
4	19	10	754	357	312	45	—	14	6	20	432 16
2	18	12	1 286	624	457	134	2	44	2	23	432 17
2	16	16	589	360	162	40	—	9	2	16	432 18
—	22	12	848	331	362	111	6	17	—	21	432 19
1	15	6	1 116	657	334	76	—	33	2	14	432 20
1	7	16	765	453	222	54	1	27	1	7	432 21
—	6	10	682	413	185	57	—	23	—	4	432 22
—	5	7	733	295	338	75	—	15	—	10	432 23
—	17	13	824	286	368	132	1	22	—	15	432 24
6	18	24	1 367	756	444	107	2	32	6	20	432 25
—	15	10	582	295	219	36	1	11	—	20	432 26
3	18	10	871	398	339	90	2	19	2	21	432 27

Wahlbezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den					Wahl in den	
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbeteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU		
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)												
	1	2												

noch Bezirk													
432 28	998	98	1 096	846	1	10	836	366	341	82	—	27	
432 29	880	72	952	747	—	40	707	278	366	40	—	11	
432 30	1 384	162	1 546	1 141	—	18	1 123	592	398	106	—	13	
432 31	936	67	1 003	836	—	23	813	390	310	64	—	33	
432	29 399	2 347	31 746	25 486	36	501	24 985	12 653	9 332	1 906	—	663	
%				80,3			100	50,6	37,4	7,6	0,0	2,7	

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten										Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Hamburg-Nord

2	18	8	838	355	335	98	2	29	1	18	432 28
1	11	13	734	272	378	58	1	15	1	9	432 29
4	10	10	1 131	564	401	129	—	21	3	13	432 30
1	15	13	823	387	316	71	1	35	1	12	432 31
39	392	318	25 168	12 255	9 220	2436	36	757	41	423	432
0,1	1,6		100	48,7	36,6	9,7	0,1	3,0	0,2	1,7	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2										
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

												Bezirk
501 01	1 069	214	1 283	906	—	11	895	217	497	135	3	13
501 02	844	153	997	729	4	14	715	256	363	71	3	4
501 03	1 282	125	1 407	1 128	6	14	1 114	530	437	85	—	33
501 04	1 355	231	1 586	1 142	3	10	1 132	332	606	157	4	9
501 05	859	127	986	731	—	12	719	268	355	74	—	8
501 06	1 415	122	1 537	1 164	1	19	1 145	463	488	117	1	30
501	6 824	972	7 796	5 800	14	80	5 720	2 066	2 746	639	11	97
%				74,4			100	36,1	48,0	11,2	0,2	1,7
502 01	1 330	100	1 430	1 168	1	22	1 146	551	453	98	1	15
502 02	963	88	1 051	856	1	12	844	419	326	72	1	18
502 03	903	93	996	795	—	8	787	292	394	76	3	12
502 04	1 066	144	1 210	970	2	9	961	493	346	90	3	11
502	4 262	425	4 687	3 789	4	51	3 738	1 755	1 519	336	8	56
%				80,8			100	47,0	40,6	9,0	0,2	1,5
503 01	688	89	777	599	3	9	590	249	261	57	—	11
503 02	1 514	157	1 671	1 354	4	18	1 336	594	586	95	1	21
503 03	1 571	189	1 760	1 401	3	15	1 386	674	555	107	6	19
503 04	771	81	852	657	—	9	648	292	282	51	1	11
503	4 544	516	5 060	4 011	10	51	3 960	1 809	1 684	310	8	62
%				79,3			100	45,7	42,5	7,8	0,2	1,6
504 01	1 155	133	1 288	994	2	15	979	421	434	99	2	10
504 02	1 286	132	1 418	1 101	3	29	1 072	526	418	92	3	17
504 03	1 342	158	1 500	1 172	—	24	1 148	567	469	80	—	8
504 04	613	90	703	537	1	2	535	244	223	55	—	10
504	4 396	513	4 909	3 804	6	70	3 734	1 758	1 544	326	5	45
%				77,5			100	47,1	41,4	8,7	0,1	1,2
505 01	1 339	133	1 472	1 152	5	19	1 133	617	406	74	—	22
505 02	853	100	953	731	6	11	720	304	324	57	—	18
505 03	938	113	1 051	817	—	9	808	361	347	69	—	11
505	3 130	346	3 476	2 700	11	39	2 661	1 282	1 077	200	—	51
%				77,7			100	48,2	40,5	7,5	0,0	1,9
506 01	1 590	122	1 712	1 363	2	36	1 327	782	409	91	1	30
506 02	791	58	849	720	3	13	707	486	174	32	1	10
506 03	931	92	1 023	831	1	10	821	486	260	46	1	18
506 04	655	69	724	612	4	12	600	434	130	18	—	15
506	3 967	341	4 308	3 526	10	71	3 455	2 188	973	187	3	73
%				81,8			100	63,3	28,2	5,4	0,1	2,1
507 01	1 626	143	1 769	1 406	3	18	1 388	835	406	103	—	28
507 02	914	91	1 005	789	2	21	768	380	294	66	1	9
507 03	1 018	107	1 125	861	24	21	840	386	343	81	1	13
507	3 558	341	3 899	3 056	29	60	2 996	1 601	1 043	250	2	50
%				78,4			100	53,4	34,8	8,3	0,1	1,7
508 01	744	35	779	653	—	22	631	387	194	34	—	9
508 02	1 090	72	1 162	943	1	16	927	521	310	62	1	11
508 03	739	81	820	644	2	13	631	234	321	51	5	2
508 04	672	84	756	587	—	6	581	215	275	62	6	13
508 05	659	73	732	570	—	8	562	239	239	62	—	17
508 06	1 134	142	1 276	969	1	25	944	478	379	61	—	20
508 07	1 385	115	1 500	1 263	5	13	1 250	737	386	78	1	26
508 08	1 433	112	1 545	1 277	—	16	1 261	732	429	69	—	20
508	7 856	714	8 570	6 906	9	119	6 787	3 543	2 533	479	13	118
%				80,6			100	52,2	37,3	7,1	0,2	1,7

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

—	30	9	897	207	460	181	3	13	—	33	501 01
—	18	11	718	245	352	91	2	7	—	21	501 02
—	29	18	1 110	514	418	115	—	35	—	28	501 03
—	24	9	1 133	317	582	188	3	12	1	30	501 04
2	12	5	726	272	345	86	—	8	2	13	501 05
2	44	18	1 146	446	475	144	1	33	1	46	501 06
4	157	70	5 730	2 001	2 632	805	9	108	4	171	501
0,1	2,7		100	34,9	45,9	14,0	0,2	1,9	0,1	3,0	%
1	27	11	1 157	547	432	126	1	20	—	31	502 01
—	8	8	848	406	316	93	—	23	—	10	502 02
—	10	7	788	281	381	101	3	11	—	11	502 03
1	17	6	964	461	341	126	4	17	—	15	502 04
2	62	32	3 757	1 695	1 470	446	8	71	—	67	502
0,1	1,6		100	45,1	39,1	11,9	0,2	1,9	0,0	1,8	%
—	12	7	592	231	246	89	—	11	—	15	503 01
5	34	18	1 336	567	575	116	6	26	5	41	503 02
3	22	19	1 382	648	535	140	6	24	3	26	503 03
—	11	8	649	280	291	57	1	10	—	10	503 04
8	79	52	3 959	1 726	1 647	402	13	71	8	92	503
0,2	2,0		100	43,6	41,6	10,2	0,3	1,8	0,2	2,3	%
—	13	6	988	397	431	127	2	17	—	14	504 01
—	16	9	1 092	524	416	107	3	19	1	22	504 02
1	23	18	1 154	562	449	102	—	9	1	31	504 03
—	3	2	535	238	211	69	—	12	—	5	504 04
1	55	35	3 769	1 721	1 507	405	5	57	2	72	504
0,0	1,5		100	45,7	40,0	10,7	0,1	1,5	0,1	1,9	%
—	14	13	1 139	606	396	97	—	26	—	14	505 01
4	13	5	726	303	325	64	1	19	3	11	505 02
—	20	6	811	346	354	80	—	11	—	20	505 03
4	47	24	2 676	1 255	1 075	241	1	56	3	45	505
0,1	1,8		100	46,9	40,2	9,0	0,0	2,1	0,1	1,7	%
1	13	27	1 336	764	422	105	1	26	3	15	506 01
—	4	10	710	479	175	39	1	10	1	5	506 02
—	10	5	826	479	259	59	1	17	—	11	506 03
—	3	5	607	437	126	27	—	14	—	3	506 04
1	30	47	3 479	2 159	982	230	3	67	4	34	506
0,0	0,9		100	62,1	28,2	6,6	0,1	1,9	0,1	1,0	%
1	15	12	1 394	825	402	118	2	30	—	17	507 01
2	16	18	771	361	299	77	1	16	2	15	507 02
—	16	12	849	383	343	96	—	14	—	13	507 03
3	47	42	3 014	1 569	1 044	291	3	60	2	45	507
0,1	1,6		100	52,1	34,6	9,6	0,1	2,0	0,1	1,5	%
—	7	14	639	387	190	46	—	9	—	7	508 01
1	21	8	935	521	298	77	1	17	1	20	508 02
—	18	10	634	231	314	68	4	2	—	15	508 03
3	7	4	583	208	266	80	6	13	3	7	508 04
1	4	4	566	243	230	73	—	15	1	4	508 05
—	6	13	956	466	370	81	—	29	—	10	508 06
1	21	12	1 251	695	398	96	1	31	1	29	508 07
2	9	11	1 266	707	424	102	—	23	1	9	508 08
8	93	76	6 830	3 458	2 490	623	12	139	7	101	508
0,1	1,4		100	50,6	36,5	9,1	0,2	2,0	0,1	1,5	%

Wahlbezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2										

noch Bezirk

509 01	1 063	75	1 138	956	—	12	944	580	267	51	1	33
509 02	763	42	805	657	—	13	644	432	161	31	—	15
509 03	950	87	1 037	832	3	4	828	414	324	56	3	16
509 04	553	58	611	477	1	14	463	249	166	33	—	7
509 05	1 395	128	1 523	1 244	4	19	1 225	646	451	89	2	27
509 06	984	103	1 087	866	—	13	853	377	323	98	1	35
509 07	1 063	96	1 159	933	3	10	923	475	369	54	—	14
509 08	944	82	1 026	848	—	3	845	413	332	54	—	21
509 09	824	66	890	744	4	11	733	424	234	49	—	12
509 10	799	106	905	722	—	8	714	369	233	77	1	19
509	9 338	843	10 181	8 279	15	107	8 172	4 379	2 860	592	8	199
%				81,3			100	53,6	35,0	7,3	0,1	2,4
510 01	1 202	273	1 475	1 095	57	13	1 082	322	571	145	—	14
510 A2	350	123	473	308	—	20	288	186	89	10	—	2
510 02	1 132	196	1 328	949	—	10	939	315	455	124	—	17
510 03	488	75	563	430	1	8	422	139	212	53	—	8
510 04	903	207	1 110	795	2	6	789	257	405	94	—	15
510	4 075	874	4 949	3 577	60	57	3 520	1 219	1 732	426	—	56
%				72,3			100	34,6	49,2	12,1	0,0	1,6
511 01	1 350	165	1 515	1 187	1	15	1 172	614	436	89	—	14
511 02	671	123	794	580	2	5	575	135	313	96	—	7
511 03	752	97	849	662	—	22	640	219	286	107	—	11
511 04	544	120	664	451	1	6	445	92	263	82	—	1
511 05	591	147	738	532	—	8	524	135	292	86	—	3
511 06	640	105	745	548	1	13	535	194	259	63	—	8
511 07	570	77	647	484	—	5	479	241	188	35	—	3
511	5 118	834	5 952	4 444	5	74	4 370	1 630	2 037	558	—	47
%				74,7			100	37,3	46,6	12,8	0,0	1,1
512 01	1 477	89	1 566	1 164	2	36	1 128	621	395	46	—	48
512 02	1 664	112	1 776	1 381	2	39	1 342	764	451	79	—	32
512 03	932	48	980	811	—	10	801	372	316	75	—	31
512 A4	284	355	639	209	4	12	197	138	46	9	—	3
512 04	1 764	116	1 880	1 549	—	44	1 505	772	567	104	—	35
512 05	344	39	383	295	—	6	289	143	124	19	—	1
512 06	878	57	935	776	—	11	765	421	268	55	—	13
512 07	1 149	65	1 214	964	—	17	947	572	295	54	—	14
512 08	1 207	59	1 266	1 040	—	23	1 017	574	355	37	—	35
512 09	1 321	89	1 410	1 129	2	14	1 115	590	404	83	—	17
512	11 020	1 029	12 049	9 318	10	212	9 106	4 967	3 221	561	—	229
%				77,3			100	54,5	35,4	6,2	0,0	2,5
513 01	1 010	84	1 094	908	3	12	896	435	359	73	—	16
513 02	819	47	866	697	—	17	680	320	289	53	—	6
513 03	1 020	72	1 092	892	2	19	873	411	338	96	—	10
513 04	1 218	61	1 279	1 011	2	26	985	550	327	55	—	40
513 05	494	43	537	416	—	11	405	235	127	22	—	11
513 06	755	83	838	637	—	13	624	291	270	38	—	12
513 07	1 427	103	1 530	1 235	1	12	1 223	576	505	99	—	30
513 08	1 146	77	1 223	994	3	15	979	521	344	79	—	23
513 09	771	58	829	650	—	13	637	353	200	51	—	23
513 10	1 452	119	1 571	1 240	—	17	1 223	600	473	111	—	24
513 11	1 126	109	1 235	974	2	18	956	516	327	69	—	19
513	11 238	856	12 094	9 654	13	173	9 481	4 808	3 559	746	—	214
%				79,8			100	50,7	37,5	7,9	0,0	2,3
514 01	871	56	927	774	—	8	766	369	296	70	4	14
514 02	608	46	654	563	—	10	553	414	87	30	—	10

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

—	12	5	951	570	272	58	1	35	—	15	509 01
—	5	13	644	425	156	35	—	19	—	9	509 02
—	15	5	827	400	325	67	3	15	—	17	509 03
—	8	8	469	249	164	38	—	9	—	9	509 04
—	10	16	1 228	641	426	117	2	27	—	15	509 05
5	14	9	857	367	307	125	1	36	5	16	509 06
1	10	7	926	464	359	72	—	17	—	14	509 07
2	23	4	844	402	332	66	—	21	1	22	509 08
2	12	6	738	417	228	66	—	12	—	15	509 09
—	15	7	715	342	237	98	1	24	—	13	509 10
10	124	80	8 199	4 277	2 806	742	8	215	6	145	509
0,1	1,5		100	52,2	34,2	9,0	0,1	2,6	0,1	1,8	%
1	29	12	1 083	312	552	160	1	17	1	40	510 01
1	—	13	295	194	85	11	1	3	1	—	510 A2
2	26	7	942	301	434	156	—	20	3	28	510 02
1	9	5	425	119	202	79	2	15	1	7	510 03
—	18	3	792	245	407	106	—	17	—	17	510 04
5	82	40	3 537	1 171	1 680	512	4	72	6	92	510
0,2	2,3		100	33,1	47,5	14,5	0,1	2,0	0,2	2,6	%
1	18	12	1 175	598	423	112	—	18	2	22	511 01
—	24	3	577	112	308	122	—	10	—	25	511 02
2	15	9	653	212	280	128	1	9	2	21	511 03
—	7	1	450	89	247	104	—	1	—	9	511 04
—	8	8	524	125	281	104	1	3	—	10	511 05
1	10	6	542	188	245	92	—	9	1	7	511 06
2	10	3	481	234	186	45	—	6	2	8	511 07
6	92	42	4 402	1 558	1 970	707	2	56	7	102	511
0,1	2,1		100	35,4	44,8	16,1	0,0	1,3	0,1	2,3	%
—	18	23	1 141	622	392	59	—	48	—	20	512 01
1	15	14	1 367	747	460	110	1	31	1	17	512 02
1	6	8	803	371	297	93	—	31	2	9	512 03
—	1	14	195	132	49	10	1	2	—	1	512 A4
2	25	22	1 527	786	559	115	4	39	—	24	512 04
—	2	3	292	131	131	24	—	3	—	3	512 05
4	4	6	770	406	265	67	1	15	5	11	512 06
—	12	9	955	568	280	70	—	20	—	17	512 07
5	11	12	1 028	565	365	43	—	39	5	11	512 08
1	20	17	1 112	566	393	111	—	19	1	22	512 09
14	114	128	9 190	4 894	3 191	702	7	247	14	135	512
0,2	1,2		100	53,3	34,7	7,6	0,1	2,7	0,1	1,5	%
3	10	6	902	429	342	88	—	23	3	17	513 01
4	8	3	694	310	293	68	1	9	2	11	513 02
—	18	10	882	392	350	104	1	15	—	20	513 03
3	10	18	993	540	330	68	1	40	3	11	513 04
2	8	9	407	239	122	25	—	10	2	9	513 05
—	13	11	626	283	260	55	—	13	—	15	513 06
2	11	6	1 229	561	494	118	—	41	2	13	513 07
2	10	12	982	493	343	101	1	30	2	12	513 08
2	8	10	640	349	195	59	—	26	3	8	513 09
1	14	8	1 232	590	460	141	1	24	1	15	513 10
2	23	13	961	496	326	87	1	24	2	25	513 11
21	133	106	9 548	4 682	3 515	914	6	255	20	156	513
0,2	1,4		100	49,0	36,8	9,6	0,1	2,7	0,2	1,6	%
1	12	5	769	368	280	88	4	15	1	13	514 01
11	1	5	558	401	86	42	—	18	10	1	514 02

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

514 03	1 169	95	1 264	1 014	—	13	1 001	616	282	54	3	37
514 A4	721	21	742	560	1	77	483	323	129	20	4	2
514 04	1 178	84	1 262	1 026	—	18	1 008	602	310	48	4	27
514 05	1 186	100	1 286	976	25	15	961	394	411	107	—	35
514 06	790	70	860	683	—	13	670	317	264	60	5	10
514 07	1 101	101	1 202	965	—	9	956	511	334	69	—	26
514 08	1 288	107	1 395	1 088	—	19	1 069	576	373	73	2	22
514 09	1 687	127	1 814	1 477	2	18	1 459	874	443	78	3	40
514 10	1 298	93	1 391	1 125	1	24	1 101	637	354	55	2	28
514 11	1 467	105	1 572	1 288	—	16	1 272	770	380	55	2	40
514 12	863	82	945	757	—	16	741	352	298	60	1	14
514 13	961	93	1 054	855	—	15	840	585	177	44	—	22
514 14	1 090	79	1 169	928	—	17	911	526	318	41	2	11
514 15	1 497	71	1 568	1 327	—	30	1 297	733	464	56	2	26
514 16	1 342	72	1 414	1 141	—	17	1 124	681	324	60	3	37
514	19 117	1 402	20 519	16 547	29	335	16 212	9 280	5 244	980	37	401
<i>o/o</i>				80,6			100	57,3	32,3	6,0	0,2	2,5
515 01	685	27	712	594	—	9	585	343	168	37	—	28
515 02	1 005	68	1 073	901	1	15	886	521	279	39	—	33
515 03	1 592	87	1 679	1 383	1	28	1 355	792	427	64	2	53
515 04	1 493	84	1 577	1 299	2	18	1 281	713	401	74	—	65
515 05	1 320	73	1 393	1 134	2	26	1 108	625	340	66	2	63
515 06	1 127	93	1 220	989	2	21	968	598	291	46	—	22
515 07	609	22	631	544	1	15	529	358	115	15	1	38
515 08	1 250	108	1 358	1 129	5	13	1 116	593	385	90	4	31
515 09	1 140	89	1 229	1 003	1	22	981	506	365	72	1	28
515 10	881	84	965	798	—	15	783	391	311	48	1	15
515 11	937	63	1 000	828	—	19	809	410	313	61	1	10
515 12	1 010	59	1 069	850	—	15	835	462	295	43	—	29
515 13	623	52	675	551	—	10	541	312	170	39	—	15
515 14	1 323	91	1 414	1 180	2	13	1 167	707	360	52	—	41
515 15	660	78	738	588	1	7	581	256	257	53	—	4
515 16	1 068	86	1 154	942	1	22	920	406	357	95	1	31
515 17	929	48	977	830	2	16	814	482	252	38	2	36
515 18	997	153	1 150	883	17	16	867	430	351	40	1	22
515 19	985	57	1 042	861	2	11	850	505	258	46	—	26
515 20	837	62	899	684	2	18	666	312	301	35	—	6
515 21	1 066	93	1 159	932	—	16	916	517	298	55	—	23
515 22	892	92	984	781	—	5	776	443	246	46	—	17
515 23	1 269	112	1 381	1 137	—	21	1 116	560	426	92	1	19
515 24	1 986	150	2 136	1 770	1	32	1 738	925	632	113	1	32
515 25	1 253	97	1 350	1 062	6	19	1 043	596	356	52	1	27
515 26	1 364	67	1 431	1 240	—	10	1 230	630	454	93	4	29
515 27	1 011	79	1 090	883	—	15	868	460	294	74	3	27
515 28	1 217	80	1 297	1 054	4	19	1 035	556	348	82	2	35
515 29	1 179	83	1 262	1 002	6	20	982	577	317	49	—	25
515 30	1 090	92	1 182	970	2	26	944	558	291	40	1	40
515 31	1 040	61	1 101	915	1	8	907	390	401	78	1	9
515 32	1 023	82	1 105	893	2	8	885	443	358	62	—	16
515 33	979	75	1 054	848	3	14	834	415	329	47	—	22
515 34	1 118	55	1 173	971	1	14	957	607	259	44	2	33
515 35	851	88	939	742	8	17	725	305	324	71	—	17
515	37 809	2 790	40 599	33 171	76	573	32 598	17 704	11 329	2 051	32	967
<i>o/o</i>				81,7			100	54,3	34,8	6,3	0,1	3,0
516 01	1 074	51	1 125	927	5	23	904	613	217	31	1	37
516 02	1 176	81	1 257	1 013	4	20	993	516	356	65	1	40
516 03	1 338	63	1 401	1 152	3	34	1 118	588	405	64	2	41
516 04	1 227	34	1 261	1 059	2	20	1 039	667	277	38	—	48
516 05	712	26	738	661	9	7	654	471	130	24	—	18
516	5 527	255	5 782	4 812	23	104	4 708	2 855	1 385	222	4	184
<i>o/o</i>				83,2			100	60,7	29,4	4,7	0,1	3,9

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

—	9	12	1 002	615	265	70	1	38	2	11	514 03
1	4	57	503	336	136	21	5	2	1	2	514 A4
2	15	15	1 011	595	303	59	5	31	2	16	514 04
—	14	7	969	379	410	127	—	34	—	19	514 05
2	12	11	672	311	249	77	3	12	2	18	514 06
1	15	9	956	502	329	83	—	27	—	15	514 07
2	21	7	1 081	574	364	93	1	25	1	23	514 08
—	21	11	1 466	845	444	98	4	48	—	27	514 09
3	22	16	1 109	624	354	77	3	29	3	19	514 10
1	24	12	1 276	761	394	54	3	41	—	23	514 11
—	16	9	748	352	289	74	1	17	—	15	514 12
1	11	12	843	582	176	49	—	23	1	12	514 13
—	13	16	912	514	317	49	3	11	—	18	514 14
1	15	20	1 307	733	459	66	2	30	1	16	514 15
—	19	9	1 132	665	330	70	4	44	—	19	514 16
26	244	233	16 314	9 157	5 185	1197	39	445	24	267	514
0,2	1,5		100	56,1	31,8	7,4	0,2	2,7	0,2	1,6	o/o
—	9	8	586	335	166	49	—	27	1	8	515 01
1	13	9	892	509	272	62	—	35	1	13	515 02
4	13	22	1 361	776	431	72	2	59	3	18	515 03
1	27	19	1 280	702	387	92	1	65	—	33	515 04
3	9	17	1 117	615	338	84	2	64	3	11	515 05
—	11	14	975	594	269	69	—	31	1	11	515 06
1	1	4	540	360	118	19	1	40	1	1	515 07
3	10	10	1 119	584	376	115	4	31	2	7	515 08
—	9	16	987	492	364	87	—	31	1	12	515 09
1	16	12	786	379	312	62	—	15	1	17	515 10
1	13	15	813	398	312	76	1	12	1	13	515 11
2	4	8	842	465	284	57	—	29	2	5	515 12
1	4	8	543	309	167	45	—	18	1	3	515 13
1	6	13	1 167	706	351	61	1	41	1	6	515 14
1	10	5	583	232	258	74	—	7	1	11	515 15
—	30	15	927	393	367	105	—	35	—	27	515 16
—	4	12	818	475	253	45	2	38	—	5	515 17
1	22	14	869	424	349	49	1	25	1	20	515 18
1	14	10	851	505	255	52	—	26	—	13	515 19
—	12	10	674	312	301	42	—	6	—	13	515 20
1	22	15	917	504	301	59	—	30	—	23	515 21
4	20	3	778	429	249	56	—	20	3	21	515 22
—	18	13	1 124	528	435	121	4	17	—	19	515 23
3	32	33	1 737	899	624	135	1	39	1	38	515 24
—	11	11	1 051	592	355	63	1	31	—	9	515 25
4	16	8	1 232	599	445	123	5	39	3	18	515 26
—	10	6	877	450	288	94	3	29	—	13	515 27
1	11	13	1 041	551	345	93	1	39	1	11	515 28
3	11	11	991	563	304	80	—	28	3	13	515 29
—	14	13	957	548	295	52	1	44	—	17	515 30
6	22	5	910	373	395	102	1	11	5	23	515 31
—	6	8	885	439	344	79	—	14	—	9	515 32
2	19	8	840	398	316	83	—	22	1	20	515 33
1	11	14	957	581	275	55	4	32	1	9	515 34
—	8	8	734	292	327	82	—	22	—	11	515 35
47	468	410	32 761	17 311	11 228	2594	36	1 052	39	501	515
0,1	1,4		100	52,9	34,3	7,9	0,1	3,2	0,1	1,5	o/o
2	3	14	913	615	217	39	1	36	2	3	516 01
2	13	19	994	514	341	77	—	45	2	15	516 02
1	17	10	1 142	586	411	80	—	43	1	21	516 03
1	8	16	1 043	652	275	51	1	53	1	10	516 04
1	10	10	651	459	132	30	—	19	1	10	516 05
7	51	69	4 743	2 826	1 376	277	2	196	7	59	516
0,1	1,1		100	59,6	29,0	5,9	0,1	4,1	0,1	1,2	o/o

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2				6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

517 01	759	157	916	649	—	5	644	199	331	101	—	6
517 02	794	164	958	688	—	3	685	170	397	96	—	9
517 03	1 035	118	1 153	893	—	10	883	379	366	119	—	11
517 04	1 410	218	1 628	1 225	—	17	1 208	387	607	172	1	24
517 05	828	107	935	699	—	15	684	254	343	62	—	16
517 06	770	86	856	692	2	10	682	229	354	82	—	8
517 07	887	145	1 032	750	—	4	746	274	373	78	2	4
517	6 483	995	7 478	5 596	2	64	5 532	1 892	2 771	710	3	78
%				74,8			100	34,2	50,1	12,8	0,1	1,4
518 01	994	93	1 087	862	—	11	851	371	356	75	—	30
518 02	1 198	129	1 327	1 051	3	16	1 035	452	413	121	—	29
518 03	1 187	65	1 252	1 018	—	21	997	470	339	98	—	62
518 04	1 142	89	1 231	982	—	29	953	415	369	116	—	30
518 05	1 261	122	1 383	1 095	—	10	1 085	538	412	86	5	26
518 06	926	59	985	789	—	14	775	411	291	42	—	23
518 07	796	66	862	694	1	7	687	436	192	29	—	19
518 08	1 241	101	1 342	1 072	—	15	1 057	479	418	103	—	38
518 09	1 337	171	1 508	1 224	—	19	1 205	537	515	94	—	34
518 10	997	103	1 100	905	—	17	888	467	299	85	—	23
518 11	654	122	776	579	—	—	579	171	299	79	—	10
518	11 733	1 120	12 853	10 271	4	159	10 112	4 747	3 903	928	5	324
%				79,9			100	47,0	38,6	9,2	0,0	3,2
519 01	1 356	89	1 445	1 211	2	20	1 191	696	336	75	1	65
519 02	1 659	152	1 811	1 446	—	28	1 418	596	621	151	—	28
519 03	1 461	178	1 639	1 355	70	13	1 342	533	590	164	1	30
519 04	838	113	951	752	—	13	739	307	314	88	—	17
519 05	996	116	1 112	855	—	34	821	311	414	77	—	9
519 06	500	77	577	419	—	1	418	135	204	70	—	4
519 07	1 327	176	1 503	1 178	—	27	1 151	510	487	101	2	29
519 08	1 020	79	1 099	874	—	15	859	391	340	68	—	43
519 09	869	52	921	779	—	9	770	448	246	42	1	18
519 10	1 037	83	1 120	881	—	13	868	501	282	40	1	33
519	11 063	1 115	12 178	9 750	72	173	9 577	4 428	3 834	876	6	276
%				80,1			100	46,2	40,0	9,1	0,1	2,9
520 01	549	27	576	475	—	10	465	204	183	38	—	23
520 02	1 064	99	1 163	954	—	18	936	348	422	118	2	30
520 03	979	123	1 102	876	—	10	866	348	388	105	—	20
520 04	1 544	99	1 643	1 329	—	28	1 301	647	492	113	1	32
520	4 136	348	4 484	3 634	—	66	3 568	1 547	1 485	374	3	105
%				81,0			100	43,4	41,6	10,5	0,1	2,9
521 01	611	57	668	513	—	13	500	190	236	60	1	6
521 02	847	81	928	718	2	16	702	275	310	80	1	14
521 03	733	44	777	642	1	20	622	308	223	50	—	26
521	2 191	182	2 373	1 873	3	49	1 824	773	769	190	2	46
%				78,9			100	42,4	42,2	10,4	0,1	2,5
522 01	1 274	93	1 367	1 113	4	29	1 084	437	482	119	3	15
522 02	879	36	915	748	—	21	727	329	276	73	—	25
522	2 153	129	2 282	1 861	4	50	1 811	766	758	192	3	40
%				81,6			100	42,3	41,8	10,6	0,2	2,2
523 01	569	56	625	484	—	11	473	206	219	36	—	5
523 02	932	104	1 036	821	1	14	807	294	382	91	4	11
523 03	983	151	1 134	828	1	7	821	237	458	82	2	16
523	2 484	311	2 795	2 133	2	32	2 101	737	1 059	209	6	32
%				76,3			100	35,1	50,4	9,9	0,3	1,5

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

—	7	7	642	190	318	121	—	6	—	7	517 01
—	13	2	686	150	374	138	—	10	—	14	517 02
1	7	8	885	365	362	134	—	15	—	9	517 03
—	17	14	1 211	349	574	237	1	30	—	20	517 04
—	9	10	689	250	319	94	—	16	—	10	517 05
1	8	14	678	219	341	102	—	7	—	9	517 06
1	14	1	749	255	362	103	2	10	1	16	517 07
3	75	56	5 540	1 778	2 650	929	3	94	1	85	517
0,1	1,3		100	32,1	47,8	16,8	0,1	1,7	0,0	1,5	%
2	17	9	853	362	330	102	—	35	1	23	518 01
—	20	12	1 039	439	410	140	—	29	2	19	518 02
2	26	9	1 009	465	335	124	—	60	2	23	518 03
5	18	22	960	406	360	135	—	33	6	20	518 04
3	15	12	1 083	519	405	105	5	28	3	18	518 05
—	8	10	779	404	282	62	—	22	—	9	518 06
1	10	4	690	422	200	39	—	19	1	9	518 07
5	14	15	1 057	473	402	126	—	37	5	14	518 08
2	23	9	1 215	519	512	124	2	35	—	23	518 09
1	13	14	891	447	299	100	—	28	3	14	518 10
—	20	—	579	170	293	83	—	13	—	20	518 11
21	184	116	10 155	4 626	3 828	1 140	7	339	23	192	518
0,2	1,8		110	45,6	37,7	11,2	0,1	3,3	0,2	1,9	%
3	15	22	1 189	669	325	107	—	69	2	17	519 01
—	22	18	1 428	549	635	190	—	35	—	19	519 02
—	24	13	1 342	492	568	221	—	35	1	25	519 03
—	13	8	744	298	302	106	—	22	—	16	519 04
1	9	21	834	307	404	100	—	11	1	11	519 05
2	3	2	417	133	193	80	—	6	2	3	519 06
3	19	18	1 160	503	468	129	2	36	3	19	519 07
2	15	11	863	375	327	96	2	41	2	20	519 08
2	13	5	774	440	241	54	1	24	2	12	519 09
2	9	13	868	496	271	57	—	34	2	8	519 10
15	142	131	9 619	4 262	3 734	1 140	5	313	15	150	519
0,2	1,5		100	44,3	38,8	11,9	0,1	3,3	0,1	1,5	%
2	15	6	469	205	178	45	—	21	2	18	520 01
5	11	10	944	335	411	142	2	33	5	16	520 02
—	5	9	867	328	356	152	—	23	—	8	520 03
—	16	15	1 314	639	470	146	3	36	2	18	520 04
7	47	40	3 594	1 507	1 415	485	5	113	9	60	520
0,2	1,3		100	41,9	39,4	13,5	0,1	3,1	0,3	1,7	%
2	5	8	505	187	218	83	1	9	2	5	521 01
2	20	17	701	258	285	112	3	16	2	25	521 02
2	13	8	634	314	218	59	—	29	2	12	521 03
6	38	33	1 840	759	721	254	4	54	6	42	521
0,3	2,1		100	41,3	39,2	13,8	0,2	2,9	0,3	2,3	%
1	27	19	1 094	426	456	151	2	20	2	37	522 01
2	22	7	741	332	278	86	—	19	2	24	522 02
3	49	26	1 835	758	734	237	2	39	4	61	522
0,2	2,7		100	41,3	40,0	12,9	0,1	2,2	0,2	3,3	%
—	7	5	479	201	208	56	—	6	—	8	523 01
2	23	5	816	293	362	112	4	13	2	30	523 02
—	26	7	821	226	430	119	3	17	—	26	523 03
2	56	17	2 116	720	1 000	287	7	36	2	64	523
0,1	2,7		100	34,0	47,3	13,6	0,3	1,7	0,1	3,0	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

noch Bezirk

524 01	1 041	60	1 101	906	2	14	892	435	329	76	2	39
524 02	952	194	1 146	853	—	11	842	407	314	80	—	25
524 03	728	54	782	627	—	21	606	277	235	50	—	29
524 04	955	65	1 020	853	—	21	832	431	284	68	1	33
524	3 676	373	4 049	3 239	2	67	3 172	1 550	1 162	274	3	126
%				80,0			100	48,9	36,6	8,6	0,1	4,0
525 01	681	100	781	574	1	10	564	197	254	80	3	11
525 02	1 061	158	1 219	970	3	14	956	517	304	95	—	18
525 03	1 077	200	1 277	953	1	6	947	278	494	135	3	20
525 04	911	111	1 022	835	1	11	824	364	320	98	2	20
525 05	1 208	183	1 391	1 081	—	13	1 068	448	443	125	3	26
525 06	791	101	892	661	3	11	650	222	334	71	3	9
525 07	602	82	684	504	1	8	496	143	267	58	5	8
525 08	1 231	193	1 424	1 120	21	14	1 106	347	561	151	—	19
525 09	1 118	151	1 269	973	—	22	951	312	435	144	1	23
525 10	1 109	195	1 304	964	—	7	957	313	462	127	5	25
525	9 789	1 474	11 263	8 635	31	116	8 519	3 141	3 874	1 084	25	179
%				76,7			100	36,9	45,5	12,7	0,3	2,1
526 01	1 050	74	1 124	919	—	22	897	390	359	95	1	26
526 02	969	49	1 018	828	4	16	812	336	353	88	—	15
526 03	982	76	1 058	839	2	22	817	376	288	107	4	18
526 04	1 239	56	1 295	1 013	8	19	994	549	351	47	3	25
526 05	960	103	1 063	819	3	8	811	225	427	120	3	16
526 06	1 050	153	1 203	1 005	2	19	986	279	527	136	3	9
526 07	1 176	129	1 305	1 041	4	19	1 022	357	464	150	1	27
526 08	898	72	970	790	5	25	765	460	227	50	1	13
526 09	1 433	95	1 528	1 255	2	50	1 205	404	676	94	1	18
526 10	1 519	136	1 655	1 228	—	33	1 195	554	501	97	2	24
526 11	1 517	122	1 639	1 267	1	19	1 248	541	531	137	—	20
526 12	1 756	147	1 903	1 399	2	29	1 370	566	622	115	7	12
526 13	789	82	871	717	52	9	708	225	378	72	—	2
526 14	643	91	734	590	41	10	580	168	299	74	—	11
526 15	681	70	751	573	1	9	564	165	283	81	1	10
526 16	567	120	687	476	—	8	468	98	265	64	1	11
526 17	1 115	78	1 193	974	—	23	951	347	441	130	1	17
526 18	895	70	965	800	4	14	786	408	280	60	1	21
526 19	1 664	87	1 751	1 432	3	23	1 409	792	435	114	1	45
526 20	1 716	106	1 822	1 452	5	19	1 433	837	473	72	1	23
526 21	781	53	834	679	—	6	673	268	291	78	2	9
526 22	692	50	742	583	—	23	560	221	266	46	1	10
526 23	1 030	89	1 119	917	—	18	899	439	314	102	—	23
526 24	1 010	75	1 085	876	3	11	865	399	337	84	3	29
526 25	1 241	103	1 344	1 087	—	10	1 077	514	429	103	1	16
526 26	1 272	128	1 400	1 093	3	13	1 080	501	437	93	2	22
526 27	1 200	62	1 262	1 032	2	26	1 006	594	309	67	—	23
526 28	1 354	53	1 407	1 126	1	14	1 112	664	364	37	—	30
526 29	1 788	88	1 876	1 522	—	35	1 487	876	461	87	1	43
526 30	518	34	552	448	4	6	442	223	177	29	—	4
526 31	1 015	48	1 063	855	1	21	834	404	341	64	—	14
526 32	1 302	84	1 386	1 140	—	27	1 113	467	497	89	8	13
526 33	853	50	903	745	—	13	732	359	290	54	1	15
526 34	1 364	110	1 474	1 200	6	15	1 185	616	436	83	3	24
526 35	1 283	117	1 400	1 097	—	26	1 071	492	409	99	3	34
526 36	966	81	1 047	856	1	14	842	344	416	57	—	8
526 37	1 548	78	1 626	1 319	2	24	1 295	798	374	65	—	32
526 38	980	78	1 058	807	1	28	779	438	285	36	—	8
526 39	715	47	762	570	2	6	564	326	191	28	—	7
526	43 531	3 344	46 875	37 369	165	732	36 637	17 020	14 804	3 204	57	727
%				79,7			100	46,5	40,4	8,7	0,2	2,0

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

—	11	10	896	425	308	99	4	44	—	16	524 01
3	13	5	848	384	302	115	1	27	3	16	524 02
1	14	13	614	270	230	60	—	40	1	13	524 03
4	11	14	839	440	274	77	1	30	5	12	524 04
8	49	42	3 197	1 519	1 114	351	6	141	9	57	524
0,3	1,5		100	47,5	34,8	11,0	0,2	4,4	0,3	1,8	%
3	16	7	567	184	246	102	3	11	2	19	525 01
8	14	11	959	507	295	112	—	23	8	14	525 02
4	13	4	949	255	468	175	2	28	3	18	525 03
5	15	4	831	357	307	116	1	27	5	18	525 04
1	22	8	1 073	427	427	150	4	34	1	30	525 05
1	10	7	654	209	314	106	3	10	1	11	525 06
—	15	5	499	136	248	83	5	9	—	18	525 07
2	26	9	1 111	313	531	213	—	23	1	30	525 08
5	31	17	956	294	441	154	1	30	4	32	525 09
8	17	7	957	290	434	168	5	32	9	19	525 10
37	179	79	8 556	2 972	3 711	1379	24	227	34	209	525
0,4	2,1		100	34,7	43,4	16,1	0,3	2,7	0,4	2,4	%
1	25	11	908	387	333	127	—	32	2	27	526 01
3	17	15	813	324	345	110	—	14	2	18	526 02
1	23	14	825	372	294	108	4	18	2	27	526 03
1	18	21	992	535	350	49	4	32	2	20	526 04
1	19	8	811	223	427	123	3	14	—	21	526 05
6	26	8	997	266	528	163	4	8	5	23	526 06
5	18	14	1 027	339	479	156	1	31	4	17	526 07
1	13	14	776	449	236	60	1	16	—	14	526 08
1	11	26	1 229	414	675	109	1	19	—	11	526 09
1	16	15	1 213	543	501	124	2	22	2	19	526 10
2	17	14	1 253	534	502	174	—	19	1	23	526 11
10	38	18	1 381	566	595	147	5	12	9	47	526 12
9	22	8	709	228	371	77	—	4	8	21	526 13
6	22	6	584	169	291	91	—	11	6	16	526 14
1	23	14	559	168	258	101	1	8	—	23	526 15
2	27	2	474	93	268	66	1	13	1	32	526 16
5	10	13	961	330	439	154	1	20	5	12	526 17
7	9	5	795	410	272	66	1	27	5	14	526 18
1	21	15	1 417	762	441	141	2	51	1	19	526 19
3	24	19	1 433	806	487	88	2	27	2	21	526 20
10	15	7	672	267	281	89	1	10	8	16	526 21
4	12	12	571	218	269	57	1	10	4	12	526 22
3	18	9	908	424	313	126	—	22	4	19	526 23
—	13	8	868	375	320	120	3	31	1	18	526 24
2	12	7	1 080	498	425	126	1	18	1	11	526 25
6	19	6	1 087	477	432	133	2	21	7	15	526 26
2	11	16	1 016	592	302	76	1	25	2	18	526 27
2	15	6	1 120	650	367	52	—	33	2	16	526 28
2	17	23	1 499	854	467	102	2	49	4	21	526 29
1	8	5	443	223	176	29	—	5	1	9	526 30
2	9	11	844	394	336	84	—	19	2	9	526 31
3	36	21	1 119	458	482	111	10	16	2	40	526 32
—	13	12	733	337	292	75	1	14	1	13	526 33
—	23	9	1 191	599	440	103	1	25	—	23	526 34
5	29	21	1 076	464	409	131	1	41	4	26	526 35
3	14	8	848	344	416	64	—	7	2	15	526 36
3	23	20	1 299	769	373	89	—	40	2	26	526 37
3	9	17	790	434	283	47	1	10	2	13	526 38
—	12	7	563	318	186	33	—	13	—	13	526 39
118	707	485	36 884	16 613	14 661	3881	58	807	106	758	526
0,3	1,9		100	45,0	39,7	10,5	0,2	2,2	0,3	2,1	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Bezirk

601 01	1 437	115	1 552	1 156	—	23	1 133	688	355	70	—	15
601 02	1 029	97	1 126	908	—	21	887	431	348	76	—	15
601 03	1 539	136	1 675	1 377	—	38	1 339	683	527	89	—	20
601 04	1 486	140	1 626	1 344	—	23	1 321	784	405	76	—	32
601 05	1 524	129	1 653	1 367	—	19	1 348	757	475	76	—	21
601 06	1 222	96	1 318	1 071	—	27	1 044	504	407	88	—	22
601 07	1 426	90	1 516	1 309	—	26	1 283	764	405	66	—	28
601 08	939	67	1 006	843	—	17	826	446	302	54	—	14
601 09	801	61	862	721	—	16	705	420	221	35	—	23
601 10	914	63	977	834	—	13	821	458	292	43	—	19
601 11	541	41	582	489	—	7	482	277	157	22	—	14
601 12	1 333	74	1 407	1 215	—	22	1 193	683	421	52	—	12
601 13	1 160	89	1 249	1 059	1	11	1 048	584	355	81	—	12
601 14	1 016	63	1 079	893	—	15	878	536	259	54	—	12
601 15	761	53	814	675	—	5	670	458	164	20	—	18
601 16	1 270	109	1 379	1 127	—	9	1 118	623	386	74	—	14
601	18 398	1 423	19 821	16 388	1	292	16 096	9 096	5 479	976	—	291
%				82,7			100	56,5	34,0	6,1	0,0	1,8
602 01	958	90	1 048	870	—	25	845	413	349	54	—	18
602 02	512	77	589	442	—	9	433	111	242	50	—	11
602 03	358	79	437	323	—	2	321	96	179	39	—	1
602 04	726	122	848	637	—	12	625	191	336	69	—	13
602 05	541	56	597	470	—	16	454	201	202	40	—	10
602 06	841	87	928	757	—	20	737	370	291	41	—	17
602 07	940	77	1 017	824	—	23	801	500	213	57	—	20
602 08	1 497	100	1 597	1 367	—	36	1 331	901	340	56	—	25
602 09	705	44	749	650	—	16	634	466	134	25	—	5
602 10	1 075	97	1 172	1 000	—	9	991	587	318	53	—	17
602 11	688	67	755	622	—	7	615	304	255	32	—	15
602 12	576	86	662	498	—	7	491	187	237	56	—	4
602	9 417	982	10 399	8 460	—	182	8 278	4 327	3 096	572	—	156
%				81,4			100	52,3	37,4	6,9	0,0	1,9
603 01	553	139	692	483	—	7	476	97	293	57	—	3
603 02	832	162	994	748	—	8	740	311	338	71	—	6
603 03	1 425	183	1 608	1 258	—	28	1 230	606	461	119	—	15
603 04	662	116	778	559	—	7	552	287	208	38	—	17
603 05	656	81	737	604	—	13	591	282	238	53	—	10
603 06	887	75	962	780	—	29	751	436	256	40	—	10
603 07	939	59	998	843	—	21	822	579	198	22	—	21
603 08	902	82	984	813	—	22	791	415	299	41	—	16
603 09	948	85	1 033	823	—	24	799	423	294	51	—	18
603 10	703	53	756	629	—	24	605	316	234	35	—	8
603 11	889	77	966	787	—	10	777	431	282	44	—	9
603 12	763	122	885	685	3	16	669	270	300	88	—	6
603 13	603	121	724	523	—	11	512	126	300	70	—	6
603	10 762	1 355	12 117	9 535	3	220	9 315	4 579	3 701	729	—	145
%				78,7			100	49,2	39,7	7,8	0,0	1,5
604 01	814	42	856	718	—	16	702	288	369	33	—	4
604 02	762	35	797	650	—	26	624	171	384	51	—	4
604	1 576	77	1 653	1 368	—	42	1 326	459	753	84	—	8
%				82,8			100	34,6	56,8	6,3	0,0	0,6
605 01	636	11	647	559	—	26	533	238	234	46	—	6
605 02	761	18	779	680	—	29	651	252	350	45	—	3
605	1 397	29	1 426	1 239	—	55	1 184	490	584	91	—	9
%				86,9			100	41,4	49,3	7,7	0,0	0,8

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Bergedorf

—	5	13	1 143	666	363	86	—	18	1	9	601 01
1	16	12	896	424	363	77	1	13	—	18	601 02
1	19	28	1 349	659	532	111	—	26	1	20	601 03
2	22	21	1 323	762	419	79	1	39	—	23	601 04
1	18	13	1 354	742	475	92	1	22	1	21	601 05
—	23	20	1 051	501	405	101	—	23	1	20	601 06
1	19	14	1 295	756	398	86	3	29	1	22	601 07
—	10	12	831	444	292	67	—	18	—	10	601 08
2	4	7	714	419	219	41	—	28	2	5	601 09
—	9	13	821	445	302	46	—	18	—	10	601 10
—	12	10	479	270	150	28	—	18	—	13	601 11
3	22	26	1 189	657	422	68	—	15	2	25	601 12
—	16	8	1 051	560	361	92	2	16	3	17	601 13
4	13	10	883	517	259	81	1	12	3	10	601 14
—	10	8	667	441	170	26	—	20	—	10	601 15
3	18	9	1 118	592	396	88	1	16	4	21	601 16
18	236	224	16 164	8 855	5 526	1169	10	331	19	254	601
0,1	1,5		100	54,8	34,2	7,2	0,1	2,0	0,1	1,6	%
1	10	12	858	408	351	68	—	19	1	11	602 01
—	19	8	434	102	229	69	6	12	—	16	602 02
—	6	1	322	83	173	50	1	8	—	7	602 03
—	16	7	630	183	335	83	—	14	—	15	602 04
—	1	6	464	197	216	40	1	9	—	1	602 05
1	17	10	747	364	270	72	—	20	1	20	602 06
2	9	15	809	498	212	63	—	24	2	10	602 07
1	8	22	1 345	889	335	77	—	34	—	10	602 08
—	4	7	643	464	136	32	1	6	—	4	602 09
—	16	6	994	580	305	70	1	19	—	19	602 10
1	8	6	616	283	267	40	2	16	1	7	602 11
—	7	8	490	184	235	56	1	7	1	6	602 12
6	121	108	8 352	4 235	3 064	720	13	188	6	126	602
0,1	1,4		100	50,7	36,7	8,6	0,2	2,2	0,1	1,5	%
1	25	6	477	84	279	79	2	4	1	28	603 01
—	14	7	741	287	352	77	—	7	—	18	603 02
1	28	22	1 236	572	452	159	—	21	1	31	603 03
—	2	5	554	274	207	50	—	20	—	3	603 04
—	8	10	594	276	233	64	—	12	—	9	603 05
1	8	13	767	435	268	46	—	10	—	8	603 06
—	2	10	833	577	201	29	1	22	—	3	603 07
1	19	11	802	413	296	52	—	21	1	19	603 08
—	13	7	816	424	293	59	2	21	1	16	603 09
1	11	13	616	313	236	41	—	12	—	14	603 10
—	11	6	781	421	277	61	—	10	—	12	603 11
—	5	13	672	261	297	102	—	6	—	6	603 12
1	9	6	517	114	305	75	1	12	1	9	603 13
6	155	129	9 406	4 451	3 696	894	6	178	5	176	603
0,1	1,7		100	47,3	39,3	9,5	0,1	1,9	0,0	1,9	%
3	5	10	708	278	367	47	—	6	4	6	604 01
2	12	15	635	174	386	60	—	5	—	10	604 02
5	17	25	1 343	452	753	107	—	11	4	16	604
0,4	1,3		100	33,6	56,1	8,0	0,0	0,8	0,3	1,2	%
1	8	15	544	234	237	57	—	6	1	9	605 01
—	1	14	666	248	359	52	—	5	—	2	605 02
1	9	29	1 210	482	596	109	—	11	1	11	605
0,1	0,7		100	39,8	49,3	9,0	0,0	0,9	0,1	0,9	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den					Wahl in den
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)											
	1	2											

noch Bezirk

606 01	898	29	927	809	—	29	780	323	400	39	—	9
606 02	990	49	1 039	839	—	29	810	264	480	52	—	8
606 03	458	4	462	395	—	20	375	79	261	32	—	1
606	2 346	82	2 428	2 043	—	78	1 965	666	1 141	123	—	18
%				84,1			100	33,9	58,1	6,3	0,0	0,9
607 01	773	12	785	645	—	23	622	208	333	69	—	11
607 02	1 002	27	1 029	853	—	40	813	215	517	73	—	3
607 03	624	10	634	482	—	16	466	124	305	35	—	1
607 04	1 083	45	1 128	895	—	24	871	330	462	60	—	9
607 05	957	34	991	810	—	41	769	232	459	60	—	11
607 06	901	34	935	786	—	23	763	232	442	64	—	22
607	5 340	162	5 502	4 471	—	167	4 304	1 341	2 518	361	—	57
%				81,3			100	31,2	58,5	8,4	0,0	1,3
608 01	923	38	961	805	—	31	774	287	436	39	—	7
608 02	671	15	686	593	—	29	564	131	392	28	—	6
608	1 594	53	1 647	1 398	—	60	1 338	418	828	67	—	13
%				84,9			100	31,2	61,9	5,0	0,0	1,0
609 01	357	6	363	306	—	18	288	79	189	13	—	4
609	357	6	363	306	—	18	288	79	189	13	—	4
%				84,3			100	27,4	65,6	4,5	0,0	1,4
610 01	677	37	714	609	—	18	591	261	283	32	—	6
610 02	439	10	449	393	—	17	376	174	165	26	—	8
610	1 116	47	1 163	1 002	—	35	967	435	448	58	—	14
%				86,2			100	45,0	46,3	6,0	0,0	1,5
611 01	529	15	544	461	—	5	456	292	130	17	—	15
611 02	481	12	493	447	—	14	433	194	210	18	—	5
611 03	619	29	648	570	—	27	543	356	153	13	—	17
611 04	468	35	503	391	—	13	378	213	140	19	—	3
611	2 097	91	2 188	1 869	—	59	1 810	1 055	633	67	—	40
%				85,4			100	58,3	35,0	3,7	0,0	2,2
612 01	1 414	55	1 469	1 233	—	30	1 203	590	508	73	—	16
612	1 414	55	1 469	1 233	—	30	1 203	590	508	73	—	16
%				83,9			100	49,1	42,2	6,1	0,0	1,3
613 01	320	15	335	270	—	9	261	80	162	16	—	—
613	320	15	335	270	—	9	261	80	162	16	—	—
%				80,6			100	30,7	62,1	6,1	0,0	0,0
614 01	310	9	319	268	—	10	258	52	180	23	—	1
614	310	9	319	268	—	10	258	52	180	23	—	1
%				84,0			100	20,1	69,8	8,9	0,0	0,4

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Bergedorf

2	7	18	791	310	407	56	1	10	2	5	606 01
1	5	18	821	255	481	67	—	9	2	7	606 02
—	2	17	378	76	260	39	—	—	—	3	606 03
3	14	53	1 990	641	1 148	162	1	19	4	15	606
0,1	0,7		100	32,2	57,7	8,1	0,1	1,0	0,2	0,7	°/o
—	1	22	623	199	333	77	1	11	—	2	607 01
—	5	20	833	217	531	77	—	4	—	4	607 02
—	1	16	466	122	296	46	—	1	—	1	607 03
—	10	19	876	305	473	73	—	13	—	12	607 04
1	6	48	762	216	436	88	1	12	3	6	607 05
1	2	12	774	231	430	81	—	27	1	4	607 06
2	25	137	4 334	1 290	2 499	442	2	68	4	29	607
0,0	0,6		100	29,8	57,7	10,2	0,0	1,6	0,1	0,6	°/o
1	4	30	775	279	424	60	1	5	1	5	608 01
—	7	11	582	123	404	41	—	6	—	8	608 02
1	11	41	1 357	402	828	101	1	11	1	13	608
0,1	0,8		100	29,6	61,0	7,4	0,1	0,8	0,1	1,0	°/o
—	3	9	297	78	192	17	1	4	—	5	609 01
—	3	9	297	78	192	17	1	4	—	5	609
0,0	1,1		100	26,3	64,7	5,7	0,3	1,3	0,0	1,7	°/o
2	7	15	594	253	284	43	—	6	2	6	610 01
—	3	12	381	171	161	36	—	8	1	4	610 02
2	10	27	975	424	445	79	—	14	3	10	610
0,2	1,0		100	43,5	45,7	8,1	0,0	1,4	0,3	1,0	°/o
—	2	3	458	289	126	23	—	15	1	4	611 01
—	6	6	441	187	213	28	—	7	1	5	611 02
—	4	16	554	353	155	15	1	22	—	8	611 03
—	3	8	383	204	141	30	—	3	—	5	611 04
—	15	33	1 836	1 033	635	96	1	47	2	22	611
0,0	0,8		100	56,3	34,6	5,2	0,1	2,5	0,1	1,2	°/o
3	13	24	1 209	587	503	82	1	20	2	14	612 01
3	13	24	1 209	587	503	82	1	20	2	14	612
0,2	1,1		100	48,6	41,6	6,8	0,1	1,6	0,2	1,1	°/o
—	3	4	266	81	155	25	1	2	—	2	613 01
—	3	4	266	81	155	25	1	2	—	2	613
0,0	1,1		100	30,5	58,3	9,4	0,4	0,7	0,0	0,7	°/o
—	2	13	255	53	176	23	—	1	—	2	614 01
—	2	13	255	53	176	23	—	1	—	2	614
0,0	0,8		100	20,8	69,0	9,0	0,0	0,4	0,0	0,8	°/o

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Bezirk

701 01	1 251	74	1 325	993	—	30	963	420	362	124	—	34
701 02	1 335	91	1 426	1 166	—	6	1 160	627	416	84	—	22
701 03	1 386	107	1 493	1 240	—	17	1 223	604	428	140	—	32
701 04	940	122	1 062	821	—	21	800	396	297	73	—	15
701 05	772	59	831	680	—	11	669	358	236	50	—	13
701 06	505	57	562	468	—	1	467	203	221	27	—	5
701 07	1 171	106	1 277	1 027	—	11	1 016	513	367	77	—	27
701 08	704	60	764	629	—	19	610	297	223	68	—	13
701 09	1 154	115	1 269	1 016	—	18	998	485	365	100	—	28
701 10	848	65	913	772	—	10	762	409	259	69	—	17
701	10 066	856	10 922	8 812	—	144	8 668	4 312	3 174	812	—	206
%				80,7			100	49,7	36,6	9,4	0,0	2,4
702 01	717	41	758	593	—	18	575	338	177	40	—	17
702 02	826	35	861	678	—	33	645	423	152	26	—	33
702 03	996	79	1 075	859	—	17	842	516	227	55	—	35
702 04	996	39	1 035	881	—	19	862	552	217	51	—	35
702 05	1 329	73	1 402	1 171	—	31	1 140	699	319	69	—	41
702 06	973	64	1 037	840	—	14	826	439	283	58	—	36
702 07	1 091	55	1 146	954	—	28	926	558	266	43	—	33
702 08	1 121	86	1 207	985	—	18	967	550	285	74	—	38
702 09	781	52	833	644	—	17	627	349	200	49	—	23
702 10	795	58	853	653	—	20	633	315	206	68	—	34
702 11	587	79	666	492	—	6	486	185	224	55	—	10
702 12	1 312	82	1 394	1 139	—	16	1 123	601	387	81	—	36
702	11 524	743	12 267	9 839	—	237	9 652	5 525	2 943	669	—	371
%				80,6			100	57,3	30,5	6,9	0,0	3,8
703 01	211	7	218	185	—	3	182	67	92	15	—	4
703 02	599	13	612	528	—	24	504	315	142	20	—	21
703 03	547	20	567	458	—	17	441	246	129	30	—	33
703	1 357	40	1 397	1 171	—	44	1 127	628	363	65	—	58
%				83,8			100	55,7	32,2	5,8	0,0	5,1
704 01	214	15	229	162	—	5	157	70	64	15	—	6
704	214	15	229	162	—	5	157	70	64	15	—	6
%				70,7			100	44,6	40,8	9,5	0,0	3,8
705 01	706	52	758	627	—	6	621	329	210	46	—	33
705 02	866	71	937	763	—	11	752	439	253	43	—	13
705 03	821	67	888	733	—	8	725	366	264	59	—	24
705 04	825	52	877	746	—	16	730	388	287	36	—	12
705 05	1 565	117	1 682	1 365	—	23	1 342	747	468	76	—	30
705 06	1 048	84	1 132	917	—	22	895	494	279	83	—	28
705 07	1 639	112	1 751	1 452	—	17	1 435	787	461	123	—	43
705 08	1 318	97	1 415	1 192	—	25	1 167	612	388	124	—	33
705 09	1 089	71	1 160	992	—	25	967	580	286	56	—	39
705 10	763	33	796	586	—	13	573	348	167	44	—	10
705 11	1 055	57	1 112	965	—	17	948	561	296	51	—	29
705 12	1 532	108	1 640	1 373	—	11	1 362	740	475	99	—	25
705	13 227	921	14 148	11 711	—	194	11 517	6 391	3 834	840	—	319
%				82,8			100	55,5	33,3	7,3	0,0	2,8
706 01	608	32	640	562	—	14	548	324	161	53	—	5
706 02	700	34	734	606	—	12	594	288	210	72	—	17
706	1 308	66	1 374	1 168	—	26	1 142	612	371	125	—	22
%				85,0			100	53,6	32,5	10,9	0,0	1,9
707 01	1 614	103	1 717	1 438	—	25	1 413	650	567	155	—	28
707	1 614	103	1 717	1 438	—	25	1 413	650	567	155	—	28
%				83,8			100	46,0	40,1	11,0	0,0	2,0

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Harburg

1	22	18	975	422	366	125	—	37	1	24	701 01
—	11	6	1 160	623	415	80	—	24	—	18	701 02
3	16	12	1 228	609	438	131	2	29	1	18	701 03
—	19	19	802	391	313	61	—	15	—	22	701 04
1	11	9	671	344	246	43	2	21	1	14	701 05
—	11	4	464	203	213	29	—	5	—	14	701 06
2	30	10	1 017	509	370	79	—	28	2	29	701 07
1	8	13	616	290	234	68	1	14	1	8	701 08
4	16	17	999	474	379	97	1	30	3	15	701 09
—	8	10	762	407	258	68	—	18	—	11	701 10
12	152	118	8 694	4 272	3 232	781	6	221	9	173	701
0,1	1,8		100	49,1	37,2	9,0	0,1	2,5	0,1	2,0	%
—	3	17	576	337	172	46	1	17	—	3	702 01
3	8	16	662	419	166	28	2	37	3	7	702 02
—	9	12	847	511	231	58	1	36	—	10	702 03
2	5	14	867	553	217	47	1	37	2	10	702 04
3	9	25	1 146	697	325	71	—	43	3	7	702 05
1	9	14	826	430	287	60	2	37	2	8	702 06
—	26	16	938	568	264	42	1	38	1	24	702 07
4	16	15	970	540	294	77	—	39	2	18	702 08
1	5	17	627	340	204	48	—	27	1	7	702 09
—	10	15	638	312	207	68	—	39	—	12	702 10
1	11	5	487	186	222	58	—	10	1	10	702 11
2	16	16	1 123	586	387	88	1	39	1	21	702 12
17	127	182	9 707	5 479	2 976	691	9	399	16	137	702
0,2	1,3		100	56,4	30,7	7,1	0,1	4,1	0,2	1,4	%
—	4	6	179	65	83	21	—	6	—	4	703 01
1	5	7	521	316	150	25	—	22	1	7	703 02
—	3	13	445	243	132	33	—	35	—	2	703 03
1	12	26	1 145	624	365	79	—	63	1	13	703
0,1	1,1		100	54,5	31,9	6,9	0,0	5,5	0,1	1,1	%
—	2	4	158	70	67	13	—	6	—	2	704 01
—	2	4	158	70	67	13	—	6	—	2	704
0,0	1,3		100	44,3	42,4	8,2	0,0	3,8	0,0	1,3	%
—	3	4	623	325	221	41	—	33	—	3	705 01
1	3	12	751	431	256	47	—	12	1	4	705 02
—	12	6	727	360	261	63	—	30	—	13	705 03
—	7	7	739	391	287	39	1	14	—	7	705 04
1	20	20	1 345	738	477	76	—	30	—	24	705 05
—	11	15	902	495	287	79	2	27	—	12	705 06
—	21	18	1 434	766	480	117	1	47	—	23	705 07
—	10	24	1 168	606	400	113	1	36	—	12	705 08
1	5	26	966	555	295	65	2	42	1	6	705 09
—	4	12	574	346	166	45	—	12	—	5	705 10
—	11	11	954	562	296	57	—	26	—	13	705 11
—	23	12	1 361	733	488	85	—	31	—	24	705 12
3	130	167	11 544	6 308	3 914	827	7	340	2	146	705
0,0	1,1		100	54,6	33,9	7,2	0,1	2,9	0,0	1,3	%
—	5	7	555	325	166	53	—	8	—	3	706 01
—	7	8	598	285	211	74	—	19	—	9	706 02
—	12	15	1 153	610	377	127	—	27	—	12	706
0,0	1,1		100	52,9	32,7	11,0	0,0	2,4	0,0	1,0	%
1	12	14	1 424	652	569	157	—	28	1	17	707 01
1	12	14	1 424	652	569	157	—	28	1	17	707
0,1	0,8		100	45,8	39,9	11,0	0,0	2,0	0,1	1,2	%

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	1	2										

noch Bezirk

708 01	698	28	726	629	—	21	608	340	200	34	—	28
708 02	1 415	66	1 481	1 248	—	24	1 224	628	463	72	—	30
708	2 113	94	2 207	1 877	—	45	1 832	968	663	106	—	58
%				85,0			100	52,8	36,2	5,8	0,0	3,2
709 01	894	66	960	808	—	11	797	327	316	107	—	24
709 02	1 076	63	1 139	960	—	12	948	484	341	88	—	24
709 03	776	52	828	679	—	15	664	336	219	76	—	20
709 04	969	62	1 031	886	—	9	877	483	291	62	—	20
709	3 715	243	3 958	3 333	—	47	3 286	1 630	1 167	333	—	88
%				84,2			100	49,6	35,5	10,1	0,0	2,7
710 01	1 036	95	1 131	918	—	13	905	429	346	93	—	19
710 02	896	50	946	792	—	7	785	439	266	53	—	19
710 03	1 311	70	1 381	1 153	—	21	1 132	684	324	72	—	38
710 04	1 396	116	1 512	1 210	—	32	1 178	594	428	100	—	33
710 05	903	63	966	794	—	12	782	373	277	99	—	13
710 06	1 764	114	1 878	1 560	—	20	1 540	739	574	166	—	35
710 07	1 258	129	1 387	1 162	—	18	1 144	743	267	76	—	42
710 08	980	68	1 048	852	—	18	834	363	312	111	—	27
710 09	1 428	80	1 508	1 293	—	17	1 276	610	462	129	—	43
710 10	1 734	79	1 813	1 524	—	34	1 490	711	614	112	—	26
710 11	1 333	91	1 424	1 160	—	13	1 147	612	426	75	—	25
710 12	722	70	792	642	—	10	632	296	250	65	—	12
710 13	718	57	775	627	—	12	615	326	209	53	—	12
710 14	1 018	83	1 101	884	—	7	877	480	271	70	—	33
710	16 497	1 165	17 662	14 571	—	234	14 337	7 399	5 026	1 274	—	377
%				82,5			100	51,6	35,1	8,9	0,0	2,6
711 01	308	21	329	271	—	3	268	170	77	14	—	3
711 02	685	41	726	584	—	9	575	287	192	45	—	35
711 03	1 410	108	1 518	1 214	—	22	1 192	674	375	90	—	34
711 04	865	61	926	745	—	19	726	463	208	30	—	19
711 05	843	59	902	751	—	6	745	423	238	55	—	24
711 06	742	40	782	618	—	5	613	398	171	16	—	21
711 07	960	80	1 040	855	—	19	836	409	313	80	—	19
711 08	996	54	1 050	866	—	9	857	484	264	67	—	29
711 A9	540	349	889	401	—	28	373	236	114	15	—	5
711 09	998	125	1 123	888	—	4	884	367	383	102	—	11
711 10	1 125	135	1 260	1 002	—	16	986	503	336	112	—	24
711 11	704	69	773	612	—	17	595	313	192	56	—	19
711 12	953	89	1 042	863	—	11	852	416	317	75	—	27
711 13	1 067	123	1 190	951	—	21	930	419	358	115	—	29
711 14	685	99	784	603	—	13	590	188	266	105	—	8
711 15	965	117	1 082	868	—	11	857	355	338	138	—	16
711 16	717	194	911	613	—	6	607	148	321	116	—	11
711 17	625	127	752	516	—	4	512	175	248	71	—	10
711 18	742	28	770	665	—	15	650	411	179	32	—	19
711 19	790	37	827	710	—	13	697	454	158	55	—	18
711 20	771	99	870	676	—	13	663	248	257	122	—	18
711	17 491	2 055	19 546	15 272	—	264	15 008	7 541	5 305	1 511	—	399
%				78,1			100	50,3	35,3	10,1	0,0	2,7
712 01	657	17	674	548	—	10	538	338	153	13	—	32
712 02	847	41	888	736	—	22	714	435	212	21	—	34
712 03	245	8	253	205	—	10	195	122	56	8	—	6
712 04	936	44	980	800	—	24	776	415	289	44	—	20
712 05	787	46	833	683	—	22	661	366	227	35	—	25
712 06	785	47	832	703	—	23	680	465	178	22	—	15
712 07	952	61	1 013	821	—	22	799	508	238	20	—	25

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten										Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD		
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		

Harburg

—	6	15	614	334	200	40	—	34	—	6	708 01
1	30	16	1 232	630	454	78	1	35	1	33	708 02
1	36	31	1 846	964	654	118	1	69	1	39	708
0,0	2,0		100	52,2	35,4	6,4	0,1	3,7	0,1	2,1	%
—	23	10	798	322	324	102	1	24	2	23	709 01
—	11	13	947	471	341	91	—	28	—	16	709 02
—	13	10	669	334	223	76	1	21	1	13	709 03
3	18	8	878	467	299	67	—	26	3	16	709 04
3	65	41	3 292	1 594	1 187	336	2	99	6	68	709
0,1	2,0		100	48,4	36,0	10,2	0,1	3,0	0,2	2,1	%
—	18	9	909	431	348	90	—	20	—	20	710 01
—	8	3	789	431	277	47	1	22	—	11	710 02
2	12	5	1 148	687	329	71	2	41	2	16	710 03
1	22	19	1 191	594	444	94	1	33	1	24	710 04
2	18	5	789	366	285	101	—	18	2	17	710 05
3	23	15	1 545	771	559	152	—	35	3	25	710 06
1	15	11	1 151	740	268	82	—	44	1	16	710 07
1	20	17	835	358	305	118	4	30	1	19	710 08
—	32	17	1 276	603	463	134	—	45	1	30	710 09
3	24	20	1 504	714	611	125	1	26	4	23	710 10
1	8	2	1 158	611	428	79	—	31	—	9	710 11
2	7	9	633	296	249	64	—	12	3	9	710 12
—	15	14	613	315	211	52	2	17	—	16	710 13
1	22	7	877	475	275	75	—	31	1	20	710 14
17	244	153	14 418	7 392	5 052	1 284	11	405	19	255	710
0,1	1,7		100	51,3	35,0	8,9	0,1	2,8	0,1	1,8	%
—	4	8	263	159	82	14	—	4	—	4	711 01
3	13	7	577	281	195	49	3	35	3	11	711 02
3	16	14	1 200	661	386	96	—	37	3	17	711 03
6	—	14	731	459	209	34	1	22	—	6	711 04
1	4	8	743	415	242	56	—	26	1	3	711 05
2	5	7	611	394	171	14	2	21	2	7	711 06
1	14	17	838	412	322	71	—	19	1	13	711 07
4	9	13	853	478	262	65	2	28	3	15	711 08
2	1	14	387	245	117	16	1	4	2	2	711 A9
—	21	4	884	344	385	111	—	21	1	22	711 09
1	10	14	988	496	337	116	1	26	1	11	711 10
2	13	12	600	318	190	57	—	18	2	15	711 11
—	17	5	858	410	321	73	—	34	—	20	711 12
—	9	15	936	416	374	99	1	32	1	13	711 13
4	19	7	596	196	280	88	—	10	2	20	711 14
1	9	8	860	352	347	129	—	18	—	14	711 15
—	11	8	605	142	340	98	—	14	—	11	711 16
1	7	5	511	161	273	57	—	10	—	10	711 17
2	7	7	658	407	180	37	—	23	1	10	711 18
2	10	8	702	452	164	53	—	20	2	11	711 19
1	17	9	667	252	261	116	2	19	1	16	711 20
36	216	204	15 068	7 450	5 438	1 449	13	441	26	251	711
0,2	1,4		100	49,4	36,1	9,6	0,1	2,9	0,2	1,7	%
—	2	15	533	332	151	15	—	31	—	4	712 01
1	11	14	722	424	223	29	—	35	1	10	712 02
2	1	5	200	119	64	9	—	5	2	1	712 03
—	8	11	789	422	283	52	—	21	1	10	712 04
1	7	13	670	371	233	38	—	22	—	6	712 05
—	—	14	689	464	183	24	—	18	—	—	712 06
—	8	18	803	510	236	20	—	28	—	9	712 07

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	Ortsteil Nr.	ohne Sperr- vermerk W"	mit Sperr- vermerk W"			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
		(Wahl- schein)	(Wahl- schein)									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

712 08	761	51	812	680	—	14	666	392	227	25	—	19
712 09	1 042	71	1 113	897	—	21	876	518	287	29	—	37
712 10	864	46	910	775	2	16	759	442	252	39	—	17
712 11	598	24	622	501	—	14	487	298	154	22	—	11
712 12	597	38	635	531	1	10	521	341	124	18	—	36
712 13	886	51	937	776	—	15	761	516	187	30	—	22
712 14	836	45	881	711	—	13	698	372	239	54	—	24
712 15	479	42	521	428	1	9	419	260	135	13	—	8
712 16	1 101	60	1 161	971	—	20	951	532	343	38	—	27
712 17	1 189	51	1 240	1 056	—	33	1 023	673	262	39	—	39
712 18	573	31	604	507	—	16	491	322	118	22	—	25
712 19	204	10	214	118	—	7	111	79	27	2	—	3
712 20	559	31	590	494	—	9	485	259	176	27	—	19
712 21	1 350	99	1 449	1 247	—	26	1 221	784	377	32	—	24
712 22	1 164	87	1 251	1 045	—	24	1 021	595	316	44	—	58
712 23	793	49	842	721	—	9	712	441	222	18	—	21
712 24	743	42	785	670	—	14	656	358	244	34	—	18
712 25	912	38	950	773	—	19	754	399	269	61	—	20
712 26	63	4	67	57	—	2	55	35	17	2	—	—
712 27	914	43	957	804	—	17	787	550	183	24	—	23
712 28	999	46	1 045	877	—	30	847	592	198	21	—	28
712 29	427	33	460	390	—	13	377	229	116	18	—	11
712 30	1 287	77	1 364	1 143	—	26	1 117	712	315	35	—	46
712	23 550	1 333	24 883	20 668	4	510	20 158	12 348	6 141	810	—	693
%				83,1			100	61,3	30,5	4,0	0,0	3,4
713 01	352	9	361	275	—	8	267	158	79	13	—	13
713 02	523	13	536	445	—	11	434	297	107	16	—	14
713 03	1 015	41	1 056	888	—	25	863	614	206	21	—	19
713 04	901	34	935	769	—	14	755	409	288	39	—	11
713 05	829	51	880	737	—	28	709	375	282	36	—	10
713 06	639	54	693	562	—	14	548	301	202	29	—	15
713 07	1 063	62	1 125	939	—	24	915	508	334	51	—	19
713 08	722	38	760	645	—	21	624	343	212	40	—	24
713 09	808	30	838	706	1	11	695	467	145	34	—	42
713 10	1 003	44	1 047	864	1	20	844	522	234	50	—	28
713 11	875	33	908	751	—	28	723	437	229	34	—	17
713 12	995	39	1 034	819	—	22	797	542	187	35	—	26
713 13	653	23	676	531	—	10	521	342	142	21	—	13
713	10 378	471	10 849	8 931	2	236	8 695	5 315	2 647	419	—	251
%				82,3			100	61,1	30,5	4,8	0,0	2,9
714 01	334	22	356	302	—	16	286	114	137	23	—	8
714 02	346	2	348	306	—	15	291	98	167	24	—	—
714	680	24	704	608	—	31	577	212	304	47	—	8
%				86,4			100	36,8	52,7	8,1	0,0	1,4
715 01	685	35	720	586	—	20	566	228	281	43	—	8
715 02	782	40	822	709	—	20	689	322	309	40	—	11
715	1 467	75	1 542	1 295	—	40	1 255	550	590	83	—	19
%				84,0			100	43,8	47,0	6,6	0,0	1,5
716 01	347	10	357	312	—	10	302	94	162	39	—	4
716 02	797	51	848	704	—	15	689	315	277	68	—	23
716	1 144	61	1 205	1 016	—	25	991	409	439	107	—	27
%				84,3			100	41,3	44,3	10,8	0,0	2,7
717 01	675	49	724	592	—	15	577	302	200	50	—	20
717 02	1 469	121	1 590	1 324	—	31	1 293	596	518	135	—	27
717 03	802	47	849	565	—	7	558	211	231	90	—	13

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Harburg

—	3	7	673	394	224	28	1	23	—	3	712 08
—	5	14	883	513	283	39	—	42	—	6	712 09
—	9	13	762	439	250	45	1	17	—	10	712 10
—	2	9	492	295	154	27	—	14	—	2	712 11
1	1	2	529	341	132	18	—	36	1	1	712 12
1	5	18	758	506	196	30	—	20	1	5	712 13
—	9	13	698	370	229	64	1	24	—	10	712 14
—	3	6	422	259	137	11	—	11	—	4	712 15
—	11	19	952	533	338	44	—	25	—	12	712 16
—	10	32	1 024	657	271	40	1	44	—	11	712 17
—	4	15	492	318	119	24	2	25	—	4	712 18
—	—	3	115	78	29	2	—	4	2	—	712 19
—	4	4	490	257	175	33	—	19	—	6	712 20
—	4	18	1 229	777	376	45	—	24	—	7	712 21
—	8	18	1 027	587	317	53	—	59	—	11	712 22
2	8	5	716	436	228	21	1	20	3	7	712 23
1	1	10	660	350	251	38	—	19	1	1	712 24
1	4	13	760	388	282	64	—	20	1	5	712 25
—	1	—	57	36	18	2	—	—	—	1	712 26
—	7	16	788	535	194	25	2	25	—	7	712 27
—	8	16	861	587	200	35	—	29	—	10	712 28
1	2	10	380	229	119	18	—	12	—	2	712 29
1	8	19	1 124	714	311	45	—	46	—	8	712 30
12	154	370	20 298	12 241	6 206	938	9	718	13	173	712
0,0	0,8		100	60,3	30,6	4,6	0,0	3,5	0,1	0,9	%
—	4	4	271	160	77	17	—	13	1	3	713 01
—	—	13	432	288	107	19	1	17	—	—	713 02
2	1	12	876	614	206	31	—	21	2	2	713 03
1	7	9	760	397	300	42	—	12	1	8	713 04
1	5	20	717	376	280	45	—	10	1	5	713 05
—	1	13	549	304	198	31	—	14	—	2	713 06
—	3	20	919	493	347	57	1	18	—	3	713 07
1	4	14	631	334	213	45	1	30	1	7	713 08
—	7	9	697	461	143	41	—	44	—	8	713 09
1	9	14	850	523	230	58	—	29	1	9	713 10
—	6	20	731	430	239	39	1	15	1	6	713 11
5	2	14	805	544	192	33	—	28	5	3	713 12
1	2	8	523	338	145	23	—	13	1	3	713 13
12	51	170	8 761	5 262	2 677	481	4	264	14	59	713
0,1	0,6		100	60,1	30,6	5,5	0,0	3,0	0,1	0,7	%
—	4	6	296	116	144	24	—	10	—	2	714 01
—	2	9	297	102	162	31	—	—	—	2	714 02
—	6	15	593	218	306	55	—	10	—	4	714
0,0	1,0		100	36,7	51,6	9,3	0,0	1,7	0,0	0,7	%
—	6	6	580	230	288	50	2	5	—	5	715 01
1	6	13	696	314	315	48	—	13	1	5	715 02
1	12	19	1 276	544	603	98	2	18	1	10	715
0,1	1,0		100	42,6	47,3	7,7	0,1	1,4	0,1	0,8	%
—	3	4	308	94	167	37	1	5	—	4	716 01
—	6	8	696	305	292	69	1	23	—	6	716 02
—	9	12	1 004	399	459	106	2	28	—	10	716
0,0	0,9		100	39,7	45,7	10,6	0,2	2,8	0,0	1,0	%
—	5	9	583	294	205	56	1	22	—	5	717 01
1	16	24	1 300	573	537	139	—	31	—	20	717 02
1	12	8	557	213	207	107	2	14	1	13	717 03

Wahlbezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den						
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den				
	ohne Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ^o (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU
	Ortsteil Nr.											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

noch Bezirk

717 04	346	51	397	304	—	7	297	101	146	41	—	—
717 05	490	43	533	440	—	14	426	237	138	43	—	7
717	3782	311	4 093	3 225	—	74	3 151	1 447	1 233	359	—	67
%				78,8			100	45,9	39,2	11,4	0,0	2,1
718 01	1818	143	1 961	1 598	—	32	1 566	766	601	143	—	25
718 02	1 393	84	1 477	1 202	—	22	1 180	683	376	83	—	24
718 03	1 313	75	1 388	1 162	—	24	1 138	675	341	69	—	45
718 04	1 318	97	1 415	1 186	—	18	1 168	613	390	101	—	28
718 05	1 145	67	1 212	1 004	—	19	985	505	370	82	—	15
718 06	2 092	96	2 188	1 635	—	31	1 604	872	565	112	—	32
718 07	1 300	117	1 417	1 149	—	10	1 139	498	448	147	—	14
718 08	1 233	91	1 324	1 073	—	24	1 049	522	390	100	—	26
718	11 612	770	12 382	10 009	—	180	9 829	5 134	3 481	837	—	209
%				80,8			100	52,3	35,4	8,5	0,0	2,1
719 01	431	12	443	376	—	10	366	131	191	33	—	3
719	431	12	443	376	—	10	366	131	191	33	—	3
%				84,9			100	35,8	52,2	9,0	0,0	0,8
720 01	618	14	632	541	—	20	521	213	225	74	—	3
720 02	751	19	770	629	—	42	587	197	304	71	—	2
720 03	535	14	549	468	—	21	447	133	264	39	—	1
720 04	701	19	720	590	—	18	572	385	158	16	—	5
720	2 605	66	2 671	2 228	—	101	2 127	928	951	200	—	11
%				83,4			100	43,6	44,7	9,4	0,0	0,5
721 01	465	30	495	386	—	17	369	135	193	34	—	2
721	465	30	495	386	—	17	369	135	193	34	—	2
%				78,0			100	36,6	52,3	9,2	0,0	0,5

Wahlkreisen		Wahl nach Landeslisten									Wahl- bezirk Nr.
Bewerber der		Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Harburg

—	9	6	298	99	149	38	—	3	—	9	717 04
1	—	11	429	237	143	39	1	7	1	1	717 05
3	42	58	3 167	1 416	1 241	379	4	77	2	48	717
0,1	1,3		100	44,7	39,2	12,0	0,1	2,4	0,1	1,5	%
3	28	19	1 579	746	632	147	1	24	2	27	718 01
2	12	11	1 191	684	385	84	—	23	1	14	718 02
—	8	15	1 147	671	336	85	1	44	—	10	718 03
7	29	14	1 172	607	396	102	2	28	6	31	718 04
5	8	15	989	492	374	93	1	17	5	7	718 05
—	23	26	1 609	860	570	115	2	34	—	28	718 06
2	30	6	1 143	483	452	154	—	16	1	37	718 07
2	9	11	1 062	523	405	93	2	26	2	11	718 08
21	147	117	9 892	5 066	3 550	873	9	212	17	165	718
0,2	1,5		100	51,2	35,9	8,8	0,1	2,1	0,2	1,7	%
—	8	6	370	132	197	29	—	2	—	10	719 01
—	8	6	370	132	197	29	—	2	—	10	719
0,0	2,2		100	35,7	53,3	7,8	0,0	0,5	0,0	2,7	%
—	6	10	531	202	232	84	1	4	—	8	720 01
—	13	21	608	188	310	85	—	5	—	20	720 02
—	10	19	449	133	251	53	—	2	—	10	720 03
—	8	8	582	375	160	25	—	7	—	15	720 04
—	37	58	2 170	898	953	247	1	18	—	53	720
0,0	1,8		100	41,4	43,9	11,4	0,1	0,8	0,0	2,4	%
—	5	8	378	128	192	50	—	3	—	5	721 01
—	5	8	378	128	192	50	—	3	—	5	721
0,0	1,4		100	33,9	50,8	13,2	0,0	0,8	0,0	1,3	%

5. Ergebnis der Bundestagswahl 1965

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen			
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	
	1	2									3	4	5	6	7	8	9	10
Bezirk											
101		1 914	176	2 090	1 566	—	32	1 534	674	654	118
102		1 324	87	1 411	1 051	—	32	1 019	521	374	78
103	}	124	2	126	103	—	—	103	69	29	5
116											
Hamburg-Altstadt und Klostertor (Teil)	zus. ‰	3 362	265	3 627	2 720	—	64	2 656	1 264	1 057	201
					75,0		2,4	100	47,6	39,8	7,6
104		4 427	287	4 714	3 587	5	96	3 491	2 219	909	158
105		3 380	148	3 528	2 636	3	74	2 562	1 540	759	135
106		3 863	200	4 063	2 842	—	102	2 740	1 593	850	142
107		2 556	148	2 704	1 908	—	67	1 841	945	679	139
Neustadt	zus. ‰	14 226	783	15 009	10 973	8	339	10 634	6 297	3 197	574
					73,1		3,1	100	59,2	30,1	5,4
108		7 147	321	7 468	5 743	5	186	5 557	3 359	1 590	292
109		3 471	141	3 612	2 826	3	85	2 741	1 598	842	144
110		5 614	236	5 850	4 376	4	131	4 245	2 659	1 200	201
111		6 428	319	6 747	4 634	3	155	4 479	2 562	1 429	256
112		5 489	212	5 701	3 800	1	160	3 640	2 298	942	156
St. Pauli	zus. ‰	28 149	1 229	29 378	21 379	16	717	20 662	12 476	6 003	1 049
					72,8		3,4	100	60,3	29,1	5,1
113		4 235	439	4 674	3 304	7	115	3 189	1 503	1 315	235
114		6 173	510	6 683	4 678	10	148	4 530	2 148	1 765	383
St. Georg	zus. ‰	10 408	949	11 357	7 982	17	263	7 719	3 651	3 080	618
					70,3		3,3	100	47,3	39,9	8,0
115	}	1 362	72	1 434	1 086	2	24	1 062	555	374	83
117											
Klostertor (Teil) und Hammerbrook (Teil)	zus. ‰				75,7		2,2	100	52,3	35,2	7,8
118		405	17	422	364	—	7	357	184	130	33
119		204	7	211	156	—	6	150	91	53	5
Hammerbrook (Teil)	zus. ‰	609	24	633	520	—	13	507	275	183	38
					82,1		2,5	100	54,2	36,1	7,5
120		1 115	71	1 186	878	—	14	864	371	399	68
121		4 494	394	4 888	3 908	1	76	3 832	1 724	1 626	340
Borgfelde	zus. ‰	5 609	465	6 074	4 786	1	90	4 696	2 095	2 025	408
					78,8		1,9	100	44,6	43,1	8,7
122		5 847	585	6 432	5 029	5	89	4 940	2 172	2 096	452
123		6 829	687	7 516	5 948	6	98	5 850	2 598	2 534	540
124		11 667	1 260	12 927	10 091	2	183	9 908	4 236	4 403	914
Hamm-Nord	zus. ‰	24 343	2 532	26 875	21 068	13	370	20 698	9 006	9 033	1 906
					78,4		1,8	100	43,5	43,6	9,2
125		4 408	325	4 733	3 758	1	69	3 689	1 730	1 526	292
126		5 676	380	6 056	4 851	4	107	4 744	2 669	1 594	305
Hamm-Mitte	zus. ‰	10 084	705	10 789	8 609	5	176	8 433	4 399	3 120	597
					79,8		2,0	100	52,1	37,0	7,1

¹⁾ Nur das Gesamtergebnis jedes Bezirks enthält das Briefwahlergebnis

nach Stadtteilen und Verwaltungsbezirken ¹⁾

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

Hamburg-Mitte

—	54	—	34	28	1 538	662	618	164	—	53	2	39
—	29	—	17	20	1 031	520	372	92	2	29	—	16
—	—	—	—	1	102	66	30	6	—	—	—	—
—	83	—	51	49	2 671	1 248	1 020	262	2	82	2	55
—	3,1	—	1,9	1,8	100	46,7	38,2	9,8	0,1	3,1	0,1	2,0
—	143	—	62	50	3 537	2 214	892	204	7	152	3	65
—	100	—	28	56	2 580	1 542	729	172	4	104	6	23
—	128	—	27	51	2 791	1 597	850	167	5	142	5	25
—	52	—	26	40	1 868	943	681	155	3	62	1	23
—	423	—	143	197	10 776	6 296	3 152	698	19	460	15	136
—	4,0	—	1,3	1,8	100	58,4	29,3	6,5	0,2	4,3	0,1	1,2
—	247	—	69	108	5 635	3 344	1 596	344	5	265	6	75
—	107	—	50	43	2 783	1 596	831	181	2	119	4	50
—	154	—	31	66	4 310	2 666	1 201	240	1	168	—	34
—	173	—	59	103	4 531	2 561	1 411	311	1	194	3	50
—	187	—	57	89	3 711	2 316	950	179	4	201	4	57
—	868	—	266	409	20 970	12 483	5 989	1 255	13	947	17	266
—	4,2	—	1,3	1,9	100	59,5	28,5	6,0	0,1	4,5	0,1	1,3
—	80	—	56	72	3 232	1 491	1 305	285	4	84	6	57
—	132	—	102	78	4 600	2 142	1 737	453	6	147	8	107
—	212	—	158	150	7 832	3 633	3 042	738	10	231	14	164
—	2,7	—	2,1	1,9	100	46,4	38,9	9,4	0,1	2,9	0,2	2,1
—	36	—	14	16	1 070	553	362	95	—	41	2	17
—	3,4	—	1,3	1,5	100	51,7	33,8	8,9	—	3,8	0,2	1,6
—	6	—	4	2	362	187	136	30	—	5	—	4
—	—	—	1	3	153	93	51	5	1	2	—	1
—	6	—	5	5	515	280	187	35	1	7	—	5
—	1,2	—	1,0	1,0	100	54,4	36,3	6,8	0,2	1,3	—	1,0
—	10	—	16	10	868	357	389	88	—	13	3	18
—	72	—	70	44	3 864	1 670	1 628	396	1	88	5	76
—	82	—	86	54	4 732	2 027	2 017	484	1	101	8	94
—	1,8	—	1,8	1,1	100	42,8	42,6	10,2	0,1	2,1	0,2	2,0
—	107	—	113	41	4 988	2 130	2 047	552	13	114	4	128
—	73	—	105	64	5 884	2 525	2 505	631	3	93	8	119
—	163	—	192	103	9 988	4 148	4 278	1 155	17	168	11	211
—	343	—	410	208	20 860	8 803	8 830	2 338	33	375	23	458
—	1,7	—	2,0	1,0	100	42,2	42,3	11,2	0,2	1,8	0,1	2,2
—	75	—	66	46	3 712	1 688	1 496	375	5	77	5	66
—	107	—	69	70	4 781	2 620	1 586	385	6	109	4	71
—	182	—	135	116	8 493	4 308	3 082	760	11	186	9	137
—	2,2	—	1,6	1,3	100	50,7	36,3	9,0	0,1	2,2	0,1	1,6

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2				6	7	8	9	10

										Noch Bezirk	
127		2 222	124	2 346	1 912	1	53	1 859	1 187	515	85
128		1 655	76	1 731	1 474	1	31	1 443	958	354	47
Hamm-Süd	zus. ‰	3 877	200	4 077	3 386	2	84	3 302	2 145	869	132
					83,1		2,5	100	65,0	26,3	4,0
129		16 080	1 233	17 313	13 927	12	279	13 648	7 837	4 399	816
130		18 716	1 190	19 906	16 112	18	384	15 728	9 404	4 840	800
Horn	zus. ‰	34 796	2 423	37 219	30 039	30	663	29 376	17 241	9 239	1 616
					80,7		2,2	100	58,7	31,5	5,5
Billstedt (131)	‰	27 792	1 643	29 435	24 078	217	546	23 532	13 992	7 473	1 212
					81,8		2,3	100	59,5	31,7	5,1
Billbrook (132)	‰	5 638	206	5 844	4 428	23	128	4 300	2 854	1 042	179
					75,8		2,9	100	66,4	24,2	4,2
Billw. Ausschlag (133)	‰	5 298	326	5 624	4 488	4	115	4 373	2 892	1 082	191
					79,8		2,6	100	66,1	24,8	4,4
Rothenburgsort (134)	‰	3 307	238	3 545	2 854	59	54	2 800	1 657	875	146
					80,5		1,9	100	59,2	31,3	5,2
Veddel (135)	‰	4 689	347	5 036	4 086	5	109	3 977	2 676	974	183
					81,1		2,7	100	67,3	24,5	4,6
Kl. Grasbrook (136)	‰	1 422	99	1 521	1 234	—	23	1 211	867	271	33
					81,1		1,9	100	71,6	22,4	2,7
Steinwerder (137)	‰	365	30	395	294	—	11	283	169	84	18
					74,4		3,7	100	59,7	29,7	6,4
Waltershof (138)	‰	1 620	72	1 692	1 310	2	41	1 269	830	306	49
					77,4		3,1	100	65,4	24,1	3,9
Finkenwerder (139)	‰	10 883	641	11 524	8 999	48	287	8 712	4 741	2 989	589
					78,1		3,2	100	54,4	34,3	6,8
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	742	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl	‰	—	—	—	12 739	12 739	116	12 623	6 191	4 939	977
							0,9	100	49,1	39,1	7,7
Hmb.-Mitte	zus. ‰	197 839	13 249	211 830	177 058	13 191	4 233	172 825	96 273	58 215	10 799
					83,6		2,4	100	55,7	33,7	6,2
davon Kerngebiet (101—128)	‰	102 029	7 224	109 253	82 509	64	2 140	80 369	42 163	28 941	5 606
					75,5		2,6	100	52,5	36,0	7,0
OA. Billstedt (129—132)	‰	68 226	4 272	72 498	58 545	270	1 337	57 208	34 087	17 754	3 007
					80,8		2,3	100	59,6	31,0	5,2
OA. Veddel- Rothenburgsort (133—137)	‰	15 081	1 040	16 121	12 956	68	312	12 644	8 261	3 286	571
					80,4		2,4	100	65,3	26,0	4,5
OA. Finkenwerder (138—139)	‰	12 503	713	13 216	10 309	50	328	9 981	5 571	3 295	638
					78,0		3,2	100	55,8	33,0	6,4

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Mitte

—	61	—	11	35	1 877	1 184	509	108	—	66	1	9
—	59	—	25	22	1 452	940	346	75	2	63	3	23
—	120	—	36	57	3 329	2 124	855	183	2	129	4	32
—	3,6	—	1,1	1,7	100	63,8	25,7	5,5	0,0	3,9	0,1	1,0
—	427	13	156	200	13 727	7 654	4 422	976	16	475	10	174
—	437	23	224	257	15 855	9 280	4 831	995	16	474	23	236
—	864	36	380	457	29 582	16 934	9 253	1 971	32	949	33	410
—	2,9	0,1	1,3	1,5	100	57,2	31,3	6,7	0,1	3,2	0,1	1,4
—	561	41	253	390	23 688	13 618	7 603	1 511	19	616	39	282
—	2,4	0,2	1,1	1,6	100	57,5	32,1	6,4	0,1	2,6	0,1	1,2
—	181	9	35	81	4 347	2 842	1 037	227	3	187	9	42
—	4,2	0,2	0,8	1,8	100	65,4	23,8	5,2	0,1	4,3	0,2	1,0
—	159	—	49	76	4 412	2 878	1 063	245	4	167	4	51
—	3,6	—	1,1	1,7	100	65,2	24,1	5,6	0,1	3,8	0,1	1,1
—	70	—	52	43	2 811	1 627	871	179	1	72	—	61
—	2,5	—	1,8	1,5	100	57,9	31,0	6,4	0,0	2,5	—	2,2
—	113	—	31	77	4 009	2 675	957	219	3	119	—	36
—	2,8	—	0,8	1,9	100	66,7	23,9	5,5	0,1	2,9	—	0,9
—	33	—	7	14	1 220	865	251	53	—	41	—	10
—	2,7	—	0,6	1,1	100	70,9	20,6	4,3	—	3,4	—	0,8
—	4	—	8	8	286	171	79	22	—	2	2	10
—	1,4	—	2,8	2,7	100	59,8	27,6	7,7	—	0,7	0,7	3,5
—	60	—	24	14	1 296	833	314	67	—	61	—	21
—	4,7	—	1,9	1,1	100	64,3	24,2	5,2	—	4,7	—	1,6
—	243	—	150	153	8 846	4 701	2 953	758	7	261	6	160
—	2,8	—	1,7	1,7	100	53,1	33,4	8,6	0,1	2,9	0,1	1,8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	261	5	250	79	12 660	6 070	4 917	1 097	10	299	19	248
—	2,1	0,0	2,0	0,6	100	47,9	38,8	8,7	0,1	2,4	0,2	1,9
—	4 904	91	2 543	2 653	174 405	94 969	57 834	13 197	171	5 333	206	2 695
—	2,8	0,1	1,5	1,5	100	54,5	33,2	7,6	0,1	3,0	0,1	1,5
—	2 355	—	1 304	1 261	81 248	41 755	28 536	6 848	92	2 559	94	1 364
—	2,9	—	1,6	1,5	100	51,4	35,1	8,4	0,1	3,2	0,1	1,7
—	1 606	86	668	928	57 617	33 394	17 893	3 709	54	1 752	81	734
—	2,8	0,2	1,2	1,6	100	58,0	31,1	6,4	0,1	3,0	0,1	1,3
—	379	—	147	218	12 738	8 216	3 221	718	8	401	6	168
—	3,0	—	1,2	1,7	100	64,5	25,3	5,6	0,1	3,1	0,1	1,3
—	303	—	174	167	10 142	5 534	3 267	825	7	322	6	181
—	3,0	—	1,8	1,6	100	54,6	32,2	8,1	0,1	3,1	0,1	1,8

Ortsteil Nr. Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

											Bezirk
201		3 473	178	3 651	2 652	—	72	2 580	1 593	735	102
202		3 904	319	4 223	3 231	4	75	3 156	1 907	906	159
203		3 111	385	3 496	2 600	32	50	2 550	1 193	1 059	185
204		5 429	407	5 836	4 533	19	110	4 423	2 606	1 422	207
205		4 105	239	4 344	3 425	7	86	3 339	2 006	1 003	170
206		5 914	432	6 346	4 888	6	129	4 759	2 717	1 601	233
Altona-Altstadt	zus.	25 936	1 960	27 896	21 329	68	522	20 807	12 022	6 726	1 056
	‰				76,5		2,4	100	57,8	32,3	5,1
207		6 816	590	7 406	5 726	15	144	5 582	3 141	1 892	308
208		5 162	407	5 569	4 330	3	89	4 241	2 255	1 524	309
209		7 726	608	8 334	6 386	11	167	6 219	3 285	2 237	412
Altona-Nord	zus.	19 704	1 605	21 309	16 442	29	400	16 042	8 661	5 653	1 029
	‰				77,2		2,4	100	54,1	35,3	6,4
210		5 421	387	5 808	4 594	7	106	4 488	2 774	1 308	178
211		11 241	1 543	12 784	9 783	18	158	9 625	4 689	3 896	666
212		5 721	385	6 106	4 926	13	144	4 782	2 916	1 493	189
213		8 288	877	9 165	6 976	22	162	6 814	3 420	2 667	418
Ottensen	zus.	30 671	3 192	33 863	26 279	60	570	25 709	13 799	9 364	1 451
	‰				77,6		2,2	100	53,7	36,4	5,6
214		8 081	461	8 542	6 768	14	133	6 635	4 181	1 885	272
215		9 829	826	10 655	8 653	13	174	8 479	4 603	2 979	563
216		7 405	823	8 228	6 447	16	101	6 346	3 165	2 458	422
Bahrenfeld	zus.	25 315	2 110	27 425	21 868	43	408	21 460	11 949	7 322	1 257
	‰				79,7		1,9	100	55,7	34,1	5,9
Groß Flottbek (217)	zus.	7 903	1 474	9 377	6 803	35	84	6 719	1 956	3 622	856
	‰				72,5		1,2	100	29,1	53,9	12,7
Othmarschen (218)	zus.	7 958	1 600	9 558	6 708	227	82	6 626	1 820	3 736	837
	‰				70,2		1,2	100	27,5	56,4	12,6
Lurup (219)	zus.	18 474	918	19 392	16 055	53	330	15 725	9 456	5 052	616
	‰				82,8		2,1	100	60,2	32,1	3,9
Osdorf (220)	zus.	9 839	1 339	11 178	8 684	23	141	8 543	3 480	3 960	751
	‰				77,7		1,6	100	40,7	46,4	8,8
Nienstedten (221)	zus.	4 980	1 050	6 030	4 283	19	47	4 236	1 339	2 231	516
	‰				71,0		1,1	100	31,6	52,7	12,2
222		7 585	1 410	8 995	6 409	8	108	6 301	2 012	3 328	713
223		3 469	794	4 263	2 990	19	47	2 943	753	1 678	412
Blankenese	zus.	11 054	2 204	13 258	9 399	27	155	9 244	2 765	5 006	1 125
	‰				70,9		1,6	100	29,9	54,1	12,2
Iserbrook (224)	zus.	6 394	580	6 974	5 581	26	100	5 481	2 797	2 029	443
	‰				80,0		1,8	100	51,0	37,0	8,1
Sülldorf (225)	zus.	4 350	410	4 760	3 807	17	67	3 740	1 656	1 647	306
	‰				80,0		1,8	100	44,3	44,0	8,2
Rissen (226)	zus.	6 810	1 055	7 865	6 001	14	99	5 902	2 199	2 811	641
	‰				76,3		1,6	100	37,3	47,6	10,9

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Altona

—	126	2	22	60	2 592	1 578	714	136	2	138	2	22	
—	150	4	30	60	3 171	1 901	856	213	6	159	8	28	
—	63	6	44	43	2 557	1 165	1 029	241	4	64	6	48	
—	139	7	42	63	4 470	2 609	1 390	258	1	147	8	57	
—	110	5	45	70	3 355	1 985	972	227	3	119	4	45	
—	142	—	66	69	4 819	2 708	1 611	287	3	147	3	60	
—	730	24	249	365	20 964	11 946	6 572	1 362	19	774	31	260	
—	3,5	0,1	1,2	1,7	100	57,0	31,4	6,5	0,1	3,7	0,1	1,2	
—	140	—	101	76	5 650	3 123	1 890	368	5	160	3	101	
—	94	—	59	54	4 276	2 232	1 508	356	5	106	2	67	
—	198	—	87	97	6 289	3 267	2 222	489	5	212	3	91	
—	432	—	247	227	16 215	8 622	5 620	1 213	15	478	8	259	
—	2,7	—	1,5	1,4	100	53,2	34,7	7,5	0,1	2,9	0,0	1,6	
—	165	3	60	58	4 536	2 756	1 275	258	7	173	3	64	
—	191	6	177	118	9 665	4 586	3 724	914	5	235	7	194	
—	142	4	38	91	4 835	2 910	1 473	243	2	162	3	42	
—	171	14	124	99	6 877	3 387	2 604	537	12	179	15	143	
—	669	27	399	366	25 913	13 639	9 076	1 952	26	749	28	443	
—	2,6	0,1	1,6	1,4	100	52,6	35,0	7,6	0,1	2,9	0,1	1,7	
—	228	3	66	105	6 663	4 140	1 838	365	5	241	3	71	
—	196	11	127	120	8 533	4 530	2 863	750	15	226	9	140	
—	163	11	127	81	6 366	3 151	2 304	580	10	180	7	134	
—	587	25	320	306	21 562	11 821	7 005	1 695	30	647	19	345	
—	2,7	0,1	1,5	1,4	100	54,8	32,5	7,9	0,1	3,0	0,1	1,6	
—	77	2	206	59	6 744	1 883	3 377	1 136	14	111	1	222	
—	1,2	0,0	3,1	0,9	100	27,9	50,1	16,9	0,2	1,6	0,0	3,3	
—	79	16	138	61	6 647	1 773	3 386	1 190	8	97	6	187	
—	1,2	0,2	2,1	0,9	100	26,7	50,9	17,9	0,1	1,5	0,1	2,8	
—	396	19	186	258	15 797	9 321	4 986	795	10	457	18	210	
—	2,5	0,1	1,2	1,6	100	59,0	31,6	5,0	0,1	2,9	0,1	1,3	
—	134	11	207	103	8 581	3 404	3 755	1 005	14	147	13	243	
—	1,6	0,1	2,4	1,2	100	39,7	43,8	11,7	0,2	1,7	0,1	2,8	
—	70	4	76	38	4 245	1 306	2 065	699	12	80	5	78	
—	1,6	0,1	1,8	0,9	100	30,8	48,6	16,5	0,3	1,9	0,1	1,8	
—	93	9	146	72	6 337	1 956	3 123	952	7	120	11	168	
—	37	—	63	26	2 964	713	1 541	566	12	46	—	86	
—	130	9	209	98	9 301	2 669	4 664	1 518	19	166	11	254	
—	1,4	0,1	2,3	1,0	100	28,7	50,2	16,3	0,2	1,8	0,1	2,7	
—	108	6	98	75	5 506	2 757	1 950	552	8	128	5	106	
—	2,0	0,1	1,8	1,3	100	50,1	35,4	10,0	0,2	2,3	0,1	1,9	
—	65	6	60	42	3 765	1 617	1 570	416	11	74	5	72	
—	1,7	0,2	1,6	1,1	100	43,0	41,7	11,0	0,3	2,0	0,1	1,9	
—	100	14	137	61	5 940	2 153	2 650	852	18	109	10	148	
—	1,7	0,2	2,3	1,0	100	36,3	44,6	14,3	0,3	1,8	0,2	2,5	

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Noch Bezirk

Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte	—	—	395	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl	—	—	—	18 758	18 758	163	18 595	6 529	9 367	1 963
%						0,9	100	35,1	50,4	10,6
Altona	zus. 179 388	19 497	199 280	171 997	19 399	3 168	168 829	80 448	68 526	12 847
%				86,3		1,8	100	47,7	40,6	7,6
davon										
Kerngebiet (201—218)	117 487	11 941	129 428	99 429	462	2 066	97 363	50 227	36 423	6 486
%				76,8		2,1	100	51,6	37,4	6,7
O.A. Blankenese (219—226)	61 901	7 556	69 457	53 810	179	939	52 871	23 692	22 736	4 398
%				77,5		1,7	100	44,8	43,0	8,3

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Altona

[illegible]

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

											Bezirk
301		7 039	340	7 379	6 116	3	140	5 976	3 750	1 675	252
302		6 936	408	7 344	5 982	54	134	5 848	3 624	1 704	261
303		6 141	390	6 531	5 178	5	102	5 076	2 759	1 748	319
304		7 327	457	7 784	6 307	2	136	6 171	3 360	2 098	389
305		5 843	602	6 445	4 848	—	85	4 763	2 127	1 982	450
306		3 976	299	4 275	3 361	1	67	3 294	1 565	1 285	303
307		4 375	287	4 662	3 636	—	91	3 545	1 837	1 288	259
308		5 561	518	6 079	4 670	1	96	4 574	2 016	2 033	354
309		7 985	840	8 825	6 812	4	148	6 664	2 998	2 827	542
310		5 943	373	6 316	4 895	1	142	4 753	2 729	1 482	307
Eimsbüttel	zus.	61 126	4 514	65 640	51 805	71	1 141	50 664	26 765	18 122	3 436
	‰				78,9		2,2	100	52,8	35,8	6,8
311		8 454	838	9 292	6 802	3	166	6 636	3 107	2 661	535
312		8 453	1 356	9 809	6 702	1	95	6 607	2 444	3 127	741
Rotherbaum	zus.	16 907	2 194	19 101	13 504	4	261	13 243	5 551	5 788	1 276
	‰				70,7		1,9	100	41,9	43,7	9,7
313		8 656	1 594	10 250	7 295	21	107	7 188	2 458	3 563	833
314		8 170	1 543	9 713	6 632	81	98	6 534	2 072	3 389	828
Harvestehude	zus.	16 826	3 137	19 963	13 927	102	205	13 722	4 530	6 952	1 661
	‰				69,8		1,5	100	33,0	50,7	12,1
315		6 378	611	6 989	5 350	2	85	5 265	2 362	2 186	478
316		7 601	615	8 216	6 458	4	163	6 295	3 341	2 297	408
Hoheluft-West	zus.	13 979	1 226	15 205	11 808	6	248	11 560	5 703	4 483	886
	‰				77,7		2,1	100	49,3	38,8	7,7
Lokstedt (317)	‰	14 880	1 871	16 751	12 890	45	228	12 662	5 652	5 368	1 155
					77,0		1,8	100	44,6	42,4	9,1
Niendorf (318)	‰	19 745	1 613	21 358	16 915	68	320	16 595	7 891	6 564	1 426
					79,2		1,9	100	47,6	39,5	8,6
Schnelsen (319)	‰	9 802	740	10 542	8 351	41	178	8 173	3 636	3 476	664
					79,2		2,1	100	44,5	42,5	8,1
Eidelstedt (320)	‰	16 044	1 134	17 178	13 978	93	280	13 698	7 315	4 969	838
					81,4		2,0	100	53,4	36,3	6,1
Stellingen (321)	‰	14 482	1 146	15 628	12 806	214	252	12 554	6 548	4 618	900
					81,9		2,0	100	52,1	36,8	7,2
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	687	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl	‰	—	—	—	16 808	16 808	144	16 664	6 249	7 902	1 789
							0,9	100	37,5	47,4	10,8

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Eimsbüttel

—	237	13	49	87	6 029	3 717	1 674	317	3	246	14	58	
—	216	3	40	120	5 862	3 602	1 665	310	2	228	2	53	
—	168	8	74	70	5 108	2 700	1 745	387	2	177	10	87	
—	211	12	101	90	6 217	3 285	2 090	477	6	229	13	117	
—	120	8	76	54	4 794	2 071	1 945	552	1	122	7	96	
—	59	7	75	39	3 322	1 531	1 256	377	2	63	7	86	
—	109	9	43	42	3 594	1 788	1 305	319	2	125	10	45	
—	86	14	71	66	4 604	1 989	2 018	411	4	90	14	78	
—	170	4	123	80	6 732	2 936	2 808	664	10	176	7	131	
—	166	7	62	76	4 819	2 728	1 491	349	8	172	5	66	
—	1 542	85	714	724	51 081	26 347	17 997	4 163	40	1 628	89	817	
—	3,0	0,2	1,4	1,4	100	51,6	35,2	8,1	0,1	3,2	0,2	1,6	
—	202	17	114	130	6 672	3 007	2 631	662	13	218	16	125	
—	160	14	121	59	6 643	2 361	2 987	929	22	187	15	142	
—	362	31	235	189	13 315	5 368	5 618	1 591	35	405	31	267	
—	2,7	0,2	1,8	1,4	100	40,3	42,2	12,0	0,3	3,0	0,2	2,0	
—	129	10	195	77	7 218	2 343	3 458	1 031	19	154	12	201	
—	107	9	129	49	6 583	1 939	3 320	1 023	20	119	10	152	
—	236	19	324	126	13 801	4 282	6 778	2 054	39	273	22	353	
—	1,7	0,1	2,4	0,9	100	31,0	49,1	14,9	0,3	2,0	0,2	2,5	
—	125	18	96	60	5 290	2 276	2 175	574	6	139	14	106	
—	143	6	100	110	6 348	3 285	2 283	507	11	152	5	105	
—	268	24	196	170	11 638	5 561	4 458	1 081	17	291	19	211	
—	2,3	0,2	1,7	1,4	100	47,8	38,3	9,3	0,1	2,5	0,2	1,8	
—	250	25	212	143	12 747	5 412	5 298	1 456	12	291	23	255	
—	2,0	0,2	1,7	1,1	100	42,4	41,6	11,4	0,1	2,3	0,2	2,0	
—	382	19	313	201	16 714	7 559	6 489	1 839	20	434	19	354	
—	2,3	0,1	1,9	1,2	100	45,3	38,8	11,0	0,1	2,6	0,1	2,1	
—	236	15	146	121	8 230	3 505	3 477	811	7	263	11	156	
—	2,9	0,2	1,8	1,4	100	42,6	42,2	9,9	0,1	3,2	0,1	1,9	
—	357	23	196	196	13 782	7 179	4 938	1 034	16	371	25	219	
—	2,6	0,2	1,4	1,4	100	52,1	35,8	7,5	0,1	2,7	0,2	1,6	
—	311	8	169	155	12 651	6 414	4 550	1 114	15	359	6	193	
—	2,5	0,1	1,3	1,2	100	50,7	36,0	8,8	0,1	2,8	0,1	1,5	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	323	28	373	85	16 723	6 098	7 763	2 049	26	347	41	399	
—	1,9	0,2	2,2	0,5	100	36,5	46,4	12,3	0,1	2,1	0,2	2,4	

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

Eimsbüttel

—	4 267	277	2 878	2 110	170 682	77 725	67 366	17 192	227	4 662	286	3 224
—	2,5	0,2	1,7	1,2	100	45,5	39,5	10,1	0,1	2,7	0,2	1,9
—	2 408	159	1 469	1 209	89 835	41 558	34 851	8 889	131	2 597	161	1 648
—	2,7	0,2	1,7	1,3	100	46,3	38,8	9,9	0,1	2,9	0,2	1,8
—	868	59	671	465	37 691	16 476	15 264	4 106	39	988	53	765
—	2,3	0,1	1,8	1,2	100	43,7	40,5	10,9	0,1	2,6	0,2	2,0
—	668	31	365	351	26 433	13 593	9 488	2 148	31	730	31	412
—	2,6	0,1	1,4	1,3	100	51,4	35,9	8,1	0,1	2,8	0,1	1,6

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

											Bezirk
401		6 646	542	7 188	5 504	8	151	5 353	2 703	2 002	395
402		4 266	535	4 801	3 667	3	67	3 600	1 606	1 500	324
Hoheluft-Ost	zus.	10 912	1 077	11 989	9 171	11	218	8 953	4 309	3 502	719
	%				76,5		2,4	100	48,1	39,1	8,1
403		8 836	1 321	10 157	7 613	108	220	7 393	3 336	3 061	705
404		7 264	1 206	8 470	6 010	10	122	5 888	2 123	2 827	667
405		7 858	827	8 685	6 768	3	170	6 598	3 484	2 342	441
Eppendorf	zus.	23 958	3 354	27 312	20 391	121	512	19 879	8 943	8 230	1 813
	%				74,7		2,5	100	45,0	41,4	9,1
Gr. Borstel (406)		11 703	954	12 657	9 421	3	247	9 174	4 971	3 119	606
	%				74,4		2,6	100	54,2	34,0	6,6
Alsterdorf (407)		10 113	1 202	11 315	8 546	5	199	8 347	3 564	3 589	886
	%				75,5		2,3	100	42,7	43,0	10,6
408		10 300	1 088	11 388	8 608	10	187	8 421	3 912	3 429	749
409		8 634	1 084	9 718	7 295	11	148	7 147	3 133	2 983	698
410		7 479	942	8 421	6 341	2	97	6 244	2 693	2 631	607
411		9 758	981	10 739	8 372	—	133	8 239	4 254	2 959	674
412		6 205	379	6 584	5 295	6	125	5 170	3 114	1 530	256
413		8 474	1 269	9 743	7 045	18	123	6 922	2 893	2 980	755
Winterhude	zus.	50 850	5 743	56 593	42 956	47	813	42 143	19 999	16 512	3 739
	%				75,9		1,9	100	47,4	39,2	8,9
414		7 548	982	8 530	6 290	3	133	6 157	2 390	2 823	696
415		8 744	1 248	9 992	7 316	3	143	7 173	2 572	3 422	874
Uhlenhorst	zus.	16 292	2 230	18 522	13 606	6	276	13 330	4 962	6 245	1 570
	%				73,5		2,0	100	37,2	46,8	11,8
416		3 583	339	3 922	2 995	1	78	2 917	1 274	1 250	273
417		4 914	571	5 485	4 126	4	78	4 048	1 563	1 966	400
Hohenfelde	zus.	8 497	910	9 407	7 121	5	156	6 965	2 837	3 216	673
	%				75,7		2,2	100	40,7	46,2	9,7
418		5 263	388	5 651	4 382	—	135	4 247	2 445	1 368	256
419		5 880	426	6 306	5 169	3	108	5 061	2 964	1 567	272
420		3 539	233	3 772	3 012	1	79	2 933	1 668	967	175
421		5 428	479	5 907	4 726	4	81	4 645	2 397	1 713	305
422		5 884	519	6 403	5 132	4	83	5 049	2 582	1 899	368
423		7 145	616	7 761	6 210	7	134	6 076	3 183	2 266	369
Barmbek-Süd	zus.	33 139	2 661	35 800	28 631	19	620	28 011	15 239	9 780	1 745
	%				80,0		2,2	100	54,4	34,9	6,2
424		7 863	599	8 462	6 927	4	161	6 766	3 851	2 241	378
425		11 810	845	12 655	10 311	5	224	10 087	6 070	3 023	504
Dulsberg	zus.	19 673	1 444	21 117	17 238	9	385	16 853	9 921	5 264	882
	%				81,6		2,2	100	58,9	31,2	5,2
426		7 611	747	8 358	6 677	3	135	6 542	3 582	2 260	473
427		9 223	954	10 177	8 122	87	177	7 945	4 130	2 886	612
428		15 714	1 392	17 106	13 876	2	271	13 605	7 359	4 765	967
429		11 160	1 080	12 240	9 730	6	234	9 496	5 194	3 259	635
Barmbek-Nord	zus.	43 708	4 173	47 881	33 405	98	817	37 588	20 265	13 170	2 687
	%				80,2		2,1	100	53,9	35,0	7,2

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Nord

—	165	7	81	94	5 410	2 637	2 014	479	12	178	6	84
—	89	13	68	56	3 611	1 529	1 502	387	3	104	11	75
—	254	20	149	150	9 021	4 166	3 516	866	15	282	17	159
—	2,8	0,2	1,7	1,6	100	46,2	39,0	9,6	0,1	3,1	0,2	1,8
—	167	10	114	131	7 482	3 274	3 070	831	8	179	10	110
—	116	—	155	74	5 936	2 056	2 752	810	8	134	1	175
—	193	19	119	119	6 649	3 429	2 334	547	4	201	13	121
—	476	29	388	324	20 067	8 759	8 156	2 188	20	514	24	406
—	2,4	0,1	2,0	1,6	100	43,6	40,7	10,9	0,1	2,6	0,1	2,0
—	296	22	160	172	9 249	4 892	3 096	744	10	320	16	171
—	3,2	0,2	1,8	1,8	100	52,9	33,5	8,0	0,1	3,5	0,2	1,8
—	154	14	140	132	8 414	3 450	3 507	1 118	11	175	10	143
—	1,8	0,2	1,7	1,5	100	41,0	41,7	13,3	0,1	2,1	0,1	1,7
—	201	9	121	121	8 487	3 820	3 412	895	8	222	9	121
—	166	14	153	74	7 221	3 075	2 964	840	11	172	14	145
—	166	9	138	62	6 279	2 600	2 581	747	6	191	7	147
—	210	12	130	100	8 272	4 108	2 953	819	6	227	9	150
—	203	9	58	92	5 203	3 067	1 536	306	2	224	8	60
—	178	15	101	78	6 967	2 811	2 922	905	13	178	13	125
—	1 124	68	701	527	42 429	19 481	16 368	4 512	46	1 214	60	748
—	2,7	0,2	1,6	1,2	100	45,9	38,6	10,6	0,1	2,9	0,1	1,8
—	114	—	134	84	6 206	2 334	2 764	827	7	128	4	142
—	133	—	172	105	7 211	2 471	3 340	1 043	21	149	3	184
—	247	—	306	189	13 417	4 805	6 104	1 870	28	277	7	326
—	1,9	—	2,3	1,4	100	35,8	45,5	13,9	0,2	2,1	0,1	2,4
—	68	—	52	56	2 939	1 250	1 226	324	5	77	4	53
—	50	—	69	48	4 078	1 529	1 926	491	1	53	1	77
—	118	—	121	104	7 017	2 779	3 152	815	6	130	5	130
—	1,7	—	1,7	1,5	100	39,6	44,9	11,6	0,1	1,9	0,1	1,8
—	136	—	42	85	4 297	2 412	1 385	304	2	149	3	42
—	182	—	76	79	5 090	2 911	1 557	336	4	198	8	76
—	81	—	42	41	2 971	1 637	966	219	7	90	3	49
—	140	—	90	50	4 676	2 338	1 691	388	5	158	5	91
—	106	—	94	72	5 060	2 480	1 893	453	4	119	6	105
—	140	—	118	87	6 123	3 107	2 242	452	—	171	12	139
—	785	—	462	414	28 217	14 885	9 734	2 152	22	885	37	502
—	2,8	—	1,7	1,4	100	52,8	34,5	7,6	0,1	3,1	0,1	1,8
—	194	—	102	123	6 804	3 779	2 238	446	10	209	10	112
—	340	—	150	138	10 173	5 993	3 028	599	10	375	6	162
—	534	—	252	261	16 977	9 772	5 266	1 045	20	584	16	274
—	3,2	—	1,5	1,5	100	57,6	31,0	6,2	0,1	3,4	0,1	1,6
—	138	—	89	88	6 589	3 531	2 245	567	6	139	4	97
—	207	—	110	113	8 009	4 015	2 866	771	14	219	10	114
—	311	—	203	185	13 691	7 255	4 713	1 132	12	351	19	209
—	271	—	137	149	9 581	5 121	3 221	759	12	301	8	159
—	927	—	539	535	37 870	19 922	13 045	3 229	44	1 010	41	579
—	2,5	—	1,4	1,4	100	52,6	34,5	8,5	0,1	2,7	0,1	1,5

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in %)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Noch Bezirk										
Ohlsdorf (430)		12 694	1 551	14 245	11 144	7	210	10 934	4 835	1 085
	%				78,2		1,9	100	44,2	9,9
Fuhlsbüttel (431)		11 543	1 351	12 894	10 070	48	184	9 886	4 134	1 039
	%				78,1		1,8	100	41,8	10,5
Langenhorn (432)		29 399	2 347	31 746	25 486	36	501	24 985	12 653	1 906
	%				80,3		2,0	100	50,6	7,6
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	459	—	—	—	—	—	—
Briefwahl		—	—	—	27 911	27 911	225	27 686	10 946	2 926
	%						0,8	100	39,6	10,6
Hmb. Nord	zus.	282 481	28 997	311 937	270 097	28 326	5 363	264 734	127 578	103 453
	%				86,6		2,0	100	48,2	39,1
davon										
Kerngebiet (401—413)		107 536	12 330	119 866	90 485	187	1 989	88 496	41 786	34 952
	%				75,5		2,2	100	47,2	39,5
OA. Barmbek-Uhlenhorst (414—429)		121 309	11 418	132 727	105 001	137	2 254	102 747	53 224	37 675
	%				79,1		2,1	100	51,8	36,7
OA. Fuhlsbüttel (430—432)		53 636	5 249	58 885	46 700	91	895	45 805	21 622	18 170
	%				79,3		1,9	100	47,2	39,7

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Hamburg-Nord

—	274	25	162	131	11 013	4 629	4 494	1 367	12	306	22	183
—	2,5	0,2	1,5	1,2	100	42,0	40,8	12,4	0,1	2,8	0,2	1,7
—	191	21	216	124	9 946	3 931	4 261	1 248	18	228	14	246
—	1,9	0,2	2,2	1,2	100	39,5	42,9	12,5	0,2	2,3	0,1	2,5
—	663	39	392	318	25 168	12 255	9 220	2 436	36	757	41	423
—	2,7	0,1	1,6	1,2	100	48,7	36,6	9,7	0,1	3,0	0,2	1,7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	536	30	592	156	27 755	10 650	12 643	3 191	43	616	42	570
—	1,9	0,1	2,1	0,6	100	38,4	45,6	11,5	0,2	2,2	0,1	2,0
—	6 579	268	4 580	3 537	266 560	124 376	102 562	26 781	331	7 298	352	4 860
—	2,5	0,1	1,7	1,3	100	46,7	38,5	10,1	0,1	2,7	0,1	1,8
—	2 304	153	1 538	1 305	89 180	40 748	34 643	9 428	102	2 505	127	1 627
—	2,6	0,2	1,7	1,4	100	45,7	38,9	10,6	0,1	2,8	0,1	1,8
—	2 611	—	1 680	1 503	103 498	52 163	37 301	9 111	120	2 886	106	1 811
—	2,5	—	1,6	1,4	100	50,4	36,0	8,8	0,1	2,8	0,1	1,8
—	1 128	85	770	573	46 127	20 815	17 975	5 051	66	1 291	77	852
—	2,5	0,2	1,6	1,2	100	45,1	39,0	11,0	0,1	2,8	0,2	1,8

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den					
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen			
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	
	1	2									3	4	5	6	7	8	9	10
Bezirk											
501		6 824	972	7 796	5 800	14	80	5 720	2 066	2 746	639
502		4 262	425	4 687	3 789	4	51	3 738	1 755	1 519	336
503		4 544	516	5 060	4 011	10	51	3 960	1 809	1 684	310
504		4 396	513	4 909	3 804	6	70	3 734	1 758	1 544	326
Eilbek	zus.	20 026	2 426	22 452	17 404	34	252	17 152	7 388	7 493	1 611
	‰				77,5		1,4	100	43,1	43,7	9,4
505		3 130	346	3 476	2 700	11	39	2 661	1 282	1 077	200
506		3 967	341	4 308	3 526	10	71	3 455	2 188	973	187
507		3 558	341	3 899	3 056	29	60	2 996	1 601	1 043	250
508		7 856	714	8 570	6 906	9	119	6 787	3 543	2 533	479
509		9 338	843	10 181	8 279	15	107	8 172	4 379	2 860	592
Wandsbek	zus.	27 849	2 585	30 434	24 467	74	396	24 071	12 993	8 486	1 708
	‰				80,4		1,6	100	54,0	35,3	7,1
510		4 075	874	4 949	3 577	60	57	3 520	1 219	1 732	426
511		5 118	834	5 952	4 444	5	74	4 370	1 630	2 037	558
Marienthal	zus.	9 193	1 708	10 901	8 021	65	131	7 890	2 849	3 769	984
	‰				73,6		1,6	100	36,1	47,8	12,5
Jenfeld (512)		11 020	1 029	12 049	9 318	10	212	9 106	4 967	3 221	561
	‰				77,3		2,3	100	54,5	35,4	6,2
Tonndorf (513)		11 238	856	12 094	9 654	13	173	9 481	4 808	3 559	746
	‰				79,8		1,8	100	50,7	37,5	7,9
Farmsen-Berne (514)		19 117	1 402	20 519	16 547	29	335	16 212	9 280	5 244	980
	‰				80,6		2,0	100	57,3	32,3	6,0
Bramfeld (515)		37 809	2 790	40 599	33 171	76	573	32 598	17 704	11 329	2 051
	‰				81,7		1,7	100	54,3	34,8	6,3
Steilshoop (516)		5 527	255	5 782	4 812	23	104	4 708	2 855	1 385	222
	‰				83,2		2,2	100	60,7	29,4	4,7
Wellingsbüttel (517)		6 483	995	7 478	5 596	2	64	5 532	1 892	2 771	710
	‰				74,8		1,1	100	34,2	50,1	12,8
Sasel (518)		11 733	1 120	12 853	10 271	4	159	10 112	4 747	3 903	928
	‰				79,9		1,5	100	47,0	38,6	9,2
Poppenbüttel (519)		11 063	1 115	12 178	9 750	72	173	9 577	4 428	3 834	876
	‰				80,1		1,8	100	46,2	40,0	9,1
Hummelsbüttel (520)		4 136	348	4 484	3 634	—	66	3 568	1 547	1 485	374
	‰				81,0		1,8	100	43,4	41,6	10,5
Lemsahl- Mellingstedt (521)		2 191	182	2 373	1 873	3	49	1 824	773	769	190
	‰				78,9		2,6	100	42,4	42,2	10,4
Duvenstedt (522)		2 153	129	2 282	1 861	4	50	1 811	766	758	192
	‰				81,6		2,7	100	42,3	41,8	10,6
Wohldorf- Ohlstedt (523)		2 484	311	2 795	2 133	2	32	2 101	737	1 059	209
	‰				76,3		1,5	100	35,1	50,4	9,9

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

11	97	4	157	70	5 730	2 001	2 632	805	9	108	4	171	
8	56	2	62	32	3 757	1 695	1 470	446	8	71	—	67	
8	62	8	79	52	3 959	1 726	1 647	402	13	71	8	92	
5	45	1	55	35	3 769	1 721	1 507	405	5	57	2	72	
32	260	15	353	189	17 215	7 143	7 256	2 058	35	307	14	402	
0,2	1,5	0,1	2,0	1,1	100	41,5	42,1	12,0	0,2	1,8	0,1	2,3	
—	51	4	47	24	2 676	1 255	1 075	241	1	56	3	45	
3	73	1	30	47	3 479	2 159	982	230	3	67	4	34	
2	50	3	47	42	3 014	1 569	1 044	291	3	60	2	45	
13	118	8	93	76	6 830	3 458	2 490	623	12	139	7	101	
8	199	10	124	80	8 199	4 277	2 806	742	8	215	6	145	
26	491	26	341	269	24 198	12 718	8 397	2 127	27	537	22	370	
0,1	2,0	0,1	1,4	1,1	100	52,6	34,7	8,8	0,1	2,2	0,1	1,5	
—	56	5	82	40	3 537	1 171	1 680	512	4	72	6	92	
—	47	6	92	42	4 402	1 558	1 970	707	2	56	7	102	
—	103	11	174	82	7 939	2 729	3 650	1 219	6	128	13	194	
—	1,3	0,1	2,2	1,0	100	34,4	46,0	15,4	0,1	1,6	0,1	2,4	
—	229	14	114	128	9 190	4 894	3 191	702	7	247	14	135	
—	2,5	0,2	1,2	1,4	100	53,3	34,7	7,6	0,1	2,7	0,1	1,5	
—	214	21	133	106	9 548	4 682	3 515	914	6	255	20	156	
—	2,3	0,2	1,4	1,1	100	49,0	36,8	9,6	0,1	2,7	0,2	1,6	
37	401	26	244	233	16 314	9 157	5 185	1 197	39	445	24	267	
0,2	2,5	0,2	1,5	1,4	100	56,1	31,8	7,4	0,2	2,7	0,2	1,6	
32	967	47	468	410	32 761	17 311	11 228	2 594	36	1 052	39	501	
0,1	3,0	0,1	1,4	1,2	100	52,9	34,3	7,9	0,1	3,2	0,1	1,5	
4	184	7	51	69	4 743	2 826	1 376	277	2	196	7	59	
0,1	3,9	0,1	1,1	1,4	100	59,6	29,0	5,9	0,1	4,1	0,1	1,2	
3	78	3	75	56	5 540	1 778	2 650	929	3	94	1	85	
0,1	1,4	0,1	1,3	1,0	100	32,1	47,8	16,8	0,1	1,7	0,0	1,5	
5	324	21	184	116	10 155	4 626	3 828	1 140	7	339	23	192	
0,0	3,2	0,2	1,8	1,1	100	45,6	37,7	11,2	0,1	3,3	0,2	1,9	
6	276	15	142	131	9 619	4 262	3 734	1 140	5	313	15	150	
0,1	2,9	0,2	1,5	1,3	100	44,3	38,8	11,9	0,1	3,3	0,1	1,5	
3	105	7	47	40	3 594	1 507	1 415	485	5	113	9	60	
0,1	2,9	0,2	1,3	1,1	100	41,9	39,4	13,5	0,1	3,1	0,3	1,7	
2	46	6	38	33	1 840	759	721	254	4	54	6	42	
0,1	2,5	0,3	2,1	1,8	100	41,3	39,2	13,8	0,2	2,9	0,3	2,3	
3	40	3	49	26	1 835	758	734	237	2	39	4	61	
0,2	2,2	0,2	2,7	1,4	100	41,3	40,0	12,9	0,1	2,2	0,2	3,3	
6	32	2	56	17	2 116	720	1 000	287	7	36	2	64	
0,3	1,5	0,1	2,7	0,8	100	34,0	47,3	13,6	0,3	1,7	0,1	3,0	

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2				6	7	8	9	10

Noch Bezirk										
Bergstedt (524)	3 676	373	4 049	3 239	2	67	3 172	1 550	1 162	274
‰				80,0		2,1	100	48,9	36,6	8,6
Volksdorf (525)	9 789	1 474	11 263	8 635	31	116	8 519	3 141	3 874	1 084
‰				76,7		1,3	100	36,9	45,5	12,7
Rahlstedt (526)	43 531	3 344	46 875	37 369	165	732	36 637	17 020	14 804	3 204
‰				79,7		2,0	100	46,5	40,4	8,7
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte	—	—	615	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl	—	—	—	21 402	21 402	199	21 203	8 674	9 406	2 191
‰						0,9	100	40,9	44,4	10,3
Wandsbek	zus. 239 018	22 442	262 075	229 157	22 011	3 883	225 274	108 119	88 311	19 095
‰				87,4		1,7	100	48,0	39,2	8,5
davon Korngebiet (501—514)	98 443	10 006	108 449	85 411	225	1 499	83 912	42 285	31 772	6 590
‰				78,8		1,8	100	50,4	37,9	7,9
OA. Bramfeld (515—516)	43 336	3 045	46 381	37 983	99	677	37 306	20 559	12 714	2 273
‰				81,9		1,8	100	55,1	34,1	6,1
OA. Alstertal (517—520)	33 415	3 578	36 993	29 251	78	462	28 789	12 614	11 993	2 888
‰				79,1		1,6	100	43,8	41,7	10,0
OA. Walddörfer (521—525)	20 293	2 469	22 762	17 741	42	314	17 427	6 967	7 622	1 949
‰				77,9		1,8	100	40,0	43,8	11,2
OA. Rahlstedt (526)	43 531	3 344	46 875	37 369	165	732	36 637	17 020	14 804	3 204
‰				79,7		2,0	100	46,5	40,4	8,7

Wahlkreise				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Wandsbek

3	126	8	49	42	3 197	1 519	1 114	351	6	141	9	57	
0,1	4,0	0,3	1,5	1,3	100	47,5	34,8	11,0	0,2	4,4	0,3	1,8	
25	179	37	179	79	8 556	2 972	3 711	1 379	24	227	34	209	
0,3	2,1	0,4	2,1	0,9	100	34,7	43,4	16,1	0,3	2,7	0,4	2,4	
57	727	118	707	485	36 884	16 613	14 661	3 881	58	807	106	758	
0,2	2,0	0,3	1,9	1,3	100	45,0	39,7	10,5	0,2	2,2	0,3	2,1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
42	381	49	460	147	21 255	8 412	9 340	2 457	56	437	41	512	
0,2	1,8	0,2	2,2	0,7	100	39,6	43,9	11,6	0,3	2,0	0,2	2,4	
286	5 163	436	3 864	2 658	226 499	105 386	86 706	23 628	335	5 767	403	4 274	
0,1	2,3	0,2	1,7	1,2	100	46,5	38,3	10,4	0,2	2,5	0,2	1,9	
95	1 698	113	1 359	1 007	84 404	41 323	31 194	8 217	120	1 919	107	1 524	
0,1	2,0	0,1	1,6	1,2	100	49,0	37,0	9,7	0,1	2,3	0,1	1,8	
36	1 151	54	519	479	37 504	20 137	12 604	2 871	38	1 248	46	560	
0,1	3,1	0,1	1,4	1,3	100	53,7	33,6	7,7	0,1	3,3	0,1	1,5	
17	783	46	448	343	28 908	12 173	11 627	3 694	20	859	48	487	
0,1	2,7	0,1	1,6	1,2	100	42,1	40,2	12,8	0,1	3,0	0,1	1,7	
39	423	56	371	197	17 544	6 728	7 280	2 508	43	497	55	433	
0,2	2,4	0,3	2,1	1,1	100	38,4	41,5	14,3	0,2	2,8	0,3	2,5	
57	727	118	707	485	36 884	16 613	14 661	3 881	58	807	106	758	
0,2	2,0	0,3	1,9	1,3	100	45,0	39,7	10,5	0,2	2,2	0,3	2,1	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
100	900	670	800	500	400	—	—	—	—	—	—	—	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	
100	900	670	800	500	400	—	—	—	—	—	—	—	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	
100	900	670	800	500	400	—	—	—	—	—	—	—	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	
100	900	670	800	500	400	—	—	—	—	—	—	—	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	—	—	

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "W" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Bezirk										
Lohbrügge (601)	18 398	1 423	19 821	16 388	1	292	16 096	9 096	5 479	976
o/o				82,7		1,8	100	56,5	34,0	6,1
602	9 417	982	10 399	8 460	—	182	8 278	4 327	3 096	572
603	10 762	1 355	12 117	9 535	3	220	9 315	4 579	3 701	729
Bergedorf	zus.	20 179	2 337	22 516	17 995	3	402	17 593	8 906	6 797
o/o				79,9		2,2	100	50,6	38,6	7,4
Curslack (604)	1 576	77	1 653	1 368	—	42	1 326	459	753	84
o/o				82,8		3,1	100	34,6	56,8	6,3
Altengamme (605)	1 397	29	1 426	1 239	—	55	1 184	490	584	91
o/o				86,9		4,4	100	41,3	49,3	7,7
Neuengamme (606)	2 346	82	2 428	2 043	—	78	1 965	666	1 141	123
o/o				84,1		3,8	100	33,9	58,1	6,3
Kirchwerder (607)	5 340	162	5 502	4 471	—	167	4 304	1 341	2 518	361
o/o				81,3		3,7	100	31,2	58,5	8,4
Ochsenwerder (608)	1 594	53	1 647	1 398	—	60	1 338	418	828	67
o/o				84,9		4,3	100	31,2	61,9	5,0
Reitbrook (609)	357	6	363	306	—	18	288	79	189	13
o/o				84,3		5,9	100	27,4	65,6	4,5
Allermöhe (610)	1 116	47	1 163	1 002	—	35	967	435	448	58
o/o				86,2		3,5	100	45,0	46,3	6,0
Billwerder (611)	2 097	91	2 188	1 869	—	59	1 810	1 055	633	67
o/o				85,4		3,2	100	58,3	35,0	3,7
Moorfleet (612)	1 414	55	1 469	1 233	—	30	1 203	590	508	73
o/o				83,9		2,4	100	49,1	42,2	6,1
Tatenberg (613)	320	15	335	270	—	9	261	80	162	16
o/o				80,6		3,3	100	30,7	62,1	6,1
Spadenland (614)	310	9	319	268	—	10	258	52	180	23
o/o				84,0		3,7	100	20,1	69,8	8,9
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte	—	—	62	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl	—	—	—	4 480	4 480	54	4 426	2 018	1 886	351
o/o						1,2	100	45,6	42,6	7,9
Bergedorf	zus.	56 444	4 386	60 892	54 330	4 484	1 311	53 019	25 685	22 106
o/o				89,2		2,4	100	48,4	41,7	6,8
davon Kerngebiet (601—603)	38 577	3 760	42 337	34 383	4	694	33 689	18 002	12 276	2 277
o/o				81,2		2,0	100	53,4	36,4	6,8
OA. Vier- und Marschlande (604—614)	17 867	626	18 493	15 467	—	563	14 904	5 665	7 944	976
o/o				83,6		3,6	100	38,0	53,3	6,6

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23

Bergedorf

—	291	18	236	224	16 164	8 855	5 526	1 169	10	331	19	254
—	1,8	0,1	1,5	1,4	100	54,8	34,2	7,2	0,1	2,0	0,1	1,6
—	156	6	121	108	8 352	4 235	3 064	720	13	188	6	126
—	145	6	155	129	9 406	4 451	3 696	894	6	178	5	176
—	301	12	276	237	17 758	8 686	6 760	1 614	19	366	11	302
—	1,7	0,1	1,6	1,3	100	48,9	38,1	9,1	0,1	2,0	0,1	1,7
—	8	5	17	25	1 343	452	753	107	—	11	4	16
—	0,6	0,4	1,3	1,8	100	33,6	56,1	8,0	—	0,8	0,3	1,2
—	9	1	9	29	1 210	482	596	109	—	11	1	11
—	0,8	0,1	0,8	2,3	100	39,8	49,3	9,0	—	0,9	0,1	0,9
—	18	3	14	53	1 990	641	1 148	162	1	19	4	15
—	0,9	0,1	0,7	2,6	100	32,2	57,7	8,1	0,1	1,0	0,2	0,7
—	57	2	25	137	4 334	1 290	2 499	442	2	68	4	29
—	1,3	0,0	0,6	3,1	100	29,8	57,7	10,2	0,0	1,6	0,1	0,6
—	13	1	11	41	1 357	402	828	101	1	11	1	13
—	1,0	0,1	0,8	2,9	100	29,6	61,0	7,4	0,1	0,8	0,1	1,0
—	4	—	3	9	297	78	192	17	1	4	—	5
—	1,4	—	1,1	2,9	100	26,3	64,7	5,7	0,3	1,3	—	1,7
—	14	2	10	27	975	424	445	79	—	14	3	10
—	1,5	0,2	1,0	2,7	100	43,5	45,7	8,1	—	1,4	0,3	1,0
—	40	—	15	33	1 836	1 033	635	96	1	47	2	22
—	2,2	—	0,8	1,8	100	56,3	34,6	5,2	0,1	2,5	0,1	1,2
—	16	3	13	24	1 209	587	503	82	1	20	2	14
—	1,3	0,2	1,1	1,9	100	48,6	41,6	6,8	0,1	1,6	0,2	1,1
—	—	—	3	4	266	81	155	25	1	2	—	2
—	—	—	1,1	1,5	100	30,5	58,3	9,4	0,4	0,7	—	0,7
—	1	—	2	13	255	53	176	23	—	1	—	2
—	0,4	—	0,8	4,9	100	20,8	69,0	9,0	—	0,4	—	0,8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	73	6	92	38	4 442	1 972	1 888	393	4	83	7	95
—	1,7	0,1	2,1	0,8	100	44,4	42,5	8,8	0,1	1,9	0,2	2,1
—	845	53	726	894	53 436	25 036	22 104	4 419	41	988	58	790
—	1,6	0,1	1,4	1,6	100	46,8	41,4	8,3	0,1	1,8	0,1	1,5
—	592	30	512	461	33 922	17 541	12 286	2 783	29	697	30	556
—	1,8	0,1	1,5	1,3	100	51,7	36,2	8,2	0,1	2,1	0,1	1,6
—	180	17	122	395	15 072	5 523	7 930	1 243	8	208	21	139
—	1,2	0,1	0,8	2,6	100	36,6	52,6	8,3	0,1	1,4	0,1	0,9

Ortsteil Nr. — Stadtteil		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
		ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
Bezirk											
701		10 066	856	10 922	8 812	—	144	8 668	4 312	3 174	812
702		11 524	743	12 267	9 889	—	237	9 652	5 525	2 943	669
Harburg	zus. ‰	21 590	1 599	23 189	18 701 80,6	—	381 2,0	18 320 100	9 837 53,7	6 117 33,4	1 481 8,1
Neuland (703)	‰	1 357	40	1 397	1 171 83,8	—	44 3,8	1 127 100	628 55,7	363 32,2	65 5,8
Gut Moor (704)	‰	214	15	229	162 70,7	—	5 3,1	157 100	70 44,6	64 40,8	15 9,5
Wilstorf (705)	‰	13 227	921	14 148	11 711 82,8	—	194 1,7	11 517 100	6 391 55,5	3 834 33,3	840 7,3
Rönneburg (706)	‰	1 308	66	1 374	1 168 85,0	—	26 2,2	1 142 100	612 53,6	371 32,5	125 10,9
Langenbek (707)	‰	1 614	103	1 717	1 438 83,8	—	25 1,7	1 413 100	650 46,0	567 40,1	155 11,0
Sinstorf (708)	‰	2 113	94	2 207	1 877 85,0	—	45 2,4	1 832 100	968 52,8	663 36,2	106 5,8
Marmstorf (709)	‰	3 715	243	3 958	3 333 84,2	—	47 1,4	3 286 100	1 630 49,6	1 167 35,5	333 10,1
Eißendorf (710)	‰	16 497	1 165	17 662	14 571 82,5	—	234 1,6	14 337 100	7 399 51,6	5 026 35,1	1 274 8,9
Heimfeld (711)	‰	17 491	2 055	19 546	15 272 78,1	—	264 1,7	15 008 100	7 541 50,3	5 305 35,3	1 511 10,1
712		23 550	1 333	24 883	20 668	4	510	20 158	12 348	6 141	810
713		10 378	471	10 849	8 931	2	236	8 695	5 315	2 647	419
714		680	24	704	608	—	31	577	212	304	47
Wilhelmsburg	zus. ‰	34 608	1 828	36 436	30 207 82,9	6	777 2,6	29 430 100	17 875 60,7	9 092 30,9	1 276 4,4
Altenwerder (715)	‰	1 467	75	1 542	1 295 84,0	—	40 3,1	1 255 100	550 43,8	590 47,0	83 6,6
Moorburg (716)	‰	1 144	61	1 205	1 016 84,3	—	25 2,5	991 100	409 41,3	439 44,3	107 10,8
Hausbruch (717)	‰	3 782	311	4 093	3 225 78,8	—	74 2,3	3 151 100	1 447 45,9	1 233 39,2	359 11,4
Neugraben- Fischbek (718)	‰	11 612	770	12 382	10 009 80,8	—	180 1,8	9 829 100	5 134 52,3	3 481 35,4	837 8,5
Francop (719)	‰	431	12	443	376 84,9	—	10 2,7	366 100	131 35,8	191 52,2	33 9,0
Neuenfelde (720)	‰	2 605	66	2 671	2 228 83,4	—	101 4,5	2 127 100	928 43,6	951 44,7	200 9,4

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Harburg

—	206	12	152	118	8 694	4 272	3 232	781	6	221	9	173
—	371	17	127	182	9 707	5 479	2 976	691	9	399	16	137
—	577	29	279	300	18 401	9 751	6 208	1 472	15	620	25	310
—	3,1	0,2	1,5	1,6	100	53,0	33,7	8,0	0,1	3,4	0,1	1,7
—	58	1	12	26	1 145	624	365	79	—	63	1	13
—	5,1	0,1	1,1	2,2	100	54,5	31,9	6,9	—	5,5	0,1	1,1
—	6	—	2	4	158	70	67	13	—	6	—	2
—	3,8	—	1,3	2,5	100	44,3	42,4	8,2	—	3,8	—	1,3
—	319	3	130	167	11 544	6 308	3 914	827	7	340	2	146
—	2,8	0,0	1,1	1,4	100	54,6	33,9	7,2	0,1	2,9	0,0	1,3
—	22	—	12	15	1 153	610	377	127	—	27	—	12
—	1,9	—	1,1	1,3	100	52,9	32,7	11,0	—	2,4	—	1,0
—	28	1	12	14	1 424	652	569	157	—	28	1	17
—	2,0	0,1	0,8	1,0	100	45,8	39,9	11,0	—	2,0	0,1	1,2
—	58	1	36	31	1 846	964	654	118	1	69	1	39
—	3,2	0,0	2,0	1,7	100	52,2	35,4	6,4	0,1	3,7	0,1	2,1
—	88	3	65	41	3 292	1 594	1 187	336	2	99	6	68
—	2,7	0,1	2,0	1,2	100	48,4	36,0	10,2	0,1	3,0	0,2	2,1
—	377	17	244	153	14 418	7 392	5 052	1 284	11	405	19	255
—	2,6	0,1	1,7	1,1	100	51,3	35,0	8,9	0,1	2,8	0,1	1,8
—	399	36	216	204	15 063	7 450	5 438	1 449	13	441	26	251
—	2,7	0,2	1,4	1,3	100	49,4	36,1	9,6	0,1	2,9	0,2	1,7
—	693	12	154	370	20 298	12 241	6 206	938	9	718	13	173
—	251	12	51	170	8 761	5 262	2 677	481	4	264	14	59
—	8	—	6	15	593	218	306	55	—	10	—	4
—	952	24	211	555	29 652	17 721	9 189	1 474	13	992	27	236
—	3,2	0,1	0,7	1,8	100	59,8	31,0	5,0	0,0	3,3	0,1	0,8
—	19	1	12	19	1 276	544	603	98	2	18	1	10
—	1,5	0,1	1,0	1,5	100	42,6	47,3	7,7	0,1	1,4	0,1	0,8
—	27	—	9	12	1 004	399	459	106	2	28	—	10
—	2,7	—	0,9	1,2	100	39,7	45,7	10,6	0,2	2,8	—	1,0
—	67	3	42	58	3 167	1 416	1 241	379	4	77	2	48
—	2,1	0,1	1,3	1,8	100	44,7	39,2	12,0	0,1	2,4	0,1	1,5
—	209	21	147	117	9 892	5 066	3 550	873	9	212	17	165
—	2,1	0,2	1,5	1,2	100	51,2	35,9	8,8	0,1	2,1	0,2	1,7
—	3	—	8	6	370	132	197	29	—	2	—	10
—	0,8	—	2,2	1,6	100	35,7	53,3	7,8	—	0,5	—	2,7
—	11	—	37	58	2 170	898	953	247	1	18	—	53
—	0,5	—	1,8	2,6	100	41,4	43,9	11,4	0,1	0,8	—	2,4

Ortsteil Nr. — Stadtteil	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
	lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung in ‰)	dar. mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
	ohne Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W ⁿ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Cranz (721)		465	30	495	386	—	17	369	135	193	34
	‰				78,0		4,4	100	36,6	52,3	9,2
Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	233	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl		—	—	—	9 357	9 357	97	9 260	4 282	3 616	1 027
	‰	—	—	—			1,0	100	46,3	39,0	11,1
Harburg	zus.	135 240	9 454	144 927	127 503	9 363	2 586	124 917	66 617	43 263	9 861
	‰				88,0		2,0	100	53,3	34,7	7,9
davon											
Kerngebiet (701—711)		79 126	6 301	85 427	69 404	—	1 265	68 139	35 726	23 477	5 905
	‰				81,2		1,8	100	52,4	34,5	8,7
OA. Wilhelmsburg											
(712—714)		34 608	1 828	36 436	30 207	6	777	29 430	17 875	9 092	1 276
	‰				82,9		2,6	100	60,7	30,9	4,4
OA. Süderelbe											
(715—721)		21 506	1 325	22 831	18 535	—	447	18 088	8 734	7 078	1 653
	‰				81,2		2,4	100	48,3	39,2	9,1

Nicht im Wähler- verzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	3 193	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	zus.	1 274 201	115 600	1 392 994	1 091 479	2 771	22 803	1 068 676	539 671	402 344	81 289
(ohne Briefwahl)	‰				78,4		2,1	100	50,5	37,7	7,6
Ergebnis der Briefwahl		—	—	—	111 455	111 455	998	110 457	44 889	49 772	11 224
	‰						0,9	100	40,6	45,1	10,2
Hansestadt Hamburg insgesamt		1 274 201	115 600	1 392 994	1 202 934	114 226	23 801	1 179 133	584 560	452 116	92 513
	‰				86,4		2,0	100	49,6	38,4	7,8
Stimmenzuwachs durch Briefwahl in	‰						4,4	10,3	8,3	12,4	13,8

Wahlkreisen				Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der				Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
AUD	DFU	FSU	NPD	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	

Harburg

—	2	—	5	8	378	128	192	50	—	3	—	5	
—	0,5	—	1,4	2,1	100	33,9	50,8	13,2	—	0,8	—	1,3	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	164	12	159	56	9 301	4 297	3 696	934	7	177	12	178	
—	1,8	0,1	1,7	0,6	100	46,2	39,7	10,1	0,1	1,9	0,1	1,9	
—	3 386	152	1 638	1 844	125 659	66 016	43 911	10 052	87	3 625	140	1 828	
—	2,7	0,1	1,3	1,4	100	52,5	34,9	8,0	0,1	2,9	0,1	1,5	
—	1 932	91	1 008	955	68 449	35 415	23 831	5 862	49	2 098	81	1 113	
—	2,8	0,1	1,5	1,4	100	51,7	34,8	8,6	0,1	3,1	0,1	1,6	
—	952	24	211	555	29 652	17 721	9 189	1 474	13	992	27	236	
—	3,2	0,1	0,7	1,8	100	59,8	31,0	5,0	0,0	3,3	0,1	0,8	
—	338	25	260	278	18 257	8 583	7 195	1 782	18	358	20	301	
—	1,9	0,1	1,4	1,5	100	47,0	39,4	9,8	0,1	2,0	0,1	1,6	

Hamburg

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
244	26 983	1 310	16 835	15 194	1 076 285	528 920	396 912	99 533	1 250	29 731	1 443	18 496	
0,0	2,5	0,1	1,6	1,4	100	49,1	36,9	9,3	0,1	2,8	0,1	1,7	
42	2 039	155	2 336	661	110 794	43 939	49 221	12 514	173	2 320	185	2 442	
0,0	1,9	0,1	2,1	0,6	100	39,7	44,4	11,3	0,1	2,1	0,2	2,2	
286	29 022	1 465	19 171	15 855	1 187 079	572 859	446 133	112 047	1 423	32 051	1 628	20 938	
0,0	2,5	0,1	1,6	1,3	100	48,3	37,6	9,4	0,1	2,7	0,1	1,8	
17,2	7,6	11,8	13,9	4,4	10,3	8,3	12,4	12,6	13,8	7,8	12,8	13,2	

6. Ergebnis der Briefwahl bei der Bundestagswahl am 19. September 1965 in Hamburg

Die Ergebnisse der Briefwahl in Hamburg sind in der Veröffentlichung des Statistischen Landesamts „Die Wahl zum 5. Deutschen Bundestag am 19. September 1965“ in der Zeitschrift „Hamburg in Zahlen“ Jahrgang 1965, Dezember-Heft kommentiert. Die

Veröffentlichung ist abgedruckt auf den Seiten 214 bis 221 dieses Heftes.

In den nachstehenden Tabellen werden die Ergebnisse der Briefwahl in regionaler Gliederung dargestellt.

a) Ausgegebene und wieder eingegangene Wahlscheine

Wahlkreis Nr.	Aus- gegebene Wahl- scheine	Eingegangene Wahlscheine (Wahlbeteiligung) davon						Von den Wahlbriefen sind				Gültige Wahlbriefe	
		insges.	‰ (Sp. 1)	im Wahlraum		durch Briefwahl		verspätet eingegangen		zurück- gewiesen			
				Zahl	‰ (Sp. 2)	Zahl	‰ (Sp. 2)	Zahl	‰ (Sp. 6)	Zahl	‰ (Sp. 6)		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
12	11 499	11 208	97,5	217	1,9	10 991	98,1	31	0,3	180	1,6	10 780	98,1
13	17 835	17 749	99,5	606	3,4	17 143	96,6	68	0,4	318	1,9	16 757	97,7
14	18 262	17 883	97,9	644	3,6	17 239	96,4	68	0,4	363	2,1	16 808	97,5
15	17 866	17 667	98,9	278	1,6	17 389	98,4	32	0,2	377	2,2	16 980	97,6
16	11 590	11 336	97,8	137	1,2	11 199	98,8	23	0,2	245	2,2	10 931	97,6
17	19 400	18 969	97,8	521	2,7	18 448	97,3	54	0,3	391	2,1	18 003	97,6
18	12 654	12 495	98,7	362	2,9	12 133	97,1	12	0,1	282	2,3	11 839	97,6
19	9 687	9 454	97,5	6	0,1	9 448	99,9	3	0,0	88	0,9	9 357	99,0
Hamburg insges.	118 793	116 761	98,3	2 771	2,4	113 990	97,6	291	0,2	2 244	2,0	111 455	97,8
dageg. 1961 insges.	95 807	93 924	98,0	606	0,6	93 318	99,4	283	0,3	2 225	2,4	90 810	97,3
1957 insges.	79 830	78 238	98,0	708	0,9	77 530	99,1	177	0,2	3 553	4,6	73 800	95,2

b) Zurückgewiesene Wahlbriefe nach dem Grund der Zurückweisung

Wahlkreis Nr.	Zurückgewiesene Wahlbriefe insgesamt	davon zurückgewiesen nach § 72 Abs. 2 BWO ¹⁾							
		Nr. 1		Nr. 2		Nr. 3		Nr. 4	
		Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
1		2	3	4	5	6	7	8	9
12	180	160	88,8	—	—	1	0,6	19	10,6
13	318	309	97,2	—	—	1	0,3	8	2,5
14	363	333	91,7	4	1,1	—	—	26	7,2
15	377	338	89,6	18	4,8	4	1,1	17	4,5
16	245	225	91,9	3	1,2	2	0,8	15	6,1
17	391	365	93,4	4	1,0	3	0,8	19	4,8
18	282	261	92,6	4	1,4	2	0,7	15	5,3
19	88	85	96,6	—	—	3	3,4	—	—
insges.	2 244	2 076	92,5	33	1,5	16	0,7	119	5,3
1961 insges.	2 225	2 072	93,1	92	4,2	3	0,1	58	2,6
1957 insges.	3 553	2 718	76,5	138	3,9	5	0,1	692	19,5

1) Nach § 72 Abs. 2 BWO ist ein Wahlbrief zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beige-fügt ist,
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist,
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist oder in einen amtlichen Wahlumschlag, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

c) Stimmenverteilung bei der Briefwahl in den Wahlkreisen Nr. 12 bis Nr 19

Erststimmen

Wahlkreis Nr.	a) = absolut b) = ‰	Zahl der Wähler	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen sind entfallen auf die Bewerber der						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
12	a)	10 780	119	10 661	5 001	4 390	830	—	220	—	220
	b)		1,1	100	46,9	41,2	7,8	—	2,1	—	2,0
13	a)	16 757	136	16 621	5 645	8 485	1 838	—	261	25	367
	b)		0,8	100	34,0	51,0	11,1	—	1,6	0,1	2,2
14	a)	16 808	144	16 664	6 249	7 902	1 789	—	323	28	373
	b)		0,9	100	37,5	47,4	10,8	—	1,9	0,2	2,2
15	a)	16 980	158	16 822	6 322	7 959	1 829	—	335	30	347
	b)		0,9	100	37,6	47,3	10,9	—	2,0	0,2	2,0
16	a)	10 931	67	10 864	4 624	4 697	1 097	—	201	—	245
	b)		0,6	100	42,6	43,2	10,1	—	1,9	—	2,2
17	a)	18 003	159	17 844	7 342	7 891	1 793	42	345	45	386
	b)		0,9	100	41,2	44,2	10,0	0,2	1,9	0,3	2,2
18	a)	11 839	118	11 721	5 424	4 832	1 021	—	190	15	239
	b)		1,0	100	46,3	41,2	8,7	—	1,6	0,1	2,1
19	a)	9 357	97	9 260	4 282	3 616	1 027	—	164	12	159
	b)		1,0	100	46,3	39,0	11,1	—	1,8	0,1	1,7
Hamburg insges.	a)	111 455	998	110 457	44 889	49 772	11 224	42	2 039	155	2 336
	b)		0,9	100	40,6	45,1	10,2	0,0	1,9	0,1	2,1
dagegen 1961	a)	90 810	672	90 138	31 754	36 184	18 594	—	1 931	—	—
	b)		0,7	100	35,3	40,2	20,6	—	2,1	—	—
1957	a)	73 800	512	73 288	22 711	37 151	8 334	—	—	—	—
	b)		0,7	100	31,0	50,7	11,4	—	—	—	—

Zweitstimmen

Wahlkreis Nr.	a) = absolut b) = ‰	Zahl der Wähler	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Landesliste der						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
12	a)	10 780	73	10 707	4 899	4 378	936	11	251	14	218
	b)		0,7	100	45,8	40,9	8,8	0,1	2,3	0,1	2,0
13	a)	16 757	86	16 671	5 562	8 093	2 254	26	317	23	396
	b)		0,5	100	33,4	48,5	13,5	0,2	1,9	0,1	2,4
14	a)	16 808	85	16 723	6 098	7 763	2 049	26	347	41	399
	b)		0,5	100	36,5	46,4	12,3	0,1	2,1	0,2	2,4
15	a)	16 980	109	16 871	6 110	7 952	2 026	29	387	27	340
	b)		0,6	100	36,2	47,1	12,0	0,2	2,3	0,2	2,0
16	a)	10 931	47	10 884	4 540	4 691	1 165	14	229	15	230
	b)		0,4	100	41,7	43,1	10,7	0,1	2,1	0,2	2,1
17	a)	18 003	119	17 884	7 106	7 824	2 049	44	398	35	428
	b)		0,7	100	39,7	43,8	11,5	0,2	2,2	0,2	2,4
18	a)	11 839	86	11 753	5 327	4 824	1 101	16	214	18	253
	b)		0,7	100	45,3	41,0	9,4	0,1	1,8	0,2	2,2
19	a)	9 357	56	9 301	4 297	3 696	934	7	177	12	178
	b)		0,6	100	46,2	39,7	10,1	0,1	1,9	0,1	1,9
Hamburg insges.	a)	111 455	661	110 794	43 939	49 221	12 514	173	2 320	185	2 442
	b)		0,6	100	39,7	44,4	11,3	0,1	2,1	0,2	2,2
dagegen 1961	a)	90 810	1 291	89 519	31 382	35 311	19 050	—	2 002	—	—
	b)		1,4	100	35,1	39,4	21,3	—	2,2	—	—
1957	a)	73 800	992	72 808	22 359	36 193	8 566	—	—	—	—
	b)		1,3	100	30,7	49,7	11,8	—	—	—	—

d) Stimmenverteilung bei der Briefwahl nach Bezirken

Erststimmen

Bezirk	a) = absolut b) = ‰	Zahl der Wähler	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen sind entfallen auf die Bewerber der						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hmb.-Mitte	a)	12 739	116	12 623	6 191	4 939	977	—	261	5	250
	b)		0,9	100	49,1	39,1	7,7	—	2,1	0,0	2,0
Altona	a)	18 758	163	18 595	6 529	9 367	1 963	—	301	25	410
	b)		0,9	100	35,1	50,4	10,6	—	1,6	0,1	2,2
Eimsbüttel	a)	16 808	144	16 664	6 249	7 902	1 789	—	323	28	373
	b)		0,9	100	37,5	47,4	10,8	—	1,9	0,2	2,2
Hmb.-Nord	a)	27 911	225	27 686	10 946	12 656	2 926	—	536	30	592
	b)		0,8	100	39,6	45,7	10,6	—	1,9	0,1	2,1
Wandsbek	a)	21 402	199	21 203	8 674	9 406	2 191	42	381	49	460
	b)		0,9	100	40,9	44,4	10,3	0,2	1,8	0,2	2,2
Bergedorf	a)	4 480	54	4 426	2 018	1 886	351	—	73	6	92
	b)		1,2	100	45,6	42,6	7,9	—	1,7	0,1	2,1
Harburg	a)	9 357	97	9 260	4 282	3 616	1 027	—	164	12	159
	b)		1,0	100	46,3	39,0	11,1	—	1,8	0,1	1,7
Hamburg insgesamt	a)	111 455	998	110 457	44 889	49 772	11 224	42	2 039	155	2 336
	b)		0,9	100	40,6	45,1	10,2	0,0	1,9	0,1	2,1

Zweitstimmen

Bezirk	a) = absolut b) = ‰	Zahl der Wähler	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste der						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hmb.-Mitte	a)	12 739	79	12 660	6 070	4 917	1 097	10	299	19	248
	b)		0,6	100	47,9	38,8	8,7	0,1	2,4	0,2	1,9
Altona	a)	18 758	100	18 658	6 440	8 974	2 393	27	361	23	440
	b)		0,5	100	34,5	48,1	12,8	0,2	1,9	0,1	2,4
Eimsbüttel	a)	16 808	85	16 723	6 098	7 763	2 049	26	347	41	399
	b)		0,5	100	36,5	46,4	12,3	0,1	2,1	0,2	2,4
Hmb.-Nord	a)	27 911	156	27 755	10 650	12 643	3 191	43	616	42	570
	b)		0,6	100	38,4	45,6	11,5	0,2	2,2	0,1	2,0
Wandsbek	a)	21 402	147	21 255	8 412	9 340	2 457	56	437	41	512
	b)		0,7	100	39,6	43,9	11,6	0,3	2,0	0,2	2,4
Bergedorf	a)	4 480	38	4 442	1 972	1 888	393	4	83	7	95
	b)		0,8	100	44,4	42,5	8,8	0,1	1,9	0,2	2,1
Harburg	a)	9 357	56	9 301	4 297	3 696	934	7	177	12	178
	b)		0,6	100	46,2	39,7	10,1	0,1	1,9	0,1	1,9
Hamburg insgesamt	a)	111 455	661	110 794	43 939	49 221	12 514	173	2 320	185	2 442
	b)		0,6	100	39,7	44,4	11,3	0,1	2,1	0,2	2,2

7. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949 bis 1965 in Hamburg

a) Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Wahltag	Wahlberechtigte	Zahl der Wähler	Wahlbeteiligung in %	Von den abgegebenen Zweitstimmen sind		
				ungültig		gültig
				Zahl	%	
19. September 1965	1 392 994	1 202 934	86,4	15 855	1,3	1 187 079
17. September 1961	1 386 411	1 227 787	88,6	34 050	2,8	1 193 737
15. September 1957	1 328 657	1 185 178	89,2	30 919	2,6	1 154 259
6. September 1953	1 259 353	1 085 279	86,2	25 296	2,3	1 059 983
14. August 1949	1 141 214	926 435	81,2	20 991	2,3	905 444

b) Verteilung der Stimmen

Parteien	Gültige Zweitstimmen bei der Bundestagswahl am									
	19. 9. 1965		17. 9. 1961		15. 9. 1957		6. 9. 1953		14. 8. 1949	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
SPD	572 859	48,3	560 038	46,9	528 645	45,8	403 410	38,0	358 873	39,6
CDU	446 133	37,6	380 613	31,9	432 262	37,4	389 335	36,7	178 786	19,8
FDP	112 047	9,4	187 255	15,7	108 451	9,4	108 722	10,3	143 371	15,8
AUD	1 423	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
DFU	32 051	2,7	43 442	3,6	—	—	—	—	—	—
FSU (RSF)	1 628	0,1	—	—	—	—	—	—	13 830	1,5
NPD	20 938	1,8	—	—	—	—	—	—	—	—
GDP	—	—	11 848	1,0	—	—	—	—	—	—
DRP	—	—	10 541	0,9	9 050	0,8	17 101	1,6	—	—
DP	—	—	—	—	54 144	4,7	62 123	5,9	118 583	13,1
GB/BHE	—	—	—	—	16 757	1,5	26 133	2,5	—	—
BdD	—	—	—	—	4 950	0,4	—	—	—	—
KPD	—	—	—	—	—	—	40 278	3,8	76 747	8,5
GVP	—	—	—	—	—	—	12 881	1,2	—	—
DKP	—	—	—	—	—	—	—	—	10 838	1,2
Unab	—	—	—	—	—	—	—	—	4 416	0,5
Zusammen	1 187 079	100	1 193 737	100	1 154 259	100	1 059 983	100	905 444	100

c) Verteilung der Sitze

Wahltag	Zahl der Sitze insgesamt	Von den Sitzen sind entfallen auf				
		SPD	CDU	FDP	DP	KPD
19. September 1965	17	9	7	1	—	—
17. September 1961	18	9	6	3	—	—
15. September 1957	19	9	7	2	1	—
6. September 1953	18	7	7	2	2	—
14. August 1949	13	6	3	2	1	1

8. Die Ergebnisse der Bundestagswahlen von 1953 bis 1961 umgerechnet auf die Wahlkreiseinteilung von 1965 (Zweitstimmen)

a) Grundzahlen

Wahlkreis-Nr.	Wahl-jahr	Wahl-berechtigte insgesamt	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
			insgesamt	davon waren		SPD	CDU	FDP	DFU	GDP ¹⁾	DRP	Sonstige
				ungültig	gültig							
12	1961	183 417	157 487	4 951	152 536	76 908	45 037	21 400	6 469	1 251	1 471	—
	1957	182 429	159 118	4 780	154 338	77 572	53 392	12 976	—	8 469	1 252	677
	1953	176 356	150 564	3 802	146 762	59 887	50 872	13 222	—	10 990	2 530	9 261
13	1961	175 855	156 598	4 083	152 515	68 324	51 035	25 188	5 172	1 395	1 401	—
	1957	173 539	155 167	3 796	151 371	67 248	58 788	14 235	—	9 175	1 338	587
	1953	175 541	149 892	3 202	146 690	52 977	56 748	14 484	—	12 726	2 537	7 218
14	1961	201 908	174 904	4 903	170 001	75 071	56 670	28 632	6 353	1 653	1 622	—
	1957	201 587	176 055	4 663	171 392	72 420	68 678	17 264	—	10 793	1 262	975
	1953	199 120	168 021	3 664	164 357	55 286	64 542	18 655	—	15 259	2 524	8 091
15	1961	188 649	164 868	4 585	160 283	68 302	54 909	28 672	5 443	1 537	1 420	—
	1957	189 457	167 039	3 810	163 229	65 775	67 316	18 005	—	10 089	1 227	817
	1953	194 504	166 699	3 195	163 504	53 732	66 120	21 318	—	12 381	2 638	7 315
16	1961	140 214	126 305	3 017	123 288	57 879	38 979	20 002	4 131	1 291	1 006	—
	1957	134 613	122 491	2 699	119 792	53 014	45 764	12 219	—	7 277	1 038	480
	1953	104 548	92 002	1 719	90 283	33 600	32 935	11 172	—	7 148	1 399	4 029
17	1961	193 846	173 781	4 317	169 464	76 844	54 456	29 014	5 861	1 815	1 474	—
	1957	164 134	148 250	3 619	144 631	65 642	53 022	14 613	—	9 655	1 133	566
	1953	141 398	123 461	3 142	120 319	47 128	42 397	12 083	—	10 945	1 785	5 981
18	1961	156 252	141 997	4 213	137 784	69 431	42 858	18 042	4 679	1 625	1 149	—
	1957	144 698	131 670	3 761	127 909	63 045	45 382	10 090	—	7 907	1 005	480
	1953	137 974	120 086	3 191	116 895	50 358	41 098	8 609	—	9 446	2 183	5 201
19	1961	146 270	131 847	3 981	127 866	67 279	36 669	16 305	5 334	1 281	998	—
	1957	138 200	125 388	3 791	121 597	63 929	39 920	9 049	—	7 536	795	368
	1953	129 912	114 554	3 381	111 173	50 442	34 623	9 179	—	9 361	1 505	6 063
Hamburg insgesamt	1961	1 386 411	1 227 787	34 050	1 193 737	560 038	380 613	187 255	43 442	11 848	10 541	—
	1957	1 328 657	1 185 178	30 919	1 154 259	528 645	432 262	108 451	—	70 901	9 050	4 950
	1953	1 259 353	1 085 279	25 296	1 059 983	403 410	389 335	108 722	—	88 256	17 101	53 159

¹⁾ 1957 und 1953 = DP und BHE

b) Verhältniszahlen

Wahlkreis-Nr.	Wahljahr	Wahlbeteiligung	ungültige Stimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
				SPD	CDU	FDP	DFU	GDP ¹⁾	DRP	Sonstige
12	1961	85,9	3,1	50,4	29,5	14,0	4,3	0,8	1,0	—
	1957	87,2	3,0	50,3	34,6	8,4	—	5,5	0,8	0,4
	1953	85,4	2,5	40,8	34,7	9,0	—	7,5	1,7	6,3
13	1961	89,0	2,6	44,8	33,5	16,5	3,4	0,9	0,9	—
	1957	89,4	2,4	44,4	38,8	9,4	—	6,1	0,9	0,4
	1953	85,4	2,1	36,1	38,7	9,9	—	8,7	1,7	4,9
14	1961	86,6	2,8	44,2	33,3	16,8	3,7	1,0	1,0	—
	1957	87,3	2,6	42,2	40,1	10,1	—	6,3	0,7	0,6
	1953	84,4	2,2	33,6	39,3	11,4	—	9,3	1,5	4,9
15	1961	87,4	2,8	42,6	34,2	17,9	3,4	1,0	0,9	—
	1957	88,2	2,3	40,3	41,2	11,0	—	6,2	0,8	0,5
	1953	85,7	1,9	32,9	40,4	13,0	—	7,6	1,6	4,5
16	1961	90,1	2,4	46,9	31,6	16,2	3,4	1,1	0,8	—
	1957	91,0	2,2	44,2	38,2	10,2	—	6,1	0,9	0,4
	1953	88,0	1,9	37,2	36,5	12,4	—	7,9	1,5	4,5
17	1961	89,6	2,5	45,3	32,1	17,1	3,5	1,1	0,9	—
	1957	90,3	2,4	45,4	36,6	10,1	—	6,7	0,8	0,4
	1953	87,3	2,5	39,2	35,2	10,0	—	9,1	1,5	5,0
18	1961	90,9	3,0	50,4	31,1	13,1	3,4	1,2	0,8	—
	1957	91,0	2,9	49,3	35,5	7,9	—	6,2	0,8	0,3
	1953	87,0	2,7	43,1	35,1	7,4	—	8,1	1,9	4,4
19	1961	90,1	3,0	52,6	28,7	12,7	4,2	1,0	0,8	—
	1957	90,7	3,0	52,6	32,8	7,4	—	6,2	0,7	0,3
	1953	88,2	3,0	45,4	31,1	8,3	—	8,4	1,4	5,4
Hamburg insges.	1961	88,6	2,8	46,9	31,9	15,7	3,6	1,0	0,9	—
	1957	89,2	2,6	45,8	37,4	9,4	—	6,2	0,8	0,4
	1953	86,2	2,3	38,0	36,7	10,3	—	8,4	1,6	5,0

¹⁾ 1957 und 1953 = DP und BHE

IV. Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Hamburg über die Bundestagswahl 1965

1. Die Wahl zum 5. Deutschen Bundestag am 19. September 1965 in Hamburg

Rechtsgrundlagen und Wahlsystem

Als Rechtsgrundlage für die Bundestagswahl 1965 galten das Bundeswahlgesetz (BWG) vom 7. Mai 1956 mit den Änderungen durch die Gesetze vom 23. Dezember 1956, 14. Februar 1964 und 16. März 1965 sowie die Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung vom 8. April 1965. Die Wahl 1965 wurde im grundsätzlichen nach den gleichen Vorschriften wie die Bundestagswahlen 1957 und 1961 durchgeführt. Die wesentlichsten Wahlgesetzänderungen betrafen die neue Wahlkreiseinteilung, die Vorabentscheidung bei der Prüfung der Parteieneigenschaft durch den Bundeswahlausschuß sowie die Vorverlegung der Termine für die Einreichung und Zulassung der Wahlvorschläge. Die Bundeswahlordnung 1965 enthielt einige Änderungen auf Grund von Erfahrungen bei der Bundestagswahl 1961 und berücksichtigte die Auswirkungen des geänderten Wahlgesetzes. Die neue Bestimmung in § 15, Absatz 2 der BWO, nach der ein Wahlberechtigter, der sich nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist anmeldet, statt bisher auf Antrag nunmehr von Amts wegen in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks einzutragen ist, verursachte in einer Großstadt wie Hamburg einen erheblichen Arbeitsaufwand.

Nach dem Bundeswahlgesetz sind wahlberechtigt alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben (aktives Wahlrecht); wählbar ist, wer seit mindestens einem Jahr Deutscher ist und das 25. Lebensjahr vollendet hat (passives Wahlrecht). Beim aktiven und passiven Wahlrecht bestehen einige Einschränkungen (z. B. bei Unmündigkeit, Aberkennung der Ehrenrechte).

Die 496 Abgeordneten des Bundestages werden zur Hälfte mit der Erststimme in 248 Wahlkreisen gewählt. Hier gilt derjenige Bewerber als gewählt, der die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen im Wahlkreis erhalten hat. Die andere Hälfte der 496 Abgeordneten wird mit der Zweitstimme auf Landeslisten der Parteien gewählt. Der Wähler hat dabei die Möglichkeit, seine Zweitstimme einer anderen als der Partei zu geben, welcher der von ihm mit der Erststimme gewählte Bewerber angehört. Von dieser Möglichkeit wird jedoch nur verhältnismäßig selten Gebrauch gemacht, wie die Sonderauszählungen aus repräsentativen Wahlbezirken 1957 und 1961 ergeben haben.

Die Wahlkreise

Die Wahlkreisgrenzen hatten sich seit der Bundestagswahl im Jahre 1949 nicht geändert. Im Anschluß an die Bundestagswahl 1957 hatte der Bundespräsident auf Grund des § 3 BWG eine Wahlkreiskommission berufen, die die Aufgabe hat, der Bundesregierung im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des neuen Bundestages einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Die Abweichungen in den einzelnen Wahlkreisen nach der Bevölkerungszahl sollen nicht mehr als $33\frac{1}{3}\%$ nach oben oder unten von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise betragen.

Diese Wahlkreiskommission trat nach der Bundestagswahl 1957 erstmalig zusammen und erstattete der Bundesregierung am 20. Juni 1958 den ersten Bericht. Diese Vorschläge, nach denen es keine Bundestagswahlkreise mit einer Abweichung nach der Einwohnerzahl um mehr als $33\frac{1}{3}\%$ gegeben hätte, wurden jedoch vor der Bundestagswahl 1961 nicht

mehr verwirklicht, sondern erst der zweite Bericht der Wahlkreiskommission vom 14. September 1962. Dadurch wurde das Wahlgebiet in 248 Wahlkreise neu eingeteilt. Die Zahl der Wahlkreise in Hamburg (8) blieb danach unverändert. Dagegen wurden die Grenzen der 8 Hamburger Wahlkreise neu festgelegt. Der Bericht der Wahlkreiskommission sagt zu der Neueinteilung des Gebiets der Freien und Hansestadt Hamburg folgendes:

„Das Land Hamburg erhält wie bisher 8 Wahlkreise. Infolge der Bevölkerungsverschiebung innerhalb Hamburgs und mit Rücksicht darauf, daß sich die gegenwärtigen Wahlkreise mit den in Hamburg bestehenden Bezirken in keinem Fall decken, hielt die Kommission schon in ihrem Bericht von 1958 eine Neueinteilung für zweckmäßig. Dieser Neueinteilungsvorschlag wird aufrechterhalten und wie folgt begründet:

Da in Hamburg die Bezirke von besonderer Bedeutung sind, weil es sich hier um eine gesetzlich festgelegte Dezentralisierung der Verwaltung handelt, ist der Bezirkseinteilung soweit wie möglich Rechnung zu tragen. Dies erscheint aber nur für die Wahlkreise 14 Eimsbüttel, 15 Hamburg-Nord I, 16 Hamburg-Nord II und 19 Harburg möglich, von denen die Wahlkreise 15 und 16 aus dem Bezirk Hamburg-Nord gebildet sind. Der Bezirk Wandsbek konnte nicht ungeschmälert als eigener Wahlkreis ausgewiesen werden, weil hier die Bevölkerung bis zum 1. Januar 1962 auf rund 280 000 angestiegen ist. Um zu einigermaßen ausgeglichenen Einwohnerzahlen zu kommen, war es nötig, einige Ortsteile aus dem Südteil des Bezirks Wandsbek und den westlichen Teil des Bezirks Hamburg-Mitte (Ortsamt Billstedt) dem Wahlkreis 18 Bergedorf zuzuschlagen. Ferner mußten einige Ortsteile vom Bezirk Altona abgetrennt und mit dem um das Ortsamt Billstedt verkleinerten Bezirk Hamburg-Mitte zum Wahlkreis 12 Hamburg-Mitte zusammengefaßt werden. Dabei verbleibt der Kern des Bezirks Altona mit Rathaus und Bahnhof beim Wahlkreis 13 Altona. Die Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt in dem vorgeschlagenen größten Wahlkreis 17 Wandsbek beträgt + 22,3 vH, die des kleinsten Wahlkreises 16 Hamburg-Nord II — 18,4 vH.“

Beim Vergleich von Wahlkreisergebnissen muß also berücksichtigt werden, daß infolge der Neuabgrenzung der Wahlkreise bei der Bundestagswahl 1965 ein Vergleich mit den Ergebnissen der vorhergehenden Bundestagswahlen nur bedingt möglich ist.

Wahlbezirke

Die Grundlage für die Abgrenzung der Wahlbezirke in Hamburg bildete die Wahlbezirkseinteilung für die Wahl zum 4. Bundestag 1961. Infolge der Aufteilung von Wahlbezirken, deren Einwohnerzahl durch die Bevölkerungsentwicklung auf mehr als 2500 Einwohner angewachsen war, stieg die Zahl der Wahlbezirke von 1349 im Jahre 1961 auf 1412 im Jahre 1965. Die Zahl der Anstaltsbezirke betrug bei dieser Wahl nur noch 7 gegenüber 8 im Jahre 1961, da die Anstaltsinsassen das Wahlrecht vorwiegend brieflich ausüben.

Die Wahlvorschläge

In Hamburg haben 5 Parteien jeweils in allen 8, eine Partei in 6 Wahlkreisen und eine Partei nur in einem Wahlkreis jeweils einen Bewerber sowie Landeslisten aufgestellt. Zum ersten Mal haben sich die Parteien: AUD, FSU und NPD an der Bundestagswahl beteiligt. Der Landeswahlausschuß hat 114 Bewerber auf Landeslisten, die Kreiswahlausschüsse haben 47 Bewerber in den Wahlkreisen zugelassen. Von der Gesamtzahl der in Wahlkreisen und auf Landeslisten benannten 161 Bewerber waren 44 Wahlkreisbewerber zugleich auf Landeslisten aufgestellt, so daß insgesamt 117 verschiedene Bewerber auftraten, darunter 14 Frauen.

Tabelle 1

Bewerber bei der Bundestagswahl in Hamburg am 19. September 1965

Parteien	Wahlkreisbewerber	Zahl der Bewerber auf Landeslisten
1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD	8	20
2. Christlich-Demokratische Union CDU	8	17
3. Freie Demokratische Partei .. FDP	8	12
4. Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher AUD	1	15
5. Deutsche Friedens-Union DFU	8	20
6. Freisoziale Union FSU	6	10
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands NPD	8	20
Insgesamt	47	114

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten lag 1965 mit insgesamt 1 392 994 gegenüber der Bundestagswahl 1961 um nur rd. 6600 oder 0,5 % höher.

Wie bei den Bundestagswahlen 1957 und 1961 waren auch 1965 rd. drei Viertel (75 %) der Hamburger Einwohner wahlberechtigt. Die unterschiedliche Altersstruktur in den einzelnen Hamburger Wahl-

Tabelle 2

Die Wahlberechtigten und Wähler in den Hamburger Wahlkreisen bei der Bundestagswahl am 19. September 1965

Wahlkreis-Nr.	Einwohnerzahl am 31. 12. 1964	Wahlberechtigte		Wähler	
		Zahl	% der Einwohner	Zahl	Wahlbeteiligung %
	1	2	3	4	5
12	222 883	166 730	74,8	137 884	82,7
13	228 694	171 605	75,0	148 666	86,6
14	264 114	202 053	76,5	172 792	85,5
15	236 886	179 038	75,6	154 165	86,1
16	168 814	132 899	78,7	115 932	87,2
17	307 019	226 967	73,9	198 765	87,6
18	231 658	168 775	72,9	147 227	87,2
19	197 363	144 927	73,4	127 503	88,0
Insgesamt 1965	1 857 431	1 392 994	75,0	1 202 934	86,4
Dagegen 1961	1 836 958	1 386 411	75,5	1 227 787	88,6
1957	1 760 094	1 328 657	75,5	1 185 178	89,2
1953	1 691 498	1 259 353	74,5	1 085 279	86,2

Tabelle 3

**Anteil der Wähler in % der Wahlberechtigten in Hamburg
bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965**

Bundestags- wahlen	Wahlkreis-Nr.								Insgesamt
	12	13	14	15	16	17	18	19	
1965	82,7	86,6	85,5	86,1	87,2	87,6	87,2	88,0	86,4
1961 ¹⁾	83,6	89,2	88,3	88,3	89,5	89,4	89,7	89,0	88,6
1957 ¹⁾	84,9	89,6	89,2	88,8	89,9	90,2	90,4	89,9	89,2

¹⁾ Nach der alten Wahlkreiseinteilung.

kreisen kommt in den vom Hamburger Durchschnitt abweichenden Anteilen der wahlberechtigten Bevölkerung zum Ausdruck, die zwischen Wahlkreis Nr. 18 (überwiegend Bergedorf) mit 72,9 % und dem Wahlkreis Nr. 16 (Hamburg-Nord II) mit 78,7 % lagen. Das bedeutet also, daß der Anteil der unter 21jährigen an der Gesamtbevölkerung des Wahlkreises Nr. 18 besonders hoch liegt.

Die Zahl der Wähler nahm gegenüber 1961 um 2 % ab, was entsprechend in der geringeren Wahlbeteiligung (Anteil der Wähler an der Zahl der Wahlberechtigten) von 86,4 % gegenüber 1961 mit 88,6 % zum Ausdruck kommt. Aus der Veränderung der Wahlbeteiligung von 1961 zu 1965 ist zu erkennen, daß der Anteil der Nichtwähler zugenommen hat. Dabei handelt es sich bei der Bundestagswahl 1965 um rd. 190 000 Wahlberechtigte, die der Wahl ferngeblieben sind.

In allen Hamburger Wahlkreisen war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1965 geringer

als 1961. Die niedrigste Wahlbeteiligung (82,7 %) lag — wie auch 1961 — wieder im Wahlkreis Nr. 12 (überwiegend Hamburg-Mitte) und die höchste (88,0 %) im Wahlkreis Nr. 19 (Harburg).

Erstmals war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg mit 86,4 % niedriger als im Bundesdurchschnitt; unter dem Bundesdurchschnitt (86,8 %) lag die Wahlbeteiligung 1965 in den Ländern: Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Bayern, Bremen und Hamburg.

Tabelle 4

**Wahlbeteiligung in Hamburg und im Bund
bei den Bundestagswahlen 1949, 1953, 1957, 1961 und 1965
in % der Wahlberechtigten**

Bundestags- wahlen	1949	1953	1957	1961	1965
	1	2	3	4	5
Hamburg	81,2	86,2	89,2	88,6	86,4
Bundesdurchschnitt ..	78,5	86,0	87,8	87,7	86,8

Tabelle 5

**Wahlbeteiligung in den Bundesländern bei den Bundes-
tagswahlen 1957, 1961 und 1965 in % der Wahlberechtigten**

Jahre	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sach- sen	Bre- men	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1965	85,9	86,4	87,3	86,1	87,6	87,4	88,0	84,8	85,9	89,2
1961	88,0	88,6	88,5	88,2	88,4	89,2	88,2	84,8	87,2	87,7
1957	88,3	89,2	89,0	88,7	88,0	89,1	88,3	84,4	87,7	89,3

Das Wahlergebnis

Zum erstenmal wurde für die Ermittlung des Wahlergebnisses eine elektronische Datenverarbeitungsanlage vom Typ IBM 1401 eingesetzt, mit der neben dem Landesergebnis gleichzeitig die Ergebnisse für die 8 Hamburger Wahlkreise zusammengestellt wurden. Dadurch, daß auf Magnetbändern die Ergebnisse der Bundestagswahl 1961 gespeichert waren, konnten Vergleichsrechnungen mit den zuerst vorliegenden Wahlbezirksergebnissen angestellt werden, die dann für eine Vorausberechnung des Gesamtergebnisses weitere Verwendung fanden. Über die Zweckmäßigkeit und den Erfolg dieser Vorausberechnung wird in einem besonderen Aufsatz näher berichtet werden, wenn auch die Erfahrungen darüber aus der Bürger-schaftswahl 1966 vorliegen.

Ungültige Stimmen

Bei der Bundestagswahl 1953 lag der Anteil der ungültigen Stimmen, gemessen an der Zahl der Wähler, bei den Erststimmen höher als bei den Zweitstimmen, und zwar sowohl in Hamburg als auch im Bundesdurchschnitt. Seit den Bundestagswahlen 1957 dagegen war das Verhältnis in Hamburg und im Bund entgegengesetzt. Gleichzeitig ging der Anteil der ungültigen Erststimmen in Hamburg wie auch im Bund von Wahl zu Wahl zurück, während der Anteil der ungültigen Zweitstimmen seit 1953 stetig anstieg. Diese Entwicklung setzte sich bei der Bundestagswahl 1965 nicht weiter fort. Im Gegenteil: Bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg wie auch im Bundesdurchschnitt stieg der Anteil der ungültigen Stimmen bei den Erststimmen an, ging dagegen bei den Zweit-

stimmen erheblich zurück — er betrug in Hamburg nur noch 1,3% gegenüber 2,8% bei der Bundestagswahl 1961 —, so daß wieder wie 1953 bei den Erststimmen der Anteil der ungültigen Stimmen in % der Wähler höher liegt als bei den Zweitstimmen. Es kann vermutet werden, daß der Rückgang der Zahl der ungültigen Zweitstimmen auf die bessere Gestaltung des Stimmzettels zurückzuführen ist. Für die Zunahme der Zahl der ungültigen Erststimmen kann eine Erklärung nicht gegeben werden. Vielleicht lassen sich die Ursachen finden, wenn die Ergebnisse der Auszählung in den repräsentativen Wahlbezirken vorliegen.

Tabelle 7

**Ungültige Stimmen in % der Wähler in den Bundesländern
(Zweitstimmen)
bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965**

Jahre	Schles- wig- Hol- stein	Hamb- urg	Nieder- sach- sen	Bre- men	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1965	2,2	1,3	2,2	1,9	1,7	2,8	2,8	3,2	2,8	4,0
1961	4,8	2,8	3,4	4,4	2,9	4,9	4,8	5,2	4,0	7,5
1957	4,0	2,6	3,1	3,8	3,3	4,7	3,9	4,6	3,6	6,5

Hervorzuheben ist, daß unter den Bundesländern bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965 Hamburg jeweils den niedrigsten Anteil an ungültigen Zweitstimmen zu verzeichnen hatte.

Die gleiche Entwicklung, die sich für Hamburg insgesamt wie auch im Bund ergeben hat, nämlich jeweils mehr ungültige Stimmen bei den Erst- als bei den Zweitstimmen, dagegen Rückgang bei den Zweitstimmen, zeigt sich auch bei den Wahlergebnissen in den einzelnen Hamburger Wahlkreisen.

Der Anteil der ungültigen Stimmen lag 1965 bei den Erststimmen zwischen 1,7% im Wahlkreis 17 und 2,5% im Wahlkreis 12; bei den Zweitstimmen zwischen 1,2% und 1,5%.

Tabelle 8

**Anteil der ungültigen Stimmen in % der Wähler
in den Hamburger Wahlkreisen
bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965**

Wahlkreis- Nr.	Erststimmen			Zweitstimmen		
	1965	1961 ¹⁾	1957 ¹⁾	1965	1961 ¹⁾	1957 ¹⁾
	1	2	3	4	5	6
12	2,5	1,7	1,8	1,5	3,3	3,0
13	1,8	1,2	1,4	1,2	2,5	2,4
14	1,9	1,4	1,6	1,2	2,9	2,8
15	2,0	1,3	1,4	1,3	2,9	2,4
16	2,0	1,6	1,7	1,3	2,5	2,5
17	1,7	1,5	1,7	1,2	2,8	2,6
18	2,2	1,7	1,9	1,5	3,1	3,1
19	2,0	1,3	1,4	1,4	2,4	2,2
Hamburg insges.	2,0	1,5	1,6	1,3	2,8	2,6
darunter Briefwahl	0,9	0,7	0,7	0,6	1,4	1,3

¹⁾ Nach der alten Wahlkreiseinteilung.

Tabelle 6

**Ungültige Stimmen in % der Wähler in Hamburg
und im Bund
bei den Bundestagswahlen 1953, 1957, 1961 und 1965**

Bundestagswahlen	1953	1957	1961	1965
	1	2	3	4
Hamburg Erststimmen	3,5	1,6	1,5	2,0
Hamburg Zweitstimmen	2,3	2,6	2,8	1,3
Bundesdurchschnitt				
Erststimmen	3,4	3,0	2,6	2,9
Zweitstimmen	3,3	3,8	4,0	2,4

Das Wahlergebnis nach Wahlkreisen

In ihren Sitzungen am 24. September 1965 haben die Kreiswahlausschüsse das Wahlergebnis in den 8 Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg wie folgt festgestellt:

Tabelle 9

**Das Wahlergebnis in Hamburg
bei der Bundestagswahl 1965 nach Wahlkreisen**

Wahlkreis- Nr.	Gültige Erststimmen		Gültige Zweitstimmen	
	Zahl	in % der Wähler	Zahl	in % der Wähler
	1	2	3	4
12	134 456	97,5	135 869	98,5
13	146 054	98,2	146 817	98,8
14	169 535	98,1	170 682	98,8
15	151 123	98,0	152 178	98,7
16	113 611	98,0	114 382	98,7
17	195 438	98,3	196 451	98,8
18	143 999	97,8	145 041	98,5
19	124 917	98,0	125 659	98,6
Hamburg insges.	1 179 133	98,0	1 187 079	98,7
dagegen				
1961	1 209 644	98,5	1 193 737	97,2
1957	1 166 080	98,4	1 154 259	97,4
1953	1 047 678	96,5	1 059 983	97,7

Der Anteil der gültigen Stimmen an der Zahl der Wähler ist — wie entsprechend bereits bei der Behandlung der ungültigen Stimmen dargestellt wurde — bei den Erststimmen zurückgegangen, und zwar von 98,5% im Jahre 1961 auf 98,0% bei der Bundestagswahl 1965. Umgekehrt ist der Anteil der gültigen Zweitstimmen von 97,2% im Jahre 1961 auf 98,7% bei der Bundestagswahl 1965 gestiegen. In den Ham-

burger Wahlkreisen liegen die Anteile der gültigen Erststimmen zwischen 97,5 % und 98,3 %, also nahe dem Durchschnitt von 98,0 %.

Tabelle 10

Das Wahlergebnis in Hamburg bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965 nach Parteien

Bundestagswahlen	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf			
	SPD	CDU	FDP	sonstige Parteien
	1	2	3	4
Erststimmen				
1965	49,6	38,4	7,8	4,2
1961	47,2	32,4	15,1	5,3
1957	46,2	38,2	9,0	6,6
Zweitstimmen				
Hamburg				
1965	48,3	37,6	9,4	4,7
1961	46,9	31,9	15,7	5,5
1957	45,8	37,4	9,4	7,4
dagegen Bundesdurchschnitt				
1965	39,3	47,6	9,5	3,6
1961	36,2	45,4	12,8	5,6
1957	31,8	50,2	7,7	10,3

Die jeweiligen Anteile der Parteien an den gültigen Stimmen wichen für Erst- und Zweitstimmen stärker voneinander ab als bei den bisherigen Bundestagswahlen. Die Anteile für SPD und CDU lagen bei den Zweitstimmen niedriger als bei den Erststimmen; dagegen umgekehrt konnte die FDP mit 9,4 % der gültigen Zweitstimmen einen erheblich höheren Anteil erzielen als bei den Erststimmen mit nur 7,8 %. Auch die „sonstigen“ Parteien vereinigten mehr Zweit- als Erststimmen auf sich. Die SPD hat ihren Anteil bei den Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 1961 von 46,9 % auf 48,3 %, die CDU von 31,9 % auf 37,6 % vergrößern können. Der Stimmenanteil der FDP dagegen ist von 15,7 % auf 9,4 % zurückgegangen. Die „sonstigen“ Parteien konnten nur noch 4,7 % (5,5 %) der Zweitstimmen erreichen. Wie schon 1957 und 1961 liegt der Stimmenanteil für die SPD wieder über dem Bundesdurchschnitt, der Anteil der CDU dagegen erheblich darunter. Der Anteil der FDP-Stimmen entspricht etwa dem Bundesdurchschnitt.

Bei einer Gesamtzahl von rd. 1 393 000 Wahlberechtigten, die mit nur rd. 6600 über der von 1961 lag, und einer Zahl von rd. 1 187 000 gültigen Zweitstimmen, die nur rd. 6700 unter der entsprechenden Zahl von 1961 lag, konnte die SPD rd. 12 800 und die CDU rd. 66 000 Zweitstimmen gewinnen, während die FDP rd. 75 000 Zweitstimmen gegenüber 1961 verlor. Für die DFU wurden 1965 über 11 000 weniger Zweitstimmen abgegeben als 1961.

Tabelle 11

Gültige Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg nach Wahlkreisen

Wahlkreis-Nr.	Von den gültigen Erststimmen entfielen auf den Bewerber der							Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landesliste der						
	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Grundzahlen														
12	72 394	47 166	8 907	—	3 831	—	2 158	71 734	46 633	10 827	136	4 158	131	2 250
13	68 166	60 390	11 460	—	3 264	188	2 586	67 143	57 538	15 139	212	3 709	172	2 904
14	79 840	68 242	14 031	—	4 267	277	2 878	77 725	67 366	17 192	227	4 682	286	3 224
15	69 730	61 081	13 622	—	3 767	268	2 655	67 673	60 570	16 505	197	4 183	231	2 819
16	57 848	42 372	8 654	—	2 812	—	1 925	56 703	41 992	10 276	134	3 115	121	2 041
17	94 163	76 247	16 406	286	4 581	386	3 369	91 775	74 834	20 385	304	5 098	350	3 705
18	75 802	53 355	9 572	—	3 114	194	1 962	74 090	53 289	11 671	126	3 501	197	2 167
19	66 617	43 263	9 861	—	3 386	152	1 638	66 016	43 911	10 052	87	3 625	140	1 828
Insgesamt	584 560	452 116	92 513	286	29 022	1 465	19 171	572 859	446 133	112 047	1 423	32 051	1 628	20 938
dagegen 1961	570 382	392 417	182 919	—	42 670	—	—	560 038	380 613	187 255	—	43 442	—	—
Verhältniszahlen														
12	53,9	35,1	6,6	—	2,8	—	1,6	52,8	34,3	8,0	0,1	3,1	0,1	1,6
13	46,7	41,4	7,8	—	2,2	0,1	1,8	45,7	39,2	10,3	0,2	2,5	0,1	2,0
14	47,1	40,2	8,3	—	2,5	0,2	1,7	45,5	39,5	10,1	0,1	2,7	0,2	1,9
15	46,1	40,4	9,0	—	2,5	0,2	1,8	44,5	39,8	10,8	0,1	2,7	0,2	1,9
16	50,9	37,3	7,6	—	2,5	—	1,7	49,6	36,7	9,0	0,1	2,7	0,1	1,8
17	48,2	39,0	8,4	0,2	2,3	0,2	1,7	46,7	38,1	10,4	0,1	2,6	0,2	1,9
18	52,6	37,1	6,6	—	2,2	0,1	1,4	51,1	36,8	8,0	0,1	2,4	0,1	1,5
19	53,3	34,7	7,9	—	2,7	0,1	1,3	52,5	34,9	8,0	0,1	2,9	0,1	1,5
Insgesamt	49,6	38,4	7,8	0,0	2,5	0,1	1,6	48,3	37,6	9,4	0,1	2,7	0,1	1,8
dagegen 1961	47,2	32,4	15,1	—	3,5	—	—	46,9	31,9	15,7	—	3,6	—	—

In allen 8 Hamburger Wahlkreisen war bei der Bundestagswahl 1965 wie bereits 1961 in direkter Wahl (Erststimme) der Wahlkreisbewerber der SPD erfolgreich.

Die Anteile der einzelnen Parteien an der Zahl der gültigen Zweitstimmen weichen auch in den einzelnen Wahlkreisen von den entsprechenden Anteilen bei den Erststimmen stärker ab als 1961. Allgemein ist festzustellen, daß die Anteile bei den Zweitstimmen für die SPD und CDU in allen Wahlkreisen (mit Ausnahme im Wahlkreis Nr. 19 für die CDU) niedriger, dagegen für die FDP höher liegen als bei den Erststimmen.

Auf die drei großen Parteien entfielen insgesamt 95,3 % aller gültigen Zweitstimmen gegenüber 94,5 % für 1961. Die „sonstigen“ Parteien (AUD, DFU, FSU und NPD) konnten insgesamt rd. 56 000 gültige Stimmen oder 4,7 % auf sich vereinigen, darunter die DFU rd. 32 000 und die NPD rd. 21 000. Keine der vier Splitterparteien konnte bei der Verrechnung der Zweitstimmen berücksichtigt werden, da jede von ihnen weniger als 5 % der gültigen Zweitstimmen erhielt.

Die Wahlscheinwähler (einschließlich Briefwähler)

Mit der Einführung der Briefwahl seit der Bundestagswahl 1957 ist die Gesamtzahl der Wahlscheinwähler gegenüber 1949 und 1953 sprunghaft gestiegen. Auch gegenüber der Bundestagswahl 1961 hat sie noch weiter zugenommen. Bei der Bundestagswahl 1965 wurden insgesamt 114 226 Wahlscheinwähler (darunter 111 455 Briefwähler) festgestellt, das entspricht einem Anteil von 9,5 % an der Gesamtzahl der Wähler gegenüber 7,4 % bei der Bundestagswahl 1961.

Tabelle 12

Wahlscheinwähler in Hamburg bei den Bundestagswahlen 1949, 1953, 1957, 1961 und 1965

Jahre	In Wahlbezirken	Briefwähler	Zusammen	In % der Wähler überhaupt
	1	2	3	4
1965	2 771	111 455	114 226	9,5
1961	606	90 810	91 416	7,4
1957	708	73 800	74 508	6,3
1953	27 970	—	27 970	2,6
1949	16 179	—	16 179	1,7

Die Briefwähler in den Wahlkreisen

Der Anteil der Briefwähler an der Gesamtzahl der Wähler (9,3 %) schwankt in den Hamburger Wahlkreisen zwischen 7,3 % im Wahlkreis Nr. 19 und 11,3 % im Wahlkreis Nr. 13.

Seit der Einführung der Briefwahl im Jahre 1957 ist die Zahl der Wähler, die mit dem bisherigen Wahlschein noch in Wahllokalen wählen, nur noch

Tabelle 13

Die Bedeutung der Briefwahl in den Hamburger Wahlkreisen bei der Bundestagswahl 1965

Wahlkreis-Nr.	Wähler insgesamt	darunter Briefwähler	
		insgesamt	in %
12	137 884	10 780	7,8
13	148 666	16 757	11,3
14	172 792	16 808	9,7
15	154 165	16 980	11,0
16	115 932	10 931	9,4
17	198 765	18 003	9,1
18	147 227	11 839	8,0
19	127 503	9 357	7,3
1965 zusammen	1 202 934	111 455	9,3
dagegen 1961 zusammen	1 227 787	90 810	7,4

von geringer Bedeutung, da die Wahlscheinwähler sich ganz überwiegend der Briefwahl bedienen. Erst durch die Briefwahl ist es einer Gruppe von Wahlberechtigten möglich geworden, sich an der Wahl überhaupt zu beteiligen, die bei früheren Wahlen wegen Abwesenheit, infolge von Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht an den Wahlen hatte teilnehmen können.

Die Einführung der Briefwahl hat dazu beigetragen, eine verhältnismäßig hohe Wahlbeteiligung zu erreichen. Hier handelt es sich überdies um einen Kreis von Wählern, die bewußt nicht auf ihr Wahlrecht verzichten wollen. Das läßt sich auch daraus erkennen, daß bei der Bundestagswahl 1965 von 118 793 ausgestellten Wahlbriefen 113 990 eingegangen sind, d. h. hier haben sich 96 % an der Wahl beteiligt gegenüber nur 85,7 % bei den übrigen Wählern, die in Wahlbezirken gewählt haben. Außerdem machte der Anteil der ungültigen Zweitstimmen bei den Briefwählern nur 0,6 % aus gegenüber 1,4 % in den Wahlbezirken.

Da es für die Parteien von Bedeutung ist, zu wissen, wie sich diese Wählergruppe bei der Stimmabgabe verhalten hat, soll im folgenden näher darauf eingegangen werden.

Insgesamt mußten einschließlich der 291 verspätet eingegangenen Wahlbriefe bei der Bundestagswahl 1965 nur noch 2 535 oder 2,2 % zurückgewiesen werden gegenüber 2,7 % bei der Bundestagswahl 1961. Auf Grund der Erfahrungen bei den Wahlen 1957 und 1961 wurde durch entsprechende Aufdrucke auf den Briefwahlunterlagen versucht, die Briefwähler vor fehlerhaftem Verhalten zu bewahren. Da inzwischen auch bei der Bürgerschaftswahl die Briefwahl eingeführt wurde, hat sich ein immer größerer Kreis von Wählern mit dem Briefwahlverfahren vertraut gemacht. Der ganz überwiegende Teil, nämlich 2 076 oder 81,9 % der zurückgewiesenen Wahlbriefe konnte nicht berücksichtigt werden, weil „dem Wahlschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt war“. Es muß versucht werden, die Briefwähler bei künftigen Wahlen über diesen Punkt weiter aufzuklären. Der Anteil der aus sonstigen Gründen zurückgewiesenen Wahlbriefe, der 1957 noch 22 % betrug, fällt jetzt kaum noch ins Gewicht.

Tabelle 14

Wahlbriefe in Hamburg bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965

Jahre	Aus- gestellte Wahlbriefe insgesamt	Eingegangene Wahlbriefe		Zurück- gewiesene Wahlbriefe		ver- spätet eingegan- gen	davon			Gültige Wahlbriefe	
		insgesamt	in % Sp. 1	ins- gesamt	in % Sp. 2		nach BWO § 72 Abs. 2			insgesamt	in % Sp. 2
							Nr. 1		Nr. 2-4		
							Zahl	in % Sp. 4			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1965	118 793	113 990	96,0	2 535	2,2	291	2 076	81,9	168	111 455	97,8
1961	95 807	93 318	97,4	2 508	2,7	283	2 072	82,6	153	90 810	97,3
1957	79 830	77 530	98,0	3 730	4,8	177	2 707	72,6	846	73 800	95,2

Der stetige Rückgang des Anteils von zurückgewiesenen Wahlbriefen an der Gesamtzahl der eingegangenen Wahlbriefe seit der Bundestagswahl 1957 spiegelt sich auch deutlich in den Ergebnissen für die einzelnen Wahlkreise wider. Gegenüber der Bundestagswahl 1961 zeigen sich jedoch größere Abweichungen. So betrug der Anteil der zurückgewiesenen Wahlbriefe im Wahlkreis 19 (Harburg) nur noch 0,9 %, dagegen 2,3 % im Wahlkreis 18.

Tabelle 15

Zurückgewiesene Wahlbriefe in Hamburg
bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965
(in % der eingegangenen)

Jahre	Wahlkreis-Nr.								
	12	13	14	15	16	17	18	19	zus.
1965	1,6	1,9	2,1	2,2	2,2	2,1	2,3	0,9	2,2
1961 ¹⁾	2,6	2,7	2,6	3,1	2,6	2,7	2,7	2,5	2,7
1957 ¹⁾	6,1	4,4	5,2	5,5	4,5	4,4	3,5	4,8	4,8

1) Nach der alten Wahlkreiseinteilung.

Die Briefwahlergebnisse

Die Entwicklung des Anteils der gültigen Briefwahlstimmen an der Gesamtstimmenzahl der einzelnen Parteien ist unterschiedlich verlaufen. Der Anteil bei SPD, CDU, FDP und den sonstigen Parteien ist gegenüber 1961 weiter gestiegen. Die FDP weist mit 11,2 % jetzt wieder — wie 1961 — den höchsten Anteil aus, während bei der Bundestagswahl 1957

die CDU mit 8,4 % über dem Anteil der FDP mit 7,9 % lag.

Tabelle 16

Anteile der gültigen Briefwahlstimmen an der
Gesamtstimmenzahl der Parteien in Hamburg
bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965

Bundestagswahlen	SPD	CDU	FDP	Sonstige Parteien
	1	2	3	4
1965	7,7	11,0	11,2	9,1
1961	5,6	9,3	10,2	5,7
1957	4,2	8,4	7,9	6,7

Die Zusammensetzung der Briefwahlergebnisse nach Parteien weicht — wie auch bei den vorhergehenden Wahlen — von den Ergebnissen der sog. „Urnenwahl“ (Abgabe eines Stimmzettels im Wahllokal) ab.

Gegenüber fast 50 % der gültigen Zweitstimmen, die für die SPD bei der „Urnenwahl“ abgegeben wurden, betrug der Anteil der SPD-Stimmen durch Briefwahl nur knapp 40 %. Umgekehrt lag der Anteil der CDU- und FDP-Stimmen bei den Briefwahlergebnissen über ihren jeweiligen Anteilen bei der „Urnenwahl“.

Dadurch wurde das Gesamtergebnis für die SPD durch die Briefwahl etwas verschlechtert, dagegen für die CDU und auch für die FDP noch leicht verbessert. Für die „sonstigen“ Parteien wirkte sich das Briefwahlergebnis auf das Gesamtergebnis nicht aus.

Tabelle 17

Briefwahlergebnisse (Zweitstimmen) in Hamburg
bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965

Wahl- ergebnisse	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf											
	SPD			CDU			FDP			Sonstige Parteien		
	1965	1961	1957	1965	1961	1957	1965	1961	1957	1965	1961	1957
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Briefwahl Urnen- wahl	39,7	35,1	30,7	44,4	39,4	49,7	11,3	21,3	11,8	4,6	4,2	7,8
	49,1	47,9	46,8	36,9	31,3	36,6	9,3	15,2	9,3	4,7	5,6	7,3
Hamburg insges.	48,3	46,9	45,8	37,6	31,9	37,4	9,4	15,7	9,4	4,7	5,5	7,4

Verteilung der Sitze

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Gesamtzahl der auf die einzelnen Länder entfallenden Mandate überhaupt sowie die Unterverteilung auf die einzelnen Parteien ist das Wahlergebnis auf Grund der Zweitstimmen. Abgesehen von sog. „Überhangmandaten“, entscheidet ausschließlich das Ergebnis der Zweitstimmen über die Verteilung der 496 Bundestagsmandate auf die einzelnen Länder und Parteien. Erfreulicherweise ist gerade bei den Zweitstimmen der Anteil der ungültigen Stimmen verhältnismäßig stark zurückgegangen.

Die Errechnung der auf die Parteien und Länder entfallenden Sitze bei den Bundestagswahlen auf Grund der Zweitstimmen erfolgt durch den Bundeswahlleiter.

Nach dem Bundeswahlgesetz haben die einzelnen Parteien die Möglichkeit, ihre Landeslisten durch einen entsprechenden Antrag an den Bundeswahlleiter zu einer Art „Bundesliste“ zu verbinden. Von diesem Recht haben wieder alle Parteien Gebrauch gemacht. Die Berechnung über die Zahl der Sitze, die das einzelne Land erhält, und ihre Verteilung auf die einzelnen Parteien wird vom Bundeswahlleiter vorgenommen. Sie kann erst erfolgen, wenn beim Bundeswahlleiter das Wahlergebnis der Zweitstimmen aus allen Wahlkreisen des Bundes eingegangen ist. Da bei dieser Wahl infolge Ablebens der Bewerber

in 2 Wahlkreisen (Bayern und Hessen) eine Nachwahl am 3. Oktober stattfinden mußte, konnte der Bundeswahlausschuß das endgültige Ergebnis erst am 8. Oktober 1965 feststellen.

Die Zweitstimmen jeder Partei eines jeden Landes werden zu einer Bundeszahl zusammengerechnet, so daß für jede Partei im ganzen Bundesgebiet eine Gesamtzahl vorliegt. Nachdem alle diejenigen Parteien, die nicht mindestens 5 % der gültigen Zweitstimmen oder 3 Direktmandate in Wahlkreisen errungen haben, ausgesondert sind, wird nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Parteien im Bundesgebiet insgesamt vorgenommen. Dabei ergaben sich bei der Bundestagswahl 1965 für die SPD insgesamt 202 Sitze, für die CDU 196 Sitze, für die FDP 49 Sitze und für die CSU 49 Sitze. Nach dem gleichen Verfahren werden danach diese den Parteien zustehenden Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilt. Auf Hamburg entfielen hiernach insgesamt 17 Bundestagsmandate gegenüber 18 bei der Bundestagswahl 1961, und zwar 9 wie bisher auf die SPD, 7 statt bisher 6 auf die CDU und 1 anstatt 3 auf die FDP. Von den 9 Sitzen der SPD waren bereits 8 Bewerber in den Wahlkreisen gewählt, so daß außerdem noch 1 Bewerber, der auf dem Wahlvorschlag der Landesliste stand, gewählt war. Von der CDU und der FDP wurden nur Bewerber auf Landeslisten gewählt.

(Hamburg in Zahlen, Jahrgang 1965, Dezember-Heft)

2. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 1965 in Hamburg

Vorbemerkungen

Bei der Bundestagswahl 1965 wurde wie auch schon bei den drei vorangegangenen Bundestagswahlen 1953, 1957 und 1961 in einigen Wahlbezirken Hamburgs eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Bei dem teilweise überraschenden Ausgang der letzten Wahl bilden die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik eine wertvolle Ergänzung zu dem amtlich durch den Landeswahlleiter festgestellten Wahlergebnis. So vermag die repräsentative Bundestagswahlstatistik insbesondere über das Zustandekommen des Wahlergebnisses durch die Wahlbeteiligung der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten der verschiedenen Altersklassen Auskunft zu geben, wobei die alters- und geschlechtsmäßige Zusammensetzung der Nichtwähler, der Wähler, die mit Wahlschein gewählt haben, und der übrigen Wähler, die im zuständigen Wahlraum ihre Stimme abgegeben haben, getrennt untersucht werden kann. Für die zuletztgenannte Gruppe ist außerdem eine Aussage über die Stimmabgabe für die einzelnen Parteien bei der Erststimme in Kombination mit der Zweitstimme möglich. Darüber hinaus geben die Ergebnisse der repräsentativen Bundestagswahlstatistik auch über die Zusammensetzung der Wähler, die ungültige Stimmen abgegeben haben, Aufschluß, woraus u. U. gewisse Rückschlüsse auf die Gründe für die ungültige Stimmabgabe möglich sind.

Eine derartige Sonderauswertung ist gesetzlich gemäß § 52 des Bundeswahlgesetzes vom 7. 5. 1956 unter der Voraussetzung, daß das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt, zulässig. Für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik in Hamburg wurden von den insgesamt 1 412 Wahlbezirken unter Berücksichtigung aller Wahlkreise 59 Wahlbezirke maschinell ausgewählt, die nach den Ergebnissen der letzten Bundestagswahl 1961 als repräsentativ für das gesamte Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg angesehen werden konnten. Um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Bundestagswahl 1961 sicherzustellen, waren rund zwei Drittel der 1961 für die repräsentative Bundestagswahlstatistik vorgese-

henen Wahlbezirke auch diesmal wieder in die Auswahl gekommen. Für die Beurteilung der Ergebnisse und insbesondere auch der Veränderungen im Vergleich mit der Bundestagswahl 1961 ist jedoch zu beachten, daß es sich bei der repräsentativen Wahlstatistik um die Ergebnisse einer Stichprobe handelt, die mit Stichprobenfehlern behaftet sind. So wurden mit der Stichprobe von 4,2 % der Wahlbezirke 1965 nur rd. 4,2 % aller Wahlberechtigten (rd. 57 800 Wahlberechtigte) und rd. 3,7 % aller Wähler (rd. 44 860) erfaßt.

Auswertung der Wählerverzeichnisse und der Stimmzettel

Die Wählerverzeichnisse bildeten die Grundlage für die Auszählung der alters- und geschlechtsmäßigen Zusammensetzung der Wahlberechtigten, der Nichtwähler, der Wähler, die einen Wahlschein angefordert hatten sowie der Wähler, die ihre Stimme im zuständigen Wahlbezirk abgegeben hatten. Folgende Altersgruppen wurden für die Auszählung bei Männern und Frauen vorgesehen:

- 21 bis unter 25 Jahre
- 25 bis unter 30 Jahre
- 30 bis unter 35 Jahre
- 35 bis unter 40 Jahre
- 40 bis unter 45 Jahre
- 45 bis unter 50 Jahre
- 50 bis unter 60 Jahre
- 60 bis unter 70 Jahre
- 70 Jahre und älter.

Für die Auswertung der Stimmabgabe standen die Stimmzettel zur Verfügung, die in den Bezirken, die für die Durchführung der repräsentativen Wahlstatistik vorgesehen waren, durch Aufdruck der Geburtsjahrsgruppen für Männer und Frauen besonders gekennzeichnet waren. Jeder Wähler erhielt in seinem Wahllokal den seinem Alter und Geschlecht entsprechenden Stimmzettel. Wegen der Gefahr der Verletzung des Wahlgeheimnisses mußten die Altersgruppen für die Auszählung der Stimmabgabe

bei den verschiedenen Wahlvorschlägen der Erststimme und der Zweitstimme etwas weiter zusammengefaßt werden als bei den Auszählungen aus dem Wählerverzeichnis. Für folgende Altersgruppen liegen Ergebnisse über die Stimmabgabe vor, und zwar sowohl für die Wähler, die mit der ersten und der zweiten Stimme für dieselbe Partei gestimmt haben, als auch für die Wähler, die mit der zweiten Stimme eine andere Partei als mit der ersten Stimme gewählt haben:

- 21 bis unter 30 Jahre
- 30 bis unter 45 Jahre
- 45 bis unter 60 Jahre
- 60 Jahre und älter.

Die Stimmabgabe der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein angefordert hatten, weil sie entweder durch Briefwahl oder aber in einem anderen Wahlraum des Wahlkreises wählen wollten, konnte nicht mit in die Auswertung einbezogen werden, da aus organisatorischen Gründen eine Zusammenführung der entsprechenden Stimmzettel mit den Ergebnissen der Ausgangswahlbezirke nicht möglich war.

Repräsentation der Stichprobe

Anteile der Parteien

Das Ergebnis der Stimmabgabe für die einzelnen Parteien in den Stichprobenbezirken stimmt sowohl bei den Erst- wie bei den Zweitstimmen mit den entsprechenden Relationen für das gesamte Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg recht gut überein (Tabelle 1). Allerdings fällt beim Vergleich der Stimmanteile der einzelnen Parteien an den Gesamtzahlen der abgegebenen Erst- bzw. Zweitstimmen auf, daß die SPD in den Stichprobenbezirken etwas weniger häufig gewählt wurde als in den übrigen Wahlbezirken, während die Anteile der CDU, FDP, DFU und NPD geringfügig höher liegen. Die verhältnismäßig geringfügigen Abweichungen sind bei Erst- und Zweitstimmen gleicherweise feststellbar.

Altersgliederung

Hinsichtlich der alters- und geschlechtsmäßigen Zusammensetzung der Wahlberechtigten in den Stichprobenbezirken ist eine gute Übereinstimmung mit

den entsprechenden Hamburger Gesamtzahlen gegeben (Tabelle 2). Zwar sind — ähnlich wie bei früheren Bundestagswahlen — sowohl bei den Männern wie bei den Frauen die 21- bis unter 45jährigen und die 50- bis unter 60jährigen verhältnismäßig etwas seltener vertreten als unter der Wohnbevölkerung im ganzen Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. So erreicht z. B. die zuerst genannte Gruppe in den Stichprobenbezirken nur einen Anteil von 43,2%, während der entsprechende Anteil an der gesamten Wohnbevölkerung Hamburgs 45,6% beträgt. Die Zahl der 45- bis unter 50jährigen und der 60jährigen und älteren Wahlberechtigten ist dagegen in den Stichprobenbezirken etwas größer als unter der gesamten Hamburger Wohnbevölkerung. Berücksichtigt man jedoch, daß die Zahl der Wahlberechtigten schon aus methodischen Gründen nicht ganz mit der entsprechenden Zahl der zur Wohnbevölkerung gehörenden Personen übereinstimmen kann (so sind z. B. Ausländer und Personen, die in Hamburg nur ihren zweiten Wohnsitz haben, nicht wahlberechtigt), dann kann bei den verhältnismäßig geringfügigen Abweichungen von einer guten Repräsentation der Stichprobe ausgegangen werden.

Anteile der Wähler und Nichtwähler

Auch die Gegenüberstellung der Quoten der Nichtwähler, der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein angefordert haben, und der Wähler mit Stimmabgabevermerk, die ihren Stimmzettel im zuständigen Wahlraum abgegeben haben, für die 59 Stichprobenbezirke und das Hamburger Gesamtergebnis (Tabelle 3) ergibt eine gute Übereinstimmung.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Stichprobe insgesamt eine verhältnismäßig gute Repräsentation zeigt, so daß anzunehmen ist, daß bei Berücksichtigung der geschilderten Abweichungen bei der Auswertung der in ihrer sachlichen Aussage wesentlich weitergehenden Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik ein durchaus zutreffendes Gesamtbild der Verhältnisse im Hamburger Gebiet gewonnen werden kann.

Im folgenden sollen nun die wichtigsten Ergebnisse der repräsentativen Bundestagswahlstatistik für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg kurz erläutert werden.

Tabelle 1

Vergleich der Gesamtergebnisse und der Repräsentativergebnisse der Bundestagswahl 1965 in Hamburg

Art der Ergebnisse	Wahl- berechtigte	Abgegebene Stimmen 1)		Un- gültige Stim- men in % von Sp. 2	Gültige Stimmen	davon gültig für						
		Anzahl	in % von Sp. 1			SPD	CDU	FDP	DFU	NPD	FSU	AUD
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Erststimmen												
Gesamtergebnis	1 392 994	1 091 479	78,4	2,1	1 068 676	539 671	402 344	81 289	26 983	16 835	1 310	244
In % von Spalte 5 .....	..	..	..	..	..	50,5	37,7	7,6	2,5	1,6	0,1	0,0
Repräsentativergebnis	57 800	44 860	77,6	2,0	43 970	21 434	17 070	3 486	1 136	773	62	9
In % von Spalte 5 .....	..	..	..	..	..	48,8	38,8	7,9	2,6	1,8	0,1	0,0
Zweitstimmen												
Gesamtergebnis	1 392 994	1 091 479	78,4	1,4	1 076 285	528 920	396 912	99 533	29 731	18 496	1 443	1 250
In % von Spalte 5 .....	..	..	..	..	..	49,1	36,9	9,3	2,8	1,7	0,1	0,1
Repräsentativergebnis	57 800	44 860	77,6	1,3	44 268	20 886	16 805	4 333	1 272	856	63	53
In % von Spalte 5 .....	..	..	..	..	..	47,2	38,0	9,8	2,9	1,9	0,1	0,1

1) Ohne Briefwahl.

Tabelle 2

Die Wahlberechtigten 1965 in Hamburg nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen in Jahren von ... bis unter ...	Bevölkerung im wahlberechtigten Alter nach der Bevölkerungsfortschreibung am 1. 1. 1965							Wahlberechtigte in 59 Auswahlbezirken nach der repräsentativen Auszählung (19. 9. 1965)						
	Männer		Frauen		Zusammen		Auf 100 Männer ent- fallen Frauen	Männer		Frauen		Zusammen		Auf 100 Männer ent- fallen Frauen
	absolut	%	absolut	%	absolut	%		absolut	%	absolut	%	absolut	%	
	1	2	3	4	5	6		8	9	10	11	12	13	14
21 — 25	66 003	10,4	61 789	7,9	127 792	9,0	93,6	2 178	8,6	2 198	6,8	4 376	7,6	100,9
25 — 30	82 744	13,0	76 834	9,9	159 578	11,3	92,9	3 293	13,0	3 305	10,2	6 598	11,4	100,3
30 — 35	57 636	9,1	56 587	7,2	114 223	8,1	98,2	2 291	9,1	2 410	7,4	4 701	8,1	105,2
35 — 40	56 263	8,8	62 747	8,0	119 010	8,4	111,5	2 187	8,6	2 393	7,4	4 580	7,9	109,4
40 — 45	52 450	8,2	72 327	9,3	124 777	8,8	137,9	1 919	7,6	2 809	8,6	4 728	8,2	146,4
45 — 50	35 437	5,6	49 375	6,3	84 812	6,0	139,3	1 491	5,9	2 176	6,7	3 667	6,3	145,9
50 — 60	120 983	19,0	155 796	20,0	276 779	19,5	128,8	4 782	18,9	6 241	19,2	11 023	19,1	130,5
60 — 70	99 176	15,6	135 458	17,4	234 634	16,6	136,6	4 304	17,0	5 893	18,1	10 197	17,7	136,9
70 und älter	65 272	10,3	109 042	14,0	174 314	12,3	167,1	2 852	11,3	5 078	15,6	7 930	13,7	178,1
Insgesamt	635 964	100	779 955	100	1 415 919	100	122,6	25 297	100	32 503	100	57 800	100	128,5

Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1965
Die Wahlberechtigten

Mit 1 202 934 Wählern von insgesamt 1 392 994 Wahlberechtigten betrug die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg etwas mehr als 86 %; sie lag damit geringfügig tiefer als bei der Bun-

Tabelle 3

Die Anteile der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk und der Wähler mit Stimmvermerk sowie der Nichtwähler in % bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg

Art der Angaben	Hamburg insgesamt	Auswahl- bezirke
Wahlberechtigte mit Wahlscheinvermerk	8,3	8,8
Wähler mit Stimmvermerk ...	78,1	77,4
Nichtwähler	13,6	13,8
Wahlberechtigte zusammen ..	100	100

destagswahl 1961 (knapp 89 %). Über die Zusammensetzung der Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht gibt die Stichprobe Auskunft. Danach waren 56 % aller Wahlberechtigten Frauen.

Wie die Untergliederung der Wahlberechtigten nach dem Alter zeigt (Tabelle 4), war die Zahl der weiblichen Wahlberechtigten auch in allen Altersgruppen größer als die der Männer. Rund 51 % aller Wahlberechtigten zählten 50 Jahre und mehr. Rund 8 % aller Wahlberechtigten konnten 1965 zum 1. Mal zur Wahl gehen.

Die Zusammensetzung der Wahlberechtigten hat sich — verglichen mit der Bundestagswahl 1961 — nur verhältnismäßig wenig verändert¹⁾: Beachtenswert ist die Zunahme der Gesamtzahl der Wahlberechtigten, die durch eine Erhöhung der absoluten wie der relativen Zahl der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten im Alter von unter 30 Jahren und der 60jährigen und älteren männlichen und weiblichen Wahlberechtigten bedingt ist.

1) Vgl. hierzu Winkler, Barbara: Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl und Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg. In: Hamburg in Zahlen, Jg. 1962, Heft 2.

Tabelle 4

Die Zusammensetzung der Wahlberechtigten, Wähler und Nichtwähler sowie die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl am 19. September 1965 in Hamburg nach Alter und Geschlecht in den 59 repräsentativen Stimmbezirken

Alters- gruppen in Jahren von ... bis unter ...	Wahl- berech- tigte insge- samt	davon		Von 100 Wahl- berech- tigten waren		Da- gegen Nicht- wähler 1961 in %	Von 100 Wäh- lern wäh- len mit Wahls- schein 1965
		Wähler 1)	Nicht- wähler	Wäh- ler	Nicht- wähler		
1	2	3	4	5	6	7	
Männer							
21 — 25	2 178	1 718	460	78,9	21,1	21,5	15,4
25 — 30	3 293	2 652	641	80,5	19,5	17,2	11,0
30 — 35	2 291	1 895	396	82,7	17,3	} 12,9	8,9
35 — 40	2 187	1 877	310	85,8	14,2		7,9
40 — 45	1 919	1 671	248	87,1	12,9	} 10,1	8,7
45 — 50	1 491	1 337	154	89,7	10,3		7,1
50 — 60	4 782	4 282	500	89,5	10,5	8,8	10,2
60 — 70	4 304	3 926	378	91,2	8,8	7,4	10,6
70 und älter ...	2 852	2 548	304	89,3	10,7	8,8	10,8
Zusammen	25 297	21 906	3 391	86,6	13,4	11,5	10,2
Frauen							
21 — 25	2 198	1 699	499	77,3	22,7	19,7	11,5
25 — 30	3 305	2 629	676	79,5	20,5	18,6	11,4
30 — 35	2 410	1 997	413	82,9	17,1	} 11,5	7,0
35 — 40	2 393	2 042	351	85,3	14,7		6,7
40 — 45	2 809	2 500	309	89,0	11,0	} 9,8	7,7
45 — 50	2 176	1 911	265	87,8	12,2		9,3
50 — 60	6 241	5 585	656	89,5	10,5	8,6	9,1
60 — 70	5 893	5 286	607	89,7	10,3	8,4	10,4
70 und älter ...	5 078	4 258	820	83,9	16,1	14,4	15,3
Zusammen	32 503	27 907	4 596	85,9	14,1	11,7	10,2
Männer und Frauen zusammen							
21 — 25	4 376	3 417	959	78,1	21,9	20,6	13,5
25 — 30	6 598	5 281	1 317	80,0	20,0	17,9	11,2
30 — 35	4 701	3 892	809	82,8	17,2	} 12,1	7,9
35 — 40	4 580	3 919	661	85,6	14,4		7,2
40 — 45	4 728	4 171	557	88,2	11,8	} 10,0	7,5
45 — 50	3 667	3 248	419	88,6	11,4		9,0
50 — 60	11 023	9 867	1 156	89,5	10,5	8,7	9,6
60 — 70	10 197	9 212	985	90,3	9,7	8,0	10,5
70 und älter ..	7 930	6 806	1 124	85,8	14,2	12,2	13,6
Insgesamt	57 800	49 813	7 987	86,2	13,8	11,6	10,2

1) Einschl. Wahlberechtigte mit Wahlscheinvermerk.

In allen anderen Altersgruppen hat dagegen die Zahl der männlichen und der weiblichen Wahlberechtigten sich nicht nur relativ, sondern auch absolut ver-

mindert. Eine Ausnahme hiervon machen lediglich die 30- bis unter 40jährigen Männer.

Die Nichtwähler nach Geschlecht und Alter

Tabelle 4 läßt die altersmäßige Zusammensetzung der Nichtwähler bei der Bundestagswahl 1965 erkennen. Über die Hälfte der Nichtwähler gehörten 1965 zu der Altersgruppe der unter 30jährigen (rd. 29 %) bzw. der 60jährigen und älteren Personen (rd. 26 %). Dabei waren die Frauen unter den Nichtwählern mit einem Anteil von rd. 58 % auch in den einzelnen Altersgruppen wesentlich stärker als die Männer vertreten.

Zu einem Teil ist dieses Ergebnis durch die alters- und geschlechtsmäßige Zusammensetzung der Hamburger Wohnbevölkerung und damit der Hamburger Wahlberechtigten bedingt. Es kommt aber hinzu, daß wie bei früheren Wahlen zum Bundestag so auch 1965 die Wahlbeteiligung in den einzelnen Altersklassen bei Männern und Frauen recht unterschiedlich war. Die relative Wahlbeteiligung der Frauen liegt im allgemeinen nur wenig tiefer als die der männlichen Wahlberechtigten. Eine Ausnahme hiervon macht lediglich die vergleichsweise sehr viel höhere Nichtwählerquote bei den 70jährigen und älteren Frauen. Mit rd. 78 % war die Wahlbeteiligung bei den Jungwählern (21- bis unter 25jährige) auch 1965 am geringsten, wobei die weiblichen Wahlberechtigten dieses Alters verhältnismäßig noch etwas weniger interessiert waren (rd. 77 %) als ihre männlichen Altersgenossen (rd. 79 %). Mit zunehmendem Alter erhöht sich die Wahlbeteiligungsquote bei beiden Geschlechtern und erreicht bei den 60- bis unter 70jährigen mit rd. 91 % bei den Männern und rd. 90 % bei den Frauen ihren höchsten Stand. In den höheren Altersgruppen ist die Wählerquote bei den Männern mit rd. 89 % und bei den Frauen mit rd. 84 % verhältnismäßig wiederum etwas geringer.

Vergleich der Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965

Ein Vergleich der Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 zeigt (Tabelle 6), daß die insgesamt geringere Wahlbeteiligung durch eine Zunahme der Nichtwähler in nahezu allen Altersgruppen bedingt ist. Hierbei ist das Ausmaß der Erhöhung bei den Frauen relativ etwas größer als bei den Männern. Die einzige Ausnahme von dieser Regel (21- bis unter 25jährige Männer) kann, da es sich bei den Ergebnissen der repräsentativen Bundestagswahlstatistik um mit Zufallsfehlern behaftete Stichprobenergebnisse handelt, nicht als statistisch gesichert gelten. Besonders auffallend ist der Rückgang der Wahlbeteiligung in den Altersgruppen der zum Zeitpunkt der Bundestagswahl 1965 30- bis unter 40jährigen Frauen und Männer um etwa 4,5 % bzw. 3 % und bei den 21- bis unter 25jährigen Frauen um rd. 3 %. In allen übrigen Altersgruppen nahm die Wahlbeteiligung um durchschnittlich 1,5 % bis 2 % ab.

Die Brief- und Wahlscheinwähler

Die oben erwähnten Zahlen über die Wahlbeteiligung schließen auch die Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk ein (Tabellen 4 u. 5). Das sind die

Tabelle 5

Die Gliederung der Wähler mit Stimmvermerk und mit Wahlscheinvermerk sowie der Nichtwähler bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 in Hamburg nach Alter und Geschlecht in %

Altersgruppen in Jahren von ... bis unter ...	Männer		Frauen		Zusammen	
	1965	1961	1965	1961	1965	1961
	1	2	3	4	5	6
Wähler mit Stimmvermerk						
21 — 30	8,5	7,3	8,6	8,0	17,1	15,3
30 — 45	11,2	24,6	13,6	31,5	24,8	56,1
45 — 60	11,4		15,2		26,5	
60 und älter ..	12,9	12,0	18,6	16,6	31,6	28,6
Zusammen ...	44,0	43,9	56,0	56,1	100,0	100,0
Wähler mit Wahlscheinvermerk						
21 — 30	11,0	11,2	9,7	8,5	20,7	19,7
30 — 45	8,5	19,7	9,2	24,0	17,7	43,7
45 — 60	10,8		13,6		24,4	
60 und älter ..	13,6	12,7	23,6	23,9	37,2	36,6
Zusammen ...	43,9	43,6	56,1	56,4	100,0	100,0
Nichtwähler						
21 — 30	13,8	14,0	14,7	14,5	28,5	28,5
30 — 45	12,0	21,5	13,4	25,7	25,4	47,2
45 — 60	8,2		11,5		19,7	
60 und älter ..	8,5	8,0	17,9	16,3	26,4	24,3
Zusammen ...	42,5	43,5	57,5	56,3	100,0	100,0

Wahlberechtigten, die einen Wahlschein angefordert hatten, um damit in einem anderen als dem für sie zuständigen Wahllokal ihres Wahlkreises oder durch Briefwahl zu wählen. Da nur rd. 1 % dieser Wahlberechtigten später ihre Stimme nicht abgegeben haben, können für die Zwecke dieser Untersuchung die Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk generell zu den Wählern gerechnet werden.

Von Männern und Frauen wurde in ungefähr gleichem Ausmaß von der Möglichkeit der Stimmabgabe mittels eines Wahlscheines Gebrauch gemacht (etwas mehr als 8 %). Allerdings zeigt die Altersgliederung der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk im Vergleich mit den Wählern, die ihre Stimmen im zuständigen Wahllokal abgegeben haben (wie bei der Bundestagswahl 1961), eine recht abweichende Zusammensetzung beim männlichen und weiblichen Geschlecht (Tabelle 5). Die 21- bis unter 30jährigen und die 60jährigen und älteren Personen sind mit rd. 21 % bzw. 37 % unter den Wahlscheinwählern verhältnismäßig häufiger vertreten als unter den Wählern mit Stimmvermerk (rd. 17 % bzw. rd. 32 %). Dieses Zahlenbild ist das Ergebnis der unterschiedlich hohen Neigung zur Stimmabgabe mittels Wahlschein in den einzelnen Altersgruppen bei Männern und Frauen (Tabelle 4). Die relativ hohen Anteile der Wahlscheinwähler bei den 21- bis unter 30jährigen Männern und Frauen (etwas mehr als 11 %) sind im wesentlichen wohl durch die starke Fluktuation dieses Personenkreises (insbesondere der jungen Männer, von denen über 15 % der Wähler durch Briefwahl gewählt haben!) bedingt. In den mittleren Altersgruppen sind die Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk, gemessen an der Zahl aller Wähler, sehr viel seltener vertreten (nur 7 % bis 9 %) als dann wieder bei den 60jährigen und älteren Personen (mehr als

Tabelle 6

Die für die einzelnen Parteien abgegebenen gültigen Erst- und Zweitstimmen¹⁾ bei den Bundestagswahlen am 19. 9. 1965 und am 17. 9. 1961 in Hamburg nach Alter und Geschlecht der Wähler

Altersgruppen in Jahren von . . . bis unter . . .	Zahl der abgege- benen gültigen Stimmen insgesamt	davon gültig für				Zahl der abgege- benen gültigen Stimmen insgesamt	davon gültig für				
		SPD	CDU	FDP	sonstige Parteien		SPD	CDU	FDP	sonstige Parteien	
		1	2	3	4		5	6	7	8	9	10
Männer						Frauen					
Gültige Zweitstimmen 1965											
21 — 30	3 796	1 935	1 353	338	170	3 798	1 723	1 578	349	148	
30 — 45	5 031	2 772	1 495	465	299	5 968	2 767	2 287	666	248	
45 — 60	5 085	2 372	1 790	556	367	6 661	2 939	2 735	675	312	
60 und älter	5 751	2 809	1 987	563	392	8 178	3 569	3 580	721	308	
Zusammen	19 663	9 888	6 625	1 922	1 228	24 605	10 998	10 180	2 411	1 016	
Gültige Zweitstimmen 1965 in %											
21 — 30	100	51,0	35,6	8,9	4,5	100	45,4	41,5	9,2	3,9	
30 — 45	100	55,1	29,7	9,3	5,9	100	46,4	38,3	11,2	4,1	
45 — 60	100	46,7	35,2	10,9	7,2	100	44,1	41,1	10,1	4,7	
60 und älter	100	48,8	34,6	9,8	6,8	100	43,6	43,8	8,8	3,8	
Zusammen	100	50,3	33,7	9,8	6,2	100	44,7	41,4	9,8	4,1	
Dagegen gültige Zweitstimmen 1961 ²⁾ in %											
21 — 30	100	53,2	27,9	15,4	3,5	100	46,2	33,1	16,9	3,8	
30 — 60	100	49,2	27,8	16,0	7,0	100	45,0	32,8	16,8	5,4	
60 und älter	100	49,4	30,6	12,8	7,2	100	44,8	38,0	12,7	4,5	
Zusammen	100	50,0	28,6	15,0	6,4	100	45,1	34,4	15,6	4,9	
Gültige Erststimmen 1965 in %											
21 — 30	100	53,6	35,7	6,9	3,8	100	48,8	40,7	7,1	3,4	
30 — 45	100	57,1	30,8	7,1	5,0	100	48,3	39,2	8,7	3,8	
45 — 60	100	48,0	36,7	8,8	6,5	100	45,2	42,2	8,4	4,2	
60 und älter	100	49,9	36,0	8,2	5,9	100	44,2	44,7	7,6	3,5	
Zusammen	100	52,0	34,8	7,8	5,4	100	46,2	42,0	8,0	3,8	
Dagegen gültige Erststimmen 1961 ²⁾ in %											
21 — 30	100	53,5	29,0	14,1	3,4	100	47,2	33,6	15,7	3,5	
30 — 60	100	49,8	28,3	15,2	6,7	100	45,0	33,4	16,4	5,2	
60 und älter	100	49,5	30,9	12,8	6,8	100	44,5	38,5	12,6	4,4	
Zusammen	100	50,4	29,1	14,3	6,2	100	45,1	34,9	15,2	4,8	

1) Ohne Briefwahlwähler. — 2) 1961 wurden nur 3 Altersgruppen ausgezählt.

10 %), die hauptsächlich wegen körperlicher Gebrechen von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch gemacht haben dürften. Dabei fällt auf, daß, verglichen mit den entsprechenden Altersgruppen bei den Männern (rd. 11 %), verhältnismäßig mehr 70jährige und ältere Frauen ihre Stimme durch Briefwahl abgaben (rd. 15 %). Die von den Wählern mit Stimmvermerk abweichende altersmäßige Zusammensetzung der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk mag mit ein Grund für die besondere Stimmenverteilung sein, welche sich bei den Briefwählern im Vergleich zu der Stimmenverteilung bei den Urnenwählern auch bei der Bundestagswahl 1965 wieder zeigte.

Verglichen mit der Bundestagswahl 1961 hat die relative Zahl der Wahlscheinwähler in allen Altersgruppen um durchschnittlich 1 % zugenommen.

Die Stimmabgabe für die Parteien in Zusammenhang mit Alter und Geschlecht

Von den insgesamt 1 202 934 Wählern bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg waren rd. 56 % weib-

lichen Geschlechts. Abgesehen von den unter 25jährigen überwoog in allen Altersgruppen die absolute Zahl der Wählerinnen diejenige ihrer männlichen Altersgenossen oder war doch zumindest etwa gleich hoch. Für die weitere Analyse stehen — wie weiter oben schon erwähnt — nur die Ergebnisse der Auszählung der Wähler mit Stimmvermerk in den Stichprobenbezirken zur Verfügung.

Für die endgültige Zusammensetzung des Bundestages ist die Aufgliederung der Zweitstimmen auf die einzelnen Parteien von ausschlaggebender Bedeutung. Wegen der durch die Stichprobenfehler begrenzten Auswertbarkeit der repräsentativen Wahlstatistik können nur für die drei größten Parteien die wichtigsten Ergebnisse dargestellt werden (Tabelle 6).

Stimmenverteilung auf die Parteien bei Männern und Frauen

56 % aller gültigen Zweitstimmen wurden von weiblichen Wahlberechtigten abgegeben. Von allen

von Frauen abgegebenen gültigen Stimmen erhielt die SPD mit rd. 45 % nur wenig mehr als die CDU mit rd. 41 %. Bei den Männern ist dagegen eindeutig ein Übergewicht der SPD-Wähler (rd. 50 %) über die CDU-Wähler (rd. 34 %) feststellbar. Die FDP ist mit rd. 10 % von männlichen wie weiblichen Wählern mit gleicher Häufigkeit gewählt worden. Dagegen sind die sonstigen Parteien — in erster Linie DFU und NPD — mit insgesamt rd. 6 % unter den männlichen gültigen Zweitstimmen etwas häufiger vertreten als bei den Frauen (rd. 4 %).

Einfluß des Alters auf die Stimmabgabe

Die eben dargestellten unterschiedlichen Präferenzen von Männern und Frauen für die einzelnen Parteien galten im großen ganzen auch in den einzelnen Altersgruppen (Tabelle 6). Allerdings sind insbesondere bei den beiden großen Parteien einige auffallende Abweichungen feststellbar, wobei die altersmäßige Abhängigkeit des Wahlverhaltens bei den Männern etwas stärker als bei den Frauen ausgeprägt ist. So wählten die 30- bis unter 45jährigen Männer wie Frauen (also die Geburtsjahrgänge 1920 bis 1935) überdurchschnittlich häufig die SPD. Mit rd. 55 % erhielt die SPD bei den Männern dieser Altersgruppe, verglichen mit den anderen Altersgruppen, überhaupt die relativ größte Zahl von Zweitstimmen, die eine Partei in einer Altersstufe erreichte. Dasselbe gilt für den Anteil von rd. 46 % SPD-Stimmen bei den gleichaltrigen Frauen. Auch bei den 21- bis unter 30jährigen sind für die SPD überdurchschnittliche Stimmanteile zu verzeichnen.

Die CDU erhielt bei beiden Geschlechtern verhältnismäßig besonders viele Stimmen in den ganz jungen und ganz hohen Altersgruppen sowie von den 45- bis unter 60jährigen Männern. Bemerkenswert ist, daß bei den 60jährigen und älteren Frauen die Stimmanteile der SPD und CDU (jeweils rd. 44 %) gleich groß sind.

Bei der FDP lassen sich in den Altersgruppen der 30- bis unter 65jährigen Männer überdurchschnittlich hohe Stimmanteile nachweisen. Wegen der kleinen Zahl der in der Stichprobe erhobenen Fälle sind die verhältnismäßig geringfügigen Unterschiede bei den kleinen Anteilen für die sonstigen Parteien in den einzelnen Altersgruppen sehr vorsichtig zu beurteilen. Im Hinblick darauf wird man nur bei den 45- bis unter 60jährigen Männern von einem überdurchschnittlichen Stimmanteil der sonstigen Parteien insgesamt sprechen können.

Stimmenverteilung auf die Parteien bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik von 1961 und 1965 (Tabelle 6) läßt deutlich erkennen, daß die CDU verhältnismäßig in allen Altersgruppen, und zwar bei den Frauen noch stärker als bei den Männern, an Stimmen gewonnen hat. Dabei war der relative Stimmenzuwachs bei den jüngeren Wählern größer als bei den älteren. Demgegenüber ist bei der FDP in allen Altersgruppen bei Männern und Frauen ein etwa gleich starker Rückgang der Stimmanteile feststellbar, wobei das Ausmaß bei den jüngeren Wählern teilweise doppelt so hoch wie bei den ältesten ist. Bei der SPD ist die Entwicklung uneinheitlich, eine Tendenz läßt sich eindeutig nicht ausmachen. Die relativ

geringfügigen Veränderungen der Anteilssätze für die SPD-Stimmen in den einzelnen Altersgruppen sind bei Berücksichtigung der Tatsache, daß es sich sowohl bei den Zahlenangaben für 1961 als auch für 1965 um mit Zufallsfehlern behaftete Stichprobenergebnisse handelt, nicht durchweg statistisch gesichert. Es kommt hinzu, daß in der Stichprobe bei der Bundestagswahl 1965 — wie w. o. geschildert — die Stimmanteile für die SPD etwas geringer als im Hamburger Gesamtergebnis sind, während die entsprechenden Anteile bei der Stichprobe 1961 eine sehr viel bessere Übereinstimmung mit dem Gesamtergebnis zeigten. Die Bedeutung der sonstigen Parteien ist bei beiden Geschlechtern bei den 30jährigen und älteren zurückgegangen. Die geringfügige Zunahme bei den ganz jungen Wählern kann wegen der kleinen absoluten Zahl nicht als statistisch gesichert gelten.

Die Wähler der einzelnen Parteien nach Alter und Geschlecht

Tabelle 7 gibt abschließend einen Überblick über Alter und Geschlecht der Wähler der einzelnen Parteien. Wie bei der Bundestagswahl 1961, so konnten auch 1965 CDU (rd. 61 % weibliche Wähler), FDP (rd. 56 %) und SPD (rd. 53 %) die Mehrzahl ihrer Wähler unter der weiblichen Bevölkerung finden, während die sonstigen Parteien überwiegend von den Männern gewählt wurden (nur rd. 45 % weibliche Wähler). Die Anteilsätze für die Wählerinnen schwanken allerdings in den einzelnen Altersgruppen und zwischen den verschiedenen Parteien ganz beträchtlich. So kommen z. B. bei den 60jährigen und älteren Wählern der CDU auf 100 männliche rd. 200 weibliche Wähler, bei der SPD und FDP dagegen nur rd. 128. Auch die Anteile der Gesamtzahl der Wähler in den einzelnen Altersgruppen weisen, wenn allerdings auch verhältnismäßig geringere, Abweichungen auf. So standen z. B. rd. 49 % der CDU-Wähler im Alter von 30 bis unter 60 Jahren, der entsprechende Anteil bei den sonstigen Parteien betrug dagegen rd. 55 %. Im Vergleich mit der Bundestagswahl 1961 haben bei allen Parteien die Wähler der mittleren Altersgruppe an Bedeutung verloren, während die ältere Generation z. T. eine ganz beträchtliche Zunahme erfahren hat, was durch die weiter oben geschilderte Veränderung in der altersmäßigen Zusammensetzung der Wahlberechtigten bedingt ist.

Die Erststimmen

Die Aufgliederung der für die einzelnen Parteien abgegebenen Erststimmen zeigt — verglichen mit den entsprechenden Ergebnissen für die Zweitstimmen — keine wesentlichen Abweichungen in der Zusammensetzung der Wähler nach Alter und Geschlecht (Tabelle 6). Allerdings ist die Zahl der für die CDU und noch mehr die Zahl der für die SPD abgegebenen Erststimmen bei beiden Geschlechtern in nahezu allen Altersgruppen verhältnismäßig etwas größer als unter den Zweitstimmen, während die FDP und die sonstigen Parteien anteilmäßig seltener vertreten sind. Bei der Bundestagswahl 1961 sind diese Unterschiede zwischen Erst- und Zweitstimmen zwar auch vorhanden gewesen, doch waren die Abweichungen nicht so groß und auch nicht so einheitlich in allen Altersgruppen feststellbar. Diese Differenzen sind ohne weiteres verständlich, wenn man berücksichtigt, daß 1965 rd. 91 % der Wähler mit der

Tabelle 7

Die für die einzelnen Parteien abgegebenen gültigen Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 in Hamburg in der Untergliederung nach Alter und Geschlecht der Wähler in %

Altersgruppen in Jahren von... bis unter ...	Ge- schlecht	Von 100 Zweitstimmen der einzelnen Parteien stammten von Männern bzw. Frauen der in der Vorsepalte genannten Altersgruppe			
		SPD	CDU	FDP	son- stige Par- teien
		1	2	3	4
1965					
21 — 30	m.	9,3	8,1	7,8	7,6
	w.	8,2	9,4	8,1	6,6
30 — 45	m.	13,3	8,9	10,7	13,3
	w.	13,2	13,6	15,4	11,0
45 — 60	m.	11,4	10,6	12,8	16,4
	w.	14,1	16,3	15,6	13,9
60 und älter	m.	13,4	11,8	13,0	17,5
	w.	17,1	21,3	16,6	13,7
Zusammen	m.	47,4	39,4	44,3	54,8
	w.	52,6	60,6	55,7	45,2
Insgesamt		100	100	100	100
Dagegen 1961					
21 — 30	m.	8,4	6,5	7,4	4,6
	w.	7,8	8,3	8,8	5,4
30 — 60	m.	25,9	21,7	25,8	31,3
	w.	29,9	32,5	34,5	30,2
60 und älter	m.	12,6	11,6	10,0	15,4
	w.	15,4	19,4	13,5	13,1
Zusammen	m.	46,9	39,8	43,2	51,3
	w.	53,1	60,2	56,8	48,7
Insgesamt		100	100	100	100

Erst- und Zweitstimme dieselbe Partei gewählt haben. Die Tatsache, daß dieser Prozentsatz bei den Frauen mit rd. 90 % noch etwas geringer als bei den Männern (rd. 92 %) ist, erklärt sich vor allem daraus, daß von den Frauen verhältnismäßig mehr ungültige Stimmen abgegeben wurden als von den Männern.

Die unterschiedliche Parteienwahl bei Abgabe der Erst- und Zweitstimme

Zwischen den einzelnen Altersgruppen bestehen deutliche Unterschiede hinsichtlich der Häufigkeit, mit der von der Möglichkeit, die Erst- und Zweitstimme verschiedenen Parteien zu geben, Gebrauch gemacht wurde. Wie Tabelle 8 zeigt, haben von allen Wählern die jüngsten häufiger als die älteren Wähler sich für zwei verschiedene Parteien entschieden.

In recht unterschiedlichem Ausmaße haben auch die Wähler der einzelnen Parteien mit Erst- und Zweitstimme für zwei verschiedene Parteien gestimmt. Geht man von der Aufgliederung der Zweitstimmen aus, dann haben die SPD-Wähler (rd. 97 %) am häufigsten und die FDP-Wähler (rd. 71 %) am seltensten die erste und die zweite Stimme derselben Partei gegeben (Tabelle 9). Dieses Wahlverhalten ist einheitlich in allen Altersgruppen nachzuweisen, wobei die weiter oben schon getroffene Feststellung,

Tabelle 8

Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 in Hamburg nach Altersgruppen

Altersgruppen in Jahren von ... bis unter ...	Von 100 Wählern nebenstehenden Alters gaben					
	Erst- und Zweitstimme der gleichen Partei		Erst- und Zweitstimme verschiedenen Parteien		Erst- oder Zweitstimme bzw. beide Stimmen ungültig ab	
	1965	1961	1965	1961	1965	1961
	1	2	3	4	5	6
21 — 30	89,0	91,6	9,3	5,6	1,7	2,8
30 — 45	90,2	93,7	8,3	3,3	1,5	3,0
45 — 60	91,8		6,0		2,2	
60 und älter ..	91,3	93,1	4,4	2,0	4,3	4,9
Zusammen ...	90,8	93,2	6,6	3,3	2,6	3,5

daß die jüngeren Wähler mit der Erststimme eher als die älteren Wähler eine andere Partei wählen, auch bei Aufgliederung nach den drei großen Parteien deutlich zutage tritt. Für die sonstigen Parteien lassen sich wegen der mit der Repräsentativstatistik verbundenen Fehlermöglichkeiten keine sicheren statistischen Aussagen mehr machen.

Tabelle 9

Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 in Hamburg nach Altersgruppen und Parteien

Altersgruppen in Jahren von ... bis unter ...	Von 100 Wählern mit gültiger Zweitstimme gaben Erst- und Zweitstimme folgender Partei					
	SPD		CDU		FDP	
	1965	1961	1965	1961	1965	1961
	1	2	3	4	5	6
21 — 30	95,9	96,9	89,6	94,5	63,9	84,9
30 — 45	96,4	97,6	92,4	96,6	67,6	91,3
45 — 60	97,3		94,7		72,5	
60 und älter ..	96,4	97,6	94,9	97,1	76,4	93,7
Zusammen ...	96,5	97,5	93,3	96,4	71,0	90,8

Im Vergleich mit der Bundestagswahl 1961 ist bei der Wahl 1965 von den Wählern aller Parteien vermehrt von der Möglichkeit der unterschiedlichen Parteienwahl bei der Abgabe der ersten und der zweiten Stimme Gebrauch gemacht worden. Dieses Wahlverhalten ist insbesondere bei der FDP 1965 häufiger zu beobachten. Wie Tabelle 9 zeigt, hatten 1961 rd. 91 % aller FDP-Wähler die erste und die zweite Stimme derselben Partei gegeben, während es 1965 nur noch rd. 71 % waren. Bei der SPD dagegen hat sich die entsprechende Prozentzahl nur von rd. 97,5 % auf 96,5 % vermindert.

Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Stimmabgabe

Die Ergebnisse der kombinierten Auszählung über die mit der Erst- und mit der Zweitstimme gewählten Parteien bei unterschiedlicher Parteienwahl stimmen für die beiden letzten Bundestagswahlen 1965 und 1961 recht gut überein. Bei beiden Wahlen haben die

Wähler, die ihre zweite Stimme der FDP gaben, sofern sie nicht auch mit der Erststimme für dieselbe Partei stimmten, am häufigsten die CDU gewählt (Tabelle 10). An zweiter Stelle folgt die SPD. Auffallend ist allerdings die unterschiedlich starke Erhöhung der absoluten wie der relativen Zahlen der Wähler, die die erste Stimme der CDU oder der SPD bei den beiden Wahlen gaben. Während nämlich 1961 beide Parteien bei den FDP-Wählern bei einem Unterschied von nur rd. 1 % etwa gleich beliebt waren, wurde 1965 die CDU bei einem Vorsprung von rd. 10 % eindeutig bevorzugt. Der umgekehrte Fall, daß Wähler, die die zweite Stimme der SPD oder der CDU gaben, mit der ersten Stimme die FDP gewählt haben, ist sehr viel seltener.

Tabelle 10

Die Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1965 in Hamburg

Beteiligte Parteien	Von 100 Wählern mit gültiger Zweitstimme für vorstehende Parteien gaben die zugehörige Erststimme der							gaben eine ungültige Erststimme ab
	SPD	CDU	FDP	AUD	DFU	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	
SPD	96,5	1,6	0,5 (0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,1)	1,1	
CDU	3,5	93,3	1,4 —	(0,1)	(0,0)	(0,2)	1,5	
FDP	8,5	18,7	71,0	—	(0,4)	(0,1)	(0,3)	(1,0)
AUD	(15,1)	(11,3)	(30,2)	(13,2)	(3,8)	(3,8)	(11,3)	(11,3)
DFU	12,4	(2,0)	(0,9)	—	82,2	(0,2)	(0,1)	(2,2)
FSU	(9,5)	(6,3)	(4,8)	—	(1,6)	(73,0)	(3,2)	(1,6)
NPD	(3,7)	9,6	(2,8)	—	(0,5)	(0,2)	82,1	(1,1)

Bei den eingeklammerten Zahlen ist die absolute Zahl kleiner als 50.

Bei den beiden großen Parteien SPD und CDU spielen unter den Fällen der unterschiedlichen Stimmabgabe vor allem die Kombinationen

zweite Stimme CDU, erste Stimme SPD und zweite Stimme SPD, erste Stimme CDU eine Rolle, wobei die zuerst genannte Kombination absolut und auch relativ häufiger als die zuletztgenannte vorkommt. Bei der Auswertung der Ergebnisse der Stimmabgabe der Wähler, die die zweite Stimme einer sonstigen Partei (AUD, DFU, FSU, NPD) gaben, ist der Stichprobenfehler zu berücksichtigen. Bei vorsichtiger Beurteilung kann man aber sagen, daß von den Wählern, die mit zweiter Stimme für die DFU gestimmt haben, bei unterschiedlicher Parteienwahl die SPD, bei dem entsprechenden Kreis der NPD-Wähler aber die CDU bevorzugt wurde.

Die ungültigen Stimmen

Verglichen mit 1961 wurden bei der Bundestagswahl 1965 absolut und auch relativ mehr ungültige Erststimmen abgegeben; demgegenüber ist bei den Zweitstimmen absolut und auch relativ eine sehr bedeutende Verminderung gegenüber 1961 feststellbar, so daß sich die Gesamtzahl der ungültigen Stimmen gegenüber 1961 verringerte (Tabelle 11). Wie die Ergebnisse der repräsentativen Bundestagswahlstatistik zeigen, sind die Veränderungen gegenüber 1961 auch in allen Altersgruppen bei Männern und Frauen nachweisbar (Tabelle 12). Auch 1965 bestätigte sich die schon bei früheren Bundestagswahlen gemachte Erfahrung, daß Frauen, und zwar aller Altersklassen,

häufiger Stimmzettel mit ungültigen Stimmen abgeben als Männer. In gewissem Umfang ist die Abgabe ungültiger Stimmen auch vom Alter abhängig; so sind ungültige Erst- und auch Zweitstimmen bei jüngeren Wählern und Wählerinnen verhältnismäßig seltener als bei älteren anzutreffen. Rund 68 % der Wähler mit nur einer gültigen Stimme wählten lediglich den Wahlkreiskandidaten und rd. 32 % nur den Kandidaten der Landesliste. Die entsprechenden An-

Tabelle 11

Die ungültigen Stimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 in Hamburg

Jahre	Ungültige Erststimmen		Ungültige Zweitstimmen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
	1	2	3	4
1965	23 801	2,0	15 855	1,3
1961	18 143	1,5	34 050	2,8

1) In % aller abgegebenen Erst- bzw. Zweitstimmen.

teilsätze für 1961 lagen bei 75 % bzw. 25 %. Wie eine Sonderauszählung der ungültigen Stimmen erkennen läßt, ist sowohl bei Erst- wie bei Zweitstimmen ein Leerlassen oder Durchstreichen der entsprechenden Stimmzettelseite die fast ausschließliche Ursache für die Ungültigkeit der Stimme. Zwischen den beiden Geschlechtern bestehen darin keine Unterschiede.

Wie die weiter oben erwähnte Sonderauszählung der Stimmzettel mit ungültigen Stimmen weiter zeigt,

Tabelle 12

Die Anteile der ungültigen Erststimmen an der Gesamtzahl der abgegebenen Erststimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 in Hamburg nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen in Jahren von ... bis unter ...	Von 100 Wählern gaben eine ungültige Erststimme ab bei			
	Männern		Frauen	
	1965	1961	1965	1961
	1	2	3	4
21 — 30	0,9	0,7	1,8	0,9
30 — 45	0,7	1,1	1,4	1,6
45 — 60	1,2		2,2	
60 und älter	2,2	1,6	3,9	2,4
Zusammen	1,3	1,2	2,5	1,7

waren in rd. 28 % aller Fälle beide Stimmen ungültig abgegeben worden. Dieser Prozentsatz entspricht etwa dem bei der letzten Bundestagswahl. Rund 62 % dieser Stimmzettel waren leer oder ganz durchstrichen, was darauf hindeutet, daß diese Wahlberechtigten überhaupt nicht die Absicht hatten, zu wählen. Demgegenüber kann bei rd. 35 % der Wahlberechtigten mit zwei ungültigen Stimmen, die eine Seite des Stimmzettels leer ließen bzw. auf einer oder auf beiden Seiten mehrere Kreuze anbrachten, unterstellt werden, daß sie das System der Stimmabgabe nicht ganz verstanden hatten.

Bei der Bundestagswahl 1965 wurde — wie auch bei früheren Bundestagswahlen — für rd. 4,2 % der Hamburger Wahlberechtigten eine Sonderuntersuchung über die Abhängigkeit des Wahlverhaltens von Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten durchgeführt. Bei guter Repräsentation der Stichprobe wurden dadurch wichtige Erkenntnisse insbesondere über die Wahlbeteiligung, den Wählerkreis der verschiedenen Parteien sowie die Häufigkeit der Abgabe von ungültigen Stimmen gewonnen.

Die Wahlbeteiligung war 1965 wie bei früheren Bundestagswahlen bei nur geringfügigem Unterschied zwischen den Geschlechtern entscheidend vom Alter abhängig. Die Wahlberechtigten der jüngsten und der höchsten Altersklassen machten verhältnismäßig seltener von ihrem Wahlrecht Gebrauch als die übrigen Wahlberechtigten. Der Rückgang der Wahlbeteiligung im Vergleich mit der Bundestagswahl 1961 ist in allen Altersklassen bei Männern und Frauen gleichermaßen feststellbar. Die Bedeutung der Wähler, die einen Wahlschein angefordert hatten, hat gegenüber 1961 in allen Altersklassen zugenommen. Auffallend ist die von den übrigen Wählern abweichende alters- und geschlechtsspezifische Zusammensetzung dieser Gruppe.

Die Auswertung der durch Alters- und Geschlechtsangaben gekennzeichneten Stimmzettel in den Stichprobenwahlbezirken zeigte, bei Erst- und Zweitstimmen deutlich erkennbar, eine Abhängigkeit des Wahlverhaltens von Alter und Geschlecht der Wähler. Die SPD ist von Männern und Frauen am häufigsten gewählt worden; an zweiter Stelle folgt die CDU. Das Übergewicht

der SPD-Wähler ist bei den Männern allerdings sehr viel stärker ausgeprägt als bei den Frauen, die, verglichen mit den Männern, sehr viel häufiger für die CDU und seltener für die SPD gestimmt haben. Der Stimmanteil der FDP ist bei Männern und Frauen gleich groß. Gegenüber der Bundestagswahl 1961 sind in allen Altersgruppen, wenn auch in unterschiedlich großem Ausmaß, die CDU-Anteile gestiegen, die der FDP dagegen gesunken. Bei der SPD ist die Entwicklung in den Altersgruppen uneinheitlich.

Von der Möglichkeit, die erste und die zweite Stimme verschiedenen Parteien zu geben, ist von den Wählern der verschiedenen Altersgruppen bei den einzelnen Parteien unterschiedlich häufig Gebrauch gemacht worden. Verglichen mit 1961 hat die Tendenz zu diesem Wahlverhalten bei allen Parteien, insbesondere aber bei der FDP, zugenommen, die auch schon 1961 die relativ größte Zahl von Wählern auswies, die mit der Erststimme und der Zweitstimme für zwei verschiedene Parteien gestimmt hatten.

Gegenüber 1961 hat sich die Gesamtzahl der abgegebenen ungültigen Stimmen trotz einer geringfügigen Erhöhung der Zahl der Erststimmen vermindert. Die Veränderungen sind einheitlich in allen Altersgruppen bei Männern und Frauen feststellbar. Dabei ist der Anteil der Stimmzettel mit zwei ungültigen Stimmen etwa gleichgeblieben. Wie die Auszählung weiter zeigt, ist auch die Abgabe von ungültigen Stimmen stark vom Alter und Geschlecht beeinflusst.

(Hamburg in Zahlen, Jahrgang 1966, April-Heft)

V. Die Wahl im Bundesgebiet

1. Wahlkreiseinteilung

für die Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1964, Teil I S. 61)

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein		
1	Flensburg	Stadt Flensburg, Kreis Flensburg-Land
2	Schleswig-Eckernförde	Kreise Eckernförde, Schleswig, von der Stadt Kiel die Stadtteile Friedrichsort, Holtenau, Pries, Schilksee
3	Husum	Kreise Eiderstedt, Husum, Norderdithmarschen, Südtondern
4	Steinburg-Süderdithmarschen	Kreise Steinburg, Süderdithmarschen
5	Rendsburg-Neumünster	Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg
6	Kiel	Stadt Kiel ohne das dem Wahlkreis 2 zugeteilte Gebiet
7	Plön	Kreise Oldenburg (Holstein), Plön
8	Segeberg-Eutin	Kreise Eutin, Segeberg
9	Pinneberg	Kreis Pinneberg
10	Stormarn-Herzogtum Lauenburg	Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn
11	Lübeck	Hansestadt Lübeck
Hamburg		
12	Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte ohne die dem Wahlkreis 18 zuge- teilten Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Altona die Ortsteile 206 bis 209)
13	Altona	Bezirk Altona ohne die dem Wahlkreis 12 zugeteilten Ortsteile 206 bis 209
14	Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel
15	Hamburg-Nord I	Bezirk Hamburg-Nord ohne die dem Wahlkreis 16 zuge- teilten Ortsteile 414 bis 429
16	Hamburg-Nord II	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429
17	Wandsbek	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 510 bis 513
18	Bergedorf	Bezirk Bergedorf, vom Bezirk Hamburg-Mitte die Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 510 bis 513
19	Harburg	Bezirk Harburg

) ferner das Gebiet gemäß Artikel 2 Abs. 1 des Staatsvertrages zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Niedersachsen vom 26. Mai / 4. Juni 1961 (Hamburgisches Gesetz vom 3. Oktober 1961, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 317, Niedersächsisches Gesetz vom 27. September 1962, Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 150).

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Niedersachsen		
20	Emden-Leer	Kreisfreie Stadt Emden, Landkreise Leer, Norden
21	Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreise Aurich (Ostfriesland), Wittmund, Landkreis Friesland ohne die dem Wahlkreis 22 zugeteilten Gemeinden
22	Oldenburg	Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Bockhorn, Neuenburg, Sande, Stadt Varel, Varel-Land, Zetel
23	Delmenhorst-Wesermarsch	Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Oldenburg (Oldenburg) ohne die dem Wahlkreis 27 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wesermarsch
24	Cuxhaven	Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land Hadeln, Wesermünde
25	Stade	Landkreise Bremervörde, Stade
26	Emsland	Landkreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim Landkreis Meppen ohne die dem Wahlkreis 32 zugeteilten Gemeinden
27	Cloppenburg	Landkreise Cloppenburg, Vechta vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg, Wüstring
28	Hoya	Landkreise Fallingb., Grafschaft Hoya, vom Landkreis Braunschweig die Gemeinden Ahsen-Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eißel, Emtlinghausen, Holtorf-Lunsen, Horstedt, Thedinghausen, Werder
29	Verden	Landkreise Osterholz, Rotenburg (Hannover), Verden
30	Soltau-Harburg	Landkreise Harburg, Soltau vom Landkreis Uelzen die Gemeinden Allenb., Altenb., Arendorf, Bahnsen, Bargfeld, Barnsen, Beverbeck, Bode, Böddenstedt, Bohlsen, Bornsen, Bramb., Brauel, Breitenhees, Brokhöfe, Dreilingen, Flecken, Eb., Eimke, Eitzen I, Ellerndorf, Gerdau, Groß Süstedt, Haarst., Hamerst., Hansen, Hanstedt I, Hösseringen, Holdenstedt, Holth., Holth. II, Holx., Klein Süstedt, Linden, Lintzel, Lopau, Melzingen, Nienwohlde, Oldendorf II, Räber, Schatensen, Stadensen, Stadorf, Suderburg, Stadt Uelzen, Veerßen, Velgen, Wessenstedt, Wetenb., Wichtenbeck, Wittenwater, Wriedel, Wulfsode.

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
31	Lüneburg-Lüchow-Dannenberg	Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Landkreis Uelzen ohne die dem Wahlkreis 30 zugeteilten Gemeinden
32	Bersenbrück	Landkreise Bersenbrück, Lingen, vom Landkreis Meppen die Gemeinden Andrup, Bookhof, Bramhar, Bückelte, Dohren, Felsen, Geeste, Hamm, Stadt Haselünne, Helte, Huden, Klosterholte, Lage, Lehrte, Lotten, Stadt Meppen, Neuenlande, Osterbrock, Schwefingen, Teglingen, Varloh, Vormeppen
33	Osnabrück	Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück
34	Nienburg	Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Nienburg (Weser), Wittlage
35	Schaumburg	Landkreise Grafschaft Schaumburg, Neustadt am Rübenberge, Schaumburg-Lippe
36	Hannover I	Von der kreisfreien Stadt Hannover: das Gebiet nördlich der Bahnlinie Seelze—Hannover—Lehrte
37	Hannover II	Von der kreisfreien Stadt Hannover: das im Norden und Osten von der Bahnlinie Seelze—Hannover-Hbf.—Hannover—Wülfel begrenzte Gebiet, ohne die Stadtteile Döhren und Wülfel
38	Hannover III	Von der kreisfreien Stadt Hannover: die Stadtteile Döhren und Wülfel sowie das im Winkel der Bahnlinien Hannover—Lehrte und Hannover—Göttingen gelegene Gebiet, Landkreis Hannover
39	Celle	Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Burgdorf ohne die dem Wahlkreis 40 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Celle
40	Gifhorn	Landkreise Gifhorn, Peine, vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Altmerdingsen, Arpke, Dolgen, Dollbergen, Hänigsen, Haimar, Harber, Immensen, Katensen, Landwehr, Oelerse, Röhrse, Schwüblingsen, Sievershausen, Uetze
41	Hameln-Springe	Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe
42	Holzminden	Landkreise Alfeld (Leine), Einbeck, Holzminden
43	Hildesheim	Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg

44 Salzgitter

Kreisfreie Stadt Salzgitter,

Landkreis Gandersheim,

vom Landkreis Goslar die Gemeinden Haverlah, Steinlah, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Baddeckenstedt, Barbecke, Berel, Binder, Broistedt, Burgdorf, Groß Elbe, Groß Heere, Gustedt, Hohenassel, Klein Elbe, Klein Heere, Nordassel, Oelber am weissen Wege, Rhene, Sehlde Wartjenstedt, Westerlinde, Woltwiesche

45 Braunschweig

Kreisfreie Stadt Braunschweig

46 Helmstedt-Wolfsburg

Kreisfreie Stadt Wolfsburg,

Landkreis Braunschweig ohne die dem Wahlkreis 28 zugeordneten Gemeinden,

Landkreis Helmstedt

47 Goslar-Wolfenbüttel

Kreisfreie Stadt Goslar,

Landkreis Goslar ohne die dem Wahlkreis 44 zugeordneten Gemeinden,

Landkreis Wolfenbüttel ohne die dem Wahlkreis 44 zugeordneten Gemeinden

48 Northeim

Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld,

Landkreis Northeim ohne die dem Wahlkreis 49 zugeordnete Gemeinde Fürstenhagen

49 Göttingen

Landkreise Duderstadt, Göttingen, Münden, vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstenhagen

Bremen

50 Bremen-Ost

Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Bezirk Ost,

vom Bezirk Mitte der Stadtteil Ostertorviertel,

vom Bezirk Süd die Stadtteile Huckelriede und Obervieland

51 Bremen-West

Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Bezirk West, der Bezirk Mitte ohne das den Wahlkreisen 50 und 52 zugeordnete Gebiet, der Bezirk Süd ohne das dem Wahlkreis 50 zugeordnete Gebiet

52 Bremerhaven—Bremen-Nord

Kreisfreie Stadt Bremerhaven,

von der kreisfreien Stadt Bremen: der Bezirk Nord,

vom Bezirk Mitte der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven und vom Ortsteil Industriehäfen das Gelände Klöcknerwerke

Nordrhein-Westfalen

- | | | |
|----|-------------------------|--|
| 53 | Aachen-Stadt | Kreisfreie Stadt Aachen |
| 54 | Aachen-Land | Landkreis Aachen |
| 55 | Geilenkirchen-Heinsberg | Landkreise Erkelenz, Jülich, Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg |
| 56 | Düren | Landkreise Düren, Monschau, Schleiden |
| 57 | Bergheim | Landkreise Bergheim (Erft), Euskirchen |
| 58 | Köln-Land | Landkreis Köln |
| 59 | Köln I | Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:

Rheinstrommitte von Bundesautobahnbrücke einschließlich bis Südbrücke, Südbrücke ausschließlich, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Süd—Köln-Kalk ausschließlich von Südbrücke bis Bundesbahnüberführung Eifelwall, Eifelwall einschließlich, Luxemburger Straße ausschließlich von Eifelwall-Luxemburger Wall bis Stauderstraße, Stauderstraße einschließlich Zülpicher Straße ausschließlich von Stauderstraße bis Zülpicher Wall, Zülpicher Wall einschließlich, Bachemer Straße ausschließlich von Zülpicher Wall bis Universitätsstraße Straßenmitte, Universitätsstraße Straßenmitte von Bachemer Straße bis Aachener Straße, Innere Kanalstraße Straßenmitte, Frohngasse Straßenmitte, Verbindungslinie Frohngasse Sachsenbergstraße, Sachsenbergstraße ausschließlich, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Tief—Köln-Mülheim einschließlich von Sachsenbergstraße bis Südwestecke des Grundstücks der Firma Westwaggon Südwest-Grenze des Grundstücks der Westwaggon ausschließlich, Deutz-Mülheimer Straße ausschließlich von Grundstück Westwaggon bis gegenüber Einmündung Pfälzischer Ring, Pfälzischer Ring ausschließlich von Deutz-Mülheimer Straße bis Verlängerung Ferdinandstraße, Verlängerung Ferdinandstraße einschließlich von Pfälzischer Ring bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Mülheim, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Mülheim einschließlich von Verlängerung Ferdinandstraße bis Bahnüberführung Karlsruher Straße, Verbindungslinie von Bundesbahnüberführung Karlsruher Straße bis Ecke Kalk-Mülheimer Straße/Grenzstraße, Grenzstraße einschließlich, Bahndamm der Güterbahnstrecke Güterbahnhof Kalk-Nord—Verschiebebahnhof Gremberg einschließlich von Bundesbahnüberführung Grenzstraße einschließlich bis Bahnkörper der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Kalk—Troisdorf, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Kalk—Troisdorf einschließlich von Güterbahnstrecke Köln-Kalk-Nord/Verschiebebahnhof Gremberg bis Stadtgrenze, Stadtgrenze (einschließlich Autobahn) von Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Kalk—Troisdorf bis Bundesautobahnbrücke Rheinstrommitte |

60 Köln II

Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:

Subbelrather Straße einschließlich von Innere Kanalstraße bis Schlösserstraße, Schlösserstraße ausschließlich von Subbelrather Straße bis Kleiststraße, Verbindungslinie von Kleiststraße/Schlösserstraße bis Äußere Kanalstraße/ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße, Äußere Kanalstraße einschließlich von ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße bis Maarweg, Maarweg einschließlich von Äußere Kanalstraße bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln—Mönchengladbach, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln—Mönchengladbach einschließlich von Maarweg bis ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße/Militärringstraße, Stadtgrenze von Militärringstraße ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße bis Rheinstrommitte ca. 200 m nordwestlich der Autobahnbrücke, Restgrenze von Rheinstrommitte bis Subbelrather Straße entsprechend der Grenzbeschreibung des Wahlkreises Köln I

61 Köln III

Von der kreisfreien Stadt Köln das linksrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht den Wahlkreisen 59 und 60 zugeteilt ist

62 Köln IV

Von der kreisfreien Stadt Köln das rechtsrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht dem Wahlkreis 59 zugeteilt ist

63 Bonn

Kreisfreie Stadt Bonn,

vom Landkreis Bonn die Gemeinde Bad Godesberg sowie die Gemeinden Alfter, Buschdorf, Duisdorf, Gielsdorf, Impekoven, Ippendorf, Lengsdorf, Lessenich, Oedekoven, Röttgen, Witterschlick (= Amt Duisdorf)

64 Siegkreis I—Bonn-Land

Landkreis Bonn ohne die dem Wahlkreis 63 zugeteilten Gemeinden,

Landkreis Siegkreis ohne die dem Wahlkreis 65 zugeteilten Gemeinden

65 Oberbergischer Kreis I—Siegkreis II

Landkreis Oberbergischer Kreis,

vom Landkreis Siegkreis die Gemeinden Dattenfeld, Eitorf, Hennef (Sieg), Herchen, Lauthausen, Much, Rosbach, Siegburg, Uckerath, Wahlscheid sowie die Gemeinden Altenrath, Breidt, Halberg, Inger, Lohmar, Scheiderhöhe (= Amt Lohmar), Neunkirchen, Seelscheid (= Amt Neunkirchen), Ruppichterorth, Winterscheid (= Amt Ruppichterorth)

66 Rheinisch-Bergischer Kreis

Landkreis Rheinisch-Bergischer Kreis

67 Leverkusen-Opladen

Kreisfreie Stadt Leverkusen,

Landkreis Rhein-Wupper-Kreis ohne die dem Wahlkreis 68 zugeteilten Gemeinden

68 Remscheid

Kreisfreie Stadt Remscheid,

vom Landkreis Rhein-Wupper-Kreis die Gemeinden Hückeswagen, Radevormwald sowie die Gemeinden Dabringhausen, Dhünn, Wermelskirchen (= Amt Wermelskirchen)

69 Wuppertal I

Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das Stadtgebiet westlich der Nord-Süd-Linie:

Dönberger Straße, Uellendahler Straße bis Nr. 685, „Lockfinke“ einschließlich, Hatzfelder Straße ausschließlich, „Am Pannebusch“, „Am Flöthen“, „Weinberg“, „Am Schnapsstüber 1—34“, Schwesterstraße, Schwabenweg, „Auf der Bredt“, Hardtstraße, Gartenstraße, „Hardtufer“, Haspeler Brücke, Bendahler Straße 12—60 gerade Nr., Liesegangweg, Ronsdorfer Straße, „In der Böhle Nr. 1“, Siedlungen „In der Böhle“, „Birkenplätzchen“ einschließlich, Schnittpunkt Ronsdorfer Straße, „Am Walde“, Dorn Weg 1—55 einschließlich, Dorn ausschließlich, Bachverlauf „Gelpen“ bis an Stadtgrenze Remscheid

70 Wuppertal II

Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das übrige Stadtgebiet

71 Solingen

Kreisfreie Stadt Solingen

72 Düsseldorf-Mettmann I

Landkreis Düsseldorf-Mettmann ohne die dem Wahlkreis 73 zugeteilten Gemeinden

73 Düsseldorf-Mettmann II

Vom Landkreis Düsseldorf-Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenberg, Mettmann, Neviges, Wülfrath sowie die Gemeinden Gruiten, Hochdahl, Schöller (= Amt Gruiten)

74 Düsseldorf I

Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das westlich bzw. nördlich folgender Linie liegende Gebiet:

Nördlicher Zubringer einschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg—Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße einschließlich, Graf-Recke-Straße einschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf—Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee und Am Wehrhahn ausschließlich, Jacobistraße ausschließlich bis Goltsteinstraße, Goltsteinstraße ausschließlich, Hofgartenstraße ausschließlich, Maximilian-Weyhe-Allee und Hofgartenrampe ausschließlich bis zum Rheinstrom sowie gesamter linksrheinischer Teil

75 Düsseldorf II

Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das östlich folgender Linie liegende Gebiet:

Nördlicher Zubringer ausschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg—Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße ausschließlich, Graf-Recke-Straße ausschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf—Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee einschließlich bis zur Eisenbahnlinie Duisburg—Köln, dieser folgend bis zur Eisenbahnunterführung Volksgartenstraße, Volksgartenstraße einschließlich bis Redinghovenstraße, Bittweg einschließlich bis Witzelstraße, Witzelstraße ausschließlich bis Stoffeler Kapellenweg, Stoffeler Kapellenweg einschließlich bis In den Großen Banden, In den Großen Banden ausschließlich, Harffstraße ausschließlich bis zum Abstellbahnhof in Höhe Bruchhausenstraße, Bruch-

		hausenstraße ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer ausschließlich bis Am Dammsteg, Am Dammsteg ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer einschließlich bis zur Stadtgrenze
76	Düsseldorf III	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das übrige Stadtgebiet
77	Neuß-Grevenbroich I	Kreisfreie Stadt Neuß, vom Landkreis Grevenbroich die Gemeinden Büderich, Büttnen, Holzheim, Kaarst, Kleinenbroich, Neukirchen, Zons sowie die Gemeinden Dormagen, Hackenbroich (= Amt Dormagen), Glehn, Liedberg (= Amt Glehn), Korschenbroich, Pesch (= Amt Korschenbroich), Gohr, Nievenheim, Straberg (= Amt Nievenheim), Norf, Rosellen (= Amt Norf)
78	Rheydt-Grevenbroich II	Kreisfreie Stadt Rheydt, Landkreis Grevenbroich ohne die dem Wahlkreis 77 zugeteilten Gemeinden
79	Mönchengladbach	Kreisfreie Städte Mönchengladbach, Viersen
80	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
81	Kempen-Krefeld	Landkreis Kempen-Krefeld
82	Moers	Landkreis Moers ohne die dem Wahlkreis 83 zugeteilten Gemeinden
83	Kleve	Landkreise Geldern, Kleve, vom Landkreis Moers die Gemeinden Borth, Budberg, Büderich, Marienbaum, Orsoy, Orsoy-Land, Rheinberg (Rheinland), Wardt, Xanten sowie die Gemeinden Alpen, Birten, Menzelen, Veen (= Amt Alpen-Veen), Hamb, Labbeck, Sonsbeck (= Amt Sonsbeck)
84	Dinslaken	Landkreise Dinslaken, Rees
85	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
86	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
87	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen das nördlich folgender West-Ost-Trennungslinie gelegene Gebiet: Entlang der Bahnlinie (der Strecke) Mülheim-Heißen-Margarethenhöhe-Essen-Rüttenscheid von der Stadtgrenze bis Esmarchstraße, Verlauf der Virchowstraße bis zur Krawehlstraße, Krawehlstraße bis zur Kortumstraße, Brunostraße, Albrechtstraße Demrathskamp, Kahrstraße bis in Höhe der Liliencronstraße, dann in nordnordwestlicher Richtung, die Mörike-, Kaupen-, Holsterhauser, Krupp- und Schederhofstraße schneidend bis zur Bahnlinie Essen-West—Essen-Hbf., dieser Bahnlinie nach Osten folgend bis Essen Hbf.,

das westlich folgender Nord-Süd-Trennungslinie gelegene Gebiet:

Emscherverlauf von der Stadtgrenze Bottrop bis zur Gladbecker Straße, ostwärts der Gladbecker Straße bis in Höhe des Hafens Matthias Stinnes, dann zwischen der Gladbecker und Gewerkenstraße nach Süden die Rahmdörne und Neuessener Straße kreuzend und die Gladbecker Straße überquerend bis zum Snatgang, über den Stakenholt und die Vogelheimer Straße westlich der Lütkenbrauk entlang, die Walkmühle überschneidend bis zur aufgehobenen Anschlußbahn, dann oberhalb der Hülsenbruchstraße, südlich der Krablerstraße entlang bis zur Bottroper Straße, dann der Bottroper Straße folgend bis in Höhe des Kruppschen Werksgeländes oberhalb der Helenenstraße, östlich an der Kircheller Straße entlang, die Pferdebahnstraße überquerend bis zur Bahnlinie Essen-Altendorf—Essen-Nord, an dieser Bahnlinie in östlicher Richtung entlang bis zum Viehofer Platz, dann in südlicher Richtung an der Schützenbahn, Gildehof- und Teichstraße entlang bis Essen Hbf.

88 Essen II

Von der kreisfreien Stadt Essen das ostwärts der Ostgrenze des Wahlkreises 87 liegende Gebiet, das nördlich folgender Trennungslinie liegende Gebiet:

Eisenbahnlinie Essen Hbf. nach Essen-Steele bis oberhalb des Mählerweges, Verlauf des Mählerweges und der Spillenburgstraße bis Westfalenstraße oberhalb des Spillenburg Wehrs, Ruhrverlauf von Spillenburg Wehr bis zur Stadtgrenze Altendorf-Ruhr

89 Essen III

Von der kreisfreien Stadt Essen das südlich der West-Ost-Trennungslinie der Wahlkreise 87 und 88 liegende Gebiet

90 Duisburg I

Von der kreisfreien Stadt Duisburg das nördlich der Ruhr liegende Gebiet

91 Duisburg II

Von der kreisfreien Stadt Duisburg das südlich der Ruhr liegende Gebiet

92 Ahaus-Bocholt

Kreisfreie Stadt Bocholt,
Landkreise Ahaus, Borken

93 Tecklenburg

Landkreis Münster ohne die dem Wahlkreis 95 zugeteilten Gemeinden,
Landkreis Tecklenburg

94 Beckum-Warendorf

Landkreise Beckum, Warendorf

95 Münster

Kreisfreie Stadt Münster (Westf.),
vom Landkreis Münster die Gemeinden Amelsbüren, Handorf, Hilstrup, Sankt Mauritz (= Amt Sankt Mauritz)

96 Steinfurt-Coesfeld

Landkreise Coesfeld, Steinfurt

97 Gelsenkirchen I

Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:
Ostgrenze der Löchterheide von der Stadtgrenze bis Ressestraße, Ressestraße (einschließlich) bis zur Ostgrenze

		des Stadtwaldes, der Ostgrenze des Stadtwaldes entlang bis Ortbeckstraße, Ortbeckstraße (einschließlich) in westlicher Richtung bis Schievenstraße, Schievenstraße (ausschließlich) bis Haunerfeldstraße, Haunerfeldstraße (einschließlich) bis Cranger Straße, Cranger Straße (einschließlich) in südöstlicher Richtung bis Gartmannshof, von dort an der südlichen Grenze der Berger Anlagen entlang bis zur Berger Allee, Berger Allee (einschließlich) bis zur Autobahn, dieser in westlicher Richtung folgend bis Gelsenkirchener Straße, Gelsenkirchener Straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zum Rhein-Herne-Kanal, diesem in östlicher Richtung bis zur Uechtingstraße folgend, Uechtingstraße (einschließlich) bis zur Eisenbahnlinie Wanne-Eickel—Winterswyck, von dort in östlicher Richtung bis zur Abzweigung der Zechenbahn Consolidation, dieser in südlicher Richtung entlang bis zur Emschertalbahn, von dort in westlicher Richtung bis Haus-Goor-Straße, Haus-Goor-Straße (einschließlich) bis Grothusstraße, Grothusstraße (einschließlich) in östlicher Richtung bis Tannenbergsstraße, Tannenbergsstraße (ausschließlich) bis Wilhelminenstraße, Schlosserstraße (einschließlich) von Wilhelminenstraße bis zur Eisenbahnlinie Heßler-Rotthausen, dieser folgend in südöstlicher Richtung bis zur Feldmarkstraße, Feldmarkstraße (einschließlich) bis zum „Am Stadtgarten“, „Am Stadtgarten“ (einschließlich) bis Zeppelinallee, Zeppelinallee (einschließlich) bis Schwarzmühlenstraße, Schwarzmühlenstraße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Köln-Mindener Bahn, dieser in östlicher Richtung folgend bis zur Wickingstraße, Wickingstraße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Dessauer Straße, Dessauer Straße (ausschließlich) bis Bochumer Straße, diese kreuzend über Junkerweg (einschließlich) bis zum Schwarzbach, diesem in südlicher Richtung entlang bis Hattinger Straße, Hattinger Straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Stadtgrenze
98	Gelsenkirchen II	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen ohne das dem Wahlkreis 97 zugeteilte Gebiet
99	Recklinghausen-Land	Landkreis Recklinghausen ohne die dem Wahlkreis 100 zugeteilten Gemeinden
100	Recklinghausen-Stadt	Kreisfreie Stadt Recklinghausen vom Landkreis Recklinghausen die Gemeinden Ahsen, Datteln, Flaesheim, Oer-Erkenschwick (= Amt Datteln), Kirchspiel Haltern, Hullern, Lippramsdorf (= Amt Haltern), Henrichenburg, Horneburg, Waltrop (= Amt Waltrop)
101	Bottrop-Gladbeck	Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck
102	Höxter	Landkreise Büren, Warburg, Landkreis Höxter ohne die dem Wahlkreis 105 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Detmold die Gemeinde Grevenhagen
103	Bielefeld-Land	Landkreise Bielefeld, Halle (Westf.), vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
104	Bielefeld-Stadt	Kreisfreie Stadt Bielefeld
105	Detmold-Lippe	Landkreis Detmold ohne die dem Wahlkreis 102 zuge- teilte Gemeinde Grevenhagen, Landkreis Lemgo, vom Landkreis Höxter die Gemeinden Harzberg, Lügde (= Amt Lügde)
106	Paderborn-Wiedenbrück	Landkreis Paderborn, Landkreis Wiedenbrück ohne die dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gemeinde Gütersloh
107	Herford	Kreisfreie Stadt Herford, Landkreis Herford
108	Minden	Landkreise Lübbecke, Minden
109	Lüdinghausen	Kreisfreie Städte Hamm, Lünen, Landkreis Lüdinghausen
110	Wanne-Eickel-Wattenscheid	Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid
111	Herne-Castrop-Rauxel	Kreisfreie Städte Castrop-Rauxel, Herne
112	Ennepe-Ruhr-Kreis	Landkreis Ennepe-Ruhr-Kreis
113	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
114	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Eisenbahnlinie Dortmund-Dorstfeld — Dortmund-Süd — Soest ab Möllerbrücke bis Nußbaumweg, Verwaltungs- bezirksgrenze Dortmund-Brakel nach Süden gegen Innen- stadt, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Brakel ge- gen Dortmund-Aplerbeck (Bundesstraße B 1) bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze nach Süden gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, kreisfreie Stadt Hagen, Land- kreis Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt der Stadtgrenze mit dem Harpener Hellweg, Harpener Hellweg (ausschließ- lich), Limburger Straße (einschließlich) nach Osten, weiter Lütgendortmunder Straße (ausschließlich) bis zum Schnit- punkt Lütgendortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg (ausschließlich) bis zur Verwaltungsbezirks- grenze Dortmund-Marten, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Marten und Dortmund-Dorstfeld gegen Dort- mund-Lütgendortmund und Dortmund-Hombruch (Bundes- straße B 1) bis Schnettkerbrücke, Diedenhofener Straße (ausschließlich), Kreuzstraße (einschließlich) bis Große Heimstraße, Große Heimstraße (einschließlich), Sonnen- platz (ausschließlich) bis zur Möllerbrücke
115	Dortmund II	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Der Wahlkreis 115 schließt sich an die im Wahlkreis 114 vom Schnittpunkt Stadtgrenze Harpener Hellweg bis Möllerbrücke beschriebene Grenze an. Von der Möller- brücke verläuft die Grenze wie folgt weiter: Eisenbahn-

- linie Dortmund-Dorstfeld—Dortmund-Süd bis Alexanderstraße, Alexanderstraße (ausschließlich), Humboldtstraße (ausschließlich), Sedanstraße (ausschließlich), Eisenbahnlinie Dortmund-Hauptbahnhof—Dortmund-Mengede bis zur Emscher, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Huckarde und Dortmund-Eving gegen Innenstadt, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Eving gegen Dortmund-Derne bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze nach Westen gegen kreisfreie Stadt Lünen, Landkreis Recklinghausen, kreisfreie Stadt Castrop-Rauxel, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt mit dem Harpener Hellweg
- 116 Dortmund III Von der kreisfreien Stadt Dortmund das restliche von den Grenzen der Wahlkreise 114 und 115 innerhalb der Stadtgebietsfläche eingefasste Gebiet
- 117 Bochum Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtgebiete:
Altstadt, Hamme, Hordel, Hofstede, Riemke, Wiemelhausen, Weitmar-Nord, Linden-Dahlhausen,
Stiepel, Querenburg westlich der folgenden Trennungslinie:
von der nördlichen Stadtgrenze in südlicher Richtung zwischen den Stadtteilen Riemke und Bergen durch das Zillertal zur Hiltroper Straße – weiter westlich bis zur Berg- und Grummer Straße – weiter westlich entlang der Straße Bei der Horst bis an die Herner Straße. Dann weiter südlich entlang der Herner Straße bis vor die Freiligrathstraße, dann weiter östlich durch den Stadtpark bis zum Stadion, entlang der Castroper Straße und dem Quellenweg, nördlich bis an den Ruhrschnellweg B 1 – weiter in östlicher Richtung bis vor die Rottmannstraße – dann südlich entlang der Buselohstraße bis zur Eisenbahnstrecke nach Dortmund – in westlicher Richtung bis zur Lohbergbrücke, südlich bis zur Nordstraße über die Wittener Straße – weiterhin südlich entlang der Bahnlinie nach Weimar bis zur Wasserstraße – entlang der Ziegelei und durch die Schrebergärten – östlich der Querenburger Straße entlang bis zur Straße „Auf dem alten Kamp“ – weiter nördlich bis zur Wasserstraße – in östlicher Richtung weiter bis zu den Kläranlagen an der Eulenbaumstraße – in südlicher Richtung über die Markstraße bis zur Buscheystraße – östlich entlang der Buscheystraße und durch das Laerholz zum Schattbach – östlich entlang des Olbaches, die Wittener Straße überquerend, bis zur Kleinherbeder Straße – weiter nördlich bis zum Umminger Friedhof – dann südlich über die Wittener Straße bis zur Stadtgrenze westlich des Stadtteils Langendreer
- 118 Bochum-Witten Kreisfreie Stadt Bochum ohne das dem Wahlkreis 117 zugeteilte Gebiet,
kreisfreie Stadt Witten
- 119 Iserlohn Kreisfreie Stadt Iserlohn,
Landkreis Iserlohn
- 120 Lippstadt-Brilon Landkreise Brilon, Lippstadt
- 121 Olpe-Meschede Landkreise Meschede, Olpe

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
122	Arnsberg-Soest	Landkreise Arnsberg, Soest
123	Unna	Landkreis Unna
124	Altena-Lüdenscheid	Kreisfreie Stadt Lüdenscheid, Landkreis Altena
125	Siegen-Wittgenstein	Kreisfreie Stadt Siegen, Landkreise Siegen, Wittgenstein
Hessen		
126	Waldeck	Landkreise Hofgeismar, Waldeck, Wolfhagen
127	Kassel	Kreisfreie Stadt Kassel, vom Landkreis Kassel die Gemeinden Frommershausen, Heckershausen, Ihringshausen, Knickhagen, Mönchehof, Niedervellmar, Obervellmar, Rothwesten, Simmershausen, Wahnhausen, Weimar, Wilhelmshausen
128	Eschwege	Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel ohne die dem Wahlkreis 127 zugeteilten Gemeinden
129	Fritzlar-Homberg	Landkreise Frankenberg, Fritzlar-Homberg, Ziegenhain, vom Landkreis Marburg die Gemeinde Schiffelbach
130	Hersfeld	Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Melsungen, Rotenburg
131	Marburg	Kreisfreie Stadt Marburg a. d. Lahn, Landkreis Biedenkopf, Landkreis Marburg ohne die dem Wahlkreis 129 zugeteilte Gemeinde Schiffelbach
132	Wetzlar	Dillkreis, Landkreis Wetzlar
133	Gießen	Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Alsfeld, Gießen
134	Fulda	Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
135	Obertaunuskreis	Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Landkreis Usingen, vom Landkreis Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Altenhain, Eppenhain, Eschborn, Glashütten, Kelkheim, Neuenhain, Niederhöchstadt, Niederhofheim, Niederreifenberg, Oberems, Oberliederbach, Oberreifenberg, Ruppertshain, Schwalbach a. Ts., Bad Soden am Taunus, Sulzbach a. Ts.
136	Friedberg	Landkreise Büdingen, Friedberg
137	Limburg	Landkreis Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
138	Wiesbaden	Kreisfreie Stadt Wiesbaden
139	Hanau	Kreisfreie Stadt Hanau am Main, Landkreise Gelnhausen, Hanau
140	Frankfurt I	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: sämtliche Bezirke südlich des Mains (Goldstein, Nieder- rad, Oberrad, Sachsenhausen, Schwanheim) und westliche Vorortbezirke 54 und 55 (Griesheim), 56 (Nied), 57 bis 59 (Alt-Höchst), 60 (Sindlingen), 61 (Zeilsheim), 62 (Unter- liederbach), 63 (Sossenheim)
141	Frankfurt II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 1 bis 9, 14 und 26 I (Innenstadt), 15 und 16 (Gutleut-, Gallusviertel, Rebstock), 10, 11, 17 bis 19 (Westend), 34 bis 36 (Bockenheim), 40 (Rödelheim), 41 (Hausen), 42 (Praunheim mit Siedlung), 43 (Heddernheim), 44 (Ginnheim), 45 (Eschersheim), 48 (Niederursel)
142	Frankfurt III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 12, 13, 20 bis 25, 26 II bis 29 (Nordend und Bornheim), 39 (Seckbach, 46 (Eckenheim), 47 (Preun- gesheim), 49 I (Bonames), 49 II (Siedlung Frankfurter Berg), 50 (Berkersheim), 51 und 52 (Fechenheim)
143	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau, Main-Taunus-Kreis ohne die dem Wahlkreis 135 zuge- teilten Gemeinden
144	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, Landkreis Offenbach ohne die dem Wahlkreis 146 zuge- teilten Gemeinden
145	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt
146	Dieburg	Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne die dem Wahlkreis 147 zugeteilte Gemeinde Rothenberg, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieichenhain, Dudenhofen, Froschhausen, Götzenhain, Hainhausen, Hainstadt, Jügesheim, Klein-Auheim, Klein- Krotzenburg, Klein-Welzheim, Mainflingen, Offenthal, Rembrücken, Seligenstadt, Steinheim am Main Stadt, Weiskirchen, Zellhausen
147	Bergstraße	Landkreis Bergstraße, vom Landkreis Erbach die Gemeinde Rothenberg

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Rheinland-Pfalz		
148	Neuwied	Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
149	Ahrweiler	Landkreise Ahrweiler, Mayen
150	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreise Koblenz, Sankt Goar
151	Cochem	Landkreise Bernkastel, Cochem, Simmern, Zell (Mosel)
152	Kreuznach	Landkreise Birkenfeld, Kreuznach
153	Bitburg	Landkreise Bitburg, Daun, Prüm, Wittlich
154	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreise Saarburg, Trier
155	Montabaur	Landkreise Loreleykreis, Oberwesterwaldkreis, Unterlahnkreis, Unterwesterwaldkreis
156	Mainz	Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Bingen, Landkreis Mainz ohne die dem Wahlkreis 157 zugeteilten Gemeinden (= Amtsgerichtsbezirk Oppenheim)
157	Worms	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreise Alzey, Worms, vom Landkreis Mainz die Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Eimsheim, Friesenheim, Gunterblum, Hahnheim, Hillesheim, Köngernheim, Lörzweiler, Ludwigshöhe, Mommenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Schwabsburg, Selzen, Uelversheim, Udenheim, Weinolsheim, Wintersheim
158	Frankenthal	Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Landkreise Frankenthal (Pfalz), Kirchheimbolanden, Rockenhausen
159	Ludwigshafen	Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Ludwigshafen am Rhein
160	Neustadt-Speyer	Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, Landkreise Neustadt an der Weinstraße, Speyer
161	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreise Kaiserslautern, Kusel
162	Pirmasens	Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Pirmasens, Zweibrücken
163	Landau	Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Bergzabern, Germersheim, Landau in der Pfalz

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Baden-Württemberg		
164	Stuttgart I	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtteile Bad Cannstatt, Botnang, Feuerbach, Hofen, Mühlhausen, Münster, Stammheim, Weilimdorf, Zazenhausen, Zuffenhausen
165	Stuttgart II	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtteile Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Ost, Birklach, Hedelfingen, Heumaden, Hohenheim, Obertürkheim, Plieningen, Riedenberg, Rohracker, Rotenberg, Sillenbuch, Uhlbach, Untertürkheim, Wangen
166	Stuttgart III	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtteile Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark und Solitude, Degerloch, Möhringen, Rohr, Sonnenberg, Vaihingen
167	Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg
168	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn
169	Leonberg-Vaihingen	Landkreise Leonberg, Vaihingen, vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Dätzingen, Dagersheim, Darmsheim, Döffingen, Magstadt, Maichingen, Sindelfingen
170	Nürtingen-Böblingen	Landkreis Nürtingen, Landkreis Böblingen ohne die dem Wahlkreis 169 zugeordneten Gemeinden
171	Esslingen	Landkreis Esslingen
172	Göppingen	Landkreis Göppingen
173	Ulm	Stadtkreis Ulm, Landkreis Ulm
174	Aalen-Heidenheim	Landkreise Aalen, Heidenheim
175	Schwäbisch Gmünd-Backnang	Landkreise Backnang, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall
176	Crailsheim	Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Öhringen, Landkreis Mergentheim
177	Waiblingen	Landkreis Waiblingen
178	Karlsruhe	Stadtkreis Karlsruhe
179	Mannheim I	Stadtkreis Mannheim ohne das dem Wahlkreis 180 zugeordnete Gebiet
180	Mannheim II	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtteile Almen, Alteichwald, Feudenheim, Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Neuhemsheim, Neuostheim, Pfingstberg, Rheinau, Sekkenheim, Suebenheim, Straßenheim, Wallstadt,
		Landkreis Mannheim ohne die dem Wahlkreis 181 zuge- teilten Gemeinden
181	Heidelberg-Stadt	Stadtkreis Heidelberg, vom Landkreis Heidelberg die Gemeinde Eppelheim, vom Landkreis Mannheim die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen
182	Pforzheim—Karlsruhe-Land I	Stadtkreis Pforzheim, Landkreis Pforzheim, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Auerbach, Bruchhausen, Burbach, Busenbach, Ettlingen, Ettlingen- weiler, Etzenrot, Forchheim, Grünwettersbach, Hohen- wettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Malsch, Mörsch, Mutschelbach, Neuburgweiler, Oberweiler, Palm- bach, Pfaffenrot, Reichenbach, Schielberg, Schluttenbach, Schöllbronn, Söllingen, Spessart, Spielberg, Stupferich, Sulzbach, Völkersbach, Wolfartsweiler
183	Bruchsal—Karlsruhe-Land II	Landkreis Bruchsal, Landkreis Karlsruhe ohne die dem Wahlkreis 182 zuge- teilten Gemeinden
184	Heidelberg-Land—Sinsheim	Landkreis Heidelberg ohne die dem Wahlkreis 181 zuge- teilte Gemeinde Eppelheim, Landkreis Sinsheim
185	Tauberbischofsheim	Landkreise Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim
186	Konstanz	Landkreis Konstanz, Landkreis Überlingen ohne die den Wahlkreisen 197 und 199 zugeteilten Gemeinden
187	Donaueschingen	Landkreise Donaueschingen, Stockach, Villingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Igelswies, Thalheim
188	Waldshut	Landkreise Hochschwarzwald, Säckingen, Waldshut
189	Lörrach-Müllheim	Landkreise Lörrach, Müllheim
190	Freiburg	Stadtkreis Freiburg im Breisgau, Landkreis Freiburg
191	Emmendingen-Wolfach	Landkreise Emmendingen, Wolfach
192	Offenburg	Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg
193	Rastatt	Stadtkreis Baden-Baden, Landkreise Bühl, Rastatt

- 194 Reutlingen Landkreis Reutlingen ohne die dem Wahlkreis 197 zuge-
teilten Gemeinden,
Landkreis Tübingen
- 195 Calw Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb
- 196 Rottweil Landkreise Rottweil, Tuttlingen
vom Landkreis Hechingen die Gemeinde Wilflingen,
vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Bärental,
Beuron
- 197 Balingen Landkreise Balingen, Münsingen,
Landkreis Hechingen ohne die dem Wahlkreis 196 zuge-
teilte Gemeinde Wilflingen,
Landkreis Sigmaringen ohne die den Wahlkreisen 187,
196, 198 und 199 zugeteilten Gemeinden,
vom Landkreis Reutlingen die Gemeinden Bleichstetten,
Bronnen, Dettingen an der Erms, Glems, Grabenstetten,
Hausen an der Lauchert, Hülben, Mägerkingen, Neuhau-
sen an der Erms, Ohnastetten, Urach, Würtlingen,
vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Wangen
- 198 Biberach Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau,
vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Billafingen,
Burgau, Langenenslingen
- 199 Ravensburg Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen,
vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinde Achberg,
vom Landkreis Überlingen die Gemeinde Adelsreute
- Bayern**
- 200 Altötting Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn, Wasserburg a. Inn
- 201 Fürstenfeldbruck Kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech,
Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech
- 202 Ingolstadt Kreisfreie Stadt Ingolstadt,
Landkreise Aichach, Ingolstadt, Pfaffenhofen a. d. Ilm,
Schrobenhausen
- 203 Miesbach Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen
- 204 München-Mitte Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke
1 bis 13, 26
- 205 München-Nord Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke
21, 22, 27, 28, 33
- 206 München-Ost Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke
14 bis 16, 29 bis 32

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
207	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 17 bis 19, 24, 34, 36, 41
208	München-West	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40
209	München-Land	Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Erding, Freising, München
210	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Aibling, Ebersberg, Rosenheim
211	Traunstein	Kreisfreie Städte Bad Reichenhall, Traunstein, Landkreise Berchtesgaden, Laufen Traunstein
212	Weilheim	Landkreise Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Weilheim
213	Deggendorf	Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Grafenau, Kötzing, Regen, Viechtach
214	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut, Mainburg, Rottenburg a. d. Laaber
215	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Vilshofen, Wegscheid, Wolfstein
216	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Bogen, Dingolfing, Landau a. d. Isar, Mallersdorf, Straubing
217	Pfarrkirchen	Landkreise Eggenfelden, Griesbach i. Rottal, Pfarrkirchen, Vilsbiburg
218	Amberg-Neumarkt i. d. OPf.	Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. OPf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. OPf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg
219	Burglengenfeld	Kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay., Landkreise Burglengenfeld, Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen
220	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
221	Tirschenreuth	Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Eschenbach i. d. OPf, Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth

- | | |
|-------------------|--|
| 222 Bamberg | Kreisfreie Stadt Bamberg,
Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein |
| 223 Bayreuth | Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz,
Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel |
| 224 Coburg | Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg,
Landkreise Coburg, Kronach |
| 225 Kulmbach | Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach,
Landkreise Ebermannstadt, Forchheim, Kulmbach, Lichtenfels, Stadtsteinach |
| 226 Hof | Kreisfreie Städte Hof, Selb,
Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau |
| 227 Ansbach | Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach,
Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffenheim |
| 228 Erlangen | Kreisfreie Stadt Erlangen,
Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg |
| 229 Fürth | Kreisfreie Stadt Fürth,
Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld |
| 230 Nürnberg-Nord | Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Stadtteile Altstadt, Gostenhof, Kleinweidenmühle, Eberhardshof, Muggenhof, Schniegling, St. Johannis, Knoblauchsland (Wetzensdorf, Höfles, Thon, Schnepfenreuth, Buch, Kraftshof, Almoshof, Lohe), Gärten h. d. V., Rennweg, Schoppershof, Herrnhütte, Ziegelstein, Buchenbühl, Wöhrd, Jobst, Schafhof, Spitalhof, Erlenstegen, Mögeldorf, Laufamholz, Hammer, Zerkabelshof, östlicher Teil von St. Peter |
| 231 Nürnberg-Süd | Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Stadtteile St. Leonhard, Sünderbühl, Leyh, Hofen, Groß- und Kleinreuth bei Schweinau, Gebersdorf, Schweinau, Röthenbach bei Schweinau, Eibach, Reichelsdorf, Mühlhof, Krottenbach, Sandreuth, Gibitzenhof, Maiach, Steinbühl, Lichtenhof, Tafelhof, Hummelstein, Rangierbahnhof, Werdenau, Gartenstadt, Falkenheim-Siedlung, Ketteler-Siedlung, westlicher Teil von St. Peter, Gleißhammer, Dutzendteich, Langwasser |
| 232 Weißenburg | Kreisfreie Städte Eichstätt, Weißenburg in Bayern,
Landkreise Dinkelsbühl, Eichstätt, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Weißenburg i. Bay. |
| 233 Aschaffenburg | Kreisfreie Stadt Aschaffenburg,
Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg a. Main |

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
234	Bad Kissingen	Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Bad Neustadt a. d. Saale, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. UFr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt
235	Karlstadt	Landkreise Alzenau i. UFr., Brückenau, Gemünden a. Main, Hammelburg, Karlstadt, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
236	Schweinfurt	Kreisfreie Städte Kitzingen, Schweinfurt, Landkreise Gerolshofen, Kitzingen, Schweinfurt
237	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Ochsenfurt, Würzburg
238	Augsburg	Kreisfreie Stadt Augsburg
239	Augsburg-Land	Landkreise Augsburg, Friedberg, Schwabmünchen, Wertingen
240	Donauwörth	Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen
241	Neu-Ulm	Kreisfreie Städte Günzburg, Neu-Ulm, Landkreise Günzburg, Illertissen, Krumbach (Schwaben), Neu-Ulm
242	Kaufbeuren	Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen Landkreise Kaufbeuren, Marktoberdorf, Memmingen, Mindelheim
243	Kempten	Kreisfreie Städte Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Füssen, Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen

Saarland

244	Saarbrücken-Stadt	Kreisfreie Stadt Saarbrücken, vom Landkreis Saarbrücken die Stadt Dudweiler sowie die Gemeinden Bischmisheim, Bliesransbach, Brebach-Fechingen, Bübingen, Güdingen, Rentrisch, Schafbrücke, Scheidt (= Amt Brebach), Auersmacher, Kleinblittersdorf, Rilchingen-Hanweiler, Sitterswald (= Amt Kleinblittersdorf), Riegelsberg, Walpershofen (= Amt Riegelsberg)
245	Saarbrücken-Land	Landkreis Saarbrücken ohne die dem Wahlkreis 244 zugeordneten Gemeinden vom Landkreis Saarlouis die Gemeinde Schwalbach/Saar sowie die Gemeinden Bous/Saar, Elm/Saar (= Amt Bous/Saar), Differten, Hostenbach, Schaffhausen, Wadgassen, Werbeln (= Amt Wadgassen)

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
246 Saarlouis	Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis ohne die den Wahlkreisen 245 und 247 zugeteilten Gemeinden	
247 Ottweiler	Landkreis Ottweiler ohne die dem Wahlkreis 248 zuge- teilten Gemeinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Eidenborn, Fal- scheid, Knorscheid, Landsweiler bei Lebach, Lebach, Nie- dersaubach, Primsweiler, Dorf, Gresaubach, Hüttersdorf, Limbach (Kreis Saarlouis), Schmelz (= Amt Schmelz), Landkreis Sankt Wendel	
248 St. Ingbert	Landkreise Homburg, St. Ingbert vom Landkreis Ottweiler die Stadt Neunkirchen/Saar sowie die Gemeinden Elversberg, Spiesen	

2. Verbindung der Landeslisten

Nach § 7 BWG können mehrere Landeslisten derselben Partei miteinander verbunden werden. Die Verbindung von Landeslisten muß nach § 30 BWG dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am 20. Tag vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich erklärt werden. Über die Zulassung der Listenverbindungen entscheidet der Bundeswahlausschuß spätestens am 16. Tag vor der Wahl. Der Bundeswahlleiter muß die zugelassenen Landeslisten spätestens am 15. Tag vor der Wahl öffentlich bekanntmachen.

Über die Verbindung der Landeslisten und ihre Zulassung hat der Bundeswahlleiter folgende Bekanntmachung erlassen:

Erste Bekanntmachung

zur Bundestagswahl am 19. September 1965

Vom 28. Mai 1965

Gemäß § 29 Abs. 3 der Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239) gebe ich bekannt:

1. Nach § 30 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes (BWG) vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. März 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 65), muß die Verbindung mehrerer Landeslisten derselben Partei (§ 7 BWG) von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am 30. August 1965, 18.00 Uhr, schriftlich beim Bundeswahlleiter (Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postschließfach 828) erklärt werden. Die Erklärung kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 BWO erfolgen. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein (§ 40 Abs. 1 BWO).

2.

Wiesbaden, den 28. Mai 1965

Der Bundeswahlleiter

P. Schmidt

(Bundesanzeiger Nr. 102 vom 3. Juni 1965)

Dritte Bekanntmachung

zur Bundestagswahl am 19. September 1965

Vom 1. September 1965

Gemäß § 30 Abs. 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. März 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 65), gebe ich bekannt:

Der Bundeswahlausschuß hat auf seiner Sitzung am 1. September 1965 folgende Verbindungen von Landeslisten derselben Partei zugelassen:

1. Verbindung der Landeslisten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
2. Verbindung der Landeslisten der Christlich Demokratischen Union in
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland;
3. Verbindung der Landeslisten der Freien Demokratischen Partei in
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
4. Verbindung der Landeslisten der Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher in
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
5. Verbindung der Landeslisten der Christlichen Volkspartei in
Nordrhein-Westfalen und im Saarland;
6. Verbindung der Landeslisten der Deutschen Friedens-Union in
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
7. Verbindung der Landeslisten der Freisozialen Union in
Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen;
8. Verbindung der Landeslisten der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands in
Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.

Wiesbaden, den 1. September 1965

Der Bundeswahlleiter

P. Schmidt

(Bundesanzeiger Nr. 165 vom 3. September 1965)

3. Wahlergebnis im Bundesgebiet

Das endgültige Ergebnis der Wahl zum 5. Deutschen Bundestag hat der Bundeswahlleiter wie folgt bekanntgegeben:

Vierte Bekanntmachung

zur Bundestagswahl am 19. September 1965

Vom 8. Oktober 1965

Gemäß § 76 Abs. 1 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239) gebe ich das endgültige Ergebnis der Wahl zum Fünften Deutschen Bundestag wie folgt bekannt:

1. Wahlberechtigte, Wähler und abgegebene Erst- und Zweitstimmen nach Wahlvorschlägen in Bund und Ländern (Übersichten 1 und 2);
2. Verteilung der Sitze auf die Parteien in Bund und Ländern (Übersicht 3).

An der Verteilung der Listensitze gemäß § 6 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. März 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 65), nahmen teil:

Die

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Christlich Demokratische Union,
Christlich-Soziale Union,
Freie Demokratische Partei.

Bei der Verteilung der Listensitze blieben unberücksichtigt:

Die

Nationaldemokratische Partei Deutschlands,
Deutsche Friedens-Union,
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher,
Christliche Volkspartei,
Freisoziale Union,
Unabhängige Arbeiter-Partei,
Europäische Föderalistische Partei.

3. Das Verzeichnis der gewählten Wahlkreisbewerber (Übersicht 4).

Das Verzeichnis der gewählten Landeslistenbewerber, einschließlich der 22 Abgeordneten des Landes Berlin (Übersicht 5).

Ein alphabetisches Verzeichnis der gewählten Wahlkreisbewerber und Landeslistenbewerber, einschließlich der 22 Abgeordneten des Landes Berlin (Übersicht 6)

Nach § 45 des Bundeswahlgesetzes erwerben die Gewählten die Mitgliedschaft im Deutschen Bundestag erst mit dem Eingang der Annahmeerklärung beim zuständigen Wahlleiter oder, wenn eine solche Erklärung nicht abgegeben wird, eine Woche nach dem Tag, an dem die Benachrichtigung über die Wahl zugestellt worden ist, jedoch nicht vor Ablauf der Wahlperiode des Vierten Deutschen Bundestags am 17. Oktober 1965.

Bonn, den 8. Oktober 1965

Der Bundeswahlleiter

P. Schmidt

(Bundesanzeiger Nr. 192 vom 12. Oktober 1965)

Wahlberechtigte, Wähler und Erststimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 nach Ländern

Übersicht 1

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wahljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin
Wahlberechtigte	Anzahl	1965	1 687 266	1 392 994	4 748 325	525 730	11 322 627	3 516 041	2 403 771	5 425 126	6 752 276	736 239	38 510 395
	Anzahl	1961	1 626 141	1 386 411	4 613 112	507 760	11 085 775	3 395 285	2 348 108	5 211 883	6 551 728	714 512	37 440 715
Wähler	Anzahl	1965	1 448 994	1 202 934	4 145 849	452 799	9 920 068	3 073 037	2 114 311	4 598 715	5 803 004	656 496	33 416 207
	Anzahl	1961	1 431 704	1 227 787	4 083 490	447 936	9 799 429	3 028 241	2 069 927	4 419 748	5 714 545	626 817	32 849 624
Wahlbeteiligung	%	1965	85,9	86,4	87,3	86,1	87,6	87,4	88,0	84,8	85,9	89,2	86,8
	%	1961	88,0	88,6	88,5	88,2	88,4	89,2	88,2	84,8	87,2	87,7	87,7
Ungültige Stimmen	Anzahl	1965	41 058	23 801	109 610	11 680	259 676	96 118	82 542	160 835	164 676	29 162	979 158
	Anzahl	1961	32 355	18 143	81 650	8 312	233 453	84 359	69 645	145 850	136 235	35 156	845 158
	%	1965	2,8	2,0	2,6	2,6	2,6	3,1	3,9	3,5	2,8	4,4	2,9
	%	1961	2,3	1,5	2,0	1,9	2,4	2,8	3,4	3,3	2,4	5,6	2,6
Gültige Stimmen	Anzahl	1965	1 407 936	1 179 133	4 036 239	441 119	9 660 392	2 976 919	2 031 769	4 437 880	5 638 328	627 334	32 437 049
	Anzahl	1961	1 399 349	1 209 644	4 001 840	439 624	9 565 976	2 943 882	2 000 282	4 273 893	5 578 310	591 661	32 004 466
davon für SPD	Anzahl	1965	551 767	584 560	1 633 758	218 628	4 178 408	1 395 691	765 462	1 505 607	1 913 778	250 815	12 998 474
	Anzahl	1961	510 160	570 382	1 556 255	220 130	3 593 596	1 271 675	675 693	1 385 442	1 690 099	198 625	11 672 057
	%	1965	39,2	49,6	40,5	49,6	43,3	46,9	37,7	33,9	33,9	40,0	40,1
	%	1961	36,5	47,2	38,9	50,1	37,6	43,2	33,8	32,4	30,3	33,6	36,5
CDU	Anzahl	1965	715 058	452 116	1 919 789	153 888	4 655 973	1 158 372	1 017 950	2 256 883	—	301 290	12 631 319
	Anzahl	1961	609 048	392 417	1 606 479	121 347	4 602 409	1 055 277	988 462	1 955 620	—	291 936	11 622 995
	%	1965	50,8	38,3	47,6	34,9	48,2	38,9	50,1	50,9	—	48,0	38,9
	%	1961	43,5	32,4	40,1	27,6	48,1	35,8	49,4	45,8	—	49,3	36,3
CSU	Anzahl	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	3 204 648	—	3 204 648
	Anzahl	1961	—	—	—	—	—	—	—	—	3 104 742	—	3 104 742
	%	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	56,8	—	9,9
	%	1961	—	—	—	—	—	—	—	—	55,7	—	9,7
FDP	Anzahl	1965	97 236	92 513	360 034	45 992	596 375	308 146	180 286	515 025	320 121	46 566	2 562 294
	Anzahl	1961	174 848	182 919	476 886	63 985	1 063 302	425 210	255 961	697 279	450 506	75 373	3 866 269
	%	1965	6,9	7,8	8,9	10,4	6,2	10,4	8,9	11,6	5,7	7,4	7,9
	%	1961	12,5	15,1	11,9	14,6	11,1	14,4	12,8	16,3	8,1	12,7	12,1
NPD	Anzahl	1965	28 171	19 171	89 798	11 147	97 972	64 808	44 512	85 820	135 383	10 434	587 216
	%	1965	2,0	1,6	2,2	2,5	1,0	2,2	2,2	1,9	2,4	1,7	1,8
DFU	Anzahl	1965	12 894	29 022	28 211	10 851	111 823	47 142	21 965	62 540	53 478	8 974	386 900
	Anzahl	1961	17 399	42 670	46 259	12 362	184 218	62 507	29 260	90 287	83 946	18 580	587 488
	%	1965	0,9	2,5	0,7	2,5	1,2	1,6	1,1	1,4	0,9	1,4	1,2
	%	1961	1,2	3,5	1,2	2,8	1,9	2,1	1,5	2,1	1,5	3,1	1,8
AUD	Anzahl	1965	2 658	286	3 496	613	12 441	2 386	1 594	11 469	10 685	518	46 146
	%	1965	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1
CVP	Anzahl	1965	—	—	—	—	3 241	—	—	—	—	8 737	11 978
	%	1965	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	1,4	0,0
FSU	Anzahl	1965	152	1 465	1 153	—	2 746	—	—	536	235	—	6 287
	%	1965	0,0	0,1	0,0	—	0,0	—	—	0,0	0,0	—	0,0
UAP	Anzahl	1965	—	—	—	—	1 127	—	—	—	—	—	1 127
	%	1965	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
Unabhängige	Anzahl	1965	—	—	—	—	286	374	—	—	—	—	660
	%	1965	—	—	—	—	0,0	0,0	—	—	—	—	0,0

Wahlberechtigte, Wähler und Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1965 und 1961 nach Ländern

Übersicht 2

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wahljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin
Wahlberechtigte	Anzahl	1965	1 687 266	1 392 994	4 748 325	525 730	11 322 627	3 516 041	2 403 771	5 425 126	6 752 276	736 239	38 510 395
	Anzahl	1961	1 626 141	1 386 411	4 613 112	507 760	11 085 775	3 395 285	2 348 108	5 211 883	6 551 728	714 512	37 440 715
Wähler	Anzahl	1965	1 448 994	1 202 934	4 145 849	452 799	9 920 068	3 073 037	2 114 311	4 598 715	5 803 004	656 496	33 416 207
	Anzahl	1961	1 431 704	1 227 787	4 083 490	447 936	9 799 429	3 028 241	2 069 927	4 419 748	5 714 545	626 817	32 849 624
Wahlbeteiligung	%	1965	85,9	86,4	87,3	86,1	87,6	87,4	88,0	84,8	85,9	89,2	86,8
	%	1961	88,0	88,6	88,5	88,2	88,4	89,2	88,2	84,8	87,2	87,7	87,7
Ungültige Stimmen	Anzahl	1965	32 252	15 855	93 108	8 582	168 836	84 585	58 581	146 488	161 513	25 965	795 765
	Anzahl	1961	68 338	34 050	140 535	19 695	281 183	149 552	99 994	230 585	227 583	47 208	1 298 723
	%	1965	2,2	1,3	2,2	1,9	1,7	2,8	2,8	3,2	2,8	4,0	2,4
	%	1961	4,8	2,8	3,4	4,4	2,9	4,9	4,8	5,2	4,0	7,5	4,0
Gültige Stimmen	Anzahl	1965	1 416 742	1 187 079	4 052 741	444 217	9 751 232	2 988 452	2 055 730	4 452 227	5 641 491	630 531	32 620 442
	Anzahl	1961	1 363 366	1 193 737	3 942 955	428 241	9 518 246	2 878 689	1 969 933	4 189 163	5 486 962	579 609	31 550 901
davon für SPD	Anzahl	1965	549 901	572 859	1 614 540	215 487	4 149 910	1 366 010	754 175	1 470 040	1 869 467	250 797	12 813 186
	Anzahl	1961	495 728	560 038	1 526 824	212 734	3 549 359	1 233 312	659 830	1 342 885	1 652 642	194 003	11 427 355
	%	1965	38,8	48,3	39,8	48,5	42,6	45,7	36,7	33,0	33,1	39,8	39,3
	%	1961	36,4	46,9	38,7	49,7	37,3	42,8	33,5	32,1	30,1	33,5	36,2
CDU	Anzahl	1965	682 626	446 133	1 855 124	150 889	4 593 281	1 130 871	1 013 573	2 219 808	—	295 257	12 387 562
	Anzahl	1961	569 216	380 613	1 536 956	115 493	4 530 553	1 003 279	964 270	1 899 266	—	284 255	11 283 901
	%	1965	48,2	37,6	45,8	34,0	47,1	37,8	49,3	49,9	—	46,8	38,0
	%	1961	41,8	31,9	39,0	27,0	47,6	34,9	48,9	45,3	—	49,0	35,8
CSU	Anzahl	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	3 136 506	—	3 136 506
	Anzahl	1961	—	—	—	—	—	—	—	—	3 014 471	—	3 014 471
	%	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	55,6	—	9,6
	%	1961	—	—	—	—	—	—	—	—	54,9	—	9,6
FDP	Anzahl	1965	132 761	112 047	440 860	51 894	739 954	359 419	209 028	582 913	413 744	54 119	3 096 739
	Anzahl	1961	188 619	187 255	519 139	64 955	1 118 460	438 726	259 578	697 311	479 830	74 893	4 028 766
	%	1965	9,4	9,4	10,9	11,7	7,6	12,0	10,2	13,1	7,3	8,6	9,5
	%	1961	13,8	15,7	13,2	15,2	11,8	15,2	13,2	16,6	8,7	12,9	12,8
NPD	Anzahl	1965	34 064	20 938	102 470	12 118	110 299	74 081	51 237	97 787	149 975	11 224	664 193
	%	1965	2,4	1,8	2,5	2,7	1,1	2,5	2,5	2,2	2,7	1,8	2,0
DFU	Anzahl	1965	14 503	32 051	31 653	12 115	125 202	53 316	25 081	70 209	60 561	9 491	434 182
	Anzahl	1961	17 951	43 442	50 380	12 639	188 442	65 989	29 867	95 137	87 388	18 683	609 918
	%	1965	1,0	2,7	0,8	2,7	1,3	1,8	1,2	1,6	1,1	1,5	1,3
	%	1961	1,3	3,6	1,3	3,0	2,0	2,3	1,5	2,3	1,6	3,2	1,9
AUD	Anzahl	1965	2 887	1 423	5 460	699	11 428	4 755	2 636	11 470	11 238	641	52 637
	%	1965	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2
CVP	Anzahl	1965	—	—	—	—	10 830	—	—	—	—	9 002	19 832
	%	1965	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	1,4	0,1
FSU	Anzahl	1965	—	1 628	2 634	—	6 369	—	—	—	—	—	10 631
	%	1965	—	0,1	0,1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,0
UAP	Anzahl	1965	—	—	—	—	3 959	—	—	—	—	—	3 959
	%	1965	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
EFP	Anzahl	1965	—	—	—	1 015	—	—	—	—	—	—	1 015
	%	1965	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	0,0

Sitzverteilung nach Ländern

Übersicht 3

Partei	Wahl-jahr	WKr LL	Schles-wig-Hol-stein	Hamb-urg	Nieder-sachsen	Bremen	Nord-rhein-West-falen	Hessen	Rhein-land-Pfalz	Baden-Würt-tem-berg	Bayern	Saar-land	Bundes-gebiet ohne Berlin	Berlin ¹⁾	Bundes-gebiet einschl. Berlin
SPD	1965	WKr	1	8	10	3	35	17	5	6	8	1	94	—	
		LL	7	1	16	—	31	4	7	17	22	3	108	—	
		insg.	8	9	26	3	66	21	12	23	30	4	202	15	217
CDU	1961	insg.	8	9	25	3	60	21	11	22	28	3	190	13	203
		WKr	10	—	20	—	38	5	11	30	—	4	118	—	
		LL	1	7	9	2	36	13	5	5	—	—	78	—	
CSU	1965	insg.	11	7	29	2	74	18	16	35	—	4	196	6	202
		insg.	13 ²⁾	6	26	1	76	17	16	32	—	5 ³⁾	192	9	201
		WKr	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	36	—	
FDP	1965	LL	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13	—	
		insg.	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	49	—	49
		insg.	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	50	—	50
FDP	1965	WKr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
		LL	2	1	7	—	13	6	3	10	7	—	49	—	
		insg.	2	1	7	—	13	6	3	10	7	—	49	1	50
FDP	1961	insg.	3	3	9	1	19	7	4	12	8	1	67	—	67

¹⁾ Vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt. — ²⁾ Einschl. 4 Überhangmandate. — ³⁾ Einschl. 1 Überhangmandat.

4. Abgeordnete des Deutschen Bundestages

Die namentliche Liste der Abgeordneten des 5. Deutschen Bundestages hat der Bundeswahlleiter in der 4. Bekanntmachung wie folgt bekanntgegeben:

**Alphabetisches Verzeichnis
der gewählten Bewerber bei der Wahl zum Fünften
Deutschen Bundestag am 19. September 1965**
(einschl. der 22 Abgeordneten des Landes Berlin)

- Abelein, Dr. Manfred, CDU, Wkr. 174
Achenbach, Dr. Ernst, FDP, LL, Nrhw
Adenauer, Dr. Konrad, CDU, Wkr. 63
Adorno, Eduard, CDU, Wkr. 199
Ahrens, Hermann, SPD, LL, Ndsa
Aigner, Dr. Heinrich, CSU, Wkr. 218
Albertz, Luise, SPD, Wkr. 85
Althammer, Dr. Walter, CSU, Wkr. 239
Apel, Dr. Hans, SPD, Wkr. 15
Arendt, Walter, SPD, LL, Nrhw
Arndt, Dr. Adolf, SPD, LL, Nrhw
Arndt, Dr. Klaus-Dieter, SPD, Bln (W)
Arnold, Dr. Gottfried, CDU, Wkr. 74
Artzinger, Dr. Helmut, CDU, Wkr. 183
Auge, Heinrich, SPD, Wkr. 100
Bading, Harri, SPD, Wkr. 129
Bäuerle, Willi, SPD, Wkr. 146
Baier, Fritz, CDU, Wkr. 184
Balke, Dr.-Ing. Siegfried, CSU, LL, Bay
Balkenhol, Bernhard, CDU, Wkr. 120
Bals, Hans, SPD, LL, Bay
Bardens, Dr. Hans, SPD, Wkr. 159
Bartsch, Willy, SPD, Bln (W)
Barzel, Dr. Rainer, CDU, Wkr. 106
Bauer, Hannsheinz, SPD, LL, Bay
Bauer, Josef, CSU, Wkr. 200
Bauknecht, Bernhard, CDU, Wkr. 198
Bayern, Prinz von, Konstantin, CSU, Wkr. 204
Bazille, Helmut, SPD, Wkr. 168
Becher, Dr. Walter, CSU, LL, Bay
Bechert, Dr. Karl Richard, SPD, Wkr. 126
Becker, Josef, CDU, Wkr. 162
Behrendt, Walter, SPD, Wkr. 116
Benda, Ernst, CDU, Bln (W)
Berberich, August, CDU, Wkr. 185
Berendsen, Fritz, CDU, LL, BaWü
Berger, Ulrich, CDU, LL, Nrhw
Berger-Heise, Margarete, SPD, Bln (W)
Bergmann, Karl, SPD, Wkr. 88
Berkhan, Wilhelm, SPD, Wkr. 13
Berlin, August, SPD, Wkr. 105
Besold, Dr. Anton, CSU, Wkr. 209
Beuster, Willi, SPD, Wkr. 115
Beverunge, Karl, CDU, LL, Nrhw
Beyer, Luzia, SPD, Wkr. 136
Biechele, Hermann, CDU, Wkr. 186
Biermann, Günther, SPD, Wkr. 107
Birrenbach, Dr. Kurt, CDU, LL, Nrhw
Blachstein, Peter, SPD, Wkr. 14
Blank, Theodor, CDU, Wkr. 92
Blöcker, Hans, CDU, LL, SchH
Blohm, Irma, CDU, LL, Hmb
Blume, Friedrich, SPD, Wkr. 35
Blumenfeld, Erik, CDU, LL, Hmb
Böhm, Fritz, SPD, LL, Bay
Börner, Holger, SPD, Wkr. 127
Borm, William, FDP, Bln (W)
Brand, Peter Wilhelm, CDU, Wkr. 68
Brandt, Willy, SPD, LL, Nrhw und Bln (W)
Brauksiepe, Aenne, CDU, Wkr. 61
Braun, Josef, SPD, Bln (W)
Bremer, Rudolf, CDU, Wkr. 9
Brenck, Dr. Heinz, CSU, Wkr. 211
Brese, Wilhelm, CDU, Wkr. 39
Brück, Valentin, CDU, LL, Nrhw
Brünen, Eberhard, SPD, Wkr. 90
Bucher, Dr. Ewald, FDP/DVP, LL, BaWü
Buchstaller, Werner, SPD, LL, RhPf
Budde, Heinz, CDU, LL, Nrhw
Bühler, Karl August, CDU, Wkr. 189
Büttner, Fritz, SPD, Wkr. 82
Burgbacher, Prof. Dr. Fritz, CDU, Wkr. 55
Burgemeister, Alfred, CDU, Wkr. 46
Burger, Albert, CDU, Wkr. 191
Busse, Hermann, FDP, LL, Nrhw
Collet, Hugo, SPD, LL, RhPf
Conring, Dr. Hermann, CDU, LL, Ndsa
Cortier, Fritz, SPD, LL, BaWü
Cramer, Johann, SPD, LL, Ndsa
Czaja, Dr. Herbert, CDU, LL, BaWü
Dahlgrün, Dr. Rolf, FDP, LL, Hmb
Damm, Carl, CDU, LL, Hmb
Dehler, Dr. Thomas, FDP, LL, Bay
Delden van, Rembert, CDU, LL, Nrhw
Deringer, Arved, CDU, Wkr. 166
Dichgans, Dr. Hans, CDU, LL, Nrhw

Diebecker, Hermann, CDU, Wkr. 95
 Diekmann, Bruno, SPD, LL, SchH
 Diemer-Nicolaus, Dr. Emmy, FDP/DVP, LL, BaWü
 Dittrich, Dr. Stefan, CSU, Wkr. 213
 Dollinger, Dr. Werner, CSU, Wkr. 229
 Dorn, Wolfram, FDP, LL, NrhW
 Draeger, Heinrich, CDU, Wkr. 245
 Dröschner, Wilhelm, SPD, Wkr. 152
 Eckardt von, Felix, CDU, Wkr. 21
 Eckerland, Günther, SPD, Wkr. 99
 Eckhardt, Dr. Walter, CSU, LL, Bay
 Effertz, Dr. Josef, FDP, LL, NrhW
 Ehnes, Georg, CSU, Wkr. 227
 Eilers, Elfriede, SPD, LL, NrhW
 Eisenmann, Otto, FDP, LL, SchH
 Elbrächter, Dr. Alexander, CDU, LL, Nds
 Elsner, Dr. Ilse, SPD, Wkr. 17
 Emde, Dr. Hans Georg, FDP, LL, NrhW
 Enk, Arthur, CDU, Wkr. 40
 Eppler, Dr. Erhard, SPD, LL, BaWü
 Erhard, Benno, CDU, Wkr. 137
 Erhard, Professor Dr. Ludwig, CDU, Wkr. 173
 Erler, Fritz, SPD, LL, BaWü
 Erpenbeck, Ferdinand, CDU, Wkr. 33
 Ertl, Josef, FDP, LL, Bay
 Eschmann, Fritz, SPD, LL, NrhW
 Even, Dr. Bert, CDU, Wkr. 56
 Exner, Karl-Heinz, CDU, LL, NrhW
 Faller, Walter, SPD, LL, BaWü
 Felder, Josef, SPD, LL, Bay
 Fellermaier, Ludwig Karl, SPD, LL, Bay
 Figgen, Werner, SPD, LL, NrhW
 Flämig, Paul Gerhard, SPD, Wkr. 139
 Folger, Erwin, SPD, Wkr. 208
 Franke, Egon, SPD, Wkr. 36
 Franke, Heinrich, CDU, LL, Nds
 Franz, Dr. Ludwig, CSU, Wkr. 210
 Franzen, Jakob, CDU, LL, RhPf
 Frede, Dr. Günter, SPD, LL, Nds
 Frehsee, Heinz, SPD, Wkr. 41
 Freiwald, Dr. Friedrich, CDU, LL, Hess
 Frerichs, Dr. Göke, CDU, LL, NrhW
 Frey, Dr. Martin, CDU, LL, NrhW
 Freyh, Brigitte, SPD, Wkr. 141
 Friderichs, Dr. Hans, FDP, LL, RhPf
 Frieler, Heinz, CDU, Wkr. 22
 Fritsch, Walter, SPD, LL, Bay

Fritz, Friedrich, CDU, Wkr. 177
 Fritz, Karl-Walter, SPD, Wkr. 138
 Funcke, Lieselotte, FDP, LL, NrhW
 Furler, Professor Dr. Hans, CDU, Wkr. 192
 Geiger, Hans, SPD, LL, BaWü
 Geisendorfer, Ingeborg, CSU, LL, Bay
 Geißler, Dr. Heinrich, CDU, Wkr. 194
 Geldner, Karl, FDP, LL, Bay
 Genscher, Hans-Dietr., FDP, LL, NrhW
 Gerlach, Horst, SPD, LL, Nds
 Gerstenmaier, D. Dr. Eugen, CDU, Wkr. 175
 Gertzen, Hans, SPD, Wkr. 98
 Gewandt, Heinrich, CDU, LL, Hmb
 Gibbert, Paul, CDU, Wkr. 151
 Gierenstein, Karl Heinz, CSU, Wkr. 202
 Giulini, Dr. Udo, CDU, LL, RhPf
 Gleissner, Dr. Franz, CSU, Wkr. 203
 Glombig, Eugen, SPD, Wkr. 12
 Glüsing, Hermann, CDU, Wkr. 3
 Götz, Dr. Hermann, CDU, Wkr. 134
 Gottesleben, Leo, CDU, Wkr. 247
 Graaff, Carlo, FDP, LL, Nds
 Gradl, Dr. Johann-Baptist, CDU, Bln (W)
 Griesinger, Anna Maria, CDU, LL, BaWü
 Gscheidle, Kurt, SPD, LL, Hess
 Güde, Dr. h. c. Max, CDU, Wkr. 178
 Guttenberg, Freiherr von und zu, Karl Theodor, CSU, Wkr. 225
 Haage, Hermann, SPD, LL, Bay
 Haar, Ernst, SPD, BaWü, Wkr. 165
 Haas, Dr. Albrecht, FDP, LL, Bay
 Haase, Detlef, SPD, LL, SchH
 Haase, Lothar, CDU, LL, Hess
 Häfele, Dr. Hansjörg, CDU, Wkr. 187
 Haehser, Karl, SPD, LL, RhPf
 Häußler, Erwin, CDU, LL, BaWü
 Hahn, Karl, CDU, LL, NrhW
 Hamacher, Heinrich, SPD, Wkr. 62
 Hamm, Dr. Ludwig, FDP, LL, RhPf
 Hamman, Dr. Hugo, CDU, Wkr. 81
 Hansing, Hermann, SPD, Wkr. 50
 Hanz, August, CDU, Wkr. 155
 Hassel von, Kai-Uwe, CDU, Wkr. 4
 Hauck, Rudolf, SPD, LL, Nds
 Hauffe, Herbert, SPD, LL, Bay
 Hauser, Alo, CDU, LL, NrhW
 Hauser, Dr. Hugo, CDU, Wkr. 193
 Heck, Dr. Bruno, CDU, Wkr. 196

Hein, Dr. jur. Udo, SPD, LL, NrhW
 Heinemann, D. Dr. Gustav Wilhelm, SPD, Wkr. 118
 Hellenbrock, Josef, SPD, LL, NrhW
 Hellige, Dr. Walter, FDP, LL, Ndsa
 Herberts, Hermann, SPD, Wkr. 69
 Herklotz, Luise, SPD, LL, RhPf
 Hermsdorf, Hans, SPD, LL, Ndsa
 Herold, Karl, SPD, LL, Bay
 Hesberg, Dr. Carl, CDU, Wkr. 60
 Hilbert, Anton, CDU, Wkr. 188
 Hirsch, Martin, SPD, Wkr. 226
 Höcherl, Hermann, CSU, Wkr. 220
 Höhmänn, Egon, SPD, Wkr. 128
 Höhne, Franz, SPD, LL, Bay
 Hörauf, Fritz Wilhelm, SPD, LL, Bay
 Hörmann, Hans, SPD, LL, BaWü
 Hörnemann, Heinrich, CDU, Wkr. 96
 Hösel, Alex, CSU, Wkr. 234
 Hofmann, Dr. Josef, CDU, Wkr. 156
 Hofmann, Karl, SPD, Wkr. 224
 Holkenbrink, Heinrich, CDU, Wkr. 154
 Horstmeier, Martin, CDU, LL, NrhW
 Horten, Alphons, CDU, Wkr. 78
 Hubert, Dr. Elinor, SPD, Wkr. 42
 Hudak, Dr. Adalbert, CSU, Wkr. 228
 Hufnagel, Josef, SPD, LL, NrhW
 Hussong, Rudolf, SPD, Wkr. 244
 Huys, Dr. Lambert, CDU, Wkr. 31
 Illerhaus, Joseph, CDU, Wkr. 79
 Ils, Dr. Hans, SPD, LL, Ndsa
 Iven, Hans, SPD, LL, NrhW
 Jacobi, Maria, CDU, LL, NrhW
 Jacobi, Werner, SPD, LL, NrhW
 Jaeger, Dr. Richard, CSU, Wkr. 201
 Jahn, Gerhard, SPD, LL, Hess
 Jahn, Dr. Hans Edgar, CDU, LL, Ndsa
 Jaksch, Wenzel, SPD, LL, NrhW
 Jaschke, Günter, SPD, LL, NrhW
 Josten, Johann Peter, CDU, Wkr. 149
 Jürgensen, Nikolaus, SPD, Wkr. 18
 Junghans, Hans-Jürgen, SPD, Wkr. 44
 Jungmann, Dr. Gerhard, CDU, LL, Ndsa
 Junker, Heinrich, SPD, Wkr. 103
 Kaffka, Rudolf, SPD, Wkr. 158
 Kahn-Ackermann, Georg, SPD, LL, Bay
 Kalinke, Margot, CDU, LL, Ndsa
 Katzer, Hans, CDU, LL, NrhW

Kempfner, Dr. Fritz, CSU, Wkr. 217
 Kiep, Walter Leisler, CDU, Wkr. 135
 Killat, Arthur, SPD, Wkr. 71
 Klee, Marie-Elisabeth, CDU, LL, RhPf
 Klein, Johann, CDU, Wkr. 248
 Klepsch, Dr. Egon, CDU, Wkr. 150
 Kliesing, Dr. Georg, CDU, Wkr. 64
 Klinker, Hans-Jürgen, CDU, Wkr. 8
 Koch, Dr. Gerhard, SPD, Wkr. 104
 Koenen, Jakob, SPD, LL, NrhW
 Könen, Willy, SPD, LL, NrhW
 Köppler, Heinrich, CDU, LL, NrhW
 Kohlberger, Richard, SPD, LL, Bay
 Kopf, Dr. Hermann, CDU, Wkr. 190
 Kerspeter, Lisa, SPD, LL, Ndsa
 Krammig, Karl, CDU, LL, Brm
 Krappe, Edith, SPD, Bln (W)
 Kraske, Dr. Konrad, CDU, Wkr. 84
 Kreutzmann, Dr. Heinz, SPD, LL, Hess
 Kriedemann, Herbert, SPD, Wkr. 111
 Krips, Dr. Ursula, SPD, LL, BaWü
 Krone, Dr. Heinrich, CDU, LL, Ndsa
 Krug, Georg, CSU, Wkr. 243
 Kubitz, Werner, FDP, LL, Bay
 Kuchtnier, Dr. Edeltraud, CSU, LL, Bay
 Kübler, Dr. Paul, SPD, Wkr. 180
 Kühlmann-Stumm, Freiherr von, Knut, FDP, LL, Hess
 Kühn, Friedrich, CDU, Wkr. 43
 Kulawig, Alwin, SPD, LL, Saar
 Kuntscher, Ernst, CDU, LL, Ndsa
 Kunze, Werner, SPD, LL, Ndsa
 Kurlbaum, Georg, SPD, Wkr. 230
 Lampersbach, Egon, CDU, LL, NrhW
 Lange, Erwin, SPD, Wkr. 87
 Langebeck, Walter, SPD, LL, Bay
 Lautenschlager, Hans, SPD, LL, Bay
 Leber, Georg, SPD, Wkr. 140
 Leicht, Albert, CDU, Wkr. 163
 Lemmer, Ernst, CDU, Bln (W)
 Lemmrich, Karl-Heinz, CSU, Wkr. 240
 Lemper, Hubert, SPD, LL, NrhW
 Lenders, Helmut, SPD, Wkr. 75
 Lenz, Aloys, CDU, Wkr. 58
 Lenz, Dr. Carl Otto, CDU, Wkr. 147
 Lenz, Hans, FDP/DVP, LL, BaWü
 Lenze, Franz, CDU, Wkr. 121
 Leukert, Edmund, CSU, LL, Bay

Liedtke, Karl, SPD, Wkr. 117
 Liehr, Harry, SPD, Bln (W)
 Löbbert, Josef, SPD, Wkr. 97
 Löhr, Prof. Dr. Walter, CDU, LL, Hess
 Logemann, Fritz, FDP, LL, Ndsa
 Lohmar, Dr. Ulrich, SPD, LL, NrhW
 Lotze, Rudi, SPD, LL, Ndsa
 Luda, Dr. Manfred, CDU, LL, NrhW
 Lücke, Paul, CDU, Wkr. 66
 Lückner, Hans August, CSU, Wkr. 242
 Maibaum, Willi, SPD, LL, NrhW
 Majonica, Ernst, CDU, Wkr. 122
 Marquardt, Werner, SPD, Wkr. 38
 Martin, Dr. Berthold, CDU, LL, Hess
 Marx, Franz, SPD, Wkr. 206
 Marx, Dr. Werner, CDU, LL, RhPf
 Matthes, Kurt, SPD, Wkr. 70
 Matthöfer, Hans, SPD, Wkr. 142
 Mattick, Kurt, SPD, Bln (W)
 Maucher, Eugen, CDU, LL, BaWü
 Mauk, Adolf, FDP/DVP, LL, BaWü
 Maxsein, Dr. Agnes, CDU, Bln (W)
 Meermann, Hedwig, SPD, LL, BaWü
 Meinecke, Dr. Rolf, SPD, Wkr. 16
 Meis, Hans, CDU, LL, NrhW
 Meister, Siegfried, CDU, Wkr. 182
 Memmel, Linus, CSU, Wkr. 237
 Mende, Dr. Erich, FDP, LL, NrhW
 Mengelkamp, Theodor, CDU, Wkr. 119
 Menne, Dr. Alexander W., FDP, LL, Hess
 Merkatz von, Dr. Hans-Joachim, CDU, Wkr. 29
 Merten, Hans, SPD, Wkr. 133
 Mertes, Werner, FDP/DVP, LL, BaWü
 Metzger, Ludwig, SPD, Wkr. 145
 Michels, Wilhelm, SPD, Wkr. 112
 Mick, Josef, CDU, LL, NrhW
 Miessner, Dr. Herwart, FDP, LL, Ndsa
 Mischnick, Wolfgang, FDP, LL, Hess
 Missbach, Artur, CDU, Wkr. 28
 Möller, Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Alex, SPD, LL, BaWü
 Moersch, Karl, FDP/DVP, LL, BaWü
 Mommer, Dr. Karl, SPD, Wkr. 167
 Morgenstern, Dr. Heinz, SPD, LL, Ndsa
 Mühlhan, Dr. Bernhard, FDP, LL, Ndsa
 Müller, Adolf, CDU, LL, NrhW
 Müller, Dr. Günther, SPD, Wkr. 207
 Müller, Johannes, CDU, Bln (W)
 Müller, Josef, CDU, Wkr. 54

Müller, Karl, SPD, LL, BaWü
 Müller, Willi, SPD, Wkr. 86
 Müller, Willy, SPD, Wkr. 157
 Müller-Emmert, Dr. Adolf, SPD, Wkr. 161
 Müller-Hermann, Dr. Ernst, CDU, LL, Brm
 Müser, Wilhelm, CDU, Wkr. 72
 Muthling, Dr. Hans, SPD, Wkr. 6
 Neemann, Georg, SPD, LL, NrhW
 Nellen, Peter, SPD, LL, NrhW
 Neumann, Franz, SPD, Bln (W)
 Neumann, Paul, SPD, LL, Ndsa
 Niederalt, Alois, CSU, Wkr. 219
 Nordenskjöld von, Dr. Günter, CDU, Wkr. 34
 Ollesch, Alfred, FDP, LL, NrhW
 Opitz, Rudolf, FDP, LL, NrhW
 Orgaß, Gerhard, CDU, LL, Hmb
 Ott, Anton, CSU, Wkr. 238
 Paul, Ernst, SPD, LL, BaWü
 Peters, Georg, SPD, Wkr. 20
 Peters, Walter, FDP, LL, SchH
 Petersen, Peter, CDU, Wkr. 169
 Philipp, Dr. Gerhard, CDU, LL, NrhW
 Picard, Walter, CDU, LL, Hess
 Pitz-Savelsberg, Elisabeth, CDU, LL, Hess
 Pöhler, Heinz, SPD, LL, NrhW
 Pohle, Dr. Wolfgang, CSU, LL, Bay
 Porten, Josef, CDU, LL, NrhW
 Porzner, Konrad, SPD, LL, Bay
 Prassler, Dr. Helmut, CDU, Wkr. 195
 Preiß, Dr. Ludwig, CDU, Wkr. 131
 Probst, Dr. Maria, CSU, Wkr. 235
 Prochazka, Herbert, CSU, LL, Bay
 Raffert, Joachim, SPD, LL, Ndsa
 Rainer, Alois, CSU, Wkr. 216
 Rams, Egon, FDP, LL, NrhW
 Rasner, Willi, CDU, Wkr. 1
 Rau, Dr. Friedrich, SPD, LL, BaWü
 Ravens, Karl, SPD, LL, Ndsa
 Rawe, Wilhelm, CDU, Wkr. 93
 Recktenwald, Rudolf, SPD, LL, Saar
 Regling, Karl, SPD, LL, SchH
 Rehs, Reinhold, SPD, LL, SchH
 Reichmann, Martin, FDP/DVP, LL, BaWü
 Reinhard, Dr. Carl, CDU, LL, Hess
 Reischl, Dr. Gerhard, SPD, LL, Bay
 Reitz, Wilhelm, SPD, Wkr. 132
 Renger, Annemarie, SPD, LL, SchH

- Richarts, Hans, CDU, Wkr. 153
 Richter, Klaus, SPD, LL, BaWü
 Riedel, Clemens, CDU, LL, Hess
 Riegel, Karl, SPD, LL, BaWü
 Rinderspacher, Dr. Fritz, SPD, LL, BaWü
 Rinsche, Dr. Günter, CDU, Wkr. 109
 Ritgen, Dr. Gerd, CDU, LL, NrhW
 Ritz, Dr. Burkhard, CDU, Wkr. 32
 Rock, Edelhard, CDU, Wkr. 47
 Röhner, Paul, CSU, Wkr. 222
 Rösing, Josef, CDU, LL, NrhW
 Rohde, Helmut, SPD, Wkr. 37
 Rollmann, Dietrich, CDU, LL, Hmb
 Rommerskirchen, Josef, CDU, Wkr. 77
 Rudoll, Margarete, SPD, LL, NrhW
 Ruf, Thomas, CDU, Wkr. 171
 Russe, Hermann-Josef, CDU, LL, NrhW
 Rutschke, Dr. Wolfgang, FDP/DVP, LL, BaWü
 Saam, Hermann, FDP/DVP, LL, BaWü
 Sänger, Fritz Paul, SPD, LL, SchH
 Sander, Heinrich, FDP, LL, Ndsa
 Saxowski, Karl-Heinrich, SPD, LL, NrhW
 Sayn-Wittgenstein-Hohenstein,
 Prinz zu, Botho, CDU, Wkr. 125
 Schäfer, Dr. Friedrich, SPD, LL, BaWü
 Schanzenbach, Marta, SPD, LL, BaWü
 Scheel, Walter, FDP, LL, NrhW
 Schellenberg, Prof. Dr. Ernst, SPD, Bln (W)
 Schiller, Prof. Dr. Karl, SPD, Bln (W)
 Schimschok, Hildegard, SPD, LL, NrhW
 Schlager, Manfred, CSU, LL, Bay
 Schlee, Albrecht, CSU, Wkr. 223
 Schlüter, Helmut, SPD, LL, Ndsa
 Schmid, Professor Dr. Carlo, SPD, Wkr. 179
 Schmid-Burgk, Dr. Klaus, CDU, LL, Hmb
 Schmidhuber, Peter, CSU, LL, Bay
 Schmidt, Hannsheinrich, FDP, LL, Bay
 Schmidt, Helmut, SPD, LL, Hmb
 Schmidt, Hermann, SPD, LL, NrhW
 Schmidt, Dr. Horst, SPD, Wkr. 144
 Schmidt, Dr. Martin, SPD, Wkr. 48
 Schmidt, Dr. Otto, CDU, LL, NrhW
 Schmidt, Walter, SPD, Wkr. 45
 Schmitt, Josef, CDU, Wkr. 246
 Schmitt-Vockenhausen, Hermann, SPD,
 Wkr. 143
 Schmücker, Kurt, CDU, Wkr. 27
 Schober, Dr. Kurt, CDU, LL, NrhW
 Schoettle, Erwin, SPD, Wkr. 164
 Schonhofen, Friedrich, SPD, Wkr. 108
 Schroeder, Christa, CDU, LL, NrhW
 Schröder, Dr. Gerhard, CDU, Wkr. 73
 Schröder, Heinrich, CDU, Wkr. 24
 Schulhoff, Georg, CDU, Wkr. 76
 Schulte, Manfred, SPD, Wkr. 123
 Schultz, Fritz Rudolf, FDP, LL, RhPf
 Schulz, Dr. Klaus-Peter, SPD, Bln (W)
 Schulze-Vorberg, Dr. Max, CSU, Wkr. 236
 Schwabe, Wolfgang, SPD, LL, Hess
 Schwarzhaupt, Dr. Elisabeth, CDU, LL, Hess
 Schwörer, Dr. Hermann, CDU, Wkr. 197
 Seebohm, Dr.-Ing. Hans-Christoph, CDU,
 Wkr. 30
 Seibert, Philipp, SPD, LL, Bay
 Seidel, Max, SPD, LL, Bay
 Seifriz, Hans Stefan, SPD, Wkr. 51
 Seither, Max, SPD, LL, RhPf
 Seppi, Elfriede, SPD, LL, RhPf
 Serres, Dr. Günther, CDU, Wkr. 80
 Seuffert, Walter, SPD, Wkr. 205
 Seume, Dr. Franz, SPD, Bln (W)
 Siemer, Dr. Johannes Hermann, CDU, Wkr. 23
 Sinn, Dr. Edmund, CDU, Wkr. 53
 Spillecke, Hermann, SPD, Wkr. 91
 Spitzmüller, Kurt, FDP/DVP, LL, BaWü
 Springorum, Gerd, CDU, LL, NrhW
 Stahlberg, Hermann, CDU, LL, Hess
 Stammberger, Dr. Wolfgang, SPD, LL, Bay
 Staratzke, Dr. Hans-Werner, FDP, LL, Hess
 Stark, Dr. jur. Anton, CDU, Wkr. 170
 Starke, Dr. Heinz, FDP, LL, Bay
 Stecker, Dr. Josef, CDU, Wkr. 26
 Stein, Franz, SPD, LL, RhPf
 Stein, Prof. Gustav, CDU, Wkr. 65
 Steinhoff, Fritz, SPD, Wkr. 113
 Steinmetz, Dr. Willy, CDU, Wkr. 49
 Stephan, Heinrich, SPD, Wkr. 114
 Stiller, Georg, CSU, LL, Bay
 Stingl, Josef, CDU, Bln (W)
 Stoltenberg, Dr. Gerhard, CDU, Wkr. 2
 Stommel, Maria, CDU, LL, NrhW
 Stooß, Heinrich, CDU, Wkr. 176
 Storm, Friedrich-Karl, CDU, Wkr. 7
 Strauß, Dr. h. c. Franz Josef, CSU, Wkr. 212
 Strobelt, Käte, SPD, Wkr. 231
 Strohmayer, Alois, SPD, LL, Bay
 Struve, Detlef, CDU, Wkr. 5
 Stücklen, Richard, CSU, Wkr. 232

Süsterhenn, Professor Dr. Adolf, CDU, LL, RhPf
 Tallert, Harry, SPD, Wkr. 52
 Tamblé, Dr. Richard, SPD, LL, SchH
 Teriete, Theodor, CDU, LL, NrhW
 Tobaben, Peter, CDU, Wkr. 25
 Tönjes, Albert, SPD, LL, NrhW
 Toussaint, Dr. Hans, CDU, Wkr. 89
 Unertl, Franz Xaver, CSU, Wkr. 215
 Urban, Wilhelm, SPD, Bln (W)
 Varelmann, Franz, CDU, LL, Ndsa
 Verbeek, Dr. Hans, CDU, Wkr. 57
 Vit, Franz, SPD, LL, NrhW
 Vittinghoff-Schell, Dr. Freiherr von,
 Felix, CDU, Wkr. 83
 Vogel, Dr. Bernhard, CDU, Wkr. 160
 Vogel, Friedrich, CDU, LL, NrhW
 Vogt, Karl-Heinz, CSU, Wkr. 233
 Wächter, Gerold, FDP, LL, Ndsa
 Wagner, Leo, CSU, Wkr. 241
 Wahl, Dr. Eduard, CDU, Wkr. 181
 Walter, Fritz, FDP, LL, Hess
 Wehner, Herbert, SPD, Wkr. 19
 Weigl, Franz, CSU, Wkr. 221
 Weimer, August, CDU, LL, Hess
 Welke, Erwin, SPD, Wkr. 124
 Wellmann, Hans, SPD, Bln (W)

Welslau, Heinrich, SPD, LL, NrhW
 Wendelborn, Helmut, CDU, Wkr. 11
 Wendt, Martin, SPD, LL, NrhW
 Wessel, Helene, SPD, LL, NrhW
 Westphal, Heinz, SPD, Wkr. 110
 Wiefel, Bruno, SPD, Wkr. 67
 Wienand, Karl, SPD, LL, NrhW
 Wieneringer, Karl, CSU, LL, Bay
 Wilhelm, Werner, SPD, LL, Saar
 Wilhelmi, Dr. Hans, CDU, LL, Hess
 Wilper, Heinrich, CDU, Wkr. 102
 Windelen, Heinrich, CDU, Wkr. 94
 Winkelheide, Bernhard, CDU, LL, NrhW
 Wischniewski, Hans Jürgen, SPD, Wkr. 59
 Wörner, Dr. Manfred, CDU, Wkr. 172
 Wolf, Dr. Erika, CDU, LL, NrhW
 Wolf, Willi, SPD, LL, Ndsa
 Wrangel, Baron von, Olaf, CDU, Wkr. 10
 Wuermeling, Dr. Franz-Josef, CDU, Wkr. 148
 Wullenhaupt, Heinrich, CDU, LL, NrhW
 Wurbs, Richard, FDP, LL, Hess
 Wuwer, Johann, SPD, Wkr. 101
 Zebisch, Franz, SPD, LL, Bay
 Zerbe, Edwin, SPD, Wkr. 130
 Ziegler, Erich, CSU, LL, Bay
 Zimmermann, Dr. Friedrich, CSU, Wkr. 214
 Zink, Otto, CDU, LL, Hess
 Zoglmann, Siegfried, FDP, LL, NrhW

Veränderungen bis November 1966

Ausgeschieden

Brandt, Willy, Bln (W)
 Brandt, Willy, NrhW
 Braun, Josef
 Hamm, Dr. Ludwig
 Morgenstern, Dr. Heinz
 Philipp, Dr. Gerhard
 Recktenwald, Rudolf
 Vogel, Friedrich

Nachfolger

Bühling, Reinhard
 Buschfort, Hermann
 Lösche, Dorothea
 Jung, Kurt
 Ross, Kurt
 Enseling, Elisabeth
 Brück, Alwin
 Krampe, Wilhelm

5. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1965 in den Großstädten

(Zweitstimmen)

a) Grundzahlen

Großstädte	Wahlberechtigte	Wähler	Gültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Landesliste					
				SPD	CDU - CSU	FDP	NPD	DFU	Sonstige
Hamburg	1 392 994	1 202 934	1 187 079	572 859	446 133	112 047	20 938	32 051	3 051
München	821 240	652 147	641 245	286 884	254 930	64 627	18 943	14 369	1 492
Köln	593 707	481 104	473 489	202 162	218 619	37 877	5 823	8 004	1 004
Essen	520 926	444 006	438 617	226 024	174 243	27 276	2 760	6 832	1 482
Düsseldorf	490 526	417 087	410 701	174 183	183 992	36 886	6 722	7 782	1 136
Frankfurt a. M.	495 041	405 932	397 782	184 058	141 992	48 346	10 879	11 946	561
Dortmund	465 967	408 584	402 457	224 944	143 719	22 523	3 822	6 310	1 139
Stuttgart	434 204	358 723	351 760	142 871	127 751	61 571	7 782	10 977	808
Bremen	422 470	366 740	359 732	172 618	120 262	44 458	10 014	10 845	1 535
Hannover	417 450	359 676	353 389	173 631	127 436	37 306	8 669	5 415	932
Duisburg	340 678	289 182	285 280	152 307	107 238	16 761	2 567	5 589	818
Nürnberg	339 606	286 346	281 367	123 033	105 230	26 956	16 838	8 608	702
Wuppertal	308 815	259 634	256 189	113 308	105 951	27 870	2 641	5 209	1 210
Gelsenkirchen	261 978	224 270	220 535	124 678	79 593	9 830	1 142	4 414	878
Bochum	254 837	224 890	221 470	124 669	79 816	11 793	2 073	2 602	517
Mannheim	223 686	183 137	178 430	84 453	68 686	15 800	3 447	5 352	692
Kiel	194 849	167 784	165 590	78 155	68 108	13 370	3 536	2 038	383
Wiesbaden	188 681	158 187	154 041	68 578	56 643	20 399	5 412	2 820	189
Oberhausen	174 694	151 197	148 191	74 881	63 133	7 136	756	1 792	493
Karlsruhe	175 965	141 388	138 160	52 735	61 277	16 390	4 481	3 113	164
Lübeck	177 503	153 232	148 883	64 483	67 153	10 821	3 963	2 151	312
Braunschweig	176 060	151 734	148 838	67 807	58 132	18 358	1 952	2 136	453
Krefeld	156 957	134 212	132 299	53 152	62 824	12 057	2 391	1 539	336
Kassel	158 236	138 901	134 958	67 479	43 901	16 969	3 277	3 175	157
Augsburg	151 007	127 631	124 634	56 110	54 791	8 696	2 499	2 177	361
Hagen	144 122	125 044	122 420	62 885	45 850	9 958	1 356	2 130	241
Münster (Westf.)	124 773	110 410	109 109	35 179	60 626	10 286	1 830	761	427
Mülheim a. d. R.	137 576	118 557	116 896	60 574	42 523	10 634	803	1 989	373

Aachen	119 012	101 493	99 902	36 421	52 748	8 062	1 174	1 232	265
Ludwigshafen a. Rhein	118 848	101 324	99 356	50 052	36 831	8 133	1 991	2 253	96
Solingen	127 729	110 213	108 393	48 004	42 112	11 863	1 118	4 827	469
Bielefeld	127 360	113 596	111 807	53 629	42 255	11 074	3 258	1 354	237
Mönchengladbach	105 327	87 890	86 241	27 860	49 836	6 451	777	1 116	201
Freiburg im Breisgau	99 287	81 964	80 024	29 620	36 392	10 118	1 559	2 163	172
Bremerhaven	103 260	86 059	84 485	42 869	30 627	7 436	2 104	1 270	179
Mainz	96 619	84 984	83 536	35 591	35 072	8 507	2 310	1 985	71
Osnabrück ¹⁾	101 184	81 805	80 473	34 219	34 714	9 057	1 682	700	101
Bonn	100 556	84 104	82 924	24 806	46 460	9 069	1 591	774	224
Darmstadt	97 833	83 699	81 439	35 040	31 257	11 138	2 099	1 698	207
Saarbrücken ¹⁾	90 728	67 292	65 297	27 551	24 387	9 228	1 916	1 270	945
Remscheid	92 416	78 555	77 509	34 723	30 611	8 494	701	2 574	406
Oldenburg (Oldenburg) ¹⁾	90 942	70 414	68 853	25 941	27 911	10 967	3 270	698	66
Recklinghausen	90 748	80 308	78 794	39 589	32 651	4 481	854	1 067	152
Regensburg	87 666	75 034	73 384	25 427	40 683	4 427	1 799	982	66
Heidelberg ¹⁾	84 845	63 311	61 763	23 379	27 610	7 868	1 775	991	140
Würzburg	81 233	69 991	68 832	23 456	34 434	7 419	1 655	1 715	153
Offenbach a. M.	84 318	72 365	70 532	35 114	24 677	7 130	1 145	2 402	64
Salzgitter ¹⁾	78 625	65 084	63 470	29 893	26 790	4 838	1 178	646	125
Bottrop	76 389	67 745	66 771	33 750	28 471	2 078	242	2 066	164
Neuß	69 739	60 411	59 243	20 206	33 235	4 316	763	639	84
Göttingen ¹⁾	71 422	55 422	54 638	23 011	20 993	8 596	1 312	595	131
Herne	78 682	70 233	69 071	37 566	25 836	3 153	386	2 049	81
Wanne-Eickel	73 638	63 864	62 741	36 952	21 328	2 760	331	1 227	143
Leverkusen	68 992	58 850	57 863	26 058	25 544	4 765	536	815	145
Koblenz	69 323	60 314	59 256	21 569	30 030	6 034	846	706	71
Wilhelmshaven	73 149	62 457	61 167	29 495	23 619	5 772	1 561	604	116

¹⁾ = Ergebnisse ohne Briefwahl

b) Verhältniszahlen

Großstädte	Wahl- beteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Landesliste					
			SPD	CDU - CSU	FDP	NPD	DFU	Sonstige
Hamburg	86,4	1,3	48,3	37,6	9,4	1,8	2,7	0,2
München	79,4	1,7	44,7	39,8	10,1	3,0	2,2	0,2
Köln	81,0	1,6	42,7	46,2	8,0	1,2	1,7	0,2
Essen	85,2	1,2	51,5	39,7	6,2	0,6	1,6	0,4
Düsseldorf	85,0	1,5	42,4	44,9	9,0	1,6	1,9	0,2
Frankfurt a. M.	82,0	2,0	46,3	35,7	12,2	2,7	3,0	0,1
Dortmund	87,7	1,5	56,0	35,7	5,6	0,9	1,6	0,2
Stuttgart	82,6	1,9	40,6	36,3	17,5	2,2	3,1	0,2
Bremen	86,8	1,9	48,0	33,4	12,4	2,8	3,0	0,4
Hannover	86,2	1,7	49,1	36,1	10,6	2,4	1,5	0,3
Duisburg	84,9	1,3	53,2	37,6	5,9	0,9	2,0	0,4
Nürnberg	84,3	1,7	43,7	37,4	9,6	6,0	3,1	0,2
Wuppertal	84,1	1,3	44,3	41,4	10,9	1,0	2,0	0,4
Gelsenkirchen	85,6	1,7	56,5	36,1	4,5	0,5	2,0	0,4
Bochum	88,2	1,5	56,3	36,0	5,3	0,9	1,2	0,3
Mannheim	81,9	2,6	47,3	38,5	8,9	1,9	3,0	0,4
Kiel	86,1	1,3	47,2	41,1	8,1	2,1	1,2	0,2
Wiesbaden	83,8	2,6	44,5	36,8	13,2	3,5	1,8	0,1
Oberhausen	86,5	2,0	50,6	42,6	4,8	0,5	1,2	0,3
Karlsruhe	80,4	2,3	38,2	44,4	11,9	3,2	2,3	0,1
Lübeck	86,3	2,8	43,3	45,1	7,3	2,7	1,4	0,2
Braunschweig	86,2	1,9	45,6	39,1	12,3	1,3	1,4	0,3
Krefeld	85,5	1,4	40,2	47,4	9,1	1,8	1,2	0,3
Kassel	87,8	2,8	50,0	32,5	12,6	2,4	2,4	0,1
Augsburg	84,5	2,3	45,0	44,0	7,0	2,0	1,7	0,3
Hagen	86,8	2,1	51,5	37,5	8,1	1,1	1,7	0,1
Münster (Westf.)	88,5	1,2	32,2	55,6	9,4	1,7	0,7	0,4
Mülheim a. d. R.	86,2	1,4	51,8	36,4	9,1	0,7	1,7	0,3
Aachen	85,3	1,6	36,5	52,8	8,1	1,2	1,2	0,2
Ludwigshafen a. Rhein	85,3	1,9	50,4	37,1	8,2	2,0	2,3	0,1
Solingen	86,3	1,7	44,3	38,9	10,9	1,0	4,5	0,4
Bielefeld	89,2	1,6	48,0	37,8	9,9	2,9	1,2	0,2
Mönchengladbach	83,4	1,9	32,3	57,8	7,5	0,9	1,3	0,2
Freiburg im Breisgau	81,8	2,4	37,0	45,5	12,6	1,9	2,7	0,2
Bremerhaven	83,3	1,8	50,7	36,3	8,8	2,5	1,5	0,2
Mainz	88,0	1,7	42,6	42,0	10,2	2,8	2,4	0,1
Osnabrück ¹⁾	80,8	1,6	42,5	43,1	11,3	2,1	0,9	0,1
Bonn	83,6	1,4	29,9	56,2	10,9	1,9	0,9	0,2
Darmstadt	85,6	2,7	43,0	38,4	13,7	2,6	2,1	0,3
Saarbrücken ¹⁾	74,2	3,0	42,2	37,3	14,1	2,9	1,9	1,5
Remscheid	85,0	1,3	44,8	39,5	11,0	0,9	3,3	0,5
Oldenburg (Oldenburg) ¹⁾	77,4	2,2	37,7	40,5	15,9	4,8	1,0	0,1
Recklinghausen	88,5	1,9	50,3	41,4	5,7	1,1	1,4	0,1
Regensburg	85,6	2,2	34,6	55,4	6,0	2,5	1,3	0,1
Heidelberg ¹⁾	74,6	2,4	37,9	44,7	12,7	2,9	1,6	0,2
Würzburg	86,2	1,7	34,1	50,0	10,8	2,4	2,5	0,2
Offenbach a. M.	85,8	2,5	49,8	35,0	10,1	1,6	3,4	0,1
Salzgitter ¹⁾	82,8	2,5	47,1	42,2	7,6	1,9	1,0	0,2
Bottrop	88,7	1,4	50,6	42,6	3,1	0,4	3,1	0,2
Neuß	86,6	1,9	34,1	56,1	7,3	1,3	1,1	0,1
Göttingen ¹⁾	77,6	1,4	42,1	38,4	15,8	2,4	1,1	0,2
Herne	89,3	1,7	54,4	37,4	4,6	0,6	3,0	0,0
Wanne-Eickel	86,7	1,8	59,0	34,0	4,4	0,5	2,0	0,1
Leverkusen	85,3	1,7	45,2	44,1	8,2	0,9	1,4	0,2
Koblenz	87,0	1,8	36,4	50,7	10,2	1,4	1,2	0,1
Wilhelmshaven	85,4	2,1	48,2	38,6	9,4	2,6	1,0	0,2

¹⁾ = Ergebnisse ohne Briefwahl

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
A		— der Wahlleiter	18, 47
Aberkennung		— der Wahlvorschläge und der Landes-	
s. Bürgerl. Ehrenrechte, Wahlrecht,		listen	12, 26, 27, 87
Wählbarkeit		— der Wahlzeit	28
Abgeordnete		— über Ausgabe von Wahlscheinen . .	21, 74
— Allgemeines	7, 14, 15	— über das Einreichen von Wahl-	
— Ausscheiden und Ersatz von — . . .	15, 44	vorschlägen	24, 83
— Berliner — (s. Berlin)		Benachrichtigung	
— Ersatzberufung	15	— der Gewählten	14, 34, 36
— namentliche Liste	258	— der Wahlberechtigten	21, 70
— Zahl der —	8, 16	Benachrichtigungskarte	71
s. auch Mitgliedschaft im B-Tag, Mandat		Berichtigung	
Ablehnung (der Wahl)	15	s. Wählerverzeichnis	
Abschluß		Berlin	
— des Wählerverzeichnisses	22	— Allgemeines	16, 38
aktives Wahlrecht		— Vertreter	16
s. Wahlrecht		— Wählbarkeit	16
Altersheime	20	Berufung	
Änderung		s. Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß,	
— von Wahlergebnisfeststellungen	34	Wahlvorstand, Ersatzberufung von	
— von Wahlvorschlägen und Landeslisten	11	Abgeordneten	
Anfechtung der Wahl	15	Beschwerde	
Angehörige des öffentlichen Dienstes . .	7, 9, 41	— gegen Entsch. der Gemeindebehörden . .	22
Annahme (der Wahl)	14	— gegen Entsch. der Kreiswahlausschüsse	12, 26
Anstalten		— gegen Entsch. des Landeswahl-	
s. Wahlbezirke		ausschusses	12, 27
Anstände (b. d. Wahlhandlung und Ermittlung		— gegen Wahlprüfungsbeschlüsse des	
des Wahlergebnisses)	14	BTages	7, 42
Anzeige für Wahlbeteiligung neuer Parteien	10, 24	Beseitigung	
Aufenthalt (dauernder)	9, 25	s. Mängelbeseitigung	
Aufstellung		Bewerber	
— von Wahlbewerbern, s. Bewerber		— Allgemeines	7, 11
Parteien		— Aufstellung	11, 83
— von Wählerverzeichnissen (s. d.)		— Listenbewerber	11, 87
Ausgabestellen für Wahlscheine	75	— Wahlkreisbewerber	11, 84, 90
Auslagenersatz	19	— Tod	14
Ausland	21	— Zulassung	12, 87
Auslegung		— Zustimmung	11, 12, 84
s. Wählerverzeichnisse		Briefwahl 9, 10, 13, 14, 31, 78, 82, 94, 103, 208, 219, 225	
Auslegungsstellen der Wählerverzeichnisse . .	73	Bundestag	
Ausscheiden		— Zusammensetzung	8, 258
s. Abgeordnete		Bundestagswahlstatistik	16, 37, 222
Ausschluß		Bundesverfassungsgericht	7, 44
— v. Wahlrecht (s. d.)		Bundeswahlausschuß	9, 13, 24, 35, 83
— v. d. Wählbarkeit (s. d.)		Bundeswahlgesetz	8
Ausübung (des Wahlrechts)		Bundeswahlleiter	9, 18
s. Wahlrecht		Bundeswahlordnung	16, 17
B		bürgerliche Ehrenrechte	10
Beamte (u. Angeh. d. öffentl. Dienstes) . .	7, 9, 41	Bußgeld	9, 19
Beisitzer		D	
— der Wahlausschüsse	9, 18, 47, 86	dauernder Aufenthalt	
— der Wahlvorstände	9, 19	s. Aufenthalt	
Bekanntgabe, Bekanntmachung		Delegiertenversammlung	
— Allgemeines	28, 37, 94	s. Parteiversammlung	
— der Auslegung der Wählerverzeichnisse	21, 73	demokratisch (gewählter Vorstand)	
— der Einreichungsfristen	24, 83	s. Partei	
— der Sitzungen der Wahlausschüsse . . .	19	d'Hondtsches Verfahren	
— der Verbindung der Landeslisten . . .	13, 253	s. Höchstzahlverfahren d'Hondt	
— der Wahlbezirke und Wahlräume . . .	28, 71	Deutscher (im Sinne des Art. 116 GG)	7, 10
— der Wahlkreise	50, 231		
— der Wahlergebnisse	32, 35, 105, 254		

	Seite
E Ehrenamt, Ehrenbeamte	9, 19
Ehrenrechte s. bürgerliche Ehrenrechte	
eidesstattliche Versicherung	13, 25, 26
Einreichung s. Wahlvorschläge, Landeslisten	
Einspruch — gegen das Wählerverzeichnis — gegen die Versagung des Wahlscheines — gegen Beschlüsse v. Parteiversammlungen — gegen die Gültigkeit einer Wahl	21 24 11 42
Einteilung s. Wahlkreise, Wahlbezirke	
Eintragung s. Wählerverzeichnis (Allgemeines)	
Entmündigung	10
Ergänzung s. Wahlvorschläge	
Ermittlung des Wahlergebnisses s. Wahlergebnis	
Ernennung — des Bundeswahlleiters — des Landeswahlleiters — der Kreiswahlleiter — der Wahlvorsteher	9, 18 9, 18, 47 9, 18, 47 9, 18, 49
Ersatzberufung	15, 37
Ersatzwahl	15
Erststimme(n)	8, 92, 227, 255
F Festsetzung — des Wahltages — der Wahlzeit	10, 45 28
Feststellung der Parteieigenschaft	10, 24
Flüchtlinge s. Vertriebene	
Form s. Wahlvorschläge, Wählerverzeichnisse	
G Gebrechliche	13, 29, 98
Gefangene — Ausübung des Wahlrechts — Ruhen des Wahlrechts	30 10
Gefangenenanstalten	30
geheime Wahl s. Wahlgeheimnis	
Geistesschwache, Geisteskranke, geistige Gebrechen	10
Geschäftsanweisung für Wahlvorstände	95, 103
Geschlecht Abstimmung nach dem —	16, 222
Gesetze und Verordnungen — Bundeswahlgesetz — Bundeswahlordnung — Grundgesetz (Auszug) — Strafgesetzbuch (Auszug) — über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes — über die Verwendung von Stimmzählgeräten — Wahlprüfungsgesetz — Soldatengesetz (Auszug)	8 17 7 44 41 38 42 42
gesetzliche Grundlagen	7

	Seite
gesperrte Wohnstätten	31
Glaubhaftmachung s. Wahlschein	
gleiche Wahl s. Wahlgleichheit	
Grundgesetz (Auszug)	7
Gültigkeit s. Stimmen, Wahl	
H Hauptwohnung	20, 37, 70
Höchstzahlverfahren d'Hondt	8
K Kennwort	11, 25
Kombination der Erst- und der Zweitstimmen	222
Kosten s. Wahlkosten	
Kranken- und Pflegeanstalten s. Wahlbezirke	
Kreiswahlausschuß — Allgemeines — Berufung (s. u. Zusammensetzung) — Entscheidung über Zulassung von Wahlvorschlägen — Feststellung des Wahlergebnisses — Nachprüfungsrecht — Tätigkeit — Zusammensetzung	9 12, 25 14, 34 34 9, 18 9, 18, 47
Kreiswahlleiter — Allgemeines — Beschwerderecht — Ernennung	9, 18 26 9, 18, 47
Kreiswahlvorschläge s. Wahlvorschläge	
L Landesleitung, Landesvorstand (s. Partei)	
Landeslisten — Allgemeines — Aufstellung — Bekanntmachung (s. d.) — Einreichung — Inhalt und Form — Mängelbeseitigung (s. d.) — Prüfung — Reihenfolge der Bewerber — Unterschriften (s. d.) — Verbindung — Zulassung — Zurückweisung — Zuteilung von Sitzen	12, 26, 85 12, 26, 85 12, 26, 85 12, 26, 85 12, 26, 85 12, 26 12, 26, 85 9, 12, 27, 253 12, 27, 87 12 8
Landesregierung	9, 18
Landeswahlausschuß — Allgemeines — Berufung (s. u. Zusammensetzung) — Beschwerdeentscheidung — Entscheidung über Zulassung der Landeslisten — Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl — Tätigkeit — Zusammensetzung	9, 18 26 12, 27 14, 35 9, 18 9, 18, 47

Landeswahlleiter	
— Allgemeines	9, 18
— Aufgaben	
— i. Vorbereitungsverfahren	12, 18, 24, 26
— i. Feststellungsverfahren	14, 35, 36
— nach der Wahl	36
— bei Nach-, Ersatz- und Wiederholungs- wahlen	36
— bei Ersatzberufung	37
— Ernennung	9, 18, 47
Listennachfolge(r)	15, 37
Listenverbindung	9, 12, 27, 83, 253
M	
Mängelbeseitigung	11, 22
Mandat	
— Allgemeines	14
— Verlust	14, 44
— Verzicht	15
Minderheiten	
s. nationale Minderheit	
Mitgliederversammlung	
s. Parteiversammlung	
Mitgliedschaft (im Bundestag)	
— Erwerb	14
— Verlust und Beendigung	15, 44
N	
Nachwahl	14, 36
nationale Minderheiten	9, 11
Nebenwohnung	70
Niederschriften	
— des Wahlvorstandes	32
— des Kreiswahlausschusses	19, 26
— des Landeswahlausschusses	19, 27
— über Parteiversammlungen	11, 25
O	
Öffentlichkeit	
— der Wahl	13, 28, 97
— der Sitzungen der Wahlausschüsse	9, 19
— der Sitzungen des Wahlprüfungsausschusses	43
Ordnung	
im Wahlraum	13, 29, 97
Ordnungswidrigkeiten	
s. Bußgeld	
P	
Partei(en)	
— Abkürzungen	4
— Allgemeines	7, 83
— Aufstellung von Bewerbern	11, 83
— Beisitzer in Wahlausschüssen	9, 24
— Programm	24, 83
— Satzung	11, 24, 83
— Vorstand	11, 24, 26, 83
— Versammlung	11, 25, 83
— verfassungswidrige	7, 15
— Wahlvorschläge	10, 24, 83
Parteibezeichnung	4, 12, 24, 26
Parteiverbot	7, 15
Parteiversammlung	11, 25, 26
passives Wahlrecht	
s. Wählbarkeit	
Personenwahl	8
Pflegschaft	10

R Reihenfolge

— der Wahlvorschläge	13
— der Landeslisten	13
— der Listenbewerber	12

repräsentative Wahlstatistik 16, 37, 222

Ruhen (des Wahlrechts)

s. Wahlrecht

S Saarland 8**Satzung**

s. Partei

Sicherungs- und Besserungsmaßregeln 10

Siegelmarke 81

Sitzungen (der Wahlausschüsse) 9, 18

Sitzverteilung 8, 36, 257

Soldaten 23, 42

Sperrklausel 9

Schnellmeldungen 28, 32, 100

Staatsangehörigkeit 7, 9

Stadtstaatklausel 38

Stichtag 20, 72

Stimmabgabe

— Allgemeines 13, 29, 98, 226, 227, 228

— behinderte 13, 29, 98

— in Gefangenenanstalten 30

— in Klöstern 30

— in Krankenanstalten 30

— Zurückweisung 29, 98, 99

Stimmen

— Allgemeines 8, 14, 216

— Erststimme (s. d.)

— Gleichheit 8, 9

— Gültigkeit und Ungültigkeit 14, 29, 100

— Zweitstimme (s. d.)

Stimmenzählgeräte 13, 38

Stimmzettel 13, 14, 27, 37, 92, 93, 94, 100, 101

Strafbestimmungen

s. Strafgesetzbuch

Strafgesetzbuch 44

Strafschutz 45

U Überhangmandate 8

Umschläge 13, 27, 100

Ungültigkeit

— von Stimmen (s. d.)

— von Stimmzetteln (s. d.)

— der Wahl (s. d.)

Unterschriften, Unterschriftenlisten

11, 12, 25, 26, 83, 85

Unterzeichnung (von Wahlvorschlägen und

Landeslisten) 11, 12, 25, 26, 84, 85

V verbotene Organisationen 7, 15

Verhältnisswahl 8

Verlust

s. bürgerliche Ehrenrechte, Mandat,

Wählbarkeit

Verpflichtung der Beisitzer 19, 28, 97

	Seite
Verordnungen s. Gesetze	
Verteilung der Sitze	8, 36
Vertrauensmann	11, 12, 24, 85, 86
Vertrauensperson	13, 29, 98
Vertreterversammlung s. Parteiversammlung	
Vertriebene	7
Vorbehalt	14
Vordrucke	37, 86
Vormundschaft	10
Vorstand s. Parteien	
W Wahl	
— Anfechtung	15
— Anordnung	45
— Durchführung	47, 94
— Vorbereitung	10, 20, 47
— im Wahlkreis	8
— nach Landeslisten	8
— Gültigkeit und Ungültigkeit der —	14, 42
Wahlakt s. Wahlhandlung	
Wahlanfechtung s. Wahlprüfungsverfahren	
Wahlausschüsse s. a. Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß	
Wählbarkeit („passives Wahlrecht“)	
— Allgemeines	7, 10, 85
— Aberkennung	10
— Bescheinigung	25, 85, 86
— Verlust	10, 15
— von Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes	7, 9, 41
Wahlbehörden	47
Wahlbekanntmachung	28, 94
Wahlbenachrichtigung	21, 71
Wahlberechtigte (Zahl)	31, 32, 109, 110, 255
Wahlbeteiligung	109, 110, 216, 224
Wahlbewerber	11, 87, 90
Wahlbezirke	
— Abgrenzung	8, 20, 215,
— Anzahl	56
— Anstalts-	19, 20, 56
— Einteilung	8, 56
— Ergebnisse	100
— Flüchtlings-	20
— Kloster-	20
— Krankenanstalts-	20, 56
— mit Sonderauszählung	16
Wahlbrief	13, 33, 78, 81, 82, 208, 219
Wahlergebnis	
— Allgemeines	13, 31, 105, 216
— Bekanntgabe	14, 32, 105
— der Briefwahl	13, 33, 208, 219
— der Sonderauszählung nach Alter und Geschlecht in Hamburg	222
— Feststellung	
— im Wahlbezirk	13, 31, 100
— im Wahlkreis	14, 34, 105, 109, 212
— im Lande	14, 35, 107

	Seite
— im Bundesgebiet	14, 35, 254
— frühere Bundestagswahlen	211, 212
— in Großstädten	264
— in Hamburg	105, 107
— nach Bezirken	110
— nach Ländern	255, 256
— nach Stadtteilen	182
— nach Verwaltungsbezirken	182
— nach Wahlbezirken und Ortsteilen	112
— nach Wahlkreisen	105, 109, 217
Wählerkartei s. Wählerverzeichnis	
Wählerverzeichnis	
— Allgemeines	10, 20
— Abschluß	22
— Aufstellung	10, 20, 72
— Auslegung	10, 21, 72
— Auslegungsstellen	72, 73
— Berichtigung	22, 97
— Beurkundung	21
— Form	20
— Führung	10, 20
— Einspruch und Beschwerde	21, 22
— Sicherung	38
Wahlgebiet	8, 50
Wahlgeheimnis	7, 13, 29
Wahlgesetz	8
Wahlgleichheit	7
Wahlhandlung	13, 28, 96
Wahlkartei s. Wählerverzeichnis	
Wahlkosten	15
Wahlkreise	
— Abgrenzung	8, 50, 214
— Einteilung der	8, 49, 231
— Numerierung	50, 231
Wahlkreiskarte	55
Wahlkreiskommission	8, 49, 214
Wahlleiter s. a. Kreiswahlleiter, Landeswahlleiter	
Wahllokale s. Wahlräume	
Wahlniederschriften s. Niederschriften	
Wahlordnung s. Bundeswahlordnung	
Wahlorgane	9, 18
Wahlperiode des Bundestages	7
Wahlpropaganda	13
Wahlprüfung	7
Wahlprüfungsausschuß	42
Wahlprüfungsgesetz	42
Wahlprüfungsverfahren	7, 36, 42
Wahlräume	27, 57, 96
Wahlrecht	
— Allgemeines	7, 9
— Änderung	46
— Ausschluß	9, 10, 21
— Ausübung	10
— Beanstandung	29
— Berlin (s. d.)	

	Seite
— Prüfung	21
— Ruhen	10, 21
— Bescheinigung	25
Wahlrechtsgrundsätze	7, 8
Wahlschein, Wahlscheininhaber	
	10, 22, 23, 29, 74, 77, 99
Wahlscheinverzeichnis	23
Wahlstatistik	16, 37, 222
Wahlssystem	8, 214
Wahltag	10, 45
Wahlstisch	28
Wahlumschläge	13, 27, 100
Wahlunterlagen	33, 38, 96, 102
Wahlurne	13, 28, 97
Wahlvorschläge	
— Allgemeines	10, 11, 83, 84, 215
— Änderung	11
— Bekanntmachung (s. d.)	
— Einreichung	10, 11, 25, 84
— Inhalt und Form	11, 24, 84
— Mängelbeseitigung (s. d.)	
— Parteiwahlvorschläge	10, 24, 83
— Prüfung	11, 25
— Unterschriften (s. d.)	
— Vertrauensmann (s. d.)	
— Vordrucke	25, 26, 86
— Zulassung	12, 25, 87
— Zurücknahme	11
— Zurückweisung	12
Wahlvorschlagsrecht	10
Wahlvorstand	
— Allgemeines	9, 19, 28
— Aufgaben	28, 95
— Ausstattung	28, 95
— Berufung (s. u. Zusammensetzung)	
— beweglicher	19, 30

	Seite
— Briefwahl	33
— Entscheidungen	14
— Geschäftsanweisung	95, 103
— Wahlergebnisfeststellung	13, 31, 100
— Zusammensetzung	9, 18
Wahlvorsteher	
— Allgemeines	9, 19, 28
— Aufgaben	28, 95
— Ernennung	9, 19, 49
Wahlzeit	28, 94
Wahlzellen	28
Wiederholungswahl	14, 36
Wohnsitz	9
Z	
Zahl	
— der Abgeordneten (s. d.)	
— der Bewerber (s. d.)	
— der Wahlberechtigten (s. d.)	
Zähllisten	32, 102
Zählung	
— der Wähler	31, 100
— der Stimmen	31, 100
Zulassung	
s. Landeslisten, Wahlvorschläge	
Zurücknahme	
s. Wahlvorschläge	
Zurückweisung	
s. Wahlvorschläge, Stimmzettel	
Zusätze	
auf Stimmzetteln	14
Zustellung	34, 36, 37
Zustimmung	
s. Bewerber	
Zweistimmenwahlrecht	8
Zweitstimme(n)	8, 92, 228, 255